P.o. gall. 568 h/1

<36621974000010

<36621974000010

Bayer. Staatsbibliothek

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

DENKMÄLER

PROVENZALISCHER LITERATUR

UND

SPRACHE

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN SUCHIER.

ERSTER BAND.

MIT EINER UNTERSUCHUNG VON PAUL ROHDE:

UEBER DIE QUELLEN DER ROMANISCHEN WELTCHRONIK.

HALLE.

MAX NIEMEYER.

1883.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Meinen verehrten Lehrern

Herrn Prof. Dr. ADOLF EBERT

in Leipzig

und

Herrn Prof. Dr. LUDWIG LEMCKE

in Giessen

dankbar gewidmet.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort.

Passiey e culi de las flors,
et ay ne fait aquest jardi.
Lo savi.

Diese Sammlung Provenzalischer Denkmäler ist auf zwei Bände berechnet. Ein dritter Band ist vor der Hand nicht in Aussicht genommen. Der zweite, der bereits unter der Presse ist, wird sämmtliche Texte der Pariser Handschrift franç. 1747 enthalten. Diese Texte sind, wie ich durch den Vergleich mit Urkunden ermittelt habe, in Auvergnischer Mundart geschrieben. Sie sind aus dem Lateinischen übersetzt, wenn auch von den Lateinischen Vorlagen bisher nur eine, der Liber scintillarum des Defensor von Ligugé (Bl. 19[r] der Handschrift, S. 47 meiner Ausgabe), nachgewiesen war [vgl. Bartsch, Grundriss § 38 S. 59]. Es ist mir gelungen die Quelle der übrigen Stücke, bis auf eins, zu ermitteln. Die Handschrift wird eröffnet auf Bl. 1[a]—8[d] (S. 1—24 meiner Ausgabe) durch die Uebersetzung der Proverbia Senecae, unter welchem Titel man im Mittelalter das Buch De moribus des Martin von Dumio und die Sprüche des Publilius Syrus zusammen fasste. Dann folgt auf Bl. 9[a]—12[d] (S. 25—32) die Provenzalische Uebersetzung von dem Tractate Hugo's von Sanct Victor De quinque septenis. Dann auf Bl. 12[d] — 15[a] (S. 32 — 6) eine kurze Erläuterung der sieben Bitten des Vaterunsers, deren Lateinische Vorlage ich nicht nachweisen kann. Sodann auf Bl. 15[a] — 18[c] (S. 36 — 43) der Tractat des Drogo Cardinalis De septem donis sancti spiritus.

Der vorliegende erste Band ist hauptsächlich aus dem Studium von vier Handschriften erwachsen: der Cheltenhamer Liederhandschrift (die ich Herbst 1873 benutzte),*) der Pariser

*) 22 Stücke der Cheltenhamer Handschrift sollten in der Rivista di filologia romanza abgedruckt werden, wo ich (II 49. 144) eine eingehende

français 1745, die ich, wie mir die Direction der Bibliothèque nationale gütigst ermöglicht hatte, 1880 in Halle benutzen durfte, der Londoner Handschrift Harl. 7403 (Herbst 1875) und der Pariser Handschrift français 6115 (Herbst 1879). Die beiden letzten Handschriften werden hier ihrem ganzen Inhalte nach zum Abdruck gebracht, nur dass ich mich bei dem ersten Stück mit der Angabe der Lesarten der Londoner Handschrift begnügte.

Hinzugefügt habe ich einige Texte geringen Umfangs (XII—XX), zwei, die mit dem poetischen Evangelium Nicodemi in Zusammenhang stehen (XLVIII. XLIX), und einen kurzen, sehr unwichtigen Text, um die Zahl L voll zu machen. Ein kleiner Text ist noch in den Anmerkungen S. 518 hinzugekommen.

Den der Londoner Handschrift entnommenen Stücken dürfte auch der Reiz des Neuen nicht abzusprechen sein, da diese Handschrift bis dahin so gut wie unbekannt geblieben ist. Freilich war sie Paul Meyer, nicht entgangen, der die Freundlichkeit hatte, mit Rücksicht auf die von mir geplante Ausgabe von einer Veröffentlichung Abstand zu nehmen und überhaupt die Entstehung dieser Sammlung mit wohlwollendem Interesse verfolgt hat. Meyer erwähnt die Handschrift in Le débat d'Izarn et de Sicart de Figueiras (1880) S. 10. Ausserdem haben Wülcker und Reinsch sie selbständig benutzt, von denen jener die Güte hatte, mir einiges aus der Handschrift mitzutheilen, bevor ich selbst nach London kam, dieser einem Stück der Handschrift in Herrig's Archiv 68, 9 (1882) eine Besprechung widmete.

Von dem hier Gebotenen hat manches grösseren, anderes geringern Werth. Das Evangelium Nicodemi scheint erst in der poetischen Form, dann in der Prosaauflösung sich grossen Beifalls, nicht nur in der Provence, erfreut zu haben. Das Leben des heiligen Alexius verräth volksmässige Art und muthet an durch einige rührend schönen Züge. Weiter hinauf als diese Stücke, nämlich in das frühe 13. Jahrhundert, darf

Beschreibung dieser Handschrift geliefert habe. Da aber die genannte Rivista mit dem zweiten Bande eingieng, so musste ich für jene Gedichte ein andres Unterkommen suchen. Ich gebe hier die selben Nummern, die ich dort versprach, und füge noch vier (N. 9. 11. 15. 139) hinzu.

die Diätetik gesetzt werden, deren Dichter, auch wenn er seine Rathschläge zum Theil einem berühmten medicinischen Schriftchen entnommen hat, sich doch dieser Quelle gegenüber vollkommen selbstständig verhält, und durch einige Aenderungen bewussten Kunstsinn verräth, wie wenn er nicht die Warnungen vor Thätigkeiten, die das Leben verkürzen, sondern die Ermahnungen zur Freude und Lebenslust, die das Leben verlängern, den Schluss bilden lässt.

Des Sünders Reue, in Albi wahrscheinlich noch bei Lebzeiten des 1230 gestorbenen Bischofs Guillem Peire gedichtet, gehört in den kleinen Kreis der durch die Verfolgung der Albigenser hervorgerufenen Literaturdenkmäler. Auch Gui Folqueys, der Dichter der Sieben Freuden Maria's, die auch in Lateinischer Sprache nachgedichtet wurden, darf wegen der Reinheit seiner Sprachform, wegen der seltenen Geistesgaben, die man ihm nachrühmt, und wegen der Rolle, die er in der Zeitgeschichte spielte, besonders nachdem er unter dem Namen Clemens IV. den päpstlichen Stuhl bestiegen, hier zur Empfehlung dieser Sammlung genannt werden. Bei den Stücken der Cheltenhamer Handschrift sei besonders auf die aus der Tenzonensammlung ausgehobenen, auf das Bruchstück eines Romans, unter welchem ich, vielleicht zu kühn, eine Vorstufe des Erl of Tolous vermuthe, und auf die Nummer 151 hingewiesen (S. 320), die uns nach Gröber's Entdeckung berechtigt, den Namen des Alberico von Romano unter die Provenzalischen Dichter aufzunehmen.

Von den Prosatexten erwähne ich hier die beiden Darstellungen der Kreuzlegende und den Brief des Priesters Johannes. Jene gestatten den lehrreichen Vergleich zweier Uebersetzungen, die auf dem selben Lateinischen Original beruhen (denn es ist hierbei unwesentlich dass die Vorlage von B um einige kleinen Interpolationen vermehrt war). Der Uebersetzer des Presbyterbriefes hat seine Quellen so frei behandelt und so selbstthätig in einander gearbeitet, dass bei ihm kaum von einer Uebersetzung die Rede sein kann und wir den Text für Provenzalische Originalprosa erklären dürfen.*)

*) Nur zwei Sachen habe ich dieser Sammlung nicht einverleibt; doch sind sie vorbereitet und sollen bald erscheinen: die Gedichte des Garin lo Brun und des Grafen von Poitou.

Bei den Romanischen Stücken habe ich überall das gesammte handschriftliche Material, welches mir bekannt wurde, verwerthet. Eine Ausnahme machen nur fünf Stücke der schwer zugänglichen Cheltenhamer Handschrift, welche in diplomatischem Abdrucke mitgetheilt sind (es sind die Nummern 3. 89. 110. 324. 439 auf S. 301. 317. 319. 321. 328), und das Doctrinal, das nach einer erst nach dem Abdruck des Textes mir zugekommenen Mittheilung Paul Meyer's in einer zweiten Handschrift vorhanden ist (vgl. S. 537). Dieser Text wird daher später eine neue Ausgabe erfahren müssen. Dass auch von anderen Stücken mir unbekannte Handschriften existieren, ist nicht ausgeschlossen. Das S. 284 herausgegebene Mariengebet wird wohl noch in Französischen Gebetbüchern zu finden sein; mir lag nur daran, seinen Französischen Ursprung zu erweisen. Dass des Serveri Lehrgedicht S. 256 in der neu aufgetauchten Saragossaer Handschrift steht, ist mir sogar wahrscheinlich. Am wenigsten glaube ich die Italiänischen und Catalanischen Handschriften der Weltchronik erschöpft zu haben.

Doch es ist Zeit dass der Herausgeber zurücktritt, um die Leser mit den Dichtern bekannt zu machen, die in seiner Sammlung auftreten.

Von den 50 Stücken dieses Bandes sind 30 anonym. Eine Vermuthung über den Ancessi (S. 311) habe ich auf S. 554 geäussert. Der Name des Albigensers ist uns unbekannt (S. 214). Ein Graf (S. 333) wird nicht näher bezeichnet. Unter dem Verfasser der Dansa dürfen wir mit ziemlicher Sicherheit Guiraut d'Espanha vermuthen, den ich daher in die folgende Liste aufnehme. Ich setze darin die Namen der Nebendichter der Tenzonen cursiv.

Aimeric von Belenoi S. 324.
Albric [= Alberico von Romano, Markgraf von Treviso, nach Gröber's Entdeckung] S. 320.
Alegret S. 308.
Aycard S. 297.
Bernart S. 335.
Blacaz S. 335.
Graf von Bretagne S. 326.
Ebles von Uisel S. 328.
Gaucelm S. 326.

Gaucelm Faidit S. 319 und in einer Tenzone S. 331.
Giraldon S. 333.
Girard S. 297.
Gui Folqueys [= Papst Clemens IV] S. 272.
Gui von Uisel S. 328.
Zwei Gigelms S. 330.
Guillem Ademar S. 321.
Guillem de la Tor S. 323.
Guionet S. 338.
Guiraut d'Espanha S. 299.
Hugo von San Circ S. 320.
Mönch von Montaudon S. 317.
Pomairol S. 338.
Raïmbaut S. 331.
Raimon de Castelnou S. 241.
Raimon de Miraval S. 322.
Rainaut S. 330.
Rostang S. 336.
Serveri S. 256.

Unter den hier aufgeführten Dichtern befinden sich ein Franzose (der Graf von Bretagne, welcher die Französischen Strophen der zweisprachigen Tenzone dichtete), ein Italiäner (Albric) und zwei Spanier (Guiraut d'Espanha und Serveri von Gerona).

Die Handschriften, denen die Romanischen Texte entnommen sind, sind die folgenden:

1. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 1745. Ihr entnommen sind die Texte I—V und die Lesarten zu XIII.
2. Londoner Handschrift des Brit. Mus., Harl. 7403. Ihr entnommen sind die Texte VI. VII. IX—XI und die Lesarten zu I.
3. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 25415. Text XIV. L und Lesarten zu II.
4. Londoner Handschrift des Brit. Mus., royal 19 C I. Text VIII.
5. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 858. Lesarten zu VIII.
6. Handschrift der Marciana in Venedig CIV. 6. Text XII.
7. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 22543. Text XIII und LI.

8. Londoner Handschrift des Brit. Mus., Harl. 3183. Text XV—XVIII.
9. Ebd. Harl. 3041. Text XIX.
10. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 844. Text XX.
11. Cheltenhamer Handschrift 8335. Text XXI—XLVI.
12. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 6115. Text XLVII.
13. Pariser Handschrift der Bibl. S. Géneviève AF 4. Text XLVIII.
14. Pariser Handschrift der Bibl. nat., esp. 205. Text XLVIII.
15. Handschrift der Laurenziana in Florenz, Redianus 149. Text XLVIII.
16. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 6261. Text XLVIII.
17. Ebd. esp. 46. Text XLVIII.
18. Ebd. franç. 14973. Text XLIX.
19. Handschr. der Riccardiana in Florenz N. 1362. Text XLVIII.

Die letztgenannte Handschrift ist Italiänisch. Drei Handschriften der Weltchronik XLVIII (14. 15. 17) sind in Catalanischer Mundart geschrieben. Zwei davon (14. 17) zeigen die Nordostcatalanischen Lauterscheinungen in ausgeprägtester Form, von denen Milá, Trovadores en España S. 462 handelt. Dem selben Gebiete gehört die von Amer herausgegebene Handschrift Guillem Serra's an, der jedoch die mundartlichen Eigenthümlichkeiten sehr zurücktretsn lässt und in seiner puristischen Tendenz zu weit gehend mehrfach in den auch von Milá constatierten Fehler verfällt e für a zu setzen.

Von Catalanen sind ferner die Provenzalischen Texte der Handschriften 6 und 18 überliefert, während 12 nur vereinzelte Spuren Catalanischer Mundart zeigt (S. 563).

In Oberitalien ist die Cheltenhamer Handschrift (11) geschrieben. Die Heimat der übrigen Handschriften ist das südliche Frankreich.

Auf Grund sprachlicher Merkmale theile ich die Provenzalischen Mundarten in folgender Weise ein. Ich unterscheide:

A. Die sehr ausgeprägte Gascognische Mundart im Westen. Ihre Ostgrenze durchschneidet das Dép. Lot et Garonne, geht dann etwa die Grenze zwischen dem Dép. Gers und dem Dép. Tarn et Garonne entlang, um in südöstlicher Richtung die Dép. Haute-Garonne und Ariège zu durchschneiden.

B. Nicht minder ausgeprägt ist im Osten die Mundart des Delphinats auf dem linken Rhôneufer, der sich in Hauptzügen auch die Mundart von Lyon und vom Dép. Ain anschliesst.

Von diesen beiden Mundarten gelangen hier keine Texte zum Abdruck. Die übrigen Mundarten theile ich am Besten ein nach der Lautbehandlung der Lateinischen Worte causam und factum. Ich unterscheide daher:

C. Die *chauza-fach*-Mundart, oder das Limousinische, in den Dép. Haute-Vienne, Corrèze und Dordogne. Das letzte Département bildet ein Uebergangsgebiet, wo factum sich als *fah* darstellt und *ca-* neben *cha-* auftritt (Paul Meyer, Bibl. de l'Ecole des Chartes 22, 45).

D. Die *chauza-fait*-Mundart, oder das Auvergnische, in den Dép. Creuse, Puy de Dôme, Haute-Loire, Cantal (doch nicht in Aurillac, das bereits dem *cauza-fach*-Gebiete angehört). Das Département Lozère liegt an der Gränze. Eine Urkunde aus Mende (Bibl. de l'Ecole des Chartes 16, 313) zeigt bereits regelmässig *fag, dig, dicha* usw., aber noch *chastel* neben *causa*. Vielleicht gehört auch das Dép. Ardèche hierher.

E. Die *cauza-fait*-Mundart in den Dép. Aude (ausgenommen Fanjaus) und Ariège.

F. Die *cauza-fach*-Mundart auf dem noch übrigen Gebiete, dem grössten Theile von Languedoc und Provence.

Hier sind einige weitern Unterabtheilungen nothwendig. Das auslautende *n* wird festgehalten in der Provence und auf dem rechten Rhôneufer bis nach Montpellier. Die Worte locum und focum lauten in der Provence gewöhnlich *luec* und *fuec* (in Languedoc *loc* oder *luoc, foc* oder *fuoc*)*); ebenda treten auch die Pronominalformen *aquellos, aquestos* am häufigsten auf und wird, wie in Limousin und Gascogne, das auslautende *l*

*) Ich finde *luoc* in einem Texte aus la Cadière (Paul Meyer, Recueil d'anciens textes S. 192), kann aber nicht mit Sicherheit angeben dass der Ort bei Toulon und nicht der gleichnamige Ort bei le Vigan gemeint ist. — *luoc, fuoc* neben *luac, fuac* kennen Urkunden aus Sisteron (de Laplane, Essai sur l'histoire municipale de la ville de Sisteron S. 212. 213) und die Freiheiten der Stadt Apt (Giraud, Essai sur l'histoire du droit français II § xxxix. lxviii). — Schwanken zwischen *luec* und *luoc* zeigt das Leben der heiligen Doucelina (Marseille). Auch Chabrand et de Rochas d'Aiglun, Patois des Alpes cottiennes geben S. 74. 86 beide Formen an. Ueber die nprov. Formen handelte Paul Meyer, Phonétique provençale. O [wohl Sonderabzug aus den Mém. de la Soc. de ling.].

aufgelöst. Das mouillierte *s* (durch *sh, ch, sch, ssh* bezeichnet) habe ich auf einem Streifen gefunden, der sich von den Dép. Dordogne, Lot und Tarn et Garonne durch Tarn (hier seltener) und Haute-Garonne nach dem Dép. Hérault zieht. So kann auch die 3. Pl. auf *-aun* und *-au* (Diez Gr. 2, 198 Paul Meyer Romania 9, 193—8), die Verwandlung von *-il* in *-ial* oder *-iel* (Diez Gr. 1, 389 Paul Meyer, Chanson de la croisade contre les Albigeois S. CXI) zur Ortsbestimmung Languedokischer Handschriften verwendet werden.

Durchbrochen wird diese Eintheilung vom Waldensischen, welches sich mit seinem *cosa* neben *fait* von den ihm benachbarten Mundarten des linken Rhôneufers abhebt. Doch verwandelt dasselbe in andern Worten *ca-* in *cha-*.

Wenn ich nun versuche, die von mir verwertheten Handschriften local zu bestimmen, so sehe ich von den beiden Liederbüchern 7 und 10 hier ab, aus deren jedem hier nur ein Text zum Abdruck gelangt.

Der Limousinischen Mundart darf vielleicht der Text XIX (Handschrift 9) zugeschrieben werden, der neben *tugh, fagh, scrigh* und *peingh chausir* und *chascus*, freilich auch *poesca* schreibt.

Aus Auvergne habe ich keinen Text. Wohl aber gehört eine Handschrift (8) dem *cauza-fait*-Gebiete an, welche auch durch die Schreibungen *vaa, bee* an die Nähe der Gascognischen Sprachgrenze erinnert.

Die übrigen Handschriften (1. 2. 3. 4. 5. 12. 13. 16.) sind Vertreter des literarisch am reichsten entwickelten, wie auch local am weitesten ausgedehnten *cauza-fach*-Gebietes.

Hs. 2. nähert sich mit vereinzelten *luec* Diät. 444 (Nic. 1388 in *luoc* corrigiert) und *fuec* Kreuzleg. A 21 SReue 512. 539 in *fuoc* corr. Doctr. 228 (neben *luoc* Kreuzleg. A 78. *fuoc* SReue 287) der Provence. Sie mag ungefähr im Dép. Bouches du Rhône geschrieben sein.

Hs. 12. und 13. halten auslautendes *n* fest, schreiben *luoc, fuoc,* kennen mouilliertes *s* nicht. Die Handschriften sind also wohl im östlichsten Languedoc zu Hause.

Aehnlich Hs. 16., welche das indifferente *n* oft aufgibt und *r* aus *z* kennt (*caregron* **17**, 6, 10 *paureron* **17**, 7, 17 *benerette* **17**, 8, 15).

Hs. 3. bezeichnet sich selbst als in Béziers geschrieben und darf daher zu den localisierbaren Denkmälern gerechnet werden.

In das Dép. Hérault setze ich auch 1. und verweise auf das S. 520 über den Kalender Gesagte. Der Alexius dieser Handschrift ist zwar von anderer Hand eingetragen, zeigt aber die selben mundartlichen Züge als die ältern Stücke. Freilich ist das mouillierte *s* der Handschrift unbekannt.

Schreibungen wie *Jerusalem* und *ayze* gestatten auch 5 nach Ostlanguedoc zu setzen, wo der Wechsel zwischen *r* und *z* am häufigsten ist (vgl. Romania IV. V). Auch diese Handschrift könnte im Dép. Hérault zu Hause sein.

Endlich scheint die Handschrift 4 mit ihrem *mial* Kreuzleg. B 70, *nayssher* 19, *eysshion* 28, dem Artikel *le* (als N. und Acc.) den auch 5 kennt, sich dem Toulousanischen zu nähern.

Die Auffindung der Prosaauflösung, die ich mir nach allen erreichbaren Handschriften verschaffen wollte, hat die Veröffentlichung dieses Buches verlangsamt, so dass sich der Druck desselben durch drei Jahre hingezogen hat, und vielleicht noch länger hinausgezogen wäre, hätte nicht mein Verleger einen endlichen Abschluss dringend gewünscht. Vielleicht war es unklug, mich mit so vielen Texten zugleich zu befassen. Jedenfalls brauche ich mich nicht zu wundern, wenn Einiges inzwischen anderweit gedruckt ist. So ist die Kreuzlegende B (unten S. 167) nach einer recht mangelhaften Abschrift der Pariser Handschrift in den Abh. d. k. Bair. Ak. d. Wiss. 1881 S. 131 gedruckt worden, ohne Berücksichtigung der seit 1838 bekannten Londoner Handschrift. Aus der Cheltenhamer Handschrift hat Herr Constans die N. 9. 10. 11. 15 (unten S. 308 fg.) in der Revue des langues romanes 20, 123 fg. (1881) abgedruckt. Die Tenzone der Handschrift Harleyan 3041 (unten S. 297) hat Konrad Hofmann in Vollmöller's Romanischen Forschungen 1, 135 (1882) herausgegeben, und die Lectüre von Wilhelm Meyer's Abhandlung über die Geschichte des Kreuzholzes hat Herrn A. Graf angeregt, im Giornale di filologia romanza 1882 S. 99 den Text der Kreuzlegende A aus der Londoner Handschrift (unten S. 166) zu veröffentlichen.

Ich muss hier das Eingeständnis machen, dass ich von einigen Inconsequenzen nicht ganz frei geblieben bin. Die

Lateinischen Zahlen der Handschriften sind anfangs durch grosse Buchstaben, später durch kleine Buchstaben ausgedrückt, weil diese der handschriftlichen Schreibung besser zu entsprechen schienen. — Das Trema ist, zumal in den Prosatexten, nicht mit strenger Consequenz angewendet worden, und ich bin gegenwärtig der Ansicht, dass ein Trema vor manchen Consonanten, wo ein Diphthong nicht vorkommt (z. B. *ie* nicht vor *l* und *n* purum), überflüssig ist. — Eine Zeit lang schwankte ich zwischen *pero* und *per o, perque* und *per que, sitot* und *si tot*, halte aber jetzt die Schreibung in zwei Worte für die bessere. — Wo die Handschriften einen Buchstaben an der Wortgränze verdoppeln, habe ich diese der Aussprache conforme Schreibung nicht angetastet; wo hingegen der Auslaut eines Worts vor dem identischen Anlaut des folgenden in der Schrift unterdrückt ist, jenen eingesetzt. Daher ändre ich *losieus* in *los sieus*, lasse aber *locieus*, weil *c = ss*, unberührt. — Die Scheidung von *i* und *j* habe ich so viel als möglich den Fällen angepasst, wo die Schreibung des Textes selbst die Aussprache erkennen liess. In den lyrischen Stücken glaubte ich die Schreibung *aia* (und Aehnliches), die im Reim der guten Dichter so oft die einzig zulässige ist, nicht in *aja* ändern zu dürfen; auch Handschriften aus der Provence und aus Limousin schreiben gewöhnlich *aya*. — *ff* im Anlaut und in *inffern* habe ich im PJoh. und in den Texten der Weltchronik vereinfacht, da ich in *ff* nur graphische Verzierung des *f* erblicke. — Accente, wo sie stehen, sind vom Herausgeber gesetzt. — Die Aussprache der Vocale zähle ich von unten nach oben, und nenne z. B. o^1 (e^1) das tiefe *o*(*e*), o^2 (e^2) das hohe.*)

Leider ist mir von der Revue des langues romanes nicht die ganze Serie zugänglich gewesen, so dass mir von Chabaneau's wichtigen Arbeiten wohl manches entgangen sein wird.

Zum Schluss sei in dankbarer Gesinnung des leider so rasch dahingeschiedenen Geheimen Oberregierungsrathes Dr. Göppert

*) a^1 ist somit das tiefe *o*-ähnliche *a*, das in betonter Silbe im Lateinischen *n* nach sich hatte, im Donat proensal *a estreit*, in den Leys *a semissonan* genannt und jetzt in manchen Mundarten *o* ausgesprochen wird. Diess hat zuerst Chabaneau erkannt (Gramm. lim. S. 21). Alle hier gedruckten Texte scheiden a^1 und a^2 in den Reimen mit Ausnahme der Diätetik (S. 530).

gedacht, dessen wohlwollender Fürsprache bei dem königlichen Cultusminister ich mehrfache Förderung meiner wissenschaftlichen Arbeiten zu danken habe. Von den Bibliotheksverwaltungen, die mir ihre Schätze zur Benutzung anvertrauten, nenne ich mit Nachdruck die Direction der Pariser Bibliothèque nationale, welche die Benutzung ihrer Handschriften nicht allein an Ort und Stelle, sondern auch durch Versendung nach auswärts in entgegenkommendster Weise erleichtert. Was ich der Zuvorkommenheit einzelner Freunde verdanke, ist an geeigneter Stelle erwähnt, nicht aber dass ich durch den gediegenen Rath meiner verehrten Lehrer Adolf Ebert und Friedrich Zarncke, meines Collegen Julius Zacher und unseres Oberbibliothekars Dr. Otto Hartwig nicht selten gefördert worden bin. Literarische Hülfsmittel wurden mir von der königl. Bibliothek zu Göttingen, die sich der liberalen Verwaltung des Herrn Oberbibliothekars Prof. Dr. Wilmanns erfreut, und von der königlich Sächsischen Bibliothek zu Leipzig, wo Herr Prof. Dr. Förstemann mich persönlich in dankenswerthester Weise unterstützte, aufs bereitwilligste zur Verfügung gestellt.

Halle, 11. November 1882.

Hermann Suchier.

Erläuterung einiger Zeichen und Abkürzungen.

Mit ? werden Conjecturen unter den Text gesetzt. Mit *viell.* wird Unsicherheit der handschriftlichen Lesung angedeutet. Punkte (..) bedeuten im Text eine Lücke, in den Lesarten Rasur. Worte in [] sind vom Herausgeber ergänzt. *om*[ittit] bedeutet, dass die betreffenden Worte der Handschrift fehlen, *def*[icit] dass die Handschrift an der betreffenden Stelle eine Lücke hat.

Die hier abgedruckten Texte citiere ich mit: I. *Nic.*, II. *SFreuden*, III. *Beichtf.*, IV. *Kal.*, V. *Alexius*, VI. *FZeichen*, VII. *Kreuzleg. A*, VIII. *Kreuzleg. B*, IX. *Diät.*, X. *SReue*, XI. *Doctr.*, XII. *Severi's Lehrged.*, XIII. *Gui Folqueys*, XXI—XLVI. *Chelt.* [d. h. Stücke der Cheltenhamer Handschrift] XLVII. *PJoh.*, XLVIII. *Weltchr.*, XLIX. *SibWeiss*, L. *L*[ibre dels] *Yss*[amples].

Gr. = Diez, Grammatik der Romanischen Sprachen. 3. Aufl.
Et W. = Diez, Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen 3. Aufl.
Chrest. = Bartsch, Chrestomathie provençale. 4. Aufl.
Rayn. = Raynouard, Lexique roman.
Choix. = Raynouard, Choix de poésies originales des troubadours.
ZFRP = Zeitschrift für Romanische Philologie.
Rom. = Romania.

Druckfehler.

S. 7 V. 220 corr. *dieu!'*
S. 20 V. 674 *certa*:
675 *femna*
682 *quel*
S. 29 V. 981 *sa yest*
S. 37 V. 1293 *CXIIII*[a]
S. 42 V. 1448 [*pausatz*
S. 44 V. 1509 *CXV*[c]
S. 57 V. 1901 tilge den Stern.
1916 tilge das Komma.
Var. 1901 tilge *A qui fehlt.*
S. 59 Var. 1969 *Dic*, corr. *Di*
S. 64 V. 2116 *s'en*
S. 75 Var. *fera*] lies *fara*
S. 76 nach 2532 gehört Komma, nach 2533 Kolon.
S. 79 Anm. zu 2632 ist zu tilgen.
S. 92 V. 222 [*anc*
S. 102 Z. 148 Komma nach *babtisme* statt nach *gardada*
S. 134 V. 345 *tiran*
S. 158 Var. 53] lies 54
S. 187 V. 74 Var. *B*[2] *cuiau*
S. 214 V. 19 lies **cap*
S. 216 V. 88 **va*
S. 310 V. 61 Var. vor *en eisson* Fragezeichen.
S. 314 V. 121 *qu'el*
S. 388 § 2, 1 Komma nach *dimenegue* statt nach *matinas*.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Das Evangelium Nicodemi.

Handschriften:
A in Paris, Bibl. nat., franç. 1745.
B in London, Br. Mus., Harl. 7403 Bl. 1r, beginnt erst mit V. 1375.

[Bl. CVa] Sens e razos *d'una escriptura
*qu'ay atrobada *sancta e pura
m'a mes e motz gran pessamen,
cossi la puesca solamen
de Lati en Romans tornar.
Car qui vol bona obra far,
quove que sia si bastida,
que, cant sera tota complida,
re no y aja malestan,
que torne ad anta ni a dan.
Tot yssamen vuelh yeu bastir
segon mo sen ni mon albir
una obra bona e covinen
e nom de dieu omnipoten,
e metray *y .IIII. columpnas,
autas e fortz, belas e bonas:
la premieyra de las prophetas,
que porto guerentias certas;
la segunda d'avangelistas,
que nom podo fondre legistas;
la tersa de pozisios
que mostro motz belas razos;

1. d'una] e diuina. — 2. *Hs.* q̄ezay; bona sc̄a. — 15. y *Bartsch*] *fehlt.* — 17. premieyras (s *punctiert*). — 21. ? d'espozisios *Bartsch.*

la quarta faray de mo sen,
car tornaray be veramen
lo Lati em plana paraula,
hon non aura bafa ni faula.

Aquesta escriptura *dis
veramen, cossi fon aucits
sus en la cros Jhesu Crist dieus,
hon rezemet trastotz los cieus,
ni fon el sepulcre pauzatz
e pueys fo vieus resussitatz,
con tornet el cel veramen
ni co venra al jutzgamen.
Totz aquo dis que sans Johans
ni sans Mathieus nils autres sans,
[Bl. CV^b] e ganre may, que *ieus diray
tot per horde si com deuray.
El tems que dieus mori per nos,
si con dizem, sus en la cros,
fon adoncs ganre fagz e digz,
que nos non *atrobam escrigz,
nins ho retrazo li avangeli
ni cell que nos fes lo sauteri.
E per so car ieu *ay trobada
una escriptura que es celada
e rescosta a motas gens,
et ieu diray vos totz lo cens
per bona rima e Romans
e nom de dieu e *dels sieus sans.

[Prologus] Ieu Eneas mayestre *dic:
dels Ebrieus ay trobatz *escrigz
lo fagz que fero li Juzieu
a Jhesu Cristz, lo fil de dieu,
e Nicodemus que ho vi
ho escrius tot em pargami

24. *Hs.* ueramens (s *punctiert*). — 27. dis] defenis. — 37. ieus] nouos. — 42. trobam en *Bartsch*, *Hs.* o troba. — 45. lay. — 50. del. — 51. *Ueber* Eneas *steht* nomen proprium; dics. — 52. *corr. Bartsch*] lescrigz.

en Ebrayc segon sa razo;
pueys ieu en Grec, car mi fom bo,
ho translatyey e ho escrys,
si com la letra departys.
Tugz auzes *ho per veritatz:
que domerdieus de majestatz
trames en terra lo cieu filh
per Adam gitar de perilh
e nos autres totz issamen,
quez em sieu filh verayamen,
e'n receup nostra carn mortal,
per que nos autres serem sal,
el ventre de sancta Maria,
segon que la *letrans detria,
venc en estz mon per nos salvar
e per lo dyable deraubar;
[Bl. CVc] el nasquet esems homs e dieus
per rezemer trastotz locieus.
Al Sathanas tenc esconduda,
si que non l'a aperseubuda,
a l'enemic, nostra semblansa,
sitotz Jhesus essa efansa
*ja fezes meravilhas tals
que no fes hanc luns homs carnals;
el fazia *los sortzs auzir
e los clobs sautar e salhir,
als secs rendia lur vezer
et als *forcenatz lur saber,
ganre de morts resussitet,
domentre que am nos estet.

Cant li Juzieu fello trachor
viro de Cristz nostre senhor
las meravilhas que fazia
el pobol que en ell crezia,
azirero lo tug de mortz
et encuzero lo mot fortz
a'n Pos Pilat quez era bayles

61. lo] q. — 70. letra nos. — 79. ja *fehlt.* — 81. lo. — 84. forcenat.

de la terra e *del realmes,
e si que pres lo li rendero.
D'u sieu descipol lo comprero
trenta deniers, pueyssa liatz
l'aduysero a'n Pos Pilatz.

[Caput I.] El tems que Anna e Caÿphas
ero avesque de Judas,
Gamaliël e Neptalim
et Androson e'n Benjamin
e motz d'autres que ieu *nous puesc dir,
car lassarie vos de l'auzir,
aduysero a'n Pos Pilatz
Jhesu Crist dieus pres e liat.
Motz fortz l'encolpo e l'encuzo,
motz crims encontra luy aduzo.
[Bl. CV^d] 'Senher, aquest', so dizo, 'es
que tu ayssi davan te *ves,
filhs d'u fabre, Joseph per nom,
e de Maria, so dis hom.
So dis, que reys *es de totz nos,
e per aysso liuram lo vos.
Nostre sabdes corrump e frany
e fay obras, que no s'i tany,
e nostra ley bona e sancta
nos rump, cuy nos tenem, ad anta.'

Pilatz *respondet *als Juzieus:
'Cest es trayst per eyss los sieus;
que so que fa es contra nos.
De que vos *autr' es autoros?'
Doncs respondero li Juzieu
encontra Crist, lo filh de dieu:
'En nostra ley escrig avem
que a sabde obrar non devem,
et aquest frang lo motz soven,

94. dels *Bartsch*, *Hs.* de. — 102. androsone (e *punctiert*). — 103. *corr. Bartsch*] nouos. — 110. *corr. Bartsch*] uezes. — 113. es *Bartsch*] *fehlt*. — 117. sca. — 119. respon a los. — 122. *corr. Bartsch*] autres es.

so es sauput per *mota gen.
Encantayres es veramens,
e d'aco avem pro guirens;
e nom del diable fay auzir
*los sortzs, els clops corre e salhir,
demoniatzs, cexs e gibos
motz soven sana vezen nos
al sapte, per que lo te avem
liurat, car nos trastugz volem
que sia saupuda sa razos,
si el es mals, o si es bos.'

Pilatz respon: 'So non degz far,
que ieu fassa denan mi parlar
*per re del mon lo filh de dieu;
que nos autres em trastugz sieu.'
Doncs respondero li Juzieu:
'Nos no crezem que filh de dieu
[Bl. CVIa] sia per re, mays el ho dis,
per que nos a trastotz traytzs,
e nostra gen metz en error,
per que hoblidol creator.
Fay ajustar tom parlamen,
denan te venga ses bisten;
que tal razo l'auziras dir,
per quel deuras ses pec ausir.'

Pilatz intret el parlador,
e li Juzieu enganador
intro ab ell, e may de gen,
tan que intrero may de cen.
Pilatz s'asec essa cadieyra,
e li autre ad una tyeyra.
Pilatz apella son corrieu:
'Aduy sa ins lo fil de dieu
tot bellamens am gran honor,
aychi com tany a ric senhor!'
Lo corrieu venc denan Jhesum,

128. *corr. Bartsch*] motas. — 132. lo. — 141. pe

pueys adoret lo e per so nom
apeletz lo e *ayssi li digz:
'Jhesu senher, intra sa yns!
Vezer vos vol don Pos Pilatz,
car vas el es fortz acusatz.'
Doncs lo corryeu so mantel pres,
de man tenen en terral mes
et estendet lo per la via,
per hon Jhesu passar devia;
la yns lo mes am gran honor.
Quant li Juzieu enganador
viro aysso, foron dolen.
A Pilatz dizo veramen:
'Senher, per *quel fezist menar
a cell corrieu ni apellar?
Ve te quez el l'a adoratz,
per que nos autres em irat.
[Bl. CVI^{b}] Sobrequetotz el estendetz
per la via on el passet
lo mantell sieu cay per honor,
per so quens fezes dissonor.'

Pilatz demanda son corrieu,
si com auziro li Juzieu:
'Per *quel fezist ayssi intrar?'
El corrieus comess'a parlar:
'Senher, aujas so que ieu diray!
L'autr'ier en Jherusalem lay
intretz, et ieu vil cavalgar
sobre una sauma e menar.
Ab luy anava una companha
que mi semblava *fort estranha.
Tota la gen de la ciutatz,
e li menor e li annatz,
li fazian motz gran honor,
si que de la gen li mellor
prendio rams et en la via,
per hon Jhesu passar devia,

165. si. — 177. que. — 187. que. — 194. que; for.

[sobre lor raubas los gitavo
e mot bellamens l'onoravo,]
e si que ieu auzi un dous can
que cantavo tug li efan
en lur Ebrayc si qu'ieu l'ausi,
e dizio tug enayssi:
Salva nos senher, si te plas!
que veray dieus iestz apellatz.'.

Quant an auzit li fals Juzieu
la razo vera del corrieu,
motz fo a tostz mala e dura.
'Tu co sabes nostra escriptura?'
'*La demandiey ad un corrieu,
et el digz m'o, fe que deg dieu!'
Adoncs digz Pilatz als Juzieus:
'Que a forfagz *lo meu corrieus?
S'ell so a fagz, que vos fezes,
ges encolpar no l'en deves.'
[Bl. CVIc] Can li Juzieu ayso auziro,
anc sol pueyssa motz no motiro.
Ar dis Pilatz asson corrieu:
'Aduy sa yns lo fil de dieu!
Cel lo va quere ab gran honor,
ayssi com tany a ric senhor.
Doncs s'esdevenc grans *meravila,
ab que nulla no s'aparelha,
que los signes que hom portava
denan Pilat cora jutgava
s'enclinero tugz a l'intrar,
co cel volguesso adorar.
Cant li Juzieu ayso an vistz
d'aquels signes, que adoro Cristz,
adonc foro tugz forcenatz,
en auta vos an tugz cridatz:

'Senher Pilatz, non o fas be,
car als tieus sofres aytal re,

211. demandiey la. — 214. le. — 223. merauilas.

quens fasso antas ni lageza.
No ves d'aquestz, *can grans maleza
an fachas, quels signes en porto?
E los clino e s'en deporto,
*els fan ades vas luy clinar,
co cell volio adhorar.'
'Baros, per que cridas ta fortz?
Fe que degz dieu! vos n'aves tortz.
Miels vos degras meravilhar
e Jhesu Crist tug adorar.
Car las cauzas, que nos cresem,
l'an adoratz lo mieu vezen.'
Li Juzieu dizo a Pilatz:
'Nos ti dizem e veritatz
que aquels *quels signes portero
nostre vezen los enclinero.'

Pilatz respon: 'Aras prendes
.X. dels plus fortz que vos aves
[Bl. CVIa] e fays lor los signes tener,
et adoncs sabres ne lo ver.
Et ieu faray aduyre Cristz
totz per *l'orde que aves vistz.'
Li fals Juzieus an elegut
.X. homes de motz gran vertutz;
*bes teno per aperseuputz.
Mays Jhesu Cristz an conogutz,
c'al cieu intrar tugz s'enclinero,
quez anc per els no c'en layssero.
[Caput II.] Cant aysso vi dons Pos Pilatz,
motz s'en es fortz espaventatz.
Sus se leva de sa cadyeyra
e volc tener tostz sa carrieyra.

Domentre que s'es sus levatz
e d'anar s'es aparelhatz,
mandal sa molher que nol fassa
neguna re que li desplassa,

236. tan. — 239. el. — 249. quel. — 256. horde. — 259. bels.

a Jhesu Cristz; qu'e veritatz
el'a tota nueygz pantayatz
que filh de dieu es veramen;
per evejal jutzgo las gens.

Can Pos Pilatz au las novellas,
motz li plagro el foron bellas.
Retornat es al parlamen
e dis a la gen mescrezen:
'E ma molher doncas non es
d'aquela ley que vos tenes?
Vet vos quez ela m'a mandatz
(so sapias e veritatz):
que non li fassa mal ni anta,
que propheta es bona e sancta;
que l'a tota nuegz pantayat,
de man tenen m'o a mandatz.'
*Ar respondo li renegatz:
'Nos ti dizem e veritatz
[Bl. CVII[a]] que aquestz es fes encantayres
e del demoni emperayres.
Ve ti que per encantamen
fes pantayar verayamen
a ta molher quel desliuresses
e de nostras mas lo gitesses.'

Pilatz es tornatz vas Jhesum
e si l'en a mes a razon,
e pueys li digz que respondes,
ja per pahor no c'en layches.
E Jhesu respon a Pilatz:
'Be vegz que aquist son iratz;
ill noy podo un sol motz dire.
Mas sel, *quel mon *a son albire
fes, *a trastotz poder donatz
*als homes, assas voluntatz
de *parlar lo be o lo mal;

284. sc̄a. — 287. Ar] A. — 302. que al; e. — 303. a] e. — 304. als] e mes. — 305. far.

e per dregz juzizi lial
de cascu auran gazardo,
del mal lo mal, del be lo bo.
Et aquist m'an de mal mesclatz,
ill s'i gardo que an parlatz.'

Doncs respondero li Juzieu
a Jhesu Cristz, lo filh de dieu:
'Ar aujas doncs que vos direm
e per bos guirens proarem.
Natz es de fornicatio,
e per el fes l'occizio
lo reys Hero en Besleem.
Pueys s'en fugi, be o sabem,
en Egipte ab sos parens;
so podem mostrar veramen.'
*Doncs dos autres s'en so levatz
que dissero: 'So sapias:
non es de fornicatio natz,
so vos dizem per atrasagz.
[Bl. CVII^b] Nos vim de don Josep som payre
que espozetz Maria sa mayre,
pueys an viscut el tems passatz
ses lageza e ses pecatz.'

Cant Pilat au aquest guirens,
el dis *als Juzieus mescrezens:
'Vostra razo es messorguieyra,
que mi diches tota premyeyra,
segun so que dizo aquistz
desso que auziro ni an vistz.'

Ar foron li Juzieu iratz
e dissero a'n Pos Pilatz:
'De fornicatio es natz,
et ayso es be vers proatz,
e meravilham nos fortzmen,
car vos crezes estranha gen

321. Doncs *fehlt.* — 330. al.

enans *nos que em natural
e ben pros homes e lials.
Aquist que so d'aysso guirens
no so minja de nostras gens.
Pros omes foro e gentils,
de man tenen son tornatz vils,
pueyssa s'en so tornatz Juzieu
e solian be creyre dieu,
mas aquest per encantamen
lur a trastornatz totz lur cen.'

Ayssi respondo li guiren
e nom de dieu omnipoten,
Lazarus et Ystoriüs,
Antonius et Iacobus,
don Johanne e don Samuël,
Zacharias e'n Ragüel,
Gripus, Agripa, Finees,
Joachim e Judas apres.
Aquist .XII. si so levatz
e parlero a'n Pos Pilatz:
[Bl. CVII[c]] 'Veramen, senher, avem digz
que gentil fom e proselitz,
mas ara em e ver Juzieu
e cresem be el veray dieu.
Be sapias e veritatz
que nos trastugz fom apellatz
a las nossas que Josep fes,
cant la mayre de Jhesu pres.'

Cant Pos Pilatz au la razo,
semblansa fes que li fos bo,
e fes los davan se venir,
e pueys apres lur pres a dir.
'Ieu vos somo, per sela amor
que deves a l'emperador,
a Cezar, quem digas *vertatz
de so que vos m'aves mostratz.'

341. nos *fehlt*. — 359. ? .XIII. — 375. ueritatz.

¶ Ill respondo de man tenen:
'E nostra ley comandamen
avem, que non devem mentir
ni ja per re messorga dir.
Mas ill vos juro que no sia
vera la nostra guerentia;
pueys nos autres serem forfagz
e messorguies tug d'aquest plagz.'

Cant Pos Pilatz au la razo,
el dis a cels Juzieus glotos:
'Baros, per que non respondes
esso que dizo non auzes?'
'Senher, que ti podem nos dir,
ni que nos val nostre legir?
Car aquestz .XII. solamen
crezes, que lunhas autras gens
tu no vols creyre, ni nos autres
ni los manens *nils rics *nils paures,
que ti dizem que aquestz es natz
[Bl. CVII^d] de fornicatio e'ngenratz.
D'esta terra per som peccatz
en Egipte et a selatz
fugiro l'en li cieu paren,
pueys venc delay, et a la gen
fero creyre qu'ell era dieus
e reys e senher dels Juzieus.'
¶ Ab tan Pilatz digz a la gen
quez iesco fors del parlamen,
et apellet aquels guirens
et enquis lur privadamens:
'Baros, que volo li Juzieu
mal a Jhesu, lo filh de dieu?'
'Per eveja l'an adziratz,
car a lur sabte a obratz
e fachas meravilhas tals
quez anc no fes luns homs carnals.'
'E per aysso volo l'aucir

394. nil; nil.

ni per bonas obras delir?'
'Senher, ho ill, so sapchas vos,
c'autra non es la lur razos.'
[Caput III.] Fora s'en vay don Pos Pilatz
et a parlatz co hom iratz:
'Baros', dis el, 'motz es culvertz,
car cascus voles en apertz
aquestz home liurar a mortz
a gran peccatz et a gran tortz.'
¶ Doncs li Juzieu cridero tugz:
'No lo t'agram minga rendutz,
si saupessem que no fos mals,
mays ell es fals e deslials.'
'Prendes lo doncs', so dis Pilatz,
'segon la ley vos lo jutzgas.'
'Juzieu lunh home non aucïs,
que nostra ley no nozo dis.'
[Bl. CVIII[a]] Pilatz respon als renegatz:
'Dieus vos a digz, non aucizats,
e qu'ieu auciza home a digz?
Et aysso hon trobas escrigz?'
Pueyssa intra el parlador
Pilatz e sonal salvador.
'Digas mi, si tu iestz Cristz dieus
e reys e senher dels Juzieus.'
'Tu ho dizes, que ieu soy ell.'
Pilatz dis: 'Motz me meravill,
com tieu avesque e tas gens
te m'an liuratz per far tormens.'
Jhesu respon a dons Pilatz:
'No so d'est mon li mieu regnat;
que, si ieu fos reys terrenals,
be m'en anera sas e sals,
mieu cavalier e mieu sirven
me desliurero de ta gen.
Mos regnes non es d'aquestz mon,
per que ieu non trob que res m'ahon.'
'Ies tu doncas reys dels Juzieus',

450. ? res que.

so dis Pilatz, 'et homs *e dieus?'
Jhesu respon a dons Pilatz:
'Ben te dic ieu e veritatz
quez ieu soy reys, non degz mentir;
que per so vuelc el mon venir,
quez ieu dissessi veritatz,
e per aysso el mon so natz,
e totz homs quez es vertadiers
au ma paraula voluntiers.'
'Es veritatz?' Pilatz l'enquer.
Jhesu respon: 'Ieu diray ver.
E veritatz soy natz en terra,
del cel say venc per far la guerra
contral dyable, que gitetz
Adam, quel mieu payre formetz,
[Bl. CVIII^b] de paradis e totz aquels
que so vengutz seguentre ells.'
Encaras li dis mays Pilatz:
'Et en terra non es vertatz?'
Jhesus li dis: 'No ves tu doncs,
con es messorguiers totz lo mon?
Vejas d'ayssells c'an pozestatz,
que fan a sells *que veritatz
dizon el mon, co son destrugz,
el *mon non trobon lunh refugz.'
[Caput IV.] Ab tan Pilatz laychetz estar
Jhesus et es anatz parlar
ab los Juzieus escumergatz.
'Baros', so dis, 'tugz ho sapchatz,
que lunha colpa ni lunh tortz
nol trob, per *quel jutgue a mortz.'
Li Juzieu crido ad un clas:
'Aujas, Pilatz; senher, aujas!
Aquestz a digz que franhera
lo temple dieu el destruyra
et en .III. jorns faral melhor;
aysso auziro li major.'

452. e] de. — 468. ? ell. — 474. que e. — 476. mon] *Hs.* luęoc. — 482. que.

Pilatz so dis: 'Ben ay sauputz
e perceuputz e conogutz
que per eveja l'aïras,
c'autra razo noy atrobas.
*Del sieu sanc soy *ieu nonozens,
de vos autres er dampnamens.'
Doncs cridon tugz en auta vos:
'*Lo sieu sanc, volem, *sobre nos
e sobre totz nostres effans
que sia may per trastotz ans.'

Apres aysso don Pons Pilatz
dels plus pros omes a triatz
ad una partz, lur dis em pas:
'Baros, *aquestz mal no fassas!
[Bl. CVIIIc] Be sapias, non a lunh tortz,
per que aja forfacha mortz.
Be say que per las obras grans,
que luns homs no vi sas cemblans,
l'aves tugz adiratz de mortz.
Fe que degz dieu! vos n'aves tortz.'

'Aras digas, senher Pilatz,
de sol aysso la veritatz,
si alcus homs per ren dizia
de Sezar alcuna folia,
non es dignes doncs de morir?'
'Si es' Pilatz lur pres a dir.
'Si aquestz es dignes de mortz
que a Cezar fa mal ni tortz,
ben deu doncas aquestz morir
quel nom de dieu cuja delir.'
Per aysso a don Pos Pilatz
los Juzieus totz fora gitatz.
A Jhesum dis: 'Que vols quetz fassa?
Ieu ti faray so que ti plassa.'

493. De lo; ieu *fehlt vgl. 785.* — 496. De lo; sobre] *Hs.* tugz. — 502. ad aquestz.

Jhesus respon: 'Si com es datz
ni de mi es prophetizatz.
David lo rey e Moÿsen
prophetizero veramen
de mi, co venria d'amon
e naycheria en estz mon,
pueys per lo pobol co morria
et al ters jorn suscitaria.'
Li Juzieu que ero fors issitz
trastotz aysso si an auzitz
que Jhesu Cristz a respondutz,
en auta vos crideron tugz:
'Pilatz senher, que vas queren?
Huey may que t'an a far guiren?
Non as auzitz, can gran blastenha
a digz de dieu ni cal lauzenga?'
[Bl. CVIII[d]] Pilatz respon: 'Non a ben digz?
Prendes lo doncs, segon l'escrigz
de vostra ley vos lo jutzgas,
a la synagogal menas!'
Tugz respondero ad estros:
'Volem, sia levatz en cros.'

Pilatz lur dis totz atrazagz:
'Non a per re aysso forfagz'.
Ab tan regarda los melhors,
vi los plorans e piatos
e dis: 'Per ren tota la gen
no vol sa mortz cominalmen.'
'Per so, senher, say so vengutz
que lo vejo en cros pendutz'
[so respondet us renegatz,
que Jhesus fos crucificatz]
seguentre aquestas paraulas
que nosson ges bafa ni faulas.

[Caput V.] Nicodemus dis a Pilatz:
'Senher que iestz ples de piëtatz,

537. *Hs.* blasteha.

vuelhas me un petitz auzir,
et escotar quetz volray dir.
Motz soven ay digz e mostratz
et ay al pobol prezicatz
que layssesso aquestz estar,
que motz bos homs e sans mi par.
Meravilhas fa tals e dis,
quez anc sas pas mays non auzis.
Layssas l'estar, nol fassas tortz
nil vulhas conduyre a mortz.
Las meravilhas que el fa,
si de dieu so, be estara;
si de mal so, aval iran
e ja a nos dan non tenran.
Car Moÿsen motz signes fes,
can nostre senher lo trames
a Farao per desliurar
lo cieu pobol et amenar
[Bl. CIXa] en terra de promissio.
Totz atrassi dos fals glotos
fazion aquo que Moÿsen,
mays nom per o totz yssamen.
Jāmes e Mābres foron digz,
ayssi con o trobam escrigz.
Tota la gen de la ciutatz,
e li major e li annatz,
layssavo dieus lo poderos
e crezian los encantadors.
Mays ganre non agro valor
ni forsa *daus nostre senhor;
periro aquistz en lur artz
e *totas gens per lur peccatz.
Totz yssamen d'aquest dic ieu:
si so que fa non es de dieu,
totz tornara en dreg niën,
co fay lo fum davan lo ven.
E tals obras, qui las ve far,

582. ? e li menor *vgl.* 196. 1242. — 584. *Hs.* crezean. — 585. ganre] ? car ells. — 586. uaus. — 588. tota las.

no so pas nostras a jutguar,
e per aytal non deu morir
segon mo sen e mon albir.'
Cant li Juzieu auziro so,
dissero a Nicodemo:
'Tu sos descipols e *vertat*z*
ies, tu c'ayssi l'as razonat*z*.'

E Nicodemus lur respos:
'Doncs es Pilatz tot*z* ad estros
sos decipols, car lo razona.
Vostra paraula non es bona.'
Donc li Juzieu enganador
lo menasso per gran feror,
los uells *torno com descenat*z*,
las dens estrenho *com irat*z*.

Mot*z* l'i menasso entre dens:
'Al coral dieus omnipotens!'
[*Bl. CIX*^{b}] *Adoncs dis Pilatz *als Juzieus:
'Bel menassas, per eis locieus
car porta vera guerentia.'
Ill dizo: 'La veritatz sia!
Non aura ja part*z* sobre nos.
Sieus sia lo dans *e *lo pros!'
E Nicodemus man tenen
respos: 'Amen amen amen.'

[*Caput VI.*] Apres aysso si a parlat*z*
us autres a don Pos Pilat*z*.
'Senher, sit plas, escota me!
enten que ieu dic, per ta mersse!
.XVIII. ans avia estat*z*
malautes d'una efermetat*z*.
Nom podia de lieg*z* yssir,
sautar ni corre ni salir,
et aquest*z* fes mi sa e sal,

599. ueritatz. — 607. trastorno. — 608. co hom. — 610. ? Acorel, ? Cofondal. — 611. Doncs; a los *vgl.* 213. — 616. el.

que no mi senti negu mal,
e solamens digz me aytan:
Estay sus e vay ad enan!
E fuy gueritz e pris mon liegz
et aniey m'en am gran deliegz.'
Li Juzieu dizo a Pilatz:
'Demanda li e veritatz,
cal jorn era cora aysso fo
quez ell receup la guerizo.'

Ayssel lur a tostz respondutz:
'Sabtes era cora salutz
mi detz Jhesus nostre salvayre,
qu' es filh de dieu lo nostre payre.'
Doncs respondero li trachor
a Jhesu Cristz nostre senhor:
'Tu ies e ver escumergatz,
que lo sapte non as gardatz.'
Vet vos ne autre sus levatz
e si a digz a'n Pos Pilatz:
[Bl. CIXc] 'Ieu era cex e no vezia,
e domentre que per la via
passet Jhesus, et ieu l'auzi
e cridey li motz gran merci:
Jhesu senher, de David filh,
que as gitatz motz de perilh!
regarda mi per tom plazer!
dona mi quet puesca vezer!
Sobre *mos uells si mes sas mas,
de man tenen vi sals e sas.'
[Apres aysso si se levet
us autres, qui ayssi parlet:]
'Gibos era, so sabon tugz.
Crist mi sanetz per sa vertutz.'

Us autres digz: 'Tug ho aujas!
Lebros era, so sapias!

645. ne] ? en. — 647. *Hs.* uezȩa. — 655. fos.

Jhesus lo filh del creator
a mi sanatz per sa dossor.'

[*Caput VII*] Una femna avan se trays,
vezen *totz parletz el palays.
'Senhors,' so dis, 'aujas novellas,
quez anc may non auzis tan bellas.
Trenta e .V. ans avia estatz
malauta d'una efermetatz
c'om fluxus sanguinis apella;
ar soy sana, bona e bella.
*Crist mi sanetz per sa vertutz,
e motz d'autres, si com ieu cugz'.
Aras respondo li trefa:
'Baros, so es a totz certa.
Femna nom pren hom per guiren,
so es escrig el testamen.'
[*Caput VIII.*] ¶ Ganre y ac d' autres guirens,
que affermero veramens
que Crist era vera propheta.
*Alcus dizia cauza aperta
denan totz e denan Pilatz,
qu'el vi Lazer resuscitar
[*Bl. CIX*[d]] per sa vertutz, apres quart dia,
si que el monimen pudia.
[*Caput IX.*] Seguentre aysso don Pos Pilatz
a los .XII. guirens sonatz
e Nicodemus atrassi,
*c'a bon home lo guerenti.
'Baros', so dis, 'co ho farem
d' aquest home? co l'aucirem?
Pueyssas vezes d' aquestas gens,
co estrenho vas me lurs dens;
gran *brutz en er entrels trafas,
si el n'escapa vieus ne sas.'
Ill respondo: 'Nos no sabem,
con o fares nos ho veyrem.

664. de totz. — 666. *Hs.* quz. — 671. Crist] Ih's *vgl.* 658. — 680. Cascus. — 688. cab. — 691. ?Pueys que. — 693. brutz en er] *Hs.* brutzde ner.

Vos et ill vejas que fares!
Que semenas recullires.'
¶ Per aysso parla Pons Pilatz
ab los Juzieus escumergatz:
'Costuma es que ieu laysse a vos
esta festa un pres o dos,
et es ne us encarceratz
que Barraban es apellatz.
Rics es, mas homecidi fes,
per que lo tenc, sapias! pres,
e Jhesu Cristz es davan vos.
Cal voles qu'ieu laysse d'amdos?'

Ar respondero li trafan:
'Layssa nos, senher, Barraban!'
'E que faray donc de Jhesum?'
Per ayssol dizo li felon:
'Non ies amics de don Cezar,
s'aquestz layssas ayssi anar;
quez el, so dis, es homs e dieus
e reys e senher dels Juzieus,
e sil voles a vida trayre,
voles que sia emperayre.
[Bl. CXa] Per el tenrras esta baylia,
e don Cezar tenga sa via.'

Ar fon iratz Pilatz motz fortz.
'Baros', so dis, 'vos n'aves tortz.
Tensoniers es et evejos,
pus que autra gen, e trebalhos
vas cels totz jorn *que *per *vos *so.
A totz essems *dieus *vos *perdo.'
Li trachor iratz foro fortz,
aqui *eys *lo volian tostz mortz,
en apres si an respondutz,
co cill que foron irascutz:
'Pilatz, anc mal nos notz fezem

725. *Hs.* que ieu soy per uos. — 726. *Hs.* perdo uos do (dieus *fehlt*). — 728. meteys (lo *fehlt*).

a luyn home, se non decssem.'
¶ Pilatz lur dis: 'Si aves fagz,
aysso vos dic per atrazagz,
nostre senhor, queus desliuretz
de Farao e vos passetz
per la mar roja ses navegz,
quez anc noy fos de ren destregz,
el dezert pus de .XL. ans
vos tenc ses mal e ses affans.
Anc noy ares ni semenes
ni fam ni setz noy sufertes,
vostres vestis anc nosse usero,
bon et entyers ades estero.
El vos trames manna del cel,
pus dossa e melhor de mel,
eus trays ayga de peyra dura,
don begues tugz senes frachura.
Pueys l'escarnis e lo laysses
et un bueu fagz d'aur adores,
la ley curpis que vos donetz,
aysso sabem tugz en apertz,
per que vos volc trastotz aucir
e vostre lingnatzge delir,
[Bl. CX^b] tro Moysen per vos preguetz,
per locieus precs el vos laysset.
Totz ayssi voles de mi far,
car no soy jutzges *d'estz afar;
e mi dizes, al rey vuelh mal,
*can no fas *obra deslial.'

Pilatz s'en volc ab tant anar.
Li Juzieu prendo a cridar:
'Nos tenem tugz Cezar per rey,
e nos autres em trastugz ciey.
Jhesu non tenem per senhor,
per rey ni per emperador;
ja sia aysso, coras fo natz,
tres reys vengro d'autres regnatz

739. anns. — 758. daquestz. — 760. ca; obras.

per *aquestz, car els l'azorero,
aur et ences e mirral dero.
Cantz Hero saup lo nayssemen,
volc l'aucire, e sieu paren
fugiro l'en, co avem digz,
en autre luoc, *co *es escrigz.'

Cant Pilatz au sesta razo
que li an dicha li gloto,
mays *lo prezetz que dissenan.
'Es doncs so cell, *per *quels efans
auci Hero em Besleem?'
'*Ell *hoc, senher! tugz ho sabem.'
¶ D'ayga s'a facha aportar,
sas mas comessa a lavar
vezen *totas las gens aqui
e pueys dizo totz enaychi:
'D'aquest sanc soy ieu nonozens,
de vos autres er dampnamens.'
Doncs cridero en auta vos:
'Lo cieu sanc sia sobre nos!'
El tems que aysso agron digz,
aychi co o trobam escrigz,
[retrayre la cortina fes
Pilatz, c'om Jhesu Crist vezes.]

[Bl. CXc] Apres aysso a digz Pilatz
als Juzieus fels escumergatz:
'Aduzes me say vostre rey,
e daray li sentencia e ley.'
Vet vos Jhesus davan Pilatz,
vezen de totz l'a razonatz.
Ab piëtatz li pres a dir:
'Tu iestz pauzatz el mieu albir.
Juzizi volo que ieu ti do,

769. aquistz. — 770. e] *Hs.* 7. — 774. *Hs.* es aychi (co *fehlt*). — 777. ho. — 778. que pels. — 780. El luoc. — 783. de totas. — *Nach* 790 *schaltet die Hs. zwei Verse ein, welche die Spalte c des CX. Blattes beginnen:* una ues perdo el mes sanc don so escoloritz e blanc. *Die Verse gehören offenbar gar nicht in das Ev. Nicodemi hinein.*

ades morras senes perdo.
Tos juzizis er totz aytals
segon los uzes primayrals:
premieyramens seras batutz,
pueys en apres en cros pendutz,
daus cascun las un companho,
et ambeduy seran layro.'

[*Caput X.*] A penas ac aysso fenitz,
que li Juzieu an Crist feritz,
e meno l'en vas lo turmen,
Crist fil de dieu omnipoten.

Meno l'en pres Jhesu Crist dieus,
motz fortz lo bato eyss locieus,
l'us lo fer, e l'autre l'estira,
l'us lo romp, e l'autre l'esquinta,
quil fer, quil buta, qui l'empenh,
anc hom nom pres tal aunimen.
Despuelo li la vestidura
per adymplir la escriptura,
e d'espinas lo coronero,
pueys en apres si l'en menero
el luoc, un dec esser pausatz
sus en la cros e turmentatz.

De man tenen sus l'an levatz,
pels pes e pels mas clavelatz.
[*Bl.* CX^{d}] De jostal pendo .II. layros,
l'us fo fortz mals, l'autre fom bos.
Dimas daus la drecha pendetz,
a Jhesu Cristz merce clametz,
per que li fes un motz bel do,
si com la letra ho despo,
de paradis *l'aheretetz,
car el tan gen merce clametz.
Al senestre Gestas fo mis,
merce non ac car non la quis.

814. ? esquira. — 817. *Das zweite* e *in* Despuelo *ist aus* l *corr.* — 831. lo heretetz.

E domentre que lo salvayre
pen en la cros, clametz som payre.
'Perdona lur, que ieu t'en prec,
que no sabo que fan li pec.'
Li Juzieu fell enganador,
cill cavalier que ero am lor,
l'escarnio ayssi dizen:
'Ell que salva tota la gen,
si es filh de dieu lo poderos,
dissenda jus d'aquela cros
e salve ce e nos trastotz!'
Apres li dis us malvays glotz
cays ad anta et ad isquern:
'S'ies filh de dieu omnipoten,
vejam si te poyras salvar
e de nostras mas desliurar.'
Ab tan ne pres us una esponga,
*la mes en una cana longa,
plena de vinagre e de fel,
per abeurar lo rey del cel.
Per adymplir la escriptura
bec dieu d'aquela mescladura.

[Caput XI.] E cant venc a l'hora seyzena,
aychi co ac suffert greu pena,
per totz lo mon fon escurzina,
ayssi co la *letrans detria;
[Bl. CXI[a]] e lo solhell totz s'escurzi,
e la cortina se parti
el temple d'aval tro amon
totz per dolor del rey del mon.

Cant venc a la hora novena,
Jhesu Cristz dieus suferc gran pena,
cridet en aut totz enayssi:
'Ely eloy lamazabatani.'
Aysso es Greca escriptura

852. mes la. — 857. *Hs.* C cant. — 860. letra nos; ? declina. — 865. *Hs.* Eant.

e dis aytan essa figura:
'Dieus mieu payre, no mi layssar,
ni nom vuelhas deszamparar.
Mon esperitz a te coman.'
Jhesu Cristz feni ab aytan.
De man tenen us renegatz
que Longi era apellatz,
cexs que anc no vi neys essa efansa,
als fals Juzieus quis una lansa.
Man tenen l'en a us pregatz,
que la l'apile al costatz
de Jhesu Cristz. Ell o ha fagz,
Longis lal mes, al premier tragz
sanc et ayga essems n'issi.
Sos ueyls ne ters, man tenen vi.
Centurio ab l'autra gen,
cant viro so, an espaven,
e de la gen tugz li melhor
los piegs se baton de dolor.
Centurio si a comtatz
totz so que a vist a'n Pos Pilatz;
ac ne dolor e marrimen,
essa molher totz issamen,
anc no mangero aquel dia,
tan ne agro gran dolentia.
Tota la gen de la ciutatz
vas lur alberc s'en so tornatz.

[Bl. CXIb] Mays madona sancta Maria,
verges digna, casta e pia,
sa mayre, plora e sospira,
sos vestis romp, sos pels estira.
De luenh esta am sos parens,
planh e sospira feramens,
am se meteyssa s'esgamenta,
de plorar motz fortz s'atalenta,
soven regarda son efan
am gran dolor et am gran plangz.

884. os *von* sos *ist von andrer Dinte zugeschrieben.*

'Bels filhs', so dis, 'yeus ayc ab gaugz,
aras ay dol, no vegz ni aug.
Coras mo filh pres carn e mi,
verges era, vergem giqui.
Tostems ho fui e ho ceray
e tostems verges estaray.
Vos mi *trames lo rey del cel
per la boca san Gabriël,
del frugz santz esperitz vos ayc,
car sol la vos de dieu mi *plac.
Ay laceta! yeu que faray!
que filh ni filha may non ay,
ni ja may minja non auray,
be veramens, que ieu ho say.
Car *perd mom payre e mon espos
e mom bo filh meravilhos;
totz mon conortz perdi en un jorn.
Ay laceta! ta mal sojorn!

Filhs, yeu volgra per vos morir,
si so que vos pogces complir,
morir ab vos; ja no viuray,
tro ressuscitatz vos veyray.'
Esson cor nota qui ell es,
co l'engenretz ni col perpres,
sas hobras tracta yssamen,
que li vi far esson joven.
[Bl. CXIc] Be sap que ayssi cove que sia,
David l'en porta guerentia;
be sab que ressuscitara
et infern espoliara,
pueys en apres pojara c'en
sus vas lo cel verayamen.
¶ Cant si regarda, amors la pren,
fora son *cor *espessamen
e remembra li son efan,
ta sant, tan ric e tan presan,

913. tramezes. — 916. playc. — 921. perdi. — 923. ? perd. — 940. cors ses pessamen.

co mor aqui lo cieu vezen.
Camjar li fay totz son talen
amors, li ven tot so saber;
que fos ja si ho saupes e ver
que veyria l'encaras vieu,
ades fazia dol esquiu.

Ap tan Josep nobles e rics,
de Pilatz privatz et amics
e motz lials e drechuriers
e que anc noy fo auctoriers
al fagz que fero li Juzieu
a Jhesu Cristz lo filh de dieu,
es vengutz denan Pos Pilatz
et al motz dossamen pregatz
quel lays jos de la cros pauzar
Jhesu Cristz dieus essoterrar.
Pilatz autreyal de bon gratz.
Josep lo pren et al pauzatz
en un sepulcre bell e bo,
hontz hom anc may pauzatz no fo,
evolopatz d'um bell rausa,
si co fazian l'ancia.
[Caput XII.] Cantz auziro li fal Juzieu
que Jozep ac lo filh de dieu
aychi quistz a don Pos Pilatz
et el cieu sepulcre pausatz,
[Bl. CXI[d]] fortz lo prendo a demandar
per aucir e per deregnar,
et aquels .XII. yssamens,
que foro ab Josep guirens,
que trastugz foron rescondutz,
cugeron esser cofondutz.
Sol Nicodemus aparec,
am los Juzieus parletz com dec,
anc non auzetz negus [venir.
Donc Nicodemus pres a dir:

970. ? derengar. — 975. Nicodem9 (*die Abkürzung von andrer Dinte*).

'Baros, vos co auzetz] intrar
a sinagoga per horar?
Que vos tugz es escumergatz,
que aves Cristz cruzificatz.'
'E tu co say estz doncs intratz,
que sos decipol yestz proatz?
La tua partz el tieu gazanh
ajas ab ell co bos companh.'
Et el respon: 'Amen amen!
So plassa a dieu lo omnipoten!'

Josep parla com pahoros.
'Escotas mi um pauc, senhors!
Ves mi per que es tugz iratz?
Car sol Jhesum ay soterratz?
*Se yeu l'ay mes el monimen,
a vos que costa, mala gen?
Si yeu ay fag be, e vos fays mal,
don aures tugz pena mortal.'

Ar lo prendo a menassar,
co sil que volo forcenar;
anc no l'auzero adaptir,
quar sabdes era per ver dir.
Am las lengas l'an menassatz.
'Tu sabes be e veritatz,
de mortz *malat farem morir
et en terra to nom delir.
Non yest dignes de sebelir,
ta carn darem senes falhir
[Bl.CXIIa] a lops, a cas o ad aucels,
co s'eras feda o anhels.'
Ab tan si leva us Juzieus,
mals et iratz e fells e grieus,
e mes lo dins una mayo
e fes li motz mala preyo.
Ueys ni fenestra ni pertus
non ac hanc en aquel reclus,

991. Ses. — 1001. mala.

mays sol l'uys, per hon lay intrava
aycell que dela yns estava.
Aycell am clau motz fort sarretz
e pueys d'aqui ell s'en anetz;
sobrequetotz sagell y mes,
que ren ubrir non lo pogues.
La clau rendetz a Caÿphas
vezen de totz en eys lo pas.
[Davan la porta gardas pauza,
tan fortz que lunhs forsar non l'auza.]

Cant venc a l'endema mati,
ajusteros tugz li mesqui,
cocillo se entre els motz fortz,
Jozep co liuraran a mortz,
co lo poyran pus lagz aucir
et a major pena morir.
Ab tan comanda Caÿphas
e ganrre d'autres ad un clas
que l'adugo motz lajamen
a gran anta et am tormen.
Vet vos que vengro a l'ussol,
l'uys atrobero si co sol
e sagellatz de .II. sagells;
ben tostz *los osta us d'aquells
et intro s'en en la mayo.
Nol trobero, car non i fo.
Can li Juzieu aysso an vistz,
tugz so desconortatz e tristz,
d'aqui enan no son auzatz
que n'ajom pueys un sol tocat
[Bl. CXII^b] d'aycells que ero estatz guiren
a Jhesu Cristz el parlamen.
*Entreparaulo: 'So que es?
Escapatz es be nostre pres!
Per ueys, per porta non yssi!'
[Caput XIII.] E domens que parlo ayssi,
vengron las gardas veramen,

1021. *Hs.* Eant. — 1034. lo. — 1043. Entreparaula.

que estavo al monimen,
que gardavo, no fos emblatz.
Vengro motz fortz espaventatz.
'Senhors, aujas que vos direm!
Ja sol un motz nous mentirem.
Cant venc a nuegz, a mieja nuegz,
mays nous ho tengas ad enuegz!
tota la terra si crolletz,
angels del cel si dissendetz
de sobrel vas nostre vezen,
de fozer ac esgardamen;
[per pauc no morim de paor,
can vim tan clara resplandor.]
Vestitz era d'um blanc vestir,
de man tenen si pres a dir
a femnas que ero depres nos.
Donas, so dis, *nous *tematz *vos!
donas, yeu say que [demandatz!
Jhesu qui fo crucificatz!
mas yeus dic: el que] vos queres
ressuscitatz es! say venes!
Veus vos lo luoc hon fom pausatz!
Non y es jes! Doncas anas
en Galilea e dires
a sant Peyre que trobares
et als autres, que e ver es Cristz
ressuscitatz, que aves vistz
lo sepulcre hon fom pauzatz.
Veramens es ressuscitatz!
Co el lur digz, ja trobaran,
e ces duptansa lo veyran.'
Doncs dissero li renegatz:
'Baros, digas nos veritatz!
[Bl. CXIIc] Quals son las femnas que dizes?
Per que no las nos amenes?'
'Paor aguem tal tugz de mortz,
que nom poguem far lunh conort,

1062. que queres nos.

ja non cugem mays jorn vezer,
so sapias trastugz e ver!'

Dones respondero li Juzieu:
'Nos vos dizem en lo ver dieu:
qu'aysso que dizes sia ver,
ni o podes em pes tener.'
Ill respondero als Juzieus:
'Baros', fan cill, 'se m'ajutz dieus,
si es be vera veritatz
que Jhesus es resuscitatz!
Ar escotas so *queus direm:
lo cors de Jhesu vos rendrem,
si vos Jozep que enclauzes
nos esenhas ni nos rendes.'
Adones respondo li trefa
(lur etiën mento de pla):
'Jozep s'en es anatz [sa via
en sa ciutat Arimathia.'
Cells dizo: 'E anatz] desus
en Galilea *es Jhesus!
L'angel ho dis ben nostre auzen,
e d'aysso em nos bo guiren.'

Aras foron li renegatz
motz pahoros e motz iratz.
Tan temo que sia saupuda
la veritatz e conoguda.
Aur et argen lur dono motz,
per tal que mays non sono motz.
Ill lo prendo am tal coven
que mays non parlo a la gen.

Aras aujas grans meravilhas,
anc non auzis major d'aurelhas.
Cant cujon dir: 'Emblat nos es',
et els dizo que resors es.
[Bl. CXIId] 'D'aysso em nos motz bos guiren,

1091. que nos. — 1098. es] ab.

car nos vim l'angel veramen,
que ap las femnas a parlatz
e digz motz fortz e nonciatz,
com Jhesu Cristz era resors,
quez anc non ac d'ome socors.'

[*Caput XIV.*] Apres aysso um pauc de tems
tres homes venian essems
en Jherusalem, Galilyeus,
per adhorar el temple dieus,
Adas, Egeas, Finees;
motz bon homes foron tugz .III..
Als Juzieus comto, que l'an vistz
e veritatz, de Jhesu Cristz.
'Nos', so dizo, 'lo vim cezer
am los apostols ben e ver
sobre un marme, quels essenhava,
et enayssi lur paraulava:
Baros, anas per totz lo mon!
qu'ieus trametray qui vos ahon.
E prezicas a totas gens
lo filh de dieu omnipotens!
Batejas los e lur dizes
la crezensa que vos aves!
So lur digas: Qui me creyra
ses totz dupte si com deura,
per sant babtisme sera sals,
mons e desliures de totz mals;
li mescrezen ceran dampnatz,
mortz e delitz per lur pecatz. —
Grans meravilhas far poyran
tugz cill que me creyre volran:
demoniatz sanar *poyran
e los mortz *ressuscitaran
en lo mieu nom si sanaran
totz los malautes que veyran,
[*Bl. CXIII*[a]] fels ni poyzos ni re nozen
no lur fara ja dampnamen.' —

1145. poyra. — 1146. ressuscitara.

Cantz li Juzieu escumergatz
aysso auzo que ill an parlatz,
conjuro los, si aysso an vistz.
'Hoc', dizo ells, per que son tristz.
['Las mas nos tenc, parlem ab el,
pueys lo vim montar vas lo cel.']
'Avias say al re a far
si aysso *non a nos comtar?'
'Hoc', dizon ill, 'horar venguem
el temple dieu, si con deguem.'
'Per que fays doncs tal falhimen,
que aysso comtes a la gen?'
Ells dizo: 'Si mal avem fagz
ni re que estia mal ni lagz,
vengutz em e vostre poder
e farem en vostre plazer.'
Ells aporto tantostz la ley
on lo pobol dels Juzieus crey,
e dizo: 'Nos vos conjuram
per esta ley hon nos fizam,
que nom parles d'ayssi enan'
et an los fagz dirnar ab tan.
Fors los gieto de la ciutatz,
et *ells so s'en em pas anatz.
¶ Cantz foro fors de la ciutatz,
li Juzieu foro fortz iratz,
dolor agro e desconortz,
li melhor volgro esser mortz.
'Ay caytiu! e que avem fagz!
Per tostems mays nos er retragz!
So que avem fagz nos trobarem.
Lassetz caytiu! et on tenrem?
En terra nom poyrem estar
ni vas lo cel layssus pojar;
quel filh de dieu nos avem mortz
a gran peccatz et a gran tortz!'

[Bl. CXIII^b] Ar respondo li avescas,
dons Annas e dons Caÿphas:

1156. non] hoç. — 1172. ells *fehlt.*

'Senhors baros, cossi es tristz,
ni com crezes so que auzis?
Los cavalies ja non crezas,
que dizo que es ressuscitatz.
Dels apostols n'agro deniers,
et ells prezerols voluntiers,
*quel *dissesson ressuscitatz,
et enaychi es bem prohatz:
tantostz co lur dero aver,
de las messorgas fero ver.
Et aquestz tres, quez an retragz
quez il l'an vistz per atrasagz,
no fan a creyre, que estranh so,
no sabem, si so mal ho bo.'
[Caput XV.] Nicodemus sus se levetz,
auzen de totzs ayssi parletz:
'Be sabem li melhor de nos
quez aquestz .III. que dizes vos
homes son bos e vertadiers,
quez anc no foro *messorguiers,
pueys que n'an digz a sagramen
que il lo viro veramen
am los apostols paraular,
quels esenhav'a prezicar.
Mays diray vos co ho fassam:
en Galilea trametam
vezer, si a lunh home natz,
sobrel puegz l'auria levatz.
Que *aysso nos mostra l'escrigz,
que Helyas si fon raubitz
et Helyzeu lo cieu sirvens
cridetz: Payre, co no m'atens?
Tro flum Jorda ayssil seguetz;
aqui Helyas si gitetz
[Bl. CXIII^c] ad Helyzeyu pres so mantell,
et ell fes li pon bo e bell
sus en l'ayga si l'estendetz,

1193. quells dississon. — 1206. mersorguiers. — 1214. ? l'aja vist levar. — 1215. so.

com per um pon desus passetz.
Pueys en apres tan lo segui,
tro que nol saup ni non lo vi,
et Helyzieu si fo marritz,
ayssi co nos retras l'escrigz,
et encontret si ab de gens.
Cil li *demando belamens:
On es Helyas? Ell respon:
El cel s'en pojava amon.
Doncs dissero aquill trastugz:
Esperitz l'a raubitz, som cugz,
el l'a pauzatz en un dels puegz,
aral queyram, tro sia nuegz.
Il lo quero motz tostz ades,
nol trobero ni lunh ni pres.
Adoncs saupro que raubitz es,
em paradis l'en a dieus mes.'

Cantz li Juzieu de la ciutatz,
e li menor e li annatz,
autrejo so cominalmen,
doncs prezero yrnelamens
homes ben pros et yssarnitz
et an los de lur obs garnitz.
En Galilea an trames;
sercon *los puegz, si en luoc y es.
Jhesus non trobo aut ni bas,
que sus el cel s'en es pojatz,
mays *sol Jozep de Arimathia
que agron pres per gran feunia,
*lo trobon e laysso l'estar,
negu d'els no l'ausetz tocar.
Tornatz s'en so aquilh sirven
et anno comtatz a la gen.
[Bl. CXIII^d] Jhesu non trobo aut ni bas.
'Jozep trobem, aquo sapchas!
esson alberc, mays nol toquem,

1230. *Hs.* respondo. — 1233. *Hs.* tastugz. — 1248. *Hs.* lo — 1251. sol *fehlt.* — 1253. trobon lo.

per ren del mon que non auzem.'
Cantz li Juzieu mal adiratz
auziro so qu'ill an parlatz
*am Jozep, gran gaugz n'an avutz,
a dieus n'an gratias rendutz.
Letras l'escrivo enayssi:
'Jozep payre, pas sia ab ti,
et a totz cells de ta mayo
mandam salutz e guerizo!
Payre', so dizo, 'be sabem:
de te motz gran peccatz aguem,
car ti prezem senes forfagz,
que nos esta motz mal e lagz.
Ar ti pregam per tom plazir
que entro nos denhes venir
per cofortar tota la gen
que de te agro marrimen,
cant notz trobem en la mayo
hon t'enclausem senes razo.'
La cartal porto .VII. Juzieu,
de longamen bon amics sieu.
En Galilea son vengutz,
a Jozep baylo las salutz
de totz lo pobol, el las pren.
La carta ligen bonamen
de gaugz abrassal pargami;
a totz fa bona pas e fi,
als messatzges totz issamens,
sos bos amics de longamens.
*Bayzals, abrassa et estrenh,
esson alberc de man tenen
los en mena e fals manjar,
apres manjar fay los colgar.

[Bl. CXVIIII[a]] Cant venc a l'endema mati,
ab ells si met en dreg cami,
e so vengutz en la ciutatz

1263. am *fehlt*. — 1276. ? a gran marrimen — 1289. Bayzal.

Jherusalem et albergatz.
Cant li Juzieu l'auzo venir,
tugz lo van ades aculhir.
Gran gaugz an fagz al cieu intrar,
cays quel volguesso adorar.
L'us lo baya, l'autre l'abrassa,
l'autre sos bras al coll li lassa.
Tugz n'agro gaugz cominalmen
adoncs del cieu avenimen.
¶ Nicodemus, us Juzieus rics,
savis e pros, be sos amics,
l'a receuputz esson alberc
honradamen, ayssi com dec.
Per lo senhor fes gran condugz:
*y manjero li avesque tugz
els prozomes de la ciutatz,
trastugz y foron covidatz.
Cantz venc a l'endema mati,
s'ajustero tugz li mesqui,
clergues, preveyres e baros,
en la mayo Nicodemo,
e Jozep si s'es acetatz
entre Anna e Caÿphas.
Us no l'auza ren demandar.
Adoncs Jozep pres a parlar:
'Baros, per quem fezes venir?
Voles mi vos doncas ren dir?'
A'n Nicodemus an ginhatz,
car lo sabo som bom privatz,
que li demande so semblan;
e Nicodemus ab aytan
dis a Jozep, lo cieu amic:
'Ells volo auzir tom prezic.'
[Bl. CXIIII^{b}] Jozep respon: 'Ieu lur diray
motz voluntiers so que ieu sabray.'
Ab tan Anna e Caÿphas
prendo la ley entre lur bras,
aporton la denan Jozep.

1310. car y.

El la adoretz, aychi com dec.
Per la ley l'an fortz conjuratz,
quez el lur diga veritatz,
et el respos: 'Motz voluntiers.'
Ab tan Anna parletz premiers:
'Jozep payre, fortz fom iratz,
can vos quizes a'n Pos Pilatz
lo cors Jhesus per sebellir.
Tugz von aguem en gran adzir,
per quet prezem otra razo
e t'enclauzem en la mayo,
hon ueys, fenestra ni bojal
non avia, ni bo ni mal,
mays aquell per hon latz mezem.
Aquell motz be gardar fezem.
Anc per aquell no t'en yssistz,
digas nos doncs co ho fezistz.'

Josep lur dis: 'Ar escotas
meravilhas, que anc mays sas pas
ja no veyres ni auzires!
Lo venres cantz vos mi prezes
senes forfagz en la preyzo
e m'enclauzes en la mayo,
totz aquell ser ieu pres estiey
e lo sabde, que anc no mangiey.
Cant venc lo ser a mieja nueg,
totz mortz de fam e ples de enuegz
ieu horava de ginolhos,
e venc me una vezios.
Los .IIII. corns de la mayo
hon m'enclauzes en la preyo
[Bl. CXIIII^c] si levero tugz entrenan.
De man tenen vi un lums gran
en la mayo et ayc pahor
(anc, pueys fuy natz, non l'ayc major),
si que ieu cazec el pavimen.
Us m'en levetz de man tenen;
d'ayga dossa mi arozetz,
per que mos cors melhor flayretz,

pueys mi bayzetz e si mi dis:
'Ubri tos uels, Jozeps amics!
Vejas qui es que parla ab tu!'
Ieu regardicy e vi Jhesu,
e cugicy mi, fantauma fos,
e pris a dir mas horazos.
Et el las pres a dir am mi.
'Vejas' dis ell 'qui parla am ti!
Si ieu fos fantauma, ieu fugira,
tas horazos ja non auzira.
Regarda mi, que ieu soy Cristz
que el sepulcre tu mezistz;
del suzari mi volopiestz,
tu ho fezistz car mi amiestz!'
Et ieu dis li: 'Senher, sit plas,
mostram̃ lo luoc hon fustz pauzatz!'
Pel ma mi pres, lay mi menetz
e lo susari mi mostretz.
Et ieu conuc que Jhesus era,
de ginolhos cazegui en terra,
adoriey lo com dieu del cel,
cell que vos abeures de fel.
De man tenen per lo mam pres,
e ma mayo el liegz mi mes,
pas mi donetz e dis mi aytan:
'Jozep amics, ieu ti coman:
caranta jorns en ton alberc
estay! non iescas! fortz t'en prec.
[Bl. CXIII.[d]] En Galilea ieu iray
e mos frayres vezitaray.'

1375. *Hier beginnt B.* *B* parlar (que *fehlt*). — 1376. *A* Ieu mi r. — 1377. *B* ieu mi cugiei. — 1378. *B* pres *in* pris *corr.* — 1379. = *B*] *A* Ell comessetz; *A* a mi, *B* ab me. — 1381. *B* Si fos fantasma ieu men issira. — 1383. que] *B* car. — 1385. *in B hinter* 1386. *A* e del, *B* en ton; *B* me v. — 1386. *B* per so o fist. — 1388. *B* mostrā lo luoc (*aus* luec *corr.*), *A* mostra lay. — 1389. *B* Per la man p. l. men menet. — 1391. *B* conoic. — 1392. *B* casiei, ? cazec. — 1393. *B* et adoriei (lo *fehlt*). — 1394. *B* qui; abeuret del. — 1395. *B* la; *A* ma mi. — 1396. *B* dins ma maison et el mi mes. — 1397. *B* maitant. — 1398. *B* Amic Ioseph. — 1399. *B* tos albercs. — 1400. *B* serai ab tu tot jorn de pres. — 1401. ieu] *B* men.

[Caput XVI.] Cant li Juzieu ho an auzitz,
anc mays no foron ta marritz.
De gran dolor son ablesmatz
e foron motz espaveñtatz,
anc no mangero aquell dia,
entro que fo passatz mieg dia.
E pueys, cant venc ad ora nona,
Jozep e Nicodemus sona:
'Baros, levas! cofortas vos
et anas e vostras mayos!
Dema er sabtes, so sabes!
Estar marritz pas non deves!'
Ill levo sus, dieus an pregatz
e van s'en li malaüratz.
E cantz venc al sapde mati,
ajustatz son tugz li mesqui,
marritz so e desconortatz.
'Aylas co em malaüratz!
Los peccatz de nostres payros
son tugz tornatz desobre nos.
Ay caytivetz, co em torbatz
per sol aquestz que sabem natz
e veritatz de nostras gens!'
Am tan parletz yrnelamens
*Levi, us savis de la ley:
'Senhors baros, fe que vos dey!
ben es vertatz que aquestz fo natz
de nostras gens e presentatz,
et el temple mos ueylls vezens
l'aportero .II. sieus parens.
Cant Symeon lo vi venir,
de man tenen si pres a dir:

1403. *Mit* Quant *beginnt in B ein Absatz.* — 1405. *B* De gran guisa son mot irat. — 1410. *B* don Ioseph (e *fehlt*). — 1411. levas] *B* ar sus. — 1412. e] *B* a. — 1415. *B* Cilh l. s. an dieu p — 1419. so e] *B* e tuig. — 1422. *B* trastug son tornatz sobre nos. — 1423. *B* Ai catius e comsi em turbat. — 1424. *B* que nos sabem caquest fon natz *vgl.* 1429. — 1427. *A* Leuetz, *B* Leuet. — 1431. *B* ins el temple mot noblament. — 1432. ? li sieu p.; *B* lai lo porteron siei parent. — 1433. *B* Simeon. — 1434. si] *B* el.

Senher salvayre, si te plas,
laissal tieu ser oimais en patz!
[Bl. CXV[a]] Car am mos ueylls veg*z* veramen
te, per cui aurem salvamen. —
Am tant lo pres dons Symeons
entre sos bras mot*z* jauzions,
mot*z* fort lo pres ad embrassar
e puieis l'aportet*z* a l'autar.

Pueys dis a sa mayre Maria:
Dona, tot*z* lo mon te deuria
soplegar, car as engenrat*z*
lo filh de dieu de magestat*z*.
Vezes d'aquest*z* que es tos filhs,
e ja d'aysso not*z* meravilhs,
[que es posatz, com dis l'escrigz,
en signe que er contradigz,]
totz nos trayra a salvamen,
mays sufrira ne gran turmen,
per nos morra tot*z* verament
e per lo nostre guiriment.
Tu en auras tan gran tristor,
morir volras cays de dolor,
tro quel sabras resuscitat*z*
e motz d'autres per s'amistat*z*.' —

Li Juzieu li an respondut*z*:
'Et aysso co as tu sauput*z*?'
'Lo sans propheta Symeons
lo mieus maiestres era adones,
et ieu vi ho tot*z* enayssi,
co ieu aras vos guerenti.'

1436. = *B*] *A* dona mi que ieu estia em pas. — 1437. am] *A* a; *B* Car ueg ab mos oils. — 1438. aurem] *B* a n̄re. — 1439. *B* Simeon. — 1442. *B* e puieis] *A* et ell; *B* lo portet. — 1443. *B* Puieis (*kein Absatz*). — 1447. *B* aquest (d' *fehlt*). — 1450. *B* mais sofrir na mot g. t. — 1451. *A* ueramens. — 1452. *A* los nostres guirimens. — 1453. tan] *B* mot. — 1454. *B* m. cuiaras d. d. — 1457. *B kein Absatz*. — 1460. = *B*] *A* mos mayestres fo e mos dons. — 1461. *B* o ui. — 1462. *B* com aras uos ai dig aissi.

Adoncs al payre de Levi
demandero si el ho vi,
e cell respon: 'Fe que vos dey!
Symeon l'esenhetz la ley.'

Apres aysso li Juzieu fell
si an pres un autre cocell:
en Galilea an trames
per far venir los Juzieus .III.,
a cuy agron auzitz parlar
que ells lo viro el cel pojar.
[*Bl. CXV*[b]] Ill so vengutz de man tenen
irnellamens ses totz bisten;
al cocili son apellatz
hon ero tugz li renegatz.
De man tenen los an partitz,
si que per si quetz fo auzitz.
Adas an primier apellatz:
'Amics, digas nos veritatz,
com vis Jhesus el cel pojar.'
'Senhor, yeu l'auzi paraular
am los apostols en um puegz
(sol so que yeu dic no vos enueg!),
qu'el essenhava sa doctrina,
aissi com la letra declina.
Cant ac ab els motz paraulatz,
si que yeu l'auzi e veritatz,
una nivol totz nos cubri
de man tenen, et yeu lo vi
sus vas lo cel en autz pojar.
Ayssi es vers, si dieus mi gar!'

Ab tan apello Finees,
que volo que parle apres.

1463. *A* Doncs a som. — 1465. *B* et el. — 1467. *B kein Absatz.* — 1471. *B* comtar. — 1472. *B* quil nol uiron; *B* cel, *A fehlt.* — 1473. *B* Cilh. — 1474. irnellamens] *B* ton enuiatz. — 1475. *B* al] *A* a. — 1478. *A* si que emper se fosson auzitz. — 1479. *B* ¶ Adam; A fō premiers a. — 1481. *B* e ui Ih'm. - 1483. los] *B* sos. — 1485. *B* quel] *A* quels — 1486. = *B*] *A* que la letra dis et affina. — 1487. *B* ab el ac. — 1489. *B* nos totz. — 1493. *B* ¶. — 1494. *A* parles.

Tot*z* aquo dis que lo premiers,
que anc re noy parlet*z* estiers.
Aco quel duy lo ters a dig*z*,
miells que si ho visso escrig*z*.
Am tan dizo li mescrezen:
'So dis la ley de Moÿsen,
que so que guerentisso .III.
es ben prohat*z* que ayssi es vers.
Ben pot*z* esser el cel pojatz;
so que dizo es veritatz!
De Enoc trobam que fo raubitz,
anc no fo pueys vist*z* ni auzitz;
anc hom no saup, on Moÿzen
fos sebellitz per re viven;
[Bl. CXVI^c] que dieus raubi, escrig*z* trobam,
lo sans propheta Heliam
sus en un carre foguienc,
vezen de moltz vas lo cel tenc.
Ben pot*z* esser d'aquest*z* que sia
vera la vostra guerentia.
Ben crezem so que dis Levi,
que Symeon lo tenc el vi.
Ben crezem so que la ley dis,
que am son det*z* dieu nos la escrys,
que dis per la boca de dieus:
Ieus trametray un angel mieu
en la terra meravilhos.
Bem pot esser, cest*z* angels fos
Jhesus que n'es el cel pojatz,
layssus don venc es retornatz.'

Aysso respos dons Caÿphas:
'Ver aves dig*z*, aco sapchas!

1496. noy] *B* nom. — 1498. *B* en escrig. — 1499. *B* Adones. — 1500. *B* Moisen. — 1501. *B* son. — 1502. *B* que uertatz es. – 1504. *B* e so q. d. es uertatz. — 1505. *B* De noe. — 1506. *B* canc puieis no fon. — 1507. *B* no *fehlt*; *B* on] *A* de *vgl.* 1500; *B* Moysen. — 1508. *B* fon. — 1510. *A* Helyan. — 1511. *A* foguínenc. — 1512. *A* v. de totz; *B* sus el cel. — 1513. *B* que aissi sia (d'aquestz *fehlt*). — 1517. *B* que el nos dis. — 1518. detz] *B* dig; nos la] *A* *nur* la, *B* *nur* nos. — 1519. *B* e dis per sa boca el es dieus. — 1520. *B* Ieu; *A* angels mieus. — 1523. *B* quen] *A* sen. — 1524. *B* de sus donc. — 1525. *B* ¶ Aissi respon; *B* *immer* Caiphas. — 1526. *B* so sapias.

que l'escriptura defenis;
negun d'aquestz morir no vis.
E dis nos be la escriptura
(e res no say per cal figura):
Del cel venra us angels mieus
el mon, essems et homs e dieus.
Jhesus vim tug*z* morir en cros;
ja no murira, si dieus fos.
Per ho Jozep nos a comptat*z*
que resors es per veritat*z*,
et aquestz .III. dizo quel viro
pojar el cel, si no mentiro.
S'aissi es vers, ben es de dieu,
e voluntiers ho creyray ieu.'

'Senhors baros', so dis Levi,
'ben ho crezas tot*z* enaychi.
Co ho dizo, aychi es vers,
e ces nombre guirens n'aures.'

[Caput XVII.]
[Bl. CXV^d] Ab tan sisso los .III. levat*z*
que lo viro el cel pojar,
auzen totz comto las novellas
que a meravilhas foro bellas;
enaychi ho compto e dizo:
cant*z* de Galilea venio,
lonc la riba de flum Jorda
encontrero en un bel pla
una gran companha de gens,
ganre mays de mil e .VIII. cens,
entre los cals viro Cari

1527. que] *B* e; *B* guerentis. — 1528. *B* uist. — 1529. *B* mais ben nos mostra la scriptura. — 1535. *B* Ioseph. — 1536. *B* que resuscitet ueritat. — 1537. .III. *fehlt B.* — 1539. *A* Si aysso. — 1541. *B* ¶. — 1542. *B* creiratz. — 1543. Co] *B* Con el; *B* caissi. — 1544. *B* guirens nauem pro a mon espers. — 1545. *B kein Absatz*; *B* sen son. — 1546. *B* qui sus el cel lan uist puiat. — 1547. *B* auzem; las] *B* tals. — 1548. que a] *B* car; *B* e belas. — 1549. *B* comtat lor an can uenc un dia. — 1550. *B* que uenion de Galilea. — 1551. *B* Iordan. — 1554. *B* m. c. vii. cens. — 1555. *A* Gari, *B* Carin.

e *Leucion un lur vezi.
'E dizem von d'aytan essenhas
que vos tenres a meravillas.
Nos los bayem totz vius e sas
e los tenguem per mieg*z* las mas.
Co es ayssi? lur demandem.
Ill respondo: Resuscitem
de mort*z* a vida am Jhesu Crist,
e tug*z* cill que ayssi aves vist*z*.
Crist*z* es am nos resuscitatz,
d'ifern a totz locieus gitatz,
Adam e totz locieus amics
si a tornatz em paradis.
Nos autres tug*z* resuscitem
am Crist*z* en carn, que portassem
guerentias d'aquest*z* afayre;
per so venguem en est*z* repayre.
Per ho nom podem ges parlar
am tota gen d'aquest*z* afar,
mays sol amb aquells que dieus vol,
ni hom nons ve ayssi co sol.' —

Cant*z* lo pobol au lur razo,
anc tan espaventatz no fo.
Meravilhos si ayssi es vers
que guerentisso aquestz .III..

[Bl. CXVI^a] Ab tan parlet*z* dons Caÿphas
am lo pobol e dis: 'Aujas,
senhors baros, que ieus diray!
La veritat*z* ben tost*z* sabray
e vos autres, si vos voles,

1556. *A* Lenſimō, *B* Lauciſion. — 1557. *B* E direm uos aitant de seynhas. — 1558. *B* que tenretz ben a m. — 1559. *B* Nos nos b. enuis e sas. — 1560. *B* e nos. — 1562. *B* Cilh responderon. — 1563. *A* am v. a, *B* a v. ab. — 1564. cest cauem aissi v. — 1568. *B* a totz t. — 1571. *B* guirentia. — 1572. *B* son; *B* cest. — 1573. *B* ges] *A* mays. — 1575. *B* ab aquest. — 1576. *B* n. h. non pot uezer c. s. — 1577. *B kein Absatz.* aus la r. — 1579. *B* saisso. — 1581. *B kein Absatz.* — 1583. ieus] *A* ieu, *B* uos.

si ayssi co diray fazes:
prendam de homes que al sebelhir
foro d'aquells, que auzem dir;
fassam querre la soboutura:
si *hos trobam per aventura,
totz es fals so quez ant comptatz;
et enayssi es bem prohatz:
si no y trobam hos ni carn,
que sia vers ben es semblan.'

Totz enayssi com Caÿphas
ho comandetz, en eys lo pas
s'en so triatz .XV. que foro
al sebelhir. Tostz en lay corro,
trobero uberta la fossa,
no lay trobero carn ni ossa,
e d'autras motas yssamen.
D'aquis parton de man tenen,
et an ho al pobol comtatz,
d'aco que an vistz lá veritatz.
Cantz lo pobol au lur razo,
dolens, iratz e marritz so.
Entre lur dizo: 'Que farem!
Aylas caytieu, que esdevenrem!'

Ab tan Anna e Caÿphas
dono cocell en ey lo pas:
'Prengam d'omes savis e pros
e trametam ad aquels .II.:
preguem que ab nos vengon parlar,
e farem ho ad els comptar.
Jozep preguem que ell lay an

1586. *B* saissi com ieu d. — 1587. *B* pregam daquest. — 1588. *B* f. daquest que auzi d. — 1589. *B* fassa q. — 1590. hos] *A* nol, *B* nols. — 1591. *B* ben parran que digon uertat. — 1592. *B* er. — 1593. *B* si carn ni os non i tr. — 1594. *B* ben er de uertat s. — 1595. *B kein Absatz*. — 1597. *B* son sen t.; *A* .XII. — 1598. *B* tot en la. — 1599. *B* u. t. l. f. — *Statt V.* 1603—8 *hat B*: e son lor o tornatz retraire que anc negus no fon celaire. — 1609. *B* Annas. — 1610. *B* eis. — 1611. *A* bos. — 1612. *B* per aquest dos. — 1615. *B* Ioseph que el prengon lai lan.

e Nicodemus yssaman
[*Bl. CXVI*[b]] et aquells .III. que ab els parlero
e ganres d'autres, que los quieyro.'

Vet vos que quero l'encontrada
de flum Jorda e per l'estrada;
no los trobo e torno s'en.
Ab tan s'encontro sobdamen
sus e Malec am gran companha,
que passavo per la montanha,
e cantavo per gran dossor
un can novell de gran baudor:
'Resuscitatz es Jhesu Crist*z*,
car nos, dieu laus! ho avem vist*z*.
Layssus el cel s'en es pojatz,
los sieus amics lay a menatz.'
Motz conogro li queredor
d'aquelas gens, dun de pahor
cazegro en terr'ablesmat*z*,
mot*z* foron tug*z* espaventat*z*.
Mays us angels los n'a levatz
e dis lor: 'Sus, baros! Anas
a la mayo de Leucion
et a cella de Carion!
Lay trobares cels que queres.'
D'aquis parton, lay van ades.
Trobatz los an en lurs mayos,
que estavan en orazos,
*lo *messatge lur an comptat*z*
daus part*z* lo pobol, e pregat*z*
que anesso ab ells parlar
e que lur ho ano comptar,

1616. yssaman] *B* son comphan. — 1618. *B* queron. — 1619. *B* Vec (*kein Absatz*). — 1622. *B* Adoncs. — 1624. *B* que uan cantan. — *V.* 1625—6. *fehlen B.* — 1628. *B* e nos trastug auem o v. — 1631. M. en conogrol q. — 1632. *A* daquestas. — 1633. *B* cazon en terra ablasmat. — 1635. *B* leítatz. — 1636. = *B*] *A* leuas sus; *A* et anas. — 1638. *B* et ad aicela. — 1639. *B* cels] *A* so; *B* qui. — 1640. *A* Daqui *vgl.* 1602. — 1641. *A* mayo. — 1643. A los messatges, *B* lur. mesatgier; an] *A* a. — 1644. e] *B* an. — 1646. *B* e com son uiels a totz c.

co ill so viu resuscitatz,
e que lur digo veritatz.

Amb ells s'en van ses totz bisten,
esso vengutz de man tenen
a la synagoga, hon ero.
Essem li malastruc estero.
[Bl. CXVI^{c}] Tantostz co foron acetatz,
lo libri lur an aportatz,
hon tota la ley era escricha
per Moÿsen facha e dicha.
Conjuro los li fal Juzieu
per totz los sans de domerdieu
e de partz totas las prophetas,
que diguon guerentias certas.
Ill non agro comandamen
de dieu, que parlo am tal gen.
Ginhatz lur an c'om lur aportz,
e per signes *mostran motz fortz,
tencha, pena e pargami,
et escrivon totz enayssi,
so que volun auzir comtar;
que non auzo ab ells parlar.
Tantostz lur a hom aportatz
totz cantz que agro demandatz.
Partitz los an, cascu per se,
volran saber per bona fe,
so que diran si a un semblan.
Ilh comesso escriure ab tan.
Cantz cascus ac escrigz e fagz,
aysso vos dic per atrazagz,
anc motz ni letra ni razo

1647—8. *fehlen B.* — 1649. *B* ¶. — 1651. *B* on tug eron. — 1653. *B* Can tot co f. assetiat. — 1654. *B* ils an lo libre a. — 1655. *A* es. — 1656. *B* que de la boca dieu fon dicha. — 1660. *B* diguon] *A* portes. — 1661. *B* E cil n. a. mandament. — 1663. *B* Senhat. — 1664. *A* mostrar, *B* monstra. — 1666. et] *B* els; *A* escriuian; *B* tot en Lati. — 1668. *B* car n. auzem. — 1670. *B* aquo que els an d. — 1671. *B* lor; *B* per se cascun. — 1672. *B* auzir uolon si es tot un. — 1673. si a un] *B* o de. — 1675. *B* E quant quetz ac son escrig fait.

noy trobero, car no y fo,
en ren del mon deszacordan;
anc mays no vis ren ta semblan.
Que en un pongz et una hora
senes bisten et ses demora
agron escrigz, si que Amen
dizon essems al fenimen.
Cariüs rendetz ad Annas
e Leutiüs a Caÿphas
lurs cartas, esso s'en anatz
en lors albercs e retornatz.
[Bl. CXVI[d]] Ill desplego de man tenen
las cartas e privadamen
las comesero a legir.
Dones lo pobol lur pres a dir:
'En aut liges, que tug aujam
la veritatz e la sapjam.
Nom puesca esser resconduda
la veritatz ni cofunduda.
Nom potz ja may esser celatz
so que vos aves mal hobratz.'

Ab tan li duy enganador,
que del pobol agron pahor,
lur escrig redo a Rabi,
l'autre ad Addas, e dis ayssi:
[Caput XVIII.] 'Ieu Carinus e nom de dieu
que levero en cros Juzieu,
comensi a dir ma razo,
hon non aura si vertatz no,
e diray meravillas tals
quez anc no vi nulls homs carnals.
Cant nos siam e fuoc puden,

1678. *B* non i fon. — 1679. *A* ni r. — 1680. *B* a. non uis m. — 1681. *B* Que *fehlt*. — 1682. *B* ses b. — 1685. *B* ¶ Carius reddet leserig ad A. — 1686. *B* Leution; *B* Chaiphas. — 1687. *B* ab lors cartas sen son a. — 1688. *A* lur alberc. — 1689. *B* Cils. — 1690. *B* lurs. — 1692. dones] *B* e. — 1693. *B* que tug] *A* si quel. — 1694. *B* e que. — 1699. *B* ¶. — 1700. *B* car. — 1701. *B* Raubi. — 170?. *A* ad *fehlt*. — 1703. *B* Carius el. — 1704. *B* Iusieu. — 1707. tals] *B* grans. — 1708. vi] *A* fes; *B* canc nuls hom no ui tals semblans. — 1709. *B* c. n. eram tug en ifern.

en tenebras et en ifern,
ples de dolor e de sospir,
de man tenen vim resplandir
desobre nos motz gran clardatz,
don l'enemics fo motz iratz,
et Ifern totz en tremoletz,
de gran pahor totz en crolletz.
¶ Ab tan auzim una auta vos,
de Cristz que fo mortz en la cros,
que dis aychi: 'O enemic,
ubretz las portas, queus o dic,
de yfern, car la ins intrara
lo rey de gloria, que venra'.
Ab tan Ifern, lo ducs de mortz,
cant ac auzitz cridar ta fortz,
[*Bl. CXVII*[a]] fugi atras esbalauzit,
espaventatz, espahoritz.
A comandatz assos menistres
que vi espaventatz e tristes:
'Li mieu ministre, say venes!
totas portas motz fortz clauzes!
barras de fer vos y pauzas!
gardas las be, nous en partas!
no say intre aquestz per re,
c'aissi apoderatz i ve.'

Adoncs Ifern e sieu ministre,
desconortatz, marrit e triste,
las portas clausero motz fortz;
tug udolo de desconortz.
[*Caput XIX.*] Ab Ifern parla lo Sathan.
'Ifern, ieu te dic *et coman

1710. *B* e. t. en fuoc pudent. — 1714. *B* don fon lenemic espauentat. — 1715. *B* e tot Ifern. — 1716. *B* sen. — 1717. *A* autra. — 1718. *B* ques m. f. — 1719. *B* o] *A* al. — 1720. *A* hobrim; *A* q̄ ieu to dic. — 1721. *B* que; *B* la ins] *A* lay. — 1722. *B* l. r. del caissi v. — 1724. *B* can auzi cr. aitant f. — 1727. *B* Donc comandet. — 1730. totas] *A* las; *B* t. las p. mi clausetz. — 1731. *B* ferre (vos *fehlt*). — *V.* 1732 *fehlt B.* — 1734. = *B* (*hat* uen)] *A* que senher de mal e de be. — 1735. *B kein Abs.* — 1739. *B stets* Satan. — 1740. et] *A* e ti; *B* Enfern dis el ieu te c.

que estias aparelhatz
de recebre et acermatz
*aquel que ieu te trametray'.
Ifern respon: 'Co ho faray,
si cell m'aduzes que ieu auzi
cridar, don totz estrementi?
Fills es de dieu omnipoten
e destruira te veramen.
Per sol la vos que nos auzim
de pahor totz estrementim;
que farem doncs cantz ell venra?
Ses pec trastotz nos destruira!
No say lo adugas, fortz t'en prec;
que tugz serem destrugz ses pec!
Am sol la vos nos a cassatz
e me e te espaventatz;
cant el venra, nos lo volrem
penre, et nos trastugz serem
pres e destrugz per sa vertutz,
nostre poder aurem perdutz!'

[Bl. CXVII^b] Lo Sathan respos ad Ifern:
'Companh, non ajas espaven!
Co us autres es homs mortals,
be sapias, et es carnals.
Ieu lo fis penre als Juzieus,
batre, ferir ad eyss locieus;
us sieus decipols lo vendetz,
per .XXX.^ta deniers lo donetz.
Homs es mortals, e ver t'o dic;
car ieu l'auzi dir um prezic:
cantz el fom pres e fon liatz,
trist son, dis el, et esmagatz;

1743. *A B* aquels; *B* te] *A* y. — 1745. *B* saquel. — 1747. *B* Cel es fil d d. o. — 1748. *A* e *fehlt.* — 1750. *B* tug de p. — 1752. *B* trastotz nos cofundra, *A* totz nos destruira. — 1753. n. s. lenuies. — 1757. *B* volrem] *A* ueyrem. — 1758. *A* penra nos e. — 1760. *A* auem. — 1761. *B* ¶; *B* respon. — 1763. *B* ben sapias cō mes m. — 1764. *B* e co us autes es e. — 1765. *A* al. — 1768. *B* trenta deniers el lur rendet. — 1768. *B* ton dic. 1771. ? ans qu'el; *A* fon *fehlt.* 1772. *A* tristz fo sotz dic, *B* et esmaniatz.

pahor li fes la mortz motz gran,
per que non ajas espavan
per luy, cant el say intrara,
que ja lunh mal no nos fara'.

Ifern respon a l'enemic:
'Be sapias, e ver t'o dic:
si so es cell que Lazer mi tolc
estiers mon gratz, cora si volc,
e l'en portetz plus leu assatz
que no fay l'aygla um pollatz,
escarnitz ies e cofondutz,
ses pec seras ades destrugz;
que el es homs essems e dieus,
lo cel, la mar, lo mons es cieus.
Deceuputz iestz, que fols as fagz;
que aysso es cell per atrasagz
que attendo trastugz li sans.
Perdutz avem a mo semblans
nostra forssa, nostre poder;
que aysso es el, sapchas e ver.
Tu lo cugiestz aver destrug,
pos a la mortz l'aguistz adugz;
ben es vertatz que morir potz
segon que es homs, mays tu fol glotz
[Bl. CXVII^c] non conoguistz sa deïtat:
fills es de dieu de majestatz.
No sabs tu doncs be verament,
so es cell que Adam atent,
que moren deu aucire mortz
e tom poder tolre per fort.
Segon que es homs ses pec morra,

1774. *B* per que no tanar doptan. — 1775. *B* de lui; *B* sa ins uenra. — 1777. *B kein Absatz.* — 1779. cell] *B* el. — 1780. *B* ultra m. g. cant el s. v. — 1782. *B* laigua .I. polfatz. — 1784. *B* e senes pec iest deceubutz. — 1785. *B* car el es e. h. — 1786. *B* el mon. — 1787. *B* que fols] *A* fol que. — 1788. *B* car so es cel. — 1792. *B* cel. — 1793. *B* que tu c.; *A* perdutz. — 1794. pos] *B* can. — 1795. ben] *B* et. — 1797. *A* n. c. be sa bontatz. — 1799. *A* ueramens. — 1800. *B* saisso es cel; *A* atens. — 1802. *B* per fort] *A* trastotz.

segon que es dieus suscitara
de mortz a vida veramens,
las prophetas ne so guirens'.

Ad Ifern respon lo Sathan:
'Ifern, non ajas espavan,
mas aparella ti ades
de recebre, que ja es pres.
Venra, que mortz es en la cros,
e dic t'o be totz ad estros:
nom potz esser tornatz atras
que no venga en eys lo pas'.

Ab tan Ifern a respondutz:
'Ieu e tu em dones cofundutz,
nostra forsa, nostre poder
avem perdutz, sapjas e ver'.
[Caput XX.] Cantz Adam au la contenso
que fan essems li duy gloto,
dis al Satan en aut mot fort:
'O enemic, seynher de mort,
que me enganiestz em deceupistz,
e paradis tu mi tolguistz,
puys m'aduysistz en ta preyo,
cantz ieu fis la menespreyo,
enganatz iestz e deceuputz,
sempre seras tostz cofondutz.
Qui`me formetz, ve ti que ve!
Per mi iestz mortz; que ayssi cove
que mi traga de ta preyo,
em menara a guerizo.
[Bl. CXVII^{d}] Enganatz iestz que m'enganiestz,
e cofundutz quem cofondiestz.

1807. *B* ¶; *B* Satant. — 1808. *B* If. non tespauentes tant. — 1810. *B* cara nem pres. — 1812. to] *B* te. — 1814. *B* caras uenra. — 1815. *B kein Absatz.* — 1816. *B* em dones] *A* serem. — 1817. *B* forsa] *A* honor. — 1818. sapjas] *B* sot dic. — *Mit* 1819 *beginnt in B ein Absatz.* — 1821. *A* senher de mortz. — 1822. *A* al enemic en autz motz fortz. — 1825. preyo] *B* maiso. — 1826. *B* c. ac facha la mesprezo. — 1828. *B* totz. — 1830. que ayssi] *B* ad el. — 1831. *B* traias. — 1832. *B* em conduchas.

Tu enemic em breu perdras
tota la forsa que tu as.
Morta es mortz, e vida vieu
et es tornada essom briu.
Per mort*z* es vida reviscuda.
Tu mortz iest*z* tota cofonduda.'

Cant*z* an auzit*z* li autre sans
de Adam, co parla am lo Satans
ta fort*z*, tan autorosamen,
tug*z* n'agro gran esbaudimen.
Coforto si en la paraula
e no la tengro ges a faula.
Tug*z* s'ajusto deviro ell,
car s'en cujo yssir ab ell.
Cant Adam nostre payre vi
tan gran companha entorn si,
de piëtat*z* pres a plorar,
e mot*z* fort*z* a meravilhar,
si so yssit*z* trastug*z* de se
aquells que vi deviro se.

Ab tan apella so fill Set*z*,
sel que em paradis eviët*z*
per querre d'oli don fos untz,
can fo malautes et engruntz.
'Digas mi, filhs, e que ti dis
cell que gardava paradis?'
Set*z* respondet*z* e dis aytan,
si co auziro tug*z* li sans:
'Als portals venc de paradis,
e cridiey que hom mi hubris.
¶Ab tan mi venc dons san Miquel

1835. Tu] *B* O. — 1838. *B* t. es en son espriu (et *fehlt*). — 1841. *B kein Absatz.* — 1842. *B* cAdam parlaua al S. — 1845. la] *B* sa. — 1846. que] *B* e; ges] *B* pas. — 1848. *B* car nespero. — 1850. *B* t. g. mainada. — 1852. *B* fort a] *A* fortzmens. — 1854. *B* enuiron. — 1855. *B kein Absatz*; *B* Seth. — 1857. d'oli] *B* oli; *A* fo oyng. — 1858. *A* engoys, ? engrotz. — 1861. *B* Seth li respon de man tenent. — 1864. *B* et escridei; *B* mubris. — 1865. *B* Adoncs uenc a mi sanh Michel.

que mi trames lo rey del cel.
Se*tz*, so mi dis, tu vas queren
a ton payre d'un honhemen,
[Bl. CXVIII^a] lo qual de misericordia es.
No'n poiras ara aver ges;
mays cant que tar*tz*, ce esdevenra
d'aquest*z* oli que ell n'aura.
Aysso cera cant*z* domerdieus
eviara, per totz los cieus
rezemer, el mon so fil car.
Sell nos ira trastotz salvar.
Adoncs aura verayamen
d'aquell oli qu'ell va queren.'

[Caput XXI.] Adoncs s'atrays us ad enant
e dis: 'Ar me escotas, li sant!
E domentre que ieu *renhey
el secgle, yeu prophetiziey
sant*z* esperit*z* amenistran,
que en ifern trastug li sans
veyrio mot gran resplandor,
cells que serian en tristor
n'aurion gran alegramen.'
Adam l'enquier privadamen:
'Qui es tu doncs que so as dig*z*,
ni hon o trobiest tu escrig*z*?'
'Ysaÿas soi', sol respon.
'Ayssom mostret*z* lo rey del mon.'

1867. Seht so dis e cui v. q. — 1868. d'un] *B* un. — 1869. = *B*] *A* que bos emiodíans es. — 1870. = *B*] *A* mays de lauer non es ges res. — 1871. *B* sapchas que mot li tardara. — 1872. que] *B* cant. — 1873. *B* a. s. doncs cora dieus. — 1875. *B* rezemet. — 1876. *B* uenra. — 1877. *B* auras uerament. — 1878. *B* daquest o. que uas. — 1879. *B* ¶ Auant se trais; *A* us sauis sans. — 1880. *B* li sant] *A* companhs. — 1881. *A* rehney, *B* conuersiei. — 1882. *B* en lo s. (yeu *fehlt*). — 1884. *B* que] *A* lo cal; *B* em fern; *B* trastug] *A* tug*z*. — 1885. *B* mot gran] *A* bella. — 1886. *B* e cil; *A* en gran tristor. — 1888. privadamen] *B* de man tenent. — 1889. *B* qui est ni don quaisso. — 1890. *A* trobies; *B* ni on trobiest aquest e. — 1891. *B* Isayas; *B* soi sol] *A* aysso.

Avan s'atrays us sans hermita
que mot*z* semblet*z* d'estranha vida.
Enans que parles l'an enquist*z*:
'Qui es tu doncs, ni que as vist*z*?'
'Ieu soy Johans quel bategiey,
lo filh de dieu, el demostriey
am lo mieu det*z* a mot*z* de gens,
en auta vos ayssi dizens:
So es l'anhell *sacrificans
se mezeisme e nos *salvans!
El bategiey e flum Jorda,
e cant sobre ell tengui ma ma,
[Bl. CXVIII^b] una columba venc del cel
e pauzet*z* si desobre el;
so fo santz esperitz, que ieu dic,
de sus del cel dissendrel vic
en auta vos ayssi cridan,
dieus lo payre a mo semblan:
So es mo filh que ieu am mot*z*;
so que dira totz homs escot*z*.'

[Caput XXII.] Avan si trays lo rey Davi,
auzen de totz parla enayssi:
'Cant*z* ieu renhava vieus el mon,
e lom trames lo rey del mon,
sant*z* esperit*z* quem demostret*z*
d'aquest*z* sieu filh quens eviët*z*,
e naysseria hom el mon,
et ieu dissi e mo sermo
qu'ell romprials portals d'ifern,

1893. *B* (*kein Absatz*) Enant se trais. — 1894. *B* destrana uta. — 1895. *B* enant; *A* p. *aus* parletz *corr.*; *B* l'an] *A* la. — 1896. ni que] *A* q̄ aysso. — 1897. *B* Ihoan quet. — 1899. *B* a moutas g. — 1901. *A* lahell, *B* langell; *A* qui *fehlt*; *B* sacrificat. — 1902. = *B* (*liest* saluat)] *A* prophetizatz era denans. — 1903. *B* el flum. — 1904. *B* entent ma ma. — 1906. *B* so es aucel qui non a fel. — 1907. *B* aquo es lo sanh esperit. — 1908. *B* qui descendet si com uos dic. — 1909. *B* dizent. — 1910. *A* a mo semblan] *B* (*viell. richtiger*) omnipotent. — 1912. so que dira] *B* sa paraula. — 1913. *B* (*kein Absatz*) Enant; *B* Dauid. — 1914. *B* de *fehlt*; enayssi] *B* e si lor dis. — 1919. *B* que laucirian; *A* per que ni co. — 1921. *B* rompra las portas.

baras, serralhas yssamen,
ens tornaria em paradis
don nos gitet*z* nostre enemics.'

Jheremias avan si trays,
parlet*z* e dis mot*z* gen son layss:
'Aministran sant*z* esperit*z*
prophetiziey de Jhesu Crist*z*
que en terra habitaria
et entre nos conversaria.'
Cant*z* agro li sans tug*z* auzit*z*
aytans guirens de Jhesu Crist*z*,
alegro c'en cominalmen
e del cieu *lume majormen;
que mot*z* gran tems agro estat*z*
en tenebras e'n escurdat*z*.
De gaug*z* quez an, d'alegramen,
trastug*z* canto cominalmen:

'Gloria, honors e lauzos
sia al nostre creators.'
[Bl. CXVIII^c] Per sesta vos foron trastug*z*
li enemic pres cofundut*z*;
fugir s'en volo cays atras,
mays ill nom pogro aut ni bas.
Ifern los tenc essa preyo,
dis lur: 'E que fares, gloto!
Aquest*z* que ve non recebres?
Far vos er! non estorseres!
Destrug*z* m'aves, ieus destruyray,
per tostems mays pres vos tenray.'

[Caput XXIII.] Ab tan auzo una autra vos
(dis lo cemblan de l'autre mot*z*)

1922. *B* nonon tenguatz us ad esquern. — 1923. *B* tornara. — 1924. *B* nostre] *A* lo. — 1925. *B* (*kein Absatz*) Ieremias. — 1931. *B* c. agrol s. auzit e uist. — 1934. *A* lum; *B* e demenon gran baudiment. — 1935. agro] *B* an. — 1937. quez an] *B* e. — 1938. *B* cridon. — 1939. *B kein Absatz.* — 1941. *B* P. aquesta v. f. tut. — 1942. pres] *B* tut e. — 1943. cays] *B* tut. — 1945. preyo] *B* maison. — 1948. *B* A far; *A* noll. — 1949. *B* et ieus. — 1951. *B* (*kein Absatz*) ues. — 1952. *B* aissi coma lautra ues fes.

cridar en aut co vos de dieu:
'Ubretz las portas, sous dic ieu,
d'ifern, que la yns intrara
lo rey de gloria que venra.'

Sathan respon totz pahoros:
'Qui es aquestz rey glorios?'
'Seynhor peissant' la vos respon.
'Ades venra lo rei del mon.'
¶ Seguentre aysso non tarzet gayre,
sona al portal d'ifern us layre.
'Hobres mi' crida motz fortmen.
Ill li hubro, ell vay ad enan.
Asson coll porta una cros,
motz ieys de luy grans resplandors.
Ab tan lo meto a razo:
'Tu as be semblan de layro,
per so que tu portas ab te
don l'enemic ac gran effre.'
Cell lur respon motz bellamens:
'Be fuy layres verayamens;
levero mi en cros Juzieu
am Jhesu Cristz lo filh de dieu;
mercel cridiey, fes mi perdo,
de paradis el mi fes do.
[Bl. CXVIIId] E veus lo vos seguentre me,
ades venrra, si co ieu cre.'
¶ A penas ac sa razon dicha
aychi co es ayssi escricha,
fortz cridetz poderozamen
lo filh de dieu omnipoten:
'Hobres las portas, que intrar vuell;
barras, serralhas, totz vos tuell.'
L'enemics pres a demandar:
'Qui es tu doncs que vols intrar?'
'Ieu soy rey dieus meravilhos,

1954. *B* Ubretz] *A* Hobrim; *B* sous] *A* so. — 1957. *B* (*kein Absatz*) respos. — 1958. *B* Qui aqui est. — 1959. = *B*] *A* Lo mager rey que sia el mon. — 1960. = *B*] *A* so dis la vos que la respon. — 1961. *B* triget. — *V.* 1962—1995 *fehlen B.* — 1969. ? Dic, per que. — 1970. le enemic.

filh del san payre glorios.'
[*Caput XXIV.*] Cantz Ifern au la vos de dieu,
gran pahor ac e tugz li cieu.
Per ell se trenquero las portas,
e las cadenas queysson tortas;
la yns intra lo rey del cel
que abeurero Juzieus de fel.
E miegz d'Ifern a mes Sathan,
al coll li pauza un carcan,
pels pes, pels mas fortz l'a liatz,
e miegz d'ifern escrabantatz,
et a li digz: 'Tu ies aquell
que deceupistz aquestz parell,
Adam et Eva, que ieu formiey,
de paradis pueys los gitiey,
car pacero mo mandamen
per lo tyeu amonestamen.
Pres l'as tengutz, e totz aquells
que so vengutz seguentre ells.
Gran mal as fagz, gran mal penras,
per tostems mays pres estaras.
Ifern, dis dieus, ieu te coman,
non te escape d'ayssi enan.'

[*Caput XXV.*] Cantz lo Sathan fo fortz liatz,
e Cristz c'es vas Adam giratz.
[*Bl. CXIX*[a]] 'Adam', dis ell, 'pas sia ab te
e totz cells que so costa te.'
Adam li es casutz als pes,
de gran gaugz los li baya ades,
et al levar que ell a fagz
bayal las mas per atrazagz.
Pueys s'es giratz devas los sans

1991. ? Eyssas se t. — 1996. *A* carran. — 1997. *A* los pes els mas; *B* la fort. — 1998. *A* escarabantatz. — 1999. *B* aquel. — 2000. *B* parelh. — 2004. *B* tot pel t. a. — 2006. *B* de seguentre. — 2008. *B* per trastos temps (mays *fehlt*). — 2009. *B* dis el. — 2010. *B* de uíoi (*aus* uíei *corr.*) enant. — 2011. *B kein Abs.* — 2012. *B* e *fehlt*. — 2013. *B* ma pas te don. — 2014. *B* et als autres qui ab te son. — 2015. *B* Ab tant Adam li cai als pes. — 2016. *B* gran *fehlt*; los] *B* lo. — 2018. *B* las mas li b.; *B* per *fehlt*. — 2019. *B* g. ses uais los autres s.

et a lur digz totz em plorans:
'So so las mas que me formero
e de la pols me fayssonero.
So es aquell quel mun formet
e totz cantz es adordenetz.
So es aquell quel fermamen
e las estelas yssamen
e la luna e lo solhell
fes ayssi clar, ayssi vermell.
So es aquell que per razo
departi la cofusio
dels elemens am gran mesura,
segon quens mostra l'escriptura.
Ay! senher cars, reys glorios,
dos e misericordios,
ples de dossor e de boneza,
co as suffertz per nos tal pena?
Car tu ies lo tan poderos,
que am sol lo guinh dels ueills amdos
e per ta plana voluntatz
de l'enemic m'agras salvatz.
Mays tu ies, senher, drechuriers,
nom potz esser per re estiers;
ayssi co ieu fis falhimen
hotra lo tyeu comandamen
per eveja e per maleza
e per malvayza cobezeza,
ayssi cove que tu *venquesses
l'enemic e apoderesses.
[Bl. CXIX^b] E fustz pequiey, e fustz iestz mortz,
car estiers y fora fagz tortz;

2022. *B* lo; *B* fabrigueron. — 2023. *B* aquest; *B* formet] *A* mandetz. — 2024. *B* e tota ren. — 2025 *folgt auf* 2026 *in B*. — 2025. *B* aquest. — 2028. *B* fotz a. bel e si v. — 2029. *B* aquest. — 2031. am] *B* a. — 2032. quens] *B* que. — 2033. *B* Ai bels seynher (cars *fehlt*). — 2034. *B* bos. — 2036. *B* per nos sufert per nos (tal pena *fehlt*). — 2039. e] *B* o. — 2042. *B* non pot. — 2043. *B* caissi. — 2045. *B* lageza. — 2046. *B* mala cobeiteza. — 2047. *B* que tu] *A* pueys ho; venquesses] *A* uolgues, *B* uenguesses. — 2048. *B* e lenemic; *B* apoderesses] *A* lenganesses. — 2049. pequiey] *B* per quel.

moren as morta nostra mortz.
De tal guiza non as fagz tortz
a l'enemic que nos avia
totz deseuputz per sa bauzia.'

Als pes li cay apres naz Eva,
baya los li e pueys se leva;
las mas li baya e si li dis:
'So sun las mas que em paradis
mi formero d'un petitz hos
aytant leu co fero d'un gros.'
De piëtatz, de gran dossor
plora denant nostre senhor;
motz a gran gaugz, car destrugz es
lo gran peccatz que ella fes
em paradis, dun an estatz
motz longamen encaytivatz.

Johan si trays um pauc avans
etz en apres tugz l'autre sans;
tugz adoro nostre senhor,
un cantz cantero d'alegror,
alleluya, que dis aytan:
'Honor sia d'aqui enan
a nostre senhor Jhesu Cristz
que en ifern ayssins a vistz,
que es vengutz del cel d'amon
per nos gitar d'ifern prion.'
Ab tan Jhesus ifern mordet,
una partida en triëtz,
que em paradis ne menara;
l'autra partida remanra.
[Caput XXVI.] E cant s'en pres ab ells yssir,
comesson li li sans a dir:

2052. *B* Daital. — 2053. a] *B* e. — 2055. *B* (*kein Absatz.*) Apres li cay als pes na E. — 2056. se] *B* sen. — 2058. *B* So son celas. — 2060. *B* aytant] *A* ay. — 2061. *B* De gran p. — 2063. *B* ac. — 2065. *B* on. — 2067. *B* (*kein Absatz.*) enant. — 2071. = *B*] *A* all'a. — 2072. *B* daissi e. — 2074. en] *A* in; *B* quins en i. el nos a v. — 2075. *B* ses. — 2077. *A* mundetz. — 2079. *B* amenara (ne *fehlt*). — 2081. s'en] *B* son.

'Senher, layssa signe de cros
ins en ifern lo corossos,
[Bl. CXIXc] que fassa tostems espaven
als diables et a lur gent,
que no pusco null tems tort far
a cels que tu volras salvar.'
Si co fon digz, ayssi fo fagz;
que dieus layssetz per atrazagz
signe de cros e miegz d'ifern,
que al Sathan fassa espaven.

Ab tan dieus s'en pres ad issir
e tugz li cieu lui a seguir;
l'autre remano en ifern.
E dieus s'en poja am sa gen,
lay los tornetz don los gitetz,
et a nos autres comandetz,
*remazessem en carn viven,
de so que vim fossem guiren.
Be sabes tugz que foram mortz,
don tugz n'agues gran desconortz.
Ar nos vezes totz vius e sas,
per que podes esser certas,
aysso es vers que avem digz.'
Ayssi feniro lur escrigz.
[Cap. XXVII] ¶ Aysso que vos avem comptatz
si fon escrigz e sagellatz
en la carta qûe Caris fes.
Re mays veritatz no y mes.
Sesta carta Addas legi
vezen lo pobol que l'auzi.

2084. *B* coriosos. — 2086. = *B*] *A* al diable malvays puden. — 2087. *B* mais nulh tort far. — 2093. *B* (*kein Absatz.*) Ab tan fon pres dieus. — 2094. *B* lui a] *A* apres. — *Statt Vers* 2096 *hat B folgende drei*: en fuec en flamma en iuern e nostre seynher ab sa gent es sen issitz alegrament. — 2097. *B* laisson tornatz. — 2099. *A* que estassem, *B* que remazessem; en carn] *B* encara. — 2100. *B* de so que vim] *A* que nos d'aysso. — 2101. *B* foram] *A* nos fom. — 2102. *B* don aguetz ira e d. — 2105. *B* caisso. — 2107. vos avem] *B* els lor a. — 2109. *A* Garis, *B* Carion. — 2110. *B* aissi es uers cō re mais non i mes. — 2111. *B* Esta. — 2112. *B* auzent lo p.

E cantz la carta fo legida,
la gen fo si estrementida,
a penas pot un sol motz dir,
mot fort sen prendon a marrir.

Pilatz s'osta d'entre la gen
el duy avesque yssamen;
lurs mas torsen c'en van ploran,
car de morir an pahor gran.
[*Bl. CXIX^d*] Anc de .III. jorns re no manjero,
a synagoga non intrero.
Et al cap de .III. jorns complitz
s'ajusto tugz, e fon legitz
l'escrigz que fes don Leutiüs:
anc non y ac re mays ni pus
ni autramen qu'en l'autre ac,
totz enayssi co a dieus plac.
Apres aysso li renegatz
caranta jorns an dejunatz;
ades cujo ses pec morir,
mays Jhesu Cristz nols vol delir.
Cayss per guirens los a servatz,
a *repropgier los a donatz
et a isquern verayamen.
Dones valio mays d'autra gen,
et ara so pus soteyras
*et e motz *luocs apellatz cas.
Totz enayssi co avem digz
ni nos retrazo li escrigz,
fo saupuda la veritatz,
que Cristz era resuscitatz
e s'en era pojatz el cel
[*Schluss des lat. Ev. Nic.*] et ab ell li sieu sans fizel.

2115. *B* pot un] *A* podo; *B* mot sol. — 2116. = *B*] *A* mays que sen prendo ad yssir. — 2117. (*kein Absatz.*) *B* sestai; la] *B* sa. — 2118. el] *B* e. — 2119. *B* torson e v. — 2120. *B* gran p. an. — 2122. *A* a, *B* ni en; *B* non] *A* hon. — 2123. al] *B* a. — 2125. *B* Leucius. — 2126. anc] *B* e. — 2127. quem] *A* co, *B* quem. — *Vers* 2130—2163 *fehlen in B.* — 2134. repropgir. — 2138. et *fehlt*; luoc.

Apres aysso can fo pojatz
Jhesu Crist*z* dieus e retornatz
al cieu payre el cel amon
et ac rezemut*z* tot*z* lo mon,
et ell trames sant*z* esperit*z*,
ayssi co ho trobam escrig*z*,
als apostols verayamen,
que lur dones cofermamen
de far los mandamens de Crist*z*,
que auziro et agro vist*z*.
Car enans que ell c'en poges,
lur diss: 'Baros, vos anares
[Bl. CXX^a] pel mon, prezican a la gen
que fasso mon comandamen.
So lur dires: qui me creyra
per bona fe, si com *deura,
per san babtisme sera sals,
mons e desliures de totz mals.'
Per so, cant*z* l'agron receuput*z*,
ayssi co ero enans mut*z*
e senes saber d'escriptura
e de l'estranha parladura,
saupro totz los escrigz que so,
et en Lati et en Grifo,
els lengat*z*ges .lxx. VIII,
que de parlar ero si dueg*z*,
que ab tota gen parlar sabian
e l'un e l'autre entendian.
Dotze foro premieyramen,
may us ne fes gran falhimen
cant el traï nostre senhor;
per que hom non deu salvar trachor.
Mathias esson luoc fo mes;
car per la sort*z* agron apres
que ell dec esser lo dotzes,

2152. *Hs.* cofortamen (erma written above). — 2160. deura] *Hs.* de. — 2164. *B macht bis zum Schluss keinen Absatz mehr (nur in den Fünfzehn Zeichen V.* 33). *B* auans. — 2165. *B* e ses s. de la scriptura. — 2167. *A* trastugz lescrigz. — 2168. *B* Grifon. — 2169. *B* .xlvIII. — 2170. *B* car; *B* foron. — 2172. *A* e lus; e l'autre] *B* li autre. — 2174. ne fes] *B* fes trob. — 2175. *B* cant el traï] *A* que tray vezen. — 2178. *B* cant; *B* enpres.

et enayssi lo luoc fom ples,
que era vojatz del trachor
cant ell traý nostre senhor.
May car lo lahors era grans,
la pena, *el trebalh e lo afans
et ill ero petitz hobrier
segon homes de lur mestier,
elegro ne .lxxii.
dels pus savis e dels pus pros,
c'ajudan a portar l'afan
e la pena el trebalh gran.
Ab tan se espando per lo mon,
per totas las terras que son,
[Bl. CXX^b] e prezico als Sarrazis
e als Juzieus et als Hermis
et als autres la ley novella
que es sancta, bona e bella.
L'us los crezo e l'autre no,
li un so mal, l'autre son bo.
Cells que podion covertir,
a lor crezensa far venir,
batejavon de man tenent
d'ayga del santz espirament.
Et enayssi de mens e mays
ab grans penas et ab gran fayss
covertiro los bos els mals,
per que cascus ne sera sals.
Mays motz sufriro gran afan
li apostol e l'autres sans;
que ayssi co leos ho taurs
es mals e durs e fers e braus,
cant hom li pauzal jo al coll

2181. *B* quera uuidatz. — 2182. *B* cant] *A* car. — 2183. *B* car] *A* cantz; *B* lo *fehlt*; *B* mot g. — 2184. *A* e la; *A B* el *fehlt*; *A* trebalh *fehlt*. — 2187. *A* elegiro. — 2188. *A* del p. p. — 2189. *A* aiudesso. — 2193. *B* Sarrasis (*aus* Sarraris *corr.*). — 2194. *A* al; *B* Ermis. — 2197. *B* Li un; *B* los] *A* lo; *B* e *fehlt*. — 2198. *B* li un] *A* la .I. — 2201. *A* tenen. — 2202. *B* de; *B* epirament, *A* espimen. — 2204. *B* ab] *A* a; *B* gran pena. — 2206. *B* serem. — 2207. *B* grans afans. — 2209. *B* q. enaissi coma. — 2210. es] *B* e; *B* fers e durs; *A* braurs. — 2211. *B* pauza iou.

que pueys lo retz suau e moll:
ayssi del pobol foron dur
premieyramen, mays pueys madur
foron los pus de mens e mays;
de totz n'agro pena e fayss.
Premieyramen foron cruzel,
pueys foron dos ayssi co mel,
et ara son tornatz amar,
non es ges l'ayga de la mar.
Que fes amerma e defugz,
perdutz say a totz son refugz,
non troba el mon hon si repaus,
que perdutz a sos naturals.
Pueys fes s'en fugz, saber podes
quel fi del mon venra ades.
Car so nos mostra l'avangeli
e las prophetas el psauteri,
[Bl. CXXc] que fes er tota defalhida
e la terra tota emplida
de bauzias, de malvestatz,
de falcezas, de iniquitatz.
E nos lacetz que em cargatz
d'orres peccatz *et efayssatz!
nostre senhor venra jutzgar
et a cascu gazardonar,
e venra essa deÿtatz,
filhs de la verges que fo natz,
en estz miegz nos laysseth far,
don nos autres puscam estar
el ver regne celestial
hon non aura fi mas aytal:

2213. del] *B* lo. — 2216. *B* setot sen agron. — 2220. *B* aissi com es a. de mar. — 2221. *B* Car. — 2222. *B* a *fehlt.* — 2223. el mon] *B* luoc. — 2224. *B* que *fehlt*; *B* p. sa ai s. n. — 2226. fi] *B* fil. — 2227. *B* Caiso. — 2228. *B* e *fehlt*; *B* e los sauteris. — 2229. *B* es. — 2230. *B* e tota terra replenida. — 2231. *B* de bauzia e deniquitat. — 2232. *B* can uenra en sa maiestat. — *V.* 2233—4 *fehlen B.* — 2234. et] *A* em *vgl.* 2558. — 2235. *B* Ih'u Crist lo mon iutgar. — *V.* 2237—2244 *fehlen in B, welches statt ihrer nur bietet:* sos faitz e sos captenemens e daisso es lo iutgamens. — 2239. miegz nos] ?mon on se.

qui dela yns poyra estar,
mot*z* li aura honrat*z* afar.
¶ Pueyssas veyrem las entresenhas
e las estranhas meravilhas,
que aduncas devo venir,
cora deura lo mon perir,
carestias, treballs e guerras
e mortaudatz malas e feras.
Lo solhell avem vist*z* mudar
e la luna fort*z* cambiar
e las estellas cay cazer
del cel, hoc, sapias e ver!
Mays encaras n'atendem mays
que tornara a major fayss
a cels que dieus volran amar
ni lo sieu dos mandamen far.
Um pauc enans del mon la fi
venra un diable arapi
e forma d'ome e dira
que ell es dieus, e quill creyra,
fara lo ric d'aur e d'argen;
qui no fara so mandamen
[Bl. CXX^{d}] destrugz cera e decassatz,
batutz, feritz e malmenatz.

Aquest*z* que ieu dic er Antecrist*z*,
em Babilonia er noyritz
e nayssera d'una puta,
aysso sia a totz certa.
Aquest*z*' er *del linhatge Dan,
et enprenhar l'a lo Sathan.

2245. *B* Que neissas uezem. — 2247. *B* deu hom. — 2248. *B* cant aquest mon deura fenir. — 2251. ? aurem. — 2253. *A* estella; cay] ? jos; *B* e las estelas issament. — 2254. *B* d. c. cambiar uerament. — 2256. *B* a mot gran f. — 2257. *B* a cels] *A* ayssells; *A* uolra. — 2258. *B* els sieus bos mandamens f. — 2259. *B* Cunc p. e. dauant la fin. — 2260. *B* acapin. — 2262. *B* quel es uers dieus. — 2265. *B* e mals menatz. — 2266. *B* f. b.; *B* e menassatz. — 2267. *B* queus dic; *B* Anticrist. — 2269. *B* putana. — 2270. *B* a. sera causa certana. — 2271. *AB* de. — 2272. *A* emprenharal. — *Nach V.* 2272 *schiebt A ein:* e forma dome que uenra lo diable lemprenhara *vgl.* 2261.

Homs er motz fortz e poderos,
tan per pahor can per amors
lo mon tenra totz sotz sa ma,
e puegz e mar e valls e plas.
En .IIII. guizas conquera
totz lo pobol que adoncs sera.
Los nobles homes per aver,
car ell n'aura assom plazer.
¶ Car totz l'aver que er el mon
non er tan autz ni tan preon
em puegz, en terra ni en mar,
que nol puesca trastotz trobar,
e dar lur n'a tan con volran,
et ells com dieu adorar l'an.
Cantz lo pobol menutz veyran
quel ric home ayssi ho fan,
adorar l'an totz atressi
tan per pahor cantz per merci.
Car motz ceran lagz turmentatz,
batutz, feritz e malmenatz
trastuit aquil que dieus creyran
ni lo cieu nom reclamaran.

Apres si decebra clercia
per gran saber, per gran bauzia;
car ell sabra trastotz l'escrigz
ayssi de cor, co hom ho liegz
[Bl. CXXI[a]] en los libris, e ganre miells;
anc negus homs, joves ni viells,
aytan no saup co el sabra,
per que ganres en decebra.
E los morgues els hermitas

2274. *B* can] *A* tan. — 2275. sotz] *B* en. — 2276. *B* la mar las uals los pueigs els p. — 2278. *B* tota la gent. — 2281. *B* Car trastot laur que es. — 2282. *B* es. — 2283. *B* en terra en pueg; *A* sobre m. — 2284. *B* quel non. — 2285. *A* nan; *B* cant. — 2286. ells] *B* enaissi; *B* lazoraran. — 2289. *B* adoraran lo (totz *fehlt*). — 2293. *A* tugz aquell. — 2294. *B* el sieu sanh n. — 2296. *B* p. g. engan e per b. — 2298. *B* leig. — 2299. *B* en lurs. — 2300. *B* que ancs nulhs. — 2301. *B*. anc tan. — 2302. *B* p. q. moutas gens d. — 2303. *B* e *fehlt*; B e los.

e cells que sabra pus certas
per meravilhas decebra,
car ell motas lur en fara.
E cells que nol volran seguir,
de man tenent farals morir
am fuoc que lur venra sobdas,
non estara us vius ni sas.
Lur vezen morstz suscitara
e los malautes sanara;
non que *li sieu resuscitatz
ajo vida ni lonc estatz
ne far ni dir, may lo malfagz
*ayssils aura alumenatz.

Pueys l'ancia Jherusalem
rebastira em Besleem.
*Adoncas iran lo adorar
tugz li Juzieu desay la mar;
car pessaran, Messias sia
que atendo, e fan follia.
Am motz gran gaugz lo recebran,
car veramen si pessaran
que los sia vengutz salvar,
mays ja aco nom poyra far.
Sas prophetas e sieu sirven,
sieu messatge e sieu crezen
iran pell mon luy prezican;
adons Juzieu es mí pessan
venrran motz autorosamen,
mays ells auran fagz foll aten.

Lo temple que fes Salamos,
que fo ta savis e tan pros,
[Bl. CXXI^b] fara destruyre e derrocar,
e pueys si lo fara refar.
Adorar aqui si fara;

2308. *B* fara. — *V.* 2309—2375 *fehlen B.* — 2313. li] ells. — 2316. ayssil. — 2319. Adoncs. — 2329. *hinter* mon *Rasur* (*viell. stand* liran). — 2330. ? espessaman.

que trastotz homs que adoncs cera,
que nol creza e no l'ador
per crezensa ho per pahor,
morra ses totz meritz de mortz
a gran peccatz et a gran tortz.

Adoncs cera'n si trebalhatz
trastotz lo mon et eversatz
que daus l'ora, *quel mon fo fagz
ayssi co es adordenatz,
non ac tal trebolatio,
neyss can peri l'autra sazo
per l'esduluvi, can Nohe
ins en l'archa ell si salvetz.
Co er grans tribulatio
el turmen dels fizels baros.

Tres ans e demiegz durara,
pueys nostre senher breujara
lo temps els jorns per sos amics,
que los fassa joyos e rics.
Car si lo dures atretan,
hom non trobera viu en carn
negun home que dieus crezes;
ill agra Antecristz apres.
Adoncs trametra dieus el mon
doas prophetas, que vivas son
em paradis, so nos pessam,
lo sans Enoc et Helyam,
per contrastar a l'enemic;
que mantengutz an lur prezic
los bos e fe et en amor
de Jhesu Cristz nostre senhor.
Et aquestz dos fizels e rics
fara aucire l'enemics,
[Bl. CXXIc] car ells encontra luy iran,
fals e trachor l'apellaran.

2345. que. — 2360. ? totz agra. — 2362. ? los dos p. q. vius son. — 2366. ? que mantengo am l. p.

Enans aysso um pauc de temps
tenra trastotz lo mon essemps
us reys Frances essa baylia,
totz cera essa senhoria.
Ell sol de totz senher cera,
e totz lo mon l'enclinara.
Mot fizelmen si captenra
tant domentre que renhara.
Totz en derrier Jherusalem,
montem Syon e Besleem
si ira quere *com romieus,
que li perdone domerdieus
sos falhimens e sos peccatz
que fes de l'hora que fo natz.
Pueys pojara c'en sus el puegz
montz Oliveti, so mi cuegz,
que enayssi ho trobi escrig,
per que ho ay retragz e digz.
Aqui layssara sa corona
que motz es cara, bela e bona,
son emperi, sa senhoria.
Ja non crezas que reys pueys sia
negus autres mays Antecristz,
que renhara, si co auzistz.
Cantz totz aura aytan renhat
co avem digz ni demostratz,
pojar c'en a dreg el puegz sus,
per hon pojetz el cel Jhesus.
Aqui fara venir sa gen
e fara lur aisso crezen
que pojar s'en vol vas lo cel.
Ab tan venrra dons san Miquel,

2374. *Hs.* essems. — 2376. *B* que tota er. — 2379. *B* lialment. — 2381. *B* Pueis e. d. en Ihrl'm. — 2382. *B* uenra en apres et en Betleem. — 2383. *A* com *fehlt*; *B* car lautra ira romeus. — 2388. *B* de mont Oliuet. — 2389. *B* car. — 2392. *B* er clara. — 2393. *B* e sa. — 2394. *B* crezatz q. pueis reis s. — 2395. *B* nuls hom el mon m. Antecrist. — 2397. *B* Cant aura tot. — 2398. *B* com uos a. d. e monstrat. — 2399. *B* puiara sen. — 2400. per hon] *B* don. — 2402. *B* aisso] *A* so en. — 2403. *B* uolra el c. — 2404. *B* Ab aitant v. sanh Michel.

ab un fozer partral per miegz,
lo diable aquell ſo diegz
[Bl. CXXI[d]] vezen trastotz aqui morra.
Pueys lo pobol, can ho veyra,
car l'an cresutz, penedran si
e clamaran a dieu merci.
Doncs conoycheran li Juzieu,
li Sarrazi el Philistieu
que lonc temps an fagz foll aten,
e batejar s'an veramen.
Tugz tornaran ad una ley
e seran sals, fe que vos dey!

Aquill que adoncs vius ceran
per lo gran fays que sufriran,
per la pena, per la dolor,
anc hom mortal non l'ac major,
[diran que mays volran morir
que tan cruzel turmen sufrir,]
can lo veyran .XV. jornadas
seguentre aysso, que mot dubtadas
devon esser als peccadors
d'ira, de dols, de plans, de plors.

Aysso desus es la passion de Jhesu Cristz.
Et aysso son los .XV. signes que veno.

Ar escotas so que ieu diray;
que totz escrigz trobat ho ay
*en *los libris de antiquitatz,
que son escrigz de veritatz,
si co l'escrig san Jeronimes,

2405. *B* ab f. lo partira. — 2406. *B* aquel diable aquel dieg. — 2407. *B* aissi. — 2409. *B* car lo crezet penedre sa. — 2410. *B* et a d. merce clamara. — 2411. *B* Adoncs c. in dieu. — 2412. *B* el Sarazi; *A* e li Percieu. — 2416. e] *B* tuit. — 2417. *B* qui uiu adoncs. — 2420. *B* que hanc nuls hom non ui m. — 2421. *B* car; .XV.] *B* las. — 2422. *B* aysso *fehlt*. — 2424. *B* dol. *Die Verse* 2425 *bis etwa* 2700 *sind in B durch eine wörtliche Uebertragung des Altfranzösischen Gedichts von den Fünfzehn Zeichen des Weltuntergangs ersetzt. Das dann folgende bis V.* 2757 *fehlt, da ein Blatt abhanden gekommen ist.* — 2427. els *vgl.* 2299.

cant ell parletz dels .XV. signes.
Al jorn de la fi d'aquestz mon,
cant totas cauzas periran,
fara dieus per sa gran *honranssa
en .XV. jorns tals demostranssa,
*n'a socell home ta fello,
si vas dieus ha sa entencio
ni um pauc mi vol escotar
que nol covenga a plorar.
Cantz aquest secgle fenira,
nostre senher signes fara.
[Bl. CXXII[a]] So nos recomta Jeremias,
Zorobabel et Ysaÿas,
e si o ferma Ezechiël
e la propheta Daniël,
Nathan, Amon e Moÿzes,
motz d'autras prophetas apres.
Um pauc enan lo jutjamen,
cant li malvays ceran dolen,
mostrara dieus sa magestatz
et en terra sa pozestatz.

Qui vol auzir lar meravilhas,
vas cuy res no si aparelha,
endregz son cor, um pauc m'esgartz,
et ieu diray li, daus cal partz
venrra la grans deszaventura
que passara tota mesura.

Ar entendes de *la *jornada
que tan deu esser *redoblada;
non cujes pas que ieu vos menta.
Del cel cayra plueja sancnenta,
tota la terra n'er colrada,
motz y aura aspra rozada.
Los efans, que natz no ceran,
dedin los ventres cridaran

2433. benananssa. — 2435. no. — 2457. las iornadas. — 2458. redobtadas.

ab clara vos motz autamen
merce a dieus omnipoten
e diran ho totz enayssi:
'Reys glorios, senher, merci!
Nos volgram mays esser niën,
que car venrem a nayssemen
en aquel temps ni en aquell jorn
que totas res *sueffron dolor.'
Ar tornaray a ma razo,
et escotas tug mo sermo.

Lo premier jorn cera motz fers,
motz engoyssos e motz despers.
[Bl. CXXII^b] La mar, que esson luoc esta fera,
e tal trebalh fa e tal guerra,
las hondas que yssiran del mar
sus vas lo cel volran pojar.
Li pey que so e mar enclaus,
de que nos tenem tan grans laus,
dedins terra tenran lur via
per rescondre, que hom non los veja.
Quaranta codes *levara
sobrel pus aut luoc que cera,
lo mon volra trastot delir,
may nom poyra de se issir,
cays mur estara esson luoc.
E noy aura gayre bon joc;
que cujaran ades murir,
cant mar venra en tal azir.

Lo premier jorns er totz aytals,
may lo segon cera pus mals.
*Si co la mar en autz levetz
e gran tormen am se menetz,
sera enayssi al segon jorn:
dissendra avall tan preon,
a penas vezer la poyran

2471. ? que nasquessem en aquell jorn. — 2472. suffriran. — 2485. si leuara. — 2495. Ayssi. — 2497. ? fera ayssi.

aycels que deviro ceran.
Rescondres volra en abis
de la pahor que nom peris,
may nom poyra que tornar l'er
dregz esson luoc, sapjas e ver,
per attendre lo cieu tormen.
Car tornara en dregz niën
per la calor del fuoc tan gran,
que la fara bollir aytan;
non y aura ges *c'om pleveyll,
neys que hom son detz menre y muell.

[Bl. CXXII^{c}*]* Et al ters jorn li peys mari,
las balenas e li dalfi,
faran una hostz sobre la mar,
cayss que ves nos volran anar.
Tan ceran tugz espaventatz,
per miegz la mar iran torbatz
e cridaran tugz motz fortzmen
merce a dieu omnipoten,
e cascus cridara ta fortz
per pahor que aura de la mortz.
Motz *ceran aspres aquells critz;
quils auzira deu esser tristz;
tan temeran l'engoyssamen
que sufriran al jutjamen,
que *tota res er en tristor;
nulla res non er ses pahor.

Et al quartz jorn ardra la mars
e totas aygas ad un clas.
Adoncs periran tugz li peys
el vis e l'ayga que hom nos meys,
de que nos autres faym grans laus,
cant em dedins mayos enclaus.
E Jhesu Cristz sona a la porta,
hom no l'en dona ni l'en porta;

Nach V. 2506 *ist ausradiert* co fa lo fum denan lo uen *vgl.* 2694. — 2509. fom; ? ploveyll. — 2521. cera. — 2525. totas. — 2530. ? e l'ayga el vis.

so es lo paure, can vos quier
que sol no l'en *dones *denier.
Adonc cera totz cominal,
engal n'auran li bon el mal,
us non escarnira, som par,
que totz nos er per tal passar.
Car vis et aygas e peyssos,
vacas, porquetz e gras motos,
ad aquell jorn ill penran fi;
motz y aura greu endesti.

Al sinque jorn si ploura sancs,
si que n'er per lo mon grans fancs.
[Bl. CXXII^{d}] Erbas, albres, nostras. mayos
*seran colratz d'eyssas fayssos,
motz y aura aspra rozada
e jorn de mala destinada.
Qui adoncs non aura pahor
e son cor ple de gran tristor,
mot parera arditz e fers
e d'autres homes motz despers.
Ay caytivet! e que faran
aquill lacet que adoncs seran,
ni nos autres que em cargatz
de grans peccatz et efayssatz!
Atrassi sabem veramen
que tugz venrem al jutzjamen,
recebrem nostre gazardo,
del mal lo mal e del be bo.

Al seyzen jorn cayran trastugz
li bastimen tan be endugz,
las bellas cambras, el bells liegz
hon fays ganren de bells deliegz,
las ricas salas e las tors,
las petitas e las majors,
trastotz cayra en aquell dia,
que re non remanra, que sia,

2536. denhes donier. — 2548. sera. — 2551. adocns.

a derrocar ni a caser,
hon sol puesca lo cap tener.
Adoncs per ver li mezeri
seran tan ric col palayzi.
Nulls nom poyra dir: 'Ieu ay tor',
ni bella cambra hon si sojorn;
car motz cera de gran afan
viure cascus d'aqui enan.
La pas cera mudada en guerras
per totz lo mon, per totas terras.

Lo seten jorn er pus salvatges
e pus d'autres espaventables.
[Bl. XXIII[a]] Hom nom potz dire la dolor
nil marrimen ni la tristor,
c'om sufrira ad aquell jorn,
mot y aura malvays sojorn.
Car trastotz los aucells *que son*
desotz locel, autz ni prion,
et entro en abis la jus,
hon que n'aja ni may ni pus,
comessaran una batalha,
nom pesses pas que ieus fassa falha,
si s'entreferran feramens,
co fay lo fozer can dissen.
Motz si ferran am gran aspreza,
so es signes de gran tristeza,
e durara totz aquell jorn,
so er signes de fenimon.
Hom de carn pueys nom parlara
per l'engoyssa quez ell aura.

A l'ochen jorn fozers cayran,
e los .IIII. vens correran
e bufaran tan aspramen
l'us contra l'autre veramen,
que la terra despezaran,
desso seti la levaran,

* 2572. ? hon hom sol puescal cap tener.

si la faran tota *crotlar,
co fay lo vens en auta mar.
Per totz lo mon generalmens
si bufaran tan aspramens,
que los albres arabaran
tan cruzelmens, que gitaran
las razis encontra amon.
Pueyssas fendra los tan prion
per la forssa dels .IIII. vens
e si *empenhera las gens,
tro en abis faran gran via
e metran fors la mayestria
[Bl. CXXIII^{b}] dels diables que en abis son.
No lay n'aura un tan prion,
fora non iesca sobre terra;
que penran partz e nostra guerra.
*Pueys *aparera *l'alcs el cel*
e si aura color de fel,
mesclara si dedins los vens,
que lur acresca lurs turmens.
Cant li diable auran vistz
*aquestz signes dolen e tristz,
los vens los tornaran la ins
hon sufriran mays de turmens,
que no fazio dissenans,
estaran mays per trastotz ans.
Totz aquell jorn cera aytals,
motz fers et engoyssos e mals.

Al noven jorn li puegz tan autz
e las valladas e li sautz
tornaran trastotz en egal,
co es lo vas, en que hom fa sal.
Tota la terra n'er egals,
neus de la mar l'ampla canals;
hom no fara forsa de puegz,
ni de mayo hon si *soplegz.

2607. colrar. — 2616. emprenhara. — 2623. aparra lalclas. — 2628. aquistz. — 2632. mays] ? y. — 2642. sopluegz.

Al dezen jorn issiran fors
tugz sells que si ceran rescos,
de totz aquells que say so mortz,
joves e viels, frevols e fortz,
que issiran fora sotz lur forssa,
ses falhimen, primas e grossas,
sus aqui estaran ades,
tro que venrra lo lur espers,
*ans que suscitaran los mortz
et essems recebran lur sortz.

A l'honzen jorn sorzeran fors
et estaran sobre lur cors.
[*Bl. CXXIII*c] Non y a un aytan preon,
non iesca fors ad aycell jorn,
attendran lor resorzemen
e de Cristz lo comandamen.
Dones faran ill sa voluntatz,
cells que say fero so mal gratz,
atrobaran, si mal an fagz,
aco vos dic per atrazagz.

Lo dotzen jorn er trob cruzel
e plus amars que negus fels.
Que del cel cayran las estelas,
so er signes de meravillas,
e correran desobre terra,
co fozer can del cel dessera.
Per totz lo mon iran coran
e fenimon signifian.
Adon perdran la gran clardatz,
hon longamen avian estatz.
La luna, que es clara e bella
al cap del mes cantz es novella,
er mudada de sanc vermell,
ja hom d'aysso nos meravill;
e lo sollelh, que esgardas,
que tantz es ben ellumenatz,

2645. *tilge* de; ? no so. — 2651. am que.

er plus negres entorn miegz jorn
que ges non es boca de forn.
Adoncs perdra sa *clardat gran,
que ja pueys gota no'n veyran.

Al tretzen jorn trastugz moran,
e mals e bos, petitz e gran,
paures e rics, joves e viells,
mayres, efans, payres e fills.
Trastotz morra en aquel dia,
res non escapara que sia,
aco crezas certanamen,
que ver vos dic verayamen.

[Bl. CXXIIId] Al catorzen dia *ardra*
cel e terra, totz can cera,
totz tornara en dregz niën,
co fay lo fum denan lo ven.
Adoncs penra fi totz cantz es,
totz cantz que fo ni er ni es.

Al quinzen jorn si fara dieus
per amistatz de totz locieus
cel e terra *d'eyssas fayssos,
may er pus car e bels e bos.
Adoncs ceran ellumenatz,
so sapias e veritatz,
de se meteys terra e cels,
so fara dieus per los fizels.
D'aqui enan pueys non er nuegz,
fams ni setz, trebals ni enuegz.
Ab tan suscitaran los mortz
sobdanamen, que iesco fors
tugz en um pongz, en una hora,
senes bisten, senes demora.
Trastugz aquilh que anc foro natz
ni dedin ventres engenratz,
tugz ses falha suscitaran
al so d'un corn que auziran.

2681. clarda. — 2699. eyssas.

Pueys li angel pel mon iran
e totz nos autres aduyran
en Jozaphat*z* al jut*z*jamen,
tug*z* y venrem ses falhimen.
D'aqui enan nulls homs no sap,
ni ja d'aco negus nos gap,
nil temps nil jorn ni la sazo,
que Crist venra en la faysso
que mori en la cros per nos;
que aco be sapias vos:
cant*z* ell venrra jut*z*jar lo mon
ni dissendra del cel amon,
[Bl. CXXIIII^a] li angel portaran denan
la cros els clavells demostran
als Juzieus falces e trachors,
que lur acresca lurs dolors;
'*diran: So es aquell *que pendes
sus en la cros e clavelles.'

Vet vos vengut*z* al jut*z*jamen
Crist*z* filh de dieu omnipoten.
Mays *nous pesses, diga negu
niëm per se: 'Aytals ies tu';
que tug*z* auran tan gran saber,
que ben conoysseran e ver,
si per sas obras cera sals,
ho si er bos, ho si er mals.
Als bos fara aytal prezic:
'Venes a mi, li mieu amic!
que ben tengues mo mandamen
e vos captengues fizelmen,
quem des a beure et a manjar
e malaut*z* m'anes vezitar,
m'albergues e vostras mayos;
recebes en bos gazardos,
lo mieu regne celestial
hon aures gaug*z* perpetual.'

2720. *Rasur vor* gap. — 2731. e diran; que uos. — 2735. nouos. — 2747. ? vostra mayo. — 2748. ? bo gazardo.

'Senher', diran, 'cant siam ric,
hon te vim nos aytan mendic?'
E nostre senhor dira lor:
'So que fezes per la mia amor
a la porta al mezeri,
ayga ho pa ho carn ho vi
mi dones, totz en gazardo
ajas lo ueymays mot bel e bo!'

Pueys girar s'a dau l'autra partz
e fara lur motz mal esgartz.
'Hostas vos tugz de denan me!
De vos non degz aver merce,
[Bl. CXXIII b] car vos non agues piëtatz
de mi e ma gran paupredatz.
Anc nom dones pa de bon cor,
si non per humana lauzor;
ni can malaute vos me vis,
e vostre alberc nom recullis;
cantz ieu vos quis a vostra porta,
respondes mi am boca torta.
Car ieu non aic vostre be fagz,
am me non trobares ja plagz.
Car non dones al mezeri,
vostra pena non aura fi.'
Per aquestas doas razos
conoysseran los mals els bos;
cascus auran lur gazardo,
del mal lo mal, del be lo bo.
Adons faran doas carrieyras,
doas companhas, doas tyeyras.
Los bos iran em paradis,

2758. *B* aisso e mais; *A* mot *fehlt.* — 2759. dau] *B* de. — 2760. *B* lo mort fer regart. — 2761. *B* uos sers de dauant me. — 2763. *A* vos *fehlt.* — 2764. *B* e magna. — 2765. *B* Canc no d. — 2766. *B* p. estranha. — 2767. ni] *B* e; *B* can] *A* anc; *B* vos] *A* no. — 2768. *B* achulis. — 2769. *B* vos *fehlt*; *B* queri. — 2771. *B* Car non agui. — 2772. ja] *B* bon. — 2773. *A* nom; *B* denhes auer merci. — 2775. *A* aquesta dos. — 2777. *B* aura son. — 2778. *A* lo *fehlt*; *B* li mal serau triat del bo. — 2779. *B* E faran tuit; *A* dos. — 2780. *A* dos c. e dos tyeyra; *B* e doas c. entieiras. — *V.* 2781. *steht in B nach* 2782. — 2781. *B* El bon.

ells malvays iran en abis.
Li mal auran per tostems mays
pena, dolor, treball e fays.
Los bos auran tal benanansa,
que negun cors, ni clers de Fransa,
no'm poyria la mitat*z* dire
ni pas em pargami escriure.
Fag*z* ay ueymay mom bastimen,
que dissi al comessamen,
bon et entier senes crebassa,
don prec dieus que ver perdom fassa.
A M E N.

2782. *B* li mal discendran. — 2786. *B* que cor ni oils. — 2787. *B* la mieg escriure. — 2788. *B* car seran de tot mal desliure. — 2790. *B* quieus. — 2791. *B* senes crebassa] *A* que a dieu plassa. — 2792. *B* dieu prec q. v. perdon mi f.

Die sieben Freuden Maria's.

Handschriften:
A in Paris, Bibl. nat., franç. 1745.
B ebendort, franç. 25415 Bl. 32[d].

[Bl. CXXVI[d]] E nom del payre omnipoten
e del sieu san filh issamen
et e nom del sant esperitz,
si co ay atrobatz escrigz,
veyll ad honor de dieu retrayre
los .VII. gaugz de la sua mayre,
de la verge sancta Maria,
que sobre totz los bos es pia.
Per los .VII. gaugz que ac del cieu filh
nos gar de mortz e de perilh
ens sia prezens a la fi
ens gar de cer e de mati
ens gar velhan *ens *gar dormen
ens gar manjan *ens gar beven,
ens garde per sa piatatz,
que no siam de mortz subtatz!
Ela, que es de gracia plena,
nos gar del fuoc e de la pena
que suffriran cells que dieus viro
despollatz, e non lo vestiro,

Ueberschrift in B: Ayso que se siec son lo .VII. gaug de la uerges Maria. — 2. san] *B* car. — 4. *B* si co nos trobam escrig. — 9. *A* per *fehlt*; *B* cieu *fehlt*. — 10. *B* gart. — 11. *B* en. — 13. *Der Vers fehlt in A*; ens] *B* e; gar] *B fehlt*. — 14. *A* ens] *B* en; *A* en, *B* e; *A* gar] *B fehlt*. — *Nach* 14 *setzt A hinzu:* cossi fassam lo cieu talen. — *V.* 15. 16 *fehlen in B*. — 17. *B* Selha. — 20. non lo] *B* nol.

en casser, e nol vezitero,
mortz de fam, a manjar nol dero;
don lur dira dieus veramen
ses tot autre retenemen:
'Via, maldigz, el fuoc durable
anas, el poder del diable!
Els mieus amics vengo a mi
el gaug que ja non aura fi,
a cuy lo mieu regne es datz
de l'hora quel mon fon creatz.
Car acullis los mieus petitz,
vos n'er tal gazardo cobitz,
que tostems n'estares gauzens,
car seguis los mieus mandamens.'
Adoncs cera tan grans lo critz
de cells que dieu aura malditz,
[Bl. CXXVII[a]] e ploraran per lurs peccatz
que an fagz ni digz ni pessatz,
don voluntier se penedriën,
si repenedre se podian.
Tan lur cera la pena escura,
que non er comte ni mesura,
que suffriran ja sempre mays
el fuoc ab Judas que dieus trays.
Don nos gar per sa piëtatz
cell que de la verges fo natz
e per nostres peccatz delir
volc en la cros pena sufrir.

V. 21 *folgt auf* 22 *in B.* — 21. *B* ni en carce nol uizitero. — 23. don lur] *B* az aquels. — 24. = *B*] *A* aco quel uenra a talen. — 25. Via] *B* anatz; *B* al. — 27. *B* Los; *B* uenetz. — 28. *B* al; ja] *B* jes. — 29. *B* a qui es lo meu regne dat. — 30. *B* de pus quel; *B* formatz. — *V.* 31 *folgt auf* 32 *in B.* — 31. n'er] *B* es. — 33. que] *B* per; n'estares] *B* estaretz. — 34. *B* seguis] *A* crezes. — 35. *B* seran; *B* los. — 36. *B* daquels que seran malditz; malditz] *A* grepitz. — 37—8. *B* que ploraran en fag e en dig don sen tenran per marritz et en pessat e en pessamens ploraran trastotz essems. — 39. *B* sen. — 40. *B* sels penedre sen p. — *V.* 41 *nach* 42 *in B.* — 41. *B* lurs. — 42. *B* may non es. — 43. ja sempre] *B* per tostemps. — 44. el] *B* e. — 45. nos] *A* no, *B* el nos. — 47. e] *B* can. — 48. en] *B* sus; *A* sufri. — *Nach* 48 *Rubrik in B*: Ayso es lo premier gaug de la uerges Maria [*folgt ein Bild*].

Lo premier gaugz li venc del cel
per la boca son Gabriël,
que portetz lo san mandamen
de dieu lo payre omnipoten.
'Cell que defen los cieus de pena
sia am tu, de gracia plena!
Messatzge soy de dieu lo payre,
que vol que tu sias sa mayre.
Electa sobre tota res!
Sant esperitz venra en te,
tu cocebras, verges Maria,
ses tota carnal companhia,
efan auras de dieu lo payre
e ceras dicha filha e mayre.'
So li'n respon sancta Maria:
'Segon la tua paraula sia!'
Per aquestz gaugz de la piuzella
nos gar dieus de mal quens capdella.

Lo segon gaugz fon rics e bos,
quez ac del cieu filh glorios,
can anetz vezer sa *conhada
Helizabeth, qu'era emprenhada
d'una propheta san Johan,
cuy nostre senher ametz tan,
[Bl. CXXVII^b] e dis que no nasquetz de mayre
major hom ni tan de bon ayze.
Saludetz la'n sancta Maria;
elal respon co femna pia:
'Don ay ieu aquesta honor,
que la mayre del mieu senhor

49. *B* li *fehlt.* — 50. per] *B* de; *B* Guabriel. — 53. *B* Aquel; *B* lo sieu. — 54. *B* sia ab nos. — 56. *B* e uol que uos siatz. — 57. = *B*] *A* e per aysso trametz say me. — 59. tu] *B* e. — 61. *B* efantaras dieus tom payre. — 63. li'n] *B* li. — 64. *B* sua. — 65. *B* aquel; de la] *B* uerges. — 66. *B* vos uos gardatz de mal c'f capdela AMEN. *Rubrik:* Ayso es lo segon gaug de la mayre de dieu [*folgt ein Bild*]. — 69. *A* cozina; *B* cant Helizabet sa cozina anet uezer. — 70. *B* en la montanha quera ēprenhada; qu'era] *A* que es. — 71. *B* de la; *B* Joan. — 72. *B* que. — 73. *B* e dis li que anc no. — 74. *B* ni de maior afayre. — *V.* 76—96 *fehlen in B.*

me sia venguda vezer?
Gloriosa, sapjas e ver:
pueys que ieu auzi tas salutz,
s'en es alegratz e mogutz
dins e mo ventre mon efan
que l'angel apellet*z* Johan,
ans qu'el ventre fos coceuputz,
per que Zacharias ne estet*z* mutz,
car non crezet*z* lo mandamen
de dieu lo payre omnipoten.
Tu car creziest*z*, bonaürada!
regina'n ceras coronada.
Per tu n'er complit*z* e format*z*
tot*z* so que n'es prophetizat*z*.
Reginat*z* clamaran *las *gens
en lurs mals et en lurs turmens,
que lur sias ajudador
am dieu to filh e to senhor.'
Adoncs respon sancta Maria
e'n lauza dieus e glorifia,
car el per sa gran piëtat*z*
volc regardar humilitat*z*,
am gran joy et am gran dossor
glorifia nostre senhor,
lauza dieus, car a coceuput*z*
sa esperansa e sa salut*z*,
car en ella es dissendutz
sell, per cuy es hom rezemutz,
que era perdutz veramen
per peccat*z* del premier paren,
[Bl. CXXVII^c] lauza dieus, car te esson cors
sell que pren tot*z* cant*z* es defors.
Don ela per sa piëtat*z*,
que es mayre de humilitat*z*,

93. la gen. — 97. Adoncs] *B* So li. — 98. e'n] *B* e. — *V.* 99. 100 *fehlen in B.* — 101. *B* joya et ab dossor. — 103. *B* ac. — *V.* 105—8 *fehlen in B.* — 109. *B* lauza dieu *car* portet e son cors (*die cursiven Buchstaben sind durch einen dunkelgelben Flecken im Pg. entstellt*). — 110. *B* sel que pren dels *uils* (?) e dels forsz.

nos garde al jorn del jutzjamen
del fuoc d'ifern e del turmen.

Lo ters gaugz fo rics e prezatz,
que ac al jorn que dieus fo natz,
cant ella tenc entre sa brassa
aquell que tot lo mon abrassa,
cantz e vils draps lo volopetz,
sell que de niën nos formetz,
cantz vi e tenc lo creator
sel que efantet senes dolor,
non en cambra ni e mayo,
em pali ni e cisclato,
ans volc naysser en luoc comu,
car ell non refuda negu.
Em Besleem en la ciutatz
volc naysser per humilitatz,
naysser volc e mieg de la via,
el pus cominal luoc que sia
sell que es de totz lo mon salvayre,
*e volc esser e filh e payre,
volc *paure esser per nos aver
e car ad ell venc a plazer.
Paures fo que nos demostres,
que hom per aver nos perdes,
ni per so que non es durable
non intres el poder del diable.
Del cal poder nos en desliure
aquell que ades nos fa viure.

113. *B* gar. — *Nach* 114 *B* AMEN. *Rubrik:* Ayso es lo ters gaug de la uerges Maria [*folgt ein Bild*]. — 116. al] *B* lo. — 117. *B* car elha lo ten en s. b. — 118. *B* sel. — *Nach* 118 *setzt A hinzu:* cantz ui e tenc lo creator sell cuy effantetz ses dolor *vgl.* 121. 122. — *V.* 119. 120 *fehlen in B.* — 121. *B* can ue e te son creator. — 122. *A* e leffantetz. — 124. em] *B* ni en. — 126. car ell] *B* sel que. — 127. *B* Beleem. — 129. *A* e mieia via. — *V.* 131—134 *lauten in B:* sel que es senhes de tot cant es per la nostramor fonc paupres paupres fo per nos a mostrar col saupessem seruir et honrar. — 132. *A* e *fehlt.* — 133. *A* paures. — 135. *B* Paupres fo e dis nos ades; fo] *A* uolc. — 136. *A* que per lunh auer nons p. — 137. *B* per ayso car. — 138. non intres] *B* ní a uos. — 139. *B* De cuy poder nos gar ens delieure. — 140. *B* sel que totz e totas nos fa nayser e uieure AMEN. *Rubrik:* Ayso es lo quar gaug de nostra dona [*folgt ein Bild*].

Lo quartz gaugz fon d'alegretatz,
en apres la nativitatz
[Bl. CXXVII^d] cantz apparec en oriën
l'estella sus el fermamen,
que trays los tres reys de Tharsis
e los gitetz de lor paÿs,
trols ac em Besleem menatz,
en aquell luoc hon dieus fo natz,
hon *virol filh sancta Maria
el prezepi, en que jazia,
*sells que anavo luy sercan
per totz lo mon e demandan,
a cuy portero lur prezen,
si co nos o trobam ligen,
d'aur e de mirra e de ences,
enayssi coma escrig es.
Aur li portero per mostrar
quel cel, la terra e la mar
era totz esson mandamen
per far e per dir son talen;
l'esses, car dieus es, poderos,
que *dampnals mals *essalvals bos;
e pueys mirra per soboutura,
si co nos mostra l'escriptura;
per que en aquestz .III. prezens
penra totz nostre salvamens.
Per rezemer nostres peccatz
ell fo el temple prezentatz
per la verges sancta Maria
*que anc no fes peccatz ni follia.
E pueys fo mortz e soterratz

141. fon] *B* plen. — 142. en] *B* fo. — 145. que trays] *B* guizet; *B* Tarsi. — 146. *B* els trays fora. — 147. *B* Beleem. — 149. *A* hon uiro lo, *B* e ui lo. — 150. en·que] *B* on dieus. — *V.* 151. 152 *fehlen in B.* — 151. sell. — 153. *B* aqui li p. prezen. — 154. si co nos] *B* que enaysi. — 156. *B* aysi co o crezem es ues. — 157. *B* Laur aportero. — 158. *B* co lo cel e la terra el mar. — 159. *B* es a tot son comandamen. — *V.* 161. 162 *folgen in B auf* 163. 164. — 161. *A* ayssi co es dieus poderos. — 162. *A* dāpnal, *B* dāpnas; *A* essanal, *B* e saluas. — 163. *B* e la mirra per la boutura. — 164. *B* enaysins o retras l. — 166. *B* pen trastot. — *V.* 167—174 *fehlen in B.* 170. que *fehlt vgl.* 248. ? *tilge V.* 167—170 *und lies* 171 Que p.

per rezemer nostres peccatz,
per nos desliurar de preyo
ell receup mort e passio.
Don ella per sa gran vertutz
nos aportz a vera salutz.

Lo quintz gaugz ac sancta Maria
del cieu car filh en aquell dia,
que fo el temple prezentatz
per rezemer nostres pecatz,
[Bl. CXXVIII^{a}] cantz Simeon cuy dieus ametz
entre sa brassa lo portet,
ufri de tortres um parelh
a dieus davan l'autar per ell,
e dos columbas yssamen,
ayssi co ho trobam ligen:
los colums per humilitatz
e las tortres per castedatz.
Don podo saber et entendre
tug sells que a dieu si volun rendre,
que dieus per nostre salvamen
volc far del cieu san cors prezen
al payre, don era vengutz
et en la verges coceuputz.
Al payre volc son cors ufrir
non ges per sos peccatz delir,
anc no fes peccatz ni folia
ni ac essa boca bauzia
el que es de peccatz medicina.
Ad ell totz lo mon li enclina;

175. *B* el; gran] *B* uera. — 176. *B* nos mene a bona salut AMEN. *Rubrik:* Aysi comessa lo quint gaug de nostra dona [*folgt ein Bild*]. — 177. ac] *B* de. — 178. *B* car filh] *A* filh fus (? *aus* rus *corr.*). — *V.* 179. 180 *fehlen in A.* — 181. cant] *B* san; *B* que. — 182. *A* entre som bras ella portetz; entre] *B* en. — 183. *B* e li ofri de tortres un par. — 184. *B* a dieu denan per luy lauzar. — 186. ayssi co] *B* enaysi. — 187. *B* las colombas. — 189. *B* podem. — 190. tug] *B* de. — 191. *B* car. — *V.* 193—196 *fehlen in B.* — *V.* 197—200 *lauten in B:* en la uerges sancta Maria que no fes pecat ni folia an fo per nostra doctrina elha que es de tot pecat medissina.

doncs li clamem trastug merce,
a luy quens formetz de nonre,
e puys que volc pena sofrir
per nostres peccatz a delir,
*nostres tortz e *nostras *foldatz.
Mays ell que es vera piëtatz,
per honor de la sia mayre,
sell plas, nos en sia ajudayres
ens gar del poder del diable
ens aportz al gaugz perdurable.

Lo seyze gaugz fom be e ver
lo mager que anc pogues aver,
cantz vi so filh resuscitatz,
que per nos fo a mortz liuratz,
aquell que dissendetz del cel
per salvar los filhs d'Israel.
[*Bl. CXXVIII*b] Aquell gaugz fon tan precios,
tantz dignes e tan glorios;
que, si ell non receupes mortz,
nos no foram d'ifern estortz,
ni ses pena ni ses turmen
no fora nostre salvamen.
[Per nostres peccatz se liuret
a mort, ni ans non retornet,]
tro ac yfern espoliatz
dessos amics que eron dampnatz,
e resuscitetz al ters dia
et apparec e miegz la via
a dos decipols veramen,

201. *A* doncas, *B* don; *A* tugz. — 202. *B* a sel. — *V.* 203—206 *fehlen in B.* — 205. *A* nostre; *A* nostres peccatz. — *V.* 207. 208 *lauten in B:* que per la sua dossa mayre nos sia uer acosselhayre. — *An Stelle von* 209. 210 *hat B:* e per honor del sieu san filh que per nos trays tan gran perilh nos gar al iorn del iutiamen del fuoc difern e del turmen [*vgl. V.* 273—288] AMEN. *Rubrik:* Ayso es lo seze gaug de la uerges Maria [*folgt ein Bild*]. — 212. que anc] *B* quela. — 214. *B* sel que Juzieus auian dampnat. — *V.* 215. 216 *fehlen in B.* — 218. *B* amoros. — 219. *B* que ses aquel per sa mort. — 220. *B* eram. — 221. ses] *B* sa; ses] *B* son. — 222. *B* non era. — 224. *A* dalcus. — 227. *B* a .II. peliris.

si co nos ho trobam ligen.
En la lur mezeyssa semblansa
lur aparec senes duptansa,
e semblansa de pelleri
lur apparec un bo mati,
e demandet*z* lur, co anavo
tan trist*z* ni co s'esgamentavo.
Ells respondero en apres:
'Tu qui potz esser ni qui es,
que tu non ajas entendut*z*
que de dieus s'es esdevengut*z*?
Nos anam cossiros e trist*z*
de la passio Jhesu Crist*z*,
cuy an Juzieus liurat*z* a mort*z*
a gran peccat*z* et a gran tort*z*.'
Dones lo razona am gran cura.
El lor respon de l'escriptura:
que dieus del cel trames so filh
per nos gitar de gran perilh
en la verges sancta Maria
que anc no fes peccat*z* ni follia,
e per nostra salvacio
ell receup mort*z* e passio;
passio sufferc e turmen
Jhesus per nostre salvamen,
e fom pres e liatz e mortz
per rezemer totz nostres tortz,
[Bl. CXXVIII^c] e'n fon d'espinas coronatz
per rezemer nostres peccatz,
e'n fo clavellatz efferitz

228. si co nos] *B* aysi. — *V.* 229. 230 *fehlen ia A.* — 231. *A* de .I. p. - 234. *B* ni cosses nialhauo. — 235. *B* Els li respondizon apres. — 236. *B* E tu que podes esser ni es. — 237. *B nur* encaras nocas entendut. — 238. *B* so que; *B* es auengut. — 239. *B* cossortz. — 240. *B* de Ih'u. — 241. *B* que. — *V.* 243—4 *lauten in B:* ab aytan los atras els atura et apres lur a retrag lescriptura. - 245. *B* car dieus trames del cel so filh. — 246. gitar] *B* a deslieurar; *B* gran *fehlt.* — 248. *B* anc *fehlt.* — 249. *B* e per nos atrayre de prezo. — 250. *B* uolc sofrir m. e p. — *V.* 253. 254 *fehlen in B.* — *V.* 255. 256 *folgen auf* 257. 258 *in B.* — 255. e'n] *B* e. — *V.* 257. 258 *lauten in B:* e fo duna lansa feritz et en la cara escopitz.

sus en la cros et escopitz.
Ab tan so vengutz ad Emaus,
e pregon lo que el ce repaus,
et an li tan digz e pregat,
quel repaus *lur *a autriat.
Et a la fractio del pa,
cant el l'ac *senhat de sa ma,
conogro *qu'era filh de dieu,
sel c'avian dampnat li Juzieus.
Adonx ells crezo veramens
que resors es del monimen.
Ab tan s'en es de lor partitz,
davan lur ueylls es evanitz.
Dones li clamem trastugz merce,
a luy quens formetz de nonre,
que per honor de la sua mayre
nos sia ver acosselhayre.
E per honor del cieu car filh,
que per nos trays tan greu perill,
nos garde al jorn del jutzjamen
del fuoc d'ifern e del turmen.

Lo seten gaugz non ac anc par,
cant vi so filh el cel montar,
e cantz vi luy montar el cel
cuy coceup per santz Gabriël,
cant vi pojar a dieu lo payre
son creator e so salvayre,
cell cuy noyri et alachetz,
esson cors .IX. mes lo portetz,

259. *B* Ab aytan sen uen. — 260. *B* e p. li camb els r. — 261. *B* tan li an dig; *A* e mostratz. — *V.* 262—6 *fehlen in A.* — 262. lur a] *B* li. — 264. *B* senha. — 265. *B* quel era. — *V.* 267. 268 *folgen auf* 269. 270 *in A.* — 267. *B* Adonx (ells *fehlt*), *A* per tal quells. — 268. *B* que ressurzitz; *B* es] *A* fo. — 269. *B* Ab aytan del ses partitz. — 270. *B* entrels huelhs e desmanouitz. — 272. *B* assel. — *V.* 273. 274 *fehlen in A.* — 275. car] *B* san. — 277. *B* gar. — 278. *Die untere Hälfte des Blattes ist herausgerissen; daher ist in B nur* del fuoc difern e d... AM.. *zu lesen. Rubrik:* Ayso es l... la u... [*folgt ein Bild*]. — *V.* 279—282 *sind in B ganz herausgerissen.* — 283. lo] *B* som. — 285. *B* que. — 286. *B* et el sieu cors.

cuy adorero li .III. rey,
e fo ufertz segon la ley,
sell que passio e turmen
receup per nostre salvamen,
sell que trames santz esperitz,
[ayssi co atrobam escrit,]
*als sieus descipols veramen
.X. jorns apres so montamen.
Adoncs *fol sete gaugz complitz,
cantz venc en luy santz esperitz.
Don *dic a cascu lialmens
qui vol venir a salvamen,
[Bl. CXXVIII^a] que ja no seria tan pecayre,
si vol aquestz .VII. gaugz retrayre
ad honor de sancta Maria
una vegada cascun dia,
que non aja tal gazardo,
cum Jhesus promes al layro,
cantz li cridetz per bona fe:
'Senher, merce ajas de me,
cantz venray al tieu paradis!'
que *no *sia segurs e fis
d'aquestz gazardo ad aver,
am que de dieus nos dezesper.
Car qui de dieu se dezespera,
si cum la sua paraula es vera,
nom potz venir a salvamen,
que enayssi ho trobam ligen.
Ab totz que ja escrigz no fos,
si es mezura e razos

287. *B* sel que. — 288. *B* e li fo; *B* las leys. — *V.* 289. 290 *fehlen in B.* — *V.* 292 *fehlt AB.* — 293. *A* al sieus, *B* assos; ueramen] *B* ses destric. — *V.* 294—298 *fehlen in B.* — 295. *A* fon lo. — 297. *A* dis. — *V.* 299 *ist in B durch die zu V.* 278 *erwähnte Lücke entstellt:* quar huey non es tan gran peca... — *V.* 300 *ebenso:* que aquestz .VII. gaug ... — *V.* 301. 302 *fehlen in B.* — 303. *B nur noch* e non esper lo gu... — 304. *B nur noch* que Ih'us ... — 305. *B nur noch* can li ... — 306. *B nur noch* S... — *V.* 307—339 *sind in B herausgerissen. Doch können dem Raum nach zu schliessen nur etwa* 18 *bis* 21 *Verse fehlen.* — 308. no *fehlt*; siam.

que hom non aja benanansa
d'aqui hon non a esperansa.
Don s'esfors cascu assaber
d'aysso, de que pot*z* mays valer,
domentre que aquest setgle dura;
car nos trobam en l'escriptura
que, qui no fa be cant*z* poyria,
nom pot*z* far can el ce volria.
Que dieus nos *a donat*z* poder
de complir tot*z* nostre voler,
e no sabem hora ni dia
de la mort*z*; per quens semblaria
quel mandamens de l'escriptura
segon dreg*z* e segon mezura,
car dis: Cascus de som poder.
Car cascus homs sap be e ver
que sa vida non es mar vens.
E *can hom es rics e valens,
[Bl. CXXIXª] dema a sa valor perduda
per mort*z* que l'es sobrevenguda,
a cuy luns homs nos pot*z* gandir,
car totz nos cove a morir,
e no sabem ni jorn ni hora.
Doncs es ben caytius qui nos plora
sos peccatz e sos falhimens,
entre sa vida es prezens,
e no s'espertz entro a la fi;
si es huey, non er al mati,
per que pot*z* esser enganatz.
Doncs nol desmembre sos peccatz,
que a dieus nos torne e nos renda,
ans que la mortz lo sobreprenda.
Mays dieus lo filh sancta Maria,

325. a *fehlt.* — 334. car. — 340. *B* Don ben es gam9. — 342. *B* mentre que uida li es. — 343. ? *tilge* a; *B* sabetz que digz lo prouerbi. — 344. *B* tal es huey que no es lo mati. — 345. *B* don poyria e. e. — 346. *B* per que no deu colre s. p. — 347. *B* nol do e nol. — 348. *B* la *fehlt*; *A* sobreprenga. — *Von V.* 349 *hat B nur:* ... filh sc̄a Maria.

*qu'es ses tortz e senes folia
e per nos fom pres e liatz
e co layro a mortz jutjatz,
e pueys ne fo cruzificatz
per nos e per nostres peccatz
e pons d'una lansa e feritz
sus en la cros et escopitz,
ell que es caps e comessamens
de totz cant clau lo fermamens,
per honor de la sua mayre
nos sia capdells e guisayres,
domentre, *qu'em en *estz perilh.
Preguem lo san payre el san filh,
que desliuretz la Magdalena
dels .VII. peccatz don era plena,
que ell nos desliure veramen,
sil plas, al jorn del jutzjamen
ens aportz a vera salutz
ens do so quens a covengutz,
a totz que *als sieus mandamens
seran estatz hobediëns. A M E N.

350. *A* que; *B liest mit der Ergänzung des Herausgebers:* [*que am tort e a*]m uilania, *ebenso* 351 [*co layro fo cruzifi*]catz. *Alles folgende ist herausgerissen.* — 361. que; aquestz. — 369. al.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Beichtformel.

Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 1745.

[Bl. CXLIII[a]] *Aysso es la cofessio, et en cal manyeyra deu hom cofessar sos peccatz e sos falhimens.

[Bl. CXLIII[b]] Hieu fortz peccayre e non digne fau ma cofessio a dieu nostre senhor et a madona sancta Maria et a totz lo sans e la sanctas de paradis, et a vos, cars payres esperitals.

¶ Cofessi e dic e manifesti que ieu ay falhit*z* et offendut*z* dieus nostre senhor tropas ves, e m'armia et homes et femnas, en totz et am tot*z*s los .V. sens corporals que m'a donatz e prestatz, so es: en vezer, en auzir, en odorar, en parlar, en tocar, en so que se pertanh al cors. En vezer et en auzir ay peccat*z* et offendut*z* dieu nostre senhor, car motas ay vistas et auzidas malvestatz, deshonestas, deslialtatz, envejan, bausan, tracios; en tropas d'autras folias e malezas non degudas ay mot*z* peccat*z*. ¶ En odorar ay falhit*z* e peccat*z* motas ves, car me declinava en odors bonas o en flos don avia alcun delechamen et e mon cors bo saber. ¶ En tocar ay falhit*z* e peccat*z* tropas ves, car tocava ni abrassava don avia alcus deliegz e bos sabers e movemen de mas carns. ¶ En anamen de pes ay falhit*z* e peccat*z* motas ves, car portavan me a motas folias et a malezas et a diversas malvestatz. En cal que manieyra ieu peccayre ay falhit*z* ni peccat*z* en aquest*z*s .V. sens corporals ni per emprendemen de luxuria ni per anamen de mos pes, fau ne ma colpa e ma cofessio a dieu nostre

Ueberschrift Ay. — 5. *Die Absätze sind vom Hg. abgetheilt.* — 12. ? envejas, bausas. — 20. *Die Hs. setzt den Punct nicht nach* malvestatz, *sondern nach* manieyra.

senhor et a madona *[Bl. CXLIII^c]* sancta Maria et a totz los sans e las santas de paradis, et a vos, car payre esperital.

¶ Cofessi a dieus et a vos que ieu ay peccatz et offendutz dieus nostre· senhor en los .X. mandamens de la ley. Premieyramens en aquell que dis Non adorabis deos alienos etc.; et ieu for peccayre ay motas ves per aventura nostre senhor desconogutz e renegatz, e cresutz auguradors o asaliadors en nigromancia, conjuratios et autras metzina, et enaychi avia may ma fe en las creaturas que en nostre senher dieus, que creet e formetz totz cantz es. ¶ Ay peccatz e fallitz motas ves el segon mandamen que dis Non accipies nomen dei tui in vanum etc.; et ieu peccayre ay motas ves juratz e passatz motz sagramens e motz votz e sagramentejatz e desconogutz lo benezecte nom de dieu e de sa dossa mayre, e per nonre e motz de luoc donava mal yssampli a las gens. ¶ Ay peccatz e falhitz contra lo .III. mandamen que dis Memento ut diem sabbati sanctifices etc.; et ieu peccayre ay falhit motas ves per mi o per autres, que fazia alcunas obras o las fazia far lo sancte ditzmergue et a las sanctas festas dels sans de dieu, e fazia atressi contra lo mandamen de sancta glieya en motas lagezas et en motas follias aquel sancte jorn. ¶ Ay falhit e peccat contra lo .IIII. mandamen que dis Honora patrem tuum etc. *[Bl. CXLIII^d]*; et ieu peccayre non ay portada aquella honor ni aquella reverentia que degra a mom payre esperital e carnal ni a ma mayre, que may lur ay digz e fagz lur enuegz e lur desplazer ni ay gardatz los mandamens *del san senede ni lur ay obezitz aychi com degra far. ¶ Ay peccatz e falhitz contra lo .V. mandamen que dis Non occides etc.; et ieu pecayre ay per aventura avut plazer e mon cors o e ma pessa de destruemens o de mortz d'alcus omes o d'alcunas femenas, et ieu pogra lor dar ajuda o ajutori, que non o volia far ni o faria ni o permetia, ni per

29. *Das mit Mediævalschrift gesetzte ist auch in der Hs. durch die Art der Schrift unterschieden.* — 31. *Hs.* 7 renegatz *usw.* — 32. nigromacia. — 34. *Hs.* 7. — 52. dels. *Hinter* senede *ein Verweisungszeichen und dazu am Rande von andrer Hand das Wort* senher. — 8. *Hinter* pessa *stehen die Worte* sol quem plagues o me plazer *punctiert.*

me ni per autre, et ieu pogra ne aver poder, si me volgues. ¶ Ay peccatz e falhitz contra lo .VI. mandamen que dis Non meccaberis etc.; car, en cal que maniera hom o femna pecca o hobra a sa carn, quantz per luxuria estier lial matremoni, enayssi ieu ay falhit motas ves encontra aquestz mandamen. ¶ Ay peccatz e falhitz contra lo .VII. mandamen que dis Non furtum facies etc.; e ieu per aventura ay sostrahgz ad alcus homes o femnas o per fagz o per digz o per me o per autre sa propria causa o sa bona fama o autras bonas causas. ¶ Ay peccatz e falhitz contra lo .VIII. mandamen que dis Non falsum testimonium dices etc.; car per aventura ieu ay mentitz ma fe o portada falsas guirentias motas ves contra ma coscientia contra homes o femnas, per que perdian lurs causas o lur bona fama o lurs bos amics. ¶ Ay peccatz e falhitz contra lo .IX. mandamen que dis Non concupisces uxorem proximi tui etc., et casus similis intelligitur de uxore. ¶ Car per *[Bl. CXLIIII[a]]* aventura ora es avuda que ieu volgra aver o tener a ma voluntatz la molher d'alcus homes, o femnas de religio que devian esser *espozas de dieu Jhesu Cristz. ¶ Ay falhit e peccatz contra lo .X. mandamen que dis Non concupisces rem proximi tui etc.; car per aventura ay cobezejatz cal que causa propria de mo vezi dezirada ad aver, o de ma vezina, o so sirven o sa sirventa o son home o sa femna, o cal que cauza sieua, o de son bestiari, que lo amera mays a mos obs que al cieus. ¶ En totas *aquellas manieyras que ay dichas et en las autras que si entendo e si podo entendre, en aquestz mandamen de la ley que ay ditzs, que dieus donetz a Moÿsen, ieu frevols e greus peccayres ay offendutz dieus nostre senhor e m'arma motas ves. En cal que manieyra que ieu aja offendutz dieus nostre senhor en aquestz .X. mandamens, fau ne ma cofecio a dieus nostre senhor et a madona sancta Maria et a totz los sans e las sanctas de paradis et a vos, car payre.

¶ Hieu dic e say e manifesti que ieu ay falhitz e peccatz contra las .VII. obras de misericordia, las cals so: albergar los paures de Jhesu Cristz, vestir los nutz, des-

62. ?es estier. — 78. espozadas. — 81. *aus* cobezegatz *corr.* — 85. aq̄n[s].

liurar los encarcerat, e vizitar los paures malautes, e sebellir los mortz e servir a la soboutura, donar a manjar et a beure al paures de dieu et als vergonhors, ajudar a bastir pons, espitals e glieyas e pauras tozas a maridar. ¶ Et ieu fortz peccayre soy estatz neggligens e desconoyssens, car non ay complitz aquestas .VII. obras de misericordia, que o pogra aver fagz. ¶ Las autras tres obras de misericordia esperitals non ay atressi fachas ni complidas, ayssi *[Bl. CXLIIII[b]]* co pogra ni degra far, las cals so: perdonar enjurias e tortz, castiar los folls et esenhar, e donar bos yssamplis per bonas obras. Ieu fortz peccayre ay falhitz e peccatz en la premieyra; car non ay perdonatz ni volgutz perdonar los tortz e las enjurias o las vilanias que hom me fazia ni me dizia, que o degra far per amor de nostre senhor, e non o volia far. En la segonda ay falhitz e peccatz; car non ay castiatz los folls ni las *follas, que fazian o dizian so que non degro o so que era encontra nostra fe e contra orde e contra honestatz, que far o degra. En la tersa ay peccatz e falhitz; car non ay essenhatz e mostratz per fagz ni per digz ni per bos captenemens ni per bonas obras ni per bona vida lo be que ieu pogra ni degra. En cal que manieyra que ieu aja falhitz ni peccatz ni offendutz dieus nostre senhor ni m'arma en aquestas .VII. obras de misericordia corporals et en las esperitals, fau ne ma colpa a dieu nostre senhor et a madona sancta Maria et a totz los sieus sans e las sanctas de paradis et a vos, car payre.

¶ Atressī si anc pequiey ni falhi ni duptiey negun temps en tota ma vida en alcus articles de la fe que son .XII., enayssi cosse conte en lo Credo in deum, so es assaber: Ieu cre en dieu lo payre totz poderos, creator del cel e de la terra; et en Jhesu Crist *[Bl. CXLIIII[c]]*, filh devinal, nostre senhor, lo cal es coceuputz del santz esperitz, natz de madona sancta Maria verge, turmentatz sotz Pos Pilatz, crucificatz, mortz e sebellitz, dissendetz als iferns, al ters jorn resuscitetz de mortz, pojetz sus el cel a la destra partz de dieu lo payre omnipoten, e d'aqui ell venra o es esdevenidors jutzjar los vius els mortz; e

113. foll[i]as.

crezi en lo santz esperitz et en totas las sieuas manieyras, que so .VII., et en la sancta glieya catholica et en la comunitatz dels sans et en la redemptio dels peccadors et en la resurrexio de nostres corces e'n la vida perdurabla que li amic de dieu auran en l'autre segle: en cal que manieyra ieu aja falhitz ni peccatz o duptatz o dieus offendutz en aquestz .XII. articles, o en la trinitatz, so es en dieu lo payre el filh el sancte esperitz, que es us dieus et us senher, nostre creayre e nostre elluminayre: fau ma cofessio a dieu nostre senhor et a madona sancta Maria et a vos, car payre.

¶ Conoyssi e say e cofessi que motas ves ay peccatz e falhitz els .VII. sagramens de la sancta glieya, so es babtisme que non ay gardada, ni servada ma fe enayssi co promes o avia hom per me. ¶ Penitentia non ay gardada ni tenguda, ayssi co hom la me avia *enjuncta motas ves. ¶ Lo san sacrifici, so es lo cors de dieu nostre senhor Jhesu Cristz, non ay receuputz ab aquela honor que degra ni pogra. ¶ Matremoni, ¶ cofermatio, ¶ or- *[Bl. CXLIIIIa]* -de de capella ¶ ni la derrieyra onctio non ay per aventura crezutz ni gardatz ab aquela ententio ni amb aquela crezensa que degra o pogra. En cal que manieyra ni en cal que forma ni en cal que entendemen ieu aja falhitz ni peccatz en aquestz .VII. sagramens de sancta glieya, fau ne ma cofessio a dieus et a vos.

¶ Si ay peccatz ni falhitz en los .VII. peccatz criminals, so es a saber per *homecidi o per adulteri o per sacrilegi o per fals testimoni o per raubaria o per metre fuoc o per ferir de payre o de mayre, *fau *ne ma colpa a dieus et a vos.

¶ Peccatz ay e falhitz tropas ves els .VII. peccatz mortals, ayssi co es horguelh, avareza, eveja, ira, luxuria, accidia, gulozitatz, et en autras deshonestetatz. ¶ Per horguelh ay peccatz alcunas ves per mon cantar o per mon gran linatzge o per mos nobles parens o per mos amics o per ma beleza o per mo saber o per ma dignitatz o per mon aministrar, que o cujava far miells que autres, e per

150. eniunctas. — 156. *Nach* pogra *steht* e cal que manieyra o pogra. — 161. homecida. — 163. fau ne *fehlt.*

aquestas manieyras de horguelh e per ganre d'autras ieu ay peccatz o soy avutz desobediens a mo major et ay desmesuratz alcus homes o alcunas femnas, o ay promes o per fagz o per digz, que me era a vejayre que non degra far. ¶ Per eveja ay peccatz e falhitz totz jorn, car motas ves evejava cantz vezia alcum be o alcuna obra bona o bona vertutz en home o en femna, o ben dir o ben far, que me desplazia e volgra may que fos e me que en ell, per cantz que fos profiegz d'autre o d'autra, ans avia eveja *[Bl. CXLV^a]* em desplazia e n'avia dolor e mon cor per cobezeza. ¶ Per cobezeza e per avaricia ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn, cobezejan o deziran argen o aver; per honors, manentias, riquas possessios e non *degudas dignitatz ay pres motas causas per cobezeza o per avaricia e retengudas contra orde e contra ma religio, senes licentia de mo major. ¶ Per vana gloria ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn, car ieu me done vana gloria de mon cantar o en rire o en jogar dizen isquern e vanetatz de tractatios d'omes e de femnas. ¶ Per ira ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn, car ay portada ira, malvolensa, odia e rancor e mon cor ad alcus homes o femnas, o procurera, si pogues, co totz mal li vengues o per me o per autres o per fagz o per digz, e lo mal mi plazia. ¶ Per avaricia ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn en acampan argen, deniers, riquezas, terras, possessios, mayos, aur, rendas, non degudamens, o per esura o per raubaria o per fals sagramen o per baratz o per engan, o en venden o en compran festas o ditmergues o en autras manieyras falsan, o en retenen l'autruy saupudamen o nosaupuda, o car no ai despezatz ni despartitz al paures de dieu los bes que el me avia donatz, que o degra far e pogra. ¶ Per golozitatz ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn, car mangi e bevi en las horas non degudas, que no me fazia frachura ni necessitatz, may per glotonia, don a vegadas per trop manjar e beure me esdevenia crapula, ebrietatz e movemens *[Bl. CXLV^b]* de mas carns, e parlava mays que non degra, e non dizia mon

182. *Das erste* per cobezeza *ist wohl zu streichen.* — 185. degunas. — 193. promezera, *darüber geschrieben ist* curera.

orde ab la devotio ni am l'entendemen que degra, per que donava de mals yssamplis a ganrre de gens per aquella follia. ¶ Per luxuria ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn, car per aventura ay cobezejada o avuda la molher o la filha de mo vezi o femena veuva o de religio que devia esser espoza de Jhesu Cristz, o donatz avia gien o cocelh per artz o per cal que manieyra, co la pogues aver per me o per autre. ¶ Per necgligensia ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn; ay falhitz e mo mestier, nol fau nil dic ab aquell entendemen que degra, ni amb aquella devotio, ni gardi ni servi mon orde ni ma religio, paupertatz, honestatz, obediensia, enayssi coma l'orde volgra ni ma religio ni ieu o promezi a nostre senhor; atrassi soy avutz perezos, car motas ves pogra esser levatz a matinas o anar romieus a la glieya, anar auzir lo sermo o fahgz o digz o fahg far dir, que m'en tollia per pereza e ganrre d'autres bes. ¶ En cal que manieyra ni en cal que forma ni en cal que voluntatz, am cal que desliberatio ieu aja falhitz ni peccatz ni offendutz, a dieu ne fau ma cofessio et a vos.

¶ Ieu dic e say e manifesti e cofessi que ieu ay falhitz e peccatz en las .IIII. vertutz cardenals que degro esser e me, so es *[Bl. CXLV^{c}]* assaber: saviesa, forteza, atempransa, providentia. ¶ E saviesa ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn, car non ay digz ni fagz so que dizia ni fazia, am savieza ni ab discretio, ayssi com degra. En saviesa, so es en dregz, ay falhitz e pecatz e pequi totz jorn, car non ay digz ni fagz ni ay donatz occorrectios e jutzgar homes o femnas, en fagz e'n digz e no segon drechura ni segon razo. ¶ Ay falhitz e peccatz en forssa, car non ay contrastatz a mals vicis et a mals peccatz et a malas temptatios am la forssa ni am lo poder que degra. ¶ En atempransa ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn, car no soy estatz atempratz e beure et e manjar et en parlar et en ganrre d'autras causas. ¶ En providentia ay falhitz e peccatz e pequi totz jorn, car no soy estatz provezens de luoc e de temps e de las personas que me avian o per me podian aduyre a far peccatz.

224. peserza. — 236. *Hs.* oc$\overset{r}{c}$o (*am Zeilenschluss, das zweite* c *könnte auch* t *sein*) rectōs. — 246. *viell.* avian adug o me podian aduyre.

¶ En las .III. vertutz autra theologicals que se conteno amb aquestas ay falhitz e pecatz, so es assaber: en la fe, en esperansa, en karitatz. ¶ Car non *ay avuda ni tenguda la fe, enayssi coma degra ni o promezi, o hom per me en lo babtisme, que may ay juratz, sagramentejatz e mentitz e fracha motas ves la fe. ¶ En esperansa ay falhitz *[Bl. CXLV^{d}]* e peccatz, car non ay avuda la esperansa que degra el regne celestial ni en lo sancte mestier de la sancta glieya ni en las sanctas oratios que si fan o si dizo per capellas o per sanctes homes o femenas. ¶ En karitatz ay falhitz e peccatz, car non ay portatz aquela amor ni aquella karitatz que degra a dieu ni a mon prueyme fazen, dizen, ajudan, acosselhan, essenhan be ad aquells que fazia mestiers ensobre totz.

¶ Cofessi e dic e manifesti que ieu ay falhitz e peccatz motas ves e naframen de mos votz, en establimen noncovinen fazen en sagramen, complen penitentias, en donan saupudamens mals cocelh, semenan discordias e non pacifican. Tan co pogra non ay essenhatz paternoster ni 'Credo in deum' a mos filhols et a mas filholas ni a ma maynada, enayssi co fora tengutz, ni al autres que non avian cen ni lo sabian ni anavan a la glieya auzir lo servizi de dieu Jhesu Cristz. En donan dilatios et alongamens nondrechurieyramens, e que ay celada ma veritatz lay hon la degra manifestar, ay peccatz e falhitz motas ves.

¶ En cal que manieyra ni en cal que forma ni en cal que entendemen ni en cal que guiza ieu peccayre aja falhitz ni peccatz *e dieu nostre senhor offendutz ni madona sancta Maria ni los sans ni las sanctas de dieu ni ma arma ni homes ni femenas *en alcunas de las .VII. etatz, las cals so: enfantia, puericia, adolessentia, joventutz, baro, vilheza, decrepitatz, so es dizen, fazen, estiman, *[Bl. CXLVI^{a}]* pompen, parlan, cantan, colgan, dormen, velhan, estan, agachan, viven, jazen, anan: fau ne ma colpa e ma cofessio a dieu nostre senhor, al payre et al filh et al sanctz esperitz, et a madona sancta Maria et a totz los sans e las sanctas de paradis et a totas las vertutz del

249. ay *fehlt.* — 274. en. — 276. ¶ En. — 279. pompen] ? ponhan, pensan.

cel e de la terra, et a vos, car payre. ¶ So son los angels els archangels, las vertutz, las potestatz, las dominatios, los principatz, los tros, cherubin, ceraphin, patriarchas et prophetas, evangelistas, apostols, martis, cofessors, verges et animas de fizels crestias o crestianas, e sobrietatz la trinitatz. Amen.

288. ? sobre totz.

Kalender mit Beigaben.

Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 1745.

1. *Von dreizehn wirksamen Messen.*

[Bl. CXLVI^a] Qui vol la clemensa del santz salvador pregar per los peccatz o per autrás necessitatz ho per pessas vos, co aysso sia proatz e del santz papa Innocen .V. coferma: aquestas .XIII. messas que defra ayssi se conteno celebre o fassa celebrar; en qual que cauza hom demandara justamen a nostre senhor defra .XIII. jorns, aquo empetrara.

La premieyra messa es dels avens de nostre senhor, e lo offici es A te levavi, et hom non dis Gloria in excelcis. La oratio Exita ques. Las autras causas dis hom enayssi co en aquella dominica se conteno.

La segonda messa es de la nativitatz de nostre senhor, enayssi cantz en la messa major se conte.

La tersa messa es de l'aparitio de nostre senhor.

La quarta messa es de la dominica de septuagesima. Lo offici es Circumdederunt me; no Gloria, mays tot enayssi co en aquela messa se conte.

[Bl. CXLVI^b] La quinta messa es de ramspalm, e la evvangeli es Cum *apropinquasset Ihesus, e dis hom la passio. Apres la messa, la prephatio de la cros.

La seyena messa es de la cena de nostre senhor, e dis hom totz lo offici d'aquell jorn e la prephatio de la cros.

La setena messa es de la resurrectio de nostre senhor.

La octava messa es de la ascentio de nostre senhor.

Ueber die Mediævalschrift vgl. S. 99. 13. naior. — 19. apropinquasses.

La novena messa es de sant esperit.

La dezena messa es de la trinitat, e dis hom totz lo offici.

La unzena messa es de madona sancta Maria. Lo offici Vultum tuum, la oratio Concede nos famulos, la pistola Ego quasi vitis, respos Propter veritatem, alleluya Diffusa est gratia, evangeli Intravitz Ihesus, offerenda Beata es Maria, comunio Ave regina celorum, complenda Sumptis domine salutis nostre.

La dotzzena messa es d'angels. Lo offici es Benedicite dominum.

La tretzena messa es dels apostolls. Lo offici es Michi autem, la orazo Deus qui per beatos apostolos, respos Hii sunt viri misericordie, respos Costitues eos principes, alleluya In omnem terram, evvangeli Designavit Ihesus.

El papa sobredigz autreyetz hy a totz aquells que aquestas messas dirian ho farian dire devotamens ben coffessatz per cascuna messa .C. jorn de *[Bl. CXLVI^{c}]* veray perdo. A cantar las messas aja hom dos candelas, cascuna d'un carto, e cove que aquell ho aquela que aysso fara dir, sia puramen cofessatz e ben peneden de totz sos peccatz.

2. *Von den Tagen des Aderlasses.*

In nomine domini nostri Jhesu Cristi amen. Aysso so los jorns que lo bonaüratz sant Jon mostretz assos discipols de bona sancnia e per la fleuma del sanc e per la malautia del cors e per la dolor; aquesta scientia ac de boca de nostre senhor Jhesu Cristz, e parla per totz los mezes de l'an: que nuls homs nos deja sancnar, so es assaber, lo premier jorn del mes, e si o fa, cera greus. E si se sancna lo quartz jorn, aura pahor de mortz subtana. E si al .V. jorn, mermara li lo sanc. Et al .VI. jorn, yssira brac de la sancnia. Et al .VII. jorn, aura enfermetatz de aganos esson cors. Et al .VIII. jorn, mermara li vida et estara febros. Et al .IX. jorn, nom poyra jazer am femena. Al .X. jorn, aura motas febres. Et al .XI. jorn, nom poyra jazer ab femna; lo cors e la cara

li mudara per .IIII. dias. Et al .XII. jorn se fa bo sancnar. Et al .XIII. jorn, seras gras am mens de vianda. Et al .XIIII. jorn, auras efermetatz enclauza dedins ton cors, don venra lo sospirs. Et al .XV. jorn, seras ronhos e no seras sas, ni la vianda nos penra en te. Et al .XVI. jorn et al .XVII. et al .XVIII., pueys not sera obs de catre mezes. Et al .XIX. jorn non te sancnar per re, car greus *[Bl. CXLVI*[d]*]* cerias de .XV. efermetatz. Et al .XX. jorn, seras greus d'aqui a .XXX. efermetatz. Et al .XXI. jorn, mudaras ton cors e cobraras per .III. homes forssa. Et al .XXII. jorns, viuras ses tota enfermetatz. Et al .XXIII. jorn, creyseras de condugz, et aura gran forssa en te. Et al .XXIIII., seras leugiers e dormiras be et auras gran forsa en te. Et al .XXV. jorn, auras color en ta cara e no seras sobrepres de lunha malautia. Et al .XXVI. jorn, non auras febre aguda. Et al .XXVII. jorn no ce deu hom sancnar, ni de ginuer ni de juli, si grans mestiers non li era.

18. rohos. — 29. luha.

3. *Kalender.*

Das mit Mediævalschrift gesetzte ist in der Handschrift roth. — Für das Bindewort e *oder* et *setzt die Hs. stets* 7. — *Zum 31. März ist die goldne Zahl (und zum 24. April das Wort* abbat) *mit andrer Dinte eingetragen. — Zum 3. Juni ist sie ausradiert. — Ueberschrift* SEPTEMBRE] *Hs.* SEP : TEME : — *In den Zahlen ist mehreres fehlerhaft. Erste Zeile über Februar, lies* XXVIII., la luna XXIX. *Die Stundenzahl ist unrichtig: im April für den Tag, im August für die Nacht, im Mai, Juni, Juli, September für Tag und Nacht. — Die goldnen Zahlen sind in folgender Weise zu berichtigen: 19. März* XV, *3. April tilge die* IX, *4. April* XIX, *24. Juni* VI, *1. Juli* XIX, *30. Juli* XIX *(statt 31.), 28. Aug.* XIX, *9. Oct.* VII, *20. Oct.* VI, *7. Dec.* VII.

[*Bl. CXLVII*[a]]

Januyer a jorns .XXXI., la luna .XXX.

KL La nuegz a horas .XVI. el jorn .VIII.

JANUYER

	III	A	januer		An nou. La circumcizio de dieu. Jorn Ejubciayc.
		b	IIII	n.	Santz Macari.
	XI	c	III	n.	
		d	II	n.	
5	XIX	e	nonas		La vigilia de la Apparicio. Sancta Columba virge.
	VIII	f	VIII	idus	La Apparicio de dieu.
		g	VII	idus	Santz Julia e Bazilis martirs.
	XVI	A	VI	idus	Hon que atrobes luna novella aprob .VIII. idus de januyer, numbra entro la dezena letra, et el seguen ditzmergue fenira lo meja.
	V	b	V	idus	
10		c	IIII	idus	
	XIII	d	III	idus	
	II	e	II	idus	
		f	idus		Santz Alari avesque e cofessor.
	X	g	XVIIII		Santz Felis preyre e cofessor.
					kl' de febrier.
15		A	XVIII	kl'.	
	XVIII	b	XVII	kl'.	Santz Marcelli papa e martir.
	VII	c	XVI	kl'.	Santz Antoni morgue e cofessor.
		d	XV	kl'.	Sancta Prisca virges e martir.
	XV	e	XIIII	kl'.	Sol in Aquario.
20	IIII	f	XIII	kl'.	Santz Fabia e s. Sebastia martirs.
		g	XII	kl'.	Sancta Agnes verges.
	XII	A	XI	kl'.	Santz Vices martir.
	I	b	X	kl'.	Sancta Emerenciana verges.
		c	VIIII	kl'.	Santz Thimothieu apostol.
25	IX	d	VIII	kl'.	Lo covertimen de santz Paul. Jorn Ejubciayc.
		e	VII	kl'.	Santz Policarpi e avesque e martir.
	XVII	f	VI	kl'.	Santz Mari abbatz.
	VI	g	V	kl'.	Clau de carema.
		A	IIII	kl'.	
30	XIIII	b	III	kl'.	
	III	c	II	kl'.	

[Bl. CXLVII^b]

Febrier a jorns .XXIX., la luna .XXVIII.

KL 9 La nuegz a hora .XIIII. el jorn .X.

FEBRIER.

		d	febrier		Santz Ygnacii avesque e martir.
	XI	e	IIII		La purificatio de sancta Maria.
	XIX	f	III	n.	Santz Blazer avesque e martir.
	VIII	g	II		Jorn Egiptiayc.
5		A	nonas		Sancta Agatha verges e martir.
	XVI	b	VIII	idus	
	V	c	VII		Acomessamen de primavera segun Grex.
		d	VI		
	XIII	e	V	idus	
10	II	f	IIII		Sancta Scolastica verges e martir.
		g	III		
	X	A	II		Sancta Eulalia verges e martir.
		b	idus		Santz Folcran prelatz e cofessor.
	XVIII	c	XVI		Santz Valenti martir. kl' de mars.
15	VII	d	XV		Sol in Picibus.
		e	XIIII		
	XV	f	XIII		
	IIII	g	XII		
		A	XI		
20	XII	b	X		
	I	c	IX		Primavera segun Romas.
		d	VIII	kl'.	La kadieyra s. Peyre.
	IX	e	VII		La vigilia. Luoc de bissestz. IIII.ans.
		f	VI		Santz Macies apostol.
25	XVII	g	V		Hyvern se ses' [o ven] areyre,
	VI	A	IIII		passada la festa san Peyre. Jorn Egiptiayc.
		b	III		
	XIIII	c	II		

[Bl. CXLVIIc]

Mars a jorns .XXXI., la luna .XXX.

KL La nuegz a horas .XII. el jorn .XII.

MARS.

	III	d	mars		Santz Albi prelatz e cofessor. Jorn Egiptiayc.
		e	VI		
	XI	f	V		
		g	IIII	n.	
5	XIX	A	III		
	VIII	b	II		
		c	nonas		Sancta Perpetua e Felicitat martir.
	XVI	d	VIII	idus	
	V	e	VII		
10		f	VI		
	XIII	g	V		
	II	A	IIII	idus	Sant Gregori papa e cofessor.
		b	III		
	X	c	II		
15		d	idus		
	XVIII	e	XVII	kl' de abril.	
	VII	f	XVI		
		g	XV		Sol in Ariete.
	XI	A	XIIII		
20	IIII	b	XIII		
		c	XII		Santz Benezegz abbatz de Anyana.
	XII	d	XI		Santz Paul de Narbona.
	I	e	X		
		f	IX	kl'.	
25	IX	g	VIII		Annuntiatio de sancta Maria.
		A	VII		
	XVII	b	VI		
	VI	c	V		Jorn Egiptiayc.
		d	IIII		
30	XIIII	e	III		
	III	f	II		

[Bl. CXLVIIa]

Abril a jorns .XXX., la luna .XXIX.

KL9 La nuegz a horas .X. el jorn .XII.

A B R I L.

		g	abril		
	XI	A	IIII		
	IX	b	III	n.	
		c	II		Santz Ambrueys prelat e cofessor.
5	VIII	d	nonas		
	XVI	e	VIII	idus	
	V	f	VII		
		g	VI		
	XIII	A	V		
10	II	b	IIII	idus	Jorn Egiptiayc.
		c	III		
	X	d	II		
		e	idus		
	XVIII	f	XVIII	kl'. de may.	Santz Tiburs. S. Valeria. S. Maximia martir.
15	VII	g	XVII		
		A	XVI		
	XV	b	XV		Sol in Thauro.
	IIII	c	XIIII		
		d	XIII		
20	XII	e	XII		Jorn Egiptiayc.
	I	f	XI		
		g	X		
	IX	A	IX	kl'.	Santz Jordi martyr.
		b	VIII		Santz Rotbertz abbat.
25	XVII	c	VII		Santz Marc evangelista.
	VI	d	VI		
		e	V		
	XIIII	f	IIII		S. Vidal martir. S. Afrodizi am sos companhos.
	III	g	III		S. Peyre de Varona de l'orde dels prezicadors.
30		A	II		

[Bl. CXLVIIIa]

May a jorn .XXXI., la luna .XXX.

KL La nuegz a horas .VI. el jorn .XVIII.

MAY.

	XI	b	may		Santz Philip, s. Jacme apostols.
		c	VI		
	XIX	d	V		La inventio de sancta †. S. Alexandre, S. Evenci, S. Theodoli martyrs. Jorn Egiptiay.
	VIII	e	IIII	n.	
5		f	III		
	XVI	g	II		S. Jon apostol denan la porta latina.
	V	A	nonas		
		b	VIII	idus	La revelatio de s. Miquel.
	XIII	c	VII		
10	II	d	VI		S. Gordia, s. Epimachi martirs.
		e	V	idus	S. Pos martir. S. Mamertz prelatz e cofessor.
	X	f	IIII		S. Nerey et Achelley, S. Pancraci martirs.
		g	III		
	XVIII	A	II		Santz Paco abbatz.
15	VII	b	idus		
		c	XVII		Santz Roma martir. kl' de junh
	XV	d	XVI		
	IIII	e	XV		Sol in Geminis.
		f	XIIII		Sancta Potentiana verges.
20	XII	g	XIII		Santz Bauzili martir.
	I	A	XII		
		b	XI		
	IX	c	X		Santz Dezeri prelatz am sos companhos.
		d	IX	kl'.	
25	XVII	e	VIII		Santz Urba papa e martir. Jorn Egiptiayc. Estieu nayss.
	VI	f	VII		
		g	VI		
	XIIII	A	V		S. Guillem cofessor e morgue de Aynana.
	III	b	IIII		
30		c	III		Santz Felis papa e martir.
	XI	d	II		Sancta Peyronella verges.

[Bl. CXLVIII^b]

Junh a jorn .XXX., la luna .XXIX.

KL La nuegz a horas .VIII. el jorn .XVI.

J U N H.

		e	junh		S. Maja prelatz. S. Nicomedis, s. Prim, s. Clar martirs.
	XIX	f	IIII	n.	S. Marcell, s. Peyre martirs.
	VIII	g	III	n.	
	XVI	A	II	n.	
5	V	b	nonas		Santz Bonifaci martir.
		c	VIII	idus	
	XIII	d	VII	idus	
	II	e	VI	idus	S. Medartz prelatz cofessor.
		f	V	idus	S. Prim, s. Felicia martir.
10	X	g	IIII	idus	Jorn Egiptiayc.
		A	III	idus	Santz Barnabe apostol.
	XVIII	b	II	idus	S. Bazilidis, Cirins, Nabor martirs.
	VII	c	idus		
		d	XVIII	kalendas de juli.	
15	XV	e	XVII	kl'.	S. Vic, s. Modestz, s. Crescentia martirs.
	IIII	f	XVI	kl'.	S. Ciris e S^a Julita sa mayre martirs. Jorn Egiptiayc.
		g	XV	kl'.	Sol in Cranco.
	XII	A	XIIII	kl'.	
	I	b	XIII	kl'.	S. Girvays, s. Prothays martir.
20		c	XII	kl'.	
	IX	d	XI	kl'.	
		e	X	kl'.	Santz Pauletz prelatz e cofessor.
	XVII	f	IX	kl'.	La vigilia s. Jon babtista.
	V	g	VIII	kl'.	La nativitatz de s. Jon babtista.
25		A	VII	kl'.	
	XIIII	b	VI	kl'.	S. Jon, s. Paul martyrs.
	III	c	V	kl'.	S. Yren prelatz e martir am sos companhos.
		d	IIII	kl'.	S. Leo papa e martir. Vigilia.
	XI	e	III	kl'.	S. Peyre, s. Paul apostols.
30		f	II	kl'.	Santz Marsal abba. Comemoratio s. Paul.

[Bl. CXLVIIIc]

Juli a jorns .XXXI., la luna .XXX.

KL9 La nuegz a horas .X. el jorn .XIII.

JULI.

	XII	g	juli		
	VIII	A	VI		S. Proces, s. Martinia martirs.
		b	V		
	XVI	c	IIII	n.	
5	V	d	III		
		e	II		
	XIII	f	nonas		
	II	g	VIII	idus	
		A	VII		
10	X	b	VI		Lo .VII. Frayres.
		c	V	idus	S. Lius cofessor. Ayssi comesso los jorns caniculars.
	XVIII	d	IIII		Sancta Margarida verges.
	VII	e	III		S. Electi papa e martyr. Jorn Egiptiayc.
		f	II		
15	XV	g	idus		
	IIII	A	XVII		kalendas de aostz.
		b	XVI		S. Alexi cofessors.
	XII	c	XV		Sol in Leone.
	I	d	XIIII		S.ª Justa, Sª Ruphina martirs.
20		e	XIII		S. Victor am sos companhors.
	IX	f	XII		Sª Maria Magdalena.
		g	XI		S. Apollinar prelatz martir. Jorn Egiptiayc.
	XVII	A	X		S.ª Cristina verges e martir.
	VI	b	IX	kl'.	Vigilia.
25		c	VIII		S. Jacme apostols. S. Cristol. S. Cucufatz.
	XIIII	d	VII		S.ª Anna mayre de nostra dona.
	III	e	VI		Los .VII. Dormens martirs.
		f	V		Santz Nazari, s. Cels martirs.
	XI	g	IIII		S. Felis papa e martir. S. Suplizi e s. Fausti martirs.
30		A	III		
	XIX	b	II		S. Germa prelatz e cofessor.

[Bl. CXLVIIId]

Aostz a jorns .XXXI., la luna .XXX.

KL9 La nuegz a horas .XII. el jorn .XII II.

A O S T.

	VIII	c	Aostz		S. Peyre issi de la cacer. Jorn Egiptiayc.
	XVI	d	II II		S. Esteve papa e martir.
	V	e	III	n.	La inventio de s. Esteve.
		f	II		
5	XIII	g	nonas		S. Domergue cofessors.
	II	A	VIII	idus	S. Sistz prelatz. S. Justz. S. Pastor.
		b	VII		S. Donatz prelatz e martir.
	X	c	VI		S. Ciriaci martir am sos companhos.
		d	V	idus	Vigilia.
10	XVIII	e	II II		S. Laures martir.
	VII	f	III		S. Tiburci martir.
		g	II		
	XV	A	idus		S. Apolitz martir am sos companhos.
	II II	b	XIX	kl'.	S. Euzebi cofessor. Vigilia. de setembre.
15		c	XVIII		Assomptio de nostra dona.
	XII	d	XVII		
	I	e	XVI		
		f	XV		Sol in Virgine.
	IX	g	XII II		
20		A	XIII		S. Bernatz abbatz.
	XVII	b	XII		S. Privatz prelatz martir.
	VI	c	XI		S. Timothieu. S. Symphoria.
		d	X	kl'.	Vigilia. Autump nays.
	XII II	e	IX		S. Berthomieu apostol. S. Sever.
25	III	f	VIII		S. Ginieys martir. S. Loyis cofessor.
		g	VII		
	XI	A	VI		
	XVIII	b	V		S. Augusti prelatz.
		c	II II		La passio de s. Jon babtista. S. Julia.
30	VIII	d	III		S. Felis et Andac martir. Jorn Egiptiayc.
		e	II		S. Lazer prelatz e martir.

[Bl. CXLIX^{a}]

Septembre a jorns .XXX., la luna .XXIX.

KL^{9} La nuegz a horas .XIIII. el jorn .VIII.

S E P T E M B R E.

	XVI	f	septē.		S. Gili abbatz.
	V	g	IIII		S. Antonii martir.
		A	III	n.	Jorn Egiptiayc.
	XIII	b	II		S. Macelli martir.
5	II	c	nonas		
		d	VIII	idus	
	X	e	VII		
		f	VI		La nativitatz de nostra dona. S. Ayria martir.
	XVIII	g	V	idus	S. Gorgoni martir.
10	VII	A	IIII		S. Salvi prelatz e cofessors.
		b	III		
	XV	c	II		
	IIII	d	idus		
		e	XVIII	kl.' de ochoyre.	La exaltatio de s^{a}. †. S. Corneli. S. Cypria martir.
15	XII	f	XVII		
	I	g	XVI		S^{a}. Eufemie verges. Sol in Libra.
		A	XV		
	IX	b	XIIII		S. Ferriol martir.
		c	XIII		
20	XVII	d	XII		Vegilia.
	VI	e	XI		S. Mathyeu apostol et evangelista.
		f	X	kl'.	Lo jorn Egiptiayc. S. Maurizi am sos companhors.
	XIIII	g	IX		
	III	A	VIII		
25		b	VII		Cleophas discipols dels apostols.
	XI	c	VI		
	XIX	d	V		S. Cosme, s. Damia martirs.
		e	IIII		
	VIII	f	III		La sagrazo de s. Miquel archangels.
30		g	II		S. Jheronime preyre.

[Bl. CXLIX^b]

Ochoyre a jorns .XXXI., la luna .XXX.

KLꝰ La nuegz a horas .XIIII. el jorn .X.

OCHOYRE.

	XVI	A	ochoyre		S. Remigi, s. Germa prelatzs.
	V	b	VI		
	XIII	c	V		S. Daunizi Ariopagite prelatz martir. Jorn Egiptiayc.
	II	d	IIII	n.	S. Frances cofessor.
5		e	III		
	X	f	II		Sª. Fes verges e martir.
		g	nonas		S. Marc papa e cofessor.
	XVIII	A	VIII	idus	
	VIII	b	VII		S. Daunizi prelatz e martir am sos companhos.
10		c	VI		
	XV	d	V	idus	S. Fermi prelatz e cofessor
	IIII	e	IIII		
		f	III		S. Guirautz cofessor.
	XII	g	II		
15	I	A	idus		
		b	XVII	kl' de novembre.	
	IX	c	XVI		S. Florens prelatz.
		d	XV		S. Luc evangelista. Sol in Scorpione.
	XVII	e	XIIII		
20	VII	f	XIII		S. Caprasii martir.
		g	XII		S. Ylariote cofessor. .XI. milia Verges.
	XIIII	A	XI		Jorn Egiptiayc.
	III	b	X	kl'.	S. Theodori preeyre.
		c	IX		
25	XI	d	VIII		S. Crispi e s. Crispinia martirs.
	XIX	e	VII		
		f	VI		Vigilia.
	VIII	g	V		S. Symon e Juda apostols.
		A	IIII		
30	XVI	b	III		
	V	c	II		S. Quinti. Vigilia.

[Bl. CXLIXc]

Novembre a jorns .XXX., la luna .XXX.

KLꝯ La nuegz a horas .XVI. el jorn .VIII.

NOVEMBRE.

		d	novembre		La festa de totz los sans.
	XIII	e	IIII	n.	S. Eustaci am sos companhos.
	II	f	III		
		g	II		Santz Amans prelatz cofessor.
5	X	A	nonas		Jorn Egiptiayc.
		b	VIII	idus	Santz Felis martir.
	XVIII	c	VII		
	VII	d	VI		Los .IIII. Coronatz.
		e	V	idus	Santz Theodori martir.
10	XV	f	IIII		S. Tiberi. S. Modestz. S.a Florenssa martir.
	IIII	g	III		S. Marti prelatz e cofessor. S.a Menna virges.
		A	II		La translatio de san Sever martir.
	XII	b	idus		S. Bres prelatz. S. Vera prelatz.
	I	c	XVIII	kl' de desembre.	S. Ruph prelatz cofessor.
15		d	XVII		
	IX	e	XVI		Sol in Sagitario.
		f	XV		
	XVII	g	XIIII		S. Roma martir.
	VI	A	XIII		
20		b	XII		
	XIIII	c	XI		S. Columban abbatz.
	III	d	X		S.a Cecilia verges.
		e	IX	kl'.	Santz Clemens papa e martir. S.a Felicitatz verges.
	XI	f	VIII		S. Griso martir.
25	XIX	g	VII		Sancta Katerina verges. S. Peyre prelatz.
		A	VI		Hyvern nayss.
	VIII	b	V		S. Agregol e s. Vidal martyrs.
		c	IIII		Jorn Egiptiay.
	XVI	d	III		S. Sadorni martir. Vigilia.
30	V	e	II		Santz Andrieu apostol.

[Bl. CXLIX^{d}]

Desembre a jorns .XXXI., la luna .XXX.

KL La nuegz a horas .XVIII. el jorn .VI.

DESEMBRE.

	XIII	f	desembre		S. Aloy prelatz. S.ª Natalia verges.
	II	g	IIII		
		A	III	n.	
	X	b	II		
5		c	nonas		
	XVIII	d	VIII	idus	Sant Nicolau prelat e cofessor.
	VI	e	VII		La ordinatio de s. Ambrueys. Jorn Egiptiayc.
		f	VI	idus	La coceptio de nostra dona.
	XV	g	V		Sancta Leocadia verges martira.
10	IIII	A	IIII		Sancta Eulalia verges martira.
		b	III		
	XII	c	II		
	I	d	idus		Sancta Lucia verges martira.
		e	XIX	kalendas de januyer.	
15	IX	f	XVIII		
		g	XVII		Sancta Barbara verges martira.
	XVII	A	XVI		
	VI	b	XV		Sol in Capricorno.
		c	XIIII		
20	XIIII	d	XIII		Vigilia.
	III	e	XII		Santz Thomas apostol.
		f	XI		Jorn Egiptiayc.
	XI	g	X		
	XIX	A	IX	kl'.	Vigilia de nadal.
25		b	VIII		La nativitatz del filh de dieu. S.ª Anastazia verges.
	VIII	c	VII		Santz Esteve lo premier martir.
		d	VI		S. Jon evvangelista et apostol.
	XVI	e	V		La passio dels sans Innocens.
	V	f	IIII		S. Thome arcivesque de Contrabieyra.
30		g	III		S. Trophime arcivesque de Arle.
	XIII	A	II		S. Silvestre papa e cofessor.

4. *Vom Einfluss des Neujahrstages [Bl. CL^a].*

ist gedruckt von Bartsch, Denkmäler der prov. Litt. S. 315.

Abweichungen von der Hs.: **315**, 32. *Hs. stets* ianu^yer. — **316**, 2. veramen so] *Hs.* ueramens .I. so. — 16. femnas] *Hs.* femenas; sera] *Hs.* cera. — 17. luecs] *Hs.* luocs. — 18. yuert] *Hs.* yuern. — 19. ploiois] *Hs.* ploiors. — 21. plujas] *Hs.* plueias. — 23. et *vor* autompne] *Hs. fehlt:* pluiois] *Hs.* pluiors. — 24. *Nach* escomovemen *fehlen die Worte der Hs.:* de las reduptansas de las terras perilhs de naus els princebs de las terras. — 26. plojos] *Hs.* ploiors. — 28. febras] *Hs.* febres.

5. *Vom Einfluss der Tage des Mondsmonates [Bl. CL^b].*

ist ebenda gedruckt S. 316, 30.

Abweichungen von der Hs.: **316**, 34. set] *Hs.* VII; tersa] *Hs.* III, *u. so im folg.* — **317**, 4. es] *Hs.* er. — 28. gueritz] *Hs.* gueris. — 29. es bo] *Hs.* er mals. — 30. XVI *usw. bis* XXI] *Hs.* XVIª *usw. bis* XXIª. — 37. sompnis] *Hs.* sompni. — **318**, 3. l'efans] *Hs.* lefas; sera] *Hs.* cera. — 4. er] *Hs.* es; fai] *Hs.* fa. — 7. malautes] *Hs.* malaute. — 11. messatgiers] *Hs.* messatzgies. — 12. 13. sera] *Hs.* cera. — 15. es] *Hs.* er; en aquella] *Hs.* ennaquella luna. — 20. enan] *Hs. viell.* e uau. — 25. es horgolhos] *Hs.* er hergolhos. — 26. lo] *Hs.* le. — 27. que que] *Hs.* que quey.

6. *Welche Tage zu fürchten sind [Bl. CLI^a].*

El mes de januyer la luna prima e la .VI.ª es temedoyra.
E del mes de febrier la luna .XVIII.ª e la .XXIIII.ª es temedoyra.
E del mes de mars la luna .V.ª e la .VI.ª *[Bl. CLI^b]* e la .XVIII.ª atrassi.
E del mes de abril la .XV.ª e la .XVI.ª e la .XVIII.ª atrassi.
E del mes de may la .X.ª e la .XII.ª e la .XVI.ª atrassi.
E del mes de junh la luna .VI.ª e la .VII.ª atrassi.
E del mes de juli la luna .XI.ª e la .XII.ª atrassi.
E del mes de aostz la luna .VII.ª e la .XII.ª atrassi.
E del mes de setembre la luna .VII.ª e .IX.ª atrassi.
E del mes de ochoyre la luna .VI.ª e la .VIII.ª atrassi.
E del mes de novembre la .XVI.ª e la .XXIIII.ª atrassi.

Si ad home negu mals ve e neguna d'aquestas lunas, non escapara, e si efan y nayssia, non er vidals, ni qui y fazia nossa, ja no li'n penria be. Qui se metria e via per anar, greu ne tornara. Qui compra re, dampnatge sofrira. Qui ira a jutzjamen, am mal ne tornara.

7. Vom Einfluss der Constellation des Mondes.

Si vols conoysser las ajustansas de totas causas, e d'omes e de femnas e de companhas ho d'autras cauzas, esgarda lo cors de la luna; se endressara et aqui conoyssera, si seran bonas las ajustansas, ho las companhas bonas ho malas. Si la luna es en bo signe, sec las ajustansas; si e mal, non las *seguas, las ajustansas.

[Bl. CLI^c] Si la luna sera in Ariete, de totz en totz fugz ad aquellas ajustansas.

Si en Thauro, fugz las ajustansas del poderos e del paure yssamen.

Si in Geminis, aquella abrassa; car sera repleta d'amor e d'amistansa.

Si en Cranco, eveja las departira.

Si en Leo, am gran bonaventura et amb amor durara.

Si in Virgine, am gran bonaventura profechara.

Si in Libra, am gran ira se departira.

Si in Scorpione, amargara e sera sospecio.

Si en Sagitario, am gran gaug et am bonaventura sera.

Si en Capricorno, dura et amara sera.

Si in Picibus, en totas causas sera bona et aventurada.

8. Von glücklichen und unglücklichen Stunden

Si es jorn de ditzmergue, hora prima bona es. La tersa hora alcuna causa sofrira. La quarta hora bonaürada es, am gaugz venra. La .VII.ª hora per motz grans perilhs, qui sera en viatge, sofrira.

Si es en dilus, la hora prima sera am gran gaugz. La segonda bonaürada es. La tersa frugz porta. La quarta profechabla. La quinta es melhors. La .VI.ª hora amics atrobaras. La .VII.ª hora, qui fa layronici, er trobatz.

Si es en dimars, la hora prima trista es. *[Bl. CLI^d]* La hora segonda bonaürada es. La tersa porta frugz e gaugz. La quarta aporta damnatge. La quinta perilha. La .VI.ª e la .VII.ª a navegar per ayga porta naufragz.

Si es en dimecres, la hora prima dura es. La segonda profechabla. La .III.ª porta frugz, la quarta e la .V.ª labor, la .VI.ª gazanh, la .VII.ª tristeza.

3. *Hs.* cu^{o}rs; ? qui se (*und Komma vor* et). — 6. seguías.

Si es en dijous, la hora prima am gazanh. La segonda es bona per cal que causa a trobar. La .III.^{a} e la .IIII.^{a} atrobaras thesaur adubertz. La .V.^{a} e la .VI.^{a} *am bonaventura et am gazanh sera. La .VII.^{a} so que volras far acabaras.

Si es en divenres, la hora prima profechabla es. La segonda de tristeza. La tersa es de gazanh. La quarta femenas atrobaras. La quinta gran dolor auras. La .VI.^{a} e la .VII.^{a} hora sera de perilh.

Si es en disapte, la hora prima non intres e mayo ni en luoc. La segonda es d'alegransa. La tersa es de salutz. La .IIII. e la .V.^{a} que volras aptenras. La .VI.^{a} asatz atrobaras. La .VII. tenras so que volras.

9. Von den verbotenen Tagen.

Ayso son los jorns que dieu deveda, e dis que fosso vedatz de comessar totz bos fagz, e dis que, *si alcu home en aquells jorns cazia e malautia, nom potz trigar que no mueyra, e si viu, viura paures et estara. Qui pren molher non estara ab ella alegramen ni non estara em pas, ni non li aura fe, e cayran en gran paurieyra et estaran en tota lur vida. E qui mou de son alberc per anar e viatge o en cal que luoc, ja non tornara. E si [*Bl. CLII*^{a}] ne torna, gran perilh aura e gran percussio sofrira. En aquells dias non compres ni vendas, ni prendas viatzges ni plantes bos albres. Aquestz so .XXXII. dias. En januer lo premier jorn el .II. el .IIII. el .VI. el .XI. el .XV. el .XVIII. E febrier lo .XVI. el .XVII. el .XVIII. E mars lo .XV. el .XVI. el .XVII. el .XXIX. En abril lo .XV. el .XVII. E may lo .VII. el .XV. el .XVII. En junh lo .VII. En juli lo .VI. el .XXIX. el .XXX. En aostz lo .XXX. E setembre lo .XVI. el XVIII. En hochoyre lo .VI. E novembre lo .XV. el .XVI. En dezembre lo .VI. el .VII. el .XI.

19. am *fehlt.* — 27. *Hs.* abtenras aptenras. — 2. si *fehlt.*

Das Leben des heiligen Alexius.

Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 1745.

[Bl. CLVII[a]] La vida de sant Alexi.

E nom de dieu lo salvador
Jhesu Crist, dieus nostre senhor!
De totz los .IIII. elemens
el es caps e comessamens,
cel que no ac comessamen
ni non aura fi issamen,
mas el dic que fes e crea
e tot lo mon acomessa,
per qu'ieu en el comessaray
e issamen fenir volray
so quel meu cors dedins escriu,
mon Romans bel et agradiu.
La vida d'un san glorios,
don ay velhat motas sazos,
dic que aqui atrobaran
cels que be legir o volran.
Sant Alexi apelatz es,
del cal fa dieus miracles grans
en Roma on lo syeu cors jay.
*Volontiers aon' e secor
ad aycels que en trabal so,
*e en la lur enfermetat
*requier a dieu lur sanetat.

8. ? tot lo mon e. — 18. *l.* grans miracles (*die Umstellung ist von einem Leser mit Bleistift in der Hs. angedeutet*). — 20. Que uolontiers. — 22. e *fehlt.* — 23. quier.

E ieu pregui tot yssamen,
de bon cor pregue dieu per me,
que m'aduga a bona fi.
E si entendre voles say,
mot bel Romans vos comtaray.
Volhas me doncs be escotar,
entendre et aremenar
so qu'eus diray d'aquest santor,
sa vida qu'es de gran dolor,
doloyroza et amargans,
per la qual es apelatz sans.
Savis es sus en paradis,
dic qu'es ab dieu verays e fis.

[Bl. CLVII^b] En Roma fo un ric baro,
senhor de gran possecio,
Eufemia era nomnatz,
rics homs era e mot onratz,
om ples de sen.e de saber.
De son cors de l'emperador
dic que era acosselhador,
de son palays tot yssamen
fazia el lo regimen,
ome era de gran bontat,
razonable de veritat,
de messorga no fo curos,
de sa boca no fo lengos,
ans era el a *totas gens
mot amoros e covinens.
Tres milia *ac *de jovencels,
joves homes cregutz e bels,
d'Eufemia totz ajostatz
e fils de sa sanguinitat.
Et ero d'el obediëns,
e anavan gen cavalgatz

48. *Hs.* foi (*Ansatz zu einem* n). — 50. tota. — 52. ac de *fehlen; Hs.* iouencenls. — *Das letzte Wort der Verse* 53—58 *ist in Folge eines Fettfleckens undeutlich geworden;* aiostatz 54 *auch durch einen Dintenflecken.* — 55. *Hs.* sa sa.

e de senturas d'aur senchatz;
cels jovencels pros e valens
d'Eufemia ero parens.
Temutz era e mot prezatz
e larcs hom et abandonatz
et homs *misericordios
als paupres et *als frachuros,
et almorniers, so vos dic ieu,
vas tot home queren per dieu.
Tres sembles dias en lo mes
ero per el grans faytz conres
en sa mayzo, on li mesqui
ero pascutz els peregris,
et issamen los orphanels,
las viduas e los jovencels.
[Bl. CLVII^c] Als vils que ero decazutz
dic que era aperceuputz
de son aver e de so sen
e de so que obs aguesso.
Mot era bos e piatos
e gen tenen son cor joyos,
razonable de son afar,
de tot so fag e de parlar,
manjan religiozamen
ab homes fort religiozes;
que ero de dieu temorozes
ero per luy mot fort amatz
e en sa taula covidatz.
Molher avia yssamen,
la qual era de dieu temen.
Li sobresil de son bel huelh
no saubro *ges que fos orguelh.
Comtar vos vuel la gran bontat
qu'en luy era de caritat:
dedins sa mayo e defors
era religios son cors
e agradius a tota res;
so nom, dic, era Aglaes;

63. *Hs.* misericors dios. — 64. a. — 67. ? sengles. — 89. ges *fehlt.*

son cors *tan gen tenia vil,
car non podia aver filh.
*Ambedui anavo ploran,
car no avian un efan,
que *ja apres els senhor fos
de lurs grandas possecios.
E per aysso de lur manjars
fazian gran socorremen,
d'almornas, a la paupra gen.
Si *totz lurs fagz volia dir,
nols poyria ja devezir,
tan era lur *lo cor arden
[Bl. CLVII[d]] vas Jhesu Crist e mot temens.
*Ambedui enans de la lutz
ero a la glieya vengutz,
a l'oratori del mostier,
pregar lo senhor drechurier,
que lur done frug e semen
que ad els fos obediëns.
Mas dieu que es totz poderos
issauzic lurs oratios,
dieus dic que fo d'els remembrans,
e donet lur un bel efan,
don els fero granda lauzor
a Jhesu Crist lo salvador.
Per lo gran gaug *que *es entr'els,
que dieus avia del fil e d'els,
els an promes et autreyat
promessio de castetat.
Fero l'efan tost aportar
al monestier per bateiar,
e quan l'efan fo bateiatz,
Alexi dic que fo nomnatz.
E quan pervenc en la etat
que dec esser adoctrinatz,
en la etat de .V. ans dic,
mostrero li lo sant escrig

96. tan *fehlt.* — 98. Abdos. — 100. ja *fehlt.* — 105. tot. — 107. lo *fehlt.* — 109. Abdos. — 121. ques. — 122. avia] ?jauzis.

e ferol letra essenhar
e saviamen adoctrinar.
L'efan legi volontaros
e de l'apenre fo curos,
apres de l'art esperital,
laysset estar la temporal.
Can de la art fo entendutz
e fo yssernitz e cregutz,
parlet li son payre molher
de natura emperial,
[Bl. CLVIII^a] la qual era pros e lials
e de parlar mot covinens.
L'ostal fo noblamen bastitz,
de polpras e de bels samitz,
on la *piuzela intrara,
cant Alexi preza l'aura.
Aqui meteys ab gran honor
lo papa els emperadors
an fag aquest espozamen.
Aycel jorn dic que fo joyos
can la piuzela pres l'espos.
Per lo joyos espozamen
trastot lo popol es jauzens.
E quan lo jorn se declina,
quel vespre ve e s'apropria,
Eufemia es perceubutz,
*e ditz a son filh dossamen:
'Bel filh, anatz asolassar
vostra molher e deportar.
Sias li frans e plazentiers!
A Jhesu Crist, si ad el plas,
vos do que sias comandatz,
et el vos do semen e frug
don nos siam jauzens trastutz.'
Eufemia quan so ac dic
de son bel filh s'es departitz,
e Alexi tot issamen
envas sa bela molher tenc.

147. piuzel. — 157. ? s'apropja. — 159. e *fehlt*.

Mot dossamen *el li a digz:
'Am vos sia sant esperit!'
De man tenen c'aysso dig ac,
que nulha autra cauza noy ac,
anero se asetiar
en un bel banc abduy parlar.
Aqui tengro lur parlamen,
[Bl. CLVIII^{b}] tan quan foro abduy essems.
Cars dic que fo e precios
lo parlamen que fes l'espos,
de nulha re que fos pecat
anc entr'els no y ac parlat.
Alexi de l'amor de dieu
fo escompres tot lo cor syeu;
del fag de dieu dic que parlet,
don sa molher adoctrinet.
E quan li ac dig e mostrat
de Jhesu Crist e sermonat,
e una sencha issamen
embotida d'aur e d'argen,
ayssi dizen dada la l'ac:
'Cestas joyas prec que tengas
aytan quan a dieu plazera.
El qu'es payre tot poderos
sia, sil plas, entre nos e vos.'
Alexi quant aysso ac dig
*el *issic tantost de sa cambra,
laysset sa molher tota sola.
E pueys pres un petit d'argen
(que hom' ab se no volc menar),
tenc son cami enves la mar.
Alexi formen dieu lauzan
tota la nueg anet ploran,
a Jhesu Crist merce claman,
ayssi dizen ab mon gran plor:
'Ver dieus, vos cre e vos adzor!
Vos, senher, los .III. reys guizes

171. el *fehlt.* — 173. *Hs.* De man ten. — 183. *Die Hs. wiederholt* de lamor. — 195. ? entre nos dos. — 197. el *fehlt*; issec. — 205. ? mot.

ab l'estela que lur mostres,
Gaspar, Melchion, Baltazar
per certz noms se volgro nomnar,
vengro de lay da oriën,
car conogro lo nayssemen
[*Bl. CLVIII*c] de vos que es vers dieus et homs,
*e reys e senher dels Juzieus,
ofriro vos los tres tezaurtz
de mirra e d'eces e d'aur
e autras joyas de gran do;
de vos agro compassio,
car paupramen fos atrobatz
entre jumens on fos pauzatz.
L'aze el bueu vos conoc be,
noy mangero palha ni fe,
conogro vos per lur senhor
e per sanctisme salvador
e per veraia trinitat,
per lo qual es lo mon salvatz.
Quan *las cauzas que sen no an
lur creator conoysser van,
ben dic que nos devem lauzar
vos quens volges tan gen formar,
quens aves dat sen natural
de conoysser lo be el mal;
conoguessem, senher, de vos,
qu'es vengutz naysser entre nos!
Naysser volgues per nos salvar.
Gran fo cesta humilitat,
car per nos sofris paupretat,
paupres volgues esser per nos
en aquest mon e frachuros.
Per que, senher, *tot issamen
vuelh per vos viure paupramen,
mays vuel esser paupres *clamatz
que senher de mas riquetatz.
Doncas, ver dieus, merce vos clam,

213. *l.* vers homs e dieus. — 214. e *fehlt.* — 227. la. — 231. *Hs.* nat$^{\delta}$ral. — 240. tot *fehlt.* — 242. clamās.

no vos anes de me lunhan!
Trastot soletz, ses companho,
me soy lonhatz de ma mayo.
Ma crezensa volatz gardar,
[Bl. CLVIII^{d}] sias me doncs defendedor,
que non prenga falsa error
d'aquest segle enganador!'
Cant ac dicha sa oracio,
de sancta cros pres garnizo,
tenc so cami enves lo port
e vi lo port plazen e bo,
sus en la nau s'en es montatz.
Veu los vengutz et aribatz.
De man tenen que fo aqui
det als paupres so que vesti
e det lur aquo de l'argen,
vestic se paupre vestimen.
Ab los paupres mot humilmen
las portas quis per Jhesu Crist.
E non crezas que serves pa
del vespre entro l'endema,
tot lo volia tantost donar.
Lo syeu dormir el sieu ostal
vos dic que era l'ospital;
e totz los dimergues de l'an,
d'aquo era sa cura gran,
anava la messa auzir
et onrar dieu et obezir.
Lay on auzia prezicar
del fag de dieu e sermonar,
non dic que iei fos als derriers,
ans hi era be als premiers.
Trastotz so faigz li sieu amic
en Roma dolens e marritz.

Apres lo sieu departimen
fo fag mot gran enqueremen,
mas non pogro senhal trobar,

255. *l.* e fort.

don comessero dol a far.
Eufemia tot issamen,
cant saub del filh lo perdemen,
[Bl. CLIX^a] rom sos vestirs e fa gran dol,
que conortar per hom nos vol,
e a mandat a sos sirvens:
'Baros, anas per tot lo mon!
Nohi aja vila ni castel,
que nohi sia be demandatz
per vos autres et encercatz.
Si vos voles aver m'amor,
cercatz ades vostre senhor.'
Sos syrvens foro bos e pros,
non foro flactz ni nualhos,
cercat l'an tan que vengutz so
en *cela terra on el fo.
So fo un jorn, festa colen
que a la glieia venc la gen,
e li sirvens tot atressi.
Atrobero gran multitut
de paupra gen que segro tug,
entro los quals Alexi fo,
mas los sirvens valens e pros
foro de dieu mot temoros
e agro de luy piëtat
de la sia granda paupretat;
donero li los sirvens syeu
almorna per amor de dieu;
vist l'an, may non l'an conogut.
Mas el los ha be conogutz,
glorifiquet dieu enayssi:
'Senher, que as apelat mi,
e as volgut que del ser mieu
prezes almorna el nom tieu,
prec te, senher, tot issamen
vuelhas qu'ieu sia obediëns
d'aisso que ieu ay comessat,

289. *l.* ni ciutat. — 297. la. — 300. ? e tot atressi li sirvens. — 303. ? entre. — 317. q^{i}u.

que per te me sia autreyat,
e l'an el jorn qu'er de ma fi
[Bl. CLIX^b] membreus, senher, d'aquest mesqui!'
Encercat dic que l'an un an
que nulh senhal trobat no'n an,
retorno s'en en lur paÿs,
els us als autres an comtat
que non l'an vist ni atrobat.

Eufemia quant ac entes
l'estran novel que dig li es,
comesset gran dol a menar,
aissi co auzires comtar.
'Oy Jhesu Crist, rey glorios,
senher misericordios,
per quem volgues donar est filh,
qu'ieu ne sofris tan de peril!'

Non puesc comtar de n'Aglaes,
la mayre d'Alexi, que es
lo dol que fay ni la tristor.
So filh crida e say e lay,
sos vestirtz rom e escoyssent
dizen ayssi mot humilmen:
'Senher, ver dieu omnipoten!
aquest filh que m'avias donat,
per que l'aves de me lonhat?'

De l'espoza es gran dolor,
tira'n sos pels ab mon gran *plor
mot fort planhen son car espos:
'Lasseta, et ieu que faray
del myeu amic que perdut ay!
qu'ieu *veva soy de viu marit.
Lo premier jorn que m'espozet
dins ma cambra solam laysset,
estiers am me no s'acostet,
ma carn piuzela me laysset.

337. *l.* lo dol ni la tristor que fay. — 345. ? mot; dolor. — 349. uiua *vgl.* 981. 983.

Cura no ac de retornar,
breu comiat me volc donar.
La regla que la tortre te
[Bl. CLIX^c] tenray ieu, c'ayssi se cove.'
Ad Alexi vos tornaray,
diray vos sos captenemens,
ayssi co esta paupramens.

Ad Alexi soy retornatz,
home de dieu es apelatz.
Otra mar en una ciutatz
lay dic qu'estet mot paupramen
.XVII. ans non conogutz.
Complitz aquest .XVII. ans
dieus dic que fo d'el remembrans,
la cauza d'el fes demostrar,
ayssi co ieu vos mostraray.
La forma de la magestat,
la qual fo fayta *ad honor
de la mayre nostre senhor,
pres a *parlar mot dossamen
un home qu'erâ gardian
del monestier et habitan
e'scobolier: '*Escobolier,
vay foras a l'home de dieu,
car aquel es amic de dieu.
Tot enayssi l'esses co vay,
que vas lo cel monta e vay,
tot enayssi d'aquest dic ieu:
sas orazos e sos bendigz
denan mo filh so totz auzitz.'
L'escobolier quant entes ac
la sancta vos que dig li ac,
aqui meteys foras issi,
non lo conoc, mas be lo vi.
E car nol poc sempre trobar,
l'escobolier pres a plorar

371. de la ad. — 373. parla. — 376. Escobier. — *Nach* 381 *ist vielleicht eine Zeile freigelassen.*

e Jhesu Crist fort a pregar
quel demostres aycel romieu.
[Bl. CLIXd] Aqui meteys soptozamen
la votz parlet mot dossamen:
'Cel que premier atrobaras
apres la porta del mostier,
dedins la *glieial fay intrar.'
L'escobolier tost quant l'ac vist
dic quel sonet per Jhesu Crist,
que tost ades de man tenen
dins al mostier que s'en intres.
L'ome de dieu quant ac auzit
l'escobolier, *ses contradig
devotamen ab gran honor
per Jhesu Crist nostre senhor
no se tarzet, ans levet sus,
intret s'en tost davan l'autar.
Remiratz fo e tengutz car,
de motas partz covidatz fo,
li canorgue tot atressi
li volgro dar tostemps aqui
vestier e beure e manjar,
tot so que volra demandar.
Mas *l'ome de dieu ses vergonh
lo lor covit gitet *mot lonh,
no volc lur aur ni lur argen,
ans dic que fo tristz et iratz,
car per la gen es tan onratz.
Per que tantost quel vespre venc
desliure e rescotamen
de la ciutat mot tost issi,
a vana gloria volc fogir.
Aqui meteys de man tenent
ac en son cor prepauzamen,
que per la mar tengues sa via
en la terra de Cecilia,
[Bl. CLXa] en la ciutat que a nom Tartz,
la on san Paul dic que fo natz.

394. *l.* atrobaras premier. — 396. glieia lo. — 399. *l.* de man tenen mot tost ades. — 402. ses] quel. — 413. lom. — 414. mot *fehlt*.

E quan lay *s'en volgro anar,
al port de Roma so trobatz.
Can regardet en lay e vi
la gran terra on se noyri,
que es Roma la gran ciutat,
non pot estar senes gran plor
lauzan ades nostre senhor
de ginols enayssi dizen:
'Senher, ver dieus omnipoten!
a vos fau lauzors e merces
de vostra granda caritat,
vos que m'aves say aportat!'

Can l'om de dieu ac trop parlat,
anet cofortar los nauchiers
que fan dol gran els mercadiers.
*E en apres tot belamen
envas Roma son cami tenc.
A Roma dic que es vengutz,
non fo per home *conogutz,
aissi co un paupre romieu
es vengut ad aquo del sieu.
Can fo vengutz *pres sa mayo,
ab son payre el s'encontret
que retornava al palaytz,
e cridet mot en auta vos
a son payre auzen de totz:
'O senher mieu, regarda ti!
Misericordia te requier!
[Bl. CLX^b] Peregri soy d'otra la mar
e soy vengutz en ta mayo,
que ieu per tu sia pascutz.
Manda recebre est romieu
per Jhesu Crist celestial,
que te gart d'ira e de mal,
si que ab gaug e ses perilh
te lays vezer lo tieu car filh!'

428. s'en *fehlt.* — *Nach V.* 436 *ist vielleicht eine Zeile freigelassen.* — 443. E *fehlt.* — 446. conogotz. — 449. depres. — 457. *l.* e soy en ta mayo vengutz.

Eufemia quant entes ac
que de so filh *parlat li ac,
tan gran li venc del filh l'amor,
que per los uels l'ayga li cor.
Aqui meteys de man tenen
lo fes venir tost denan se.
'Amic', dis el, 'vay sa a me!
Per dieu te dic que francs seras
e ma mayo eretaras.'
De man tenen fes d'el pessar.
Pessar ne fes e be e bel
e donet li un jovencel
per *servir a sa voluntat,
e fes li far bel lieg e bo
ins el palays en sa mayo,
apres la porta vos dic ieu
fes far lo lieg a l'om de dieu.

L'ome de dieu es eretatz
en la mayo on el fo natz,
venc lo sa mayre corteiar
e sa molher tot issamen,
et an requist e demandat,
per qual nom el es apelatz.

L'ome de dieu noy mes destric,
respondet lur mot humilmen
e onret las en son *parlar.
[Bl. CLXc] 'Donas', ditz el, 'si dieu me gar,
lo myeu nom non es issernitz,
per qu'ieu no vulh que sia digz.
Mas tug m'apelo peregri,
ayssi, syeus plas, apelas me!'

'Ay peregri', la mayrel ditz,
'que de dieu sias benezitz!
En ta terra otra la mar

465. parlar. — 476. seruidor. — 483. ? sa mayre corteiar lo venc. — 489. parlat.

si anc *auzist home nomnar
que Alexi fos apelatz,
sit plas, digas nos veritat!'
'Donas, ben dic certanamen
que ieu non ay recordamen
que per home est nom fos ditz
en cela terra ni auzitz.'

Adoncs se pres fort a plorar
sa mayre e desconortar.
'Ay peregri', la mayrel ditz.
'Trastot mon cors esta marritz
per mon car filh que fi noyrir,
.XVII. ans ha que nol vi,
ni *no *lo cug ja may vezer;
de tot en tot m'en deszesper.
D'aycel jorn que d'ayssi se moc
d'esta mayo ni d'aquest loc,
*ja *may no fo pueyssas banhatz
mon cors ni pueyssas delechatz.
*Negun delieg ni gaug entier
per nul temps *mays am me non er.
Ab me non pot nul gaug estar,
car mon dormir e mon pauzar
dic que es sobre un sacas,
don mos costatz so atrazatz
afrevolitz et afolatz.
E issamen, bel peregri,
pueys no vesti nul drap de li,
[Bl. CLX[d]] enans porti un borras dur
de genesta quez trencal cuer,
si quem derrom trastot mon cors;
el me trenca dins e defors
la nueg el jorn ab gran dolor
per mon car filh qu'ieu planc e plor.
E tostemps dic quel ploraray
tan quan viva, ab gran esglay,

498. auzit. — 511. nol. — 515. ja may *fehlt.* — 517. Non. — 518. mays *fehlt.*

tro sabja si es vius o mort,
non er ab me autre conort.
Gran pecat a mo filh de mi
e de son payre atressi
e de sa molher issamen,
don nostre cors es doloyros
e dolentas nostras fayssos.'
L'ome de dieu, quan ac auzit
so que sa mayre li ac dig,
comesset fort a sospirar
e sanglotir et a plorar,
e dis ayssi tot en ploran
a sa mayre quel fo denan:
'Madon',a cest vostre gran plor
ay dins mon cor granda dolor
e veraya compassio;
e pus dieus *volc que ayssi so,
*ieu ploraray doncs atressi
vostra dolor que ve vas mi.'

La mayre quant aquo auzic
del peregri, so que ac dig,
ab pauc non *anet *lo bayzar
e anet lo tost abrassar.
Ab aysso venc Eufemia
ab una verga e sa ma,
per son palays pres ad intrar,
vi las donas aqui estar,
[Bl. CLXIa] que parlavo essems aqui,
la verga det al peregri.

L'ome de dieu perseveret,
los mandamens dic que servet,
que Jhesu Crist a nos laysset,
a totz jorns entro a la fi,
que anc en re non los fali.
Tan quan say visc, dins e defors
dic que no fo vencutz son cors
de dejunis, d'oratios;

550. volc *fehlt.* — 551. ieu *fehlt.* — 555. lo anet.

e trop velar, petit dormir,
d'aysso volia dieu servir.
Cant ad enan ven per son temps,
lo fals Satan desconoyssens
del sieu gran be fo evejos,
per que li fo contrarios.
Contrarios dic quel fo fort
e evejos aytan quant poc,
non li poc far mal autramens,
fes l'azirar a sos parens,
als jovencels de sa mayo
fes far aquesta falhizo.
L'ome de dieu fes escarnir
als sieus sirvens e vil tenir,
si que l'ayga dels lavamens
mot pudenta e mal olens,
plena de grans orrezetatz,
li gitavo per mieg son cap,
e d'autres estrans aunimens
dic quel fazian li sieu sirven.
Per sos sirvens fo aziratz
mot cruzelmens e decassatz
la nueg el jorn ab gran azir,
[Bl. CLXIb] que nol layssavo sol dormir,
anavo lo tug debotan
e peyretas ades lansan
e escopen sus en sa fas
ab saliva et ab vormas.
De tot aysso fo mot sofrens.
Sofrens ne fo e paciëns
per Jhesu Crist lo salvador,
que anc no fes nulha clamor.
Be sabia que l'enemic,
lo trachor fals, serpen antic,
lur fazia far la foldat,
per que o volc sofrir de grat.
Sofrens ne fo mot longamen
la nueg el jorn, d'aycel turmen.
On dic qu'estec non conogutz
en la mayo on fo nasscutz

ab som payre co hom estran,
sapjas, autres .XVII. ans.
Aquest dic ieu ses tot mentir
que volc gardar e retenir
dins e son cor los mandamens
que preziquet Crist a la gen.
Lo prezic dic que fo aytals,
mot doloyros e mot corals:
se meteis se renegara
qui per el salvar se volra.
Prezic fo be de gran dolor
a cels qu'an al segle amor.
Aquest vos dic ques reneguet
[Bl. CLXIc] trastot son cors e mesprezet,
e reneguet totz sos parens,
possecios, aur et argen,
e son payre que l'engenret,
sa mayre dic que reneget,
e sa molher que l'espozet.
Lo gaug del mon volc oblidar
e so del mon tot renegar
per lo sanctisme salvamen
e de paradis intramen.

Aquest dic ieu que deu aver
segon mo sen e mo saber
tres coronas, on coronatz
sia el cel et issaussatz:
la una per vergenitat
car ab se retenc castetat,
e l'autra car fo cofessor,
l'autra car fo martir major.
Car anc nul temps no fo auzit
om que tal passio sofris.
Mas li valgra, fos degolatz
o fos son cors en foc crematz
o que estes en cros penden,
que soferre tan lonc tormen.

627. *Hs.* lengeret. — 636. on *aus* don *durch Rasur*.

Sevals que no, fora leu mortz,
*e enayssi fora estortz,
leugeyramen otrapassatz
d'aisso on fo tan trebalhatz.
No m'en calgrá al re comtar,
c'aysso pot leu cascus jutgar.

[Bl. CLXIª] Can l'om de dieu conoc en si
lo jorn qu'era pres de sa fi,
devotamen ab mot gran plor
dic que lauzet nostre senhor,
e en apres non demoret,
so servidor tantost sonet,
fes lo venir et al mandat,
que li porte tantost aqui,
tantost tencha e pargami.
Lo servidor de man tenen
fes tost lo sieu comandamen.
Mas l'om de dieu no se tarda,
tantost so fag adordena,
de l'espoza premyeramen
quo fo del sieu espozamen,
el vespre co la volc layssar,
ni co passet otra la mar,
co estava ab los romieus
can pres almorna dels sers syeus,
e de la nau non oblidet
al port de Roma cos trobet,
e dels sers sieus malavinens
que li fero grans aunimens.
De tot *so fes escriptio.
E quan l'escric fo acabatz,
l'ome de dieu fo revelatz
de la boca sant esperit.

So fo un dimergue mati,
quel gran popol messa auzi,
en la glieia qu'es catedral
de san Peyre e de san Paul.

648. fora fora. — 649. e *fehlt.* — 662. tantost] ? pena. — 677. aysso.

[Bl. CLXII[a]] L'apostoli dic que cantet,
la messa sancta celebret.
Cant l'avangeli fo cantatz
el cors de Crist sacrificatz,
de man tenen una gran votz
del sanctuari sus rezors
mot fort cridan, dizen ayssi:
'Li myeu amic, venes a me!
Vos autres quel mon oblidatz,
car say per me vos trebalhatz,
vostre trebal restauraray
e vostre cor sadolaray
el mieu regne celestial
lay ont es gaug perpetual.'
Can lo popol auzi la vos
aYssi cridan en auta vos,
non n'i ac un tan yssernit,
que sus pogues en pes estar
ni de terra pogues levar.
E quan la vos se repauzet,
que del cridar se restanquet,
anero se sus redressan,
kirieleyson tug en cantan,
que vol aytan dir co 'Lauzor
a tu fam, dieus, laus et honor!
Manda nos, senher, so quet plas!
Vet nos, senher, apparelhatz!'
Aysso dizen la vos cridet,
regezamen ayssi parlet:
'Cercatz per Roma *l'om de dieu,
que pregue per *lo popol myeu!
[Bl. CLXII[b]] Aquest divenres que venra,
ayssi col jorn s'esclarzira,
rendra a dieu son esperit,
tot *enayssi co ieu ay dig.'

Can l'apostoli ac entes
el gran popol que aqui es

707. ? *tilge* en. — 712. ? Aqui meteys *vgl.* 392. — 714. lome. — 715. lo *fehlt.* — 719. ayssi.

so que ac dig la sancta vos,
aqui meteys essems trastotz
fero sempre lo cercamen;
e per so que miels fos cercatz,
triatz se so mot tost e leu
per *ecercar l'ome de dieu.
Tot lo dimergue l'an cercat
el dilus, que non l'an trobat,
lo dimars e lo dimecres.

Lo divenres ans de la lutz
lo gran popol fo ja vengutz
al monestier la messa auzir
per lauzar dieus et obezir,
e quels denhe, sil plas, mostrar
lo san que a fag ecercar.

Can lo popol Amen ac dig,
la sancta vos gitet un crit
aysso dizen auzen de totz:
'A la mayo d'Eufemia
atrobares lo mieu germa.
L'ome de dieu lay trobares!'
Si loy queres, bel trobares!
Motz homs per luy seran sanatz.'
*Tot lo popol quant ac auzit
so que la sancta vos a dig,
[*Bl. CLXII*[c]] devotamen pres a cantar
kirieleyson et a lauzar
Jhesu Crist dieus omnipoten.
E tot lo popol issamen
dic que lauzet ab gran honor
Jhesu Crist nostre salvador.
Aqui meteys li emperadors
ad Eufemia so giratz,
qu'era pres d'els assetiatz.
Dizo ad el tot enayssi:
'Eufemia nostre vezi,

727. cercar. — 745. Tot *fehlt.* — 748? *tilge* a.

tal gracia ab tu aguist,
a nos per que nec o tenguist?'

'Senhors', so dis Eufemia.
'D'aysso cug ieu esser certa,
que ieu e *ma mayo no say
cesta vertut que sia lay.
Vezen tota aycela gen
Eufemia de man tenen
ditz al sieu home majoral
de la mayo de son ostal:
'Digas me tu certanamen,
si potz saber, e ma mayo
l'ome de dieu si anc hi fo.'
El *respondet de man tenen
que non era d'aquo saben.

L'apostoli non oblidet
so que la vos li demostret,
ans dic que fes tantost venir
los cardenals e revestir
e la clercia tota major.
Aycels que foro revestitz
[Bl. CLXII[d]] a .X. milia foro escritz.
Aras s'en van per la ciutatz.
L'apostoli hi fo prezent,
ac nom lo papa Ignocen,
et abdos los emperadors
que de l'emperi so senhors,
et devotamen an mandat
ad Eufemia e pregat,
que s'en vaza e vias e leu
e que cerque l'ome de dieu.
Eufemia s'en es anatz
en sa mayo e repauzatz,
a sos sirvens de son alberc
mandet que venguesso apert,
comesset lur ayssi a dir:

762. ma *fehlt.* — 766. *Hs.* VDitz. — 767. *Die Hs. wiederholt* de la mayo. — 771. respon. — 785. *Hs.* "mandat "an.

'Baros, vos es totz myeu sirven;
per so digas me veritat:
dieus nos a volgut revelar
que sa ins ha un home syeu,
lo qual es dig home de dieu.
Sil sabes say, digas m'o tost!'
Ilh an donat respos breumen:
'Sapjas, senher, non o sabem
que ha nuls hom d'esta mayo
aja dieus donat tan gran do.'
Aqui meteys un jovencel
en auta vos ayssi cridet:
'Senher, sa ins ha un romieu
que albergatz per amor de dieu.
Vestit l'aves e dat *manjar,
des me ad el per servidor,
[Bl. CLXIII^{a}] a dieu ne fau granda lauzor,
d'aycel vos dic qu'es hom de dieu,
e diray vos per qual razo.
Peregri se fay apelar,
diray vos de tot son afar,
cascun dimergue ay be vist
que querial cors de Jhesu Crist
e cumergava mo vezen
del cors de dieu omnipoten,
e lay ont *auzis predicar
dic que volia tost anar,
non li auzi lun temps maldir,
mas dieu lauzar e obezir.
Li jovencel d'esta mayo
li an fag de grans aunimens,
l'aiga que era mot pudens
li gitavo per mieg son cap;
anc non lo'n vi estar irat.
Uey matinet ans de la lutz
lo vi de sus son lieg levar
pus matinet que no sol far.
Aqui meteys desliuramen

794. *l.* vos es a me servir *oder* 795 veramen. — 800. ? breumen respost. — 808. maniat. — 819. auzes.

tot en ploran devotamen
dic que fes sa oracio
ab mot granda afflicio,
e en apres quant ac lauzat
Jhesu Crist dieus e mot pregat,
senhet se de *la sancta crotz,
e quan se fo senhatz trastotz,
retornet se al lieg colgar,
aqui dormir e repauzar.
Ades m'en soy ad el anatz,
[Bl. CLXIII^{b}] encara veg que dorm en patz,
una carta te en son ponh.'
'Senhors', so dis Eufemia,
'per so que miels sia certa,
si a vos plas, iray lay ieu
saber, si es l'ome de dieu.
E si trobe la veritat,
er vos per me denunciat.'
Eufemia lay an trames.
Apres del lieg s'es acostatz,
cuget se que fos sondilhos,
son peregri pres a sonar,
volc lo tantost sus revelhar,
e atrobet que fo fenitz
e tot son cors enregezitz,
en paradis, so vos dic ieu,
ac l'esperit redut a dieu,
ac sa cara bela e plazen
co cara d'angel resplanden.
La dicha carta tenc el ma,
penre la volc Eufemia,
mas del penre non ac poder,
enayssi tenc son ponh serrat.
Aqui meteys mot tost de cors
s'en tornet als emperadors.

'Senhors', dis el, 'totz entendatz
que l'om de dieu es atrobatz.

837. la *fehlt.* — 863. *l.* poder non ac.

Vers es que del *cors es issitz
lo sieu sanctisme esperit.'
L'apostoli quant entes ac,
e issamens li emperadors,
[Bl. CLXIII[c]] dreg al san cors anatz s'en so
ab mot granda devocio
e so se totz aginolhatz
davan lo lieg et arengatz.
Premiers parlet l'emperador
al santor enayssi dizen
de ginolhos mot humilmen:
'Sanctisme cors, tug em ayssi
ad honor de dieu e de tu.
Sitot nos em grans pecadors,
de l'emperi em regidors;
non esgardes nostres pecatz,
per tu nos sian perdonatz.
E pregam te tot issamen
del papa qu'es aissi prezent,
que te *lo loc universal
de san Peyre e de san Paul,
esperital es nostre paire
que say te *lo loc del salvayre:
da li, sit plas, aquel escrig,
que nos trastostz ne lauzem Crist.'

Can l'emperayre ac parlat,
lo san cors son ponh issamplet,
la ma estrecha estendet,
l'apostoli enan se fes,
lo dig escrig de sa ma pres.
Aqui meteis davan la gen
lo liuret al sieu escriva,
e quel legis suau e pla.
L'escriva sul peyro poget,
per so que fos miels esgardatz
e entendutz e escotatz.

869. sieu cors. — 888. lo *fehlt.* — 891. lo *fehlt.*

[Bl. CLXIII^d] *E can lo popol ac entes
lo sant escrig que legitz es,
comessero tug a plorar;
lo dol quehi fo nos puesc comtar.
Eufemia quant ac auzit
aquo que l'escriva a dig,
en terra fo sempre cazutz
ayssi co hom qu'es esperdutz.
Levet se tost de man tenent
e rompet tot so vestimen
e comesset fort a plorar,
sa barba e sos pels tirar.
Sobrel san cors pueys se gitet,
mot fort cridan ayssi parlet:
'O senher myeu, per quem fogitz?
Fogir de me tu co poguist?
Per que ayssi m'as contristat
e l'arma el cors conturbat?
Car lonc temps m'as fag sospirar
e motas ves *mot fort plorar.
Encara *era atendens
que mon cor fos de te jauzens,
la tua vos que ieu auzis,
per messages o per escritz,
ton creyssemen que fos onratz,
mas ara soy deszesperatz.
Davan mi veg *que *estas mort,
parlar non potz ni sonar mot.
Ay dieu, qual consolatio
aura mon cors, quel sabja bo!
car mon gaug veg qu'es decazutz
en est segle galiador.
[Bl. CLXIIII^a] Per fol lo tenc qui vol s'amor,
car ab dolor estam desay,
e ab dolor passam delay.

La mayre fo d'aysso auzens,
co leonessa venc correns,

905. E *fehlt.* — 919. ? fogist. — 924. mot *fehlt.* — 925. a era. — 931. questas.

rompen ades sas belas cris
e sos vestirs e vars e gris,
passar en lay sol non poc ges
per la preyssa que la gen fes.
*Perdre cuget *trastot so sen,
say e lay s'en vay enpenhen,
mot fort cridan tot enayssi:
'Senhors, merce ajas de mi!
Puesca vezer l'ome de dieu,
lo qual portiey el ventre mieu!
Oy fil, aysso co poguist far,
tan cruzelmen a nos celar!
Ton payre vezias ploros
anar cascun jorn doloyros,
tug dic que eram contristatz
per la tia gran amistat.
Mas aysso trauca tot mon cors,
el me partis dins e defors,
car de tos sers fust tan sofrens,
qu'en ta fas fosso escopens,
per els eras tot jorn aunitz,
conturbatz n'es mon esperit.'
Mot fort cridan dis enayssi:
'Senhors, co non ploras ab mi?
.XVII. ans ha sa ins estat
co hom paupre et albergat,
que anc nos demostret a nos
[Bl. CLXIIII^{b}] ni conogui que mo filh fos.'

La espoza del sant hom venc
mot fort ploran, sas mas torsen,
lay denan totz planh e plora
sa greu dolor e sospira.
'Aÿ dieus, senher glorios!
Ieu que faray de mon espos?
Que tan lonc temps l'ay esperat
e nueg e jorn planh e plorat;
plorar l'ay ab gran desconort,

946. Prerdre; trastost. — 958. *l.* cor. — 966? ha sai estat.

aras lo veg denan me mort.
Lo myeu nom dic qu'es vertadier:
sels *quem solian veva dir,
lur boca no'n poyra mentir.
Veva era de viu marit;
aquest mon m'es huey defalit.
Mon cors dic *que es deszolatz,
amic, de vos es estranhatz,
mas *encara ieu vos tenray
la fe que tenguda vos ay,
tostemps ab me er castetat
e amaray vergenitat
per dieu, car say que tan l'ames,
per *aquel de me vos lonhes.'

Al san cors vos retornaray,
que al monestier porto lay
en hun lieg precios e bel.
Aqui meteys devotamen
an pres lo lieg cominalmen
los cardenals, aycels dic ieu
que so temens del fag de dieu,
per que la preissa fo tan grans
que non poc esser adzemans.
[Bl. CLXIIIc] E issamen, so entendatz,
los malautes despoderatz,
cels que noy podian anar
se fazian lay *aportar.
Aqui meteys ab gran *delieg
sels que avian tocat lo lieg
cobravo vera sanetat
de tota lur enfermetat.
Los sortz cobravo lur auzir,
e los clops fes sempre salir,
et als cecs *rendet lur vezer,
als dessenatz sen e saber,
los mutz desliuramen parlar,

981. que. — 985. que *fehlt*. — 987. encaray. — 992. aquela. — 993. uos uos. — 1005. portar. — 1006. delig. — 1012. rendet.

no von volhas *meravelhar.
Car non lay ac tan doloyros,
que no fos sas e delechos;
cant eran al lieg acostatz,
desliuramen ero sanatz.
E fo aytals l'acordamen,
quels dos porto lo lieg premiers,
e los tres que vazo derriers,
e van s'en totz tres *mot gauzen,
mas de l'anar fo be niën,
car tan foro acetiatz
de las grans gens per cascun latz,
que non pogro enan anar
ni sol un pauc atras tornar.
Don so iratz e corrossos
li emperayres ambedos,
mas cest cossel dic que an pres:
a lur thezaur an tost trames,
vengutz *n'es us bastays cargatz
[Bl. CLXIIII[d]] sol d'esterlis de nou fargatz,
los quals fero lay semenar
per las plassas e escampar,
per so quel popol vaza lay,
e quel san cors passo de say.
Mas lo popol sol no'n curet;
tan so del san cors escompres,
que de l'aver no volgro ges,
que sobrel lieg cujo cazer,
car cascu dic quel vol vezer.
Li emperadors so iratz
del popol qu'es lay aturatz,
que lur aver negus no volc
ni la gran* preissa non det loc,
per quel san *cors aqui estay,
que nol pot hom passar de lay.
Mas empero tan an girat,
que lo lieg an otrapassat.

1015. merauelhatz. — 1023. mot *fehlt.* — 1033. neso. — 1047. priessa. — 1048. cors *fehlt.*

Lo *monestier, *lay on l'an mes,
san Bonifaci nomnatz es.
E fero maÿstres venir,
cels que sabo de l'aur garnir,
lo monimen fero obrar,
la nueg el jorn tost enansar.
Los malautes *i fan portar,
vengutz n'i a d'encadenatz,
los quals so endemoniatz;
de cartanaris atressi,
de febre e de pleveri
e d'autras grans enfermetatz
lay vengro que fosso sanatz.
[Bl. CLXVa] Mas lo *san cors bonazurat
al monestier on l'an pauzat,
enans que lay fos sebelitz,
estet aqui .VII. jorns complitz,
si que noy ac hom tan estranh,
per volontat que el n'agues,
que volontiers nohi remazes.
Car anc pimentas ni pimen
anc no frayrec tan dossamen,
del lieg issic plazen odor;
musquet, girofle ni safra
entre tota esta hodor
contra aycela non n'ac valor.
E quan venc lay al jorn sete,
lo monimen fargatz fo be
e gen bastitz e redressatz,
don vos diray sas grans beutatz
e issamen sa gran valor:
mot es ricos lo monimen,
tot dic que es d'aur e d'argen.
Aqui meteys desliuramen,
enans que hi fos la gran gen,
fero las portas be tancar,
que no hi pogues hom intrar,

1052. mostier; lay *fehlt.* — 1058. i *fehlt.* — 1065. san *fehlt.* — 1073.? may no. — 1074. *l.* odor plazen. — 1083.? lo monimen mot es ricos.

tro a tota lur voluntat
paziblamen ajo pauzat
sant Alexi al monimen.
Sels qu'el monestier so intratz
tot dic que so aginolhatz,
essems cantans kiris e cans;
mas defora fo lo plor gran
per lo monestier, que an trobat
de totas partz fort be serrat.
[Bl. CLXV^b] E car non podo dins intrar,
comessero tug a cridar,
egalmen tug en auta vos:
'Sant Alexi, ajuda nos!
Senhor, fay nos secorrezo!
Prega per nos Jhesu del tro,
que nos perdo nostres pecatz,
per tu nos sian perdonatz.
Encara te clamam merce,
que nons oblitz per nulha re.'
So fo al mes de Juliol,
cel que la festa saber vol,
al jorn que es dig lo sete
el volc d'aquest mon traspassar.
Volham li docs merce clamar,
que prec per nos Jhesus de grat
e la verges al sieu car filh
quens gar de mal e de perilh
ens do ver gaug de salvamen,
don nos siam tostems jauzens.
A M E N.

1100. ? cominalmen en auta vos. — 1110. ? lo detz e sete. — 1117. *Unter* AMEN *steht roth* Benedictū sit nomē dñi nr̄i Ih'u X^1.

Uebersetzung
des Altfranzösischen Gedichts von den Fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichtes.

Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 7403.

[Bl. 27r] Seynhors vos temes enugar
a destorbar d'alcun afar,
[Bl. 27v] dels .XV. signes vos dissesa,
ans que remudar mi volguessa,
tota la pura veritat.
Seynhors, si vos vengues a grat,
auciretz la fin d'aquest mon;
car totas causas feniron.
Non ha sotz cel home tan bon,
si vas dieu ha s'entencion
e mes tot un pauc aparlar,

Der Text der hier abgedruckten Uebersetzung ist in der Londoner Handschrift nach V. 2424 in das Evangelium Nicodemi eingefügt. — Mit F bezeichne ich die Lesarten des Französischen Textes nach drei Handschriften: F^1, der Handschrift von Tours nach dem Abdruck in Adam, mystère du XII^e siècle. Texte critique, accompagné d'une traduction par Léon Palustre. Paris 1877. S. 138—168; F^2 der Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 2168 Bl. 186^b; F^3, der Berner Handschrift nach dem Abdruck Hofmanns in den Gelehrten Anzeigen der königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. April 1860. Sp. 355. Der letztgenannte Text ist an vielen Stellen gekürzt.

1. Seynhors] F^2 Se ne. — 2. a] F^1 F^2 ou, F^3 a. — 9. F^1 N'ad solz ciel home tant felon. — 11. *l.* m'escot, F^1 F^3 m'escote.

sempre no comens a plorar.
Que cant lo segle fenira,
nostre seynher signes fara.
So nos recomta Jheremias,
Zorobabel et Ysaÿas,
de Babilonia Daniël,
e si l'aferme Ezachiël,
bar Salamos el rey David,
[Bl. 28ʳ] cils qui feiron los bos escritz,
Naïm, Amos e Moÿses,
los autres prophetas apres.
Un pauc denant lo jutgament,
on li felon seran dolent,
monstrara dieus sa poestat
en terra e sa majestat.
Mais qui vol auzir la meravila,
c'ap nulha ren no s'aparelha,
dressatz lo cor e si m'esgaratz;
ieu vos dirai las veritatz,
de qual part venra la gran desaventura
que passara tota mesura.

Ar escoutatz de la propria jornada
que tant deu esser redoptada.
Del cel venra pluja sanglenta,
nous cujez qu'ieu vos en menta.
[Bl. 28ᵛ] Tota la terra n'er colrada,
molt i aura aspra rosada.
Li enfant qui nat no seran
dedins los ventres cridaran
ab claras vos tot autament:
'Merce, dieus, paire omnipotent!
Nos no volem ja, seynher, naisser;
que miels nos sera niëns esser,
que nasquessem ad aquest jorn

27. F la merveille. — 29. F^1 si dresce sun chief (= F^2 F^3 cuer) et m'esgard. — 30. F^1 F^2 jo li dirai ja, de quel pard. — 31. F vendra la grant mesaventure. — 33. *Die Initiale fehlt;* propria] *l.* prima, *fehlt in F.* — 36. F ne quidez pas.

que tota ren sobra dolor.'
Li enfant cridaran tuit enaissi,
que tuit diran: 'Jhesu, merci!'

Lo primier jorns er totz aitals,
mais lo segon sera plus mals.
Car del cel cairan las estelas,
so er dels signes meravilas,
e correran si tost per terra
coma

[Bl. 29r] l'ira quel jorn demostrara.
Ai las! ta mal seran bailat
aquilh que auran dieus laissat!

Lo .V. signes er plus irables
e sobre totz sera plus aspres.
Car trastotas las mudas bestas
ves lo cel levaran lors testas,
a dieu volran merce cridar,
mais ellas non poiran parlar.
Trastotas gitaran gran bram,
car no feniron des avan,
et efflar s'an veraihament
l'una ves l'autra durament.
Vas los grans fossatz correran,
per gran paor se i gitaran,
mot cridaran angoissamen
cada una segon son sen.
[Bl. 29v] Per la subeirana paor,
que quex aura del jutgador,
cel jorn er perduda alegransa,
totz lo mon sera en doptansa.

46. F^1 F^2 soeffre. — 47. enaissi] F^1 issi, F^3 ensi. — 52. F^1 ço iert une de ses (= F^2 F^3 des grans) merveilles. — 53. coma *steht als Custode; es ist fast abgeschnitten und nur noch in Spuren vorhanden.* — 64. 65. F^1 L'une gittera graignor brait qu'or (*Hs.* qui or) ne fereient dis e set. — 70. 71. F^1 molt cremdront angususement del jugeor l'avenement.

Lo .VI. signes er aitals,
que tuig li pueg venran en vals.
Encontra creisseran las vals,
que las terras seran engals.
Ad aicelh jorn, que ieu vos dic,
senhors, per fe vos o plevic,
seran las patz mudada en guerra,
e tan fort crotlara la terra,
non a sotzel ta ferma tor,
que non caja ad aquel jorn.
Adoncs cairan trastuig li albre,
e li palaitz que son de marbre.

Lo .VII. signes es mot mals,
[Bl. 30r] davant aquest non er mals tals.
Li albre que casut seran
encontra mont se levaran,
vais cel tornaran la razitz
e vais terra totas las scimas.
Tant si crotlaran per adir,
tota terra faran fremir;
li gros per mieg se partiran,
que já fulhas noi remandran.
Que devendran nostras maisos
ni nostras habitacios!
Totas las convenra a falir,
pres sera lo jorn del morir.
Adoncs convenra tota gent
morir a meravelhos turment.

Lo .VIII. signes er mot doptos,
sobre aquestz totz angoissos.
[Bl. 30v] La mars de taual issira,
volra fugir, mais non poira,
molt s'en issira ferament,

82. *F*¹ *F*³ serra la (= *F*¹ le) pais mue' en guerre. — 89. er] *F*¹ fu, *F*³ iert. — 92. la razitz] *F*¹ *F*² lor (les) racines. — 100. *F* a *fehlt.* — 103. *F* merveillos. — 106. *l.* del canal, *F*¹ *F*² De son chanel la mer istra.

pertot ira cominalment.
Si cel no ment que nos o dis,
Moÿses qui nos o escris,
encontra cel ira la mar,
per forsa lai volra pujar.
Li peisson que dedins so enclaus,
don nos avem avut gran laus,
dedins terra faran lur via,
que cudaran que dies nols veja.
Pueis tornara la mar areire
coma causa que tant es fera,
e tornar e sos ribages,
e las gens en lor estragues.

Lo .IX. signes er despers
[Bl. 31r] ad aquest signes molt divers.
Car trastuig li flum parlaran
e votz d'omes trastuig auran,
e diran tuig al creator:
'Seynher, merce! per ta dousor!
Dieus qui est perdurabletat
e nos dones mutabletat,
per ta merce nos deinhes faire.
Molt avem or fleble repaire!'

Lo .X. signes er aitant fers,
non es nuls sans, sia tant clercs
el cel pres de nostre senhor,
d'aquest signe non aiaſ paor.
So nos aferma sanh Gregori
el nobles clercs Jheronimi.
Adoncs crotlara Cherubin
e tremolara Seraphin

109. F^1 e tot neira comunaument, F^2 toute noire com arrement, F^3 tot noera conmunaumant. — 114 F^1 denz. — 117. dies] F^1 dex, F^2 dix. — 120. *l.* tornara, F^1 entrera, F^2 F^3 revenra. — 121. gens] F^1 F^2 eues; estragues] F^1 estage. — 122. F^1 F^3 divers, F^2 despers. — 123. F^1 e de toz signes mult dispers, F^2 et des autres est plus divers, F^3 pe toz les autres plus despers. — 132. F tant. — 133. F^1 F^3 chier. — 135. F que de cest signe n'ait poïr. — 137. F^1 e li nobles clers saint Yeroine.

[*Bl. 31v*] e del cel totas las vertutz,
sanh Peire sera sempre mutz;
ja un sol mot non sonaran,
de la paor que ilh auran.
Car ilh venran lo cel partir
e si poiran la terra auzir
o rugir mot angoissament,
que cridara: 'Vers dieus, ja fent!'
Doncs auran cilh d'ifern clardat
et issiran mot esfridat,
tug issiran fors li diable,
sanh Paul o dis, non es doptable.
Ar escoutatz que els diran
de la paor que els auran.
'Seynher, vers dieus, que nos fezist
el cel e pueis no lo tolguist,
nos lo perderam per folia.
[*Bl. 32r*] Per gran besonh merce ti crida
cela dolenta creatura;
que la angoissa del fol es dura,
que en ifern faire no sol.
Caitiva es mot, pueis ques dol.
Ret nos nostra albergaria!
Ieu no sai, quals vertutz lai sia.'

Lo .XI. signes sera despars.
Li vent venran daus totas partz,
que la terra despessaran,
de son setilh la levaran.
Los novels mortz gitaran fors,
per l'aer gitaran los cors,
totz los faran ferir essembles.
Doncs dissendran del cel los signes

144. *l.* verran, *F* verra. — 146. o rugir] *l.* brugir, *F* braire; *F* anguisosement. — 155. no] F^1 F^2 nos. — 156. *F* perdimes. — 159. F^1 qui l'anguisse del fuc endure. — 160. F^1 Chaitive est mult, e plus se deut. — 161. F^2 F^3 que en infer faire ne sieult. — 163 *F* Ne sai quel vertu l'ad saisie. — 169. F^1 par l'eir em porteront les cors. — 171. F^1 F^2 descendra; F^1 F^2 la cengle.

que nos apelam arc del cel;
cela hora semblara fel.
[Bl. 32v] Dedins los vens s'en intraran,
et en ifern bos menaran,
los diables botaran dens
on el sofriran los turmens
de caut, de freg, d'autras dolors,
de fam, de set, de grans ardors.
Pueis lor dira: 'La ins estatz!
De sus en terra mais no vengatz!
Lo terme ve que vos auretz
plantat de gent en vos destreg.'
Ar comensaran ilh a dire.
A dieus paire! tu qui est sire,
d'aquela pena nos defen,
don ilh seran trastug dolen,
qui seran parsonier en res
don lo diable poderos es.

Lo .XII. er d'autra maniera.
[Bl. 33r] Non a creatura el mon si feira,
cant d'aquest saub la veritat
non puesca aver lo cor irat
e non deiga emandar sa via,
servir al fil sancta Maria.
Car tug tornaran a reire;
non n'i aura negun, non quere
li un vas l'autre son cosselh.
Cascus dira: 'Bem meravelh,
co nos o podem sostenir!
que tota re vezem fenir.'
Li angel qui el cel seran
de gran paor se fremiran

173. *F*[1] color avra semblable a fiel, *F*[2] colour ara samblant a fiel. — 174. *F*[1] *F*[2] se meslera (: merra). — 175. bos] *l.* los, *F*[1] *F*[2] les. — 176. *F*[1] botera. — 181. *F*[1] en *fehlt.* — 183. *F*[1] plenté de gent en vos destrez (*F*[2] destrois). — 184. *F*[1] *F*[2] a rire. — 188. en res] *F*[1] *F*[2] del ris. — 189. *F*[1] dont est li diable (= *F*[2] dont diable sont) poestis. — 191. Non a] *F*[1] N'a. — 194. *F*[1] sa vie. — 196. *F*[1] Le ciel serra reclos ariere.

e cridaran merce al rey
qui tota mesura a sei.
Pueis li angel paor auran,
li peccador, las! que faran!

[Bl. 33v] Li .XIII. signes er mot salvatges.
Car cel que sab los lengatges,
co fos Jafet lo filh Noe,
et Abraham lo filh Thare,
non poguesson la mitat dire
de la dolor ni del gran ire
que nostre seynher monstrara,
can aquest signes avenra.
Car totas peiras del mon,
e que per trastotz luoc eston
o desotz terra o desus
entro que en abisme jus,
comensaran una batalha,
non cuidas pas que ieu vos en falha,
e durara trastot un jorn;
cel signes er de gran paor.
E ferran se tan fermament
[Bl. 34r] com fa fouser cant el dessent,
e ferran se de gran aspresa
So sera signes d'estranhesa.
D'aicest dis Job en son libre
que ja negus no n'er desliure.
Cel qui ad aquest jorn seran,
ja sai ni lai non gueriran.

Lo .XIIII. sera mot mals,
car tot lo mons er cominals.
Adoncs cairan las tempestas,
fuoc e fouzer, so sapiatz,
e tuig li ornament del cel,
so recomta Zorobabel,

205. F^1 F^2 ad en sei. — 208. *F* signes *fehlt.* — 209. F^1 Car cil que sorent. — 216. F^1 F^3 Car totes les pieres. — 217. *l.* luocs. — 228. F^2 F^3 De cestui. — 229. *Hs.* nō er.

e las nivols discendran tost.
D'aissi feran una gran ost,
dreg a la mar iran brujan
e faran tempesta menan,
[Bl. 34v] tro en abis en discendran
e la mar tota cofundran.

Del .XV. signes nos mentirai,
de la dolor caza quel sai,
que nostre seynher mostrara
cant aquest signes avenra.
Lo nom que aura disem vos:
so sera consumatios.
Que cel e terra, tot ardra
et a niënt tot tornara.
La mar, que tota ren acuelh,
e las aiguas e tuit li flum
repairaran tuit a niënt,
si co fon al comensament.
Adoncs seran las vos auzias
e semblansa de simphonias,
que diran: 'O vos peccador! . . .

239. F^2 F^3 D'eles feront. — 240. F^3 bruiant. — 241. F^2 et molt grant tempeste menant. — 244. F^1 F^2 signes, F^3 jor; F^1 F^3 vos dirrai, F^2 dirai (*ohne* vos). — 245. caza quel]? car alques; F^1 car de la dolor asez sai, F^2 de la dolor auques en sai. — 252. F^1 F^2 aclot. — 253. F flot.

Zwei Uebersetzungen der Kreuzlegende 'Post peccatum Ade' nebst dem Lateinischen Originale.

Handschrift der Uebersetzung A:
in London, Br. Mus., Harl. 7403.
Handschriften der Uebersetzung B:
B¹ in London, Br. Mus., royal 19 C 1.
B² in Paris, Bibl. nat., franç. 858, Bl. 247ᶜ.
Handschriften des Lateinischen Originales:
A in London, Br. Mus., royal 8 E 17, 13. Jahrh., Bl. 121ᵃ.
B in London, Br. Mus., royal 8 D 4, 14. Jahrh., Bl. 41.
C in Oxford, Laud 471, 13. Jahrh., Bl. 66ᵃ,
D in Wien, k. k. Hof- und Staatsbibliothek 4373, 15. Jahrh. Bricht in Vers 62 ab. Ist von Mussafia abgedruckt in den Sitzungsber. d. Wiener Ak. 63, 197.
E in London, Br. Mus., Arundel 326, 15. Jahrh., Bl. 36ᵛ.
F in London, Br. Mus., Sloane 289, 15. Jahrh., Bl. 70ᵛ. Stimmt fast überall genau zu E.
G in London, Br. Mus., Harl. 495, 15. Jahrh., Bl. 51ʳ.
H in Oxford, Bodley. 636, 15. Jahrh., Bl. 219ᵃ.

Den Text der Handschrift A habe ich der Ausgabe zu Grunde gelegt und da, wo ich von ihm abweiche, seine Lesungen vollständig angegeben. Die Varianten der übrigen Texte gebe ich nur gelegentlich an; doch standen mir B C D vollständig zu Gebote. Die übrigen (E F G H) habe ich nur für einzelne Stellen eingesehen.

Die Theilung in 125 Sätze oder Verse rührt vom Herausgeber her.

Uebersetzung A.

1. [*Bl.* 36[a]] Apres que Adam fon gitatz de paradis per lo peccat de la inobediëntia que el hac trefpaffat, el cridet merce a nostre senher, e nostre senher li promes que a la fi del mon li donaria l'oli de misericordia.
2. El trames Adam e sa molher en la val d'Ebrom. Et aqui suffri Adam moltz trebals, e moltas suzors gitet de son cors.
3. Et en aquel luec engenret .II. fils, Kaïm et Abel.
4. E aquels .II. fazian sacrifici a nostre senher en las montanas, et aissi era lur costuma. E nostre senher regarda al sacrifici d'Abel plus que al sacrifici de Kaïm, per so que [*Bl.* 36[b]] Abel era plus drechuriers e sacrificava de bon cor e de bona volontat, et al sacrifici de Kaïm no vole regardar, per so que el no sacrificava de bon cor ni de bona volontat.
5. E quant vi que nostre *senher se tenia mais per pagat del sacrifici d'Abel que de lui, hac mot grant evega vas son fraire Abel, e aucis lo.
6. E quant Adam vi que Kaïm hac mort son fraire, el fon mot dolenz e mot iratz, e dis:
7. 'Las! Quant mals e quantas dolors aveno per femena! E sapchatz, senher dieus, que ieu no conoisserai ma femena d'aici enant.'

2. *Die Hs. trennt stets* de brom. — 5. fenehr.

Lateinisches

1. [*Bl.* 121[a]] Post peccatum Ade expulso eodem de paradiso propter peccatum, dum clamaret in misericordiam domini indutus perizomate, ex benignitate suscepit promissum, quod in fine seculorum daret ei deus oleum misericordie.
2. Veniens enim Adam in vallem Ebron cum Eva uxore sua multos pertulit labores in sudore corporis et in contritione cordis.
3. Nati sunt ei filii Caym et Abel.

Ueberschrift in B: De fine Adam et qualiter crux domini facta fuit, *in E*: Quomodo crux domini inuenta fuit, *in G von jüngerer Hand:* Adami historia (et ab eo ad Christum).

Uebersetzung B.

Del peccat d'Adam.

1. [*Bl.* 244[c]] E pueys que Adam ac fag le peccat effon gitatz de paradis, el querec merce a dieu nostre senhor, et el per la sua gran bontat fetz li una promessa, que a laffi del segle li donaria oli de misericordia.
2. Apres aquesta promessa venc Adam en la val d'Abiron ab sa molher. Aqui suffric mot grans penas, e grans treballs ac en son cors.
3. Aqui agron dos filhs, la unh ac nom Caym e l'autre Abel.
4. Quant venc un dia que Cahym e Abel sacrificavan en unh pueg segon l'establiment que fag lor era, nostre senher regardec la ufferta d'Abel, car era bona, e la ufferta de Caym non volc regardar.

5. E quant Cahym vic, nostre senher al sieu sagrifiszi no volia regardar, fo mot iratz e ples d'enveja, per que ausis soffra Abel.
6. Quant Adam vic que Cahym avia mort soffrayre Abel, fon mot iratz e dolens, e dieys:
7. 'Totz las! mesqui! totz aquetz mals mi veno per femna. Ja, per dieu, ab ela may non jayray.'

Ueberschrift] *fehlt* B^2, *lautet im Index von* B^1 Del peccat dAdamp. — 1. B^2 pueycs; B^2 una gran proessza. — 3. B^2 *stets* Cahim *oder* Caim. — 5. B^2 al cieu sacrifici nostre senhor e nol volia r.; B^2 demueia; B^2 so frayre. — 6. B^2 dycs.

Original.

4. Cumque institutione legitima in montibus sacrificarent, respiciebat deus ad munera Abel, quia justus erat, ad Caym non, quia ex nequicia cordis offerebat.
5. Cum videret Caym quod ad munera sua non respexit deus, accensus invidia interfecit Abel.
6. Cumque videret Adam quod Caym fratrem suum interfecisset, ait:
7. 'Ecce tot mala mihi contingunt per mulierem. Vivit dominus, non agnoscam eam.'

4. *A* erat *fehlt; A* quia iniuste offerebat.

Uebersetzung A.

8. Et en aquesta manieira fon Adam en la val d'Ebrom ses corrumpement de sa femena .CC. anz e plus.
9. Et apres [*Bl.* 37[a]] per mandament dell'angel conoc Adam sa molher Eva, et engenret un fil que hac nom Seht.
10. Et aquest enfant quant fo grans, fo mot obediëns a son paire Adam.
11. Et en aital manieira visquet Adam en la val d'Ebrom .CC. XXXII. anz.
12. E pueis li acomenset mot a frevolir sa vida, e pueis si perpesseth que trebals convenria assufrir.
13. Et apres apelet son fil Seht que mot li era obediënz e dis li: 'Bels fils, ieu *t'enviarai volontiers en paradis a Cherubin que garda l'arbre de vida.'
14. E Seth li respon: 'Bel paire, ieu son aparelhatz de far la vostra voluntat, sol que vos me mostretz la via e m'essenetz so que [*Bl.* 37[b]] ieu deurai dir.'
15. El paire li a dig: 'Bel fil, tu diras a Cherubin que ma vida m'enueja forment, e pregaras li de part de mi que mi fassa certan de l'oli de misericordia que dieus mi promes quant mi gitet foras de paradis.'

13. ten iuiría.

Lateinisches

8. Abstinuit ab ea ducentis annis et plus.
9. Postea preceptus a domino eam iterum recognovit, de qua accepit filium loco Abel quem vocavit Seth.
10. Adultus vero Seth factus est juvenis obediens patri.
11. Cumque DCCCC. annis et XXXII. vixisset Adam in valle Ebron, fatigatus a labore extirpacionis veprium reclinavit super bipennem suam.
12. Cepit ergo contristari et in intimo meditari quod multa mala videbat pullulare in mundo ex posteritate sua; cepit eum tedere vite sue.

8. *A B* et plus *fehlt.* — 11. *A* expatripassionis; *A* reclinans fatigatus; *A* bipennam. — 12. *A* quod multa miseria pularet.

Uebersetzung B.

8. Adam s'aptenc dessa molher [B^1 de jaszer] doszens e .XX. ans,
9. tro que nostre senher [B^1 Jhesu Crist] li mandec que jagues ab sa molher. Et adoncx engendrero un filh que ac nom Sec en loc d'Abel.
10. Quan Sec fon cregutz effon joves hom, el fo obediëns al payre.
11. Adam ac viscut quatre cens e .XXXII. ans en la val d'Abrom. Un dia fo mot las per le trebalh que ac suffert; que ac arancatz les boysshos e apilec se sobre son cauet.
12. E comensec fort a doloyrar et enpessar dels grans mals que veszia naysher en aquest mon; e per so quesz el avia fag fon fort enujatz de vieure.
13. Effetz si venir so filh Sec, e dieys li: 'Bels [*Bl.* 244[d]] filhs, ieu te trameti a Cherubin l'angel en paradis, que garde l'albre de vida durabla ab lo glaszi resplanden que talha de dos partz.'
14. Sec so filh li respon: 'Payre, ieu soy apparelhatz de far le tieu comandament, e mostra me la via, per on deg anar, ni quals paraulas diray a Cherubin l'angel.'
15. Adam som payre li respon: 'Digas li que ieu son fort enujatz de vieure, e prega li que per tu mi trameta sertanetat de l' oli de misericordia, que dieu mi promes cant me gitec de paradis.'

9. B^2 aguero un effan que ac a nom Sec. — 11. B^2 dAbron; B^2 arigat les boychos; B^2 cauet *oder* canet. — 12. B^2 naycher. — 13. B^2 e dyc le; B^1 garde] B^2 gardec.

Original.

13. Vocavit ergo Seth ad se dicens: 'Fili, veni, et mittam te ad Cherubin in paradiso, qui custodit atrium ligni vite cum gladio flammeo atque versatili.'

14. Ad quem Seth ait: 'Presto sum, pater. Indica mihi viam, et quid sim angelo dicturus.'

15. Ad quem pater: 'Dices ei me tedere vite mee, et vice mea precare eum ut certitudinem mihi per te nunciet de oleo misericordie, quod mihi promisit deus, dum me expelleret de paradiso.'

Uebersetzung A.

16. Et aqui mezeis el li ensenet la via en aital manieira e dis li:
17. 'Tu venras a l'issida d'aquesta val de part oriënt en una via vert, que ti menara tot dreg en paradis.
18. Et veiras en la via las pezadas de mi e de ta maire per los nostres peccatz totas aparisenz que nos fezem quant fom gitat de paradis.

19. Que nostres peccatz foron tan grans, que hanc pueis no i poc creisser erba per lai *on nos passem.'
20. Et en [*Bl.* 38[a]] aital manieira fon ensenatz Seht de son paire, e Seht s'en anet tot dreg en paradis aissi co son paire li avia dig.
21. Et aissi co s'en anava per so cami, de la gran clartat qu'el vi cujet, fos fuec, et enombret si forment e fo espaventatz.
22. Mais el fes enaissi co son paire li avia enseinat, et anet tant qu'el venc en paradis.
23. E cant Cherubin lo vi, demandet li, per que era vengutz. Et el li respondet:

19. om.

Lateinisches

16. Paratus enim Seth in hunc modum ad pergendum premunitus est a patre:

17. 'Versus orientem in capite vallis hujus invenies viam viridem que te ducet ad paradisum.

18. Set ut illam certius agnoscas, invenies passus marcidos, que sunt vestigia tam mei quam matris tue, cum per eam incederemus expulsi a paradiso [*CD* et] in hanc vallem deveniremus qua plasmatus fui.

16. *A* premonitus.
17. *A* occidentem.
18. *A* cumque; *AD* incederimus.

Uebersetzung B.

16. [*fehlt* B^1 B^2 *bis auf*] E per aquesta via . .

17. 'T'en vay ves oriënt, e trobaras en la val [una via vert] que t'en menara en paradis.

18. E per so que pus certanament conoscas la via, tu trobaras les passes de mos pes e de la mayre [B^2 tua] Eva, quesson tot crematz e poyritz, que nos feszem quan fom gitatz de paradis, e quant nos venguemp en esta val, en que ieu fuy format.

19. Tant eran grans les nostres peccatz, que hanc pueys noy [B^1 poc] erba naysseher, e per la on nostres pes tocavan.'

20. Sec so filh cant ac auzit le sieu comandament, anec s'en tot dreg cami e tenc per la via vas paradis.

21. E cant el fo al cap desson viatge, el fo tot esbaït de la gran clartat que ysshia de paradis, e cujec se que fos resplendors de foc.

22. Et ac se presza garda dels passes quesson payre li ac dig, e venc tot dreg em paradis.

23. E quant Cherubin l'angel le vic, si li demandec, per que era vengutz. Sec respondec li:

16. ? guia. — 17. ves] B^2 en; t'en] B^2 te. — 18. B^2 quan, B^1 quam — 19. B^1 era; B^2 pueyc; B^2 naycher. — 20. B^2 mandament; B^2 anc. — 21. B^2 esbayhistz; B^2 gran; B^1 yssha, B^2 hissia.

Original.

19. Tanta enim fuerunt peccata nostra, quod numquam postea, quo pedes nostri calcaverunt, herba viridis ibi crescere potuit.'

20. Taliter vero Seth premunitus a patre perrexit ad paradisum.

21. In itinere vero stupefactus propter splendorem ipsius paradisi credidit esse ardorem ignis.

22. [*Bl.* 121^b] Set premunitus a patre signavit se signo thau, et prospero gressu pervenit ad paradisum.

23. Cumque videret eum Cherubin, scicitatus ab eo causam itineris respondit Seth:

19. *A* non potuit. — 22. *A* signo *fehlt; B* thau] *A fehlt*, *CE* teca, *FH* theca, *G* crucis, *D* recto.

Uebersetzung A.

24. 'Mon paire si 'nueja mot fort de sa vida, e per aisso mi trames a vos, e manda vos pregant per mi que vos lo fassatz certan de l' oli de misericordia que nostre senher li promes quant fo gitatz de paradis.'

25. E l'angel li respondet e dis li: 'Vai a l'intrada de paradis [*Bl.* 38[b]] e met ton cap solament dedinz e regarda apessadament que veiras dedinz en paradis.'

26. E Seht fes enaissi co l'angel li avia enseynat e commandat, et el vi dedinz paradis tant grans jois e tan grans clartatz, que lengua no o poiria dir ni cor pessar

27. dels angels ni dels delietz de paradis que dedinz son de diversas manieiras, de flors ni de frutz, e dels douz chanz de diversas manieiras, de jois e de bonas odors que ieisson dedinz paradis.

28. Mais el vi una fontaina mot clara don ieisson .II II. flums, et aquels .II II. flums apella hom enaissi: lo primer ha nom Gizon, lo segon Frizon, lo ters Tigris, lo quart Eufratem. Et aquest .II II. flums donan aiga [*Bl.* 39[a]] dousa a tot lo mon.

29. Et el mieg d'aquesta font avia un albre grant ramut ses fuelha e ses escorsa.

27. 28. *am Rande steht:* nomina fluuiorum procedentium a paradiso terestri.

Lateinisches

24. 'Pater meus senio fessus, vite sue tedens direxit me ad te. Orat enim te pater meus, quatinus certitudinem olei misericordie a deo promissi per me renunciare digneris.'

25. Cui angelus: 'Vade ad ostium paradisi et intromisso solummodo capite intuere diligenter, que et qualia sint ea que in paradiso tibi apparuerint.'

26. Quod factum est. Intromisso tantum capite intuitus est amenitatem quam lingua nulla posset enodare.

27. Amenitas illa erat in diversis generibus fructuum florum cantuum armonie avium; tota fulgebat inestimabili odore adjuncto.

25. *A D F H* apparuerunt. — 27. *A* fragrabat; adjuncto] *A* amictus.

Uebersetzung B.

24. 'Mom payre Adam que es vielhs es enujatz de vieure e tramet me a vos, [B^1 e prega vos] que li dejatz mostrar e trametre sertanetat de l'oli de misericordia que dieu li promes cant le gitec de paradis.

25. L'angel li dieys: 'Vay a la porta de paradis [*Bl.* 245^a] e met tant solament la testa dedins e regarda benignament las cauzas que la ins veyras.'

26. E quant Sec [B^2 ac] mesza la testa dedins, ayssi cum l'angel li ac dig, el vic lo delietz que la ins era, que neguna lenga nom poyria dieyre.

27. Lo delieg *la ins era de diversas manieyras dels bels frugz e de flors e de gaug e d'estrumens e de cans d'auzels, e neguna res nom pot adzesmar la resplandor ni la bona odor que la ins es.

28. E mieg loc de paradis vic una fontayna mot bela e mot clara, de la cal font eysshion quatre fluvis d'ayga. La prumieyra a nom Gyon, e l'autra a nom Fiszon, e l'autre Tigris, e l'autre Eufraten. Aquest son fluvis que tot le mon umplon d'aygas.

29. Sobre aquela fontayna vic un gran albre que era fort carguatz de raszims et era senes fuelha essenes escorsa.

24. B^1 et es; B^1 diiatz. — 25. B^2 dieyc; B^2 las portas. — 26. B^2 *öfter* Cec; B^2 lo cap; B^2 aychi; B^2 le deliech de la ys era. — 27. B^1 B^2 que la ins; B^2 flos; B^2 gaugs; B^2 dessturmens; B^2 que neguna (*ohne* e); B^2 aismar. — 28. B^1 uiuic; B^1 eysshon, B^2 hysiant; B^2 a non Gyon, B^1 a nom Guiszon; B^2 a non Sizon *oder* Fizon; B^2 Tygris; B^1 Euffratren; umplon] B^2 ombplychon.

Original.

28. In medio enim paradisi fontem lucidissimum intuebatur, de quo quatuor manabant flumina, quorum nomina sunt hec: Gion, Fison, Tigris et Eufrates. Hec flumina totum mundum replent aquis.

29. Super fontem vero magna stabat arbor ramosa nimis, set cortice et foliis nudata.

28. *A* quorum nomina sunt hec *fehlt;* *A* Gion Fion, *B* Phison Gison, *C* Fyson Gyon, *D* Physon Geon, *EF* Syon Gyon, *G* Fison Gyon, *H* Gyon Phison.

Uebersetzung A.

30. Et es[gardet] mot fort aquel albre tant, tro que li menbret de las pezadas de son paire e de sa maire que el avia vistas en la *via, [e] li semblet ben que per aquela rason mezesma que las pezadas eran ses erbas, que per aquela raso era l'albres ses fuelhas e ses escorsa.
31. Seth s'en tornet a reire a l'angel, e dis li so que el avia vist.
32. E l'angel li mandet que el tornes a reire e gardes autra vejada dedins paradis.
33. E Seht s'en tornet a reire et esgardet l'albre don nos avem parlat, e vi un serpent [*Bl.* 39[b]] que avia environat l'albre don nos avem parlat.
34. E Seht fo mot espaventatz de la serpent e torna a l'angel.

35. E l'angel li comandet que el esgardes la tersa ves. E el si fes e vi l'albre don vos aviam parlat haut tro al cel, et en la cima de l'albre vi un efant evolopat en draps, e semblet li que man tenent fos natz.

36. Seth fo mot espaventatz et esgardet vas la terra, e vi la razitz de l'albre trespassar aval tro ins en ifern e vi l'arma de son fraire Abel.

30. *auf* la via *folgen die Worte:* tot nutz e tot despuilatz ses fuelha e ses escorsa e ses erbas. Aquel albre.

Lateinisches

30. Meditari enim cepit Seth, quare hec arbor nudata esset. Recolens ergo passus marcidos propter peccata parentum suorum, eadem conjectura concepit in corde arborem ita nudatam esse propter peccata.
31. Reversus ad angelum que viderat diligenter narravit.
32. Precepit ei angelus ut iterum ad ostium rediret et alia videret.
33. Intuitus est enim serpentem; circa arborem nudatam permeans involutavit.

30. eadem] *A* ea. — 33. qui se circa *nur D*; permeantem *B*, per eam *C*, *fehlt D*, serpens *H*; involutavit] *fehlt B*, inuolutam *C*, inuolutauit se *G*.

Uebersetzung B.

30. Sec vic nut ayssi l'albre [el] [B^1 vic despulhat; remembrec] li del peccatz desson payre Adam e dessa mayre Eva.

31. E tornec s'en quant aysso hac vist, e comta a l'angel.

32. Et aqui meteys li comandec que tornes a la porta, e que regardes, si veyria mays re.

33. Sec tornec la e mes le cap dedins, ayssi co avia fag denans, e vic un serpent que environava l'albre e tornejava.

34. Sec quant ac vist aysso, tost s'en tornec totz esperdutz a l'angel, dieys li aquo que avia vist.

35. E l'angel [B^1 aqui meszeys] dis li que tornes la. Sec tornec la e mes le cap dedins enayssi coma avia fag denans, e vic l'albre que dig vos ay dabans, que atenhia al cel, et a la sima de l'albre vic un effant que era envolopatz en unh mot bel drap.

36. E quant vic aysso, el fon tot esperdut e torna regardar les huelhs vas terra, e vic la raszitz de l'albre que perturava [*Bl.* 245^b] la terra et atenhia tro ins en uffern, e conoc l'arma de so frayre Abel.

30. B^2 aychi laybre ⁊. — 32. B^2 meteyc; B^2 syey ueyria. — 33. B^2 aychi co o. — 34. B^2 e langil; dieys] B^2 dyc. — 35. B^2 dyc; B^2 enaychi com auia fac dauans e uic laybre; B^2 dauans. — 36. B^2 pertornaua; B^2 iffern; B^2 conec.

Original.

34. Viso illo stupefactus rediit.

35. Tertio precepto angeli ad ostium paradisi regressus vidit arborem predictam usque ad celos elevatam, et in summitate arboris puerum jam natum et pannis involutum vagientem intuitus est.

36. Quo viso stupefactus cum reclinaret lumina versus terram vidit radices predicte arboris terram penetrando usque ad infernum pertingere, in quo recognovit animam fratris sui Abel.

36. *A* stupefactus est; Abel] *nur B* Caym.

37. Seth s'en tornet a l'angel, e comtet li so que avia vist.

38. E l'angel li comenset a parlar de l'efant qu'el avia vist en la cima de l' albre:

39. 'So es lo fil de dieu qui plora los peccatz de ton paire e de ta maire e d'aquels [*Bl.* 40[a]] qui nasqueron; de tot en tot *delira lurs peccatz.

40. E quant el venra en terra, aquel efant que as vist, aquel oli de misericordia que dieus [promes] a ton paire Adam, en fara a totz tos parens misericordia e a cels que apres venran.

41. Seth pres comiat de l'angel per retornar a son paire. L'angel donet a Seth quant el vole anar .III. gras del pomier don sos paire avia manjat lo frugtz. Pueis li dis:

42. 'Tom paire [deu morir] defra .III. jorns que tu seras vengutz ad el. E metras aquestz .III. gras en la boca de ton paire quant tu lo sebeliras.

43. E .III. verges naisseran e seran .III. manieiras d'albres. L'una de las vergas sera cidres, e l'autra sera ancipres, e l'autra sera pis.

44. [*fehlt*].

45. En lo cedre entendem [*Bl.* 40[b]] nos lo paire, per so que el creis plus haut que nul autre albre.

39. dedir.

Lateinisches

37. Regressus tertio ad angelum que viderat nunciavit.

38. Cui angelus benigne de puero viso dicere cepit:

39. 'Puer quem vidisti filius dei est, qui deflet peccata parentum tuorum, que et delebit cum venerit plenitudo temporis.

40. Hic est oleum misericordie promissum, qui et faciet parentibus tuis et posteritati eorum misericordiam, qui est oleum verum. Hic est vera pietas dilectionis.

41. Cum dicederet Seth, dedit ei angelus tria grana pomarii, de quo manducaverat pater ejus, ita dicens ei:

39. *A* deflebit. — 40. *A* Hoc; qui et] *A* quod; *A* tuis *fehlt;* qui] *A* hoc. — 41. *A* pomarii] *B* pomarii illius, *CG* pomi illius, *D* pomi arboris illius, *EF* pomi illius arboris, *H* pomariique huius.

Uebersetzung B.

37. Sec aytan tost quan aysso ac vist, torna a l'angel, e contec li so que avia vist.
38. E l'angel li comenssec a respondre tot benignament desso que avia vist de l'effant, e diey li:
39. 'Aquel effant que tu as vist es le filh de dieu, que a comensat a plorar les peccatz de ton payre e de ta mayre, les cals peccatz el delira cant sera complit le termini.
40. Aquel li dara l'oli de misericordia que dieus li avia promes, le cal oli es de vera pïetat d'amor e delira les peccatz [*B*² de tos payres e de ta mayre, les cals peccast el delira] de tos parens que devon venir.'
41. E quant Sec se vole partir de l'angel, l'angel li donec tres gras d'aquel albre e d'aquel pom, [*B*¹ de] [que] manjec som payre Adam, e dis li l'angel:
42. 'Dedins .III. dias que tusseras vengutz a tom payre, el morra; e tu met li aquestz tres gras en la boca cant sera mortz.
43. Dels cals tres gras tres albres [*B*² naycheran]. La un aura nom sedre, e l'autre sipres, e l'autre pin.
44. E per sedre entendemp le payre, e per sipres ente [*B*² nde]mp le filh, e per lo pin entendemp le sant esperit.
45. Le sedre, enayssi con es le plus aut albre quessia, significa le payre.

37. *B*² comta so. — 38. effant] *B*² estant; *B*² dyc. — 40. *B*¹ delieura. — 41. *B*² dieycs. — 42. vengutz] *B*² tornastz. — 43. *B*² aybres; *B*² nom] *B*¹ mō. — 45. *B*² ennaychi.

Original.

42. 'Infra triduum cum ad patrem veneris exspirabit. Hec grana infra os ejus pones.
43. [*Bl.* 121^c^] De quibus surgent tres arbores. Una erit cedrus, altera cipressus, tertia pinus.
44. In cedro intelligimus patrem, in cipresso filium, in pino spiritum sanctum.
45. Cedrus vero, que nobis innuit patrem, universis arboribus altius crescere consuevit.

45. *A* consuevit *fehlt.*

Uebersetzung A.

46. En l'ancipres entendem lo fil, per aiso que el ten plus de cors que degun autre albre.
47. En lo pi entendem nos lo sanh esperit per la natura dels pinols que so dintre las pinnas.
48. Seth s'en tornet ab gran choia a son paire.

49. E comtet li so que li es avengut. E son paire hac gran gaug e ris una sola vegada en tota sa vida.

50. E cridet merce a nostre senher e dis: 'Recebes m'arma, car ma vida m'enuega molt fort.'

51. Adam fo mortz dins .III. jorns, aissi quan l'angel avia dig a so fil Seth. Seth sebeli Adam so paire en la val [*Bl.* 41[a]] d'Ebrom, e mes li los .III. gras desotz la lengua aissi com l'angel li avia essenhat.
52. Et en pauc de temps issiron .III. vergas de la boca d'Adam d'aquest .III. gras, e cregon be .III. palms d'aut cascuna verga.
53. Et esteron en la boca d'Adam .M. ans entro a la venguda de Noe, e de Noe tro Abraam .M. ans, e d'Abraam tro a Moïsen .M. ans, que anc las verges non cregron ni descregron ni perderon lur verdor.

46. de cors] ? d'odors. — *Mit 48 beginnt in der Hs. ein neuer Absatz, ebenso mit 58. 69. 94. 103. 126.*

Lateinisches

46. Cipressus, que universis arboribus fragrantior, dulcedinem filii nobis innuit.
47. Pinus, que multos generat nucleos, dona sancti spiritus nobis predicat.
48. Regressus Seth prospero gressu venit ad patrem.
49. Cumque patri omnia que audierat et viderat ab angelo nunciaret, gavisus pater risit et letatus est semel in tota vita sua.
50. Ita letificatus Adam et certificatus clamavit ad dominum dicens: 'Sufficit mihi vita mea. Domine, tolle animam meam.'

47. *A* nucleos *ist von späterer Hand nachgetragen.* — 49. *A* pater.

Uebersetzung B.

46. Sipres, [*B*[1] per so] car a pus dousa flayror e la melhor, significa le filh.
47. Lo pin, enayssi com a gran cantitat de fuelhas, significa le sant esperit.
48. Cant aysso ac entendut, Sec tornec s'en asson payre Adam.
49. E quant o ac comtat assom payre, tot cant ac vist ni auzit, Adam ac mot gran gaug e comensec a ricyre, et en tota sa vida non avia mays ris.
50. Adam ab aquel gran gaug clamec merce a dieu nostre senhor Jhesu Crist, e dieys: 'Senher, *pren la mia arma, si tom plaszer es, que pro ay viscut en [*Bl.* 245[c]] aquest segle.'
51. E moric dins los tres dias, que li ac mandat l'angel. ESSec son filh sebelic lo en la val d'Abron, e mes li les tres gras en la boca jotz la lenga, que l'angel li avia donatz.
52. Per los quals gras en breu de temps nasquero tres vergas, et avia cascuna una brasa d'aut.

53. Aquelas tres vergas esteron en la boca d'Adam tro al temps de Noe, e del temps de Noe tro al temps d'Abraam, e del temps d'Abraham tro al temps de Moyszen, que hanc no cregron ni amermeron ni perderon lor verdura.

47. *B*[2] ennaychi. — 46. *B*[2] mielher. — 49. *B*[1] a uist; *B*[2] mōt; *B*[2] rire. — 50. dieu] *B*[2] dieus *hinter* senhor; dieys] *B*[2] distz; pren] *B*[1] *B*[2] payre. — 51. *B*[1] mort. — 53. *B*[2] Abraham (*das folgende fehlt bis* Moyszen); *B*[2] cregon.

Original.

51. Obiit Adam infra triduum, sicut jam dictum est ab angelo, et sepelivit eum filius ejus Seth in valle Ebron, et grana predicta subtus linguam in os ejus imposuit.
52. Ex quibus tres virgule in brevi tempore surrexerunt ulne unius longitudinem habentes.
53. Steteruntque in ore Ade usque ad tempus Noe, a Noe usque ad Abraham, ab Abraham usque ad Moisen, numquam crescentes nec decressentes nec viriditatem amittentes.

51. sicut — angelo *fehlt A*; in os *fehlt A.* — 52. *A* surexerunt. — 53. *A* amitentes.

Uebersetzung A.

54. Apres avenc que Moïses amenet foras d'Egipte lo pobol d'Israhel per mieg la mar roga, e Pharao que els encaussava i fo negatz e tota sa conpania que ab el anava. Moïses amenet son pobol en la val d'Ebrom.

55. E quant Moïses [*Bl.* 41[b]] i fo vengutz, aqui s'alberguet *al vespre, el pobol fo sanctificatz. Las .III. vergas que eran en la boca d'Adam aparegron a Moïsen.

56. E quant Moïses *las vi, el s'agenuillet en terra, e las pres ab gran gaug de la boca d'Adam per mandament del sant esperit. En apres dis que aquellas .III. vergas eran en significansa de la sancta trinitat.

57. E quant Moïses las ac traches de la bocha d'Adam foras, tot lo pobol en fo ademplitz de tan gran dousor, quant si els fosso en paradis. E miravillavon s'en molt fort don es issida ni venguda entr'els tan gran odor ni tant bona.

58. [*Bl.* 42[a]] Moïses ac molt gran gaug e fo molt alegres d'aquela demostransa, et envolopet las .III. vergas en un ric drap molt noblament, et aissi quant si fos un sanctuari. E portet las ab si aitant quant estet el desert, et estet i .XLIII. ans.

55. et al. — 56. la.

Lateinisches

54. Cumque Moises propheta precepto domini populum Israëliticum ex Egipto de servitute Pharaonis trans mare rubrum educeret, demerso Pharaone cum toto exercitu suo venit Moyses in Ebron.

55. Cumque castra fixisset Moyses in vespera, sanctificato populo apparuerunt ei tres virgule que in ore stabant Ade.

56. Arripiens eas Moises in timore domini spiritu prophetico clamavit: 'Vere iste tres virgule trinitatem sanctam demonstrant.'

54. de] *A* et. — 55. *A nur* Cumque uenisset significato populo; *A* Ade *fehlt.* — 56. *A D* Accipiens; sanctam] *A* esse.

Uebersetzung B.

54. Cant Moyzen profeta ac trag le poble d'lrael per le comandament de dieu, el rey Farao fon perit ab tota sa ost, e Moyszen venc a la val d'Ebron.

55. E quant ac fermadas sas tendas et ac donada sa benedictio al poble, las tres vergas li apparegron que estavan en la boca d'Adam.

56. Moyszen ayssi coma el prenia las tres vergas, cridec e profetiszec: 'Verament aquelas tres vergas demostravo la santa trinitat.'

57. Dementre que Moyszen talhava las tres vergas que eron en la boca d'Adam, la gran odors [adumplia] aquels de la ost, e cujavan esser en terra de promession.

58. Per aquesta demostranssa que Moyszen ac vista fon alegres, e aquestas tres vergas envolopec en bels draps e portec las ne ab se per santuari, aytan cant estec el deszert, et estec qui .XLII. ans.

54. B^2 Moyszen; B^2 popble; B^2 Pharao; B^2 perit, B^1 petitz; B^2 Moyzen. — 55. B^2 ac faytas; B^2 popble; B^2 apareron. — 56. B^2 *öfter* Moysen; B^2 aychi; B^2 aquelhas. — 57. B^2 aquel; B^2 cuiaua. — 58. B^2 aquela; B^2 em bels samit; B^2 aqui.

Original.

57. Dum eas extraheret Moises de ore Ade, tanta fragrantia totum replevit exercitum, ut jam se crederent esse in terram promissionis translatos.

58. Tali indicio letificatus Moyses panno mundissimo eas involvit, et pro sanctuario quamdiu in deserto erat, videlicet .XLII. annorum spacio, secum tulit.

58. *A* indicione; *A* et secum pro.

Uebersetzung A.

59. E quant negus d'els era *everinatz d'alcuna serpent o d'autras ponchuras, venian a Moïsen lo propheta e baisavan las vergas, et eran de man tenent guirit.
60. En apres quant los fils d'Israhel agron tenso contra Moïsen, el fo mot iratz e dis:

61. 'Genz meinscresenz, no poirem *vos traire aigua d'aquesta roca?'
62. Ad aquesta paraula feri la roca .III. ves de las vergas el nom de la trinitat, [*Bl.* 42[b]] e issi foras de la roca grant aigua.
63. Quant aquist miracle foron avengut, nostre seynher apparec a Moïsen, e dis li:
64. 'Per que tu as sanctificat *ton nom denant los fils d'Israhel, tu nols menaras en la terra de promission.'

65. E Moïses dis: 'Qui los menara dones?'
66. E nostre seynher respondet: 'Negus d'els non intrara estiers Caleph et Joseph.'

59. eueironatz. — 61. nos. — 64. tom.

Lateinisches

59. Cumque aliquis de exercitu percussus esset a serpentibus sive a ceteris venenosis vermibus, turgidi facti veniebant ad prophetam; deosculantes virgas sanabantur.
60. Contigit autem ad contradictionis aquas, cum filii Israël jurgarentur contra dominum et contra Moisen, in ira locutus est Moises dicens:
61. 'Audite, rebelles et increduli! Numquid poterimus vobis eicere aquam de petra hac?'
62. Et percusciens bis silicem virga egresse sunt aque largissime, ita ut biberent populi et jumenta.

59. *A* Cumque exercitus (aliquis de *fehlt*). — 60. jurgarentur] *nur D* murmuraret.

Uebersetzung B.

59. E cant negus homs en la ost era mortz de serpen o d'alcuna bestia venerosza, venian s'en a Moyszen e bayzavan las vergas, man tenent eran gueritz.
60. Esdevenc se que, quant les filhs d'Irael vengron a las aygas de contradicxions, els murmuravon contra nostre senhor. Moyzen la profeta lor parlec iradament e dis [*Bl.* 245^{d}] lor:
61. 'Gens de mala creszensa, nous cujatz que ieu [B^1 ab dieu] nos puesca donar ayga d'aquesta peyra?'
62. [E feric] tres vetz de las vergas, tantost de la yssic ayga [B^2 viva d'aquesta peyra] mot largament.

63. E quant Jhesu Crist ac fag aquest miracle, dieus a Moyzen [B^2 dyc]:
64. 'Car non as santificat lo mieu nom en preszentia dels filhs d'Irael, essappias que tu no menaras aquest poble en terra de promession.'
65. E Moyzen respon: 'A! quil menara?'
66. Nostre senher respon: 'Verament te dic que de totz aquestz non ira negun mas solamens Gabel e Jause.'

59. B^2 uerenoza; B^2 Moyssen. — 60. B^2 dyc. — 61. nos] B^2 nous. — 62. de la] B^2 ne; B^2 ishic. — 64. B^2 presencia; B^2 pobble. — 65. B^1 A] B^2 E. — 66. Nostre senher] B^2 Et el; B^2 que *fehlt;* B^2 non ira] B^1 nonni aura; B^2 Iauze.

Original.

63. Facto miraculo apparuit [*Bl.* 121^{d}] dominus Moysi dicens:

64. 'Quia non sanctificasti nomen meum coram filiis Israël, non introduces populum hunc in terram promissionis.'

65. Cui Moises ait: 'Miserere mei, domine! Quis ergo, domine, eos introducet?'

66. Cui dominus ait: 'Vivit dominus! nullus eorum ingredietur terram promissionis preter Calef et Josue.'

64. non *ist in A beide Male von späterer Hand nachgetragen.*

Uebersetzung A.

67. Adonc conoc Moïses qu'el era pres de son feniment, et anet al pe de Montesinaï e plantet las .III. vergas al pe de la montaniha.

68. Et el fes la fossa pres d'aquel loc e pueis si mes dedins la fossa e trespasset d'aquest segle.

69. [*Bl.* 43[a]] Apres aisso esteron las .III. vergæs al pe del mont de Synaï .M. ans tro al temps que David regnet en Judea.

70. E pueis fon David amonestatz per lo sant esperit, que el anes en Arabia e prezes las .III. vergas que Moyses avia plantadas, e que las en portes en Jherusalem.

71. Car nostre senher avia promes la salut del pobol per las .III. vergas el *misteri de la sancta crotz.

72. David si mes el cami et anet tant que el venc al pe de Montesynaï.

73. E trobet las .III. vergas enaissi cant l'angel li avia eseynat.

70. *Hs. stets* Ihrl'm (*nur* 115 Iherusalem). — 71. menistre.

Lateinisches

67. Intellexit Moyses quod terminus vite sue appropinquaret, et veniens ad radicem montis Thabor virgas predictas ad radices montis plantavit.

68. Juxta quas foveam sepulture cavavit, in quam introiens expiravit.

69. Steterunt ibi virgule ille mille annis usque ad tempus David qui regnavit in Judea.

70. Exactis ergo mille annis post obitum Moisi prophete ammonitus est David rex per spiritum sanctum ut tenderet in

69. *A* ille mille annis *fehlt.* — 70. ergo mille] *A* pluribus.

Uebersetzung B.

67. Adoncx entendec Moyszen que breus era sa vida. Pueys venc en la val de la terra al cap qu'es apelatz Comfrafuor. Aquelas tres vergas [B^1 que dichas avem] plantec al pe del pueg.

68. De costa las quals vergas el fetz una fossa, en que mes son cors cant fo mortz.

69. Aquelas tres vergas esteron aqui mial ans entro al temps *que David renhec en Jeruszalem.

70. Apres la mort de Moyzen quant aquels mial ans foron complitz, David fo amonestatz per le sant esperit que anes en Arabia al pe de Monticabor e que preszes aquelas [B^2 tres] vergas que Moyszen avia plantadas. 'E cuel las e aporta las en Jeruszalem.'

71. Car dieus nostre senhor per aquelas avia pervist [la salut] del pobble.

72. Adoncx anec Davit en Arabia e venc a Monticabor, e al noven jorn el fo aqui.

73. E trobec las vergas que l'angel li ac anontiadas.

67. B^2 Pueyc; B^2 que sapellec; Comfrafuor] ? Montitabor. — 69. B^2 Aqui las tres vergas esteron .M. ans; que] B^1 B^2 de; B^2 *öfter* Dauit; B^2 Ierusalem. — 70. B^2 Aprop; mial] B^2 .M.; B^2 leruzalem. — 71. per aquelas] B^2 daquelas. — 72. B^2 *öfter* Dauid; B^2 Montitabor. — 73. B^2 nonciadas.

Original.

Arabiam usque ad montem Thabor, ita ut virgulas illas sumeret, quas Moises ibi plantaverat, et asportaret illas secum usque in Jerusalem.

71. Per illas providerat deus salutem humano generi in misterio sancte crucis.

72. Perrexit ergo David dirigens iter suum in Arabiam. Nona die pervenit ad montem Thabor.

73. Invenit David ibi virgulas, de quibus edoctus erat per angelum.

73. de] *A* e.

Uebersetzung A.

74. E quant las vergas foron trencadas, doneron tan gran odor, que tot pobol fon adumplitz de la gratia de dieu.

75. David fes sonar arpas e viulas e sauteri-[*Bl.* 43[b]]os e moltas maneiras d'estrumens per far gran gaug a nostre seynher.

76. Quant David s'en tornava en Jherusalem, moltas maneiras de gens qu'eran malautas vengron encontra lui, et el los guiria per vertut de la crotz, e dizia lo pobol: 'Huei *nos es donada salut per la vertut de la crotz.'

77. Et adoncs entenderon l'anuntiatio de la crotz, e venc en Jherusalem ab grans processios et ab gran pobol.

78. E pesset si, en cal luoc las poiria metre honrablament.

79. Et avenc si quant el fo vengutz que el [las] mes pres de la tor que hom apela la torre David, car el las volia l'endema plantar.

80. E mezi bonas gardas per gardar las .III. vergas e fes i far grant luminaria; pueis anet s'en pau-[*Bl.* 44[a]]sar la nueg.

74. *Hs.* aduplitz. — 76. no. — 77. ? entendet.

Lateinisches

74. Que secate a David comitatum ejus mira fragrantia cito repleverunt, ita ut crederent se esse deificatos.

75. Percussis ergo musicis instrumentis cepit sallere tripudio nomen dei invocando.

76. Regredienti David occurrerunt leprosi aridi ceci claudi diversis miseriis oppressi, et virtute sancte crucis sanabantur voce prophetica clamantes quia 'Hodie data est nobis salus per virtutem sancte crucis.'

74. *A* Q. s. Dauid (a *fehlt*) commutatum i ira fr. c. repleuerat. — 76. *A* Regrediendo.

Uebersetzung B.

74. E cant el las talhava, de totas bonas odors adzumpli el e tota la companha, tant que quascus d'aquels cujavan esser del tot am dieu.
75. Adoncx Davit comensec ad anuntiar ab gran gaug e ab gran alegretat d'estrumens e de gaug, lauzar e glorificar [B^1 dieu] nostre senhor.
76. E quant Davit fon tornatz, venian li denant mutz e lebroszes essex e malautz de motas [*Bl.* 246[a]] manieyras, que totz guerian per la vertut d'aquelas vergas e per vertut de dieu, e profetiszavan e diszian: 'Uey nos a donada salut dieus [per] la vertut de santa crotz.'
77. E David [tornec s'en] en Jeruszalem.

78. Als nou jorns que fon tornatz ab gran gaug pessec se, en cal loc poyria plantar aquelas [B^2 sanctas e preciozas] vergas.
79. Pueys David las pauszec en una sisterna que [non] era luenh de la sia tor, e dieys que aqui estarian be entro [B^2 l mayti] l'endoma, e que hom las plantes en bon loc.
80. Effetz i metre lumpnieyras e gardas que las gardavan e pueys eneron se dormir.

74. B^2 adumplic (el e *fehlt*); B^2 companhia; B^2 cuia. — 75. B^2 anunciar (*ohne* ad); B^2 alegrier desturmens; B^2 gauge. — 76. essex] B^2 e orbs; motas] B^2 mantas; B^2 profetizan e desyran; uey] B^2 ues; B^1 sulut. — 78. B^1 Al .IX. iorns. — 79. B^2 sisterla; B^1 lueyh; B^2 siua; B^2 dieyc. — 80. B^2 e pueyc aneron sen dormir.

Original.

77. Intellexit ergo David per spiritum sanctum misterium sancte crucis, et cum gaudio cepit repedare ad propria.

78. Cumque iterum nono die in civitatem Ierusalem rex David rediret, cepit meditari, quo loco sanctas virgas plantaret cum honore.

79. Posuit ergo illas in cisternam que David dicitur secus turrim ejus pausandas, ita ut lucessente die congruo loco illas plantaret.

80. Apposuit quedam luminaria et custodes, quibus relictis abiit pausatum.

Uebersetzung A.

81. E la vertut de nostre senher adresset las vergas e mes las en *un, en aital guisa quel mati las trobet lo rei David en la cisterna ben enrazigadas.

82. E dis lo rei David:

83. 'Tot lo mon deuria aver paor d'aquest seynhor que aitals miracles fai que tant son miravilosas.'

84. E per aisso que David vi ben que nostre seynher las avia plantadas, no las en volc ges moure. Mais el fes piner los miracles tot entornt aissi com li era esdevengut. Enaissi foron en aquel luoc .XXX. ans.

85. E pueis i fes metre David un celcle d'argent tot entron per conoiser cant creisserian l'an. Enaissi tro a .XXX. ans metia cascun an un novel celcle.

86. Apres .XXX. [*Bl.* 44^{b}] ans quant cel albre fon cregutz, las .III. vergas foron essems e preseron una grossesa. E estet David en aquel luoc per los grans peccatz que el avia fagz, e ploret aqui sos peccatz desotz l'albre e dis a nostre seynher: 'Senher dieus, ajas merce de mi!' E desotz aquest albre fes David: 'Miserere mei deus!'

81. un] una cisterna. — 86. E desotz *bis* deus *ist offenbar ungehöriger Zusatz.*

Lateinisches

81. Virtus ergo divina que semper provida et numquam fallit nec fallitur erexit virgas illas, et in cisterna illa radicate sunt, ita ut stantes simul conglutinate sunt.

82. Mane redeunte rege cum stantes invenirentur, viso miraculo ait rex David:

83. 'Paveant dominum universe naciones terre, quia mirabilis est et magnificus in operibus suis.'

84. Noluit illas amovere, quia deus eas manifeste plantaverat, set faciens circa illas murulum steterunt ibi venuste a domino plantate usque ad annos .XXX.

84. *A* ammouere; *A* uinculum.

Uebersetzung B.

81. E per la santa vertut de dieu, que hanc non falhi ni fara ja, las vergas si dresseron en la sisterna e agron meszas raszitz.

82. E quant venc le mati, le rey David trobec las vergas drechas, e quant el ac vist aquest miracle, el dieys:

83. 'A! totas gens temeran nostre senhor que tant meravilhos e tant poderos es en las suas obras.'

84. E non volc pas moure las vergas, car dieus propriamens las avia pauszadas, et aqui esteron prop del mur [B^1 entro] .XXX. ans.

85. E quascun an le rey David fazia iffar un selcle d'argent que tenia entorn les albres, e cascun an metian un nou, per tal que hom conogues quant creyssherian.

86. E cant foron passatz les .XXX. ans, le sans albre fon gregutz meravilhoszament, que de tres qu'eran foron tornadas en un. E David per los grans peccatz que fatz avia, anecss'en dejotz l'albre, e comensec a plorar e dieys: 'Miserere mei deus' e totz les verses quesson apres.

81. B^1 faria; B^2 sisterla. — 83. B^1 tota; es] B^1 el, B^2 es et. — 84. B^1 uol; B^1 et esteron p. d. m. e aqui esteron. — 85. nou] B^2 nos; B^1 creysshan, B^2 creycheriau. — 86. B^2 cregut; en un] B^2 ad una uergua; B^2 laybre; B^2 dyc.

Original.

85. Uno quoque anno rex David [*Bl.* 122^a] argenteum circulum circa arborem ponens, ita ut indicium circuli quantum cresceret spacio cujusque anni indicaret, circulum annuatim innovavit.

86. Exactis .XXX. annis adulta arbore sancta post peccatum grande quod commiserat David cepit sub arbore sancta penitendo flere peccatum quod commiserat, dicens domino: 'Miserere mei deus etc.'

85. *H liest fast wie A* (*doch statt* indicium indicio *und statt* indicaret innotesceret ei); *BCEFG lesen* (*mit geringen Varianten*): ita ut indicio circuli quantum cresceret arbor sancta spacio unius anni innotesceret ei itaque usque ad .XXX. annos creuit arbor sancta secundum quod creuerat spacio unius cuiusque anni nouum circulum argenteum uno quoque anno impouebat.

Uebersetzung A.

87. E apres fes sauteri e parlet per la boca del sant esperit. Quant ac complit lo sauteri desotz aquest albre, comenset edificar lo temple de nostre seynhor.
88. [*fehlt.*]
89. Mais per aisso qu'el era homicida et hom que sanc avia escampat, no volc nostre seynher que el li fezes maizo.
90. *Ans li dis: 'Tu no mi faras maizo, car tu ies home qui as fag homicida e sanc escampat.'
91. E David li dis: 'Seynher, qui [*Bl.* 45[a]] lo fara doncs?' E nostre seynher li dis: 'Ton fil Salamon lo fassa!'

92. Adoncs David entendet que el non viuria gaire.
93. Et apelet sos baros e totz los plus nobles de son regne, e lur dis: 'Lials et obediëns siatz a mon fil Salamon enaissi quant a mi soliatz esser, car nostre seynher l'a elegut e mon luoc.'
94. Quant David fo mortz e sebelitz, e lo savi rei Salamon regnet en la terra de Judea, e pueis fes complir Salamon lo temple en .XLVI. ans ab gran gaug.
95. Els maïstres de l'obra del temple non podion trobar nul albre en negun luoc, neis lai on los avennutz creisson, que fos convinable al [*Bl.* 45[b]] temple,

90. An.

Lateinisches

87. Peracto psalterio toto cepit David edificare templum domini in expiatione peccatorum suorum commissorum.
88. Operatus est ergo David spacio .XIII. annorum circa templum domini.
89. Set quia vir sanguinum erat David, noluit deus domum suam perfici ab eo.
90. Immo dixit illi: 'Non edificabis mihi domum, quia vir sanguinum es.'
91. Ait ergo David ad dominum: 'Quis ergo, domine?' Ad quem dominus: 'Salomon filius tuus.'
92. Intellexit David se diucius non posse vivere.

88. *A* domini *fehlt.* — 91. *A* Ad quem *bis* tuus *fehlt.*

Uebersetzung B.

87. E quant ac complit le sauteri, el comenssec ad edificar le temple domini, que nostre senher li perdones sos peccatz.

88. E David obrec al temple .XII II. ans.
89. E quar era tant peccador, dieus no volc quel complis.

90. Ans li dieys nostre senher: 'Tu non acabaras esta mayzo, car iest tant peccador.'
91. E David dieys [B^1 a nostre senher] [*Bl.* 246^b]: 'E qui l'acabara?' Adoncx nostre senher respon li: 'Tom filh Salamo.'
92. Adoncx entendec David que no podia longament vieure.
93. [B^1 Adoncx] el apelec totz sos savis desson regne, e dieys lor: 'Salamo aujas et entendas per senhor.'

94. E quant David fon mortz essebelitz, Salamo son filh renhec en son loc en [B^2 terra de] Judea e complic le temple ab gran gaug en .XXX. ans.
95. E mays tant solament unh trauc i falhia, que non podia trobar en tot le regne tan gran com obs i era en negunh boscatge.

87. B^2 adeficar (*ohne* ad); domini] B^2 dieu. — 90. B^2 dich; B^2 aquesta; iest] B^2 es; tant] B^2 trop. — 91. B^2 dich; qui] B^1 qu; tom] B^1 com. — 92. longament] B^2 gayre. — 93. el] B^2 et; B^2 dic. — 95. unh] B^2 .I.^{a}; B^1 trauc (c *ausradiert*); B^2 granda.

Original.

93. Vocavit seniores regni et civitatis dicens: 'Audite Salomonem tanquam me, quia illum elegit dominus.'

94. Mortuo David et sepulto in orto regum regnavit Salomon in Judea, et perfecit templum domini spacio .XXX. annorum cum gaudio.

95. In consummatione templi quia non poterant artifices ejus nec cementarii trabem ultimam que necessaria erat in toto Libano nec in ceteris nemoribus totius regni invenire,

94. *A* domini *bis* annorum *fehlt;* .XXX. *E*] triginta duo *B C G.* — 95. *A* cementari.

Uebersetzung A.

96. ans ac obs quels maïstres fezesson taillar aquel albre per forsa, e feron ne un trau que avia .XXX. coudes.

97. Quant aquest albres fon taillatz, et els lo mesureron, e troberon lo plus lonc una coidada que la mesura dels autres traus.

98. Pueis tengron ne enaissi quant avian fag a l'autra vez, e troberon lo una coidada plus breu que los autres traus non eran. Et en aquesta maneira mezureron aquest albre e levero lo en haut.

99. La segunda ves e la tersa lo troberon a totz *jorns a la mezura que era plus loncs, et al metre era lor trop cortz.

100. Adoncs apeleron Salamon lo rei per vezer aquest miracles.

101. [*Bl.* 46^{a}] E quant lo rei Salamon vi aisso, comandet que hom lo mezes en un honrable luoc dedins lo temple, e totz cels qui intrarian la ins l'asoresson.

102. Apres aisso los maïstres de la obra cerqueron trau convinable al temple e compliron lo temple.

98. *Hs.* tongron. — 99. iorn.

Lateinisches

96. quasi necessitate astricti inciderunt arborem illam, qua facta est trabes una habens in longitudinem .XXX. cubitos et unum.

97. Hec vero ultima de sancta arbore confecta uno cubito in longitudinem per lineam mensurata ceteris longior erat.

98. Cumque elevaretur, ut in suo loco in ordine poneretur, inventa est ceteris brevior cubito uno, que per lineam longior erat.

99. Tertio quidem deposita, tertio elevata.

97. *A* leneam. — 98. *A* ut *fehlt.*

Uebersetzung B.

96. E per ops que avia del trau, talheron le sant albre effero ne aquel trau, et ac .XXXI. coyde de lonc.

97. Effon pus lonex que totz les autres unh coyde.

98. E cant le volgro metre e pauszar en aquel loc on hom l'a taliat et adzordenat, troberon le trau pus cort un coyde que totz les autres. E quant l'agron sus levat e daval bas, fon pus lonx que totz les autres.

99. Per tres vegadas fon pujatz e levatz sus, e quant l'evian pauszat bas, el era pus lonx [B^1 un coyde].

100. De la qual cauza les maystres foron esbaïtz. Tantost o mandero al rey Salamo.

101. E quant Salamo vic aquest miracle, comandec quel trau fos mes a bas, e que estes dins le temple, e aquels que la ins intrarian, que la adzoresson.

102. Apres les maïstres aneron s'en el gran boscatge per sercar un albre que [B^2 y] fos bos. E quant l'agro atrobat, aporteron le ab gran gaug al temple e meszeron le aqui on faszia mestier. Ab aytant le temple fon complitz.

96. B^2 de la; B^2 talleyron; B^2 *meist* trauc. — 98. pauszar] B^2 pauzeren le; B^2 on pauzat el auia talhat et adordenat; B^2 et aual; B^2 el fo. — 99. B^2 en qual lauian. — 100. o] B^2 e. — 101. B^2 a *fehlt*; B^2 dedins. — 102. B^1 mastres; B^2 els grans bosquatges.

Original.

100. Stupefacti artifices ad hoc spectaculum vocaverunt regem Salomonem.

101. Hoc miraculo viso precepit Salomon ut in templo poneretur et ab universis introeuntibus honoraretur.

102. Perrexerunt iterum artifices in Libanum et quesierunt arborem idoneam ad hujusmodi trabem perficiendam in consummatione hujus sancte domus. Inventa est aptissima arbor, de qua conficientes trabem perfecerunt domum domini cum gaudio.

101. *A* introeuntibus *fehlt*. — 102. *A* consumatione.

103. Costumada causa era adoncs que totas las gens que estavan pres de Jherusalem, que els venguesson a la festa annual per adorar nostre seynher al temple.
104. Et esdevenc un jorn ad una gran festa que moltas gens eran vengudas al temple, que aquel trau [*Bl.* 46[b]] avian adorat.
105. E vec vos una femna que avia nom Maxilla et asetet si desobre lo trau que anc non pres garda, e sos draps cremeron enaissi quant estopas, quant son abrandadas de fuec.
106. Et ela si levet sus espaventada, e cridet en alta vos: 'Lo mieu seynher Jhesu Crist, ajas merce de mi!'
107. E quant li Juzieu auziron que ella cridet lo nom de Jhesu Crist, disseron que ela avia dig blasfemia, e preseron la e meneron la foras de la ciutat e lapideron la.
108. Et aquesta fo la primeira femna que fo martiriada per lo nom de Jhesu Crist.
109. Et adoncs preseron lo trau e giteron lo foras del temple e mezeron lo en un luoc [*Bl.* 47[a]] que hom apela 'Probatica Piscina',

105. *zu Maxilla steht am Rande:* que fuit prima martirisata pro nomine Ihesu Christi.

Lateinisches

103. Mos enim erat circa adjacentium regionum terminis constitutis in Ierusalem gratia orandi templum domini revisere et adorare.
104. Contigit autem quadam die plebem innumerabilem trabem dominicam que in templo jacebat venerari.
105. Advenit ergo quedam mulier Maximilla nomine, que incaute residens super lignum ceperunt vestes ejus ut stuppe concremari.
106. Quo igne stupefacta cepit voce prophetica clamare: 'Deus meus o Ihesu!'

105. *A* et *nach* lignum.

103. Et en aquel loc venian adzorar en Jeruszalem nostre senher dieu Jhesu Crist en las oras que eron establidas.

104. Esdevenc se que gran poble venc al temple ad un dia per far honor al sant trau.

105. E [venc] una femna que avia nom Macsimilla essostenc se sobrel sant trau, essa vestidura comenssec a cremar coma estopa.

106. Aquesta [*Bl.* 246^c^] femna fo mot espaürida, e comenssec a cridar e a profetiszar: 'Jhesu Crist le meu dieu, ajuda mi!'

107. Quant les Juszieus auziron que la femna apelava Jhesu Crist, dieyssheron qu'ela diszia folia e que diables l'avia presza, e giteron la foras del temple e de la cieutat de Jeruszalem per la porta d'Aguilo, e lapideron la [*B*² en] tro [*B*¹ que] fo morta.

108. Aquesta fon la prumieyra femna que prumieyrament pres martiri per nostre senhor dieu Jeszu Crist.

109. Adoncx les [*B*² traydos] Juszieus giteron le sant fust del temple e giteron lo en un fanc que a nom Probatiey.

103. *B*² Ierusalem; *B*² estabblidas. — 104. *B*² pobble. — 106. *B*² espauorida. — 107. *B*² Iuzueus; *B*² que ela era folha; *B*¹ lauian; *B*² Ieruzalem; *B*² dAquilo; *B*² *hat hinter* lapideron la: foras del temple e de la cieutat. — 108. *B*² Iezu. — 109. *B*² Iuzieus; *B*² sante; *B*² Probatieu.

Original.

107. Cumque audissent Judei ab illa [*Bl.* 122^b^] Ihesum Christum vocari, vocaverunt illam blasphemam et a demonio arreptam, et traxerunt eam extra portam civitatis aquilonis et lapidaverunt eam.

108. Et hec est prima martir que pro nomine Ihesu martirium primo subiit.

109. Accipientes Judei trabem sanctam extraxerunt de templo et projecerunt in piscinam que dicitur probatica.

107. *A* uidissent (Iudei *fehlt*); *A* et a demonio arreptam *fehlt.* — 109. *A* sanctam et; *A setzt hinzu, und so alle Handschriften ausser B*: Quare probatica dicitur audiamus. Probatos (*A* Probaticos) enim Grece ouis dicitur Latine, inde probatica piscina, id est peculialis (*A* pectilialis) siue ouilis.

Uebersetzung A.

110. on om gitava las bestias mortas que hom ofria adoncs al temple.

111. E nostre seynher no volc ges que aquest trau fos ses oratios o ses honor, e trames un santh angel que descendet en aquela piscina per certanas *oras e moc l'aigua.

112. Et aquels qui primiers intreron apres lo movement de l'aigua eran de man tenent guirit.

113. Quant li [Juzien] viron aquels miracles, traisseron foras lo trau de la piscina e fezeron ne un pont desobre lo flum d'aquela aigua,

114. per aisso que els si cujavan que la vertut del trau degues niëntir per las pezadas dels peccadors que passarian [*Bl.* 47[b]] desobre.

115. En aquesta maneira estet aquest trau tro al temps de Sibila la reïna que venc en Jherusalem per auzir la sapiëntia de Salamon.

116. E quant ella passet per lai on era lo sanht trau, ela si mes a genoilhos et adoret lo sanht trau e descauset si e passet per lo flum doutra.

117. E quant ela fon *passada, dis coma profetia:
'Judicii signum tellus sudore madesset.'

111. obras. — 117. passa.

Lateinisches

110. Ibi enim abluebantur corpora mortuorum animalium que in templo offerebantur.

111. Noluit ergo deus sanctam trabem divina carere illustratione, immo una quaque die infra horam tertiam et sextam descendebant angeli in piscinam, et tota movebatur aqua.

112. Quicumque enim prius descendisset in piscinam post mocionem aque, sanus fiebat, a quacumque detinebatur infirmitate.

113. Visis ergo miraculis Judei abstraxerunt trabem a piscina, et fecerunt ex ea quemdam ponticulum trans torrentem Syloaticum, ita dicentes:

114. 'Si qua virtus sanctitatis est in ligno, pedibus conculcantium peccatorum per eam transeuntium delebitur et adnichilabitur.'

113. *A* ad piscinam; Syloaticum] *A* Cedron.

Uebersetzung B.

110. Et en quel fanc lavavan les cors de las bestias que eron uffertas al temple.

111. Nostre senher no volc pas que al trau mermes sa vertut, ans volc ben que quascun dia entre tercia e mieg dia, que l'angel davales en lo fanc [B^2 on era lo sant fustz] e que'n moques le fanc e l'ayga.

112. E le prumier home [B^2 malaut] que anava al fanc apres le movement de l'angel esdevenia sas e monde de qual que mal que agues.

113. E quant li [B^2 fals] Juszieu viron aquestas meravilhas, trayssheron le [B^2 sante] trau del fanc efferon ne un pont sobrel fluvi que a nom Exiloa, e dissheron:

114. 'Se neguna vertut a en aquest fust, per los pes dels peccadors, que passaran dessus aquest fust, sera delitz e tornatz e niënt.'

115. Aquest fust estec [B^1 en aquest loc], entro la regina Austria venc en Jeruszalem.

116. E volc intrar en la cieutat per la via on le fust jaszia. Aytan tost coma ela le vic, s'adenolhec et adzorec e descausec se es despulhec e passec per l'ayga otra.

117. Aissi com ela s'enclinec en terra, comensec a cridar en auta votz e profetiszec:

'Al dia del jutgiament la [terra] gitara gran suzor.'

110. B^2 aquel. — 111. B^2 anc; dia] B^2 Jomhr; B^2 que mogues. — 112. B^2 auenia; B^2 endeuenia; sas] B^1 sant; B^2 de quaque malautia. — 113. B^2 Iuzueus uezian; B^2 traycheron; B^2 disschenderon. — 114. a en] B^2 an. — 115. B^2 estech; B^2 Iesusalem. — 116. B^2 E uolc en la cyeutat intrar; B^2 saiunullec; B^1 . . (*Loch*) tra. — 117. B^1 fiffi, B^2 Aychi; B^2 suszor.

Original.

115. Jacuit ibi trabes illa usque ad tempus quo venit regina Austri Sibilla nomine Ierusalem audire sapientiam Salomonis.

116. Cumque adventaret regina in Ierusalem, per illam portam qua trabes sancta jacebat introiens viso illo ligno incurvavit se Sibilla et adoravit trabem sanctam, et subtractis vestibus suis nudis pedibus transmeavit torrentem illum.

117. Et inclinando cepit clamare voce prophetica dicens:

'Judicii signum tellus sudore madescit.'

Uebersetzung A.

118. Ad aisso remas Sibilla e Salamons, e parleron essems de moltas causas, e pueis s'en tornet Sibilla en sa terra.

119. Enaissi estet lo trau tro a la passion de Jhesu Crist.

120. E quant nostre seynher fon jugatz,

121. us dels viels Juzieus dis per la boca de la prophe-[*Bl.* 48[a]]ta: 'Prenes l'albre real que jas foras de la ciutat, e fais ne crotz al rei dels Juzieus!'

122. Los Juzieus feiron enaissi con aquel Juzieu avia dig e taileron la tersa part del trau e fezeron la crotz on Jhesu Crist lo fil de dieu fon pausatz. Et avia la crotz .VII. coidadas de lonc et .III. de travers.

123. Et aquesta crotz li feiron portar d'aqui a Monticalvari,

124. [*fehlt.*]

Lateinisches

118. Cumque de multis cum Salomone conferret, cepit repedare ad propria.

119. Jacuit ergo ibi trabes sancta usque ad tempus Christi passionis.

120. Cumque morti adjudicatus esset dominus noster Ihesus Christus, ciscitabant Judei quo modo et quo tormento illum morti traderent.

121. Quoniam ergo a plebe erat dictum: 'Crucifigatur!', querentes unde facerent crucem, ait quidam Iudeorum prophetice: 'Accipite arborem regiam que jacet extra civitatem, et inde conficite crucem regi Iudeorum!'

121. *A* et *bis* Iudeorum *fehlt.*

Uebersetzung B.

118. Apres fetz parlament ab lo rey Salamo, e pueys tornec s'en en la sua terra.

119. Aquel [*Bl.* 246[d]] sant fust que dig avemp estec en aquel loc sobre l'ayga, entro que venc la pasio de [B^2 nostre senhor] dieu Jhesu Crist.

120. E quant nostre senher fon jutgiatz a mort, les Juszieus pesseron se, en qual manieyra de mort le turmentarian.

121. E quant le poble [B^2 Juday renegat] ac dig que fos crussificatz, els demandero, de que poyrian far la crotz. Pueys un Juszieu profetiszec que preszesson l'albre rial que jatz fora la porta de la cieutat sobre l'ayga.

122. Efferon le aqui aportar effero ne far una crotz al rey dels Juszieus de la tersa part del fust.

123. E aportero la a Monticalvari. E quant els s'en tornavan, [encontravan] un home que avia nom Senherier que era de la cieutat, destreysshero le tant que la crotz li fero portar.

124. E quant foro a Monticalvari, feron la crotz de nostre senhor de la longueza de .VII. coydes e de tres de travers.

118. B^2 pueyc. — 119. B^2 Iesu. — 120. nostre senher] B^2 el; B^2 Iusueus. — 121. B^2 popble; B^2 dic; B^2 pueyc; B^2 Iusueu. — 122. B^2 Iusueus. — 123. B^2 E aportera a Montecaluari; B^2 que auia a nom Senhayrier; B^2 destreycheron. — 124. B^2 traues.

Original.

122. Pergentes ergo Judei extra civitatem, tertiam partem trabis sancte incidentes ex ea fecerunt crucem Christi.

123. Et fecerunt deferri usque in locum qui dicitur Calvarie a quodam obviato nomine Simone Cireneo redeunti de villa, et angariaverunt illum, ut crucem domini tolleret.

124. Cumque allata esset usque in locum Calvarie, fecerunt ex ea crucem dominicam septem cubitos in longitudinem habentem et .III. in transverso.

122. *A hat von diesem Satze nur* In partem incidentes et fecerunt ex ea crucem dominicam. — 123. *A* redeunti *bis* tolleret *fehlt.* — 124. *A* ablata; *A* et fecerunt.

Uebersetzung A.

125. on el sufri mort e passion per nos peccadors a traire del poder del diable que fes peccar Adam nostre paire et Eva nostra maire.

126. Dieus Jhesu Crist per la soa sancta gratia e per la sia sancta passio nos tenga al sieu servizi, entz aja en sa garda et en sa [*Bl.* 48[b]] sancta protectio e defentio e nostra vida et e nostra mort, e nos aja vera merce, entz fassa verai perdon de nostres peccatz, que perdonet a nostres primiers pairos Adam et Eva et a ma dona sancta Maria Magdalena et al layro quel reconoc per salvador del mon sus en la cros, et a Longi quel trauquet lo costat, quant de bon cor vais lui s'en fon tornatz; el nos garde entz defenda de tota laja vergoniabla mort e nos done la sancta gloria en paradis. Amen.

126. *Hs.* príníers.

Uebersetzung B.

125. Et en aquela crussifiquero nostre senhor dieu Jhesu Crist per la salut de totz aquels que en luy creszon, la cal salut el nos deja donar, sil sieu [B^2 sanctes] plaszer es, ens aport al sieu regne celestial de paradis. AMEN.

126. Preguem tugz la mayre dieu
qu'ela pregue le filh sieu
que per sa gran passio
nostres peccatz nos perdo.
AMEN.

125. B^2 Iesu; B^1 croszon; deia] B^2 deuia; B^2 cieus; B^2 plazes; B^2 en aprop al cieu regne celestial nos aport de paradis. — 126. B^2 le sant filh; sa] B^2 la sua.

Lateinisches Original.

125. In ea quidem crucifixus erat dominus noster Ihesus Christus in salutem omnium in se credentium factus obediens patri usque ad mortem. Cujus est laus, honor et gloria per seculorum secula. Amen.

125. *A* salute; *A* patri *fehlt.*

Diätetik.

Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 7403.

[Bl. 49r] Qui vol auzir un bon tractat,
qui ici novelament trobat,
c'ai traig dels libres ancians
que Ypocras e Galians
escriuseron per rason fina
de la nobla art de medicina,
*veng' *entorn mi e auja o,
cada uns hom per son gran prò!

El temps del meilhor rey c'anc fos,
d'Alixandri qu'era tant pros,
c'ap donar e ab gailhardia
acabava tot cant volia,
en celh temps reinhet Galians,
tot lo meilhor phisicians
[Bl. 49v] e plus savis e plus plasens,
que anc fos de negunas gens.
De tan gran subtilesa era,
tant fort malaute non trobera,
sol quel pogues ren far trazir,
non si duptava del guerir.
De sciënsia fon tant grans lums,
que .CLIX. volums
sabem que fes et atrobet
de phisica els enseynet,
e pueis trames per gran honor
de tot cant sabia la flor

7. si ieu gen torn.

en un petit de pargami
al rey, e dis lo enaissi:

'Alexandri, si tu faras
so que en es breu atrobaras
e *gardas lo mieu mandament,
[Bl. 50r] que non lo tengas en niënt,
tostemps estaras sans e sals
e seras quitis de tos mals;
que malautia non venra
ni ja metjes obs non t'aura,
si non per failha de natura,
o quals que mala creatura
*no t'aucizia o not nafrava
o ab verin not poizonava;
c'aquo non pot hom esquivar
*neis ab forsa de ben gardar.

L'escrig qu'iei mandi t'enaissi:
Que al levar cascun mati,
quant ti seras ben reveilhatz
ni un petit *estendilatz
ni auras vestit ta camisa
prima, blanca, bela e lisa,
[Bl. 50v] e tu fai ton cap penchænhar,
un pauc escarpir e gratar,
car aquo es grans sanitatz;
que las grossas fumositatz
que son pujades el dormir,
aquo les en fai departir.
En apres salliras del lieg
alegrament e per delieg.
Tas mans e tos ueills lavaras,
que plus bela lugor n'auras.
La boca lava eissamentz,
que plus belas n'auras las dens,
en estieu ab aigua fregeta,

31. garda. — 39. not. — 42. mais. — 46. esterilatz, *lat. membra tua modicum et equaliter extendere.* — 54. *Hs.* es les (es *durchgestrichen und punctiert*).

et en ivern sia caudeta.
Aquo fai calor confortar
e rent volontat de manjar.
En apres arbilha e toca
[Bl. 51^{r}] las dens, e mena per la boca
un pauc de rusca d'oliver
o de vern o de presseguier,
de salvia o de gensana
o de qual qu'especia amarana.
C'aquo fai las dens conservar
e fai la lengua miels parlar
e purga de fleumal cervel
el vezer serva clar e bel,
el col els brasses els brazos
rent plus grosses e plus carnos.
Aprop per lo cor confortar
tu manja un plein culheirat
de lectuari que sera
aitals cant al temps convenra.
En estyeu o vas lo pascor,
cant lo temps torna en dousor,
[Bl. 51^{v}] e tu prent de sucre rosat
dyarrodon reubarbizat;
en ivern tauleta muscada
o de fort bona cominada,
de pebre o de gingibrat
o de bon diantes muscat.
Ab lo lectuari d'estieu
met un glop de l'aigua del rieu.
Ab aquel d'ivern menbre ti
que bevas un pauc de bon vi.

En aprop ti fai aportar
d'espetias per bon flairar,
e sia tals l'odoramens,
con al temps sera covinens:
en estieu entorn lo pascor,
cant lo temps torna en dousor,

70. que specia. — 74. carr, *das erste* r *ist zu* l *verlängert.*

de rozas o de violetas
[Bl. 52r] o de lis o d'autras floretas.
En yvern vas lo calendor,
cant l'aigua gela per freydor,
porta musquet o aloes
o basme o notz de cipres
o autra causa ben flairan
que sia ad aquo semblan.
C'aissi col pans ajudamens
es del cors e sos noirimens,
aissi es condutz e fortors
de l'arma li bona odors.
Bona odors, bels vestimens
dona gaug et esbaudimens,
el gaug fai home esforsar
el sen creisser e agusar
el sanc fai *correr per las venas
e fai resplandir las codenas.
[Bl. 52v] Apres un petit anaras
deforas, e *cavalcaras
per carreiras o per camis
o per *boscs o per bels jardis,
e auziras cant dels auzels,
per tal que'n sias plus irnels.
En apres tu t'en tornaras
en ton palais e discendras,
e seras ab tos cavaliers
e auziras tos messatgiers
que novelhas t'aportaran
de las terras don ilh venran.
Pueis parlaras ab *tos amics,
ab los plus savis els plus rics
els plus plazens que tu auras
e tals que t'ajan bon solatz
et ajan lo cors avinent
[Bl. 53r] e bela cara e risent.

110. *Hs.* lieis. — 115. fai *ist später hinzugeschrieben;* correr *vgl. V.* 206] correc. — 118. caluacaras. — 120. bocs. — 129. totz.

E garda c'hom empaginatz
faisse los, ni mal enseynhatz
ni nulha mala creatura
ni homs ab mal' esgardadura
ni negus homs que dol ti fassa
non auze venir en ta plassa.
C'aissi con al cor es afans
de sostenir los faisses grans,
es grans afans homs mal aibitz
a l'arma e als esperitz.
Pueis, segon qu'er acostumat
c'auras de manjar voluntat,
tu iras far un' endemessa;
e cant sera la taula messa,
don t'aiga als mans tos escudiers,
e aport i lo despensiers
[Bl. 53v] de totz los conduitz c'om poira
trobar ni acesmat aura.
E manja saborozament
d'aquo c'auras mais de talent
a bel pan de froment triat.
Car sapias en veritat
que tota via t'er plus sa
so que melhor sabor t'aura.
Mais aisso garda solament,
que, si trastuit aquel pulment
eran durs e l'us era mols,
non fos mingha lo cuex tant fols,
quel mol ti serves a derrier,
c'ans lo ti dones a premier.
Encontra, si la majers partz
(c'aissi o enseinha la artz)
sera mols e l'autre tenens,
[Bl. 54r] aquo dur pren primieiramens
ab vin que sia clars e *ros,
ben flayran e ben saboros.
Mais al manjar cubertamens
fai un pauc de retenimens,

135. chom^e. — 169. rots.

que adoncs t'en sapchas laissar,
cant tot poirias mais manjar.
Car ieu sai per fina raison
que trop manjar contra faisson
fai home canut e ferran
enant temps e greu e pezant.
E sobrequetot atressi
non tant lo vespre col mati;
d'aisso ti volria castiar,
quet poiria gran dan donar.
Que pueis non sias trop coichos
de manjar, trol digestios
[Bl. 54v] sia el ventre celebrada,
et aquo er causa proada:
purgamens e fams, e saliva
cant er correntz, clara e viva.
Eissamens non vuelhas usar
beuræ aigua apres manjar;
car en moutas guizas fai mal;
*qu'estien la calor natural,
*so *sent cascuns que o faria,
si costumat non o *avia.
Mais si per condutz trop salatz
o per caut eras assedatz,
si que non poguesses sufrir
de beure segon ton albir,
beu d'aigua, al mens que poiras,
la plus frega que trobaras.
Pueissas de la taula moras
[Bl. 55r] e per lo palais anaras
sai e lai un pauc deportan,
ausen versetz, e comandan
a ta gent so quet plazera
segon lo temps que correra.
E en apres per ton profeig
colguaras ti en ton bel lieg

185. el *ist mit blauer Dinte hinzugefügt.* — 192. questien] n *steht auf Rasur, ursprünglich scheint* y *gestanden zu haben.* — 193. so sent] *Hs.* e; que] e *ist mit blauer Dinte aus* i *corr.* — 194. uia.

garnit e ræparat e mol,
e sian prim e blanc li lensol,
e dormiras el dextre las
un pauc, e pueis ti giraras
el senestre autre petit,
tro c'ajas ton dormir complit.
En apres del lieg salliras,
tas mans e tos vuelhs lavaras,
e cant sera tot acabat
so qu'a l'espreisser t'ay mandat,
[*Bl. 55v*] fa obrir los *vueis del *palais,
e qui sera cortes ni gais
ni adorns ni bos solatiers,
aquel en port meilhors loguiers;
aquel vuelhas qu'intre primiers,
*qu'es de solatz plus plasentiers.
La ins sian li cavalier,
escatz e taulas e taulier
e donzels ab belas colors
que ajan garlandas de flors,
juglar ab douces istrumens
e juglaressas eissamens,
et aujastz cansonetas belas,
*descortz *e baladas novelas
o la gesta o l'estrument,
que a ton cor er plus plasent.
E qui sabra miels deportar
[*Bl. 56r*] ni miels ti sabra dir ni far
per que ajas mais d'alegrier,
aquel en port meilhor loguier.
Pueis per lo cor a confortar
fassa hom las trompas sonar,
o, si platz, vai ab ta mainada
un pauc deportar en cassada;
o seras en ost, eissament
fezesses afortidament

218. ? a l'espreissar *oder* a l'espreiss er. — 219. vueilhs *vgl.* 216; palaitz. — 224. qu'es] que. — 226. *aus* taules *corr.* — 227. *Hs.* e donzels]? donzelas. — 232. de cortz e de.

ab gran bruig e ab gran esglat
combatre castel o ciutat.

Las quatre temporas de l'an
non vueil que t'annon oblidan,
co es primaver' e estieus,
automp e yvern ab sas nieus.
Primaveira es plus tempratz,
[Bl. 56v] e adoncs es *grans sanitatz
de mecinar o de sancnar
o de belhas domnas baisar,
o de manjar condutz tempratz
que ajan bonas qualitatz,
calletas grassas o perditz
e ueos tenres e pols farsitz
e laig de cabra al disnar
e laychuguetas al sopar.
En estieu contra la calor
es bona causa de frejor,
ab vin aigre carn de vedel
o de bon cabridet novel,
milgranas o pomas aigretas
e cocombres e cogorletas,
a bon jus vert o ab agras
la carn ol peis que manjaras.
[Bl. 57r] Adonchas nos deu hom sagnar
ni *trob ab donas deportar,
mais ab tot lo meins que poira;
car qui o fai dan i aura.
E deu s'om atressi gardar
en aquel temps de trob manjar.
Segon estieu es la partia
d'automp que fai melencolia;
*terminis es de gran sequor
naturalmens e de frejor.
Adonchas deu hom plus manjar
qu'en estieu, e deu hom usar

250. yuenr. — 252. grans *fehlt*. — 267. ? ab. — 270. trob *fehlt*. — 277. uns terminis.

caudas causas e humorosas
e dousetas e saborosas,
aissi com son razim madur
e figuas dousas ab vin pur,
e grasses moutos de dos ans
[Bl. 57v] e pollas e aucels volans
a bon jussel, en qu'om molra
de gigimbre o de safra.
Adonchas deu hom esquivar
cauls e totz liüns per manjar,
mais mezinas e purgament
donan adoncs gran leujament,
e adonchas val mais amors
qu'en estieu cant fai grans calors.
Apres ven hyvern ab lo freig,
que moutas res ten en destreig.
Adonchas deu hom pron manjar
el cors moure e escalfar
et esser pres de la cosina
e manjar tota salvasina
e far raustir sobrels carbons
[Bl. 58r] gallinas e gails e capons,
e manjaras raust e panadas,
*astes de porc, e carbonadas
que sian trastug salpicat
d'especias e empebrat,
e beu bons vins et bons pigmens
per contrastar als elemens,
e rescon sotz ton cobertor
bela domna ab fresca color,
e non poinhes d'autra mesina
adoncs; que non i a tan fina.

Dels .XII. *meses eissament.
Quet mandi especialment,
de quals causas deus estener
en cascun contra ton voler.
[Bl. 58v] Non ti sancnes en janoier,

290. lums. — 304. aste. — 313. mes.

ni manges bledas en febrier,
ni en mars non vuelhas usar
lentilas ni ren dous manjar,
mais sapias que bon seria
ruda, qui beure la podia.
En abrilh si deu hom gardar
de tota razitz a manjar,
mais mezin' es bona sangnia
ad aquel que mestier seria.
En mai non deu hom cap manjar
de ren, ni es bon de sagnar,
mais en aquel mes es grans sens
qui usa fenholh ni aussens.
[Bl. 59r] En jung deu hom soven manjar
lachuguas, e deu hom usar
vin agre e tot agriam
a la taula, cant hom a fam.
En julh non si fai bon sangnar
ni mezina penre ni dar,
e de las donas fai gran sen
qui no las baisa trop soven.
En aost si gart qui savis es
de manjar sobre tota res
causas quel sanc *puescan mesclar
ni colra negra engenrar,
mais causas leus e confortans
e carns novelhas e bos pans,
salsa de menta, de polieg
[Bl. 59v] es adonchas de gran profieg.
Cel mes non deu hom carn comprar
de bou ni de porc per manjar.
Setempbres es tant avinens,
que deu far gaug a totas gens.
Car a nuilh home mal non fa,
si en aost pres non o a,
e pot hom miels manjar ses dan
tot condug que en mes de *l'an,
e es bon de mezin' a penre

341. puesca. — 354. lanh.

e de laig de vaca a beure.
En *oichuvre deu hom usar
rasims douces e most trobar,
e de tot l'an non es panada
tan sana, si es ben adobada,
[*Bl. 60r*] e deu hom usar en junssels
pebre, gigimbre e clavels.
En novembre nos *deu banhar
qui se meteis volra gardar,
mais adonchas es profechosa
assa, sangnia e ventosa,
et es plus sotilhs a trobar
totz hom quis volh' estudiar.
En decembres deu hom tener
de manjar cauls matin esser;
car podon l'afan engenrar
adoncs, que fai home cridar.
Mais en aquel mes es trop ric,
qui *usa l'erba de l'espic
soven en tot' escudelada
[*Bl. 60v*] e gigimbre e fort pebrada.

Alexandri, reis ensenhatz,
sobre totz reis aventuratz,
menbret d'aquo que as auzit
e non o metas en oblit.
E, car seynher, que dieus ti sal,
garda la calor natural
en ton cor sobre totas res!
Car aitant con sai estaretz
ab humor ses destemprament,
aitant sai vieu hom longament.
Mais pueis hom pren a frevolar,
la vida noi pot plus estar.
Car en doas guisas si fenis
lo cors de cascun esperitz:
la una es naturalment

357. ouchuíre. — 363. deu hom. — 374. usaua. — 377. *Hs. kein Absatz.*

ques fai per enveilhlisement,
[Bl. 61r] cant es vengud'al jorn derrier
natura ses tot destorbier;
l'autra si fai per accident
o per alcun destrempramentz
qui dampnal cors per malautia,
enans que hora no seria:
per poiridura o per flairar
o per mals condutz a manjar,
per cobeitat, o per frachura
que non troba quil pren en cura,
o per colpa, o per naleig,
que mor malautes sotz tolieg.
Aquesta mortz ven majorment
ab ira e ab marriment,
ab penssament e ab tristor,
ab temensa e ab paor,
ab trop dur pan e saboros
[Bl. 61v] et ab vin cailh e verduros
et ab manjar causa ferrada
e tota causa trob salada,
ab dur jaser et ab veilhar
et ab trop soven dejunar,
*ab beure pols, sutjel o fum
e de nuitz escriure ab lum,
ab estar torn caitieu fogal
et ab raïna dins ostal.
Tuit aquist cas ab lor semblantz
abreujan ad home sos ans.
Issament pot hom alonguar
tot so, qui sueng s'en vol donar,
ab gran gaug et ab alegrier
*qu'a totz sos faitz meta primier.
C'ap gaug acaba hom plus gent
totz sos faitz que ab marriment,
[Bl. 62r] car ab gaug si deu hom levar,
et ab gaug deu hom dieu pregar,

399. ? per poiridura a flairar. — 404. *corr. etwa* mors, *und* to lieg *oder* mor *und* so lieg. — 413. uueilhar. — 415. a. — 424. que.

et ab gaug si deu hom vestir
e de bela rauba garnir,
ab gaug deu hom novas comtar,
ab gaug ausir et escoutar,
ab gaug et ab alegrament
deu hom portar son vestiment,
et ab gaug deu hom cavalcar
e sos enemics encausar,
et ab gaug anar per son pron
et ab *gaug tornar a maison.
Tot gaug e tot alegrament
don' a home confortament,
segurtatz e pas e conortz,
trepar e rire e deportz
e vezer ribieiras e pratz
[Bl. 62v] e demorar en luecs tempratz
e pron manjar e ben jazer
e gaug de matin e de ser,
tot aisso alongua sa vida
ad aquel qu'aisso non oblida.'

438. gaug *fehlt.* — 440. ? dan.

Des Sünders Reue.

Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 7403.

I.

[Bl. 63^r] Dona sancta Maria, flors de virginitat,
regina de las verges, soleils de castitat,
fons de misericordia, maire de caritat,
porta de paradis, vaissel adordenat
de vertut e de gracia, revout e sagelat,
ong de sanht esperit, benezecte, sagrat,
on dieus si adombret per lo nostre peccat!
Emperaritz de gloria,
en que dieus *[Bl. 63^v]* a pausat
tot lo gaug del sieu regne e de Cristiantat,
garda del cel en terra nostra fragilitat!
Vejas l'uman linatge que el laisset pausat
en trebhals et en iras et e mesquinitat,
en las causas mundanas casut et afonzat.
Tant a en aquest segle perpres e semenat
lo princeps ifernals de mal e de pecat,
c'a penas pot hom far degum be enbaisat
c'a dieu sia plazent, ad aital es *[Bl. 64^r]* tornat.
Qui que aja falit, perdut ni meschabat
en trebal d'aquest segle, tu as lo *camp levat.
Tu fezist lo guasainh lo plus assaborat,
lo milhor el plus sancte el plus aventurat,
c'anc fes filha de maire, per ta virginitat
e per ta lialesa e per ta franquetat.
Car fust verges e simpla, de gran humilitat,
coceubist lo salvaire et enfantiest lo nat,

9. xpiantat. — 16. ? bo *vgl.* 795. — 19. capm.

que venquet la batalha
e tren-*[Bl. 64v]*quet lo traslat
e *a destrug la forsa del princep Sadenat
moren sus en la crotz, per que fon consummat
tot cant las prophetias avion paraulat.
Tu aguist la cadeira d'onor, de riquetat;
sobre totas las verges ti fon endestinat
que fust dona del regne del major principat.
Per aisso as de nos e pres et endeutat,
quens deus far bona paga, si nos t'avem prestat,
[Bl. 65r] una per parentor, autra per amistat.
E car ab nostras armas o as tot guazanhat,
s'ab lo nostre cabal as ton guasain doblat
ni cregut de mil tans, ben deu esser comtat,
si per *las nostras colpas ni per nostra foudat
fuist regina del cel de major seinhorat
e fuist maire de dieu per lo nostre pecat.
Jutgament ne volria, si m'era contrastat,
si noi degrán aver lo ters o la *[Bl. 65v]* mieitat.
Si per las nostras *falhas del nostre parentat,
d'Asam lo *primier paire per que fo comensat,
si per *lor faliment ni per lor *gran foudat
perderon paradis, e tu l'as gazanhat
a nos qu'em del linatge segon carnalitat
e de ton parentor per la propriëtat.
Nos *deus far possezir en la lor heretat
non jes per autra forsa, mais per humilitat
e per clamar merce e per benignitat.
Que pregues lo tieu fil
benezec-*[Bl. 66r]*te, sagrat
de tant peccador orfe c'a per t'amor gitat
del poder del diable e de *sa poestat,
*que *mi'n *get *per *t'amor.

II.

Dona sancta Maria, thesaur nostre seynhor
lo milor el plus sancte, que aguist ab honor.

27. a *fehlt.* — 39. las *fehlt.* — 44. falh. — 45. lo nostre primier. — 46. lo; gran *fehlt.* — 50. deu. — 55. sa *fehlt.* — 56. que el emi gete mi per la tua amor.

Que el amec en terra eus causic per melhor
eus coronet regina del regisme major,
sobrels .IX. cors dels angels vos fa portar la flor.
Pausa la tua gracia sobre aquest peccador,
[Bl. 66v] que fass'e diga obras a la sua honor,
que m'arma sia salva e de mon parentor,
del paire e de la maire, don ai al cor dolor,
car ieu no lur ai fag mai de. ben e d'onor.
Vergena subirana, regina de lausor
e regina de gracia e regina d'amor,
si la mia persona *cargada de folor,
de peccatz e de colpas e de faitz perdedor
ti prega nit saluda, no m'en si'a *[Bl. 67r]* pigror,
ni sia dans a l'arma a la cocha major
can penra comiat del segle trichador.
Faita es per ausir, lenga de peccador
per precs e per merce clamar a son seynhor.
Pel poble d'Israhel, qu'es de ton parentor
[e del mieu issament, ti prec senes paor,]
ieu qui son del linatge don foron l'ancessor.
Es bos qui *a parens ajuda ni socor
cant a poder en cort de tant onrat seynhor.
Empeiraritz de gloria,
prega lo sal- *[Bl. 67v]* vador
c'una petita lacrima de la sua dousor
e de la sua *gracia, que mot es aut' e cor
e nais del cel en terra en cor de peccador, —
que el lam fassa naisser a la sua honor,
entrel cor e la pensa qu'ieu tenga obrador
de far las suas obras e la sua amor.
Us peccatz criminals plen de mala humor
mi va environan per forsa e per vigor,
e no m'en puesc partir,
si dieus *[Bl. 68r]* no m'en socor.
Totas mas penedensas mi trenca em gieta por
e mas bonas costumas; tant mi sab volvedor
e frevol de coratge e flac batalador.

59. ? Qu'el vos. — 63. fa *mit andrer Dinte in* fass *corrigirt.* — 69. cardada. — 78. ap. — 82. gracia *fehlt.* — 88. uan.

Tot aisso m'esdeven per la mia folor,
car la sua venjansa *nom fa mais de paor,
e nom son castiatz per la sua temor.
Moutas vetz m'a temptat ab semblan de dousor
e trait de bonas obras que m'avian sabor.
Per gazainar lo regne, on son li servidor,
[Bl. 68v] prophetas et apostols, martir e comfessor,
si la tua esperansa nom val e nom socor:
vergena preciosa, paor ai del seynhor
qu'ieu pause sa colada.

III.

Verge sancta Maria, benezecta, sagrada,
del regisme de gloria regina coronada,
del sobira emperi emperairitz clamada,
de la vertut de dieu peroncha e sagrada,
del gaug de paradis florida e fulada,
[Bl. 69r] de la lauzor dels angels servida et onrada,
per que lo gaug de gloria e la cortz ajustada,
prophetas et apostols, cada us per vejada,
tuit lauso e soplegon la tua endestinada,
l'ora el pung el dia que tu fuist enpreinhada
del tieu glorios filh, que lave la bugada
del peccat de n Adam e de la femna fada
que passet lo mandat don era castiada.
Per que tota la gent
que issic de [Bl. 69v] la linada,
que issiron d'aquels dos, era destermenada,
c'anavon ad ifern ses tota relaissada.
Per quel glorios paire, can vi descapdelada
la generatio per aquela peccada,
trames sa jos so fil en la tua albergada,
el tieu glorios ventre, don fust annunciada
per l'angel Guabriël cant el t'ac saludada.
Si com aisso es vers, verge bonaürada,
defen *la arma mia
que non sia [Bl. 70r] dampnada,
en las penas d'ifern, domna, espaventada.

94. non. — 125. larma.

Tant fa e dis lo cors causas, que non l'agrada,
per quel princeps d'ifern l'en a enterrogada
d'una vetz, tro en des ab sa lansa baissada;
*nol pot estar en camp, tant la sent amermada.
Quel jovens e la forsa la n'a desamparada,
que non pres penedensa que non sia trencada
ni covenens' a deu, que non sia passada.
[Bl. 70v] Si la bona esperansa qu'ieu iei en tu pausada
nom val e no m'ajuda ad aquesta *vegada,
gran paor ai de l'arma quel fassa sa'scambada
lo princeps ifernal, quel tolha l'albergada
del gaug de paradis don deu esser casada.
Dona, vos *la coman, et a vos sia dada,
que vos la capdeles, tro que sia salvada
ab vostres eligitz.

IV.

Dona sancta Maria, vergena *genitritz,
[Bl. 71r] flors de misericordia, flors e frutz, orairitz,
regina de las verges, governs e grizaritz
dels sanctes pelegris qui son *amanoïtz
per onrar lo sepulcre on dieus fo sepelitz,
esperansa dels mortz, ja los vius non oblitz.
Qu'en la tua esperansa s'es cascus afortitz,
que ja per nul diable non sia *apodeiritz.
Mais non siei *nul peccaire que plus sia falitz
vas tu ni vais ton paire
prejus *[Bl. 71v]* *ni *fementitz,
qu'ieu *son per un peccat on mi son adormitz,
e no m'en puesc partir, tan ne son abelitz,
tan m'a revironat la cima e la razitz
del sen e del coratge e vouta la cervitz,
que non sei que m'en fassa,
si non vols esser gritz.
La fes e la speransa, *dona, mi son plevitz
de tu, maire de dieu, on mi son afortitz.

127. ? causa. — 129. ? tro l'en. — 130. e nol. — 135. uenguda. — 139. lo. — 142. genitris. — 145. amanois. — 149. apodeirit. — 150. nul *fehlt*. — 151. ni *fehlt;* mentitz. — 152. son *fehlt*. — 157. don.

Emperairitz de gloria, maire e genitritz
[Bl. 72r] de tot lo ben c'anc fo parlatz ni establitz
el cel et en la terra, lausatz e benezitz,
faitz ausir ma pregueira als vostres sermonis
al tieu glorios paire, cals qu'ieu sia falitz.
Per aquel sancte don quet fes santz esperitz
can volc *que *lo tieu cors
fos del sieu revestitz,
car tot lo gaug de gloria fon en tu adomplitz,
capdela la mia arma ab los tieus elegitz,
e pessa sai del cors, tro que sia *[Bl. 72v]* fenitz
que fassa e digua obras, per que sia grazitz
el regne del tieu paire et amatz e servitz
a la cort majorana.

V.

Dona sancta Maria, regina sobirana,
fons de misericordia, estelha *transmontana,
porta de paradis, pilars e *barbacana,
on hom non pot intrar,
ni nulhs hom non s'en *vana,
si non es ben catholix e de la fe Romana;
empeiraritz de gloria, en que floiris e grana
[Bl. 73r] tot lo gaug de l'autisme, *es noiris e *s'apana
denant la tua cara, qu'es plasens e certana,
plus bela e plus genta que solelh ni luguana!
C'anc non nasquet en terra
tan valens Cristiana,
que fos filha de femna, Juseua ni paguana.
Car moguist del linatge de nostra carn humana.
*Pregua lo tieu car filh ab la cara serana
que'n puge la mia arma en la cort sobirana,
lai on esta sanhs Salvis
e sancta *[Bl. 73v]* Marciana
e sancta Catherina cui es parochiana
e li amic de dieu qui vivon de la manna

160. cant. — 162. ? semonitz vgl. 395. 522. — 165. quel. — 173. transmontanha. — 174. barbana. — 175. uanha. — 178. *Hs.* e noiris es pana. — 184. Prengua.

del gaug de paradis, car dieus los i apana.
Dona, que farem nos qu'istam a la *quintana
el trebhal d'aquest segle, en la vida mondana,
on om nos pot salvar,
ni nuls hom non s'en vana,
si dieus no l'en ajuda; tant es frevols e vana!
*Tum reves *nug *e jorn,
quet dia de setmana,
[Bl. 74r] tu iest lo mieu solas e la mia *compana.
Quel jorn *que *ieu ti prec,
so es ma fes certana,
perilh de fuoc ni d'aigua ni de mort subitana
nos pot de mi prosmar, negueis febre cartana.
Aisso es be ma fes veraia e certana
e mos milors cabals.

VI.

Dona sancta Maria, senhoressa lials,
fons de misericordia, metzina de totz mals,
regina de las verges, estelha matinals,
[Bl. 74v] porta de paradis, escala, fenestrals,
on non pot intrar hom trachers ni deslials,
si non es de la fe e ben catholicals.
Empeiraritz de gloria, solelhs e verials
que relus e resplan lai on es l'estadals
l'emperaire de gloria, lo reis celestials,
on tot lo gaug de gloria el covens principals,
tug lauson e soplegon ab lausors liberals
lo tieu aveniment;
car deven- [Bl. 75r] guist aitals
c'anc non fon cors de femena,
quet fos pars ni engals,
ni non nasquet en terra tant precios captals
que fos filha de femna ni tan servicials
de faitz, de bonas obras ni d'aips esperitals.
Car fust verges e simpla, desliura de totz mals,
per vertut e per gracia acrec tant tos cabals,

190. quintainha. — 194. *Hs.* Que tu reues la nug el iorn. — 195. compainha. — 196. quieu.

que fust maire de dieu,
per que nos fossem sals,
car per nostra salut esdevenguist aitals.
[Bl. 75v] Prega lo tieu car filh quem sia amics corals,
quem perdone las colpas els peccatz criminals
que iei dig e obrat en obras corporals,
en aitantas manieiras que iei estatz venals,
en las causas mondanas falitz, e deslials
vas mi ni vais ton filh. No sias cominals,
que daus mi no *ti pendas, verges emperials.
Qu'ieu non cug esser dignes
que sia mos ostals
el regne del tieu paire,
dona, si tu *[Bl. 76r]* no vals.
Tu iest la mia fes el mieu mielher jornals
e la mia esperansa el mieu mielhers cabals;
quel jorn que ieu ti prec ab salutz ni ab als
perilh de fuoc ni d'aiga ni peccatz criminals
*nom *podon dan tenir, ma fes es tota aitals
e mos cors e *mos sens.

VII.

Dona sancta Maria, seynhoresa valens,
fons de misericordia, flors e frutz e semens,
regina de las verges,
gaugz et *[Bl. 76v]* alegramens
de totz los esperitz qu'esperan salvamens
per la tua pregueira qu'es dousa e plazens;
tant es plazens e dousa, sonans e retenens,
canela ni girofles, specias ni enguens,
rosas ni flors de lis no son tan ben olens
a nos autres de sai comals tieus preguamens
els dis al tieu car filh,
can passa per tas dens
la tua vos dousana qu'es us grans homenens,
que souda et aplana
iras e mals *[Bl. 77r]* talens
que naisso e sortisson per nostres falimens

227. mi. — 234. nos pot don. — 235. mo.

soven a Jhesu Crist, car los sieus mandamens
no seguem ni tenem mais nualosamens,
seguon qu'el suffertet trebalhas e tormens
de mort e de martire per desliurar sas gens
del poder del dyable e de sos lassamens.
Dona, si tu no vals, nostr'afar es niëns,
tant *em forfaig a dieu e desobediëns,
[Bl. 77v] mais non avem guerida mais los tieus pregamens.
Emperairitz de gloria, estela resplandens,
que relus e resplan denant los casamens,
per que lo gaug de gloria e tot l'ajustamens,
vergenas et apostols, martirs et ignoscens,
las quatre evvangelistas acostumadamens
e li .IX. cor dels angels *que *tenols fermamens,
las dominatios els principals covens,
prophetas et apostols adordenada- [Bl. 78r] mens,
tuit lauzon e soplegon los tieus avenimens.
Car tu fust establida restaurans e cresens,
per restaurar lo regne, dels *trips de mos parens.
Si com aisso es vers, vergena conoisens,
pregua lo tieu car filh, qu'es caps e fonsamens
de vertut e de gracia e de perdonamens,
quem perdon mos peccatz e totz mos falimens,
en aitantas manieiras com son estatz falhens
[Bl. 78v] vais la sua persona, vais los sieus mandamens,
quem perdon totz mos tortz per los tieus pregamens.
Qu'ieu non dic ni fas obras c'a dieu sian plazens,
mais faulas e messorguas e faitz desavinens,
e no m'en puesc partir, tant es frevols mos sens,
tant son frevols e feins e mos captenemens,

255. era. — 262. quels tenon. — 267. tripis. — 278. fems.

que .X. ves m'a vencut am sos encantamens
l'enemics adversaris ab sos gualiamens
e nafrat de sa lansa
qu'es aguda *[Bl. 79r]* e poinhens.
Totz hom qui fug en camp
ben es desconoissens;
si no pren colp o nafra quel sia pareissens,
bel deu esser retrag quan seral jutgamens.
Vergena sobirana, plena d'esseinhamens,
defen la mia arma de las flammas ardens
del fuoc d'ifern durable e dels autres turmens.
Qu'ieu non iei autras armas
ni autres guarnimens
mais la tua pregueira els tieus saludamens.
[Bl. 79v] Quel jorn que ieu ti prec ni passe per las dens
nos pot de mi propjar l'angels percuciëns,
perilhs de fuoc ni d'aigua ni nulhs subitamens
de nafra ni de mort, car tu m'en iest guirens,
e la tua esperansa qu'es dousa e plasens
m'o dis e m'o amena

VIII.

Dona sancta Maria, aujas mas orazos
et enten mas pregueiras e mas complectios,
co iei estat el segle fols e malicios,
mals *e prejurs e laire
del paire *[Bl. 80r]* e de vos.
C'anc benfait ni almoina nom fon fort saboros,
ni lials penedensa no s'enstanquet ab nos,
ans que l'agues complida que trencada no fos.
De tot aisso mer mal us peccatz enogos
que fes peccar David, e'n *pequet Salamos,
et ai mais meravilas d'ome vielh ni dios
can pecca per flaquesa
quant es de son sen blos
el jovens e la forsa l'a laissat e socos.
[Bl. 80r] Si ieu fui negun temps alegres ni joios
d'estar en bonas obras ni de far ben coichos,

299. es. — 304. penque.

can fui en ma vileza tornei de sus en jos,
que ieu segui las costumas d'ome malicios,
d'aquel que *dieu mespreza
e de paubre ergolhos.
Ai reis de paradis misericordios!
qu'ieu no son tan peccaires
*nim sent tant forfaichos,
que trop majer no sia mil tans totas sazos
la grans misericordia e la merce de vos,
[Bl. 81r] que no sol mieu peccat ni d'ome que anc fos.
Regina de las verges, *senhals e pabalos
que relus e resplan denant lo glorios,
on totz lo gaugz de gloria el cominals razos,
prophetas et apostols, martirs e comfessors,
tug lauson e soplegon e fan *processios
denant la sua cara, del paire e de vos.
Car tu iest lo vaissel sanctes e glorios,
verges e castz e dignes,
humils *[Bl. 81v]* e precios,
on dieus si adombret per lo peccat de nos
ei receup carn humana, si com dis la razos,
per restaurar aicels que casseron sa jos.
E si aisso es vers, prega lo tieu espos,
l'emperador de gloria, lo trastot poderos,
quem perdon mos peccatz
per preguiera de vos.
Qu'eu non cug esser dignes,
*ans contra ma rasos
denant la sua cara tant mi sent neglejos
d'enjans e de bausias e de malicios:
[Bl. 82r] can degra gardar m'arma que lassada no fos
e defendre mon cors de tribulatios,
en gitei a carnatge l'arma el cors amdos.
De tot aisso mer mal us peccatz perilos
quem trenga mos negocis, benfaitz et orazos,
pregueiras et almoinas, plors e devotios,
e quem suel alegrar per temps e per sazos.

312. dieus. — 314. ni. — 318. sonhals. — 322. processions. — 332. cans. — 336. de defendre.

Ben son tornatz a reire quatr'e .V. escalos,
e non puesc *retornar, tant mi sent nualhos
e frevols de coratge e de sen sofraitos.
[Bl. 82^v] Si la misericordia del paire e de vos
e la sua merce ab pregueira de vos
nom val e no m'ajuda, mais valgra que no fos
natz ni aparegutz dels trips de mos pairos,
del ventre de ma maire;
per que degra esser bos,
tant fo lials e francha e de faitz cabalos,
per qu'ieu mi degra rendre a las suas razos
de menar bona vida.

IX.

Vergena de las verges, francha res e grasida!
c'anc no nasquet de carn
d'aquesta nostra vida
[Bl. 83^r] nulha fila de femna, tan ben fos establida,
del glorios mestier parada ni garnida.
Vos es de pura gracia sagrada e vestida,
de la vertut de dieu pascuda e noirida,
del gaug de paradis folhada e florida,
de la dousor dels angels lauzada e servida.
Car totz lo mons t'apela
e totz lo mons ti crida
e totz lo mons s'espera a la tua guerida,
tant es plazens e dousa
e tant es *[Bl. 83^v]* abelida
al tieu glorios filh emperador de vida.
Per que es nostra fes qu'esser dejas ausida
segon amor de paire e de filha grasida.
Car per tu es a nos gloria establida,
e tu la guazaniest per la nostra falhida,
part i degram aver, si dieus lans a cobida.
Si per las nostras colpas fust maire establida
del glorios salvaire per salvar nostra vida,
[Bl. 84^r] parsonier degram esser, aqui non a guandida.
Per dreg e per costuma nostra raiso ausida,

343. tornar. — 345. ? paire glorios.

si tu vols rasonar davans l'autra partida,
si ieu fos hom drechuriers que menes bona vida,
aram pogras respondre, la verge benesida:
‘Amics, per quet sera donada ni cobida
la gloria del paire, si tu no l'as servida?
No ve aissi de leu aitan granad' issida,
co es la sua amor, qui no l'a per- *[Bl. 84v]* servida.
Vejas lo mieu tesaur, la mia marguarida,
com pendet *en la crotz! Noi gardet de *sa *vida
degitar a martiri, m'a mort' e descausida
per tu e per los autres, per la gent relinquida,
que non avion repaus ni trobavon guerida
c'a ifern non anesso senes tota gandida.
Respon, mala paraula, si be *m'as *entendida:
cal pena as tu tracha ni cal dolor sentida
[Bl. 85r] ni cal be as tu fait als dias de ta vida
per amor del mieu filh ni cal glieisa bastida?'
Ai bela, dousa maire, de totz bos aips complida!
si tos filhs nos apela e tos filhs nos envida
totz jorns ens amonesta que negu noi oblida,
*nons mandar gitar foras de la sua establida!
Nons *coven a seguir la sua semonida
d'intrar en paradis, pueis el nos en covida?
‘Amics, noi venra hom per aital *[Bl. 85v]* aramida,
en la ciutat de gloria, qui no l'a be servida,
que vengu' acompanhatz de compania grasida,
d'istar en bonas obras, de menar bona vida.
Qu'enaissi intra hom en la cort benesida,
aqui on hom recep la corona de vida.'
Ai bela dousa res, cortesa et issarnida!
si ieu non iei la obra ferma et establida,
*si cum ei lial fe ins e mon cor noirida,
[Bl. 86r] quem dis e m'amonesta per vertut *e *m'escrida:

382. sus en; sesida. — 385. ? que repaus non avion. — 387. las entenduda. — 394. nins. — 395. couem. — 405. si *fehlt*. — 406. em *fehlt*.

'Majers es la merces qu'en dieu es establida
e la misericordia que la mia falida!'
e s'ieu iei la gran fe et iei l'autra partida:
ab la tua pregueira qu'es plasens et ardida
ben puesc estar en camp e venser l'aramida
ab pregueira et ab fe, si tu non fas falida.
'Amics, si'n tan vilesa as la obra guerpida,
*greu sera mais aposta,
tant s'es [*Bl.* 86^v] afrevolida
la vertut e la forsa e desapoderida,
que non i a nulh conort,
si merces no *l'avida
em ploramens de lagremas, en bona repentida.
C'ab aquestz tres mestiers
ve hom a la guerida
del gaug de paradis, et enaissi covida
l'emperaires de gloria vais la sua partida.'
Ai bela dousa maire, de ton filh benesida,
acapta *m'aital gracia ab lo seynhor de vida,
[*Bl.* 87^r] com *presist *de to filh
cant el t'ac relinquida,
que tolguist al dyable, estort de mort a vida,
e receubist la carta' que la *fes m'a plevida.
'Amics, si ben t'esforsas d'estar en bona vida,
bos er lo guazardos e bon' er la causida.
Mais s'estiers not melhuras,
de niënt es la *crida.'
Dona, aquela fes qu'ieu ei en tu bastida
e la bona esperansa que ieu ei establida
defenda la mia arma, que no sia perida
[*Bl.* 87^v] el fuec d'ifern durable on res non pren sortida,
ni arma que i caja no'n sera mais issida.
'Amics, d'aitantas vetz co as la fe mentida
vais mi ni vais ton paire, la colpa t'er fenida,
si vols far penedensa *enteira ni complida
a nostra conoguda.'

414. gran. — 416. laiuda. — 422. naital. — 423. pres; de *fehlt*. — 425. fes *fehlt*. — *Hinter* 428 *steht* ue hom a la guerida (= 418). — 436. enterra. — 437. uostra.

X.

Dona sancta Maria, vergen' aperceubuda,
que enten e receup a la re conoguda
pregueiras e lausors de la gent remasuda
[Bl. 88r] qu'estan en purgatori,
que *nos mou *ni *nos muda
tro a fag penedensa aqui on es venguda,
ad aquels et a nos deves esser *ajuda,
car fust de nostra carn nada ni cosseubuda.
Per que lo gaug de gloria
e la cortz *semonuda,
prophetas et apostols t'apelon benvenguda.
Car per salvament dar fust ad el eleguda
per desliurar sa gent de la malvaisa muda,
del poder del dyable
on era case- [Bl. 88v] guda.
Tu solsist los ostatges per la tua venguda
c'anavon ad ifern ses tota retenguda.
Car sobre totas sanctas es pujada e creguda
e sobre totas verges lausada, mentaguda.
Si com aisso es vers, dona valens, ajuda
a la mia persona frevol e corrumpuda.
Quel jovens e la *forsa la n'a desconoguda,
que no fa penedensa que non sia rompuda
[Bl. 89r] ni covinens' a dieu, que be sia tenguda.
Vergena preciosa, non perdam *vostr' ajuda!
Cals qu'ieu peccaire sia ni de mala tenguda,
frevols e mesorguiers a vostra conoguda,
estarai d'ar enant, e siatz en tenguda
per mi a Jhesu Crist cant l'ora er venguda.
La destrals es al pe trencans et *esmoluda
que cuja trenguar l'albre ses tota retenguda,
si 'ncara nos milura.

XI.

[Bl. 89v] Dona sancta Maria, verge e casta e pura!
c'anc no nasquet de carn de nulha creatura
nulha filha de femna de la vostra figura,

441. nous; ni nos] nis. — 443. muda. — 445. semonida. — 456. for. — 457. fa .. (*Rasur*). — 459. nostra uida. — 464. esmulada. — 469. nostra.

tant bona ni tant sancta
ni ab tant d'aventura,
so dizon li doctor e la sancta scriptura.
Car tu fust del linatge e de la carnadura
de la razitz Jesse e de la noiridura
on dieus pres carn e sanc
per la nostra frachura,
senes corrumpement,
c'anc noi ac *[Bl. 90r]* tacadura.
Seguentrel naissement venc poins et aventura,
aprop. *.XXXI. *an, cant ac facha l'endura,
fameget el desert que de pa non ac cura,
pueis fo levatz en crotz per la nostra frachura,
per lo peccat del pom, de la frucha madura,
car ne manjet na Eva per sa desaventura.
Per aquel faliment que moc de la morsura
non era nostra vida enteira ni segura,
[Bl. 90v] tro que la rezemet ab mort cossent e dura.
Can lo sieus esperitz n'issi de la figura,
s'en intret en ifern on avia sa cura,
aqui trenquet las portas e rompet l'apostura,
e trais nels sieus amics qu'eron de sa natura
e resos al ters jorn, si com dis la scriptura.
Adoncs perdet poder la cruzel folatura,
lo princeps ifernals; que rompet l'apostura
del poder que avia en tota cre- *[Bl. 91r]* atura.
Si com aisso es vers, bela gentils faitura,
prega lo tieu car filh,
qu'es seynhers de drechura,
de gaug e de merce e de bon' aventura,
quem perdon mos peccatz,
que no'n aja rancura.
Que molt iei gran paor, si el no m'asegura,
*quei pause sa venjansa,
si mos cors nos melhura,
tant iei fait et obrat de mal outra mesura.
Vergena preciosa, e car per t'aventura
[Bl. 91v] pregal de la mia arma que la'n puge secura

477. XXII. ans. — 498 *folgt auf* 499.

el gaug de paradis on hom non a frachura
de nulha res c'om vuelha,
tant i a gran largura
de gaug e d'alegrier e de bon' aventura.
Tu iest lo mieus tesaurs e la mia *fortura,
en que mos cors s'alegra
nueg e jorn e s'atura.
Tiei prec e tieu salutz mi fant al cor dousura,
que cant de rossinol ni auzel de verdura,
estornel ni calandres,
ni nulha tem- *[Bl. 92r]* pradura
de laüt ni de viulha tant fort no m'asegura
ni m'alegra *mon *cor.
Per que deus aver cura
que gardes la mia arma
del fuec e de l'arsura
de las penas d'ifern, de la tenebra escura
don hom non pot issir tant can lo segles dura.
Dona, tu m'en defen, e de mi ajas cura
que ja del be de dieu non puesca aver frachura
en vida ni en mort ni hom de ma natura,
[Bl. 92v] mon paire ni ma maire, don podon far rancura;
*tant pauc *n'aic pessament.

XII.

Dona sancta Maria, regina d'oriënt,
empeiraritz de gloria, del major mandament,
tu semonis *e prec, per lo saludament
de l'angel Guabriël, e per l'aveniment
que pauset dieus en tu can ne pres naissement,
que aujas *mas pregueiras e mon complanement,
cals qu'ieu peccaires sia
de tan gran *[Bl. 93r]* faliment,
co iei dit e obrat e seguit longament,
que la tua pregueira non torne a niënt.
Car tota creatura qu'esspera salvament
a sa ferma crezensa e ferm entendement:

505. fortuna. — 507. Tiei *aus* Ti *corr.* — 511. mos cors. — 519. car tant; nagui de. — 522. si gent e. — 525. ma.

c'anc no nasquet de carn cors de neguna gent,
que fos filha de femna, del tieu captenement,
tant bona ni tant sancta ni ab tant bel present,
que tant plagues a dieu, per lo bel noiriment
[Bl. 93v] que el conoc en tu e per l'esseinament.
Car fust verges e simpla, ses tot corrumpement,
munda de totz peccatz e de *tot *faliment.
Si com aisso es vers, fai mi socorrement
que gardes la mia arma del fuec e del torment,
de la pena d'ifern e de la flamma ardent;
*estremam d'un peccat que vai tot jorn corrent.
Que can fas penedensa ni vot ni mandament,
tant so de frevol cor e de flac noi-[Bl. 94r]riment,
c'ades mi desbarata em trenca e m'escoissent
can re de be comensi quem fos a salvament.
Pregua lo tieu car filh, lo paire omnipotent,
quem do forsa e poder, cor e defendement,
qu'ieu puesca esplechar mon saber e mon sent
en la tua pregueira *lausan et escriven
dels bels motz e *dels ditz aparelhadament,
qu'ieu n'aga grat de dieu e de vos issament,
[Bl. 94v] can dieus l'i dis a *vos *per l'angel verament,
*e *vos *li *respondetz ben e cortesament.
Mais tant i a que dire e tant i a parvent,
que nuls hom non pot dir de las .M. partz las .C.,
ni *a bocha ni lenga ni cor d'ome vivent,
prophetas ni apostols predican ni la gent,
que pogues adesmar sol lo comensament
del gaug ni de l'amor que dieus ti fes parvent
[Bl. 95r] can ti saludet l'angels per lo sieu mandament.
Ben fo bela la joia e ben i ac bel present
can tot lo gaug de gloria trastot enteirament
si adombret en tu pel nostre gueriment,

537. totz falimentz. — 541. estramam *vgl.* 824. — 549. lausam. — 550. des. — 552. vos per *fehlt.* — 553. *Hs. nur* el respondet. — 556. a *fehlt.* — 557. ni] ? a.

per venser lo diable e per salvar sa gent.
Per que las patriarcas, prophetas issament
e li .IX. cors dels angels
que tenol fermament,
las dominatios els principals covent,
tuit lauzo e soplegon lo tieu aveniment,
car fust maire de dieu pel nostre gueriment.
[Bl. 95v] Si com aisso es vers, vergena conoissent,
pregua lo tieu car filh que m'aja causiment,
quem guart del fuec d'ifern, del perilos torment
on hom sospira e plora

XIII.

A tum *comfessi ieu, filh de sancta Maria,
et a la tua maire, a la *vergena pia
et a totas las verges que son en sa bailia
et a la Magdalena que fes la bona via
et a totz los apostols et a la compania
del baro sanht Michel, a lui *em primaria,
als angels, als arcangels et a la prophetia,
[Bl. 96r] prophetas, patriarcas et a la comfrairia
del barnage de gloria, cal qu'ieu peccaire sia.
Comfessi mos peccatz c'ai faitz per ma folia,
per mal ni per ergulh, *per mala glotonia,
del gran tro al menor don la colpa es mia.
Comfessi a totz sanhs et a la seinoria,
al glorios autisme cui es la majoria
de perdonar peccatz et es la maiestria.
C'anc negus hom peccaires non i trobet fadia
quel pregues de bon cor,
de qual peccatz que sia,
que el non aleuges
quant el l'en so-*[Bl. 96v]*monia.
Mais no i a ricor, tesaur ni manentia,
mais can la su'amor, qui aver la podia.
Seynher, donatz m'en part que tota sia mia,
aital coma dones a *Marta et a Maria
et a la Magdalena que per sa cortesia

574. comfes. — 575. uerge. — 579. om. — 584. ni per. — 595. Maria.

uns a los tieus cabelhs ab l'enguent que tenia
et lavet los tieus pes ab l'aigua que casia,
que plorava dels oils, mais d'ins del cor issia.
Aital pluja es bona, qui aver la podia,
que plou ad en amont;
seynher, grans obs m'auria
[Bl. 97r] que tu lai *fassas naisser e *mi la nueg el dia.
Que mot iei gran secada, major que no solia,
entrel cor e la pensa, que re no s'i concria
ne fulha ni flurris d'obra qui bona sia.
Us peccatz criminals m'a trencada la via,
e m'a trencat l'estanc, per on l'aiga issia.
Glorios reis celestis, filh de sancta Maria,
*traim d'aquest e dels autres,
e torna m'en la via
c'adus a salvament; la vostra compania,
[Bl. 97v] seynher, non relinquam ar' en la derrairia.
Quel jovens e la forsa a trencada la via,
que non puesc far jornada aquela que solia.
La fes e l'esperansa, cal qu'ieu peccaire sia,
qu'ieu iei en tu pausada, dona sancta Maria,
*capdele la mia arma e la vostra bailia
el celestial regne on es la *companhia
el barnatge de gloria e la grans baronia,
on es la cortz planeira.

XIV.

Empeiraire de gloria
que ses en la [Bl. 98r] cadeira
del celestial regne e de la cort planeira,
en cui es tot poders e tota acabeira
e tota seynhoria francha e drechurieira;
per so prec e t'azor e per autra maneira.
Car tu iest us sols dieus,
qui que autre ne quieira,
una fes, us baptismes e via vertadieira.
Car tu iest nostra vida e la nostra carreira,

602. fas; mieg. — 609. trai mi *vgl.* 751. — 610. nostra. — 616. capdela. — 617. companíha.

de veraia salut guonfairos e lumneira.
Aujas mas orazos
et enten ma [Bl. 98v] pregueira,
cal qu'ieu peccaire sia e de frevol maneira,
maïstre de peccatz e causa messorgueira,
donam far penedensa complida et enteira.
Us peccatz criminals mi ten en la streubieira,
que nom laissa tornar en la bona careira
de faitz de bonas obras
que suel menar primeira.
Car flaquesa de cor e voluntat leugieira
e frachura de sen m'a tornat de maneira
[Bl. 99r] que no fas mais mon dan,
qui fos qui m'o enquieira.
Que doni aur per plum e caval per saumeira,
e cambi be per mal en la vida dereira,
per qu'ici paor de l'arma que sia parsonieyra
de las penas d'ifern, si non i fa barreira
la gloriosa maire ab la sua preguieira.
Que ieu prec Jhesu Crist
c'una pauca guotieira,
una petita lagrima que nais en la ribieira,
que mou de la font viva
de la cort [Bl. 99v] drechurieira,
del gaug de paradis e de la cort plenieira,
que el lam fassa naisser
de guisa e de manieira
entrel cor e la pensa que'n get la polverieira,
l'escobilier el sostre e la gran fumereira
quem ten mon cor enclaus
e serat de paslieira,
que res no'n pot issir
de salms ni de preguieira
c'a dieu sia plasens, tro torn d'autra manieira
mos sens e mos coratges,
que auja ta preguieira
[Bl. 100r] per gracia de tu, vergena plasentieira,
que tu sias ab nos.

628. ? guonfanos. — 646. ? de l'amor.

XV.

Glorios reis celestis, paire tot poderos,
que fezist cel e terra, las aiguas els pieissos
el solielh e la luna, las estellas els tros,
et Adam et Evá a semblansa de vos,
per restaurar aicels que caseron sa jos.
Aitals fo l'aventura, lo temps e la sazos
e l'esdevenimens, per cal causa que fos,
[Bl. 100ᵛ] quel pobles e las gens e las possessions
anavon ad ifern per lo peccat d'amdos,
car mangeron del frug que lor fo saboros
per dig de la serpent, que malazecta fos.
Per la gran piëtat, que tu aguist de nos
can vist c'aissis perdia la generatios,
tu tramezist ton filh en aquest mon sa jos
el ventre de la verge per salvament de nos.
Aujatz grans meravilhas!
Com pot *[Bl. 101ʳ]* sofrir razos,
astres ni aventura ni nulh'entencios
que per tant frevol causa, co hom e femna fos,
l'emperaire de gloria, lo trastot poderos,
vengues sa jos en terra amagatz e rescos,
cubertz de nostra carn e de nostras faissos.
Saub venser lo dyable ab sas belhas razos,
mais * no * fol vensementz aissi faitz en perdos,
que *be *laisset senhal torsent e perilhos
[Bl. 101ᵛ] de son cors que'n liuret en tribulatios
a mort et a martiri en cort de mals bailhos.
Ja mais non er donada tan bela redempsos
ni tan valens thesaurs ni tan meravilhos;
noi sabria metre pretz David ni Salamos,
Ypocras ni Virgilis, Ovidis ni Catos,
prophetas ni apostols, que trob majers no fos
lo cors de Jhesu Crist, quan si liuret per nos
moren sus en la cros
el mieg de *[Bl. 102ʳ]* dos lairos,

660. ? et Eva et Adam. — 664. ? processios. — 679. nol fo. — 680. bet laissiei. — 685. *Vielleicht ist* pretz *zu streichen und die Interpunction hinter* meravilhos 684.

can comandet al paire entre sos mas amdos
l'esperit de son cors can la mort lo secos.
Adoncs fo afermada *nostra salvatios
can fo resuscitatz, si com dis la razos.
Ai dieus glorios paire, seynher, que farem nos,
si nous sabem servir ni rendre gazardos
dels angoissos trebals c'as sufertatz per nos!
Mais tans n'as sufertatz e tan n'as mes per nos
[*Bl. 102*^{v}] dels trebailhs *angoissos que as preses per nos.
Presist mort e passion cant fust levatz en cros
e volguist nos rezemer, nos autres peccadors,
aquels que cofizavan *en cresensa de vos.
D'amors e de servizis en tropas de razos
tu iest tant bos mayestres e tant aventuros,
que ja la tua obra que fist dels mas amdos
no sufrias ques perga en l'ufern perilhos,
si vos

XVI.

[*Bl. 103*^{r}] totz los grans els petitz, de que son encolpatz
vais la vostra persona, seynher, mi perdonatz!
Gardatz mi mon castel que no sia forsatz
per obra del dyable, esvasistz e trencatz.
Car vos lo rezemes dels uiels que teniatz,
del sanc e de las nafras dels mas e dels costatz.
E mais tant i anatz, ni tant i demandatz
de redempson e d'obra, nous mi tola peccatz.
Datz mi poder e gracia de *laissus on [*Bl. 103*^{v}] estatz,
quem puesca far emenda dels tortz e dels peccatz
ab lial penedensa, queus tenga per paguatz
de l'arma e del cors can penran los comjatz
d'aquest segle trichaire.

692. nostra^{s}. — 697 *und* 698 *sind vielleicht in einen Vers zusammen zu ziehen:* Mais tans n'as sufertatz, que as preses per nos Neis mort e passion. — 698. de las angoissas *vgl.* 696. — 701. en la. — 706. si nos *unten am Blatt als Custode* — 713. ? donatz. — 715. laissos *vgl.* 741.

XVII.

Reis de misericordia, benezecte salvaire,
del cel e de la *terra princeps e governaire,
aici co iest us dieus et us seynher, us paire,
per los sanctes .VII. gaugz
que ac de tu ta maire
e per l'amor quel portas,
cals [Bl. 104r] *qu'ieu sia peccaire,
fai m'atrestal perdo, coma fezist al laire
et a la Magdalena, a cui fust bos donaire.
Si per precs e per fe fust ad els larguejaire,
vailha mi la merces e la fe de ta maire,
e la tua merces, e no m'o triges gaire.
Quel jovens e la forsa ieisson de lur repaire,
el sens e la vertutz non cuja durar gaire.
La destrals es al pe que cuja lo cop faire,
que menassa a l'albre,
car non es [Bl. 104v] bos fruchaire,
que no fa frug de vida
ni frug que valha gaire
ni frug que aprophecbe al seynhor del repaire,
si la misericordia, seynher, reis, emperaire,
e la tua merces don iest *abandonaire
nom trai d'aquest peccat
don ieu *nom puesc estraire.
Mal ai portat lo jou e guisat mon araire
el temps de ma vilesa,
si ieu *nom puesc atraire
ab fe ni ab preguieira laissus el tieu repaire.
Cofes e penedens
mi ren e per [Bl. 105r] peccaire,
*que'n puges l'esperit lai on es sanh salvaire
ab los tieus *elegutz.

XVIII.

Filh de sancta *Maria, ti prec ieu que m'ajutz,
aissi co iest vers dieus e veraia salutz,

721. terra *fehlt.* — 724. quieus. — 737. abaudaire. — 738. non. — 739. *Das* u *von* iou *hat am ersten Strich nach unten eine Verlängerung.* — 740. non. — 743. quieu. — 744. elegitz. — 745. maire.

de mortz resuscitaire, e de secs e de mutz
fas vezer e parlar can lo temps es vengutz,
aissi con tu iest paire clamatz e receubutz
per tota creatura que *espera salutz,
trai me d'aquest peccat, en que son casegutz
[Bl. 105v] el temps de ma vilesa, que son viels e *canutz.
Us orres *esperitz s'es lonc mi assegutz
que m'a environat ab sos lasces tendutz
em nafra d'un pecat qu'es poinhens et agutz,
que passa d'outra en outra
d'aqui on es mogutz
em fa *dire lo mot coma d'home vencutz.
Seynher, aquest peccat es mais reconogutz
en tot Cristianisme e mais a deceubutz
homes *e toutz a dieu
et ad ifern *[Bl. 106r]* rendutz
que nulhs autres peccatz
que el mon sia agutz.
Seynher, per aquest so .X. vegadas *vencutz,
e .X. ves comfessatz, e .X. ves deceubutz,
tant so frevols mas armas
e frevols mos escutz,
*non puesc estar en camp
que non sia vencutz
e totz mos garnimens usatz e despendutz.
Si ta misericordia no vols esser avutz
nils cars precs de ta maire,
a cui son atendutz,
ni la sua esperansa,
frevols es mos *[Bl. 106v]* *traüitz.
Seynher, mais a tu plas
qu'ieu fos hom devengutz,
a la tua semblansa formatz e coceubutz,
garnetz mi mon coratge de las tuas vertutz
e de la tua gracia, que so vielhs e canutz,
e covem a combatre, pueis el camp so vengutz,
per forsa o per grat.

750. spera. — 752. cantz. — 753. speritz. — 757. dir. — 760. e *fehlt.* — 762. uengutz. — 765. que non. — 769. traus.

XIX.

Reis de misericordia e reis de piëtat
e reis de gran vertut e reis de caritat,
per tant precios gaug com tu as demostrat
a ta vergena maire plena d'umilitat,
esforsa m'ent lo cor en la tu'amistat
[Bl. 107r] et en la tua gracia la mia voluntat
et en la tua fe mon sent e mon pessat,
qu'ieu sia fortz e ferms ab ferma voluntat
d'amar so que tu amas per talent e per grat
estant en bonas obras ab cor enamorat,
de la vostra doctrina apres et enseynhat,
qu'ieu non puesca tornar aqui on iei estat,
el peccat de malesa que m'a a tras tornat,
que tot can ieu avia ordit ni comensat
de fait de bonas obras, tot m'o a barrejat,
[Bl. 107v] tant mi sab flac e feni e de frevol barat,
c'ades mi laissa correr, cant iei penedensat.
*Reis de misericordia, ajas me piëtat!
Mais tu as format l'ome e tu l'as aspirat
el diest forsa, poder de far tot enbaissat,
e tu volguist qu'ieu fos, mal t'iei gazardonat
segon que tu as fait per la mia amistat.
Que tu liuriest *to cor batut e despulat,
de fust e de bastos batut e malmenat,
escupitz en la cara, d'espinas coronat,
moren sus en la cros en poder de Pilat,
[Bl. 108r] c'anc no fo mortz ni iros de negu perilat
ni dolors ni tormens de negu home nat.
Que fezes ab la tua, segon qu'as predicat,
tu o fesist per nos e per nostr' amistat
e per nostra salut, si t'en sabiam grat;
mais mal te guazardona cel que t'a renegat,
cel *quet tol la drechura e ta propiëtat,
que dis c'a fait dyable tot cant tu as format,
cel e solelh e *luna, estellas e clardat
e tota creatura present e trespassat,

793. Nieis. — 798. to *fehlt.* — 799. ? ferit e malmenat. — 802. c'anc] ? tals. — 808. que. — 810. la luna.

[*Bl. 108v*] terra, home e femna, aigua e vi e blat.
De tot *tolo a *tu podier e poestat
menten e renegan ab granda falsedat,
qu'el non an testimoni que puesca esser proat
ni volon nostre creire que lur avem monstrat,
prophetas ni apostols ni nulha auctoritat
ni las evvangelistas que lur avem monstrat
et escrig de ta bocha tot cant el' a parlat.
Meravilhas mi don can m'o iei cossirat,
[*Bl. 109r*] car *trastot non abyssas aqui on ai estat,
mais sufris et esperas per ta humilitat,
per aquels que manteno sancta Cristiantat.
A tu fas laus e gracias car m'en as estremat
del sement d'eregia, car no m'en as tocat.
Mais a de .XL. ans que m'en a castiat
*lo bos sens de ma maire e m'a entrecelat,
que hanc no m'en parti per nulh Essabatat,
per Beriu ni per Bolgre ni per Encrivelhat.
[*Bl. 109v*] Ferms estau en la fe, e ferms m'i a trobat
l'avesque G. P. ab cui iei comversat,
fraire B. de Caux c'a mos amix estat,
e fraire P. Cenres c'a mest nos predicat.
De fraire A. vos dic que aguil cor irat
car si parti de nos ab aital comiat.
D'aquels .II II. per nom ai ieu penedensat,
segon que mi sentia de mal ni de peccat,
per que prec Jhesu Crist qu'el me do s'amistat.
Amen amen AMEN.

813. colo; ton. — 818. ? que nos an enseinhat. — 821. tot. — 827. los. — 829. *Hs.* Beriu.

Doctrinal.

Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 7403.

I.

[Bl. 111r] E nom de dieu lo paire e de la trinitat
e de la dousa verge que Jhesu a portat
comens un doctrinal que es totz de vertat.
E prec dieu que m'esclaire
e quem get d'escurdat,
e que sapcha retraire
tals ditz, quel sion en grat.
Quem sent tam fort peccaire,
que anc per so mandat
non laisei mon vejaire ni far ma voluntat
ni anc non pessiei gaire
en sentz, mais en foldat.
Per o cel qu'es salvaire e ples de piëtat
pot major perdon faire, que no son mieu peccat.

II.

[Bl. 111v] En aisso ai conort del rei celestials;
que d'als non iei respieg ni cofort d'esser sals.
Tant iei obrat ab tortz, e fagz tam fols jornals,
qu'ieu iei dieu offendut en .VII. vizis mortals:
qu'eiu son avutz gulozes, et adultres venals,
envejos, ples d'accidia, ergoilos e cruals,
et avars, et iroges, coma fols naturals.
Per qu'ieu prec Jhesu Crist,
qu'es paire esperitals,

5. ? *streiche* tals.

quem don cor de be faire e de laissar los mals,
[Bl. 112r] e quem meta e mon cor .VII. vertutz principals
per escantir los vizis els peccatz criminals,
se tot lim son falitz *els .V. sens corporals.
Qu'ieu iei vist et auzit moltz afars ufernals,
odoratz e tocatz, per qu'ieu mi rent colpals,
et iei mols cros morsels saboratz pels ostals,
que lur dons los ploravan, tan l'era dans corals,
et ieu non o cujava, quel sen non era *tals,
quem saubes cosselar contrals fagz temporals.
[Bl. 112v] *Que tant fort cobeitava las cauzas terrenals,
mais ar m'en dol lo cors, se tot non fauc ren als.
Per o aissom conorta, car dieus es tan lials,
c'ap lei trobam merce, tant non *em *vilh ni fals.

III.

A dieu requier merce com cel c'a mal obrat
e prec li quem do faire via de salvetat
e quem leuge dels vizis don iei lo col cargat,
e quem do estenensa contra gulozetat,
e que contra luxuria mi done castedat,
[Bl. 113r] e contra mala enveja lo frug de caritat,
e per cassar accidia gaug et alegretat,
encontra mon orguiel mi don humilitat,
e contra avareza almorna e largetat,
e quem don contra ira paciëntia e bontat,
e quem lais ab drechura viure et ab lialtat,
tant que per mi albergon *trastug li sieu mandat
ab fe et ab crezensa et ab benignitat.

IV.

Seynher dieus qui fezist cel e terra e mar
[Bl. 113v] ens formiest de vil cauza, can venc al comensar,

22. el. — 25. ? cras. — 26. l'era] ? eral. — 27. fals *vgl.* 348. — 29. Que *fehlt.* — 32. em vilh] erguilh. — 44. tug.

mercet prec, quem socoras em dos a conversar
dins los tieus mandamens,
tant que ieu non puesca errar
ni marrir en la fe en fagz ni en pensar,
e quem dos *lo podier de mos tortz emendar,
e que *sapcha *tos ditz obezir e lauzar
e metre mas preguieiras e dir e recomtar.
E prec ti mais quem deines
de mas colpas leujar;
que ieu sai que tu iest, seynher,
[Bl. 114r] tals que pos perdonar
totz los peccatz c'anc foron
fagz cruzels ni amar,
e que venguist en terra per ton pobol salvar
e prezist carn humana d'un sanh cors net e clar
*que verges al cossebre *fon e a l'efantar,
e nasquiest a calendas per nos a conortar,
e puieis fuist circumcis, si com auzem retrar
a la sancta scriptura, en c'om non deu doptar,
lo jorn d'an nou per nom,
car volguist *t'autriar
[Bl. 114v] a la ley c'aquel temps devia aissi reinar,
mais apres la volguist creisser e meliurar
et apparission saubist acossellhar
e volguist los d'Erodes e de peril gardar,
com fas los tieus fizels, cels quet volon amar;
puieis fust ufertz al temple
dignament a l'autar,
puieis volguist tos miracles obrir e demostrar.
Per qu'ieu, *se *ti plas, seynher,
ti vulh d'aitant pregar,
c'aissi cant ieu o cre mi gartz de perilar.
[Bl. 115r] Qu'ieu cre c'al trenten an te fezist batejar,
car los flums e las aigas volguist sanctificar,
e montiest el desert mal traire e dejunar
e venquiest lo diable quet cujet enganar,
e puieis aniest per terra dos ans per confortar
lo pobol ques perdia, apres volguist tornar

51. lo *fehlt*. — 52. sapchas totz. — 59. que fon; fon e] e verges. — 63. autriar. — 71. set.

dreg vas Jherusalem ton sanh cors trebaliar,
e fust gent obezist et onratz a l'intrar,
mais aqui ieis ti volgron fals Juzieu acuzar,
[Bl. 115v] el jou sanhs cantiest messa per la ley issauzar,
per que ieu prec que *tum gardes
que ieu non puesca peccar.
Car ieu del tieu martire m'entremet de cantar,
que miels fora semblant
que m'en degues plorar,
mais a ta honor lo vuilh retraire e declarar
per humilitat creisser e per erguil baissar,
e per so que l'entendon l'envejos e l'avar,
eiu metieis e tug l'autre
quens degram perpessar,
com a nostre podier poessem gazardonar
[Bl. 116r] alcunas de las antas que *deinhest suffertar
pels nostres grans peccatz
don nos volguist liurar.
Qu'ieu cre qu'eus aquel jorn tart aprop lo cenar
fust prezes per Juzieus la nueg a l'avesprar,
com *lo *fals t'ac vendut
per se meteis dampnar
e dis c'aquel prezesson quel veirion baisar,
e laissiest *i ton cors per nos pendre e liar
e batre ab correjadas decosta un pilar,
el jorn del venrres sanhs laisiest *ti clavelar
[Bl. 116v] et *estendr'en la crotz sus e Monticalvar
e coronar d'espinas e pel costat nafrar,
e sufrist passion c'anc hom non vi sa par,
per que tug devem, seynher,
ton sanh cors honorar,
que tu liuriest a mort per nostres tortz purgar.
*D'aqui eus tu aniest ufern espoliar
e gitiest ne los bos els mals laisiest estar,
al ters jorn *resorzist si com devias far,
segon que las prophetas solian prezicar,
[Bl. 117r] et a l'asencio volguist el cel pujar.

83. tun. — 91. deinhet. — 95. fals lo. — 97. i *fehlt*. — 99. ti] i. — 100. estenden. — 105. E daqui. — 107. requizist.

Per que prec que not greve
car ieu en vuilh parlar,
que tant i trob de ben,
que no m'en sai laissar.
Qu'ieu cre c'a pantacosta volguist totz abeurar
tos apostols de gracia c'om non pot comparar,
que del sanh esperit .los volguist alumpnar.
E tot aisso deu creire fermamens ses camjar
totz fizels Crestias que vol perseverar
dignamens en la fe, en quens devem salvar.

V.

Qui fermamens vol creire la crezensa e la fe
[Bl. 117v] el seynhor obezir quens garda ens mante,
bon gazardon aura, que tostemps per jasse
li dara gaug entier, c'aital nos o cove.
Doncs qui de lui servir si flaca nis recre,
ben a petit de sen, c'om ses dieu no val re.
Mais petit val lumnieira ad home qui no ve
ni qui *no sap conoisser de las vias que te,
cals es bona ni mala, ni a cura de se.
Que cascus deu saber que sals es qui dieu cre,
[Bl. 118r] et em cert e segur c'a morir nos cove;
que d'aquest mon vezem,
can l'us vai l'autre ve,
el plus vidal quei es a la mort ins en se,
e cant es mortz no'n porta
mais so que *a fag de be.
Donc preguem Jhesu Crist c'aja de nos merce,
tant que siam perfieg e sadolat e ple
de la veraia gratia que tot lo mon reve.

VI.

Al sanh esperit prec
quem donels sieus sains dos,
tant que siam vas lui
*enclin *[Bl. 118v]* e temeros,
e c'aja piëtat de totz los sofraitos,

125. no *fehlt*. — 131. a *fehlt*. — 136. enclim.

e sciënsa e forsa contrals malvatz felos
quens poinon a descebre e son contrarios,
e quens don ferm cosseilh entier e cabalos,
*entendement e sen, tant qu'en totas razos
sapcham per ver conoisser
que'n sera dans ni pros.
E preguem dieu lo paire el sieu filh glorios
c'aissi cant ac merce del lairo en la cros
endreg sa piëtat aja merce de nos.

VII.

[Bl. 119r] Ma fes e ma crezensa es en dieu solament
et en la sancta verge,
*don venc a naissement.
Si totz li son falit moltas vetz malament,
donc siei tant de doctrina,
noi cug far faliment;
qu'ieu o fauc per emenda e per *conparament
dels crois cantars, *c'ai fagz
per mon abeliment,
don iei *moltas mescladas
e mols trebals sovent.
Per qu'ieu vuilh c'aquest cant
retragon a present
en auzensa del poble
per en- *[Bl. 119v]* doctrinament.
Que be leu tug non crezon la fe per fermament
ni no *sabols articles se com segret cossent.
Mais segon que l'apostol nos fan declarament,
ab lo 'Credo en dieu' quens ensenha ens aprent
devem aver crezensa e forsa et ardiment,
tal que puescam *diable venser en combatent.
Et ieu prec Jhesu Crist quens don cor e talent,
quem sapia gardar de fol descrubriment,
[Bl. 120r] si com el es·vers dieus e vers hom issament.
Qu'el es homs, carn de verge,
volc naisser sanctament,

141. et entendement. — 147. donc. — 150. ton parament. — 151. cas. — 152. moltas *fehlt*. — 156. sabo los. — 160. diable *fehlt*.

per la divinitat es dieus spiritalment,
per qu'ieu prec qu'el me garde
de dire faliment
e mos ditz; *s'ieu d'el cante,
am bon entendement
per s'onor o cug faire e per pron de la gent,
e prec li, si mos cans l'a faig offendement,
quel plassa c'alcun ben
puesca far man tenent,
que l'entendon li simple,
tant *[Bl. 120^{v}]* que sion crezent
en la fe de la glieisa ses tot corrumpement.
Qu'ieu veg moutas vejadas
c'aprendon de tal sent,
que nol sab metre en obra
a sos obs nil retent,
per qu'ieu puesc mas paraulas
dir plus ardidament.
Que si tot *non *son savis,
ni m'es *apareissent,
al mens cre que lor *mostre via de gueriment.
*Qu'ieu cre lo pair'el filh
e mon cor dignament
e crel sanh esperit, e sai certanament
[Bl. 121^{r}] c'aco son tres personas e tot entieirament
us dieus et us salvaire cui tot lo mon apent.
Per quel prec qu'el nos garde
de tot encombrament,
e que de lui servir no siam noncalent,
e sera *desmezura, qui d'aissom sobreprent,
e ben leu offaran fols qui diran breument
que d'ome laic nos tain ni non es d'avinent
que de tan sanctas cauzas
parle tant sotilment.
Per o clers e laics devon
ser-*[Bl. 121^{v}]*vir dieu largament
dels bes quens a mostrat a nostre cabiment,

167. car sieu. — 176. non son] ieu non; aparuent. — 177. mostra. — 178. Qui ieu. — 184. de mezura.

per tal qu'el nos defenda de tot fals penssament.
*S'ieu tot *no sai legir, dieus m'a dat issiënt
en aquesta maneira, car ieu rasonalment
sai *lassar mos ab son e far ajustament,
e ret n'a dieu son desme, e prec li coralment
que desme e primicia mi prenda en pagament
per las autras paraulas qu'ei dichas folament,
[Bl. 122^r] e qu'el auja *mos precs, tal quel sian plasent
tug aquel qu'ieu farei per bon entendement.
E prec la sancta vergena quens garda ens defent,
c'aissi cant ela es dona del cel veraiament,
maire, fila et esposa del paire omnipotent,
quens acapte sa gratia ab sos precs humilment,
si cant entrel sieu cors precios, resplandent,
los angels els apostols trastotz cominalment
e tota la compania, c'ap Jhesu Crist *[Bl. 122^v]* s'atent,
laissus on si repausa desobrel fermament,
seynhers e governaires de tota re vivent,
neus e sollelh e *luna *el catre *element
el cel e las *estelas li son obediënt
e totas *las figuras, si com lo mon perprent
*daus lo solielh levan entro en occident.
E ja non trobara en re contrastament
ni ja non aura fin, ni ac commensament,
[Bl. 123^r] e cre que tornara al jorn del jutgament
jutgar los mortz els vieus per aital covinent,
que tuig li bon el mal issiran carnalment,
el ric *sobresotil noi penran onrament,
ni lor valran ufanas ni terras ni rendent,
mais segon que auran faig cascus, l'er pareissent,
e seran cominal li paubre el manent,

191. e sieu; nō no. — 193. laissar. — 197. mols. — 208. la luna; els; elemens. — 209. stelas. — 210. las *fehlt*. — 211. daut. — 217. sobrelsotil.

quel moble d'aquest mon tornara a niënt,
c'aitant lai valran bordas,
com *[Bl. 123v]* faran marc d'argent.
Per o li bon seran entrels malvatz parvent,
c'aquel c'auran viscut ni reinhat bonament
*auran vida durabla el cel ab jausiment,
el peccador c'auran obrat malvadament
e non seran avut comfes ni penedent
*viuran tostemps em pena
d'ifern, en fuoc ardent,
e tot aisso deu creire cascus hom fermament,
car qui dopta la fe mot pecca mortalment.
[Bl. 124r] Et ieu prec Jhesu Crist, lo paire omnipotent,
c'a la lei Crestiana don bon cofortament
prenre, que *nos *comanda, no siam negligent,
e quens do far tals obras
en aquest mon dolent,
per c'ausam *apareisser al plag segurament.
*Que *el *sap *tot *cant *es
e jutga lialment
e tenra nos drechura segon nostr'estament.
Per o cascus deu creire
que .X. *sol *mandament
*que mostra sancta glieisa
[Bl. 124v] e li set sagrament,
e tot aquo fes si pel nostre salvament,
e qui vai ad encontre
e puicis noss'en *repent,
certz es, *son plait perdra
ses tot restaurament.

VIII.

Lo primiers comans es
c'om tem nostre seynhor,
el segon c'om no jur lo sieu nom a folor,
el ters c'om lo dimergue cola el port honor,

225. auran] a uostra. — 228. uiura; fuoc *aus* fuec *corr.* — 233. nols; comande. — 235. apreisser. — 236. Quel sap es tot cant. — 237. nostre stament. — 238. sols mandamens. — 239. quem. — 241. perpent. — 242. que son.

el quart car sos pairos port hom fizel amor,
el sinques no cossent *home adoltrador,
[Bl. 125^r] el sieizes no volc ges, *siam aucisidor,
el seten escomenja lairo e raubador,
e l'ogen dis: non mentas per dan ni per paor
ni far fals testimoni don puieis ajas temor,
el noves non autreja que cobezejador
siam els autruis bes, *cant tot nos an sabor,
el dezes veda fort que mal ni desonor
no fassa l'us a l'autre per neguna ricor.
Car se fas ad autrui tal re [Bl. 125^v] qu'es emblador,
non cre que tu sofriscas un ram d'erguil, ricor.
So sols .X. mandamens quens monstron li doctor,
que foron comandat per dieu lo redemptor
a Moysen que fes baile e governador,
e menbro *los soven clercs e predicador.
Per quels devem gardar e tener ses error
cascus a son poder, e prec lo salvador,
*nos o deja sofrir, si tot em peccador,
[Bl. 126^r] e quens don entendensa e clardat e lugor,
c'aissi de totas vias cauziscam la melor,
de guisa que sapcham del ben triar la flor
e creirels sagramens de la glieisa major,
per tal que dieus nos garde de pena e de dolor.

IX.

De totz los sagramens, qui vertat ne vol dir,
es lo primiers baptismes a la lei mantenir,
el segons *comfermacis, el ters senes mentir
*es *lo sans sacrificis cui devem [Bl. 126^v] obezir,
el quartz es penedensa per peccatz a delir,
el sinques matrimoni, de ques devon noirir

247. hom. — 248. sia. — 253. canc. — 256. que semblador. — 261. lo. — 264. quel nos. — 265. ? e nos. — 272. comfermans. — 273. els (*ohne* lo).

gens, ab ques puesca *creisser
*la *leis e *acomplir,
el seizes perveiria, per *obra dieu servir
e per gardar nos autres d'errar e de marrir,
el seten l'oncion cant hom cuja morir.
L'ordes el matrimonis si fan a departir,
car non *devon esems dins un home cabir;
[Bl. 127r] l'autresson necessari a totz ses contradir.
So *sol .VII. sagramens
que dieus volc establir
els liuret als apostols pel poble a convertir,
et ad aquels devem creire et obezir.
E prec nostre *seynhor
qu'el nos dein issauzir
sobre aquestas preguieiras,
tant que sapcham causir,
comsi fassam lo ben el mal puescam grupir.

X.

Can tot non poirem far totz los bes per entier
ni laissar totz los mals
(et auri-*[Bl. 127v]*ans mestier),
cascus devem aver talent e desirier
de gazanar l'amor del seynhor drechurier
qui *suferc tant' angoissa per nostre desliurier.
E podem o complir ab lial cossirier,
ab que de las .VII. obras vulham esser parier,
misericordios entro al jorn derrier,
car cel c'o sabran far en cobraran loguier
e trobaran lo lai on non valran plaidier.

XI.

[Bl. 128r] La primieira obra es c'om pascals afamatz,
la segonda c'om don a beure als assedatz,
la tersa c'om albergue
los marritz *els varratz,

276. la leis creisser e complir. — 277. ombra. — 281. deuem. — 283. foron. — 286. seynher. — 293. sufert. — 301. es.

la quarta *que *om viesta
los nutz *els despulhatz,
la quinta c'om vizite los malautes *greujatz,
la seizena c'om valha *als pres encarceratz,
l'autra es c'om soterre
los mortz els trespassatz,
e c'om lur fassa ben, que ane apparelhatz,
que dieus volc c'om *cossel
los *[Bl. 128v]* desacossellhatz.
C'almoinas qui las fa, e bes e caritatz

aquestas obras quar son visis e peccatz,
e qui'n sabra obrar sera bonaüratz.
Et ieu prec Jhesu Crist
qu'es lumnieira e clardatz,
qu'el la nos don persegre ab fermas voluntatz
e quens don neda vida
tal c'ajam part, sil platz,
en las bonaüransas qu'el *dona, si a vos platz.

XII.

Mot fai bel gazanar aital bonaüransa
[Bl. 129r] don hom tostemps mais pot
viure a gran *benanansa,
que dieus promet als sieus,
cant an ferma esperansa,
volon per lui suffrir pauprieira e malanansa,
que tostemps mais viuran el cel ab alegransa.
*E cel qui son suau ni an en lui fiansa
*possesiran la terra dels vivens ses doptansa.
E cilh qui lor peccatz ploron e n'an pesanssa
auran de dieu conort e gaug e comfortansa.
E cilh, qui per mezura
volon com-*[Bl. 129v]*plir lur pansa
essofro fam e set per la sua amistansa,
seran tug sadolat de la sancta sustansa

302. com; es. — 303. greujatz *fehlt*. — 304. al. — 306. lur] ? lui; ane] ? n'es. — 307. fes fel. — 314. donal; ? e en sa patz. — 316. bonauransa. — 320. El. — 321. possesiram.

que *ja non aura fin ni no ac comensansa.
E cil c'auran reinhat humilment ses bobansa
et an misericordia *avuda en remenbransa
trobaran la n'ab dieu, d'aquo lur son fiansa.
E cil c'auran viscut netament daus emfansa
veiran nostre seynhor e la sua semblansa.
[Bl. 130r] E cil qui meton patz lai on a *descordansa
auran de dieu loguier ses par e ses engansa,
els apelara fils, tan lor fara d'onransa,
e tot aisso podem saber per demonstransa
que dieus fai ben als bos
e dels mals pren *venjansa.
Per quel fas precs c'ap lui
trobem tal acordansa,
que daus la sua part pesa mais la balansa.

XIII.

Dedins aicis clau tota nostra lei *e cresensa,
e prec nostre seynhor,
quens don *[Bl. 130v]* tal esciënsa,
que sapcham dins reinhar ab lial captenensa,
e quels bes d'aquest mon
nos don nostra suffrensa,
tal que *i puescam viure
ses raubar e ses tensa
e que tenguam amor e guardem benvolensa
e dels sens corporals li fassam conoissensa
els articles crezam si com la fes comensa
e toz vizis mortals *metam en nocalensa,
e que las .VII. vertutz nos sian en guirensa
[Bl. 131r] e las .VII. sanctas obras
trobon ab nos cabensa.
Et al sanh esperit, mentre qu'em en prezensa,
preguem c'am sos sanhs dos
nostras grans colpas vensa;
quels peccadors que crezon
*purga e *lava crezensa

327. ja *fehlt*. — 329. auia. — 330. ? don. — 333. desacordansa. — 337. ueiansa. — 340. e la. — 344. i *fehlt*. — 348. m e fa. — 353. purge; laue.

els geta de pecat, e puieis los fai valensa
de sas bonaüransas, can li plai ni l'agensa.
E pueis nuls hom non pot contrastar sa sentensa,
bes tan quels sieus comans ajam e sovinensa
els sagramens seguam ab *fer-*[Bl. 131v]* ma sapiënsa.
C'aquels deu comensar totz hom a sa naissensa
e pueis deu los persegre totztemps a sa vivensa.
Car qui ad aquest fait non porta obediënsa
de las portas d'ifern deu aver gran temensa;
per o si alcus i a pecat a sa parvensa,
non devem los sieus ditz tener e negligensa.
*La vida d'aquest mon non a longa tenensa,
la mortz es tan sobtosa que mans homes bistensa,
[Bl. 132r] que de lurs grans pecatz non an recoinoisenssa.
Per qu'ieu prec dieu quens deine tant far de reverensa
que rechulam bon frug per aquesta semensa,
e preguem nostra dona quens prenda e mantenensa
ab lui, tant qu'el nos don poder et entendensa,
que o puscam complir ab vera penedensa.

XIV.

Mos doctrinal s'asomna et er totz afinatz
ad honor del seynhor, per cui es comensatz,
e volgra quel saubes tota Cristi-*[Bl. 132v]* antatz.
Car mans homes i a, a cui fora grans atz
c'una vetz cada dia lur *fos ditz e comtatz,
que ad els et a mi perdon nostres pecatz,
tro que cascus si fos en la fes afermatz.

358. forma. — 365. Que la. — 373. ? s'asomma. — 377. fon.

C'aisso no son messorgas,
n'i cor re mais vertatz,
que dels ditz dels apostols
es majorment formatz.
E negus hom nos pesse
qu'ieu sia hom letratz,
*ans son *us cavaliers de paucas heretatz....

383. an; us *fehlt.*

Lehrgedicht über den Werth der Frauen

von

Serveri von Gerona.

Handschrift in Venedig. Marc. CIV. 6.

. . .

[Bl. 52^a]

Si volets dir de vi
que fa mal atressi:
s'aygua podets aver,
nous pora dan tener.
Si volets dir de dats
que'n va hom despuylats:
s'una vets hi perdets,
altre y guasanyarets.
S'eu hi suy desastruchs,
vos hi serets estruchs.
Mas en femna no vey
falsa mas mal, ne crey
quey vis res mas falcia,
ja tant noy guardaria.
Volets queus en conort?
Tot axi con de mort
vos en porets guardar,
sius volen gualiar,
e meyns, si la creets.
C'a la mort, sius volets,
vos porets acostar
ho, sius volets, lunyar.
Leu pot quis vol morir.

7. *Hs.* S^1. — 9. *Hs.* S^2. — 14. *Das zweite* t *von* tant *ist hinein corrigiert und sieht fast wie* c *aus.*

E que'n podets als dir?
Ta mal fan les malvades,
que les dompnes honrades
en son *preades *meyns
e los xaptenimens,
*c' ades cuydon del mal
que fasson atretal.

Meyns presades ne so.
Ans deu hom per rayso
mas pressar les jantils,
car tantes ne son vils.
Ja press 'om los *bos mays,
[Bl. 52b] can son entrels savays.
E dix en Perdigos
que, si ja mal no fos,
bes non agra *sabor;
dons lo mal fay meylor
lo be, el bes lo mal
pigora altretal.
E tot axi con es
femna vil pus que res,
can es avol, la bona
porta de prets corona
sobre tot' altre re.
Car enaxis cove
per raso natural
que, si femna vils val
meyns que res *qu'el mon sia,
quel bona y, hon qu' estia,
prets porta e lauzor;
c' axi pessa d'onor
honran tots sos amichs,
vils, *cars, paubres e richs,

27. *So Heyse*] *Hs.* meyns preades. — 29. e ades. — 30. o *von* fasson *ist aus einem andern Buchstaben corrigiert.* — 35. bos *fehlt; Heyse?* niays. — 39. *Hs.* saubor, *von derselben Hand ist am Schluss ein* s *zugeschrieben.* — 47. re *ist von späterer Hand um ein* s *vermehrt.* — 51. *Hs.* q^{il}. — 56. cars *Heyse*] *Hs.* car.

e de si enantir,
con la vils d' escarnir.
E podets dir pus leu
contral chastiar meu:
'Amichs en Servari,
no parlavets axi
el temps que per amor
aviats gran dousor
e'n fasiets cantan
e ab so lausor gran.
Donchs per que maldisets
femnes, que ben sabets
quels pus paubres fan richs
e plasens los amichs
[Bl. 52c] el volpey corretgos
els vilas amoros
els trists cundes e gays
els monsonges verays
els escas pros e larchs
e dous los pus amars
e fan far cortesia
e lunyar vilania
e fan far massios,
corts e conduyts e dos
e guerres e torneys
e portar beyls arneys?
Don, si dieus o volgues,
fora dreyts e gran bes
que ja hom no falis
vas femna ne mentis.'
Per que? 'Car *dieus i venc!
Tan bona rayso prenc,
c' hom qui toylra la' n vuyla,
no crey que ja lam tuyla
per soma ne per parts,
ja tant no sebra d' arts.
C' hom deu tal raiso pendre
don nos fassa rependre,

71. *aus* corregos *corr.* — 75. ? pros e larchs los escars. — 87. deieus.

e vos *prendets raso
don enamich vos so
tuyt li fi amedor,
car disets gran folor
e so don hom nous cre.
Car dieus les femnes fe
*semblans dels elamens
que volc far ten valens,
que, si l' uns mens en fos,
no pogrem viura nos.
Car quatre causes son
[Bl. 52[d]] les pus cares del mon
e las pus leus d' aver.
E mays podets saber
que, si no fos le sols,
tot lo mon fora sols
sens nuyla criatura.
Que, si no fos ventura
de l' aigua, qu' es tan larja
a tota re, no *parja,
res pogues al mon viure.
E si foc tan deliure
no pogues hom aver
os vendes per aver
*o no fus, res no fora
c' om poges far meylora.
Ne sens l' ar no viuria
longiamen res qui sia;
ayten pauc sens la terra,
don hom fai playt e guerra,
qu' es tan vil e tan val,
que soste be e mal
e es de tots nos mayre.
Per que trestuyt em frayre,
si tot nons ho cuydam.
Pero pauc nos semblam;
que l' un son vertader
e l' autra monsonger,

95. prendret. — 101. sembans. — 114. parria. — 119. o] *Hs.* lx o.

l'un son bon servidor
e l' altr' escarnidor,
li un son ben parlan,
l' autra de brau telan,
li un son dreturer
e l' autra trop terrer.
*El mal son mays preats
quel be vas totes parts.
[Bl. 53^a] Si mals es grans errors,
ve dels princeps majors.
Que cil rey el senyor
aut avion valor,
c' hom nols pogues blasmar,
e *volion menar
a dreyt lur senyoria,
cascus si con deuria,
e viure ses peccat,
sil quels son comendat
a dreyt per governar
*volrion aytal far.
Mas can veson les gens
falir les pus valens,
volon far atretal,
e no cuydon far mal,
ans dison que, si era
mals ne torts ne sobreyra,
lor senyer nol faria.
Pero fan gran folia;
que ja no *s' an *tolrion,
si bel rey *s' en *tenion,
ne nols saria bo.
Tornem a la rayso
c' aviam comenseda.
Dic quel *ter' es *presada
car nos dona tot be,
e car tots nos soste

139. Perol. — 146. uuolion. — 152. vuolion. — 161. *Hofmann* ? san retorn, *Mahn*? sentirion] *Hs.* ſanturion. — 162. *Milá*? s' entristion, *Mahn*? s'en trestoylion (*und* sil rey)] *Hs.* ſen treſtorn. — 166. ters presara. — 167. 168. *Hs.* nos *oder* uos.

e es de tots nos caps.
E tu, Servari, saps
que, si femna no fos,
*leumens la terra nos
fora trestot perdut.
Donchs per dreyt conegut
val femna mays que res
[Bl. 53b] e major honor pres.'
Come? 'Diray te co!
Car hom de terra fo
e la femna no ges;
donchs plus honrada es.
E tu qui 'n dises mal
nots te, e re not val,
e, per dieu! beyls amichs,
no val re tos prezichs.'
Per que? 'Car no feras
res *de *cant *dit nos as,
e qui autre chastia
no deu fayre foylia.
Si tot clerch e *letrat
an de dir *custumat
c' om no deu esguardar
lors obres, mas deu far
e obesir e creyre
lo sermo del preveyre,
vers es pero, valria
lo dits mas, si fazia
be ceyl quil manda far.
E com auzas raptar
mi de quo que tu fas,
ja cresuts non seras,
ne no vuyl ton prezic.
Encara mays te dic
que femn' es de semblan
de peyra d' aziman.
*Si *no foson tan cares,
dera y hom caps e cares,

172. lamens. — 186. tant dits (de *fehlt*). — 189. letrats. — 190. custumats. — 205. Que si (no *fehlt*).

ans qu' aver no'n pogues?
Per que la mar passes?
E tot axi con tira
l' ascer vas si el vira
[Bl. 53^{c}] l' aziman, *fan virar
femnes nos e anar
lay on son, a la soma.
Que s' us hom er' a Roma
e *una femna beyla
c' ames en Compostiela,
nol seria semblan
quey agues tan ne quan,
e serial sajorns
l' anars lay nuyt e jorns.
Per que dits quis n' acorda:
mas tira amors que corda.
Ayso, tots hom ho ve;
que no crey, per ma fe,
lay l' agueson tiran
.M. homes d' est un ayn.'

Eres m' avets repres
e dit so que ver es
en partida, no tot.
Mas eu no'n ment d' un mot.
C' a *tres femnes leyals
en son .C. desleyals,
*e *a tres de jantils
n' a mays de .C. de vils,
e a tres d' avinens
n'a .C. desconaxens,
e a tres de grasides
en son .C. escarnides.
Si fan far cortesia,
sis fan far vilania.
Si fan far masios,
si fan far tracios.

211. fa. — 215. una] al. — 231. res. — 233. ca.

E si fan far larguesa,
si fan far avolesa.
Sim sebets ensenyar
[Bl. 53^d] tres homens ne nomnar
c' ajon femnes estorts,
eus an diray .M. morts.
Araus acordats be,
si trobarets per re
mal ne trebayl ne guerra
ne engan per la terra,
quel plus femna no fassa;
e malvestats s' eslassa.
Ver es que, quant deus hac
lo mon fayt si col plac,
fets de terra Adam,
e puys fe, so trobam,
d' una costa que'n trays
ceyla qui puys lo trays,
Eva, se companyona.
Donchs ressos fina, bona
nos dits: puys le salvayre
fets Adam nostra payre
de terra, e de luy
fets Eva sens anuy,
qu'Eva de terra fo
a ley del companyo.
Que, si Eva no fos,
sens fam, gay e joyos
foren de fi en fi.
Donchs podem far axi:
si *femnans a estorts,
*femnans avia morts.
Que deus, car fayt avia
lo mon beyl a sa guisa,
liuret s' a mort per nos.
Axi com tots hom pros
que so c'a perdut cobra,
no volc perdra sa obra

273. 274. femnas.

[Bl. 54ᵃ] e cobret l' ap mal gran.
Car pena e afayn
n'ac a soffrir tan fort,
que n' ec a pendre mort.
Que tot per altal via
con perdut ho avia
deus o volch cobrar *tot
e per atretal *mot.
Qu' Eva es *mots aytals
con Ave, noy ha als.
C' aytals .III. letres so
l'un con l' altra; veus co.
L'A *c' Ave dits primeyra,
Eva la dits dareyra.
Eva vol dir Ave
can va detras la E,
e Ave vol dir Eva
con hom denan li leva
l'A e detras la pausa,
e la V esta clausa
entre la E e l'A,
que nos mou ne no va.
Es Eva examens
vol dir trespesamens.
Per c'om trespas en a,
ja dits: e va! e va!
e dits: mal' aventura;
tot er en mal sa *cura.
Qu' Eva no podets dir
qu'en be puscha fenir,
ne podets dir Ave
que no fenis en be.
Ave dits: deus te sal,
e que ve atretal
nostra salvacios,
[Bl. 54ᵇ] e a y .IIII. raysos

281. *Hs.* grana, *doch ist das letzte* a *später hinzugesetzt.* — 287. tots. — 288. 289 morts. — 290. *Ueber dem* a *von* aue *sieht ein* ꝺ — 293. coue. — 308. fina. — 312. fenis *aus* fenes *corrigiert.*

Ave per saludar,
'deus te sal', per salvar.
Que sel quins *a aduts
salvamen e seluts,
e dits a far: a ve!
quens salvem per Ave.
Aujats bela rayso:
tot enaxi çon fo
per .III. letres perduts
lo mon, fo resamuts
per .III. causes molt grans.
Car deus volc far, enans
que tot lo mon perdes,
de si metex parts .III.,
segons c'avets *ausit,
*pair, *fil, sant espirit.
Que vench del cel en terra
soffrent trebayl e guerra
e la vide mesquina,
quel noms d'Eva declina,
e perilos turmens
e forts trespessamens,
e no m'en cal plus dir.
Pus deu ac a morir
per femna de senyor,
que tan ac la dolor
d'est mon fals a pessar,
e *umils a semblar,
ja nous meraveylets,
vos si mal en prendets,
e si nous en guardats,
greu *es mal no prendats.

Eras be leu diran
sil qui vist no m'auran:
[Bl. 54c] Cals es est Cerveri
que de femnes maldi?

319. a *fehlt.* — 321. aue *in einem Wort.* — 330. p[a]res, e *in* t *corrigiert.* — 331. ausits. — 332. pausil. — 336. *hinter* quel *ist ein Buchstabe ausgewischt.* — 344. no uils. — 348. ex.

E diran li repres:
Us juglar descortes.
El cortes respondran:
Juglars, hoc be, d'aytan
s'apelats juglaria
aver dels bos paria
e dir dits avinens
sobrels sonets plasens
e lassar mots ab so
disen vera raso
e rependrels malvats
lausan los prets presats
e veser beyls domneys
e trobar so, c'us reys,
si trobar o sebia,
mays presats en seria.
Juglar l'an apeylat,
car no vol de croys grat,
no vol semblar dener
que tots hom vol e quer.
Donchs es juglar per tal,
car dits dels malvats mal,
e repren sos amichs,
nols paubres, mas los richs.
Ton amich ameras
can lo bel lauseras,
mas miyls li serviras
can lo mal di diras.
Si volets dir c' aver
no pot re ses querer,
ja entrels conaxens
*nol cal esser querens;
c'ades conexeran
[Bl. 54d] tot quant a far auran.
Si volets dir que dits
mal e mal acoylits
es pels tres, no li'n cal,
qu' el lor fay atretal.

364. ? los pros. — 384. nols.

Qu'en Gui d'Uxel o *dis
pels emvegos mesquis
cuy plats dir vilania:
'Car agualmen pertayn a cortesia,
c'om fass' anug als emvajos quil fan,
es als plazens *fass'om tot can volran.'

Lo bon rey d'Arago,
par de prets, fiyl de bo,
vuyl per merce preyar
(car sabri' esmendar
tots los comptes els reys
de totes les .III. leys
de sen, de cortesia
e de caveylaria,
de tots fayts benestans
c'aver deu rey presans),
que, si en est *escrit
ai en nuyl mot *maldit,
qu'el esmendar mi deyn.
Quel savis tayn qu'enseyn
los pechs pauc ensenyats,
da cuy sia preyats
o logats o amichs,
*per generals presichs.

En Jacme, senyer meus,
per gracia de deus
*lo *dret rey d'Arago
per dreyt e per rayso,
de Malorcha atretal
[Bl. 55ª] e del regna leyal
qu'es Valencia dits,
[qu'es de valor complits,]
(que, si valors no fos,
non fora poderos;
car Valencia val,
e per nom natural

391. dits. — 396. fass'om] fos. — 407. escrits. — 408. maldits. — 414. per] o. — 417. l·i det.

lo senyer tota via,
car dreits e valens sia)
e comps de Bercelona,
on tots richs fayts se dona,
e d' Urgel comps, e senyer
de Monpasler. Mas senyer
nos pot reys ne senyar
ab tant de prets, e par
que deus l'a fayt part tots
valens, c'a una vots
l'i dison per lo mon
rey fi e d'enjan mon.
E car eyl axi es
bos, savis e cortes,
*e val may, e pus jens,
sens acort d'altres jens
es bos cossels leu pres.
Que seyl qui d' acort es,
e car era en luy,
val trop mays que d'altruy
dits, car bos seyns l'aonda.
Que la resos segonda
deu venser la primera
per dreyt e la darreyra.
E mostren hi reso,
c'anc ses dones no fo
hom adreyt ni cortes.
E tots hom que en corts es
asauts ne am valor,
[Bl. 55b] ho fay per dreyt d'amor.
Cor fin'amor es focs
de velors en tots lochs,
que s'aviva, s'essen,
don hom ha prets valen.
E par o be, per Crist!
quel reys a tal temps vist,
que gran paor avia,
si dixes vilania

441 *folgt auf* 442.

ne nuyl mal cosentis
que sa dona l' auzis,
e c'on l'anes retrayre
lo mal en son repayre.
E *dis altre noveyla,
raso d'amor molt beyla,
e so, quem cug enquera
que lay, on lo cels era
pus claus e plus lusens,
cujavas veramens
qu'en dret cel loc estes
sa dona, que'n puges
sus al cel la clardats.
S'en era afinats
e fis en fin'amor
es en fina valor
e si ses fi encara
d'amor ab valor cara.
D'ayso *trasi *actors
reys e emperadors
que an estat e son,
denan frayre R.
un bon *predicador
que ha per comfessor,
c'om per domn'es valens
segons *aquests *guirens
[Bl. 55^{c}] els altres de mō trits
que ja avets ausits:
Salamo e Vergili
ed Omer e Porfili
*e David e Plato
e Samso e Catto,
Lanselot e Tristayn,
Persaval e Ivan,
Rotlan e Oliver,
Berart de Montleyder;
e Karles qui conques

469. dits. — 478. S'en] ? Gen. — 483. trasc acorts. — 487. p'cador. — 490. aquestes griens. — 491. ? davan dits. — 494. e domer. — 495. e *fehlt.*

*Espanya fo cortes,
el reys Felip de Fransa.
E aujats: tant enansa
tots homes fayts d'amor,
que ja de lor valor
no agren tant perlat
si no aguessen amat,
ne del bon rey Riquart
que saup *l'engin e l'art
c'amors men'e capdela,
ne del rey de Castela
que Amfonso ac nom.
Pus pessans es de plom,
pus *fols e pus esquius
hom sens amor c'us grius.
Qui no sap qu'es amors,
no sap que s'es valors
ni deus ni mal ni bes
ne servir ne merces.
Car tuyt li be del mon
venon d'amor ey son,
e si reyso neguna
noy avia mays una,
[Bl. 55d] si es vers plans e fis.
Pus nostra savis dis:
 'Segons fi val comensamens,
 mas no fis segons comensar,'
eu dic quel be finar
s'en porta tot lo dreyt
bona fis, fe queus deg!
E per vos finamens
mor mals *comensamens,
mas jes no mor finars
mal per vos comensars.
E pus a nostre fi
nos a dat gaug tan fi

502. despanya. — 510. lengi. — 515. sols. — *nach* 518 *steht* que no sap ques amars (= 517). — 529. ? eu dic que lo blasmar. — 530. s'en] ? en. — 531. deg *ist aus* dey *corrigiert*. — 533. comesamēs.

ab deu sancta Maria,
tot hom se clemaria
de domnes a gran tort.
Car domne ha estort
lo mon qu'era perits.
E pus sant esperits
es venguts a nos say
veramen qu'eu o say,
preyem eyl e son payre
el fiyl que per sa mayre
nos tremeta perdo
e nostres torts perdo,
e que do al rey vida
sens mal, de be complida,
e can aura viscut
ab gaug e ab selut
lonch temps, e a deu playa
que d'aquest seglel traya,
lo men en peradis
pres los sants justs e fis,
e d'ayso dix jutjan:
'Per dreyt en aqueyl an!'

545. *Hs.* qū. — 549. e *ist erloschen.*

Die sieben Freuden Maria's

von

Gui Folqueys.

Handschriften: A in Paris, Bibl. nat., franç. 22543.
B ebendort, franç. 1745 Bl. CXXIV^{b}.

[Bl. CXXVI^{a}] Aquestz gautz dechet mo senh'en Gui Folqueys, e donet .C. jorns de perdon, qui los dira, can fon apostolis.

[Bl. CXXVI^{b}]

Escrig trop, et aisi es vers,
que de dieu ven totz bos sabers,
e no val tan argen ni aurs
co sabers qu'es us ric thezaurs,
ab que gen sia despendutz.
Car qui pro n'a e n'esta mutz,
nos pot esdir de cobezeza.
E sel quel despen en vaneza
non es larcx, ans es degalhiers,
per ques tanh c'om lo men estiers.
E car hom l'a el ten de dieu,
dretz es c'om li'n serva so fieu
e que despenda son saber
en luy amar, en luy temer,

A im Index Bl. 4^{b}: Los .vii. gautz de nostra dona. *B Ueberschrift* Ayssi comesso lo .vii. gaugz de la mayre de dieu Ihesu Cristz. *Ein* ¶ *steht in B vor V. 87. 91. 98. 107. 111. 115. 119, in A so häufig, dass es jede Bedeutung verliert.* — 1. *A im Index Bl. 4^{a} und 4^{b}* truep. — 4. *B* que es; *B* us *fehlt.* — 6. *B* ҫesta. — 8. quel] *B* que; *B* auareza. — 9. *B* degaliers. — 11. *A* E *fehlt; B* el temps de dieu. — 12. *B* li serve.

en lui lauzar, en lui servir,
en lui onrar et obezir.
Et yeu, si tot m'en ai petit,
sai que del pauc l'ai mal servit,
e no m'es lunhs razonamens,
car cascus del mai o del mens
lo deu servir segon que n'a,
et es forfaitz, si non o fa.
Mais el qu'es totz ples de merce,
li plai, qui sas falhas reve.
Per qu'ieu en so que mot li play
mon cor e mon cen pleyarai,
so es en sa maire lauzar.
E lauzan volrai la preguar
per me; o qui o legira,
sis vol, per si preguar poira.

A te, verge sancta Maria,
me ren em coman nueg e dia,
e prec te que pregues per me,
car mos precx no val re ses te.
Tan m'an lunhat li miey peccat
de ton filh, que ai despagat
parlan, pessan e cossenten,
e tan son gran miey falhimen,
qu'ieu non cug atrobar perdo,
si tu non prendes ma razo.
Razo ai dig. Donc es razos
que de lui me vengua perdos?
Oc razos, car el a promes
que ja no falha sa merces
a sels que querre la volran,
ja tan forfaitz non li seran.
Et enaisi o preziquet

21. *B* li. — 22. si] *B* qui. — 23. *B* qu'es *fehlt.* — 24. li] *B* el; *A* que; *B* sa falha. — 26. *A* cors; *B* pegaray. — 29. o qui] *fehlt B.* — 33. *B* te *fehlt; B* que tu pregue. — 36. *B* que ieu ay; *A* mescabat, *B* despagatz. — 37. *B* pessan parlan. — 39. *B* que ieu non trobaray ia p. — 40. *B* nom. — 41. *B* Razos que ay digz es doncs razos. — 43. *B* O. — 44. *B* falho sas. — 46. *B* li *fehlt.* — 47. *B* Et en aysso nos p.

et en escrig nos o laisset,
e donet nos senhal sertan,
can perdonet al publican.
E si fetz a la Magdalena,
c'adoncx era de peccat plena,
et a sant Peyre perdonet
si tot .iii. vetz lo reneguet,
et al lairo que mercel quis
promes e donet paradis.
Tot aiso sai et ai legit.
Et enqueras ay may auzit,
que sant Paul volc tirar a se,
si tot nol fazia per que.
Be sai donc qu'el deu perdonar,
quil sap nil vol merce clamar.
E par que'n sia pus tengut,
depus qu'en ton cors fon vengut;
qu'enans era nostres creaires,
d'aqui enant fon nostres fraires.
E si nosen nos fa falhir,
deu nos o pus leumen partir.
Pero car a tu tanh trop pus
el que es to filhs (so sap cascus),
es mos entendemens sertas,
qu'ieu aja perdo per tas mas.
Dir de non a te non pot ges,
car si tot s'es dieu, to filh es;
e cel que mandet mair' onrar,
jes en tu non o pot bercar.
E pus lunh' autra tan no val,
ni aguist anc par ni engal,
aisi, dona, can vales may,
major poder cre que t'eschay.

48. et en] *B* en eys. — 49. *B* e detz nos en. — 51. *B* sis. — 52. *B* adoncs; *B* peccatz. — *V*. 53. 54. *folgen auf* 55. 56 *in A*. — 53. *A* P. — 55. *B* merce. — 57. *B* Tot] *A* Et; *B* auzitz. — 58. *B* legitz. — 66. *B* payres. — 67. *B* no. — 68. *B* parzir. — 70. *A* el *fehlt; A* que tos filhs es. — 71. es] *B* e. — 74. to] *B* totz. — 76. *B* et en te non potz ges b. — 77. E] *B* Car. — 78. *B* non aguist. — 79. *B* co. — 80. *B* honors.

Jes yeu nom vuelh de tan gabar,
qu'ieu saupes tas lauzors comtar,
[Bl. CXXVI^{c}] ni per temensa de pauc dir
nom vuelh nim deg del tot giquir.
Al mielhs donc que dir o sabrai,
de te lausar m' entremetrai.
Legit ai qui fo Moÿzes,
e plac a dieu que li mostres
un boisso de foc escompres,
pero no s'en gastava res.
Encar ai may apres ligen,
con lo fraire de Moÿzen
ac una vergua c'om pauzet
ab d'autras lay on dieu mandet,
e de la verga viron tug
que portet flors, fuelhas e frug;
so vi le pobol d'Irael.
Pueys volc dieu ad Ezechiel
autra meravilha mostrar
per nostra fe mielhs cofermar.
Le sant hom comta que vezia
una porta que no s'obria,
e dis li dieu: 'Clauza sera
tostemps, que hom noi intrara,
mai solamen le rey dels reis
que la rete a si mezeys.'
En .iii. cauzas que dichas ay
s'enten aisi com yeu dirai,
co fust maire de Jhesu Crist
e tostemps verge remazist.
Aisi col boissos no fon ars,
si tot le foc y fo espars,
per ver fon ta vergenetatz

81. *B* uanar. — 82. qu'ieu] *B*. que. — 83. *A* entendensa. — 85. *A* qui donc dir. — 86. *B* mentrametray. — 87. *B* Moyses. — 90. *B* ges. — 92. *B* Moysen. — 94. *A* lay *fehlt*; *A* li mandet. — 96. *A* flor e fuelha. — 97. *B* dIsrahel. — 99. *A* comtar mostrar. — 101. *B* Quel. — 104. que hom noi] *B* e res no. — 105. *B* del. — 106. *A* retenc. — 108. *B* aysso que. — 110. *B* et apres. — 112. y] *B* si. — 113. *B* fom per uer.

salva can dieu y fon intratz.
Aisi co la verga flori
ses tot' humor que non senti,
aguist tu frug que ses semensa
d'ome venc a vera naissensa.
E la porta, quel sant hom vi
que a lunh home no s'obri
mai al gran senhor solament,
yest tu, dona, certanament.
Maire fust e verges ades,
adonc et enans et apres,
e ja degus non an doptan,
co verges poc aver efan.
Car qui sap lo poder del filh,
ja del naisser nos meravilh.
Ben pot naisser de verge pura
cel c'a poder sobre natura.
Et aisi co vezem del rai
que d'otra per lo veire vai
ses tot dan al veire tener,
aisi fo del tieu filh per ver,
qu'intret en te per sa vertut,
que anc re noy ac corumput,
e per vertut tot atressi
ses ren corumpre si n'isi.
Et es fals e fora de fe
qui fermamen aiso no cre.

Lo premier gaug.

D'aiso messatje fo fizels
a te l'archangel Gabriëls,
can venc a tu en Nazareth
e dossament te saludet

114. *A* clauza. — 115. *B* Et aychi co. — 117. *B* filh. — 121. *A* solam̄. — 124. *A* enant; *B* a. enans et en a. — 125. *B* negus; *B* no san. — 131. *B* Que enayssi co. — 134. *B* de to filh. — 135. *B* intret. — 136. *B* que re non y. — 137. *A* ueritat; *A* tot *fehlt*. — 138. *B* senes c. sen issi. — 141. *Diese Ueberschriften fehlen in B.* *B* fo mesatges. — 143. *B* cantz a te uenc.

e dis que filh de dieu seria
cel que de ton cors naisseria.
E tu, non per tal que doptesses
ni del fag te desesperesses,
mai sol per saber la manieira,
si serias verges entieira,
demandiest cos poiria far.
E volguist nos endoctrinar,
co es neteza cara res,
pus a te, dona, cor nom pres
de recebre tan gran prezent,
trot dis l'angel deslieurament
que filh aurias ses peccat
e ses perdre vergenetat
per obra de sant esperit.
E cant aco aguist auzit,
acordiest te al cossentir.
Per que dieu y denhet venir,
e fetz de ton ventre maizo,
[Bl. CXXVI^{d}] e dins vers dieus e vers homs fo.
En loc estreg se volc pauzar
cel que clau cel e terr' e mar.
Aiso fo donal gaug premier
quet donet tos filhs drechurier.

Lo segon gaug.

Lo segon aguist can fon natz
e per los angels prezicatz,
et adonc saupron li pastor
la naissensa del gran senhor.

Lo ters gaug.

Le ters can li rey d'oriën
s'en vengron l'estela seguen,

147. *B* E tu per so que non. — 150. *A* e si. — 154. *B* mays; *auch B* nom. — 155. *A* prezentz. — 156. *B* tro, *A* deslieuram̄. — 160. *B* aysso. — 161. *B* del. — 162. y] *in A durch einen Flecken unlesbar.* — 164. *B* car. — 166. *B* cel terra e. — 167. *B* Aquestz dona fol. — 169. *B* El. — 171. et] *B* car. — 173. *B* El; *B* adaurien (*jenes* a *scheint punctiert*). — 174. s'en] *B* hi.

e, segon que nos o ligem,
li offriro en Betleem
mot humilmen .iii. dos cortes,
so es aur e mirr' e esses.

Lo quart gaug.

Le quartz gaug fon ben dels majors,
can saupist que de mort resors
al ters jorn le tieu fills onratz,
que per nos fon en crotz levatz.

Lo .v. gaug.

Le quintz fo cant el cel pojet
sel que de ton ventre nasquet.

Lo .vi. gaug.

E fo be grans le gaug .vi.,[1]
cant lo sant esperit trames
als apostols a pantacosta.
Be son grans los .vi. quils ajosta.

Lo sete gaug.

Mays le .vii. fo major mot,
aisi con sel que o complic tot,
can sa jos te receup Jhesus
e t'en portet al cel laissus,
et donet logal sobrels sans
que son e que eron abans.

Aiso, dona, son li .vii. gaug,
que ieu dic de bon cor et aug.
Non dic yeu jes que d'autres motz
non aguesses, mai entre totz

175. *A* ʒ. — 176. *B* Besleem. — 178. *B* aur mirra et. — 179. *B* El· — 180. *A* fon sors. — 183. *B* El sinque; fo *fehlt.* — 185. 189. *B macht keinen Absatz.* — 185. *B* E pueys fon grans; .vi.] *B* seyes. — 187. a] *B* la. — 188. *A* fon; *B* lo, *A* le; *A* .vii. qui loy. — 189. *A* Car. — 191. *B* sauall. — 192. *B* pogetz el. — 193. *B* e te; *B* luoc. — 194. e] *B* ni; *A* queron; *B* enans. — 195. *A kein Absatz;* *B* Aquestz son dona. — 196. *B* de bon cor dic. — 198. *B* non y agues.

son aquist li pus senhorieu
el major el pus agradieu.
Jes totz retraire nos *poirian
li tieu gaug que tot jorn *creissian.
Car fort gran gaug poguist aver,
can to filh mostret son poder,
cant denhet far de l'aiga vi
a la taula d'Architricli.
E non t'era ges paucx cofortz,
cant el ressucitavals mortz,
gueria sortz e cecx e clops,
si co a cascun era ops.

Pero, dona, membrar te vuelh,
e no m'o tenguas ad erguelh,
per cui aguist totz aquestz bes.
Ardimens er e bona fes,
s'ieu o aus dir, mais tot aurai
tan d'ardimen que o dirai.
Dirai donc que per peccadors
aguist totas cestas honors.
E car le premier hom falhi,
que mes en trebalh nos e si,
ops fon que dieu lo deslieures
e de mal en bel retornes.
Car jes no falhi per son sen,
mai per lo gran decebemen
*del enganador fals, enic,
lo diable, son enemic.
E car lo mal per femna venc,
per autra femna se revenc,
per te, de que dieu naisser volc.
Et anc to ventre no t'en dolc;
ton filh ses tot trebalh portiest,
ses tota dolor l'efantiest.
Tot aiso venc, si dieu me sal,
per ocaizo del premier mal.

200. *B* los m. — 201. *A* poiran, *B* poyrio. — 202. *B* li *fehlt*; *B* car a; *A* creissiran, *B* creyssio. — 205. cant] *B* ey. — 208. *B* el *fehlt; B* resuscitaua los. — 209. *B* cexs essortz. — 210. *B* obos. — v. 211—252 *fehlen in B.* — 225. *A* bel.

Donc ben deus peccadors amar
e lurs preguieiras issaussar,
pus per els yest tan aut pojada,
tan grazida, tan issaussada.
[Bl. CXXVI verso a] Per qu'ieu te prec e te sopley,
a tu qu'iest maire del gran rey,
m'ajudes ab lui, c'autrament
non puesc venir a salvament.
De dieu iest (et es meravilha)
maire, sorre, espoz'e filha.
Car yest maire, loy potz mandar,
e car yest sor, acocelhar,
querre loy potz, car yest s'espoza,
pregar co filha vergonhoza.
Et ab tantas bonas razos
non te poira falhir sos dos,
que per tos precx nom fassa fi
de tot cant yeu anc li menti.
Mentir ai dig; car be li ment
qui sa promessa non l'atent,
e sabem cals es la promessa,
can el fron fon la crema messa.
Encar te vuelh yeu remembrar
al re, per quem deus ajudar
et a totz peccadors que t'amo
et onro e merce te clamo.
Tu sabes, e nos o crezem,
cant al tieu sancte filh costem:
el nons compret d'aur ni d'argen,
ans ne sofri mot greu turmen,
et ac lo cors tan dos, tan franc,
que per nos escampet son sanc.
Per nos ac fam e set mot jorn,
mot treballi e pauc de sojorn.
Per nostres obs fo vil tengutz,
liatz, escopitz e batutz,

256. fon] *B* les. — 257. *B* Encaras ti uuell may mēbrar. — 258. *B* quens. — 260. *B* te aoro. — 261. e] *B* que. — 264. ne] *B* hi. — 265. *B* lo] *A* son; *B* e franc. — 267. *B* cetz e fam maior. — 268. *B* man.

escarnitz et espinassatz,
e con laires a mort jutjatz.
Totz nutz fon correiatz ab notz
e nutz clavelatz en la crotz,
abeuratz de vin agr'ab fel,
sel que era senher del sel,
e tot aiso sofri per nos
to filh misericordios.
Per que nos tanh, si tot em fol
si com peccat lo sen nos tol,
que jes per tan perdre nons lais.
Enaissi com li costam mais,
li em pus car de retener;
e tu deus ne ben cur' aver,
que son trebalh y aja sal
e'n cobrel gazanh el captal.
Per que tu, dona glorioza,
cara verge e precioza,
ajuda me per ton poder
em val a merce conquerer
ab to filh que es larcx donaires,
bos e francx, e vers perdonaires.
Qu'ieu soi fora de drecha via,
mais tu, glorioza, me guia
em dressa el cami rial
dreg al regne celestial.
Tu m'en defen del bausador,
que m'a soven mes en error.
Perdo m'acapta del meu tort,
e no m'oblides a la mort,
cant issira l'arma del cors;
e, sit platz, cant sera defors,
en las penas del porgador
ab tas pregueyras li secor,

V. 277. 278 *fehlen A.* — 277. *B* totz aysso sufri. — 280. *B* col. — 281. *B* quez ell per so; *B* nos. — 282. *B* Car aytan co. — 285. *B* cum. — 286. *A* quen; *B* cobre; *B* e. — 289. *B* plazer. — 290. *B* a *fehlt.* — 292. *B* dos. — 295. *B* endressam pel. — *V.* 297. 298 *fehlen A.* — 299. *B* de mon tortz. — 302. *B* si te play (e *fehlt*). — 304. *A* paraulas mi. —

tro que tota pura e neta
to filh en paradis la meta.
Leu cauza es a mi a dir
e a tu fort leu per complir;
car yest de paradis la porta.
En tu tot le cel se coforta.
Dels angels yest don'e regina,
e dels peccadors medicina.
Tu yest lums que no s'escantis,
tu yest flor que nos marfezis,
tu yest estela de la mar,
ses cuy nos pot hom governar,
estela maire del solelh
yest tu, qui que s'en meravelh.
Per tu trastotz restauratz fom;
tu rezemiest lo dan del pom
que manjet Adam nostre paire,
e l'anta d'Eva nostra maire.
Entre las femnas d'aquest mon,
que foron ni seran ni son,
[Bl. CXXVI verso b] yest tu sola verges electa,
gracioza e benezecta.
Car aquelas que an *efans,
honor an, mai grans es lo dans,
car an vergenetat perduda,
que ja mai non lur er renduda.
E selas que verges se teno,
es vers que gran honor reteno,
pero gran destric lor pareis,
car vivo ses frug e ses creis.
Mai tu, que ton efan aguist
e verges apres remazist,
as tota sol'al mieu semblan
tot lo ben que las autras an.

305. *B* pura tota. — 306. *A* en son regne. — 307. *B* de me. — 308. *B* leus mens de complir. — 309. *B* car] *A* tu. — 311. *B* dona r. — 314. *B* no; *auch B* marfezis. — 315. *A* la *fehlt.* — 316. *B* nom; *B* naueiar. — 320. *B* reuenguistz. — 324. *B* que ero. — 327. *A B* efan. — 328. an] *B* es; *A* lo dan es gran. — 330. *B* lu. — 331. *A* verge. — 334. *A* can. — 336. *B* et apres uerges. — 337. tota] *B* tu; *B* sola al.

Aras fas fi a ma razo
e giri daus me lo sermo,
e prec te quem gardes em guides
e que ja lunh temps no m'oblides.

A M E N.

V. 339—342 *lauten in B:*

Don preguem tugz nostre senhor
que es filh e payres e redeptor
quell nos meta em paradis
ens gar de las penas de abis.
A M E N.

Marien-

Hergestellter Text.

1.

Ave, vierge, toute pure
de tout mal et tout pechié!
Par la premiere morsure
ert tout le monde entechié;
vostre doulce porteüre
l'a entierement purgié,
quant diex tempra sa droiture
pour avoir de nous pitié.

2.

Vous fustes moult bien purgee
en ame premierement,
quant fustes saintifiëe
ainz de vostre naissement,

gebet.

Ueberlieferter Text.

Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç, 25415.

[Bl. 42a] El nom de dieu homnipoten
e del sieu filh nostre salvayre yschamen
esz el nom del sant esperit,
tres personas en un dieu dig,
payre e filh e san-*[Bl. 42b]*t esperit,
e negu no son departit,
tres personas en un senhor
ajustadas en un'amor,
vuelh retrayre e recomtar am cest escrig
etz az onor de dieu retrayre
la salutacio de la sieua mayre,
quan l'angel digz: 'Ave Maria,
sobre totas plazens e pia!'

1.

Ave verges, tota pura
de totz mals e de totz peccatz!
Per la premieira morsura
er trastot lo mon entacatz;
may la vostra dossa portadura
l'a entieyramen purguat,
cant atempret sa drechura
per aver de nos pietat.

2.

Vos fos mot ben purguada
en arma premieiramen,
can vos fos sanctificada
enans del vostre naychemen,

et aprés toute sacree
en vostre cors proprement.
Quant on vous ot saluëe,
conceüstes voirement.

3.

Marie, vous mariastes
en vous la divinité,
quant de li vous acointastes
par la vostre humilité.
Et quant a vous l'enclinastes,
qu'ele i prist humanité,
et ainsi dieu espousastes
par vostre virginité.

4.

Vous avez non de la mer,
que estes dite Marie.
Ainsi vous doit on nommer.
Mais vostre non signifie
que l'en vous doit bien amer,
et c'est pour la grant copie
de la grace dieu asmer,
dont vous estes replenie.

5.

Grace tant fort agreable
vous otroya Jhesu Crist,
que son cors tant honnorable
par sa bonté en vous prist.
Ce nous fu tant profitable
e tant grant grace nous fist,
que la joye pardurable
par ce avoir nous promist.

6.

Ce fu grace souveraine,
quant diex fist de vous sa mere.

ez aprop tota sagrada
em vostre cors propiamen.
Cant hom vos ac saludada,
vos coceupes effan veramen.

3.

Maria vos marides
en vos la divinitat,
can d'ela vos acouiudes
per vostra humilitat,
e cant a vos l'enclines,
qu' el' hi pres humanitat,
et enaichi dieus espozes
per vostra vergenitat.

4.

[Bl. 42c] Vos aves nom de la mar,
que es dicha Maria.
Ayssi vos deu hom nomnar.
Mais vostre nom sicnifia
que hom vos deu ben amar,
etz aquo es per la gran copia
de la gracia de dieu amar,
de que vos es plena.

5.

Gracia e tant agradabbla
vos fos a dieu Jhesu Crist,
que son cors tant honorabble
per sa bontat em vos prit.
So nos fo tant honorabble
e tan gran gracia nos fit,
que la joya perdurabbla
per aquo aver nos promit.

6.

So fo grascia sobeyrana,
cant dieus fes de vos sa maire.

5c *Hs.* hon^o^rabble.

Vous li fustes moult prochaine,
moult vous vot grant honnour fere.
Car vous fustes bien certaine,
que le fil de dieu le pere
eüstes en char humaine,
diex et hons, nostre sauvere.

7.

Plaine tant plenierement,
que de grace n'i fault riens,
mere de dieu dignement,
qui ies plaine de touz biens,
pour ce especiaulment
tu fais tant de grace aus tiens
qui te servent netement,
que sanz peril les maintiens.

Vos li fos mot propdana,
mot vos volc gran honor faire.
Car vos fos ben sertana,
que lo filh de dieu lo payre
vos agues en carn humana,
dieus et home nostre salvaire,
de lo cal vos estz sa maire.

7.

Plena tan pleniramen,
que de grascia noi failh res!
Maire de dieu dignamen,
vos que et plena de totz bes!
Per aquo especialmen
tu fas tal grascia als tieus
que te servischon netamen,
que ses perilh los mantes.

Vier gereimte Stücke.

Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 3183.

I.

[Bl. 7^{r}] Los .x. mandamens de la ley.

En un sol dieu tu creiras.
Per el en vaa non juraras.
Las festas tu gardaras.
Paire et maire tu ondraras.
Degun non auciraas.
Et res del proime non panaras.
Altruy molher non corrompras.
Per luxuria non tractaras.
Faux testimoni non seraas.
Et l'autruy profiet tu gardaras.

II.

[Bl. 48^{v}] La oration del pater noster.

Nostre paire celestial
qui es en lo cel eternal,
totas cauzas per tu son.
Sanctificat sia lo tieu nom.
Lo tieu regne sia complit
de honor et laus infinit.
Sia en terra et en lo cel fait
ton plazer et ta volontat.

7. 8. 11. 14. *Hs.* et *ohne Kürzung.*

Dona nos, senhor del mon,
lo nostre paa de quascun jorn.
Et perdona totz nostres peccatz,
cum als nostres deutors avem relaxatz ...
Vosta nos de peccat mortal
et liura nos de tot mal. Amen.

Nach V. 12 *fehlt die sechste Bitte.*

III.

[Bl. 53v] Letania de sant Pierre de Luxenborc.

Dieu lo paire qui as creat
lo monde e enluminat,
exauzis me repenten,
enlustra mon entendement.

Filh de dieu, Jhesu Xpist,
ad tu recorri paubre, trist,
qui del mon has la corona,
ad my peccador, pregui, perdona.

Sant esperit qui es dels tieus
consolador paubres captius,
reguarda en mi peccador
et dona me la tieua amor.

Dieu qui es unitat eterna
et trinitat es sempiterna,
per tal que entend'a ta lauzor,
exauzis me peccador.

De dieu engendrairitz Maria,
pura verges net' et pia,
prega per mi peccador
lo tieu filh sens engendrador.

O Maria ad dieu cara,
luzent estella tres que clara,
dona me claritat
am perfieta humilitat.

Fay me tostemps ad tu servir,
per tal que en tu pusca fenir.
Fai me per tu justificat,
per tal que en la fin sia salvat.

O sant Miquel, archangel bo
qui combategues lo drago,
fay ab lo poder eternal
que el nom pusca far dampnar.

Messagier de dieu Gabriel,
Jhesus nascer dissegues del cel,
pregui quem vulhas tu dignar
la mia mort denuntiar.

Raphael angel, metgiament
de salut, eternal noiriment,
vulhas tu megiar ma dolor,
per tal que plassi'al salvador.

O vos angels gratioses,
ornatz de dieu pretioses,
pregui vos, me garniscatz,
et ad salvation me admenatz.

Johan, propheta de l'eternal rey,
primier testimoni de la nova ley,
ad salut me vulhas endressar,
la qual as volgut ensegnar.

O vos autres patriarchás,
sans de dieu et prophetás,
davant dieu Jhesu Xpist
desencuzatz me paubre, trist.

Princep dels apostols sant Peire,
cap de fe et de creire,
perdona me tot mal et peccat
per lo poder que te es donat.

Sant Paul, doctor de veritat,
lum de tota sanctitat,
plassia te de me endressar
e en mas necessitatz adjudar.

Andriu de la crotz amador,
de sanctitat predicador,
per tal qu'yu non treballie en va,
tray me ad tu per la maa.

O Johan, secretari de dieu,
secretament fai tu que ieu
sia auzit per oratios.
Nedegia me de totas pudors.

Glorios de dieu sant Marsal,
deliura me de tot mal,
per tal que pusca ad dieu plazer
et davant el venga sezer.

Apostols de dieu qui etz
en los cels la ont sezetz,
fazes me en bee perseverar,
deliuratz me de tot mal.

Sant Estephe, prince d'amor,
martir primier del salvador,
tu me adjuda trebalhan,
qui vigues dieu al cel estan.

Laurens, fort cavalier
qui vezes en lo cel alegrier,
conferma me en vertut,
per tal que ieu venga ad salut.

Vincent, noble valent cavalier,
del salvador meravilhos parlier,
tu m'adconselha e adjudá,
que non me torbe la mort sobda.

O vos autres glorioses
martirs de dieu pretiozes,

adjudatz me paubre captiu
et guariscetz, quar soy miech viu.

Marti, beutat dels pontificx,
lumiera de totz los catholicx,
pregui que te vulhas ginolhar
et per mi peccador a dieu pregar.

O Nicolao, sant e fizel
qui resplandes en lo cel!
Cum es gran ta dignitat!
Fay me ric de ta pietat!

O sant Benezeit glorios
endressador meravilhos,
demostra me la via dreituriera,
admena me en l'eternal lumiera.

O Maria Magdalena,
de pietat de dieu plena,
davant dieu me presenta,
que as servit de pur'ententa.

Martir et verges Catherina
que resplandes per divinal doctrina,
prega lo espos tieu c'a mor
non dampne lo tieu servidor.

O vos autras verges sagradas,
al rei eternal esposadas,
presentatz me al vostre spos
en lo darrier jorn perilhos.

O salvador Jhesu Crist eternal,
per la tieua gloria celestial,
per que mon arma sia net'et pura,
nedegia me de tot'ordura.

Fay me ta gracia prestament,
aias merce de mi dolent,

92. *Hs.* viv.

dai me gloria que tostemps dura,
ad fin que pax me sia segura.

Totz los fizels battegiatz
que ad peccar son enclinatz,
admena los ad confessio
et dona lor remissio.

Repaus eternal dona ad totz
los fizels que en tu son mortz.
Liura los de l'eternal fornatz
et dona lor perpetual patz. Amen.

131. *Hs.* Livra.

IV.

Marienlied.

[Bl. 135v] Alegrat, verges sagrada!
*De tans bes t'a dieu dotada
en lo cel emperial,
plus es tu glorificada
[Bl. 176r] *que non es arma salvada
ne natura angelical.

Alegrat, o *sposa *cara!
Tot aisi cum la lux clara
dona lo soleilh al jorn,
enaisi sens defalhensa
la pacx de ta excellensa
tec los sants en gran sojorn.

Alegrat, vaissel d'ondransa!
Quar sens tota repungnansa
te obezis la cort del cel;
entre els es fort ondrada,
*cum regina coronada,
doussa colomba sens fel!

1. *Hs.* Alegra te, *so auch* 7. 13 u. s. w. — 2. Que de. — 5. que *fehlt.* — 7. *Hs.* cara sposa. — 11. 12. 13 *sind wiederholt; das zweitemal steht* uaisel, repugnansa. — 17. cum es.

Alegrat per l'amor granda
que vers dieu ton cor abranda,
que fas tot ad ton voler,
si quel tot que tu demandas,
causzas petitas et grandas,
conquistas ad ton plazer.

Alegrat, car qui ben te ondra
*venz ta gratia mot profonda,
*n'aura doble guasardo:
en aquest monde abondansa
et en paradis ondransa
am los angels del naut tro.

Alegrat, verges benigna!
que dieu tant t'a faita digna,
si que per ta gran bontat
te sezes cuma regina
pres *la magestat divina
am pur cors glorificat.

Alegrat, *tu maire pura!
Quar certana *es et segura
que tos gaucx non falhiran,
an duraran sens mesura
la ont ha de gaucx plenura,
de ben en *melhs creisciran.

Estella que *lutz el dia,
mostra nos la dreita via
ont anem ad salvament,
on es pacx et accordansa.
Preguit, maire d'esperansa,
nos *dos gauch eternalment. Amen.

26. veetz. — 27. et averaa. — 35. de la. — 37. tu] verges. — 38. es tu. — 42. melhor. — 43. luzes. — 47. Pregui te. — 48. dones.

Tenzone

von

Aycard und **Girard.**

Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 3041 Bl. 30r.

Si paradis et enfernz son aital,
amics Girard, qon tot jor auzem dir,
in qal d'ams dos volez mais ses jauzir
ni ses doler per un mes prendre ostal,
per aprendre d'infern la pena greu,
e en paradis qon fan l'amic de deu,
e tot l'afar si qon hom sai apren
autres affars demandan e vezen? —

Aycard, eu prenc lo sojorn, qe mais val;
q'en paradis voill aprendre e chausir
lo ben qe i pren chascus per dieu servir,
e las ricors de la *joia *eternal,
e qon hom serf de paradis lo feu,
el qal dieus ten pres de lui plus per seu;
q'aisi poirai paradis veramen
leu conquerer, s'ieu non faill eissien. —

Girard, mais voill a mon pro vezer mal
q'a mon dan ben; per q'en enfern desir
vezer lo mal q'hom i pren per faillir,
e las dolors de la pena enfernal,
e qal pena an Sarrazin e Judeu
e paubre e ric; q'aisi sabrai pois leu
fugir infern e servir ben *e gen
lo joi major q'hom conqer dieu serven. —

12. ioæternal. — 20. penænfernal. — 23. en.

Servisi fagh per paor son venal,
Aycard, per qe no fan gaire a grazir;
q'ieu non vei un gen far ni ben merir,
mais si en serf dieu per sola amor coral,
conqier son grat d'aqel servir el meu;
e qar *trastugh e Latin et Ebreu,
fol e senat van infern maldizen,
voill vezer zo don chascus ha talen. —

Girard, dur es zo qe mou altretal;
don, s'infern vei, pro aurai in qem mir
d'esqivar mal; qar plus dopta morir
qi ve sa mort q'aicel q'es en loc sal;
e s'aisi es qon aug legir enl breu,
ou qome vi peingh e'scrigh a la pleu,
greu pot nuls jois dar tan d'esbaudimen,
qon dona infernz, qil mira d'espaven. —

Aycard, s'en loc paubre, trist e mortal,
on chascus perd, vos cujaz enriqir,
bem deu l'ostals precios abelir,
*on ha tot temps festa, pasca e nadal;
qe greu trai hom foc de glaz ni de neu
ni ris de plor ni de mal ben; per q'eu
voil dieu vezer e sa cort e *sa gen,
e vos vejaz d'infern lo marrimen. —

Amics Girard, tan vos respon in breu:
q'anc hom non vic la gran ricor de dieu
ni paradis no servic ben ni gen,
s'enans non hac d'infern dopta e' spaven. —

Tals dopta infern qe non serf gaire a dieu,
amics Aycard, mais d'aizo non dopt'ieu,
q'hom in infern poesca aprendre tan gen
servir a dieu, qon qil ve de presen.

30. tastugh. — 44. ou; pascæ. — 47. fan. — 52. doptæspauen.

Dansa.

Pariser Handschrift, Bibl. nat., franç. 844 Bl. 186b.

Ben volgra, s'esser poges,
c'amors si gardes d'aytan,
que non feses fin ayman
chausir en luec quel plages.

E per que? Car per plaser
qu'ieu cresia de vos aver,
donna, vos mi fes chausir
*amors, don avia esper
que mi degesses valer
del joy don ieu tant sospir.
Ar m'aves a tal punch mes,
que tot jorn vauc desiran
la mort, don ay dolor gran;
car non faitz so c'amors fes.

Amors vos mi fes amar
e chausir vostre cor car
e vostra *beutat plasen
per plaser; mas gens ancar
non ay mas dol e pensar,
e non truep nul garimen.
E pos per plaser ay pres
pena, dolor et affan,
amors meti a mon dan,
qu'arebusan a pales.

8. amor. — 11. Ar *und* 12 tot *auf Rasur.* — 17. beutatz.

E tenray m'ab desamor
et auray gauch e socor.
e jay e plaser entier.
E qui si vull' aj' amor!
Qu'el viura ab gran dolor
et ieu ab gran alegrier.
E si d'aysso suy repres,
sapcha ma rason enan:
c'amors van contrarian,
per so ayl contrari pres.

Mon deliech, non vos vuell ges,
mas mon desplaser deman;
e si as el mi coman,
ieu auray tot cant obs m'es.

E mal an, pues qu'esser m'es,
qui amors servira tan,
con a fah, de say enan;
car non fan so que dretz es.

Dansa, car ieu ay apres
quel reys Karles fay gent chan,
per aquo as el ti man;
car de fin pres es apres.

Ben volgra s'esser poges.

43. car *ist hinzugeschr.* — *Vers* 47 *ist wohl als ungehörige Wiederholung von Vers 1 zu streichen.*

Gedichte der Cheltenhamer Handschrift.

N. 3.

Bruchstück aus dem Roman Jaufre.

[9a] 'Donpna, la uostra gran beutat
el uostre cors gens faisonat,
vostr' oills, uostre bels cap plaxen,
vostra bella bocha riçen
m'an si destreig, pres e liat,
qui non m'aueç poder laissat
de neguna ren qu'el mon sia;
qui de tot es en uostra baillia
mon cor, mon saber e mon sen,
ma proera, mon ardimen,
mon deleig e ma uoluntat.
De tot m'aueiz poder emblat,
de co es uostre mielz que mieu.
E sicus auia dig: de dieu,
non so deuria a mal tener,
quar el uoz n'a donat poder;
e per s'amor, dompna corteça,
quar uos a tant dat de proeça,
de prez, de sen e de beutat,
deuez auer humilitat
[b] de mi, qu'aisi aueç conques
e uencut e lazat e pres,
qui re non uei ni enten ni aug
ni poesc auer deleig ni gaug
sers uostr'amor, e si non l'ai,
atreçag uos dic que morrai.

E per dieu, bella dompna pros,
non uoillaz qu'eu mora per uos,
quar non podez montrar ni dir
raison per quem deiaz aucir,
mas quar uos am: uoes tot lo tort.
E si per ço uoleç ma mort,
peçat faretz a mon ueiaire.
Mas nul dreg non ual a mi gaire,
que de tot es en uostre uoler.
Mas raçons mi deia ualer
qu'ieus quier, bella dompna corteça.
Ben fui fol e ben dic folleça,
quar ia cuig s'amistat auer.
Cum l'ausarai eu enquerer?
Qu'ieu non sui de quella ualor
qu'en mi fos ben misa s'amor,
qu'ella es outa e de gran affar
e pois de beutat non a par;
qu'el mon non a nulla persona
que, s'ella s'amistat li dona,
que no s'en tengues per pagaç.
Doncs non sui eu ben estragaç,
[c] qant mi cuig que a mi la don?
Q'anemais nom ui ni sap quim son.
Tol t'en, que ia non s'auenria.
Vai t'en e ten deman ta uia.

Pois dic, e com poesc anc dir?
Q'ieu ia cuiaua ades morir
q'anc son cortes cors non ueçia,
q'ades ploraua e plagnia,
e ara qant ab ella som
quem n'annes, non o tenc a bon.
E doncs e qal conseill penrai?
Que qant la ueig, la'n dobla mai
mon mal, mon trebaill, ma dolor.
Aiso, non fon lo anc amor,
anç es lo peier mal del mon,
qu'en totas guiças mi confon

29. *aus* moístrar *corrigiert.*

e m'auçi em ten en destreig,
atrestan ben qant non la ueig
com qant poesc a [la] bella parlar.
E aiso com poisc eu durar?
Tot m'er a suffrir, o morrai:
mas merce cuig que troberai,
que ia fes ella bel scemblan
e m'a seruit e honrat tan,
gen acuillit e gen profert
que ben poesc conoser appert
que per entendensa d'amor
offec qant mi donet la flor.
[d] Ara coignosc que non ai sen:
aisi uai de folla gen
que moltas saiçon s'esdeuen
q'un fol hom si cuian ben,
d'una pros domna [canl] uoill seruir,
que de s'amor aia desir
e cuian ben esser amaç,
e aiso es fina foldaz.
De me poesc atrostal ueçer,
que s'aquesta m'a faig plaxer
ni gent acuillit ni honrat,
si m'aissegur de s'amistat.
Per qal ualor, per qal proeça,
per qal beutat, per qal riqeça,
que aia ni qi en mi sia,
aurai s'amor? Noi cognos uia
mas aquesta q'on dis d'amor,
qui non uol orgoil ni ricor:
doncs l'aurai ieu, que non son rics,
mais ben serai uerais amics
sen orgoill e sens tot enian
eill seruirai de bon talan.'
Aisi tota la noig si plais
e estet en aquel pantais
que anc de sos oills non dormi.
E Brunescen plaing atresi
e sospira souen e greu
e prega amor e pois deu

[10a] que d'aquel mal conseill li don,
q'aisi l'ama oltra raison.
'Quar oltra raison m'auci ben
amors, qu'en mi non faill de ren,
qu'eu faç tot ço quem manda far
e am cel qe mi manda amar.
E s'ieu faç son comandamen,
a tort m'auçi mon ensien.
A tort? Non fa, anz n'a gran dreig,
qu'ieu non o faz si com far deig.
Si fai: non am eu dones Iaufre?
Non eu, qar ren noill faz. Per qe?
De tot ço que taingh ad amic
cuig lo ben amar, qar ol dic.
Non faz qal ren i a meister,
mons parlar non ual un dener.
Sel faig. Non faz; anz dic follor
en ai l'onemistat d'amor;
qui si l'ai couengut que l'am
e non o faz, a tort m'en clam,
qui si m'auci em dona mort,
el n'a lo dreig et eu lo tort.
E dons, lassa, dones ke ferai,
s'amors nom consseilla? Non sai.
Del tot me met en sa comanda
e ferai tot so q'ellam manda.

Amors manda qe ieu am Iaufre
renda m'amor, mon cor e me,
[b] e tot lo met' en abandon
per far ço qe le sia bon,
qui ia de ren no l'en desdiga,
qar enaisi deu far amiga.
Si co farai ieu uolunteira,
sol queil plasa que m'o enqueira,
qar amor non deu çes uoler
qu'ieu l'an pregar ni enqerer,
qe mon prez s'en abaisaria.
Domna deu auer segnoria
d'aitan que hom la deu pregar,

e ella deu escoltar.
E s'aqueilla amors non l'agrada,
non l'escout mais una uegada,
que nol deu ges ço far entendre
que non l'a en cor d'atendre.
E si l'agrada ni tant es,
fasa s'en apregar .iii. ues,
qar ia uergoina noill sera
ad aqel que l'amor querra,
s'ella s'en fai .iii. ves pregar,
anz la'n degra tener plus car.
Q'ades es hom plus enueios,
plus coubes e plus uoluntos
de cauça quel uen applaçer,
qant uei que non la pod auer,
e pois qant l'a es meilz gardada
que sella qi non es pregada.
[c] E per ço es dreg qu'ieu esper
quem uenga m'amor enquerer.
E si non lam quier, con sera?
Laisarai mi morir? Non ia.
E annarai lo'n pregar leu?
Hoc, anç quem lais morir, per deu.
Dones i aurai leu de dessonor?
Non aurai, que forsa d'amor
m'en destreing, que m'en pot forssar,
e ieu non la poisc contrastar,
qar en me uol far aparer
sa seignoria e son poder.
Qar que de ren s'en uol iauçir,
sos mandamens l'er assegir;
o de foillia o dessens,
de toz l'er affar sos talens.
Qar de tot es sieus lo poder;
beutat, paratge ni auer
non pod uas amor contrastar
lai on uol son poder mostrar.
Qu'ella dona ben qant si uol
a l'un gaug e l'autre dol

144. *hinter* deu *Rasur*.

e fera ad un ric amar
vna femna de bas affar,
e a una dompna preçan
de ric parage e de gran
fai amar un de bas parage,
paupre d'auer e de lingnatge.
[d] Tant hes douça, plagen e bona
amors e cells a cui si dona,
e aissi sap uas si atraire
ab bel scemblan, ab placer faire
que paraic, ricor ni sen
non pod auer uas lei conten.
E doncs pois tant a de poder,
com poisc uas ella retener
que non faça sa uoluntat?
Farai o! E sabera m'en grat.
Anz quem crega mais de dolor,
vauc a Iaufre querre s'amor
e dar la m'a el altresi,
e mostrar loi ai enaisi.

Segner Iaufre, aisius o dic,
de uos faiz segner e amic.
De m'amor, de ma drudaria
vos don tota la seignoria,
e non m'en deueç mens amar
que uos sui uenguda pregar.
Que far m' o'n fai forssa d'amor
qe fes Floris a Blanchaflor
tant amar qu'era fell de rei
qe partir lo fei de sa lei,
e que fes foll scemblar Tristan
per Iseus cui amaua tan
e de son oncle lo parti,
e ella per s'amor morri.
[11a] Aital amor me sobreporta,
con fes Fenissa qi per morta
si fes sebelir per Cliges,
que pois amet lonc temps appres.
Anc Biblis que amet son fraire,
que ben aueç auçit mentaire,

non fon d'amor plus forssenada
qu'eu sui per uos ni plus aurada;
ni Didon qu'el cor si feri
d'un' espaça si quen morri
per Eneas qar si partia
d'ela ninesa sa compagnia.
E aisi m'a amor sobrepreça
e aisi m'a del tot conqueça
que non sai uas qal part mi tenga
ni non puesc dire ab la lenga
la qarta part de la dolor
qu'ieu suffre per la uostr'amor.
Laissa! ben ai perdut mon sen,
qar anc pensiei eu tan follamen.
E cum poirai eu aisso dir?
Ennanz me deig laissar morir,
qu'eu tan gran foilleça deisses,
so que anc mais femna non fes.
Ia non serai eu la premeira,
c'om diga qu'ieu home enqueira,
ni ia eissenple non darai
a las autras. Dones que ferai?
[b] Laissar m'ai enaissi morir?
Qu'eu non poesc la dollor soffrir.
Ben pauc ai anqaira suffert,
mal tenria mon cor cubert
tres mes ni dos ni un, som par,
qant una noig non poesc cellar.
Car cellar nonl poisc ieu de ren
qel grieu mal qe d'amor mi uen
mi destreng si qe morta son.
E aisi poirai per raison
com a soptamen conmensat.
Trop o ai a mon dan cellat,
e per ma fe cellat non ier!
Qar qi de son grieu mal non quier
conseill, s'en loc lo pod trobar,
tota gent lo'n deu mes amar.
E s'ieu ai pres de mi meçina
bona e certana e fina

qem pot lieu de mon mal garir,
ben sui foll sim lais morir.
D'aquestas doas çausirai
la meillor, si chausir lassai,
se l'en irai pregar o non,
e prec dieu que conseil m'en don.
Lo far sai que m'er dessonor.
Non er, que forsa m'en amor.
Que de tot en son poder m'a,
per que desonor nom sera.
[c] Qar que en amor a gran sen,
non ama ges tant fermamen
con cel que ben sap far follia;
per que, si poesc ueçer lo dia,
atreçag l'irai mon cor dir,
que que m'en deia auenir.'
Enaisi so a acordat,
quan tota noig l'ac pensat.

N. 9.

Bruchstück eines Liebesbriefes von Alegret.

[Bl. 25d] Dompna, c'aves la segnoria
de joven *e de cortesia
e de totas finas valors,
onrada sobre las meillors,
fons de totas finas beutatz,
cui dieus a totz bons aips donatz!
Per dieu e per franca merce,
sens cui hom non pot valer re,
e pueis per cortesi' apres,
e per amor que tan m'es pres
del cor, quem fai languir soven,
e pueis, bella dompna, eissamen
per tot zo c'az amor ataing,
car neguns bens *no *vos sofraing,
vos prec, que zo qu'eu vos vueil dir
deignes escoutar e auzir.

2. ne. — 14. nous.

E s'al re mos dires nom val,
al mentz no m'o tengas per mal.
Que tant es granz vostra valenza
e vostra beutatz c'ades genza,
qu'eu non cre que sia homs viventz
(tant es granz mos fols ardimentz),
. . .

N. 10.

Bruchstück eines Romans.

[Bl. 26 a] '. . . que cil c'a tan ric prez comenzat
nol deu retraire, tro que l'ai' acabat.'
'Com acabat? Massa n'aves cabat!
C'atretant vei que n'aves desliurat
col premier jorn que l'aguest conquestat.'
'Dompna', fai sel, 'mal m'aurias pagat.
Car si eu ai d'una part mescabat,
e vos m'aves a gran tort decazat,
*s'eu m'en consir, sens drezurier *mandat,
cui sapcha bon, e *qui n'aia mal grat.
De nostr'amor ai faig ja la meitat.'
'Per Crist', dis ella, 'de tric aves parlat,
ans es mentir a vos, bec afilat;
ja * d'aquest mot non vos er perdonat,
ni s'ieu dic zo, non * deu esser blasmat.'
'Ieu?' li respont, cant zo ac consirat;
'*ab dire ver e respondre membrat?
S'ieu vos am fort de ric cor afinat
e vos mi pauc, non es donx meitadat?
De vostra part son menudier li dat
e de la mia drechurier entaillat.'
Ella li dis: 'Can vei enrazonat!
Mal mi voles, car non vos ai amat.'
'Non faz, ma dompna; anz ai mil ves jurat
qu'est la meillor et ab mais de beutat

9. sē; unat. — 10. cui. — 11 *oder* uostr; faig *aus* fag *corr.* — 14. aquest. — 15. dei. — 17. b.

e la plus gaia e de major rictat
e plus cortesa ab sen amesurat
[b] c'anc vestis porpra ne *tiri ni cendat.
E car tenes tot bon prez revivat,
el vostre faig son totz jornz mellurat,
e mi avez mot fort enamorat,
m'en prec lo rei seignor d'eternitat
que vos dones tan fin cor enteirat,
d'aici enant quem tenguessez onrat.'
'Oc ben', dis ella, 'zo cuig a vostre grat.'
'Dompna reïna, digas m'en caritat:
car mi tenes tostems trist e lazat?
Temes n'aver vergoingna ni peccat?'
'Coms, e de que? Beus tenc per afaitat.
Retenc vos ren que m'aias comandat?
Ai vos promes ren que nos aia dat,
ni ai vos tout castel ni richetat,
ni ai vos mort nul vostre parentat?'
'Pietz m'aves faig, *cant *n'aves consirat.'
'Et ieu de que?' 'Tenes m'asegurat,
si n'aves tort, quen sias en blasmat.'
'Digas', dis ella, 'la vostra voluntat!'
'Dompna reïna, tal ren m'aves emblat,
*sim donavas lo tesor l'amirat,
non m'aurias lo quint o amendat.'
'Com zo?' dis ella; 'ai vos ieu ren emblat?'
'Oc vos, mon cor c'aves encadenat,
que per mon vol l'aves si ostejat,
qu'el non vol far mon dig ni mon pensat
[c] ni nulla ren mais sol vostre mandat.'
'Dieus! et ieu com? De ren non l'ai pregat,
ni nol conosc, ni mot non l'ai sonat,
ni anc non vi cor de nul home nat.
Ieu com lo puesc tener empreisonat?'
'Per Crist! reïna, sil tenes afrenat,
quel jorn en son mil sospir redoblat,
que *eu *m'en plaing que en sen la clartat,

28. tirs. — 33. entr̄at. — 34. darci. — 44. can maues. — 49. car sim. — 50. qnt. — 55. madat. — 61. en eisson. — 62. en (eu m' *fehlt*); plaig.

e n'ai cent vez en ploran sospirat
que, can sa vinc joves, a pauc d'etat,
en ma terra laissiei mon parætat,
mieilz mi fora quel col m'agues brisat,
o que mei oil fossan *enbocinat,
que ren non vissan. Oc, miels agr'espleitat.
Qu'il m'an traït d'aizo c'ai desirat,
que tot cant ai eu sempre sompniat,
bel *dit, plazer, mercear a celat,
ar cant retorn per *recoillir mon grat . . .

65. ? e en. — 66. ? que mieilz. — 67. enbacinat. — 69. q,l (= quel). — 70. *oder* en; sopniat. — 71. det. — 72. recoller.

N. 11.

Liebesbrief.

[Bl. 26^c] Bona dompna, pros ez onrada,
humils, franca ez ensegnada,
valens e gaia e corteça,
amezurada e ben apreça,
[Bl. 26^d] gent parlans, savia e valens,
leial, adrecha e conosens,
e qu'est de toz bons aips complida
e de fina beltat garnida!
Lo vostre verais ancessis,
que cre conquestar paradis
per far toz vostres mandamens,
*tan *es *ves vos obediëns,
e tant tem enves vos faillir,
que nous auça son talent dir,
mas en esta carta ha escrig
son pensament e tot son dig.
Ni non *a ges tant d'ardiment,
que el la carta vos present
per si ni per negun mesage.
*Car hanc non mostret son corage

8. finā. — 9. ancessis. — 12. e tā mi es. — 15. escrig̅. — 16. dig̅. 17. a *fehlt*. — 20. Can.

a nuilla persona soz dieu,
mas a vos, de cui ten en fieu
sa volontat e son saber,
*son sen e tot son ferm voler,
e s'el agues la segnoria
del mont, pur de vos la tenria.
E ges trametre ni mandar
nous auça l'escrig ni portar,
mas sel metra en un bel loc,
en caminada prop del foc,
e dira li: Reman aisi,
[Bl. 27a] tro ma dompna n'aia merçi.
E vos, dompna, la trobares,
e prec vos que, cant la veires,
que lo lejas tro al fenir;
ez escoutas so que vol dir!

Bona dompna, lo cor el sen
e la volontat el talen
ai mes en far vostre plaçer,
e per vos lais tot mon *voler.
Car cant vos disses *qu'eu diçia
asatz, e molt petit fazia,
mi dest delz fagz tal volontat,
que, s'ieu agues Rolant trobat
o Sanson, cel que fo tan forz,
cascus d'elz fora pres o morz.
E pueis apres non tarça gaire,
que *nos fom az un pauch d'affaire,
ez heu i fis, mais nous dic que;
que nos coven que hon lauçe se.
Qu'eu ai trobat inz el salmistre,
queil obra lauça lo maïstre.
D'enans m'era daz uns *precens,
quem fo dig quel vostre cors gens,
dompna, lo m'avia trames,
ez *azoraval totas ves

24. mon. — 37. *Kein Absatz.* — 40. ualer. — 41. quehu. — 48. nas. — 51. m̄z. — 53. pretens. — 56. az araual.

si l'avia pendut al col.
Mas cant vos m'en tengues per fol
[Bl. 27b] em mezest lo don per niënt,
heu lo gitei el foc *ardent,
tant *fui angoisos ez iraz.
Mas vos dissest pueis per solaz
quem darias ses par d'autrui
*joias ses naur' e senes brui,
cant el vos plairia de faire.
Per queus prec, dompna de bon aire,
queus plasa que tals jais m'en vegna,
que *joios e gai me mantegna.
*Qu'ieu vos am tant, que tot cant es
oblit per vos, si m'ajut fes,
ni *non ai tan coral amic
qu'eu nol tengues per enemic,
dompna, pur vos m'o disseses.
*Mas enl mont tan grans homs non es,
que, *si *vos m'o degnavas dir,
qu'eu no l'anes *ades auçir,
ni anc homs non fo naz de maire,
que, si el m'agues mort mon paire
e vos disseses qu'eu l'ames,
qu'ieu nol servis e non l'onres
plus, que *s'el me des tot l'onor
del mont e m'en feçes segnor.
Non *creças qu'eus port amistat
per lo vostre gran parentat
ni per vostra granda ricor,
[Bl. 27c] c'ans laus port ben per fin'amor.
Que si fosez dompna d'Espagna
o enperariz d'Alamagna,
nous amaria tan ni cant
per so plus segon mon senblant.
E si eu fos reis d'Englaterra
e segners de tant cant mars serra
e deges chausir la meillor,

60. arçent. — 61. ful. — 64. jaias. — 68. iois. — 69. Quieus. — 71. nā. — 74. M. — 75. sius. — 76. at. — 81. sol. — 83. croças.

non penria altra en dreç d'amor
mas vos, que teneç en poder
mon cor, mon sen e mon saber.
Qu'eus *ai tan bona volontat
el cor tan ferm es afinat,
que tug li altre amador
non saupron ren ves mi d'amor.
Qu'eus am per vostra cortezia
e per vostra plazen paria,
eus am per vostre enseignamen
e per vostre dolz parlamen
e per vostra gran conoisensa
e per vostra vera valensa
e per toz los *bens, c'hon pot dir
que son en vos senes faillir.
E car per amor vos am be,
d'ab el' eisam rendez merse,
segon lo veire testament,
que dis: hoeil per hueil, dent per dent.
[Bl. 27d] Atresi mi deves vos dar,
si la raxon volez gardar,
prez per prez, amor per amor,
joi per joi, valor per valor.
Car *s'aguesses *lo *mon cercat,
non trobaras tan afinat,
tan fin ni tan ferm servidor
en portar a vostra lauçor
ni quel cen tan de fin'amansa
vos *portes qu'eu a ma semblansa.
*Que *ieu vos am tan finament,
que tot lo mont met per niënt,
e vos sola met *d'una part
ez en vos *ai tot mon esgart.
E pueis heu vos am mais que ren
e plus queil autre, so sai ben,
dei aver major guizardon
que trastug li autr' ome que son.

94. peria. — 97. ahi; *aus* voluntat *corr.* — 107. ben. — 112. *Hs.* hoieil. — 117. saguses dinon. — 122. partes. — 123. Quieu. — 125. dona. — 126. ia.

Que dieus dis: cel que *m'amara
plus que tot so qu'el mont sera,
aquel sera de mi amaz
ez aquel er plus mos privaz.
E Salamons *saup ben *retraire
c'om ames mais l'amic quel fraire,
e *si *a servidor leiall,
que noil lais aver negun mal,
ni non lo *lais *ja sofraiços
[Bl. 28[a]] de ço don sera poderos.
E si vos creçes Salamon,
Çesu Crist, nil segnor del mon
que det *lo veire testament,
vos aures de mi causiment.
Car *de *vos sui amics cabals
e *serveires fins *e leials;
car eu am trop mais vos *que me.
Per qu'eu, dompna, *vos quer merce,
anz que m'alçian li desir
ni li afan ni li greu sospir,
e *s'aras non avez merce,
pois serai morç, *nom valra re.
Dompna!

131. mamera. — 132. mot. — 135. sau; romaire. — 137. li ia. — 139. laisa. — 143. la. — 145. duo. — 146. serueiros; es. — 147. be. — 148. eus. — 151. sanas. — 152. nōl.

N. 15.

Descort.

Die Eintheilung in vier Absätze ist überliefert. Ebenso die Abtheilung der Verse, welche in der Handschrift durch Punkte getrennt sind.

[Bl. 47[a]] Joi e chanç e solaç
e amors certana
e cortesiam platç
em reviu em sana.
E car nous son de latç,
domna, per cui grana
valor, mot son iratç,
car m'es tan londana,

e prec dieo que m'aujaç
em sias umana;
que nuill autre solatç
non platç un' aulana.

Qu'en vos es ma vida,
pros domna isernida.
Car no m'es aisida,
m'es joia faillida.
Car la plus grasida
est c'anc fos vestida;
per que merceos crida
mon cor. Car chausida
vos ai entre las bellaçors,
car sai qu'es de beutaç *la flors.
Sius platç, eo cre queus er honors,
s'uei mais mi fatç calque secors.

C'atendut ai
e atendrai;
c'anc non canjei per ren,
ni o farai
tant con viurai.
Car en vostra merce
son e serai;
que *tost verai,
sim fares calque ben,
o si morai.
Car per vos ai
sufert gran mal ancse.
Mais per mal qu'eu n'aia
ni per afan
mon cors non s'esmaia,
ni ai talan
qu'eo de *vos m'estraia
per nuil semblan.
A! pros domna gaia,
no voillas mon dan!

12. ? nom. — 22. la *fehlt.* — 32. tot. — 41. vos *fehlt.* — 42. seblan. — 44. ? nom voillas dan.

Car servir
e obecir
vos voill.
*Qu'eo m'albir,
can vos remir
ab *oill,
que graçir
dei can sospir
nin dueill
per vos.
Mais rasons
fora c'o mais mi feçes
*joios.
Qu'engoisos
son, car no venc als bes.

48. Quo. — 50. oilç. — 53. ? nim. — 57. iois.

N. 88.

Namenlose Strophe.

[Bl. 85c] Cant eu recort las *grans honors *els bes
el gent parlar que sospiran me dis
al greu comjat quan *retenc mon cor pres,
*ben m'agra ops qe denant leis moris.
No sui ben morç d'un grant desir quem greia?
Si sui, c'amors ves mi poing e *desreia,
si qe ses lei vida non pot valer,
ni rens ni ail no m'a en son poder.

1. gran; el. — 3. reten. — 4. men. — 6. desireia.

N. 89.

Strophe aus einem Liede des Mönchs von Montaudon.

[Bl. 85c] Aicel qe son petit poder
fai uolontier, no deu eser blasmaç,
a qe de plus i fos la uolontaç
e l'acuillirs gais el solaç presanç,
e qe sia leials e fins amanç,
e c'aia mes en bon loc son enten.

Cel c'aitals es ual miels mon escien
a obs d'amar no fai coms ni marques,
car sa ricor cuidariail ualgues.

N. 93.

Namenlose Strophe.

[Bl. 86a] *Qui laisa per sa moiler
de faire ço que li plaç,
non ama joi ni solaç
ni non es ferut ni fer.
Per qu'ieu non lais per la mia,
qu'ieu non feira tota via
en tal loc
unt hom non *ve lo fum del foc.

1. Qvui. — 8. ues.

N. 94.

Strophe aus einer Alba.

[Bl. 86a] Drutç qui vol dreitament amar
deu regnar ab cortesia
es deu de lausengier *gardar
ab sen et ab maïstria,
que son joi saubutz non sia,
es deu enan lo jorn levar,
cum al venir ni a l'anar
nol veçon can *ve ni vai.
Que de fin amador s'eschai
ques leu enan l'alba.

3. garda. — 8. uei.

N. 95.

Namenlose Strophe.

[Bl. 86a] Jal mal parlier no *pot hom tant ferir,
que de maldir un sol jorn s' aretenga;

per qu'ieu prec deu *quel don so *quel covenga
e pieç de mort, si soil *pot devenir,
em lais jauxir de leis cui tan dexir,
cui clam merce que de mi li *sovenga.

1. po. — 3. quil; quil. — 4. po. — 6. souegna.

N. 110.

Bruchstück der Canzone:
Chant e deport, joi, domnei e solatz von Gaucelm Faidit.

[Bl. 93ᶜ] [E] sil plagues c'a bels plaiser honraç
mi retengues en lial seignoria,
sai frances tan, pos en als s'omelia,
quem perdones, aisi for'afinaç
vers lei con l'aurs s'afin' en la fornaç;
e nom nogues paraies ni ricors,
que, s'elam tol de mal ni far o deigna,
vas lei serai fis ses fals' entreseigna,
plus que leons a' n Golfiers de la[s] Tors,
can l'ac guerit de sas gueras peiors.

E s'aquest tort dompnam fos perdonaç,
pasat agra la mar part Lombardia,
mas non cug far lialmen romania,
si no m'eira uas uos adreituraç.
E per aiso deues sofrir la patç,
e car en uos es franques' e dousors,
a ma chansos que res no lam reteingna
as uos pregar franchamen uos souegna.
Car ientils cors tain franqueç' et honors,
e dieus perdon' al bon perdonadors.

N. 124.

Räthsel.

[Bl. 100ᵈ] Qvira et uena deu . mantener leu . ment eu no mes neçaire . e sai que per foldat parer fan . e tal que uai conqueren . e sai com no pot estraire . de fals qui uol dir drechamen . dic uer tu quel uas legen.

1. et *ist ausradiert.*

N. 144.

Namenlose Strophe.

[Bl. 107ᵇ] Molt m'agrada trobar d'invern ostage,
el bon foc clar el vin fort e douz *seia,
e m'agrada bel' osta qui cundeia,
e bels mantils e pan blanc per usage,
e m'agrada çarn de bou e perdis,
e gras capons et ocas m'abellis,
et *agradam, can ven a la partida,
non far raxon, et es ben far complida.

2. sia. — 3. *Hs.* címdeia. — 7. agradan.

N. 151.

Gelegenheitsgedicht von Hugo von Saint Circ und Albric.

[Bl. 110ᵇ] Mesier Albric, som prega Ardisons,
qu'ieu vos deia mostrar saviamenç,
com el l'autr'ier fo faiç novel espos,
e c'arail fail meils e vins et formenç,
tan qeil moillier s'en rancur' e s'en lagna;
per qel Sordel vos prega, et eu lo voill,
qeil fasaç dar un car d'erbas de moill
e tant de meil don viva sa compagna. —

N Uc de San Sir, tot per amor de vos
e del Sordel, car es pros e valenç,
voil que del meu aia ser Ardiçons
tant c'al partir s'en an gai et jausenç;
*que *eu cre ben qe viandail sofragna,
pero del meil de si dire no voill;
mas *ben darai un car d'erbas de moill,
si hom las pot trobar a la campagna.

5. rancure e. — 13. q, u. — 15. bien.

N. 324.

Canzone von Guillem Ademar,

in andern Handschriften beginnend: No pot esser sofert ni atendut.

[Bl. 211^b] Ab aisso m'a ioi e deport rendut
e mon saber enders e meillurat;
qu'en aquest mot cug aver entendut,
quem uoill' en breu far ric de s'amistat.
Era conosc ben dels lauzeniadors
cant me cugero mal far m'an fag be,
e grazisc lor de na Mala Merce,
car sui delleis estorz ni escapatz.

Anc non auzist son par plag auengut
ad home mais auzatz con es annat;
a doble m'an miei enemic ualgut
que non feron si m'aguesson amat.
E uist anc mais enaissi valedors
qu'eu lor voil mal de mort et il a me.
Pero trag m'an en tal loc on iase
sofrir'afan e fora perillatz.

Mas aras ai a bon port de salut,
fe que uos dei, mon nauei aribat
er ai lo plonb e l'estaing retengut
e per fin aur mon argen canbiat.
C'autreiat m'a una des las gensors
dompnas del mon, e ges nom dessoue,
quem don s'amor e d'on baizar m'estre,
et es tan pros c'us reis i for' onratz.

E per aisso tenc m'en per erebut,
e non enuei el mont nuil home nat,
sim uol midon tenir uestit o nut
vn ser lonc si en loc de muillerat.
Anc non fon fag al mieu par tals honors
cora mi er si enaissi s'esdeue
quel sieu blanc cors genz escasiz e le
remir baizan ni tengn' entre mos bratz.

20. *Hierzu ein Bild: ein Wechsler sitzt hinter einem Tische, auf dem Gold- und Silbermünzen liegen. Es kömmt ein Mann, der wechseln will.* — 28. *Hierzu ein Bild: ein Mann und eine Frau liegen im Bette.*

Sil reis n Amfol que doptan li Masmut
el mieller coms de la crestiëndat
mandaon ost pos ben son romazut,
e nom de dieu farion gran bontat
sobrels espars Saradinz traïdors
ab que l'un d'els menes ensems ab se
mairit seignor qu'enclaus e serr' e te,
nom an pechat non lur fos perdonat.

Qv'ieu romanrei, non irria aillors
ne uirariei en autra part mon fre.
E ia negus nom demande per que,
que ia per uos non serai bessellatz.

N. 341.

Namenloses Gedicht.

Vers 5—9 werden im Gloss. occit. S. 37 citiert und ohne Zeugnis Raimund von Miraval zugeschrieben.

[Bl. 219c] Ara ven maint teto bon,
n Uc Çarn-d'ase e Panquon
e'n Olivier e'n Johan
e Gisot que mai a tan.
Pero d'en Ugo soi gais,
sis viu sai ab nos nis pais;
qu'a lui no dol, ni s'irais,
ceil *datz faisols ab uignos
senes autra bandisos.

Mas aquest autre gloton
volon lo meillor bocon,
e sires Cap de l' Estan,
e qu'om li meta denan
aisso qu'es plus ni val mais.
Mas n Uc no demanda mais,
sol qu'om la vaca li lais,
ni fai semblans tris, iros,
com uei, *se n'es corrossos.

2. çarñ. — 8. datz fatz. — 18. fe.

N. 386.

La treva von Wilhelm von la Tor.

[Bl. 253ᶜ] Pos n Aimerics a fait far mesclança e batailla
de na Salvaga, on prez es e valors senz failla,
e de na Biatrisz, sa seror, ques trabailla
*de *tot ço mantener c'a fina *valor vailla,
*eu vueill far venir tals que partan lor baraillà
a treva, que non voill del tot la definailla.

Na Biatriz i ven d'Est cui fins prez capdella,
del marqueset d'Est moiller, *on valors *renovella.
E de Ravena i ven n' Esmilla cui apella
fis prez, e de Magon na Biatriz la bella
e n' Alazaiz sa sor qui sap ja la novella.
E de Bresaina i *ven ma dompna n'Adonella.

E de Soraigna i ven na Sandra la cortesa
e na Berta en cui es beutaz e valors mesa.
*Na Mabillia i ven qu'es de totz bes apresa.
*Pueis i ven n'Agnes d'Arc *on nuilz mals non adesa.
E de Casalot ven na Sufia c'an presa
jois e prez e valors a lor part e conquesa.

E de Ponçon i ven n' Esmilla la prezada.
De Cantacabra i ven la bella e l'ensegnada,
na Cara-Cosa qu'es per los valens amada.
E de Sarzan i ven n'Aiglina la lauzada.
E cellas de Plozacs cui jois e prez agrada
venon a esperon a la *treva nomnada.

De Luna eissamen i venon senz faillida
las dompnas cui jovenz ni valors non oblida.
E de Casellas pueis venon ses far *gandida
las dompnas c'an fin prez ab proesa conplida.
E de Romaigna i *venon las dompnas cui jois guida.
E de Castel i *ven na Bruna la grazida.

Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.

4. do to; ualors. — 5. e. — 8. apres on; reuella. — 13. uuen. — 15. Na] *Hs.* Nu, ? E na. — 16. E pueis; o. — 24. tre. — 27. grandida. — 29. uen pueis. — 30. uieu uen.

E del Carret i ven na Comtensons qui zenza
chascuns jorns en fin prez ez en fina valenza.
E de Coissan i ven n'Averz c'a s'entendenza
en mantener honor e fina conoissenza.
Aquestas qu'eu ai dit totas ses retenenza
venon las tervas far, qu'enaissi lor agenza.

Aras vos dic que son vengudas ses doptanza
las dompnas, e si fan enaisi l'acordanza,
qu'en las doas serors non aian mais erranza,
e que la terva dur ses far nulla mesclanza,
e s'om de l'una di neguna *ren *d'onranza,
que l'autra s'i acort e que n'ai' alegranza.

Ez enaissi sera la lor trev' alegranza,
e *plaira ben als pros lo plaiz e l' acordanza.

31. uuen. — 40. terna. — 41. rem domranza. — 44. plaire.

N. 412.

Canzone von Aimeric von Belenoi.

[Bl. 260^{b}]

Pos dieus nos a restaurat
lo pro comte Proensal
de ric lingnaze reial,
termen en Proenza,
on comencet e comença
veilla valors e novella;
que, cant mor, lai renovella,
e cals quez aia nom de pro,
de Proença l'a per rason
aissi con de Crist Cristias,
per quel noms es vers e certas.

Per paor n'ai tant estat
d'una douza amor coral,
que m'aucizes non per al,
*mas pos tant m'agença,

Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.
10. xp̄ias. — 15. mas] e.

si tot non aus far parvença.
Que de lai tro en Castella
non trop neguna tam bella
que mi get al cor sa faichon;
mas car lo miraill el cordon
donet mo vezen ab sas mas,
m'ajosta entrels Catalas.

C'aissi a mon sen forchat,
mon ric autiu cor leial,
c'aiço tenc car don nom cal
per sobretemença.
Mas cant serai part Argença,
lai on fin' amors m' apella,
s'adonc tan ben si capdella
com ara, bel tenrai per bon.
Qu'eu mi sent, si dieus mi perdon,
que lai m'es lo plus soteiras
de tot joi d'amor sobeiras.

Anc, despueis que m' ac mandat
que non la vis nuill jornal,
non aic mais d'ir' e de mal,
ni non trop guirença;
per qu'eu m'en torn * part Durença
morir, pos vas mis revella.
Quel cor m'art dejois l'aissela
cant son lai ez ab lei non son,
e ja per l'autrui faillizon
non degra esser tant londas
de joi, ni d'ira tant propdas.

Que si m'agues enviat
per nuill home o per vasal
solamen un 'dieus vos sal',
de ma malsabença
agra * salvat reverenza.
Mas çom creis e m'atropella
tal ir' el cor em sagella

24. antin. — 38. par. — 49. saluaz.

don non cug aver guarizon;
car pos merces pert sa razon,
en amor non son seguras
d'esser ja mais jauzenz ni sas.

*Tuit *li Proensal son tan pron
*quel *menre *n'a *pro fag del bon,
per qu'eu volgra qu'entre lurs mas
fossetz tro fos cobratz Tolsas.

56. []vnc. — 57. quel meiller a bon.

N. 434.

Tenzone von dem Grafen von Bretagne und Gaucelm.

Hergestellter Text.

[Bl. 273a] Jauseume, quel vos est semblant
que l'om deie mieus maintenir?
Quant tant a conquis fins amant
qu'il en est venuz a joïr,
e sa dame l'enore tant
qu'ele met sor lui le choisir
d'un dous fere prendre en beisant
al comencier ou al partir,
senz plus dites vostre talant:
le quel prendriëz vos avant,
[le dous fere ou l'autre pleisir?] —

Senher coms de Bertagna, afan
no m'en chal aver ni consir
del penre, car ben es trian
cal val mais (qu'eu dic sens mentir)
quel primier fai e ses enjan,
et en autre pod om faillir,
et sil drutz vai son joi tardan,

1. Iauseme; est *fehlt;* semblam. — 2. deie] erdoia; mantenir. — 3. Cant tan. — 4. quill; íuezír. — 5. bame lenora. — 6. elle; choizir. — 7. penre em beizant. — 8. comenser o. — 9. cens. — 10. pannrietz. — *Statt Vers 11 hat die Handschrift:* a conie o al partir (= *Wiederholung von Vers 8*). — 12. Senhetier. — 16. primers far. — '8. drubz.

pos sa domna l'en vol aizir,
nom par n'aia volontat gran;
fols es, e null sen noll deman,
e deu s'en per dreich repentir. —

Certes, Jauseume, ce m'est vis,
vencuz serez de la tençon.
Cuant hom est bien d'amor espris,
e l'om poet venir a laron
beisier a sa dame le vis,
les ieus, la boche e le menton,
trop le tendreie por eschis,
se li menbrot se de ce non.
Vos ne fustes unques amis,
que le plus mauves avez pris,
c'au congié vaut mieus le bel don. —

Senher, e partit e devis
d'amic et es et er e fon
que, pos sa domna zoil aiziss,
nol deu metre en atendeson,
e si tot m'avetz fort requis,
si ai ieu la meillor razon,
c'adoncs a om son joi conquis,
et noi pot aver faillizon,
cant pren so que plus l'abelis,
e pueis li baizar el douz ris
son apres del faire plus bon. —

Jauseume, onques fine amor
ne vos ot jor en son poeir.
Choisi avez le sordeior,
tut s'en poent aperceveir.
Mout est de grant joie seignor
qui au congié feit son voleir,

23. Sertes; se mes. — 24. vencutz seres; tenson. — 26. pot. — 27. beizier. — 28. les] le; le] lo. — 29. tendroie per escip. — 30. le; ce] le. — 31. foste. — 33. cuonie. — 34. Senheter partite et. — 35. fo. — 39. razum. — 41. faillizum. — 42. plu li al lis. — 43. bazar. — 45. onquel fins amors. — 46. iorn. — 47. Choizi auetz. — 48. poen aperceuoir. — 49. es de gran ioia senhor. — 50. counie.

cuant il s'en vet contre le jor
et nen i poet plus remaneir.
Por ce di je que la meillor
a cil qui sa joie gregnor
puet au dous partir receveir. —

Senher, jens a fin amador
ni a fin drud non tanh aver
al partir de sidonz dousor,
si tot vos aug so mantener.
Mas vos e l'autre engannador,
cant avetz pres vostre placer,
tenetzs mout a dousa sabor
lo comjat, per qu'ieu del jazer
dic que druds deu son joi major
penre al comensar sens paor
e puois lo baizar el tener. —

Jauseume, vos dites folor;
que ma raisuns par dreit d'amor
deit plus que la vostre valeir. —

Senher coms, jes non ai paor
que nuls om que sapça d'amor
aus vostra razon mantener.

51. contra. — 52. remanoir. — 53. per; la] ? part; mellor. — 54. sill. — 55. duos. — 56. Senheter. — 57. tanh] deu. — 59. aug so] auht. — 60. ellautre. — 61. cuant. — 63. cuomniat. — 68. razuns per droit. — 69. uostra ualoir. — 70. Senheter cuoms. — 72. razuns.

N. 439.

Tenzone von Gui [von Uisel] und Ebles [von Uisel].

[Bl. 276a]

N Ebles, pos endeutatz
es, don si teniaç
aora uostr' amia
nud' enten uostres bratz,
chauseç cal penriaç,
o cal mais uos plairia.

Que uos aporteria
.m. marc e uos desia:
'n Ebles, suis leuauaç
ni d'aquius mouiatz,
eu los uos donaria;
mais aisi uoil que sia
que ia mais nueit ne dia
vos ab leis non siatz
soleç ni ab solatz
per nom de drudaria.'
Chauseç la dreita uia
noi gardes cortesia.
Que la cal que prendatz,
ben saia cal penriaç,
ni cal mais uos plauia. —

En Gui, ben rasonatz
con om desesperatz
e con sel que faria
per auer maluestaç.
Mas de mi uoil sapchaz
qe, qui m'aportaria
tot l'auer qu'eu metria
qui trobar lo poiria,
dellei onn es beutaç
cortesi' e solaç
mos fins cors nos partria
ni far non o poria
per nuilla ren que sia.
Mais am gais endeutaç
eser que ric maluaç.
Que rics sui, sol gais sia,
e gais can uei m'amia.
Que sens lei no uiuria
nueg ni ior, so sapchaç.
E donc, que demandatz
mas per can m'auseria?

20. aí *in* saia *fliessen in der Schrift zusammen.*

N. 458.

Tenzone zwischen R[ain]au[t] und zweien Gigelms.

[Bl. 285ᵇ] Vos dos Gigelms, digaz vostre corage,
cal mais vos plaz, o cal mais vos valria.
Tres cavalers son engal d'un lignage;
l'un es astrues de joc, l'autre d'amia,
lo terz es d'armas que non troba conten.
Chausez vos dos, qu'ieus faz lo partimen,
qu'eu mantenrai tan fort lo remanen.
Çascuns dira quel meiller partz es mia. —

*Rainaut, tant am midon de bon corage,
qu'eu mantendrai l'astre de cortesia,
ez a vos dos lais lo joc el bernage,
amors deus datz ez de cavalaria.
[Mais am lo joi que de ma domn' aten
non fatz gaçaign de joc ni ardimen,]
ni non vueill dar mon fin cor per argen
ni per dar *colp, qu'enaissi m'en penria. —

Vos dos baros c'avez lo sen volage,
l'un qui mal part ez l'autre qui pietz tria,
eu mantendrai l'onor el vasalage
del *cavalier c'ab las armas s'eslia.
Car jocs des datz non es da hom valen,
ni doniar non es bon trop soven;
per que vos dos *viures honidamen,
ez eu aurai honor e gaillardia. —

Vos dos Gigelms c'avez lo sen follage,
pueis non sabez prendre meillor partia,
per amar dompnas a hom de gran damnage
ez autrestal de la cavalaria.
S'ieu *joc a joc gaçaign or ni argen,
gaaign can vuoill; garaz, commen en pren!
En vos m'en lais da aquest partimen
qu'eu aia a dreitz la major seignoria.

9. Rainaut] Rau. — *Für Vers* 13 *und* 14 *hat die Handschrift:* Car ioc des datz non es da hom ualen (*V.* 21). — 16. caup. — 20. caualiers. — 21. da hom] ? d'ome; *doch vgl.* da aquest 31. — 23. uires. — 29. iouc.

N. 459.

Tenzone von Raïmbaut und Gauselm Faidit.

[Bl. 285d] Aram digaz, *Gauselm Faidit,
cals val a bona dompna mais,
cant a *marit qu'es pros e gais,
e vol de drut prendre chausit,
e dui cavalier pro e gen
an en leis lor entendemen,
e l'un es enemics mortals
del marit, l'autr' amics corals;
chascus fai per lei son poder,
chauzez cal deu mels retener! —

Raembal, d'aquest joc partit
pren lo miels el *sordeis vos lais,
qu'eu dic per dreit, e nom biais,
quel pro enemic del marit
deu la dompna, s'a prez valen,
retener, e l'autreill defen,
que dizez qu'es amics corals
del *marit, ez eu dic que es fals
ves si e ves lei, per c'aver
nol deu la dompna ni voler. —

*Gauselm, de trop avez faillit,
car *dizez qu'el' abras ni bais
lui que de guerra e de plais
e de leis vol tener aunit
lo marit, que per ço i enten;
*don mels deu amar per un cen
*l'amic que es plus naturals
e per leis es al marit tals
quen metrial cors e l'aver
per far tot son autre plazer. —

Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.

1. Ganselm. — 3. mari. — 11. de. — 12. sordis. — 18. mari. — 21. []anselm. — 22. ditzez. — 26. dons. — 27. lamics.

Raembal, dompn'ab prez conplit
nos taing qu'ab aital *drut s'abais;
que l'autr' en fai maint bos asais,
e si es saubut ni auzit,
er l'onors, car de faillimen
se gardon amdui cabalmen.
E l'altra falsa amor venals
es amor esconduda e mals,
e vos nol devez mantener,
que nuls bes no'n pot escazer. —

*Gauselm, mal *seri' establit,
si l'amics, *qu'anc jorn *no s'estrais
de far tot so qu'a sidonz tais
e'n fai maint don e maint convit,
ans noi trobava cauzimen
que l'autre que l'auci sa gen
els encausa trosc' *als portals
e non l'amet anc per ren als,
mas per *guerr' *e *per decazer,
per que i *deu mels l'amics jaser. —

Raembal, anc no m' abelit
que ves bona dompna s'eslais
per jaçer aitals druz savais,
c'a si e son amic traït
e la dompna lui *eissamen
traït si tracial consen,
que no'n pot *issir bos jornals.
E *l'autre *qu'es d'amar cabals,
car mais val, e mais deu valer,
e que *queus digaz, eu dic ver. —

*Gauselm, non fai null faillimen
l'amics s'a sidonz es leials,
ez es enjanz e tortz e mals
sil dompna noill fai son plazer,
*pos tot cant il *vol sap voler. —

32. drutz. — 41. []anselm; sere. — 42. anc; nou. — 47. al. — 49. *nur* guerer. — 50. dei. — 55. eissemen. — 57. issiu. — 58. *nur* laues. — 60. queueus. — 61. []ansel. — 65. pas; uel.

Raembal, del *vostre conten
es vencut vos e l'amics fals,
per que totz jutjaire leials
dira, si dreit vol mantener,
que vos faillez, ez eu dic ver.

66. uestre.

N. 461.

Tenzone von einem Grafen und Giraldon.

[Bl. 287b] En Giraldon, un *joc vos part *d'amors,
ez es ben dretz que n'aiaz la chausia:
quan cortes drutz es tan aventuros
que denan totz pot parlar a s'amia,
rir' e baizar ab douça conpagnia
*que ja del plus non sia poderos,
o que la nuoitz si' ab leis a rescos
e ja lo jorn non la regart nil ria. —

Seingner en coms, d'estas doas razos
aurai vias la plus plazen chausia
e la meillor, e non es amoros
qui contendra c'aisso vertaz non sia.
Pauc sap d'amor qui meillor la volria.
[Laissar la pot tot lo jorn al gilos,]
mas c'ab sidonz sia la noit joios,
que dompna val mais nuda que vestia. —

En Giraldon, so queus auc mantener
non es ges *senz, mas foli' ez enfansa.
C'assatz n'a mais drutz de son benvoler
quant de sidonz pot vezer la semblansa,
lo douz esgar, la simpla contenansa,
[denan la gent ab lei solaz aver]
e son gent cors esgardar e vezer,
ja en cellat non sia reis de Fransa. —

Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.
1. []en; iac; damor. — 6. e. — 17. []en. — 18. semz.

Seingner en coms, ben cuidava saber
qu'en *vostre cor agues tant de menbransa
que saubesez cal deu mels druz voler,
o de cal a major ben ab onransa.
Car a cel joi non pren negun egansa,
qui ab sidonz pot tota nuoit jazer,
ni ges non vuoill' aver gauz ni plazer
qui contra so fai nuilla detriansa. —

*En *ver eus dic per ma fe, Giraldon,
de fin'amor sai eu tot l'avantage,
aissi con cel que n'a fait de son pro
e n'a perdut e reseubut dampnage.
Mas aquel drut no teing eu *pas *per sage
que a sidonz va la nuoit a lairo
e ja lo jorn non ve l'a sa faicho
ni son gen cors ni son plazen visage. —

*Maïstre, si en mantenez tal raço
que tut fin drut vos tenran a folatge. —
Seingner en coms, ver es e sabez o
que fis amics deu cellar son corage
a tota re for sidonz el mesatge,
e pueis la nuoit prenda son gasardo,
e vos dizez c'a prezen s'abando,
mas vos tot sols *segrez aquel usatge. —

[]iuer felan t'en vai ades, mesatge,
a n'Aldenai ab la clara faicho,
e digaz li d'esta nostra tencho,
lo *cal en a chauzit *lo seingnoratge. —

Seingner, en lei son trastut *bon usatge,
e sai de ver, ses nuilla falizo
qu'il el dalfis *mantenran ma razo;
que chascus *sap d'amor lo dretz viatge.

26. uestre. — 33. []nar. — 37. pa; per *fehlt*. — 41. [M]estre. — 48. serez. — 49. ? A Marseilla, ? A Verselai. — 52. cals; la. — 53. ben. — 55. manteria. — 56. sa.

N. 462.

Tenzone von Bernart und Blacaz.

[Bl. 287d] Segner Blacaz, ben mi platz e *m'ajenza
quem respondatz d'aizo qu'eu vos voil dir:
cal volriaz *a vostr' obs retenir
de doas domnas; bonas son ses falenza,
d'una beutat et d'un joven,
mais l'una val mais veramen,
et cella aurez sol un jorn l'an,
c'a major prez, *l'autr' a vostre talan. —

Amic Bernart, segont ma conoissenza
vos respondrai cal deu om mais grazir.
Ades mi plaz, on plus m'en pois jauzir
de ma domna; mas per *c'a mais *valenza
prenc ab tot meinz de jauzimen
cella c'om ten per plus valen;
s'eu tot m'en suffre plus d'afan,
en dreit d'amor am mais la plus prezan. —

Segner, gran ben son perdut per bistenza;
per qu'eu non ai de lonc aten desir,
mais volria lo quart meinz ses mentir
a mon plazer c'un jorn de l'an Proenza.
Que s'eu ai a mon mandamen
bella domna gai' e plazen,
mos jois m'ira quec jorn doblan,
e vos morez d'enveja sospiran. —

Bernart, a obs d'onrada captenenza
voil ades mais bona domna servir;
quel seus bons prez mi fai mais *enantir,
et honraz dons val mais a ma parvenza,
qui de fort bona domnal pren,
que d'autra non *farian cen,
e menor fach m'en son plus gran,
el tenc plus car, poi n'ai zo quen deman. —

Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.

1. maienz. — 3. a *fehlt.* — 8. lautre. — 12. ia; ualenz. — 27. enamtir. — 30. fariam.

Segner, beus dic a la mia crezenza
quel magers gaug c'om puesca el mon chausir
es, qui pot nus ab pros domna jauzir;
*c'am jauzimenz non vim per benvolenza
un morir, zous dic veramen,
e son en mort mil de talen,
per qu'eu voil joi douze mes l'an
mais c'un sol jorn, si deus m'ajut nil san. —

Bernart, tan val cil on ai m'entendenza
qu'eu non la voil per meinz valen gequir;
qu'en un sol jorn mi pot plus enriquir
que ja mais jois non faria failenza,
e pos eu sai ben *qu'eu breumen
prenrai lo ric don qu'eu n'aten,
nous cuidez per ren qu'eu am tan
dos menuders c'un *don fort, bel e *gran. —

Segner, a *lei de tota gen
valon mais mil don avinen
que non fai un sols chascun an,
e lonc aten son penas et afan. —

Bernart, eu'n voil lo jutgamen
de n'Audiart, c'a prez *valen,
e sabez per lei, qui val tan,
qu'eu ai mielz pres, s'il vol dir son senblan.

36. cant cam. — 45. quen. — 48. don] un; gram. — 49. lla. — 54. ualem.

N. 464.

Tenzone zwischen Rostang und dem Herrgott.

[Bl. 289a] Bel segner deus, s'ieu vos soi enojos,
vos no m'es ges aguz trop plazenters;
que braz ai frag et estei enguisos
e no mens si que quatre mes enters

Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.
3. enguiions. — 4. e no mens si] enō ensi.

en un alberg que *trobei en Chabress,
pois *fui nafraz, non sai com, et ab lanza,
e de quairel sufere greu malananza.
Sustreng oi mais, tro qu'eu traxis primers. —

Rostang, eu val be dos aitans que vos,
e ja d'aizo no sove mos parers;
*que sim faz mal, far non ai per un dos,
mas vos *robaz e tolez volonters,
e non estorz hermitans ni templers
ni mercader qui vegna devas Francha,
per qu'eu vos ai fait enoi e pesanza,
que no m'adalt d'ome d'aital mesters. —

Bel segner deus, negun hom non es pros,
s'el non rauba romeus e colladers
e non laissa de morz sos plens boissos
e non auci per raub' e per deners,
et en robar es toz mos cossirers,
et en raio, pos mon cor m'o enanza,
si d'autra part nom donaz benananza
e no pensaz, com sia cavalers. —

Rostang, ben m'es toztenps contrarios
em fazez mal em dizez volontiers,
per qe n'irez enanz a pes antos;
que trop vos a durat vostre destrers.
Car a mon dan tornest arbalesters,
mentre qu'eu m'er' ab vos en gran fianza,
e ja en mi non aiaz esperanza;
qe ben podez morir *veills *escuders. —

Ja nous cuidez qu'eu sia plus cochos
del vostre plai, car m'esforz *a sobrers,
bel segner deus, can soi plus orgoillos,
c'aver ai pro e tenrai soudaders,

5. trobet — 6. fu. — 8. *Der Sinn ist mir dunkel.* — 11. qui. — 12. robez. — 32. ueil secuders, *vgl.* 24. — 34. e.

e l'un er Borz e l'autre *Sanciners
el terz Martin el qarz er Enavanza,
el cinques er un fel a larga panza,
c'om apella Richaval d'Azillers. —

Rostang, al Borc venra pecejasos,
et er penduz Martin e Sanciners,
oc, Enavanza er orb dels oils amdos,
si la consec lo senger del morers,
e Richaval er orb o escaciers.
Pero de vos dei ben aver menbranza
qu'eu teng ades en aquesta semblanza
plus acorsaz, non es falcons lainers. —

Bel segner deu, pos nous plaz lo mesters,
l'arc el balest' en pren, espad' e lanza,
e si consec hom de vostra semblanza,
eu vos partrai gent en quatre quarters. —

Desesperat plus que Garin *d'Anjers
vos vei, Rostang; pero *qual *malsemblancha
que m'avez fag ni la mia venjanza,
ja non i pens queus sobre uns deners.

37. Sancinerz. — 53. daíuers. — 54. q̄l malblacha. — 55. ni] ? gic.

N. 465.

Tenzone von Guionet und Pomairol.

[Bl. 289d] *Pomairols, dos baros sai
prez, et ab *bonas genz
es l'uns noiritz et estai
et es plus que valenz;
l'autr' estai entr' *avol *gen
et a bon prez valen.
Veirem, si saubrez chauzir,
a cal deu *om mais grazir
son bon captenemen. —

Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.
1. []eirols. — 2. bona. — 5. avols genz. — 8. m.

Guionet, qui bos faitz fai
entr' omes conoissenz,
ges de si mezeis nols trai;
car lo bons noirimenz
lo fai *larc et avinen,
per qu'eu prez per un cen
celui ques sap enantir
entrels crois tan, que fai dir
que preza engalmen. —

Peire, cel qu'enans se trai
tant *quels meillors en venz,
o fai meilz; c'om preza mai
pels honratz venzemenz
cel c'ab son afortimen
*venz maint baron valen
c'autre qu'als crois fai fugir,
car leu si pot enantir
qui non troba conten. —

Guionet, ben vei con vai
vostre razonamentz;
en guerram tornatz lo plai
lai on vos sofraing sens.
Pero mult obra plus gen
qui d'aigua trai *arden
*fuec que cel qui sap bastir
un fuec d'autre, c'avenir
i pot leujeramen. —

Pomairols, petit *ne trai
*cel que dels conoissenz
e dels pros es caps; *qu'eu sai
que perdutz es l'argenz
que l'autr' els malvatz despen,
els faiz torn' en niën.
Car prez *mandals pros servir,
e *quils pros sap enantir,
n'a major grazimen. —

14. larç. — 19. ? Pomairols. — 20. ques. — 24. veitz. — 33. 34. arden fuec] fuec arden. — 37. ne *fehlt.* — 38. ce. — 39. queus. — 43. mandal. — 44. quil.

Guionet, *qui prez verai
entr' omes recrezentz
a, cui neguns bes non plai,
magers afortimentz
es car ab *croi noirimen
vai *son bon prez creissen,
que c'el creis ab gen noirir.
C'un leo fai hom bordir,
*qui *lo sap noirir gen. —

Pomairols, lo jutgamen
faza d'aquest conten
en Reforzatz que sap dir
e far tot can deu grazir
bos prez enteiramen. —

Guionet, per bon l'en pren;
mas n'Alazais que ten
en tot bon prez enantir,
Poncelleta prec c'al dir
lo guar de faillimen.

46. qui conquer. — 50. crois; noirimentz. — 51. son *fehlt*. — 54. quil.

Brief des Priesters Johannes an Kaiser Friedrich.

Pariser Hs., Bibl. nat., franç. 6115.

Cursivdruck bezeichnet die Zusätze des Bearbeiters.

[Kap. 1. Einleitung.]

*[Bl. 1r] Con Frederic enperador de Roma entendet que pestre Johan enperador de las Indias fos rey e ver Crestian e mot poderos rey e plus poderos e plus richz que nulh autre rey del mont, lo qual ha sotz si motas diversas prohenssas, en las quals son diverssas manieras de gens e de bestias e d'autras causas nonauzidoyras: trames a el nobles messages, pregant que li plagues escriure, en qual maniera pestre Johan creÿha en la fe catholica, ni en qual maniera avia aquel tant gran poder ni tant de riqueza en las partidas dels sieus regnes, en qual maniera eran despartitz ni tenian de la terra. Pestre Johan a la preguiera de Frederic enperador de Roma *lo fes sert e trames li un libre escrich an letras d'aur en la maniera que s'ensec davant.*

[Kap. 2.] Lletras que trames pestre *John a Frederich enperador de Roma.

Z. 1—4. *Cambr.* 1 *verloren* [= *Jub.* 454]. *Z.* 4—7 *Cambr.* 2 *verloren* [= *Jub.* 454]. *Z.* 7—9 *Cambr.* 3 *verloren* [= *Jub.* 454]. *Z.* 9—13 *Cambr.* 5 *verloren* [= *Jub.* 454]. *Z.* 13—17 *Cambr.* 7 *verloren* [= *Jub.* 454—455]. *Z.* 17—25 *Cambr.* 4 *verloren* [= *Jub.* 454].

Pestre John, per la gracia de dieu *[Bl. 1v]* entre los reys dels Crestians de las Hindias enperador e rey Crestian, *a tu Frederich, enperador de Roma, salutz e intrament de tota amor! A tu ha plagut a nos trametre tos nobles

1, 12. los.

2. Iiohn. — 3. E a (*Punctum vorher*).

messages an letras pregans que fezessem saber de nos, qual fe tenem, ni lo poder que avem, ni quals causas meravilhosas son en las nostras terras. Nos ti trametem per nostras propias letras tot so que voles saber per nostre libre sertanament. E si negunas causas son en nostre poder, que sien en ton plazer, non esties de scriure; car vistas las presens sens nulha triga donarem accabament. Per que plassa a tu que de so que es en ton *voler nos fassas assaber sertanament. E si a tu venia en plazer de venir en nostras partidas, lo tieu aveniment seria mot ben aventurat; car en contenent que serias en nostra terra ni series en la nostra presencia, ti costituhyrem senesqual de nostre poder. *E *con la tieuua saviza aya volgut *[Bl. II^{r}]* enserquar, en qual fe nos regem, e qual poder senhoreiam, fasem a tu sert per lo present libre; e sapias que non variam en ren, mas que entendem quels Grecz variagen alla fe catholica, so es assaber: paraclitum a patre et filio separantes. *Tres destriadas personas en un dieu finalment adoram humilment, lo qual ensenha a cascun Crestian babtisme, si salvar si vol, e atressins meteys comfession.

[Kap. 3.] Aysi dis de las proensas e de las regions.

Z. 1—6 *Cambr.* 9 *verloren* [= *Jub.* 455]. *Z.* 6—10 *Cambr.* 13 *verloren* [= *Jub.* 455] *und Cambr.* 47 [*Lücke bei Jub.* 464].

La tieua presencia sertanament conosca que nos em la plus auta e plus nobla corona e de mayor poder e mayor terra e plus honrada que en tot lo mont sia, aysi con de gens e de ciutatz e de fortz castels e de villas, habundancia d'aur e d'argent e de peyres preciosas de totas manieras. E sotz nostre poder son .lxxii. prohenssas e .lxxii. regions, de las quals las .lx. son de Crestians e las .xii. de pagans. E las serquam con contra *[Bl. II^{v}]* nostres enemicx volem annar, *con e los seguens entendem apertamentz recomtar. *E sotz nostre poder son .ccc. contes e ducx e barons.*

12. poder. — 17. Hon. — 22. *vor* Tres *steht* lesperit, *wohl eine Glosse zu* paraclitum, *die in den Text gerathen.*

3. *Die Rubrik ist vorgeschrieben:* De las proenssas e de las regions. *Hinter der Rubrik steht* R^{a} (*d. h. Rubrica*). — 9. con *fehlt.*

[Kap. 4.] Aysi dis dels paures que portan la cros.

Z. 1—3 Cambr. 10 *verloren* [= *Jub.* 455]. *Z. 5—12 Cambr.* 11 *verloren* [= *Jub.* 455].

Sapias mays *que totz los paures de nostras regions que habitán a honor de nostre senhor Jhesu Crist per las nostras almornas podon ben viure. *Ni ancaras en nostras terras non pot negun intrar, si non porta davant si la cros.* E ancaras mays ti fac assaber que entendem e perpausam lo sant sepulcre de nostre senhor dieus que es en Jherusalem e tota la terra de promession, si a dieu plas, vesitar, al plus tost que puscam, honradament *a mot gran host e poder, de reys e de ducs e de contes e de barons acompainhat, per hahorar la sancta cros e son nom ez a luy essaussar e totz aquels que en el crehon, e los enemicx de tot en tot a descipar.

[Kap. 5.] Dellas partidas de las prohensas que son en la terra.

Z. 1—17 *Cambr.* 12 *verloren* [= *Jub.* 455] *und Cambr.* 53 *oder Epist.* 53. *Z.* 19—30 *Cambr.* 14 [= *Jub.* 456—457] *und Epist. Dc.* *Z.* 30—31 *Cambr.* 14 [= *Jub.* 457]. *Z.* 31—37 *Cambr.* 15 [= *Jub.* 457]. *Z.* 37—39 *Cambr.* 16 [= *Jub.* 457]. *Z.* 45—60 *Cambr.* 17 [= *Jub.* 457]. *Z.* 60—62 *Cambr.* 18 [= *Jub.* 457]. *Z.* 62—70 *Cambr.* 19 [= *Jub.* 457] *und Epist.* 19. *Z.* 70—82 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 457]. *Z.* 82—87 *Cambr.* 53 [= *Jub.* 465]. .

[Bl. III^r] Ancars sapia la tieuua *presencia que la nostra terra es partida en tres pars. La premiera esgarda en horiënt e es apellada Yndia Mayor, en la qual lo cors del benesurat sant Thomas apostol honradamentz *yatz, *e lo sieu sepulcre es guardat per .ii ii. patriarcas; en la qual ciutat *e prohenssa ad honor et ad lauzor et a servisi d'aquel sanct Thomas apostol fasem nostra estaye mays que en autre luoc; la qual prohenssa termena am lo gran desert de Babilonia, en la qual terra lo cors de Daniël propheta yatz. L'autra segonna part es della partida de septentrion, Mieya India es dicha; la qal terra es mot grassa et habundant de pan e de vin e de carn e de totas

4. *Vorschrift für den Rubricator* Dels paurs que portan la cros. — 1. que nos. — 8. e.

5, 1. prsencia. — 4. yatz e *fehlt.* — 6. ef.

viandas que a humana natura ayha mestier; et aysso avem de nostre patremoni. _E en aquestas doas prohenssas son .xxviii. regions. La terssa partida es en l'esgardament de mich jorn,_ India Menor es dicha; _[Bl. IIIv]_ la qual es pres del desert de las partidas davant dichas; _la qual India es partida en .lxiiii. prohenssas, en las quals son diverssas gens._ Car ha n'i alcuns homes que son atrobatz an bannas, e d'autres an un huelh davant, *un *autre detras, e d'autres que an huelhs en los muscles e han boca al pietz, _d'autres que son semipes, que non han mas un pe gran ab una cueyssa; lo pe es fort ample, del qual si fan umbra d'estiu quant volhon dormir ni son en luoc descubert, e han lonc pe e ample e redon e corron tant leugierament con un fluvi per mot que corra,_ los quals son de lonc .xii. pes e d'ample .vi. e lur color *am semblant *d'aur. D'autres homes son que han .ii ii. caps, et en cascun cap doas bocas e tres huelhs, e dos brasses he .xii. mans he .xii. pes. _D'autres n'i ha que han .iii. pes_ e d'autres que han nom Fenituri, Pignei, Cenophali. D'a-_[Bl. IVr]_utra part del desert della part de ceptentrio son alcunas gens cruels e *teriblas, e aquellas gens non han pahor de la mort ni son temens. Tant son cruels e fort fers, cant alcuns d'els moron, ho paires ho mayres ho frayres ho parens .ho amicx, non duptan de manyar lo mort et hafferman que non es tant bon manyar con los homes. Etz aquestas gens son dichas Goth e Magoth e Dides e Ansorines e Satfoy e Nepoy e Gaugamater, Acrimate. _Entre los quals ha una generacion que han lo gargasson gran enayssins con los auriflans, an lo qual, con han fam ni set, si *humplon lo ventre de viandas essi sadollan; los quals homes han bellas molhers que han aytals dens con cans e los pels tro als pes, anb aytals pes con ha cabra, e nulh temps non si sadollan de peccat de luxuria._ E totas aquestas generations an motas d'autras e han gran multi-_[Bl. IVv]_tut de gens lo rey Alexandri un rey de Masedonia en .ii. montz motz autz de Goth e de Magoth daves la partida de trasmontana

13. ha. — 20. dautres. — 26. _Hs. stets_ fluvi _ausser_ 21 _und_ 27; _an letzterer Stelle ist die Hs. beim letzten Strich des Wortes verletzt._ — 27. apm am. — 27. d'aur _fehlt._ — 33. terrblas. — 41. huplon.

totz los *enclaus. En las quals partidas avem per els retenir e batalhar .lxii. castels, en los quals tenem grans aparelhamentz d'armas e de gens, e avem costituït en aquella region un rey per nom Nostre en una gran ciutat e fort, que es apellada Horiünda, la qual esta contra las dichas nassions. *E aquestas dichas generacions portan bannas ayssins con aquels de Goth e de Magoth, los quals non participan anb els, mas preron lur fondament.* Los quals *con son a nostre mandament, en batalhas los trametem. Con de nostres enemicx volem penre venyanssa, trametem per els, los quals gastan e menudeyan nostres enemicx; e pueys los trametem en lur terra; car si anb els nostras gens estavan, totz los devorarien *[Bl. V^r]* els manyarien e las bestias atressins. Aquellas davan dichas gens nulh temps non yssiran d'aquel luoc entro a l' aveniment dell' Antecrist, an lo qual devon venir e per totas las terras *espartir, e cercaran totz los sepulcres dels santz e destruïr los an *e la gran ciutat de Roma, la qual prepausam donar a *nostre filh premier nat an tota Alamanha e tota Ytalia, Gascuenha e Espanha e Gallissia e Englaterra tro a la mar Goagolfate. E sias sert que non sera pas meravilhas, si las dichas gens aquistan tot lo mont; car lo conte d'aquels es enayssins con las stelas del cel e l'arena de la mar, [ni totas gens non lur poyrien] contrastar. E aquellas generacions seran, las quals *proffetizavan los santz payres e los prosomes que entro al jorn del juzisi a la fin del mont nos levaran per lur abhominacion. E sera gran meravilhas, car nostre senher dieus lur trametra fuoc devorable, los quals cremaran an l'An-*[Bl. V^r]*tecrist, e los corsses d'aqueles tornaran en polvera negra e en fuoc pudent, la qual polvera sera esscampada per motz ventz, e henayssins davant la cara de nostre senhor dieus Jhesu Crist seran consumatz. Totas las davantz dichas Yndias e terras estan en gran desert; e la Menor es pausada deves miegh jorn, e la Mayor esta a una part ves horiënt e a l'autra ves tramontana. El desert dura della terra de Babilonia

49. ausitz. — 57. con *fehlt.* — 65. esparítir. — 66. e a. — 67. nstre. — 74. proffetizaran.

.c. jornadas della part horiëntal entro als termes dels filhs d'Irahel, ella sieuua ampleza es de .lx. jornadas. *En lo qual desert son de totas manieras de serpens e de bestias, que sotz lo cel son. La **Menor Yndia que es deves migh jorn, en la qual son motas prohenssas an meravilhas, ayci con davant si content, dura .cl. jornadas.*

[Kap. 6.] Aysi dis de l'isla on son las donnas de gran forma.

Z. 1—9 *Epist. Dd.* — *Z.* 9—10 *Epist.* 14.

En la qual prohenssa della Menor *Yndia es una illa an grantz montz, en los quals habitan' femenas an gr-*[Bl. VI^r]*an estatura e an barba que lur ven tro als pes, las quals han mot grans e pesantz las possas, e quant si vollon, las gietant detras las espallas, e las vestiduras han de pels de bestias e son grans cassayres am bestias que tenon per cassar, *leons contra leons, horsses contra horsses e lops contra lops, cers contra cers, e enhayssins meteys de cascuna bestia. En aquella meteys illa son alcunas gens que son dichas Farapigney, Acephali, Citiri, *los quals non si sadollan de peccat de luxuria per nulh temps, e d'aquel linhage son aquels que han tres pes.*

[Kap. 7.] Aysi reconta de diversas bestias e d'aucels.

Z. 1—6 *Cambr.* 14 *verloren* [= *Jub.* 456]. *Z.* 6 porci — 8 colze *Epist. Da.* *Z.* 8—20 *Cambr.* 14 *verloren* [= *Jub.* 456]. *Z.* 20—23 *Cambr.* 14 [= *Jub.* 456]. *Z.* 23—26 *Cambr.* 53 [= *Jub.* 465] *und Epist.* 53.

Entre nos naysson horiphans e motas d'autras bestias que son dichas mohustruossas, so es assaber: mandate, redomayce, camelis blancs, dromedaris de gran forma, ypocomire, cocodril, metagalli, mari, cametecurici, tincerete, e pantera, honagri, hurci albi, merulle albe, cicades, mitre, *[Bl. VI^v]* grigores, laviregene, porci silvestri, los quals han dens que taylhan con un coutel e son tant grans con un colze, e leons grans con un caval, e ha n'i en tres maniaras, de blanchs e de vermels e de negres, *e capicornius aisi meteis en tres manieras, e corps,* e ha *buous salvages de

89. Mayor.

6. *Vorschrift* Donnas de gran forma. — 1. Yndia *fehlt.* — 7. leons — horsses] *Hs.* leons horsses leons contra leons.

7. *Vorschrift* De diuerssas bestias e haucels. — 10. bes.

diverssas collors, que non son domptes, e motas d'autras bestias, las quals non son en ton regne, segon que a nos es dich. Hancaras havem haucels aqui de ymgrius, los quals son davant del miech cors ayssins con una aygla e detras con es leon, los quals son de tant gran graneza e de tant gran vigor, que portan un leon ho un buou ho una vaqua an las hunglas per donar a manyar assos petitz ausels, con son en lur nitz. Aquestes aucels ni bestias non parton ya mays del desert; car aqui atroban assas que manyar. En nostra terra havem autra natura de bestias, las quals son apelladas turre. Aquestas bestias son de mayor cantitat que l'auriphant *[Bl. VII^r]*; las quals devoron motas de bestias. En lo desert son motas manieras de serpens e de dragons, entre las quals si ha una maniera de dragons an .vii. caps e d'autras serpens que son apelladas dedentes, *las quals manyan la mayor partida de carn humana dels homes.*

[Kap. 8.] Dels nobles aucels que son apellatz alacriores.

Z. 1—17 *Cambr.* 14 [= *Jub.* 456].

Ancaras avem haucels motz nobles, los quals son apellas alacriores, senhoreians tos los autres aucels del mont. La lur color es senblant a fuoc, e las lurs alas son talhantz con un raszor; los quals son mayors que una grossa aygla, e non s'en troban mays dos tant solament. E avem atrobat, en qual maniera els naysson, que tot ho poguessen manifestar, so es assaber en *tal maniera: sapias que, con aquels aucels han .lx. ans, fan dos huous, sobre los quals huous jasson .xl. jorns; pueys naysson dos polletz, e mot los han a noyrir, en tan que s'en fughan tant con podon dellur *[Bl. VII^v]* vissta cridant tro alla mar, aconpanhatz de motz autres aucels d'aquella prohenssa, tant cochozament con podon; e con son alla mar, aquels haucels si negan, els autres aucels quels han aconpanhatz s'en tornan e noyrisson aquels polletz .xl. jorns, e apres layssan los, e torna cascun a son propi luoc, e enayssins naysson esson noyritz los ditz haucels.

8, 7. qual.

[Kap. 9.] Aysins recōta dels cans salvages que son de grans formas.

Z. 1—9 *Epist. Dab.*

En nostras partidas son cans salvages, ayssins grans con un caval, los quals son motz fortz contra totas bestias. Els nostre capellans *sabon, en qual maniera ni an qual engien los prennan; e con son cadels, del yas de lur mayre los trahon, e diligentment los endreyssan ha cassar ayssins con autres cans. E con son grantz e ben ensenhatz ha cassar, a la nostra senhoria son presentatz; dels quals a la nostra cassa en menam .m. ho plus, als quals nulha bestia non lur pot escapar.

[Kap. 10.] [Bl. VIIIr] Aysi reconta l'estoria d'unas gens que son apelladas sagitaris.

Z. 1—18 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 458—459] *und Epist.* 53.

En alcuna partida del desert son atrobadas alcunas gens, los quals son Sarrahins, que de l'enborigol en sus son ayssins con home e de l'enborigol en aval ayci con cavals. Los quals portan archs an sagetas, e apellam los egalmens sagitaris. E en aquellas terras habitan homes *salvages, los quals nulh temps non si parton del desert, e non plas a dieu lur linhage. E pueyan s'en sus als albres per pahor dellas serpens, *e mayormens temon una gran serpent, la qual ha mot bella cara effemenil e grans alas e lo pietz con ha buou, e en la sieuua boca son .vii. hordes de dens hahordenadas, la una sobre l'autra; la qual gieta de grans siblamens de motas manieras; la qual *mania la mayor partida de carn d'ome*, e aquesta serpent ess apellada dedentes. Totas aquestas nassihons sobredichas donan guerra als sagitaris e axi meteis els a hellas, ayci qu'els si guerregan. *[Bl. VIIIv]* Els encaussan totas generacions de bestias e de serpens, de las quals retenem en nostra cort, per tal que las gens las veghan.

9. *Vorschrift* Dels cans saluages que son de gran forma. — 3. non sabon.

10. *Vorschrift* Dunas gens que son ape-*[Bl. VIIIr]*lladas sagitaris. *Hinter der Rubrik steht* Rª. — 6. saluagels. — 12. maniera.

[Kap. 11.] Aysy reconta l'estoria d'una bestia que es apellada unicorn.

Z. 1—14 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 459].

Sapias hancaras que autra maniera es de bestias en lo desert, la qual ha nom hunicorn, per so cuar en la testa porta una banna e mot aguda, e es lonc tant con una brassa. Los quals son en tres manieras; car lo n'i ha de blantz, de vermeyls e de negres. Los blantz son plus fortz que los autres e batalhan si an los leons; mas los leons los auzihon anb aquest engienh: con lo leon e lo unicorn si batalhan, lo leon fuch e ven s'en a alcun albre per temor de l'unicorn; e con l'unicorn s'aprobenqua ves lo leon an sa banna, lo leon si gira un pauc a part, axins que l'unicorn fiqua la banna per la branqua dell' abre. E haysins lo leon vens lo unicorn ello degolla; que el non si pot moure, tant fort ha messa la banna en l'albre. En autra maní[era] . . .

[Kap. 12.]

Z. 1—9 *Cambr.* 53 [= *Jub.* 466.]

. . . *[Bl. X^r]* del rey Babel, lo qual rey fahia anb aquels la torre mot auta; que cughaua de terra puyar al cel. Los quals gigans son nostres tributaris. E la terra d'aquels es de lonc .c. jornadas e d'ample .lx. *En la terra d'aquels son los grans haucels que son apellatz grihols; los quals haucels han gran batalha an los gigans, e ayci moron motz de cascuna part, dels yhayhans e dels grihols.* Dels quals tenem alcuns en nostres castels e en ferres, per so que allas gentz sia manifest, e *quels veghan.

[Kap. 13.] Illa de pur ayre e de mot viure.

*En la illa mayor es una autra illa que es axins pura d'ayre, quels *homes non hi podon morir; que tant hi vivon, que s'en enueyhan de viure; los quals pregan a lurs fills qu'els los menon en autre luoc, hon els puescan morir.*

11. *Vorschrift* Duna bestia que es apellada hunicorn. — 14. *Bl. IX ist herausgerissen.*

12, 9. aquels.

13. *Von hier an fehlen die Rubriken; ich setze die Vorschriften in den Text.* — 2. hmes.

[Kap. 14.] Illa hon son las grans *toaras.

En aquella proenssa es una illa, en que ha toaras an grans bannas enclinadas denant lo front. E con venon en batalha entre els, els trahon una banna, [Bl. X^v] an que fan tot lo mal que podon. E cant an mal, ni el si cent dolor en aquella banna, tras en una autra e estugha aquella premiera. La lur esquina es de color de cel, la qual color dura entro la sieua fin.

[Kap. 15.] Fluvi hon s'atroban grans anguilas.

*En aquella prohenssa *es un fluvi mot gran, en lo qual s'atroban anguillas de .xxx. pes de lonc, e vermes motz grans an gran pel e fortz espinas, de las quals fan teules per cubrir alberctz e escutz.*

[Kap. 16.] Illa dellas grans formiguas.

Z. 1—24 *Epist. De—h.* *Z.* 24—26 *Epist. E* 26.

En aquella prohenssa sobredicha ha una illa autra que es environada *d'un fluvi mot gran, en la qual illa ha gran habundancia d'aur. En lo qual fluvi naysson alcunas grans formiguas ayssins con la toara, los quals han .vi. pes, e la lur pel es senblant alla lengosta della mar, e han las dens a maniera de cantz e han una dent grossa denant enayssins con porc senglar, an la qual auzihon los homes e motz haucels, e pueys manghan los. E son enayssins leugieras en lur correment con si vo- *[Bl. XI^r]*lavan, e per so en aquella prohenssa habitan los homes en las torres motz autas e fortz. E aquellas formiguas cavan l'aur del sollelh levant tro a tercia sota las *cavernas de la terra, e de tercia devant sollelh colcant van deforas e serquan que manghon, e pueys tornan s'en desota la terra, e henayssins non sessan nulh jorn contuniadamens. Car con ven a tercia, *qu'aquellas van serquar que manyar, los homes s'en van de las forssas e cuelhon l'aur e cargan hen horiflans e hipotemes e

14. toras.

15, 1. En] *Hs.* e[]n. *Von hier an hat der Rubricator versäumt die vorgeschriebenen Initialen auszuführen.* — 1. en.

16, 2. .i. — 13. caueuernas. — 16. qu' *fehlt.*

camels e camaticuris e d'autras grans bestias de gran forssa mot cochoszament, e pueys venon descargar a las forssas. E aquels homes que habitan en aquel luoc de nuech trebalhan e lavoran e fan tot so que lur hes mestier, per tal que las formiguas non lur puescan far mal, cant ellas lo jorn si trahon deforas. E d'autra part a autra illa en la Mayor Yndia, hon s'atroban gals tantz grans con un estrustz.

[Kap. 17.] Della caverna dels *[Bl. XI^v]* dragons encantatz.

Z. 1—30 *Epist. E* 6, 7, 7a.

D'autra part en la Menor Hindia, de la part hon fenicz lo mont, es un nostre luoc que es apellat caverna dels dragons, que ten mot de lonc e d'ample, *la qual es mot escura e pregonna sens fin an d'autras diverssas cavernas, en lo qual luoc son diverssas teriblitatz que dire ni pensar non pot hom. E en aquel luoc ha diverssas manieras de dragons, e aquels homes que habitan en aquella prohenssa an gran diligenssia gardan que aquels de las Yndias encantadors non si pueyscan enblar d'aquels dragons. Car antigamens aquels de las Yndias, los grans princeps, en lur nossas e en lurs grans convitz e grans fesstas tenian d'aquels dragons, e si d'aquels non an, *non tendrien lo convit per ben complit. Els pastors dels bestiars prenon dels petitz dragons e donan los, e hom los noyron anb encantament e lur mostran tot so que lur plas, per tal que sian hobediens alla humana natura, e pueys lur pa-*[Bl. XII^r]*usan fren e si los han a cavalcar, con ha els plas de cavalcar. E aquels homes que enayssins noyron los dragons son apellatz draconis, los quals an lur doctrina e an lur encantament noyron los dragons e lur donan propi nom. Per aquesta raszhon diverssas gens han .c. dragons axins ben noyritz, con desus es dich; *e los endreyssan an lurs maÿstrias e en la nostra presenssia cascun an trameton. Aquels dragons son axins ben adoptrinatz, que menan lo cap e la coha amiguablament per terra davant la gent axins con cans. Aquetz homes an los dragons encantatz nostres corrieus trametem,

17, 3. lo. — 12. non *fehlt.* — 23. e *fehlt.*

e con a nos plas, aquels dragons van per l'ayre volant per totas las pars del mont; con volem saber navas de totas las pars del mont, nos hossabem.

[Kap. 18.] Illa de gens que han grans pes.

Z. 1—10 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 457—458].

Encara mays nos affermán que apres del desert, de la part de la mar arenoza, es una gran illa en la Menor Yndia, en la qual es una natura de *[Bl. XIIv]* gens, los quals han los pes redons a maniera de camels, tant que la redoneza del pe es de dues covedes, las quals gens son axi meteys a nostre comandament. Aquestz non son bons d'armas, *mas son a meravilhas bons trebalhados de terra. En la qual terra res non pot intrar per far mal; car nos los deffendem e prenem d'els gran trahut cascun an, per tal que non hayhan anb els guerra.

[Kap. 19.] De la prohenssa hon son los salamandres.

Z. 1—4 *Epist.* 42. *Z.* 4—8 *Epist.* 43 *und Cambr.* 43 [= *Jub.* 463].

En l'autra prohenssa de la Menor Yndia *deves Zonam Toridam son alcuns vermes, los quals apellan hom salamandres, que non podon viure si non de fuoc, los quals han aytal pel con aquels vermes de la ceda. Los quals pels allas donnas de nostre palays noblament fazem adobar, de las quals avem a nostras vestimentas e de nostras molhers per gran honor, las quals pels ho draps non s'adoban si non al fuoc.

[Kap. 20.] De la mar sens aygua.

Z. 1—9 *Cambr.* 31 [= *Jub.* 461] *und Epist.* 31.

[Bl. XIIIr] Entre totas las autras meravilhas que dieus *en nostra terra ha hahordenadas si es una mar arenoza sens aygua gitant grans hondas e grans soflamens axins con autra mar d'aygua. E per aquella mar non es nau ni galeyha an nauchiers que la pueyscan passar, e per

19, 1. deves *lat.* juxta 42] *Hs.* de. — 4. han] ? fan *lat.* faciunt 42; ? Las quals pels *lat.* Haec pellicula 43.

20, 2. entre.

so non es neguna persona que pueysca saber que ten d'ample ni de lonc, per que non ti pueysc far assaber d'aquella mar. Nos avem d'autres prohenssas, per las quals nos podem annar e tota nostra terra vizitar.

[Kap. 21.] Fluví que hies dels montz dels fills d'Irahel.

Z. 1—5 *Cambr.* 32 [= *Jub.* 461]. *Z.* 5—9 *Epist.* 31 *und Dn.*

Con alcun volra passar la sobredicha mar, coven que venga per un gran fluvi que ven dels montz que son entre nos els fills d'Irahel, lo qual fluví es an gran multitut de peyras preciossas, lo qual va a la mar arenoza, ja si' aysso que aquella mar sia deffalhent d'aygua. Pres de la dicha mar a la riba deves nos son atrobatz de diverssas manieras de peysses a for-*[Bl. XIII^v]*ma de diverssas bestias, los quals son motz bons e saboroses per manyar, los quals non son vistz hotra mesura per nulh temps.

[Kap. 22.] De las ciutatz e castels de pestre Johan.

Z. 1—27 *Cambr.* 33 [= *Jub.* 461—462].

En la partida d'aquel mont sobredich hon nays aquel fluví avem .lxii. castels, e de un castel all'autre non ha mays .iii. traytz d'albaresta. E en cascun castel tenem a nostras propias despenssas .ii ii. milia cavaliers he .xxx. milia homes ha pe anb armas he .v. milia albarestiers e de Turchs .x. milia, que gardan l'intrament d'aquels montz, per que las gentz d'aqueltz montz dels fills d'Irahel de Got e de Magot, dels quals damont havem facha mession, que non puescan passar daves nos. Car si passavan, destruhyrien e guastarien tot lo mont. E per un castel que nos havem en los distz montz, els n'i tenon .xv. E sapias que per aquels grans despenssas que nos fazem en aquels castels aquel rey dels fils d'Irahel nos tramet cascun an trahut, so es *[Bl. XIIII^r]* assaber .xi. milia camels cargas d'aur e de peyres preciozas. Aquel trahut nos tramet volentieyras, per que tenguam los ditz montz que anb el avem. E vertadieyramens sapias que aquel rey dels fills d'Irahel ha sota si .cc. reys he .ii ii. milia ducx, e contes e princeps e barons sens nombre. Per la lur terra corron

.ii. fluvis de paradis, axins que passan per aquels montz que son apellatz Goth e Magoth. Aquesta es la razon, per que han los montz aytals noms: car .ii. frayres girmans eran, que l'un avia nom Goth e l'autre Magoth, los quals en lur principi foron del linhaye dels fills d'Irahel, los quals premieramentz apoboleron los dichz montz e guarderon los ben, los quals son apellás entro al jorn d'uey Goth e Magoth.

[Kap. 23.] De la ciutat de Horionda.

Z. 1—15 *Cambr.* 33 [= *Jub.* 462].

En los pes d'aquestz montz de la part dels fills d'Irehel havem aquella gran ciutat que desus avem dicha, per nom Horionda, la plus fort que *[Bl. XIIII^v]* al mont sia. En la qual esta un dels nostres reys gardant la, lo qual rey per nos lo trahut pren, que nos tramet lo rey d'Irahel. E los mercadiers de nostra terra van per la lur, e los lurs per la nostra axi meteys, non pas que los laysson intrar per los castels guarnitz. Ancaras sapias per sert que, cant nos volem donar guerra, prenem d'aquels aytant con nos volem, els auzihem exceptatz los enfans e los viells que layssam a vida, e al nostre servizi los tenem. Los quals fazem crestar, per so car los homes e las femenas d'aquella terra son mot calorens e luxsurioses, mays que neguna gent del mont. E son nostres tributaris e fan trahut cascun an.

[Kap. 24.] Del riu dels codols.

Z. 1—2 *Epist.* 32. *Z.* 3—11 *Epist.* 33. *Z.* 11—13 *Cambr.* 32 [= *Jub.* 461].

Tras aquesta mar arenoza son alscuns montz, dels quals deyscent un fluvi de peyras *que corron sens ayga, que passa per nostra terra .iii. jorns de la semana e intra en la mar arenosa. E corron hi grans *[Bl. XV^r]* peyras grossas e petitas, las quals peyras menan an ci mota

24, 2. e

fusta grossa e menuda tro a la mar, *axins con es ligneum aleo e sandril e mot d'autres precioses fustz, que seria lonc de recontar.* E pueys que las dichas peyras son en la dicha mar, son perdudas, que d'aqui avant non appareysson. En los .ii ii. jorns de la semana pot passar cascuna persona que vuelha passar, en autra maniera non. Hotra aquest fluvi habitan los fills d'Irahel, lo qual fluvi es entre nos els fills d'Irahel noblamens guarnitz.

[Kap. 25.] De la prohenssa dels Abanessenses.

En la prohenssa de la Menor Yndia es autra prohenssa, la qual es apellada Abanessenses e es apobolada d'unas gens que son apellatz Abanessenses e son mot fors entre els en batalha. Los quals noyron cans mot fortz e grans, enaxins cona cels als quals neguna bestia non pot escapar. Con aquella gent volon far guerra contra sos ene- [Bl. XV^{v}] *mixs, cascun d'aquels mena son can, an lo qual el part e troba son contrari.*

[Kap. 26.] De la conqua de la peyra que sana totz malautes.

Z. 1—5 *Epist.* 34. Z. 5—8 *Epist.* 35. Z. 8—16 *Epist.* 36. Z. 16—19 *Epist.* 37.

Entre la mar arenosa *e los montz sobreditz en una prohenssa ha una font de meràvilhosa vertut, en la qual ha gran forssa d'omes, con sana Cristians ho aquels que devon esser Cristians de qual malutia que ayan, axins con ti mostrarem en seguent. En aquella planeza ha una peyra cavada a maniera de conqua de mataylh, en la qual ha tostemps aygua de .ii ii. des d'aut, e totztemps es gardada homradament per .ii ii. sans homes. Si alcun Crestian a la sobredicha conqua ira e de sos peccatz als ditz sans homes si confessara, e desira garir de qual que malutia que ayhan, e que si despuelhon de lur vestimenta, e que intron en la conqua, e si de bon cor si son confessatz e peneditz de lurs peccatz, l'aygua comenssa a creysser, e tant que li cuobre tot *[Bl. XVI^{r}]* lo cors, en

26, 1. en.

maniera que l'aygua sobremonta lo cap del malaute; e aysso fa .iii. veguadas. E pueys l'ayga comenssa ha mermar e torna axins con premieramens era, e enaxins hyes de l'aygua sans e alegre de la lebroszia ho de la enfermetat.

[Kap. 27.] Del fluvi de la arena sens aygua.

Z. 1—14 *Cambr.* 38 [= *Jub.* 462—463] *und Epist.* 38. *Z.* 14—18 *Epist.* 39, *viell. auch Cambr.* 39 [= *Jub.* 463]. *Z.* 18—20 *Cambr.* 40.

Apres dels sobreditz mons es un gran desert, en lo qual neguna persona non pot habitar per la gran calor que la fa. E en aquel desert corre un fluvi d'arena, lo qual fluvi non pot negun passar, si non con fa alscuns contratz de ventz que non layssan corre l'arena. E axins pot hom passar, domentz quel vent an la arena es escomogut, en la terra; mays aquels que passan si donon mot guarda, que non bestensson al passar; car perir hi poyrien sertanament, con a vegadas la arena e la terra d'aquel fluvi s'ahuobron, e enaxins aquel que hi passa s'i poyria cubrir e pueys per res *[Bl. XVI[v]]* non poyria escapar. Si es sert que tota persona que d'aquella harena portara an si ni passa aquel luoc, retornara en peyras preciosas la dicha arena, las quals non si vendon ni si trasportan, tro que sien vengudas a la nostra prehenssia. E aquellas que nos plahon, prenem en la mitat; l'autra mitat es d'aquels que las auran aportadas, e pueys las podon vendre aqui, *on si volon. E en aquella terra si noyron enfans que vivon .iii. ho .iiii. jorns sotz aygua, per que trahen las peyras precioszas desota aygua.

[Kap. 28.] De la terra de Femenia.

Z. 1—39 *Epist. Dk—o.*

De la tersa part del desert de la Menor Yndia, de la part de mieg jorn, es una gran prohenssa que es apellada Amassonia, en la qual habitan femenas tant solament sens homes, e son apelladas Amassonis, e

27, 18. on *fehlt.*

aquella prohenssa es nomnada terra de Femenia. Las quals femenas han maritz, mas non habitan anb elas. Aquella prohenssa es environada *d'un fluví gran [*Bl. XVIIr*] que non ha comenssament ni fi a maniera d'un anel, e la sieua anpleza es de .ml. pasces. En aquel fluví s'atroban peysses mot dousses e bons per manyar e aptes per pendre. De qual fluví e dels peysses vuelh recontar alcunas meravilhas, los quals semblan ben naturalmens inpossiblas. En aquel fluví son atrobastz peysses axins formatz con un gran caval an los pes * ben formatz e an lo cap breu e las haurelhas agudas e l'esquina e la coha covinent. Aquestz peysses son naturalmens axi domdatz con si hom los avia noyritz, e son axins leugies con negun peys de la mar puesca esser, e layssan si pendre. E 'van de .ii. en .ii. mascle an lo femel, los quals si presentan a la riba del fluví, los quals son a serviszi d'aquellas femenas e cavalcan tot jorn sobre els a lur plazer, e la nuech [*Bl. XVIIv*] tornan s'en dins lo fluví, que non poyrian viure si non de l'aygua un jorn avant. Encara en quel meteys fluví s'atroban peysses enaxins con palafrens motz bels e d'autres enaxins con muls e d'autres axins con rossins grosses e redons, los quals son a serviszi d'aquellas femenas per cavalcar e per lurs nesessitatz aportar, e la nuech tornan en l'aygua. En aquel meteys fluví son autres peysses formatz axins con hazes e d'autres con buos, an los quals aran e semenan e portan peyras e lenha e tot so que nessessary lur es, e la nuech s'en tornan en l'aygua. En aquel meteys fluví son autres peysses formas axins con cans, los quals son mot leugiers en lur annar e son axins adoctrinatz en cassa, que neguna bestia non lur pot escapar de lur presenssia. D'autres peysses son en lo dich fluví [*Bl. XVIIIr*] mot ben formatz, axins con esparviers e con falcons, los quals son aysi bels con si eran mudatz .x. veguadas e son aysi leugies en lur hollar, que negun haucel non lur pot fugir que non sia pres.

28, 7. .i. — 14. ben *fehlt, lat.* pedes optime dispositos *l.* — 16. adomdatz *(das erste* a *ist wegradiert).* — 23. ? aquel.

[Kap. 29.] Ancaras de la terra de Femenia.

Z. 1—5 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 458]. Z. 5—24 *Epist. Dp—r.*
Z. 24—28 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 458]. Z. 28—31 *Epist. Ds.*

Encara en la prohenssa d'aquellas femenas son tres regions, las quals han sota si contessas e baronessas sobre las autras senhoreyans, e lo nombre d'aquellas es sens fin. Las quals han motas ciutatz poderosas e grans prohenssas an vilas e castels fortz. E los lurs maritz non habitan anb ellas ni aussan venir a ellas, si dones en contenent non volien morir, mas habitan dela lo fluví, con fadat es he prophetizat que tot homs que en aquella illa intrara aquel meteys jorn mora. Mas aquellas femenas van a lurs maritz e estan anb els .viii. *[Bl. XVIII^v]* ho .xv. jorns, *e si volon anb els dellichar, estan hi .iii. ho .iiii. ho .v. meszes a tot lo mens. Que aysi meteys non podon elas viure longuamens si non en aquella ylla*, e pueys tornan s'en en aquella terra lur. E aquellas femenas son en batalhas mot adoctrinadatz e de gran corrage mayorment anb arcs e am dartz, e totas lurs armas son d'argent, con en aquella ylla non ha autre metalh si non argent fin, d'aquel fan relhas e destrals e totz autres hartificis. Encara an motz bons cavals he fortz he leugiers, han los quals donan grans batalhas, ayssi que d'enant e de tras auzion lurs enemicx. E leugierament si giran los lurs cavals ayssi con la roda del molin, e van tant leugiers con la sageta cant part de l'arch, que, cant corron, que la sageta prennon corrent. Con las reginas han batalha la una contra l'autra, van aconpanhadas *[Bl. XVIII^r]* cascuna am .m. cavalcans qui mays qui mens e mot ardidament, mays d'aquellas que guardan las ciutatz e las *forssas. De las quals con a nos platz n'avem a nostre comandament .ii.m. a las lurs propias despenssas. E los maritz d'aquellas non son per batalhar, mas per dieus a pregar, que lurs molhers ayhan victoria de lurs enemicx.

29, 28. forssa.

[*Kap. 30.*] De la illa de la gent de bona vida.

Z. 4—13 Epist. Dt—u.

Autra ylla es en la Menor Yndia, la qual es apellada Banmanich, en la qual habitan unas gens que son nomnadas Banmanis. Lo nombre d'aquellas gens que habitan en aquella ylla es sens fi. E aquesta gentz son simples *e tenon bona vida e justa, e non volon plus si non so que natura los requer *a lur sostenement. E dihon que non deu hom pendre ni aver si non tant solament so que es de nessessitat e de sostenement de vida, [*Bl. XVIIIIv*] non pas aver ni pendre de neguna res sobrefluïtat. Aquestz son sans e vivon mot, ayssi que per lur santitat e justicia tota quanta esperiënssia es *del dyable es defraudada d'els. D'aquestz non volem pendre neguna causza, si non que pregon dieus per nos e per totz Crestians.

[*Kap. 31.*] Dels albres que fan fruc semblant a perssona.

Una gran planeza es en aquella prohenssa, en la qual creysson albres, los quals albres portan fruc que sembla humana forma entro a l'enborigol. E en contenent quel fruc ves rire home, en contenent el ritz, e si hom plora, ayssi meteys el plora, e non parla. Pueys quel fruc es madur, e lo fruc torna maygre e sec, axins qu'el si consuma axins con los autres frucz fan.

[*Kap. 32.*] De la illa hon dieus trames la manna.

Z. 1—41 Epist. E 1—5 und Epist. 28.

En las estranhatz partidas del mont de la part de mig [*Bl. XXr*] jorn, la hon fenitz lo mont, es una gran ylla que non ha conte. En la qual ylla nostre senhor Jhesucrist tramet .ii. vegadas la semmana mangna habundantment, e la cuelhon sels que aqui habitan tant con n'an mestier. E d'aquella tant *solament vivon, e per aysso non *haran ni semenan ni *lavoran la terra, per que

30, 4. e que. — 6. e a. — 11. del dyable es d. d'els] *Hs.* dels es defraudada del dyable.

32, 6. soloment. — 7. han ren; lauoron.

els non prenon negun fruc si non tant solament la mangna sobredicha. E aquella mangna ha sabor en lur boca ayssi con solia far als fills d'Irahel en lo hyssement de Egipte. E aquels homes non cognoysson autras femenas si non tant solament las lurs propias molhers, ni non han mala volontat ni envegan neguna causa d'autre, ni non si batalhan per lo lur ni per neguna causza d'autre de tota lur vida. Non volon senhor ni mayor sobre si exceptat aquels que nos hi tra- *[Bl. XX^v]*metem per nostre trahut cascun an. E cascun an nos trameton per trahut un horiphant carguat de basme he un hypothemes, so es assaber bestias d'aur fin, e de peyras pressiossas e de l'ensens aytant con nos en volem. Aquestas gens vivon .vc. ans e de .c. en .c. ans tornan a maniera de .xxxiii. ans. Car els bevon aygua d'una font .iii. vegadas, la qual nays d'un albre, lo qual es en aquella illa, per la qual causza aquels que en bevon tornan joves. Mas cant han fenitz los .vc. ans, moron de natural mort. E non los soterran sota terra, mas que los portan en aquella dicha illa e pausan los corses desos los albres en viron d'aquella font. Los quals albres portan flors han preciossas hodors e lo fruc mot doutz e flayran tant ben, quels corses mors aqui paussatz ya mais non si corronpon ni si poirisson. Aquels albres han las fuelhas mot amplas, e non cahon *[Bl. XXI^r]* ya mays en terra. E aquels corses non perdon ja mays lur collor, ans estan ayssi con si eran vius, e enaxins estaran tro a l'aveniment de l'Antecrist, per so que sia complida la prophessia que ditz: 'Adam, de terra est e en terra tornaras.' Aquella terra per si meteyssa s'ubrira e si claura los corsses d'aquella prohenssa, e cant los aura enclaus, ella si claura e tornara enaxins con era en premier. E axins aquels corsses si soterraran en terra e pueys a la fin del mont si levaran *e venran al juyament de Jhesucrist.

[Kap. 33.] De la font del fuoc.

En la fin d'aquella prohenssa es una font en una illa de la Menor Yndia, en la qual, si alcun pausava alcun fust

40. e *fehlt.*

*cremant en la dicha font, el s'amossara, e si una autra vegada aquel fust axins amossat meton en aquella font, de contenent s'abrahara e gitara flamas. *Motas d'autras illas son en aquella region; la propiëtat d'aquellas seria lonc de recontar, [Bl. XXI^v] mas *d'aquellas, en que ha meravilhas e vertutz dedintz, a tu en libre trametem tota sertanetat, e ayssi meteys de motas autras prohenssas e regions.*

[Kap. 34.] Del gran del froment.

Encaras es una autra illa en aquella meteyssa prohenssa, en la qual creys lo gran del froment del gran d'una grossa coronya, lo qual non pot tornar en farina entro que hom l'a trencat en menudas pessas.

[Kap. 35.] D'autra font de vertut.

Z. 1—5 *Epist.* 27. *Z.* 5—7 *Epist.* 28. *Z.* 7—9 *Epist.* 27.
Z. 9—10 *Epist.* 28. *Z.* 10—14 *Epist.* 29. *Z.* 14—19 *Epist.* 30.

De la banda daves horiënt es un gran mont mot aut a meravilhas, lo qual ha nom Holimpis pres de parradis terrenal, .iii. jornadas *de la hon Adam fom gitat. En lo qual mont ha una font que ha aytal sabor e hodor de totas bonas especias. Tota persona, que d'aquella aygua en dejun beura .iii. vegadas, renovella e es mudat hen etat de .xxxiii. ans e non sent neguna enfermetat, (la qual aygua muda de sabor totas las horas del *[Bl. XXII^r]* jorn e de la nuech), e ayssins en aquella aytant con viuran estaran. En aquella font s'atroban alcunas peyras preciosas, so es assaber lapili e d'autras peyras motas. Dellas quals alcunas vegadas las ayglas an acostumat de portar en nostras partidas, an las quals revivem los poletz lurs e troban lum mot clar. Si alcun aquella peyra portara en son det, negun temps de la sieua vida non li falhira lume. Aytant quant la peyra es ben gardada, la vista miells lur creyssera, e si es conssecrada, dona pas e concordia, e aportada en son det conssacrada rent aquel envezible.

33, 5. motos. — 7. aquellas.

35, 3. de *fehlt.* — 7. *der Satz* la qual — nuech *ist offenbar an falsche Stelle gerathen.*

[Kap. 36.] Del bosc hon si fa lo pebre.

Z. 1—29 Epist. D 24—26 (auch Di) und Cambr. 26 [= *Jub.* 460.]

En gir del pe d'aquel mont sobredich es un gran boscage d'albres an grans ramps e espesses, en lo qual cascun an creys lo pebre. E aquel luoc es plen de serpens que son de *[Bl. XXII^v]* meravilhoza forma an grans bannas e an cap ayssins con ha boc e los huelhs aysi con lume. Can ven quel pebre es assahonat, totz los pagezes de la prohenssa van al bosc, los quals portan cascun fuoc cremant e lenha sequa e environan tot lo bosc. E con fa gran vent, meton hi gran fuoc per motas de partidas, per tal que neguna serpent non s'en puesca hissir. Enassins creman totas las serpens exceptat aquellas que podon intrar en las cavarotas. Cant lo bosc es ayssins cremat, e lo fuoc es amossat e refregat, los homes e las femenas e los paucs els grans an forquas es an rastels e anb autres artifissis intran en lo bosc. E premierament trahon del bosc totas las serpens mortas e fan en grans molons, e pueys cuelhon lo pebre, del qual fan grans molons a maniera de froment, *[Bl. XXIII^r]* e pueys neteyan lo. E con es ben net, hunplon en lurs granies e las sisternas e las botigas e pueys cohon lo, per so quel verin de las serpens non hi puesca nozer. Mas en qual que mañiera quel cohon, non es neguna persona que ho sapia de sert. Los savis meges de las Indias prenon d'aquella polvera de las serpens cremadas an d'autras erbas de salut e fan hen una confection que es mot meravilhosa; que a quels que non podon engendrar e a quellas que non podon consebre es boña aquesta conffiction. E finalment a totas autras malautias val aquella polvera, si acostumada es.

[Kap. 37.] Dels montz de paradis terrenal.

Dels montz de paradis terrenal, que son plus autz que totz cantz n'a al mont, **decorre un fluvi mot gran, que fa tant gran bruch, que totas quantas bestias son entorn una*

37, 2. decorra.

jornada son sordas. En gir d'aquestz [Bl. XXIII^v] montz son de totas manieras de frucz e de bonas herbas aurificadas an diverssas bonas hodors segon la lur forma e motz d'autres albres de gran vertut. E aqui son atrobadas diverssas peyras preciosas, de grans, de meyanas e de menudas, e de diverssas vertutz. Los murs de paradis terranal son ayssi con flama de fuoc e tocan tro als fins del cel, per tal que neguna creatura humana non la puesca intrar.

[Kap. 38.] Del fluvi apellat Guison.

Z. 1—17 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 458].

Alla tiua presencia sia sert e manifest que tota nostra terra *ha haygua d'aquel fluvi que es apellat Guison, lo qual ven de paradis terranal; lo qual fluvi es ayssi gran, que res non la pot passar si non an nau. *En lo qual fluvi s'atroban de totas manieras e generations de peyras precioszas que trobar si pueyscan en tot lo mont.* E passat *[Bl. XXIIII^r]* aquel fluvi es una region que es apellada Pagania, e haqui habitan unas gens que son del gran d'un enfant de .v. ans he an cavals del gran d'un boc petit. Totz aquels *crehon enayssins conals Crestians; als quals res non contrastan ni lur donan gerra si non una nassion d'aucels *senblans a gruhas.* Aquels aucels venon en lur terra cascun an en lo temps de semenssas. E cant lahoran, ven lo rey d'aquellas gens an gran multitut de cavaliers e d'autras gens contra aquels haucels. E los haucels non volon partir d'aqui entro que d'aquellas gens han fach gran mortaudat. *E aquellas a fin de .iii. ans son de melhor hetat que esser podon, e con ven a cap de .vii. ans, son ya vielhs.*

[Kap. 39.] Del fluvi que es apellat Ydoneus.

Z. 1—4 *Cambr.* 21 [= *Jub.* 459]. *Z.* 4—11 *Cambr.* 22 [= *Jub.* 459—460.]
Z. 16—18 *Cambr.* 54 [= *Jub.* 466] *oder Epist.* 54.

Sapias que en la fin d'una nostra India, so es assaber India Mayor, es una prohenssa que es ayssins pura *[Bl.*

38, 2. fa. — 10. crehem.

XXIIIIv] d'ayre, que neguna serpent ni verme que aya mal verin non hi pot intrar ni aturar ni congriar. Per aquella prohenssa passa un fluvi per nom Ydoneus. Aquel fluvi es partit en .vii. pars que ayssi meteys corron per tota nostra terra. En aquel fluvi troban aquellas gens de diverssas peyras preciozas, ayssi con son saphirus, maragdes, yaspis, calcadoynes, estopacis, grisolopis, housenes, grisoliti, berilli, sardini, carboncle e motas d'autras peyras precioszas e de gran vertut. *E aqui son de motas bonas condicions de bons peysses aptes a pendre e de bona sabor a manyar. Aquel fluvi creys e hamerma a temps sauput, ez ahaygua tota la terra e tota aquella prohenssa, en la qual non plou per nulh temps ni neva, ni saben que vol dire pluyha ni neu.* En aquel fluví s'atroban peysses que de *[Bl. XXVr]* lur sanc deboyssan e penhon e tenhon polpras e lur donan mot bella collor.

[Kap. 40.] De font de tostemps viure.

*En nostra terra ha un albre, que aqui meteys ha una font, en la qual, si negun home vielh ho yove si banha, tart es que puesca morir. E ancaras sapias que un escudier del rey Alexandri annava per son cami e venc s'en a haquella font; car avia gran callor, e el non sabia que aquella font agues tant gran vertut, e intret dedins la font e banhet s'i. E con lo rey Alexandri entendes per veritat que aquel s'era banhat en la dicha font, si lo fes pendre e liar an grans cadenas de ferre e an gran cantitat de plomb e fes lo gitar en mar pregont. E la vos d'aquel e la clamor auszon los navegans que passan per aquel luoc, e *l'an entenduda tro al jorn d'uey, effaran tro [Bl. XXVv] a la fin del mont. E pero si es sert que aquella font non es revelada a persona vivent, ni la podon trobar si non aquels, en que Jhesucrist ven en plazer. E entendem que Elias et Enoch si banheron en la dicha font per volontat de dieu, e per tal que fossan testimonis davant l'Antecrist e davant aquels que contrastaran contra el.*

39, 9. *Hs.* hovsenes.
40, 11. fera.

[*Kap. 41.*] Dels pellegrins que van en nostras terras.

Z. 1—9 *Cambr.* 45 [= *Jub.* 463.]

Negun paure ni autre entre nos non pot esser agreuyat de pauresza de manyar ni de far lur pron. Totz autres paures mendigans, ho pelligrins que venon vesitar lo santz cors de sant Thomas e autres sans corsses hon Jhesucrist fa grans miracles, totz aquels proveziem ab nostras propias despenssas de so que mestiar an a honor de Jhesucrist e de madonna sancta Maria mayre siuua e del beneszet cors sant Thomas e dels [*Bl. XXVI*r] autres sans de paradis.

[*Kap. 42.*] Dels grans cavals e leugiertz.

Z. 1—5 *Cambr.* 46 [= *Jub.* 463].

Entre nos son mayors e melhors e plus leugiers cavals e palafrens, que sien en tot lo mont. Los quals son ayssi grans, que persona non hi pot puyar si non amb escala. E aquels portan los cavalliers armatz an totas lurs viandas e an totas causzas que ayan mestier de tres jorns.

[*Kap. 43.*] De dire veritat.

Z. 1—10 *Cambr.* 51 [= *Jub.* 465] *und Epist.* 51. Z. 10—18 *Cambr.* 52 [= *Jub.* 465].

Encaras ti fac assaber que en la gleyha de sant Thomas neguna persona non hi ausa mentir; car si o fa, de mort soptana aqui meteys morra. Ni davant nostra presencia non es res que menta, e si o fa, e nos sertz en siam, donam *d'els sentensia d'esser falsaris e de nonfiëls, e en *contenent los liuram a mort; so es assaber que entre nos los tenem per mortz, per so con entre nos an perduda per totz temps tota honor, e d'aqui avant non es crehut de ren [*Bl. XXVI*v] que digua, e gitan lo de tot lo benfach de sancta gleya. Dieus ha commandat que cascun hame son pruysme ayssins con si meteys, e que nostra paraula sia 'hoc hoc', non pas 'non non'. Ancaras

43, 5. de. — 6. cotenent. — 12. ? *streiche* non pas.

vedam que adhulteris ni fornicacions non sien fachas ni messonegas ni falsses testimonis. Si negun es pres entre nos en adhulteri, sens autra triga es cremat, si aquel peccat justamens li es prohat. Al *premier home que anc fos nostre senhor dieus Jhesucrist donet sa propia molher, per tal que non pequessa anb autra femena.

[Kap. 44.] De veritat.

Z. 1—5 *Cambr.* 46 [= *Jub.* 463].

En nostra terra non s'atroban *messoneguies ni raubadors ni urihyes, per so con dieus non los vol sostenir a vida, per tal que non donon mal exsemple a las bonas gens; mas que soptament ho ha mort soptana ho en autra guisa els moron nonfizels.

[Kap. 45.] Con pestre Johan va vesitar Daniël propheta.

Z. 1—20 *Cambr.* 53 [= *Jub.* 465—466].

[Bl. XXVIIr] D'autra part ti fac assaber que cascun an personalment vesitam lo cors de Daniël propheta e menam an nos, per defendre e gardar nostra persona, de las serpens e dels dragons que han .iiii. caps e dels tigris e de las grans serpens que son apelladas dedentes e de motas generacions de bestias e de serpens que habitan en lo desert de Babilonia. Menam an nos .cx. milia cavalliers armatz he .ii. milia albaresties anb albarestas de banna he .cccc. milia d'autres albaresties he .c. castels de fusta ben garnitz, an los quals anam .vii. jornadas per lo desert. Mas empero nos trobán en lo cami tot so que mestier nos es, so es assaber de carn de ses vermels e de tres manieras d'unicorns e d'autras motas generacions de bestias e d'aussels que son aqui en gran habondanssia, que son apellatz fayhan. En *[Bl. XXVIIv]* la fin d'aquellas .vii. jornadas en lo dich desert hon es la gran torre de Babel que aras s'apella Babilonia, aqui es la seboutura de Daniël propheta. D'aquel luoc tro a la fin d'aquel

16. preníer.
44, 1. messonegas.

meteys desert, de la part horiëntal entro a la terra dels gigans, son .l. jornadas, *e pueys mays de l'autra part del desert daves Babilonia la Menor n'a .xl.*

[Kap. 46.] Ancaras de .v. peyras preciossas.

Z. 1—30 *Epist. E* 8—14.

Entre totas quantas causas e terras que son en nostre poder e de totas las causas que semblan enposiblas havem .v. peyras del gran d'una petita avellana. La qual causa sembla impossibla; que son de gran vertutz. La una peyra ha aytal vertut, que en estiu vo en uvern, si la peyra es pausada en la serena, de cascuna part de .x. milhas en tron dona tanta de freyor, que neguna persona ni bestia non la pot sostenir mieg jorn; que en contenent *[Bl. XXVIII^r]* son glassatz, que non si podon moure e venon al poinhch de la mort. L'autra peyra ha aytal vertut *en contrari, que, si aquella peyra es pausada en la *serena, dona tanta de calor, que per .x. milhas en tron neguns homs ni bestia non la pot sostenir mieg jorn. *Enayssi con lo fuoc leugieramens consuma l'esscoba, ayssi meteys aquella peyra consuma tota creatura e la fa tornar en polvera. La vertut de la tersa peyra es aytal, que dona calor e freyor atrempadament; que ten mieg de freyor e mieg de calor. La quarta peyra ha aytal vertut, que, si a miega nuech, e son grans tenebras, e sia pausada a la serena, dona tanta de resplandor, que per .x. milhas en tron non es res tant sotil, que non pueyscan conoysser ayssi ben con si era mieg jorn. La .v^a. peyra ha aytal vertut, que, si a mieg jorn, e la peyra sia pausada en la serena, per .x. milhas dona *[Bl. XXVIII^v]* tanta *d'escurdat e de tenebras, que neguna persona ni creatura non ho pot cogitar. E aquellas peyras sobredichas han aquellas vertutz ayssi pausadas con avem dich; e si las tenem en terra ho en cayssa escondudas ho en bossa, non donan neguna vertut, si non con son en la serena. Davans son fort layas e defformadas e non senblan de neguna color.

46, 11. en *fehlt.* — 12. serera. — 14. Con ayssi. — 24. descurdidat.

[*Kap. 47.*] Dels albres de vertut.

En la prohenssa de la Menor India es un camp, en lo qual cascun jorn, quel solelh hapareys per lo matin, aqui naysson albres, an rams e an fuelhas e an frus entro mieg jorn, e depueys d'aquella hora avant ayssins con creys, enayssins amerma entro al vespre, e enayssins torna a nonren. E en aquel meteys camp son alcuns aussels mot simples e han color de fuoc. E con hon los pren, enayssins lur creman las mans, con fa ferre con hy-[Bl. XXVIIII^r]es de la fabrega. E si negun vol penre del fruc d'aquels albres, hauzon una vos que dis: 'Non prennas del fruc!' E per so crehon alcunas gens que, si d'aquel fruc manyavan, que ja mays non morrien.

[*Kap. 48.*] De .v. peyras precioszas de gran vertut.

Z. 1—37 *Epist. E* 15—20.

Autras .v. peyras havem; las tres son consagradas he las .ii. non conssagradas. La una de las .ii. ha aytal vertut naturalament, que, si es pausada en un vayssel plen d'aygua, en *contenent es facha lach blanc e dous, lo melhor que sia en neguna bestia. E en contenent que la dicha peyra es defora del vayssel plen d'aygua, torna en sa natura ayssi con davans. E la natura de l'autra peyra es aytal, que, si es pausada en un vayssel plen d'aygua, en contenent torna vin ayssi bon e noble con de vinha, e si tras la peyra del vayssel, de man tenent torna en sa natura propia. De las autras .iii. peyras [*Bl. XXVIIII^v*] consagradas la una *ha aytal vertut, que, si la pausan en aygua, en que aya peysses, totz los peysses venon en aquella peyra e non s'en podon partir per neguna causza per la consegracion que es en ella. E enayssi pot hom pendre assa volontat d'aquel peys sens mosclar ni sens filat e sens autres artiffissis. E con la peyra es defora l'aygua, cascun peys s'en torna en son propi luoc. L'autra peyra consegrada ha aytal vertut, que, si alcun home la porta ni la passa per aygua ni per boscaye, totas quantas

48, 4. content. — 12. h.

bestias salvages que sian en lo dich bosc seguiran lo home que la portara, que non si poyran partir d'el, ayssins que en pot pendre assa volontat; que non s'en podon tornar, tant ha de vertut aquella peyre. E de contenent con l'a pausada, las bestias fuyon de gran cos. La vertut *[Bl. XXX^r]* de la tersa peyra consegrada *es aytal, que, si desobre aquella peyra es mes de sanc de dragon, *que d'aquella hyssera tant de fuoc, que peyras ni fusta ni neguna autra causa non li pot estar davant, que tot non creme, ayssi con si era estopa con es en gran fuoc. E aquel fuoc non si pot amossar, entro que desus aquella peyra es pausat autra vegada sanc de dragon frech. E cant a la nostra maiestat plas de far aytal fuoc, fazem aparelhar los dragons, que an lur sanc sia abrasat lo dich fuoc. E ayssins *meteys s'amossa an sanc de gallinas. E anb aquest fuoc conssumam nostres enemicx, con a nos plastz.

[Kap. 49.] Con pestre Johan va comtra sos enemicx.

Z. 1—18 *Cambr.* 47 [= *Jub.* 463—464]. Z. 18—22 *Cambr.* 48 [= *Jub.* 464.] Z. 23—28 *Cambr.* 49 [= *Jub.* 464—465].

Con nos coven annar contra nostres enemicx en batalha, nostres regnes comandam ha .ii ii. patriarcas de sant Thomas, e davant nos fasem *[Bl. XXX^v]* portar .ii ii. cros d'aur, e de gonfarons e de bandieras .cl., totas d'aur batut an guanren de peyras preciosas diverssas fachas e obradas mot meravilhosament an senhal de la nostra cros vermelha e d'autres reys e ducx e contes e prinpsses e barons que nos aconpanhan e portan bandieras de polpra e de palis e de sendat e han lurs harmas senhadas cascun de lur senhal, per tal que cascun sia connegut. E aquels que nos segon *son entre clergues e cavaliers .clxx. mylia salvant los autres retengutz, que tos jorn son en nostra cort; lo conte d'aquels es .c. mylia homes d'armas portans he .x. mylia albarestiers he .xl. mylia arquiers Turchs que nos havem en nostras causas nessessarias hobediëns.

26. ha. — 27. quant. — 35. metey.
49, 11. son *fehlt.* — 14. .xl. mylia] ?/.lx. mylia.

Totas aquestas gens son de nostra cort tot jorn. Dels quals .xl. mylia cavalliers he .xii. mylia albarestiers son, que a lurs propias desp-*[Bl. XXXI^r]*enssas vivon. Con per las ciutatz anam vesitar, fazem portar davant nos .iiii. vayssels plens de terra he autres .iiii. plens de pur aur, e aquels que son plens de terra demostran que de terra em e, hapres que l'arma sera fora del cors, en terra tornarem; ayssi meteys aquells vayssells plens de l'aur demostran a totz aquels que vendran que nos avem gran poder e gran riquesza e *em noble e poderos e plus aut e plus riche que enperador ni rey ni senhor que sia desostz lo solelh ni en las partidas de Goth e de Magoth ni de levant ni de ponent.

[Kap. 50.] Con pestre Johan va vesitar son regne.

Z. 1—15 *Cambr.* 48 [= *Jub.* 464].

Con per nostras senhorias ho regnes volem annar, comandam que davant nos sia portada una cros de fusta, en la qual non aya aur ni argent ni peyras precioszas, e aquesta faszem portar a desmostranssa *[Bl. XXXI^v]* que la passion de nostre senhor dieus Jhesucrist tenguam en nostra penssa e en nostra memoria. Ancaras *havem en costuma qu'e totas aquellas ciutatz e vilas e castels e en totz los luocs que son muratz comandam tenir en cascuna porta, de las ciutatz ho dels castels ho de las villas, una crostz en renembranssa, que aquels que hysseran defora ni intraran dedins, que veyan la cros e que la adzoron ad honor de nostre senhor dieus Jhesucrist. E per donar mayor honor a la sancta cros comandam que neguna causa non sia pauzada desobre la cros, si premieramens non era consagrada.

19. *Hs.* davantz *mit ungeschwänztem* z. *Da sonst immer* ʒ *steht, so halte ich den fraglichen Buchstaben für nicht ausgeschrieben.* — 25. em *fehlt.*

50, 6. heuem.

[Kap. 51.] De la siutat hon santz Thomas yas.

Z. 1—6 *Epist. Dv und Cambr.* 12 *verloren* [= *Jub.* 455]. *Z.* 6—11 *Cambr.* 56 [= *Jub.* 466]. *Z.* 11—14 *Cambr.* 57 [= *Jub.* 466]. *Z.* 14—21 *Cambr.* 58 [= *Jub.* 466]. *Z.* 21—24 *Cambr.* 57 [= *Jub.* 466] *oder Epist.* 57. *Z.* 24—28 *Epist.* 23, *viell. auch Cambr.* 23 [= *Jub.* 460]. *Z.* 28—31 *Cambr.* 62 [= *Jub.* 466—467]. *Z.* 31—36 *Cambr.* 63 [= *Jub.* 467]. *Z.* 36—40 *Cambr.* 64 [= *Jub.* 467] *und Epist.* 64. *Z.* 40—44 *Epist.* 66, *viell. auch Cambr.* 66 [= *Jub.* 467]. *Z.* 44—45 *Epist.* 59 *oder Cambr.* 59.

A las tieuas preguieras volem donar conpliment e plazer, que sapias que nostra estaya es. Essies en sert, que nos estam en la nobla ciutat de Berich la hon sant Thomas yastz, *[Bl. XXXII^r]* e per lauzor e per honor del beneszet sant Thomas aqui fazem nostra estaia mays que en autre luoc. En la qual ciutat havem .iii. palays motz nobles, que res del mont non ho poyria creyre, si vist non ho avia. L'un palays es a forma e a mesura del pallays que fes Guidifredi rey que fom de las Yndias, lo qual pallays sant Thomas per la revelation devinal *hahordenava. Las traus d'aquel pallays son d'un fust que es apellat sedre, que fom d'un mont que ayssi meteys es nonnat Sedre. Lo cabrionat es de libano, lo qual fust ha mot nobla hodor e benezeta. E las *mayors portas del pallays son de peyras preciozas, las quals son apelladas sardinis e terfes. Aquestas doas peyras son tanquadoyras, e con aquestas portas son tanquadas, han vertut que neguns vermes que aya verin non la podon intrar ni congriar, *[Bl. XXXII^v]* ni neguna autra bestia verinoza non la pot estar. Las autras portas d'aquel meteys pallays son de libano, e las fenestras son de crestalh. E desobre lo pallays ha dotz pomps motz grans de fin aur, e hen cascun pom ha .ii. carboncles, los quals donan mot gran clerdat, e entre los dos poms ha una herba que es apellada mansibilis. Sy alcun de la sieuua rahis portava sobre si, totz los malignes esperitz poyria conyurar e saber per aquels tot con si volria; e los demonis non ausan habitar en aquel luoc. La nostra cambra es edifficada e facha mot meravilhozamens; la qual si ten an lo palays,

51, 11. hahordenada. — 14. mayor. — 29. pallays.

e aqui repausam en nostre liech *hornat d'aur e de peyras precioszas mot luëns. En aquella cambra esta una lampea de fas, que es plena de precios baysme, lo qual dona e fa gran lume e preci-*[Bl. XXXIII^r]*osa hodor. Lo liech nostre, en que prenem repaus de dormir, es guarnit de taulas de saffirs. Sobre aquest liech dormem per aquesta razon, que tenguam *castitat de corage, yassia aysso que ayam nobla regina e mot bona, an la qual nos yassem quatre veguadas l'an, tant soletamens que enfans ayam al servizi de dieu. E ayssi uszam per aquesta maniera; los autres fan de lurs molhers segon que lur plas. La taula, en que prenem de diverssas viandas, es de precioszes maragdes; e *aquella sostenon doas colounas de mastegue. La vertut d'aquellas peyras es aytal que neguna persona que aqui si sesza non si pot enhubriar. Las autras taullas del palays son de peyras amamistes, *e son an sotils escripturas d'aur e d'argent *entretalhadas.*

[Kap. 52.] De la carriera que es davant lo palays.

Z. 1—13 *Cambr.* 60 [= *Jub.* 466] *und Epist.* 60.

[Bl. XXXIII^v] Davant aquel palays sobredich ha una carriera longua e ampla an setils costetutz per los nobles homes a sezer aqui. E aqui si fan justas e cavallarias los donsels els cavalliers. *Aquel luoc es ayssi larc e lonc que .cccccc. personas podon vezer tot so que s'i fa sens dampnage que non hy pot pendre negun d'aquels. Aquel palays es tot redon; lo qual si pot girar con a nos plastz ayssi con la roda del holier.* E las paretz els fondamentz son de crestalh dins, e de la part de sus de peyras cornalinas, de las quals peyras cornalinas es costitut lo palays defora e la carriera hon si fan las cavallarias, e per so que aquels que i venon d'armas sien myels coraioszes e arditz; car aytal es la vertut d'aquellas peyras.

30. honrat *vgl.* 64, 10. — 35. taullas. — 36. costitat. — 38. solletamens. — 40. taulla. — 42. aquellas; colovnas. — 45. pallays. — 46. e entretalhadas.
52, 1. 7. pallays. — 10. costituít; pallays.

[Kap. 53.] Del myralh que esta en la intrada del pallays.

Z. 1—6 *Cambr.* 67 [= *Jub.* 467]. Z. 6—7 *Cambr.* 68 [= *Jub.* 467]. Z. 7—13 *Cambr.* 69 [= *Jub.* 467]. Z. 13—26 *Cambr.* 71 [= *Jub.* 467—468] *und Epist.* 71.

En la intrada d'aquel nostre palays en aquella plassa *[Bl. XXXIIII^{r}]* ha un gran miralh. E la sieua resplandor e bontat regarda tota persona; ancaras mays que de nuech dona tant de clerdat, que de .vii. leguas lo ve hom. Aquel que vol montar a l'espil, *esgarda lo sieu montament que son .clvii. escalons de peyras precioszas, so es assaber cristalh, berilli, sardini, serpentino, balaste, amasti. E sobre aquella escala en la plassa de la carriera estan ficatz .iiii. pes a maniera de colompnas, e sobre aquels .iiii. pes ha un capitel mot noble, e sobre cascun pe ha .xxii. colompnas, e sobre aquellas colompnas ha .iiii. capitels, e son de .lxiiii. colompnas, e sobre aquellas colompnas há un capitel, e aqui es format lo dich espil per tal engienh, que neguna persona non ho pot cogitar, en qual maniera aquellas cauzas foron fachas, ny totz aquels que son vius non ho sabri-*[Bl. XXXIIII^{v}]*en retrayre, consins fom fach aquel espil. Al dich espil negun homs non pot montar si non an nostra lissensia. Aquel espil ha aytal vertut e propiytat, que, si neguna persona de nostra cort ho estraingiera contra nos si penssara de far nos mal, per aquel espil sera manifestat. Ancaras [si negun layre ho raubador fara mal en tot nostre regne, que non si puesca atrobar, aquel espil ho demostra, que de man tenent vendra ha la raubaria que aura fach en aquel luoc meteys ho en autre. E enayssins negun mal non si pot far en nostra terra.

[Kap. 54.] De .ii. albres de responcions.

Pres d'aquella prohenssa ha un gran mont redon de bona forma en la sieua auteza, e aqui ha de motas bonas fons he d'erbas he d'albres de diverssas vertutz an bonas hodors. En lo miech luoc d'aquells albres [Bl. XXXV^{r}] e fons estavan los nigromanssis de las Yndias; car mescreuhon dieus del cel. E en aquel temps hedifiquem un pallays plus

* 53, 5. e esgarda. — 23. ? rendra la r.

*bel e plus noble que res contar non ho poyria, gran e aut e murat e environat de vergiers e de fons e de bonas hodors, d'erbas e d'albres e d'alabaust, tanquatz meravilhoszament de cascuna nassion d'albres que sian en aquest mont. Ancaras mays *a .ii. albres en un hort tanquatz de crestalh an capitels de diverssas peyras preciosas; l'un d'aquells albres es a maniera de sollelh e l'autre de la luna an lurs sperimens costituÿtz en aquels. E aqui los conssagreron e los tanqueron, per tal que saupessan far *resposta de totas cauzas que demandessan. L'albre della maniera del sollelh dona resposta del jorn en lo sieu montament, e l'albre de la luna dona respossta de nuechtz fachs los sieus [Bl.XXXV^v] esperimens. En l'intrada d'aquells vergiers ha albres *que portan ensens e baysme. Lo qual ensens e baysme catz per si meteys en un fuoc que totztemps crema per encantament e dona tant bona hodor, que non si pot dire ni recontar. En los quals albres negun aussel non pot montar. E en aquell pallays guardas tenem, que res non la pot montar si non per una escala d'aur fin, la qual si leva an gran engienh per si meteyssa han una cadena de metalh. En aquest pallays e vergiers en los albres montet l'enfant Alexandri de Massedonia anb alcuns sieus prinsseps, en que mays si fizava, con pres aquella prohenssa. E montet alegrament e demandet una demanda, e l'un albre li distz que de tot lo mont seria senhor, e l'autre li distz que del verin de Babilonia devia morir. E enayssins fom fach que Jabo [Bl. XXXVI^r] filh *d'Antripadis de Gressia primpsse, lo qual Alexandri l'amava mot, e l'avia ellegit per son servisi —, e en la sieua hestoria si conta, en qual maniera aquel Jabo annet auszire Alexandri son senhor.*

[Kap. 55.] D'aquells que servon pestre Johan.

Z. 1—20 *Epist.* 73 *und Cambr.* 73 [= *Jub.* 468]. Z. 20—23 *Cambr.* 74 [= *Jub.* 468] *oder Epist.* 74. Z. 23—24 *Epist.* 75. Z. 24—30 *Cambr.* 65 [= *Jub.* 467] *oder Epist.* 65.

Syas sert que aquells que servon en nostra cort a taula son reys e *princeps e duex e contes e marqueses,

54, 11. a *fehlt.* — 15. reposta. — 19. que *fehlt.* — 33. den dantripadis. — 34. ? *füge hinzu hinter* servisi: lo fes morir.

55, 2. princps.

exseptatz aquels que son deputatz a diversses huffissis, e .xii. reys e .lxii. ducx he .cc. marquezes he .cccclxv. contes. Totz aquels son nobles he honratz e estan denant nos, entro que avem preza la vianda segon natura. D'autra part tenem .cc. Franseses en nostra cort he avem los montatz cavalliers, e aquels gardan nostra persona e nostra cambra. E ancara sieus sert, que tota perssona que vengua en nostre emperi *[Bl. XXXVI^v]* ressebén en nostra cort e lur donam cavallaria adz aquels que aptes en son. E los autres melhuyram, per so que pueyscan viure a honor; car mot de plaszer avem d'els, con siam sertz, que sien nostres frayres en dieu e per babtisme e per conffession. Con nos levam de *taulla, si assetan en aquellas meteyssas taullas *los reys e contes e ducx e primsseps e Franseses, quant nos han servit. E con per aventura alcun rey ho conte ho duc ho primssep mor sens enfans e sens heres, donam aquella honor ha alcun d'aquels que nos servon. Entre patriarquas he assivesques he evesques *son tot jorn e nostra cort .xl.: los .iiii. patriarquas e los .xii. arssivesques, los quals son an nos en taulla, e los .xxiiii. evesques. Mays d'aquels que an nos estan a jorns sauputz *casscun canta sa messa a jorn deputat. E ancaras sieus sert que de totas pars he de las *[Bl. XXXVII^r]* prohenssas del mont venon en nostra cort may .vi.cxxx. mylia personas, entre femenas e homes, per dire nos las lurs costumas, als quals donam totas lurs despenssas, e si son a caval, *donam menssion a els e a lurs cavalcaduras.

[Kap. 56.] Dels molins que son en nostre poder.

Z. 1—20 *Epist. Dv—x.* Z. 20—62 *Epist. E* 21—29. Z. 62—66 *Epist. D* 29.

D'autra part ti fac assaber que nostres molins solien negar soven per la gran multitut d'ayga que aviam, e ayssi que en nostra cort havia gran treballh de viure per la gran gent que tot jorn la venien. Per que nos avem

15. talla. — 16. *Hs.* .i. — 21. he son. — 24. ? don casscun. — 29. danam.

costituït un molin pres de la nobla ciutat de Berich, lo qual mol sens aygua, ha un forn covenent a nostra nessessitas, en la maniera que davant ti declayrarem. Premieramens hy a .iiii. colompnas de pur aur e de grans e longuas, las quals son en una planesa de cayre. La una esta luenh de l'autra .xx. pes; la *longuesza de cascuna es de .xl. covedes e la grossesa es de .x.. En las quals *[Bl. XXXVII^v]* desus *dichas colompnas avem fach un alberc redon, e es enayssins fach, que non es ren el mont plus justa causza. En *aquel alberc non ha porta ni fenestras. Dins aquel alberc son .ii. mollas noblament pausadas en lo molin, las quals son de diamant, en la qual peyra ferre non pot durar, ni fuoc non las pot consumar ni rompre. Desotz l'alberc entre las colompnas ha un gran rodet an roda d'aur ayssi format con en los *autres molins. E can la mola es pausada desus, mou si tant fort, que res non ho poyria cogitar, lo sieu movement en qual maniera si pot far. De la part d'oriënt luelh del molin ha .xx. mylhas ha un mont mot aut, e lo qual renha mot de vent sota terra contimvalmens, hon avem facha gran via e longua e ayssins meteys d'autres *menors vias ha .ii. mylhas, las quals vias *[Bl. XXXVIII^r]* totas respondon a la mayor via. La menor via passa sotz terra, entro que es al molin. Per las quals vias lo vent corre mot fortment ayssins con l'aygua corre per la canal. E per una colompna que es cavada hyes mot de vent, la qual colompna es desus ampla e desoch estrecha, per que lo vent fer la roda an mayor forssa si la fa molre miels que neguna cauza del mont. E en la part d'ocssident, *de miech jorn e de septentrion meteyssamen estrechas avem fachas far, per tal que lo vent vengua de cascuna part, per so quel molin non estessa en fol. E aquel alberc non *es plus ample ni plus larc si non ayssins con al molin fa mestier, e non hy ha portas ni fenestras, per so quel vent non puesqua escampar la farina. E avem fach un alberc gran e larc e ample, *[Bl. XXXVIII^v]* lo qual ha .clx. grassa de montada e daves l'autra part

56, 10. loguesza. — 12. las dichas. — 14. aquels. — 20. autre. — 25. monors. — 34. deues. — 37. res.

ayssi meteys al contrari una autra escala, per *la qual hom deyssendon. Los escalons son d'aur e de peyras preciosas. L'ampleza d'aquella *escala es de .x. aunas, e es ayssi plana, que totas bestias ayssins con son camells e hauriflans la podon montar sens treballh al dich molin. En lo paviment d'aquel alberc ha un gran trauc desus lo molin, per lo qual cas tot lo blat en la mola. E per ressebre aquel blat, sias sert que tos .cc. homes son aqui deputatz, que amtre totz non podon donar conpliment al molin del dich blat. *Un autre trauc es entre las colompnas, per lo qual la farina davalla per si meteyssa en un luoc, hon si barutella e si neteya en lo forn, so es assaber per una colompna d'aur. Aquell forn es fach enayssins *[Bl. XXXVIIIIr]* de la part de dins, qu'el es de collor de sel e las paretz de peyras que son apelladatz viscozas. La natura d'aquellas peyras es aytal, que, si una veguada es escalfada, pueys sera tant cauda, que non es ren el mont plus caut. E lo paviment del forn es de diamant; la sieuua forssa ferre ni fuoc ni autra causza non la pot corrompre si non tant solament sanc de boc. Desus aquest paviment es un autre sostre de peyras que son apellatz thooparis, las quals son de freya natura, per so car aquella peyra premiera es tant cauda; e aquesta es tant freya, que aquesta an l'autra adoban lo forn, que lo pan non si pot cremar.

[Kap. 57.] De las viandas que pestre Johan usza.

Z. 1—23 Epist. E36—41.

De las viandas que nos uszam en nostra cort volem *[Bl. XXXVII IIv]* tu sertificar; si es sert que mot pan e mot vin e mota carn e mot peys e motas d'autras viandas son en nostre manyament. E sapias sertanament que nostra vianda non si cohas en fuoc ni en forn, per so que lo recaliu ni las sendres non tocon en nostras viandas. Nos avem en nostra cort una peyra, la qual es apellada Zerních, la qual es aguda, d'un mont que ayssi meteys es apellat Zernich. Aquella peyra dessa vertut es mot

42. la qual *fehlt.* — 44. esta. — 49. ? tostemps. — 51. ha un.

cauda, que negun homs non la pot tocar, si non ho fa an tenalhas de ferre, de la qual peyra son fatz vayssels dauratz dedins, e aqui lo si cohas nostra vianda ayssins con daval t'amostrarem. D'autra part avem una font, la qual bolh totztemps naturalment e es tant cauda, que myels hy pot hom coyre tota vianda, que non fa *[Bl. XXXX^r]* hom en un gran fuoc. Aquella ayga ha tanta de vertut que, pueys que es levada de la font, bolh totztemps. D'aquesta aygua fazem humplir grans conquas ho botas dedins dauradas, e aqui pauszam l'aygua desobre aquellas peyras, e aqui cohas nostre vianda. Con nos annam per aquella prohenssa, nos fazem portar d'aquella aygua, an la qual nos cozem e fazem totas causzas sens fuoc.

[Kap. 58.] Del segon pallays, que fes far Cassideus rey.

Z. 1—7 *Epist.* 76. Z. 7—11 *Epist.* 77. Z. 11—13 *Epist.* 78. Z. 13—14 *Epist.* 79. Z. 14—18 *Epist.* 80. Z. 18—24 *Epist.* 81. Z. 24—29 *Epist.* 82. Z. 29—32 *Epist.* 83. Z. 32—35 *Epist.* 84.

Ancaras avem un autre pallays mot vertuos, non de mayor ampleza que l'autre, mays es de mayor longuesza e de mayor noblesza, ayssi que nos dissem que aquel pallays fom fach per divinal revelacion que aparec a nostre payre en dormens, davans que nos fossem natz. Per la santitat e justicia que tenia meravilhossament el fom *[Bl. XXXX^v]* *apellat Cassideus. Al qual la divinal vos ditz en son nom: 'O Cassideus, leva ti e fay far un *pallays per ton filh premier nat; car nessessari es a el. Car el sera de tota la terra rey dels reys e senhor dels senhors. Aquel pallays ha tanta de vertut de la part de dieu, que tota persona que aqui intrara aquel jorn non sera malaut ni aura fam ni set.' En lo qual ha una font de mot bona hodor, e ha aytal sabor en si, que aquel que en beu, li es semblant que beva ho manye qual que causza quel cor li digua melhor. Tota bona hodor dona, *e en aquel pallays es semblant que totas bonas espessias

58, 3. ? Ayssi que nos disseron, aquel. — 7. apella. — 9. pllays. — 17. e *fehlt.*

hy sien. Aquella font ha aytal vertut, que, si alcuna persona en beu .iii. ans he .iii. messes he .iii. semanas he .iii. jorns he .iii. horas cascun jorn d'aquel treme de matin en dejun, dins *[Bl. XXXXIr]* *aquel terme non morra, ans estara tota hora en jovent; ayssi meteys aura aquella vertut, si comenssava, tro ha .ccc. ans he .xxxiii. messes he .iii. semanas he .iii. jorns he .iii. horas. Tota persona que d'aquella aygua beura, ayssi con damont es dich, con vendra al derrier jorn d'aquel terme, fara venir totz sos amicx, dient: 'Amicx e parens, yeu vos prec que vos preguetz dieus per mi, e enclauszes mi en lo sepulcre; que venguda es la hora que yeu dey morir.' Diënt lur 'A dieu sias!' e paussan lo en lo sepulcre ayssins con mort *passada la hora d'aquel termini, e en la hora de terssia el rent l'arma a dieu. Aysso fach los parens e hamicx planhon lo, ayssins con an acostumat, e pausar l'an desotz la seboutura, e pueys comandan lo a dieu e van s'en *[Bl. XXXXIv]* cascun en son alberc.

[Kap. 59.] De l'albre de vertut.

Z. 1—27 *Epist. E*31—35. *Z.* 27—28 *Epist.* 79.

En una playa que es dicha Zamoch es una *gran peyra ampla, la qual Porus rey de las Yndias fes meravilhossament aplanar e careyar. La sieua autea es de .c. passes e l'amplea de .l. passes. Aquella planea si es de totas bandas de la peyra .xx. milhas. En la planea non ha negun albre ni val ni costa, mays tant solamens fons e rius, e de pas en pas son en aquella planea de bonas herbas. E sobre aquella peyra ha un gran albre que non ha par, ni non fom vist del comenssament del mont, ni ancaras non sera ja mays. En aquel albre non monta negun aucel, per tal que *no *s'atizen. E neguna fulha que sia en aquel albre non cas ja mays en terra, e son ayssi luëns e resplandens con aur. En lo miech luoc de l'abre ha una vergua mot *[Bl. XXXXIIr]* drecha e sens rams e sens fulhas, auta de .c. pes e grossa tant

21. aqul. — 31. passa.
59, 1. gra. — 11. nos satzen.

con .ii. homes podon abrassar. E en lo cap ha un gran pom noncreedor mot luënt, e la sieua resplandor non pot neguns homs regardar, si adoncx non paussa la ma al front, ayssi con si regardava lo sollelh. Si alcun malaut ven al pe d'aquel albre e esguar ayssi con puesca lo pom fermament, per la bona hodor que gieta e per la resplandor que ha en contenent sera sanat. E si alcun las per trebaylh regarda lo pom, sera ayssi miels fort que hanc non fom. E si alcun aura fam ho set e esgardara lo pom e resep d'aquella sieua bona hodor, en contenent sera complit de tot ben e per .x. jorns sera sadol, e que non aura gens de fam ni de set. Al pe d'aquel albre *ha una font mot bella, la qual corre per lo nostre palays.

[Kap. 60.] *[Bl. XXXXII^v]* Del pallays que fes far Cassideus rey de las Yndias.

Z. 1–6 *Epist.* 85. Z. 6–8 *Epist.* 86. Z. 8–13 *Epist.* 87. Z. 13–14 *Epist.* 89. Z. 14–18 *Epist.* 88. Z. 18–19 *Epist.* 89. Z. 19–23 *Epist.* 90. Z. 24–29 *Epist.* 91. Z. 30–34 *Epist.* 93. Z. 34–39 *Epist.* 94. Z. 39–44 *Epist.* 95. Z. 44–58 *Cambr.* 96 [= *Jub.* 470]. Z. 58–63 *viell. Cambr.* 63 [= *Jub.* 467]. Z. 67–68 *viell. Cambr.* 96 [= *Jub.* 470].

Sy s'esdevenc que mon payre Cassideus si levet de son dormir tot esbaÿt e tot espavantat d'una gran veszion que hac vista, que tot son cor n'estava torbat, ni *no sabia, si la vesion era vera, ho si era vana, en preensia d'aquels que davant si eran a son servizi. Els auziron una vos que li dis: 'O Cassideus, fay far so que t'es mandat. Non vuelhas en ren duptar; car tot sera conplit so que has vist en ta vezion.' E d'aquesta vezion fom mot confortat lo mieu payre, e totz aquels que aqui eran s'en meravilheron mot, don venia aquella vos. E cant mon payre ac ausit aquest comandament, si comandet far lo pallays, ayssins que las paretz son d'aur fin en figura ab argent e de peyras preciosas, e le paÿment es de peyras de cristalh a maniera de taulas. Es haordenada la sie-*[XXXXIII^r]*ua cuberta de planas peyras preciossas

28. h.

60, 3. no sabia *fehlt.*

e de saffilis e de taulas *d'estopassitz e motas d'autras peyras preciossas, per que ayssins resplandon con las estellas de sel. Las colompnas son d'aur fin formadas a maniera d'arcs. En lo miech del pallays es una gran colompna d'aur, que sosten tot lo pallays. La sieua longuessa es de .l. covedes; la grossea es aytant con .v. homes poyrian enbrassar. En gir en cascun cayre del pallays ha un carboncle gran ayssins con una aumolla. E si demandas, per que las colompnas son ayssi fachas a maniera d'arc e agudas, sapias que per aquesta razon foron enayssins haordenadas: car si ayssins fos espes desoch con desus, aquels carboncles non doneran ayssi gran resplandor en lo paÿment del crestalh, ny negun pogues cogitar la vertut d'aquels carboncles e *del crestalh. En aquel *pallays non ha fenestras *[Bl. XXXXIII^v]* negunas, si non una porta mot gran e auta, e ha hi una autra porta petita que par del pallays e va en la cambra, e aysso es, per tal que la clayror del sollelh non la puesca intrar; quels carboncles en valrien mens. La porta tant solament es de crestalh mot resplandent. De la part d'oriënt esgarda l'auteza d'aquella porta, e es de .xxx. covedes d'aut. E con nos en aquel pallays volem intrar, las portas son ayssi adobadas he hobradas, que per ellas meteyssas si tanquan he si huobron ayssins meteys. Tota hora que nos en aquella ciutat intram anam en aqúel pallays, per tal que bevam d'aquella aygua, e ayssi bevem d'aquella aygua de la font que dicha avem desus. E cant anam fora de la ciutat, fazem portar d'aquella aygua, e ayssins bevem d'aquella aygua en dejun per comandament de nostre payre. Nos en nostra cort intram en *[Bl. XXXXIIII^r]* aquel pallays en aquestas festas, so es assaber en la nativitat de Jhesucrist e en la encarnacion e en la resurreccion e en la purificacion de nostra donna e en la assencion e en quinquagesima e ha sant Johan e en la assencion de sancta Maria e en la nativitat de sancta Maria e en la coronacion de nostre emperi, e per honor e per reverenssia de las dichas festas. Totz aquels jorns estam en aquel pallays laussant e pre-

16. despassitz. — 23. *Hs.* avmolla. — 29. dels. — 30. payllays.

gant dieus effassent almornas als paures de dieu, e confortam totz los paures e los pelegrins en la fe de dieu. Non vussam pas en caussas dehonestas. Con ven al vespre quel jorn es falhit, partem nos totz del pallays ayssi habondatz essadollatz de tot ben, con foron los fills d'Irahel de la manna. En lo mieg luoc del palays ha una lampea que es apellada diafane, ple-*[Bl.XXXXIIII^{v}]* na de bayssme, que crema la nuech el jorn. Aquella non crema que fassa lum — car assatz n'i donan los carboncles —, *mays per donar bona e pressiosa hodor. Lo baysme dona *santat a tot home. *En aquel pallays si donan sentenssias per nostres juges per aquesta entenssion que, si per aventura la sentensia s'era donada falsament, que aquel que la dona de mort soptana mor en contenent.* En aquel pallays estan per guardar .c. cavalliers, e en cascuna semana los mudam.

[Kap. 61.] La capella que aqui meteys es per miracle de veyre.

Z. 1—16 *Epist. D aa — dd.*

Aqui meteys pres del pallays ha una petita capella tota de veyre, tota redonna, non facha per man d'ome, mas per devinal miracle, la qual per totztemps es estada aqui meteys, que non podem saber qui l'a facha, e es nostre entende-*[Bl. XXXXV^{r}]*ment que si *es facha per *comandament de dieu. E aquella capella ha en si aytal vertut, que, si tres personas intran dedins, creys en aut e en amplesa, e es en plena; e ayssins con creys a l'intrar, ayssi meteys a l'essir s'amerma e torna en sa forma. E ayssins *meteys hy poyrien caber .iii. mylia milhiers de personas ayssi con aquellas .iii.. E ayssins entendem nos que aquella capella es facha per sancta trinitat; ayssins la santa trinitat non resseup mays ni mens de tres personas, so es assaber lo payre *el filh el sant esperit, que son tres en un ver dieu he una essencia he una substanssia indevisa eternal. Amen.

63. mys. — 64. santetat.

61, 5. es facha *fehlt*. — 6. comadament. — 10. metys. — 14. ef.

[*Kap. 62.*] Dels capellans que cantan lo devinal huffissi en la capella.

Z. 1—24 *Epist. Dee—ii.*

Motz capellans que aqui cantan lo devinal huffissi son de gran joventut. E si es sert que els son [*Bl. XXXXV*v] verges he ves dieus sens taca; aytals son e devon esser aquels que en tant luoc intran per far lo sant servizi de dieu. Con los clergues volon intrar per dire lur huffissi, intran *premieramens en una cambra que nos feszem far pres d'aquella capella, ayssi que aqui si despulhan de totas lurs vestiduras, e aqui estan despulhatz en la porta de la capella segretamentz an gran contemplacion, e aqui prenon meravilhossas vestiduras saserdotals, e anb aquellas cantan la messa devotamens he humil. Si demandas, aquellas vestiduras de que son, ni qui las fes, ni de cal luoc vengron, non es persona en aquest mont mortal, ni los clergues meteysses que las vyeston, sapian ni puescan saber don sien vengudas, ni qui las ha aportadas. [*Bl. XXXXVI*r] Mays em sertz, que els vezem que tant son luëns e resplandens, que non es res que ben los puesqua esgardar. E con l'uffissi es conplit, tornan en la cambra e despuelhan si d'aquellas vestiduras, e en contenent avantan, que nos non sabem, que si sien fachas, e pueys vieston si las lurs. De contar las nobleszas que son en aquella capella ni en aquel luoc [trop seria lonc; mays em sertz que] non poyrien esser conperadas en un regne.

[*Kap. 63.*] De la goma que fa despartir l'aygua ho passar fluvi ho mar.

Z. 1—18 *Epist. Dkk—mm.*

D'aquel albre que facha havem menssion desus hyeis una *goma que es mot luënt, e hieys contimvalmens per un trauc. E aquella goma torna fort dura con la peyra la qual es apellada escrachotoní. E la sieua natura es

62, 1. Motz] ? Los *oder* Nostres. — 6. pmieramens. — 22. *die Worte in* [] *sind vom Herausgeber ergänzt.*

63, 2. gona. — 4. *viell.* escrachotouí.

aytal con fuoc *[Bl. XXXXVI^v]*; que ayssins con l'aygua conssuma lo fuoc, ayssins aquella goma conssuma l'aygua. Que si alcun volra passar mar ho fluvi d'un luoc en autre, aquella goma fa despartir de contenent l'aygua, e consuma tant l'aygua, que partir la fa, e sens dupte pot hom passar lo fluvi ho la mar. E d'aquella goma, con es fresqua, metem en formas, ayssins con descolrada d'albre, per fayre totas aquellas causas que nos han mestier, ni que nos plas de far per la gran forssa que es en la dicha goma e per la vertut. Que ha nos n'avem fachas armas per la nostra persona, so es assaber camalh e escut e cuyssieras e cambieras e lanssas e totas autras armas que sian mestier a la nostra persona; car ellas resplandon de jorns e de nuechs.

[Kap. 64.] Del pallays que fes Porus.

Z. 1—20 Epist. Dqq—tt.

Ancaras avem autre pallays que hediffiquet e acabet Porus *[Bl. XXXXVII^r]* rey de las Indias; e es de la nostra generassion e ayssi tot nostre linhage. En aquel pallays *ha motas de meravilhossas causas a humana natura e causas impossiblas. Aqui *ha .xl. colompnas d'aur e capitels ayssi meteys d'aur, e entorn aquellas colompnas ha albres pendens ham rams d'aur e fulhas d'aur e d'autres de saphilis e de maragdes e de crestalhs. E las paretz son de lamines d'aur, e las lamines son grossas ayssi con la ma, e ancaras las paretz son hornadas de perllas e de carboncles, e non d'autras peyras. Las portas son d'eburne e de lamines d'aur liadas de cascuna part. Las cambras son d'un fust qu'es apellat cotim e de peyras preciossas encastradas e aquel fust, *e non es res que pueysca haesmar la vallor que es en el. Totz aqueltz hornamens hi son pausatz per art de musica, ayssi que son aqui alcuns artifissis d'aussels que *[Bl. XXXXVII^v]* per els meteysses cantan diversses cantz de musica. Et aquels aussels son de metalh, e cascun canta segon sa semblanssa cant que a nos ven en plazer.

64, 4. ha *fehlt.* — 5. ha *fehlt; viell. ist dafür* .xl. *zu tilgen.* — 14. e *fehlt.*

[*Kap. 65.*] Per que ha nom pestre Johan.

Z. 1—14 *Cambr.* 97 [= *Jub.* 468—469].

D'aysso que tu vols saber de nostre nom, per que avem nom pestre Johan, a tu respondem en aytal maniera. De totas gens em ayssins apellatz: pestre Johan, per tal que siam humils e castz e passiëns, tot enayssins con preyre deu esser. Car nostre senhor dieus volc esser preyre e fom passiënt e benigne e humil, e per so con preyre deu esser *devot en aquestas .iii. causas: humilitat, passiënsia e castitat, per so Jhesucrist fom preyre e rey, e per so nos devem seguir e *resebre las sieuas bonas doctrinas. E per aquest gran nom e mot aut nos prenem aquest nom pestre Johan. Car pestre aytant vol dire con preyre tenent luoc [*Bl. XXXXVIII*[r]] de dieu en terra. Johan avem nom, car nos fom donat per nostre payre Cassideus, con fom bateyatz.

[*Kap. 66.*] De honor.

Z. 1—3 *Cambr.* 98 [= *Jub.* 469].

En apres de so que avem declarat a tu volem alcunas causas d' onor declarar. Aquels que e nostra cambra nos servon son reys e esvesques e nostres senesquals. *Totz los autres arsivesques e esvesques son honratz en exemple de Jhesucrist. Nostra persona es coronada de .iiii. patriarcas de sant Thomas, per tal que siam *enperador e rey ensemps.*

[*Kap. 67.*] Del miracle de sant Thomas.

*Ancaras sapias que es un bel miracle de sant Thomas apostol sobre totz miracles de recontar, so que non ha negun apostol ni negun santz de paradis; so es assaber que, cant ven al jorn de la sieua festa, tota persona que sia ver penedent ni confessat, que a honor de dieu Jhesucrist adhor lo cors de sant Thomas, si *es penedent e ben confessat,*

65, 7. donat. — 9. resesebre.
66, 6. enprador.
67, 6. a.

*ayssi con dich avem desus, sant Thomas li layssa baysar la sieua [Bl. XXXXVIIIv] man. E si confessat non es ben ni diligentmens, sant Thomas escont la sieua ma. E aqui ven tant de gent, que res non * si poyria esmaginar. D'aquel luoc negun pelegrin non pot partir si non an nostra lissensia.*

[Kap. 68.] Assi fenis nostre tractat.

*Assi fenis nostre tractat que avem fach dels nostres regnes e de las prohenssas e de las meravilhas que la son, dels grans fachs e de las * costumas que tenem de la sancta fe catholica.*

[Kap. 69.] Fin de letras.

Z. 1—8 *Cambr.* 96 [= *Jub.* 470.]

Tot so que a tu trametem en escrich per nostras letras tenguas per veritat fermament, ayssins con tu creszes que dieus es, lo cal es .iii. personas devesit e en trinitat tant solament es ahorat. En la maniera de tot so que t'es escrich ti trametem, e non vulhas contrastar; car en ren non ti escondi de veritat. Dieus a tu e als tieus sotzmesses si ayut e ti defenda del poder de l'enemic! Amen!

10. sa.
68, 3. costuma.

Prosaauflösung des poetischen Evangeliums Nicodemi.

Handschriften: A Paris, Bibl. S. Géneviève, A F 4. Bl. lxix^{d}—lxxv^{a}, Ende des 14. Jahrh. Prov.

B Paris, Bibl. nat., esp. 205 Bl. 199^{v}—205^{r}, vom Jahre 1400. Cat.

C Florenz, Bibl. Laurenziana, Redianus 149 (160), Bl. lxxxiii^{v}—lxxxxi^{r} (88—96 neuer Zählung), Mitte des 15. Jahrh. Cat.

D Paris, Bibl. nat., franç. 6261 Bl. 30^{c}—32^{d}, Anfang des 15. Jahrh. Prov.

E Handschrift Amer's in Barcelona vom Jahre 1451, von ihm herausgegeben u. d. T. Genesi de scriptura (Barcelona 1873) S. 238—260. Cat.

F Paris, Bibl. nat., esp. 46 Bl. cxxv^{v}—cxxxviii^{r}, Ende des 15. Jahrh. Cat.

Mit Cursivdruck sind Versehen der Handschriften bezeichnet, auf die man sonst mit Sic *aufmerksam zu machen pflegt.*

Text A.

[Bl. lxix^{d}] **De l'ascencion de Jhesucrist, cant s'en montet als cels.**

Ja aves auzit, ayci com d'amont avem legit, que Jhesucrist, apres que fon resuscitat, aparec a Joseph ab Arimacia, e ahura diren en cal maniera.

Lat. Cap. XII § 1. Ged. V. 965—1020.

Dys Nicodemus en son escrich, que, cant los Juzieus saupron que Joseph avia demandat a Pilat lo cors de Jhesucrist e que el l'avia pausat en lo sepulcre, foron mot felons contra el e contra Nicodemus e contra los *.vi.* bons homes, que avian portat testimoni que Jhesucrist non era nat de fornicacion; e jureron los Juzieus que totz los *farian* a mala mort. E envieron querre Joseph, e el venc ambe Nicodemus, mas los autras bons homes non auzeron aparesser davant

lo pobol. E dys lur Nicodemus: 'Barons, per que estz tant ausatz, que intres en la sinagoga per far oracion? Que totz estz escumengatz, per so car aves crucificat Jhesucrist.' E diceron els: 'Mas tu per que sa yest auzat intrar? Que causa proada *yest* que tu yest son discipol, e enayci seras son companhon en lo gauch; que ti farem morir a mala mort, com el mori.' 'Amen amen', dis Nicodemus. 'Ayci plassa a dieu que es poderos sobre tota creatura!' E levet si adonc Joseph e pres mot gran enfortiment contra lo pobol, dizent: 'Barons, aujas! Vos autras est felons contra mi, car ieu ay mes Jhesucrist en lo mieu *[Bl. lxx^a]* sepulcre e car l'ay envelopat en los mieus draps, e a vos autras non costa ren del vostre.' E cant *a* dich aisso, els foron totz felons contra el, que paria qu'el lo volguessan pessejar tot an las dens, e volgran lo aver mort en aquella hora, si non mas lo comensava lo disapte. Mas els prezeron lo, e feron lo fort serrar en una mayzon, que era facha com una prezon cayrada, e non avia mas una sola intrada, e aquella barreron fort an grans barras de ferre. E porteron las claus a Cayfas, e los lurs evesques hy pauseron los sagels, e an tot aisso mezeron gardas a la porta. E estet aqui Joseph aquella nuech e lo disapte tot lo jorn. E en apres pueys venent a la mieja nuech, aici com Jhesucrist fo resuscitat, trays lo d'aqui, enayci com auzires.

§ 2. V. 1021—45.

Cant venc lo dimenegue enans matinas, an la mala volontat que los Juzieus avian contra Joseph acamperon si, e concelheron consi aucirian Joseph e Nicodemus e los autras .xi. bons homes, aici com d'amont aves auzit. Envieron querre Joseph, e comanderon qu'el fos amenat fora mot desonradamens. Et aneron a la mayzon on avian mes Joseph, e troberon la porta fort serrada e sagellada, e ubriron e intreron dedins, e non y troberon Joseph ni Nicodemus. E foron fort doloyroses e tristz, e disseron: 'Com si pot esser agut aisso? Per hon s'en podon esser salhitz ni hycis? Aisso non si pogra far que per la pa-*[Bl. lxx^b]* ret hycessan!'

Cap. XIII. § 1. V. 1046—74.

E els estant en aisso vengron las gardas que avian pausat per gardar lo sepulcre de Jhesucrist. E los cavaliers foron mot fort espavantatz e desconortatz, e disseron: ‘Senhors, aujas so que vos direm! Sapiatz que, cant venc a la mieja nuech, deycendet un angel del cel et a vista de nos venc sobre lo sepulcre. E tremolet la terra, que per pauc non morim de paor de la gran clardat que de luy hyssia. E auzim que dizia a las femnas que estavan aqui: ‘Non vos temas, vos autras! Que ieu say, que demandas Jhesucrist que fon crucificat. Non es aici. Ve vos lo luoc on fo pausat! Mas anas als discipols es a Peyre, e digas lur qu'el sera amb els en Galilea.’

§ 2. V. 1075—1100.

E cant los Juzieus auziron aisso e non avian trobat Joseph ni Nicodemus en la prezon, on los avian fort serratz, els si tengron per morts, e gaberon malamens las gardas, e dysseron: ‘Caynas femnas eran aquellas?’ E responderon las gardas que els non sabian. Dones dysseron los Juzieus: ‘Com non las aves aduchas ambe vos autras?’ Disseron las gardas: ‘Non las podiam menar. Que de nos mezesmes aviam pro a far; que eram de mieys mors.’ E dyceron los Juzieus: ‘Nos non crezem, que aisso sia veritat.’ Dysseron los cavaliers: ‘Nos vos jurarem que *que* ayci es veritat, per *nostre* fe, que Jhesucrist es resuscitat! Empero nos vos farem aital partit: que nos vos rendrem Jhesucrist que nos comandest a gardar, si vos nos moustres Joseph e Nicodemus que vos autras avias *[Bl. lxx^c]* tant fort barrat e sagellat en la prezon. E dizem vos en veritat que Joseph es ad Abarimacia. E Jhesucrist es en Galilea; que nos ahures ho avem auzit que lo ha dich l'angel a las femnas. E d'aisso, que vos avem dich, en testimonis, e enaici es la veritat; que, si veritat non fos, nos non ho dirián; car per aventura aitant ben en sabrias la veritat!’

§ 3. V. 1101—18.

E adonc foron los Juzieus mot espavantatz; e per tal que non fos saupuda la veritat, doneron mot gran aver a

las gardas, e encanteron los que dicessan que los discepols avian emblat lo cors de Jhesucrist. E las gardas disseron ho enayci. E dys sant Mathieu qu'els si son fermatz en aquella paraula tro al jorn d'uey.

Cap. XIV. § 1. V. 1119—50.

E dys Nicodemus que apres pauc de jorns vengron .iii. homes de Galilea en Jerusalem adorar al temple de dieu, *lo* cals avian nom un Hodas, e l'autre Ginas, el ters Efrius, e eran homes bons e justz. E dyceron als Juzieus: 'Sapias per veritat que nos avem vist Jhesucrist sezer an sos discipols desotz un albre, et ensenhava los, e lur dizia: Annas per tot lo mont prezicant lo mieu nom, e batejats las gens, e mostras lur la fe que vos autras tenes! E dis lur que aquels que los *creyria* e recebran baptisme, seran salvats, els autras que non los creyran seran condampnatz!'

§ 2. V. 1151—72.

Adonc los Juzieus los conjureron, si lo viron. E els dyceron: 'En bona fe, nos parlem amb el, e el nos tenc per nostras mans, e lo vim montar al cel.' Et adonc dyceron los bons homes: 'Laissas nos annar; que al re avem a far. Car solamens eram vengutz per adorar al temple, e vos autras nos *[Bl. lxx^{d}]* tenes annovas.' Doncs dyceron los Juzieus: 'Per que nos fazes tant gran anta, que contes aytals novas a las gens?' E responderon: 'Si nos avem fach denguna causa que vos agreuge, nos em en vostre poder e podes far de nos tot quant vos plas.' Adonc los Juzieus manderon trayre lo libre de la ley, e feyron lur jurar que d'aqui enant non en parlessan d'aquella razon davant lo pobol. E giteron los fora de la ciutat de Jerusalem, e tengron lur via.

§ 3. V. 1173—1200.

E los Juzieus resteron mot desconortatz, e dyceron: 'Mesquins, que farem? Que per totztemps nos sera retrach (volent dire, que totztemps nos sera recastenat), e als nostras per tot lo mont so que avem fach. Lo cel es aut e non la podem montar, en la terra non podem intrar, car paradis avem perdut, car avem mort a tort lo filh de dieu.' E

leveron si adonc los evesques, e parleron an falcezas per conortar lo pobol e per desmentir la veritat, e dyceron: 'Barons, conortatz vos, e non vos temas! Que lo non es veritat aquo, de que aves paor. Nos non devem creyre los cavaliers ni las gardas; que els receupron grans deniers e gran aver dels discipols, e per so dyceron so que van dire de Jhesucrist, e per so dyceron que resuscitat era, e laysseron l'en portar. E aquels autras .iii. que dyceron que els l'avian vist, non an razon per que nos los deian creyre; que homes son estranis, e non son nostres vezins, ancara que nos non sabem, si son bons homes o mals.'

Cap. XV. § 1. V. 1201—54.

Adonc si levet Nicodemus e dis el los: 'Aici non son, mas ben sabem *[Bl. lxxi[a]]* que aquels homes son bons e justz et hanc non feron denguna falha et son de mot bona fama, ancara que so que vos an dich vos dyceron an sagrament. Mas ieu vos dic que podes far: trametre en Galilea, si per aventura si trobaria que fos aparegut ad alcun esperit. Que la escriptura que Helias a fach vos ho dis, qu' el cridava: Helias, paire, non mi velhas desamparar. E sabem ben que el li gitet lo sieu pali, car li demandet Eliseu que el romangues en la sieua mayzon. E dis li Elias: 'Si tu mi podes moure qu'ieu m'en vauga, sera ti autrejat tot so que demandaras.' E cant *lo vi* receup lo Helyas, e vi lo Eliseu e adonc li cridet Eliseu: 'Payre mieu, payre mieu!' E adonc li gitet Elias lo pali, e ac eital gracia Eliseu com Elias. E sabem que vengron los profetas, que eran lurs filhs que eran en aquella terra. E demanderon Elizeu per Elias e giqueron lo filh que sabian certamens que *el l'avian* receuput la *nuech* e que *el l'avian* pausat en paradis terrenal.' Et sobre aquest conselh que lur donet Nicodemus agron lur acordi que enviessan en Galilea e que quezessan tot lo mont. E aneron hy e non troberon Jhesucrist, mas ben troberon Joseph, e non l'auzeron tocar ni li auseron dire ren.

§ 2. V. 1255—78.

E torneron s'en en Jerusalem e dyceron que non avian trobat Jhesucrist, mas avian ben trobat Joseph mot alegre.

E envieron pregar a Joseph que el vengues ad els, e manderon li en lurs letras *[Bl. lxxi^b]*: 'Payre Joseph, pas sia am tu e am totz los autras! Payre e amic, ben sabes *qu'ieu suy poderos* contra tu, per so car ti prezem sens dengun forfach. Per que ti pregam que ti plassa que tu vuelhas venir a nos, e daras a nos e a tota la gent conort. Car mot estam espavantats per tu, car non ti trobem la on ti aviam serrat.'

§ 3. V. 1279—92.

E cant Joseph ac legit la letra, el fon mot alegre e va recebre an gran honor los mesatges.

§ 4. V. 1293—1350.

Ayci qu'*els* s'en venc amb els en Jerusalem. E cant saupron en Jerusalem que Joseph venia, hyciron li encontra an gran gauch. E mes lo Nicodemus *an* son albere, e totz los homes honratz per amor d'el feron festa. E cant venc l'endeman, totz los majors del temple si acamperon e tota l'autra gent e vengron a Joseph e feron lo acetar entre Annas et Cayfas. E dengun d'els non si ausavan apercebre de demandar li ren. Et cant Joseph los vi ayci estar, dys lur: 'Cayna razon es aquesta, per que vos autras mi aves mandat querre? Voles mi ren dire?' E adonc els soneron Nicodemus, car sabian que el era ben son amic, e dyceron li que parles amb el. E adonc dis Nicodemus: 'Amic Joseph, aquestos volrian saber e auzir de tu alcunas causas, de que els estan duptant.' E adonc respondet Joseph: 'E yeu lur diray volontier so qu'ieu sabray.' E adonc prezeron Annas e Cayfas lo libre de la ley e pauseron lo davant Joseph, e el adoret lo devotamens, ayci com far devia, e feron li jurar que el disses veritat, e el juret que si faria. E va li dire Anna *[Bl. lxxi^c]*: 'Payre Joseph, nos em fort dolens, car tu demandiest a Pilat lo cors de Jhesucrist e car tu lo soterriest. E per aquesta razon e nos ti prezem e ti serrem en aquella mayzon, on non avia fenestra ni pertus, mas solamens la porta per on ti mezem dedins, e mezem bonas gardas a la porta e fortmens, que serrem an grans barras de ferre. Per que nos ti pregam que nos digas, com t'en hycist!'

§ 5. V. 1351—1402.

E adonc comenset Joseph a parlar e dys: 'Sapias qu'ieu vos diray la veritat, e meravilhares vos en fort. Vos autras mi serrest en aquella mayzon lo divenres al vespre sens colpa, e sabes que non vos avia servit. Et estiey aqui aquella nuech el disapte tot lo jorn. E cant vene a la mieja nuech, yeu estant mort de fam e de set e fort *enuieiat*, empero fazent oracion, vene soptamens una gran clardat, e leveron si los .iiii. cantos de la mayzon, enaici com *cuy* levava lo cap d'una tenda, e fuy tant espavantat, que caseguy en terra. E vi, intre Jhesucrist e pres mi per la man e conortet mi mot doussamens e lavet mi la cara d'una ayga, que non es causa en aquest mont que tant ben pogues odorar, e bayzet mi e pueys mi dis: 'Ubri tos huelhs, amic Joseph. E vejas qui suy ieu que parli am tu.' E yeu esgardiey e vi Jhesucrist, e cugiey mi que fos fantasma e ac paor e fis oracion. E el comenset a dire ambe mi aquellas meteyssas oracions. E pueis mi dys: 'Garda, Joseph, que *ieu* Jhesucrist, aquel que tu envelopiest en lo tieu drap e mezist en lo tieu *[Bl. lxxi^{d}]* sepulcre, e aisso fezist car mi amavas.' E yeu adonc li dis: 'Senher, mostra mi aquel luoc, on yeu ti mis.' E el pres mi per la man e menet mi al sepulcre e mostret mi los draps, en que ieu l'envelopiey, e lo suzari qu'ieu li pausiey al cap, que estava ad una part dels autras draps. E cant yeu cognoc veramens qu'el era Jhesucrist, aginolhiey mi en terra e adoray lo com dieus del cel, aquel que vos autras abeurest de vin aigre e de fel. E adoncs pres mi per la man e menet a la mieua mayzon e menet mi al mieu liech, e bayzet mi en semblansa de pas e dys mi: 'Amic Joseph, yeu ti comandi, que de .xl. jorns non *hyessa* de la tieua mayzon. Que yeu annaray en Galilea per conortar los mieus frayres que estan tristz per la mieua passion.'

Cap. XVI. § 1. V. 1403—1426.

E cant los mesquins Judieus agron auzit aisso, foron totz desconortatz e tant espavantatzs, qu'els volgran esser mortz. En aquel jorn non mangeron ren de gran tristor. E era venres. E cant vene al vespre, Joseph vi qu'els

estavan enayci; el dis a Nicodemus que se fezes ves el e dis lur: 'Barons, conortatz vos e levatz vos d'aqui e anas a vostres ostals; que deman es disapte. E non vos estes enayci doloyrozes! Annas apparelhar so que aves mestier per deman!' E adonc s'en aneron motz tristz e fort dolens dyceron: 'Mesquins, e que sera de nos!' E passet enaici aquella nuech e l'endeman. E l'autra jorn en apres s'acamperon totz desconortatz, dizent: 'Mesquins, com de mala hora fom anc natz .. *[Bl. lxxii und lxxiii fehlen.]*

Cap. XX. § 3. V. 1867—78.

[Bl. lxxii[ii^a]] .. avia promes a vos, cant vos gitet de paradis, e el dis mi que adoncx non lo podia aver, mas que ben venria temps que l'auria.

Cap. XXI. § 1. V. 1879—92.

E cant auziron aisso los sans e aquo que enans avia dich, fes si ad enant un d'els, e dis: 'Domens qu'ieu era viu en lo mont, ieu profetizay per volontat del sant esperit, que en enfern seria vista mot gran clardat e gran resplandor e que aquels que eran en tristor aurian mot gran alegrier.' E nos demandem qui era aquel. E el dis qu'el era messatge e que el avia *mostrat* al mont.

§ 2. V. 1893—1912.

E adonc fes si ad enant un hermita en semblansa d'ome de bona vida. E enans que parles, demanderon li qui era. E el dis: 'Ieu suy Johan, que au lo mieu det mostriey lo filh de dieu, dizent enaici: Aquest es aquel anhel de dieu sacrificant si meteis per nos autras salvar. E yeu bategiey lo e d'autre gent en son nom. E cant ieu lo batejava en fluví Jordan, vi una colomba deycendre del cel, que si pauset sobre el, e aquel era el, so es lo sant esperit, e venc una vous del cel que dis: Aquest es lo mieu filh mot amat e mot plazent a mi.'

Cap. XXII. § 1. V. 1913—24.

Et en apres si fes enant lo rey David e dis: 'Cant ieu era en lo mont, *que* diceron las profetas que dieus en-

viaria aquest sieu filh en lo mont e que nayciria de verge veray dieus e veray home.' Que motz em de nos autras que ho auzim amonestar. E adonc per volontat de dieu dis que aquel rompria las portas d'enfern e las fors serraduras del ferre e que el nos tornaria en paradis don nos avia gitat lo diable amb engan e per enveja.

Cap. XXIII. § 1. V. 1951—60.

[Bl. lxxiiii^b] Apres aisso *auziron* una autra gran vous dizent: 'Ubres las portas d'enfern, e intrara lo rey de gloria!' E respondet lo diable an gran paor: 'Qui es aquest rey de gloria?' E respondet la vous: 'Lo senher de la terra e de la mar.'

§ 2. V. 1961—78.

Et cridet a las portas d'enfern; et hubriron li, e intret. Portet al col una cros, de la cal hycia mot gran resplandor. E dyceron li: 'Vay sa tu que as semblansa de laire! Cayna cros es aquella que portas, de la cal los diables senton espavantament?' E respondet lo layre dizent: 'Ben es veritat, qu'ieu fuy; e crucifiqueron mi los Juzieus am Jhesucrist lo filh de dieu; et demandiey li merce, e perdonet mi mos peccatz e a mi promes la gloria de paradis. E ve lo vos ayci que ven, que ades sa sera.'

§ 3. V. 1979—88.

E cant nos auzin aquella razon del laire, nos aguem mot gran gauch e conteron nos ancar mays, que lo rey glorios nos venia far gracia e per la sieua misericordia nos venc desliurar d'aquellas penas. E cant *fom* a las portas d'enfern, dys aquestas paraulas: 'Ho mort, yeu suy mort tieua! Ho enfern, yeu seray destruydor tieu!'

Cap. XXIV. § 1. V. 1989—2010.

E ubriron si las portas per si meteissas, e intret aquel rey glorios, lo cal vos autras abeurest de fel e de vin aygre. E dis a Sathanas: 'Tu yest aquel que enganiest aquest parelh qu'ieu formiey, e gitiey los de paradis, per so que passeron los mieus mandamens per lo tieu amonestament, e per so tu as tengut pres el e son linhatge entro al jorn d'uey. Gran mal fezist e gran mal penras,

que totztemps romanras en prezon.' *[Bl. lxxiii^c]* E adonc lo mes en lo forn d'enfern e dis ad Enfern: '*Comanda* ti que nengun temps aquest non hyessa de ton poder.'

Cap. XXV. § 1. V. 2011—66.

Et cant nostre senher ac liat lo demoni, giret si ad Adam e dis li: 'Pas sia am tu e amb aquels que ti son entorn!' E en contenent Adam an gran alegrier si gitet als sieus pes e bayzet los li, e cant si fon levat, bayzet li las mans; e Adam regardant dieus dis: 'Aquestas son las mans que mi formeron del vil limon de la terra. E aquest es aquel que per mezura mes los elemens, enayci com ho mostran las escripturas.' E dis Adam a Jhesucrist: 'Ho rey glorios plen de misericordia, que per mi as volgut penre aital mort e per hanta del diable has volgut huey regardar an los tieus huelhs misericordioses e as mi volgut desliurar de la pena perdurabla. E enayci, senher, com tu yest misericordios e drechurer, tu as facha misericordia en mi qui fuy traspassant los tieus comandamens per enveja e per mala cobesicia, e enayci covenia, que tu, senher, vencessas lo diable que fos mort e vensut, enaici com el avia vensut mi e enganat. E tu, senher, morent as mort *lo mont* e lo diable que an falceza nos avia enganatz.' E cant Adam ac complida aquesta razon, vene Eva e bayzet los pes a Jhesucrist e pueis las mans e dis: 'Aquestas son las mans que mi formeron en paradis de un petit os, ayci leumens com si fus gran.' E ac mot gran gauch Eva, cant tant gran peccat ac delit.

§ 2. V. 2067—80.

E comenset adoncx a yeir d'enfern Jhesucrist *[Bl. lxxiiii^d]* amb aquels que el vole salvar. E comenceron totz ad una vous a cantar dizent: 'Gloria e exaltament sia a Jhesucrist, lo cal avem vist en enfern.'

Cap. XXVI. V. 2081—2106.

E diceron los sans: 'Senher, si ti plas, laissem senhal de cros en enfern per tenir totztemps espavantatz los diables, que non puescan far tort ni sobremontar ad aquels que tu, senher, volras salvar.' E nostre senher per prec d'els

fes ho. E hyci Jhesucrist an los sans; e los autras resteron aqui. E aquels que en trays en menet a la gloria que avian perduda. E comandet nos nostre senher Jhesucrist que nos autras romanguessam en lo mont en aquesta carn, ambe que nasquem, per far aquest testimoni de so que vim. E vos sabes ben que nos erán mors e soterratz, e fozem fort ploratz cant fozem mors. E ahura nos vezes sans e vius, per que nos podes ben creyre d'aisso, que nos dizem, que lo es veritat e non y a falceza, e si tot nos volián al re dire, nos non poyrián.

Cap. XXVII. V. 2107—44.

E segon que dys Nicodemus, en aquesta maniera foron amdos los escritz. E cant la carta que avia escrich' Alexandri fon legida, estet enayci meravilhada tota la gent, que non y ac nengun que pogues parlar, e cascun cujava de man tenent esser mort. E Pilat estava aqui amb els els evesques els majors del pobol, e totz si torsian las mans per paor de mort e non mangeron de .iii. jors. E a cap de .iii. jors e los trachors si acamperon una *autre* vegada, e feron legir l'autra carta que avia escricha Rufon: e dizia tot enayci, *[Bl. lxxv^{a}]* com aquella d'Alexandri sens mens ni ses mays. E tengron si totz per mors e cujavan si los mesquins, que Jhesucrist volgues d'els venjansa terrenal, et que los aucizes de contenent de mort corporal, mas el esperava ad aver d'els *majors* venjansa e atresi espazi de penetencia d'aquels que si volrian convertir. Empero el lur donet tanta mesquinitat, que, enayci com eran avansatz sobre totas las gens, enayci els son ahuras sosmesses a totas las gens, e en totz luocs los apella hon cans. E enayci com vos avem contat e mostrat, nos ho ensenha Nicodemus en son escrich, e enayci fon saupuda la veritat en los Juzieus de la resurrection de Jhesucrist e de la ascencion. Mas entre nos autras avem autras testimonis que els non an.

Text B.

Del escrit de Nicodemus qui sabolli lo cors de Jezucrist.

[Bl. 199v] Ja hoys, con vos diguera dessus, con Jhesucrist, apres que fo resucitat, aparech primerament a Jozep ab Arimatia, e dir vos he en qual manera.

Lat. Cap. XII. § 1.

Diu Nicodemus en son escrit, que, quant los Judeu saberen que Jozep avia demenat lo cos de Jhesucrist que ell avia pozat al seu sepulcra, foren molt fallons contra ell e contra Nicodemus e contra los .xi. bons homens, qui testimoniajaven devant Pilat que Jhesucrist no era nat en fornicacio; e juraren que tots los *faria* morir a mala mort. E enviaren per Jozep, e vingueran ell e Nicodemus, mas los altres .xi. no gozaren aparer devant lo pobla. E dix los Nicodemus: 'Barons, dix ell, con fos vos altres ten abrivats, que intras en la sinagogua per fer oracio? Que tots sots descombreguats, per so con avets Jhesucrist crucificat.' E responeran ells: 'Mas tu con gozist aci intrar? Que cosa provada es que tu eres son dexebla, e axi seras son companyo *&* lo guany; quet farem *sera aquest quet farem* morir a aytal turment,

Text C.

Del escrit de Nicodemus.

[Bl. lxxxiiiv] Ja oyis, con d'amunt vos dixem, que Jhesucrist, apres que fo ressucitat, aparech primerament a Josep ab Aramatia, e ara dir vos em en qual guisa.

Ged. V. 965—1020.

Diu Nicodemus en son escrit, que, con los Juheus saberen que Josep havia demanat Jhesucrist a Pilat el havia posat al sapulcre, foren molt falons contra ell e contra Nicodemus e contra los .xi. bons homens, qui testimoniagaren denant Pilat que Jhesucrist no ere nat en fornicacio; e juraren que tots los ferien morir a mala mort. E eviaren per Josep, e vench ell e *Nicodes,* mas los altres .xi. no guosaren aparer denant lo poble. Dix Nicodemus: 'Barons, vos altres con fos tan abrivats, que entras en la sinaguogua per fer oracio? Que tots sots desconbreguats, per ço con avets Jhesucrist crucificat.' 'Mas tu, dixeren ells, com guoses açi entrar? Que cosa provada es que tu eres son dexeble, e be axi seras son companyo en lo guany; quet farem morir a aytal mort, con ell mori.' 'Amen Amen, dix Nicodemus. Axi plaxia an

Vgl. Text E S. 238.

Text D.

[Bl.30^{c}] Ben aves auzit, com Jhesucrist era resucitat, e com aparet a sos discipols, e aras vos diray com.

Text F.

[Bl. cxxv^{v}] Ja hoyis, con d'emunt vos diguem que Jhesucrist, apres que fo resuscitat, apparech primera-*[Bl.cxxvi^{r}]* ment a Josep ab Arimacia, e ara dir vos em en qual manera.

Vgl. Text E S. 238—240.

Text D.

Nicodemus fes son escrig, que, cant los Juzous saupron que Jozep ac demandat lo cors de Jhesucrist e que l'avie paurat el sepulcre, foron motz felos contra el e contra los .xii. bos homes que avien testimoniat devant Pilat que Jhesucrist non era nat en fornicacion; e jureron *[Bl. 30^{d}]* que totz los ferion morir a mala mort. E sobre aiso trameron a Jozep, a Daniel e a Nicodemus, mais los autres .xi. non auzeron aparer davant lo pobol. E dis lur Nicodemus: 'Baros, com fos vos autres tant abrivatz, que intrases en la sinagoga per far oracion? Car totz es escumergatz, per so que aves cruxificat aquel profeta Jhesucrist?' Diseron els: 'Mais com yes auzat intrar? Car causa proada es que tu yes son discipol, e ben seras son companhon; car te farem morir d'aital turment, com el mori.' E dis Nicodemus: 'Plagues ad

Text F.

Diu Nichodemus en son scrit, que, cant los Jueus saberen que Josep avia demanat a Pilat lo cors de Jhesucrist e quell avia posat el sapulcra, foren molt falons contra ell e contra los altres .xi. bons homens, qui testimoniajaven devant Pilat que Jhesucrist no era nat de fornicacio; e juraren que tots los farien murir a mala mort. E sobra aço tremeseren a Josep, e vench ell e Nichodemus, mas los altras .xi. no gosaren aparer devant lo poblle. Dix los Nichodemus: 'Barons, con fos vos altras tant abrivats, que entrats en la sinagoga per fer oracio? Cor tots sots descombragats, per ço con avets aquest profeta Jhesucrist cruxificat.' Digueren ells: 'Mas tu con est gosat entrar assi? Cor cosa provada es que tu est son dexeble, e ben axi seras son companyo en guany; quet farem murir *aytal* turment, con ell muri.' E

Text B.

con ell mori.' Lavas *ádochs* Jozep e parla molt ergullozament contra lo pobla, e dix: 'Barons, vos escoltats ma! Vos altres fos fallons contra mi, con mis Jhesucrist en lo meu sepulcra nel ambolque en lo meu drap, a vos altres no costa res del vostra.' Con hac asso dit, foren tots ten fallons contra ell, que apparech quel volguessen tot menjar ab les dents, e agueran lo mort en aquella sao, si no que comensava ja la nit del disapta. Mas prengueran lo, e tencaren lo en una caza, qui era feta con a prezo e era cayrada, e no avia si no una sotil entrada, e aquella tencaren ab bones tencaduras *[Bl. 200ʳ]* de ferra. E puys portaren les claus a Cayfas, e posaren a la porta lurs sagells, ço es dels bisbes, e sobra tot aço posaren guardes a la porta. E estech Jozep aqui aquella nit e al disapta tot die. E a la mitge nit, con Jhesucrist ressucita, traguel d'equi, axi con avant hoyrets.

Text C.

quell qui es poderos sobre tota creatura!' Lavasse donchs Josep e parla molt argulosament contra lo poble, dient: 'Vos sots falons contra mi, con mis Jhesucrist en lo meu moniment, e si yol mis al meu sapulcre nel envolcue en lo meu drap, a vos altres no costa res del vostre.' Com ho hac dit, foren tants falons contra ell, que parech quell deguessen tot menjar ab les dens, e hagueren lo mort en aquella saho, si no que comensava la nit del disabte. Mas preseren lo, e feren lo tancar en una casa, qui ere feta con a preso cayrada, e no havia con una sotil entrada, *[Bl. lxxxiiiʳ]* e aquella tencaren ab bones tencadures de fero. E donaren les claus a Cayfas, e posaren hi lurs sagels, so es dels bisbes, e sobra tot aço hi posaren guardes qui guardaren la porta. E estech Josep aqui aquella nit e el disabta tot dia. E a la miga nit, con Jhesucrist resuscita, traguel ne, axi con avant hoyrrets.

§ 2. V. 1021—45.

Con vench lo diemenge ans de matines, ab la mala volen-

Con vench lo dimenge abans de matines, ab la volun-

Text D.

el que es tots poderos!' E levetse adonx Jozep e parlet mot *orgolhazamens* contra lo pobol, dizen: 'Baros, aujas me! Vos autres es felos contra me, per tant que meze Jhesucrist el sepulcre ni lo envelopay en los mieus draps, e a vos autres non costa res.' E foron motz felos, e agron lo mort, se non que fos que lo disapte commensava. Mais empero prezon lo, e lo meron en hun hostal, que era fag en guiza de preizon e era escur, e non avie mais huna porta, e cant lo agron mes la ins aquel hostal, tanqueron ben am bonas tancaduras de ferre. E porteron *los* claus a Cayfas, e pauzeron en la porta lurs sagels e de l'avesque, e sobre tot aiso meron gardas a la porta. E estet Jozep aqui tota la nueg el disapte tot lo jorn. E al vespre en la miega nueg, cant Jhesucrist resucitet, trac lo d'aqui, aisis cant aras auzires.

Text F.

dix Nichodemus: 'Amen amen. Axi plagues a ell qui es tot poderos sobra tota criatura!' E lavos *[Bl. cxxvi^v]* adonchs Josep parla molt argulosament contra lo poblle, dient: 'Barons, ojats me! Vos altres sots falons contra mi, per tal con mis Jhesucrist ell meu sapulcra nel enbolque en lo meu drap, a vos altres no costa res del vostre.' E quant ac dit aço, ells foren tant falons contra ell, que paria quell volgesen pendre ab les dents, e agueren lo ja mort aquella saho, si no que comensave ja lo disapte a nit. Mas empero preseren lo, e faeren lo tancar en una cassa, que era feta con a preso e era cayrada, mas no avia si no una porta *fert* sotil, e aquella tancaren ab bones tancadures de ferre. E puxs portaren les claus a Cayifas, bisba dels Jueus, e posaren en la porta lurs segells, dels bisbes, e sobra tot aço posaren guardes a la porta. E estech Josep aqui tota la nit e lo disapte tot dia. E al vespre en la mitga nit, con Jhesucrist resuscita, traguel d'equi, axi con avant oyirets.

Vgl. Text E S. 240.

Cant venc lo dymergue davant matinas, am la mala

Con vench lo diemenga ans de matines, ab la mala volen-

Text B.

tat quels Judeus avien contra Jozep himaginaren sa, con lo ocieren, ell e Nicodemus e los altres bons homens, axi con d'emunt hoys. E enviaren per Jozep, e menaren que fos menat fort vilment. E anaren *en* la caza on l'avien mes, e trobaren la porta tencada, axi con l'avien lexada, e obriren la e intraren dins, e noy trobaren Jozep. E tingueren ca per morts e foren molt desconortats, e d'equi avant no gozaren pendra nagu dels altres que *cuydavien* ociura ab Jozep e ab Nichodemus. E foren trists, dient 'Asso con pot esser estat? Per on sera axit? Que per la porta non isque!'

Text C.

tat quels Juheus havien contra Josep juraren se, e albiraren se con lo puguessen ociure, ell e Nicodemus e los .xi. bons homens que d'amunt hoyis. E enviaren per Josep, e manaren quel amenassen molt desonradament. E hanaren a la casa hon *l'avie* mes, e trobaren la porta tancada, axi con l'avien lexada, e obriren la e entraren dins, e noy trobaren Josep. E tengueren se per morts e foren molt desconortats, e d'aqui avant no guosaren pendre negu d'aquells que volien ociure ab Josep e ab Nicodemus. E foren trists, e deyen: 'Aço con pot esser estat? On sera exit? Que per la porta no exira!'

Cap. XIII. § 1.

E ells estant en aço vingueran les guardes que ells avien pozades al moniment per guardar lo sapulcra de Jhesucrist. E vingueran los cavallers espaordits fortment e desconortats, e dixeran: 'Senyors, oyts asso queus direm! Sapiats que vench a la mitge nit un angell a vista de nos e munta sobra lo sapulcra. E tremola la terra, e per poch no morim de paor de la gran claradat que d'ell

V. 1046—74.

Ells estants en aço vengueren les guardes qui havien guardat lo sepulcre de Jhesucrist. E vengueren los cavallers fort espaordits e desconortats, e dixeren: 'Senyors, oyits so queus direm! Sapiats, senyors, que, con vench a la miga nit, avella un angell devant nos sobre lo sepulcre. E tremola la terra, e per poch no morim de paor de la claredat que d'ell exia. E *oyrim* que dix a

Text D.

volontat que los Juzous portavon contra Jozep azismeron se, e ymagineron com pogueson aucirre Jozep e Nicodemus e los autres bos homes que desus aves auzit. E envieron per Jozep, e manderon que fos menat mot desondradamens. Tantost aneron a l'ostal ont l'avien mes, e troberon la porta sagelada e tancada, com l'avien laisada, e hubriron la e intreron la ins, mais non y troberon *[Bl. 31a]* Jozep. E tengron se per morts, e d'aqui avant non auzeron penre negun dels autres que cujavon aucire am Jozep e an Nicodemus. E foron tristz, e diseron: 'Com pot eser aiso estat? Ni per ont es isit?'

Text F.

tat quells Jueus avien contra Josep juraren se, e esmaren se con ociessen ell e Nichodemus e los altras .xi. bons homens que d'emunt oyis. E enviaren per Josep, e manaren que fos manat molt desonradament. E tantost ana-*[Bl. cxxvii r]*ren a la casa hon l'avien mes, e trobaren la porta tancada e segelada, axi con l'avien lexada, e obriren la e entraren lenys, e noy trobaren Josep. E tangueran sa per morts, e d'equi avant no gosaren pendra naguns dels altres que cuydaven auciure ab Josep e ab Nichodemus. E foren trists, e digueran: 'Con pot esser aço estat? Hon es exit aquest home? Cor per la porta no es axit!'

Vgl. Text E S. 240—41.

E els estan en aiso vengron las gardas que avien mes per gardar lo moniment de Jhesus totz espaordiz, e diseron: 'Senhors, aujas per sert! Cant venc a la miega nueg, davalet hun angel del cel a vista de nos autres sobre lo sepulcre. E tremolet la terra, aisis que am pauc non morim de paor per la clardat que d'el ysie. E auzim que dis als femnas que estavon aqui: 'Non temias!

E ells estants en aço vengueran les guardes que avien posades al moniment per guardar lo sapulcra de Jhesucrist, axi que vengueran tots los cavalers fort espordits e desconortats, e digueran: 'Senyors, ogats so queus direm. Sapiats per cert que, cant vench en la mitga nit, avala un angel a vista de nos sobra lo sapulcra. E tremola fort la terra, axi que per poch no morim de pahor

Text B.

axia. E hoym que dix a fembres que estaven aqui: 'Nous tematz vos altres! Con yo se que demenatz Jhesucrist crucificat. No es assi, que *resussucitat* es. Veus assi lo loch on fo pozat! Mas anats als dexebles e a P., e diguats los que sera ab ells en Gualilea.' E atressi Jozep que avian tencat los Jueus, nol trobaren en la prezo.

Text C.

fembres que estaven aqui: 'Nous temats vos altres! Car yo se que demanats Jhesucrist que crucificaren. No es açi, que resucitat es. Veus lo loch hon fo posat! Mas anats a sent Pera e sos dexebles, e diets lus que resucitat es e sera ab ells en Gualilea, e atreci Josep *quel* Juheus havien tancat en la preso.'

§ 2. V. 1075—1100.

Con los Judeus hoyren asso, tingueran sa per morts, e manassaren malament a les guardes, e digueran: 'Quinas fembres eran aquexes?' E responeran las guardes que no sabien. Donchs dixeran los Judeus: 'Per que no les manas ab vos altres?' 'Nos, dixeran ells, no les pogueram amenar, que de nos mateys eram afeenats; que mig morts eram.' Dixeran los Judeus: 'Nos no cream que sia veritat so que vos altres deyts.' 'Nos vos juram, dixeran los cavallers, per nostra fe que Jhesucrist es resuscitat. Empero beus farem una coza: queus retram Jhesucrist quens comenas guardar, sius mostrats Jozep que vos altres tencas en la prezo, nil podets aver. E beus diram en ve-

Con los Juheus oyiren aço, tengueren se per morts, e manassaren malament a les guardes, e dixeren: 'Quines fembres eren aquexes?' Resposeren les guardes que nou sabien. Donchs dixeren los Juheus: 'Per que no les amenas ab *[Bl. lxxxiiii*^{v}*]* vos altres ensemps?' 'Nos, dixeren les guardes, no les puguem amenar, que de nos mateys erem afesenats; que eram mis morts.' Dixeren los Juheus: 'No crem que sia veritat ço que vos altres diets.' 'Nos vos juram, dixeren los cavallers, per nostre fe que Jhesucrist es resucitat per sert. Nos vos farem una cosa: queus ratrem Jhesucrist quens comanas a guardar, sins mostrats Josep que vos altres tancas en la preso, e nol

Text D.

Que ieu say que demandas Jhesus, aquel que font cruxificat. Non y es, que resucitat es. Veus aisis lo luoc ont font pauzat! Mais anas als discipols, e digas lurs qu'el sera amb els en Galilea! Encaras may vos dizem que Jozep que aves tancat en la preizon non lay trobares.'

Text F.

per la gran claradat que d'el axia. E oyim que dix a fembres que estaven aqui: 'Nous temats vos altres! Car io se que demanats Jhesus qui fo cruxificat. No es aci, cor resuscitat es. Veus aci lo loch hon fo posat! Mas anats als dexeblles e a P., e deyts los que sera ab ells en Gualilea. E atresi que vos altres aviets tancat Josep en la preso, no l'i trobarets.'

Vgl. Text E S. 241.

E cant los juzous auziron aiso, tengron se per mortz, e menaseron malamens las gardas, e diseron: 'Quinhas femnas eron aquelas?' Responderon que non o sabien. Diseron los Juzous: 'Per que non las menes am vos autres?' Diseron las gardas: 'Nos non las *podion* amenar, que de nos meteis em estatz enfazendas.' E van dire los Juzous: 'Nos non creizem aiso.' Diseron els: 'Nos vos juram per nostra fe que Jhesucrist es resucitat. Empero nos vos ferem huna cauza: que nos vos redrem aquel Jhesus que vos nos commandes a gardar, si vos nos mostras Jozep que vos autres tanques en la preizon. Car il es an Jhesus en Galilea; car l'angel o dis a las

E quant los Jueus *[Bl. cxxvii^v]* oyiren aço, tangueren sa per morts, e manasaren malament a les guardes, e digueren: 'Quines fembres eren aquexes?' Resposeren les guardes que nou sabien. Donchs dixeren los Jueus: 'Per que no les amanas ab vos altres ensemps?' 'No, digueran les guardes, no les poguem amanar, que de nos matexs eram afanats; cor erem mig morts.' E digueren los Jueus: 'Nos no crem ço que vos altres deyts.' Digueren les guardes: 'Nos vos juram per nostra fe que Jhesucrist es resuscitat. Empero nos farem una cosa: queus retrem aquell Jhesus quens comanas a guardar, sins mostrats Josep que vos altres tancas en la preso nel podets

Text B.

ritat que Jozep es en Aramatia; e Jhesucrist en Gualilea, que nos hoym que axi o dix l'angell a les fembres. E desso som nos testimonis!'

Text C.

havets nel podets haver. Beus diem en veritat que Josep ab Aramatia, e Jhesu, que son en Gualilea; que nos hoyim que axiu dix l'angell a les fembres. E d'aço som testimonis!

§ 3. V. 1101—18.

Adonchs foren espaordits los Judeus malament; e per tal que no fos sabuda la veritat, donaren gran aver a les guardes, e castiguaren las que dixessan quels dexeblas de Jhesucrist l'avien amblat. E dixeran *[Bl. 200v]* ho axi les guardes. Diu sant Mateu que son refermats los Judeus en aquella paraula fins al dia de vuy.

Adonchs foren los Juheus molt malament espaordits; e per tal que no fos sabuda la veritat, donaren molt gran haver a les guardes, e que dixessen quels dexebles lus *havie* enblat lo cors de Jhesucrist. E dixeren ho les guardes. Axi ho diu sent Matheu ques son afermats los Juheus en aquella paraula fins al dia de vuy.

Cap. XIV. § 1. V. 1119—50.

Diu Nicodemus que apres desso a pochs dies vingueran .iii. homens de Gualilea en Jherusalem per horar en lo templa de deu, los quals avien nom Odas, Egias, Esturs, e eran homens bos e justs. E dixeran als Jueus: 'Nos veem Jhesucrist vertaderament ço es sots un arbra ab sos dexebles, els castigava, e deyals: 'Hanats per tot lo mon, e mostrats los la fe que vos altres tenits. E deyts los que aquels qui en mi creuran

Diu' Nicodemus que apres aço a pochs dies vengueren .iii. homens de Gualilea en Jherusalem ahorar en lo temple de deu, que havien nom Edas, Egias, Efinis, e eren homens bons e justs. E dixeren als Juheus: 'Nos havem vist Jhesucrist vertaderament sots un arbre ab sos dexebles, quels castiguava, e deya lus: Anats per tot lo mon preycant lo meu nom, e batejats la gent, e mostrats lus la fe que vos altres tenits.

Text D.

femnas. E d'aiso em nos testimonis!'

Text F.

aver. Cor beus deym que axi o dix l'angel a les fembres. E de ço som nos testimonis.'

Vgl. Text E S. 241—2.

Adonx foron los Juzous mot espaorditz; e doneron gran aver als gardas, per so que non diseson res de so que avien vist, e que diseson que los sieus discipols l'avien emblat. Dis sant Matieu que los Juzous se son affermatz en aiso entro lo jorn d'uey.

Ladonchs foren los Jueus espaordits; e donaren molt gran aver a les guardes, per ço que no fos sabuda la varitat, e castiguaren que d'equi avant que diguesen quels seus dexeblles matexs de Jhesucrist l'avien enblat. E ladonchs digueren ho les guardes. Axi ho diu sent Matheu quells Jueus se son *[Bl. cxxviii^r]* afermats en aço tro al dia de vuy.

Vgl. Text E S. 242.

Dis Nicodemus que apres pauc de temps vengron tres homes Juzous de Galilea en Jherusalem e adoreron *lo* temple de dieu, e avie nom la hun Hodas, l'autre Gyas, e l'autre Furchis, e eron bos e justs. E diseron als Juzous: 'Nos avem vist Jhesus sotz hun albre am sos discipols, et dizie lur: Anas per tot lo mon e prezicas lo mieu nom, e bategatz las gens, e mostras lur la fe que vos tenes. E digas lur: Aquel que a me

Diu Nichodemus que apres de pochs diyes vengueren .iii. homens Jueus de Gualilea en Jherusalem e adoraren en lo temple de deu, e avia nom la un Odas, e l'altra Gias, e l'altro Fruys, e eren homens bons e justs. E digueren als Jueus: 'Nos avem vist Jhesucrist vertaderament sots un arbre ab sos dexebles, e castigava los, e deya los: Anats per tot lo mon e preycats lo meu nom, e betiyats les gents, e mostrats lus la

Text B.

e rabran babtisma, que seran sauls, e los altres seran dampnats.'

Text C.

E diets lus que aquell qui en mi creura e reebra lo babtisme sera salv, e los altres serran *dapnats.'*

§ 2. *V. 1151—72.*

Text B.

E los Judeus conjuraren los, sil veran ells. E ells dixeron: 'En bona fe, que nos parlam ab ell, e ell nos tench per nostres mans, el veem muntar al cel.' E dixeran: 'Lexau nos anar; que altra avem a fer. Que solament vinguem per orar al templa, e vos altres tenits nos a noves.' Donchs dixeran los Judeus: 'Per que fets ten gran errada, que comptats aytals noves a les gents?' Responderan ells: 'Si nos avem fetes nagunas cozes queus agreugen, veus nos en vostra poder per fer tot so que manets.' Adonchs los Judeus manaren traura lo libra de la lig, e feren los jurar que d'equi avant no goszasen parlar d'equella rao devant lo pobla. E gitaren los fora la ciutat de Jherusalem, e tingueran lur via.

Text C.

E los Juheus conjuraren los, sil veeren. E ells dixeren: 'Fills, a bona fe, nos parlam ab ell, ens tench nostres mans ens conech, el veem muntar al cel.' E dixeren lus: 'Lexats nos anar; que altres coses havem ha fer. Que solament venguem per ahorar al temple, e vos tenits nos a noves. Donchs dixeren los Juheus: 'Per que faes tan gran erada, que comtats aytals noves a les gents?' Resposseren ells: 'Si *[Bl. lxxxv*^{r}*]* negunes coses vos havem fetes queus agreugen, veus nos en vostre poder per fer tot so que manets.' Adonchs los Juheus manaren fer venir *lobre* de la lig, e feeren lus jurar que d'equi avant no parlassen d'aquella raho denant lo poble. E gitaren los fora de la ciutat de Jherusalem, e tengueren lur via.

§ 3. *V. 1173—1200.*

Text B.

E romangueran los Judeus molt desconortats, que no volgueran esser vius. E dixeran:

Text C.

E romangueren los Juheus molt desconortats, que volgueren esser morts. E deyen:

Text D.

creyra e sera bategatz sera sals, e aquel que aiso non fera sera condempnat.'

Text F.

fe que vos altres tanits. E deyts los que aquells qui en mi creuran e rebran lo babtisma *sera* sau, e los altres seran condempnats.'

Vgl. Text E S. 242.

E los Juzous que aiso auziron conjureron los que lurs diseson *[Bl. 31^b]* veritat, si els l'avien vist. E els diseron que hoc. 'Que nos parlem amb el, e el nos tenc per nostras mas, e lo vim montar sus el cel. E aisis *laisa* nos estar; car al res avem a far. Car sol aras em vengutz per adorar el temple, e vos autres tenes nos en novas.' E diseron los Juzous: 'Per que fas aital errada, que comptas tals novas a las gens?' Responderon els: 'Si nos avem fachas negunas cauzas que vos tornon a greuge, veu vos aisi *vostre* poder nos autres per far tot so que mandes.' E adonx los Juzous manderon traire los libres de la ley, e feron los totz tres jurar que d'aqui avant non parleson al pobol. E giteron los de la ciutat de Jherusalem, e tengron lur via.

E los Jueus conjuraren los, sil avien vist ells lurs cors. Digueren ells: A bona fe, que nos parlam ab el, e ell nos tench per nostres mans, ell veem muntar enves lo cell. E axi lexats nos anar; que alra avem a fer. Cor tan solament vinguem per adorar al temple, e vos altres tenits nos a noves.' Donchs dixeren los Jueus: 'Per que fets aytal errada, que comtats aytalls noves a les gents?' Digueren ells: 'Si nos avem fetes *[Bl. $cxxviii^v$]* alcunes coses queus tornen a greuge, veus nos açi en vostro poder per fer tot so que manets.' Ladonchs los Jueus manaren trer lo libre de la lig, e fere tots .iii. jurar que d'equi avant no parlassen d'aquella raho davant lo poblle. E gitaren los fora de la ciutat de Jherusalem, e ells tingueren lur viya.

Vgl. Text E S. 242—43.

E foron los Juzous motz desconortatz. E diseron: 'Caitius, que ferem? Car per totztemps

E romengueren los Jueus molt desconortats, que volgueren esser morts. E deyen:

Text B.

'Mesquins, e que farem? Que per totstemps sera retret a nos e als nostros per tot lo mon so que avem fet. Lo cel es alt, e noy porem muntar, e pareys avem perdut, car auciem a tort lo fill de deu.' E lavaren ca adonchs los bisbes, e parlaren ab falcia per conortar lo pobla e per desmentir veritat, e digueran: 'Barons, aconortats vos, e nous temats! Que no es veritat co que *devets* avets parlat e avets paor. *Nos* devem creura los cavallers ni las guardes desso que digueren que resucitat era; que ells lexaren lavar lo cos de Jhesucrist. E aquests altres que digueran que l'avian vist viu, noy ha rao per quels dejam creura; que homens son estranys, e no son nostros venys, e encara que no sabem, si son homens bons *ni* mals.

Text C.

'Mesquins, que farem? Que per totstemps sera retret a nos e als nostres per tot lo mon. Lo cal es alt, e la no porem muntar, en la terra no podén star; paradis havem perdut, car ociem lo fill de deu.' E levaren se adonchs los bisbes, e parlaren ab falcia per conortar lo *boble* e per desmentir la veritat, e dixeren: 'Barons, aconortats vos, e nous temats! Que no es veritat d'aço que havets paor. Que no devem creure los cavallers de les guardes d'aso que dixeren; que reebut han gran haver dels dexebles de Jhesucrist, e per so dixeren que resucitat ere, e lexaren lus levar lo cors de Jhesucrist. E aquests altres qui vengueren e dixeren que vist l'avien viu, noy ha raho per quels degam creure; que homens son estranys, e no son nostres veyns, encara que no sabem, si son homens bons o mals.'

Cap. XV. § 1. V. 1201—54.

E Nicodemus se leva e dix los: 'Dels omens, barons, tots dejats saber que aci son; que aquells .iii. homens que vos deyts son omens bons e justs e hanc no foren de

Nicodemus se leva adonchs e dix lus: 'Da mes qui son açi sabem que aquests .iii. homens que vos diets son homens bons e justs e hanc no foren de mala fama, e

Text D.

sera retrag a nos e als nostres per tot lo mon so que avem fag. Lo cel es aut, e lay nos non podem montar, car paradis avem perdut, per so que aucirem Jhesus a tort que era filh de dieu.' E adonx se leveron los bailes els sacerdotz, e parleron grans falcies per conortar los avesques, e diseron: 'Baros, non temias! Que non es veritat so, de que vos autres es felos. Car nos non devem creire las gardas de so que an dig; car els an receuput gran aver dels discipols de Jhesus, e per so diseron que resucitat era, e laiseron ne lur portar lo cors. Aquels autres tres homes que l'avien vist viu, non y a razon per que los dejas creire; car homes estranges son, e non son nostres vezis, encaras que non sabem, si son homes bos o mals.'

Text F.

'Mesquins, que farem? Cor per totstemps serra retret a nos e als nostros per tot lo mon ço que nos avem fet. Lo cel es alt, e la nos no podem muntar, cor pareys avem perdut, per ço cor ociem a tort aquest qui era fill de deu.' Ladonchs se lavaren los bisbes, e parlaren ab gran falssia per conortar lo poblle e per desmantir la varitat, e digueren: 'Barons, aconortats vos, e nous temats! Que no es veritat ço, de que vos altres avets pahor. Nos no devem creure los cavalers qui eren guardes de ço que an dit; cor ells an reebut gran aver dels dexebles de Jhesucrist, e per aço digueren que resuscitat era, e lexaren los en dur lo cors. D'aquests altras .iii. homens qui digueren que vist l'avien viu, noy ha raho per quels degats creure; cor homens son estranys, e no son nostros venys, e encara que nos no sa-*[Bl. cxxix^{r}]*bem, si son bons homens o mals.'

Vgl. Text E S. 243—44.

E Nicodemus levet se e dis lur: 'Nos qui aisi em sabem que aquels tres homes son bos e justz e anc non foron de mala fama, e aiso que an dig an dig an sacra-

Nichodemus se leva e dix los: 'De mes d'equells que açi son sabén que aquells .iii. homens que vos deyts son homens bons e justs e anch no foren de mala fama,

Text B.

mala fama, e encara so que an dit an dit ab *sabgrament*. Mas dir vos *ho* con o devets fer: enviats en Gualileha, si per ventura atrobarian quey fos aparegut algun esperit. Car la escriptura diu que Elia hi fo vist, e que eyl cridava: 'Elias para meu, nom vulles dezemparar!' E sabem que li gita lo seu pali, car li demena Elizeu que romangues en la sua gracia. E dix li Elias: 'Si tu pots veura con yo m'en vaja, serat *[Bl. 201r]* atorguat tot so que demanes.' E con la nuv rabe Elias, viu lo Elizeu e llavos crida: 'Para meu, pare meu.' E adonchs li gita Elies lo pali, e hac Elizeu aytal gracia con hac Elies. E sabem que vingueran los fills dels prophetas que eran en aquella terra per Elizeu. E demenaren lo e sercaren lo e trobaren lo per cert que l'avia rebut una nuv el poza en pareys terrenal.' Sobre aquest concell quels dona Nicodemus agueran lur acort e enviaren en Galilea e sercaren tot lo mont. E no trobaren Jhesucrist, mas trobaren Jozep, he nol gozaren tocar ni li gozaren res dir.

Text C.

encara ço que dixeren han dit ab sagrament. Mas dir vos he que podets fer: enviats en Gualilea, si per aventura trobariets quey fos aparegut negun esperit. Que la scriptura nos diu que Elies hi fo vist, e crida: 'Elies, para meu, nom quires desenparar!' E sabem que li gita lo seu pali, car li demanava Eliseu que li romangues en la sua gracia. E dix Elies: 'Si tu pots veure que m'en vage, serat atorguat ço que demanes.' E con la nuv reebe Elies, viu lo Eliseu e lavors crida: 'Pare!' Adonchs li gita Elies lo pali, e hac tal gracia Eliseu con Elies. E sabem que vingueren los fills dels profetes que eren en aquella terra a Eliseu. E demanaren lo de Elies *[Bl. lxxxv]* e sercaren lo e trobaren per cert quel havia reebut la nuv el posa en paradis terrenal.' Sobre aquest consell que dona Nicodemus hagueren lur acort e enviaren en Gualilea e sercaren tot lo munt. E no trobaren res de Jhesucrist, mas trobaren Josep, e nol gosaren tocar ne li gosaren res dir.

Text D.

men. Mais ieu vos diray que poyres far: envias en Galilea, si per aventura y fonc vist negun esperit. Car la escriptura nos dis que Helias y seria vist, e aquel *cridara*: 'Paire mieu, nom vuelhas desamparar!' E sobre aquel coselh que Nicodemus lur det agron lur acort e manderon en Galilea e serqueron e non troberon Jhesucrist e [aisis *durchstrichen*] torneron s'en, e diseron.

Text F.

e encare que tot so que digueren an dit ab sagrament. Mas ious dire que porets fer: enviats en Gualilea, si per ventura hi trobarien quey fos apparegut negun esperit. Cor l'escriptura nos diu que Eliyes hi sera vist, e aquell cridava: 'Eliyes pare meu, nom vuyles desemparar!' E sabem que gita lo seu pali, quant li demanava Eliseu que romangues en la sua gracia. E dix li Eliyes: 'Si tu pots veer que io m'en vaga, serat atorgat ço que demanes.' E quant la nuv reebe Elies, viu lo Eliseu e lavos crida: 'Pare meu!' E puxs li gita lo pali Eliyes, e ac Eliseu aytal gracia con ac Eliyes. E sabem que vengueran los fils dels profetes, qui eren en aquella terra a Eliseu. E demanaren lo per Eliyes e cercaren lo tro que saberen per cert quel avia rebut la nuv el posa en pareys terenal.' Sobre aquest conseyl quels dona Nichodemus agueran lur acort e enviaren en Gualilea e cercaren tot lo munt. E no trobaren Jhesucrist, mas trobaren Josep, e nol gosaren tocar ne res dir.

§ 2. *V. 1255—78.*

Text B.

E tornaren s'en en Jherusalem e digueran que no avian trobat Jhesucrist, mas que avien trobat Jozep. De que foren molt alegrats, e enviaren lo pregar que ell *que* vingues a ells, e enviaren li a dir en lurs cartes axi: 'Para Jozep, pau sia ab tu e ab tots aquells de la tua caza! Para amich, be saps con som peccadors contra tu, per so con te prenguem sens fortfet. Per quet preguam que vullas venir a nos, e daras conort a la gent, con estan espaordits per tu, con not trobaren lla on *tenien* tencat sens rao.'

Text C.

Mas tornaren s'en en Jherusalem, e dixeren que no havian trobat Jhesucrist, mas havien trobat Josep. Con los Juheus oyren que havien trobat Josep, foren molt alegres, e enviaren per ell preguant que vengues a ells, e anviaren li a dir en lurs cartes: "Pare Josep, pau sia ab tu e ab tots çels de la tua casa! Pare amich, ben saps que som peccadors de tu, per ço con te presem *sent* forfet. Per quet preguam que vulles venir a nos, e daras conort a la gent que estan aspaordits per tu, car not trobam la hon ta havien tencat sens raho.'

§ 3. *V. 1279—92.*

Text B.

E con Jozep ac legida la carta, fo molt alegra e rebe ab gran honor los misatgers.

Text C.

Con Josep hac la carta entesa, fo molt paguat e alegre e reebe ab onor los misatges.

§ 4. *V. 1293—1350.*

Text B.

E vench s'en ab ells en Jherusalem. E con saberan en Jherusalem que Jozep venia, exiren lo arrebra ab gran alagria. E mes lo Nichodemus en son alberch, e tots los homens honrats per amor d'ell, e repozaren aqui tot aquell dia. E l'endema mati ajustaren ça tots los

Text C.

E vench ab els an Jherusalem. E com saberen en Jherusalem que Josep venia, exiren li a carer e reeberen lo ab gran elegria. E mes lo Nicodemus en son olberch, e tots los homens honrats a honor d'ell hi posaren tot aquell dia. E l'endema mati ajustaren se tots los majorals

Text D. | *Text F.*

Vgl. Text E S. 244.

[*Bl. cxxix*^{v}] E tornaren s'en en Jherusalem e *diguieren* que avien trobat Josep. Foren molt alegres, e enviyaren per ell pregant molt que vingues a ells, e enviaren li a dir en lurs cartes: 'Pare Josep, pau sia ab tu e ab tots aquells de la tua casa! Pare Josep, be sabs tu que som peccados de tu, per tal con ta presem sens colpa. Per quet preguam quet placia que vuyles venir a nos, e daras conort a la nostra gent, cor tots estam espahordits e mereveylats per tu, cor not trobam la hon t'avien tancat sens raho.'

Vgl. Text E S. 244.

E quant Josep hac vista la carta, fo molt alegra he rabe ab honor los misatgers.

Vgl. Text E S. 244—45.

E vench s'en ab ells en Jherusalem. E quant saberen cu Jherusalem que Josep vania, axiren lo reebre ab gran honor e ab gran *alegra.* E mes lo Nichodemus en son alberch, e entraren hi tots los homens honrats per honor d'el, e posas tot aquell dia. E lo sen de ma mati ajusta-

Text B.

majorals del templa e tota l'altra gent a Jozep e assigueran lo entra Anna e Cayfas. E nagu d'ells no era abrivat, que li demenas res. E con Jozep los viu axi estar, dix los: 'Barons, quina es la rao, per que vos altres envias per mi? Volets ma res dir?' E llavos apellaren ells Nichodemus, per so con sabien que era son privat, e dixeran li que parlas ab ell. Dix llavos Nicodemus: 'Amich Jozep, aquestas gents volien oyr de tu algunas cozes, de que *estam* en dupte.' Respos Jozep: 'Yols dire volentiers so que sapia.' E prengueran adonchs Annas e Cayfas lo libra de la lig e pozaren lo devant Jozep, e ell horal axi con fer devia molt devotament, e feren li jurar quels digues veritat, e ell jura queu faria. Dix *andonchs* Annas: 'Para Jozep, nos fom molt fallons contra tu, per so con demanist a Pilat lo cos de Jhesucrist que sotarrist. E per aquesta rao ta prenguem et tencam en aquella caza, on no avia porta naguna ni forat si no aquell per on t'i matem, e aquella guardam nos fort be, que non isquist aquen. Per quet preguam ara quens digues, per on na axist!'

Text C.

del temple e tota l'altra gent e Josep e la sseguerent lo entre Etnas e Cayfas. E negu d'ells no ere tan abrivat, que li demanas res. Com Josep los viu axi estar, dix lus: 'Qual es la raho, per que vos altres envias per mi? Volets mi res dir?' Lavors apellaren ells Nicodemus, per so com sabien que ere son privat, e dixeren li que parlas per ells. Dix lavors Nicodemus: 'Josep amich, aquestes gents volrien hoyre de tu algunes novelles, de que estan en dupte.' Respos Josep: 'Ious dire volenters ço que sapia.' Preseren adonchs Etnas e Caifas lo libre de la lig e posaren lo denant Josep, e ell ahorals axi con fer devia, molt devotament, e feren li jurar quels di-*[Bl. lxxxvi^{r}]*ria veritat, e ell jura queu faria. Dix donchs Etnas: 'Nos fom fellons contra tu, con demanest a Pilat lo cors de Jhesucrist el soterrest. E per aquesta raho te presem et tanquam en aquella casa, hon no havia porta ni forat si no aquella porta per hon te mesem, e aquella guardam nos be, que non exist.'

Text D.

Text F.

ren se tots los majoralls del templa e tota l'altra gent e asigueran Josep entra Anna e Cayifas bisbes. E nagu no li gosava demanar res. E quant Josep los viu axi estar, dix los: 'Barons, que es la raho, per que vos altres envias per mi? Volets me res dir?' E lavos apalaren ells Nichodemus, per tal con sabien que era son privat, e digueran li que parlas ab ell. E dix Nichodemus: 'Amich Josep, aquestes gents volrien hoyir de *[Bl. cxxx^r]* tu alcunes coses, de que estan fort en dupte.' Respos Josep: 'Iols dire volenters so que sapia.' Preseren ladonchs Annas e Cayifas lo libra de la lig e posaren lo devant Josep, e ell adoral axi con fer solia, molt devotament, e ells feren li jurar quells digues veritat, e ell jura queu faria. Ladonchs lavas Annas e dix: 'Pare Josep, nos fom molt falons contra tu, per tal con demanest a Pilat lo cors de Jhesucrist ell soterrest. E per aquesta raho te presem et tancam en aquella cassa, hon no avia porta ne forat si no aquella portella on nos t'i matem, e aquella gordam nos fort be que no isquist aquen. E axi pregam ta quens digues ara con ne exist!'

§ 5. *V. 1351—1402.*

Text B.

Començа Jozep a parlar: 'Yous dire la veritat, e maravellar vos ets as-*[Bl. 201ᵛ]* satz. Vos altres ma tenchas en aquella caza lo divenres ha vespra, axi con vos sabets, sens colpa e sens que yo nous avia servit. E estigui y aquella nit e lo disapta tot dia. E con vench a la mitge nit, yo estava mort de fam e fort *migrat*, pero feent oracio, e vench soptozament gran claradat, e lavaren sa tots los .iiii. cantons de la caza, axi con qui levas lo cap d'una tenda, e y fuy ten espaordit que caygui en terra. E viu entrar Jhesucrist, e pres ma per la ma e llavam de terra e aconortam molt dolsament e banyam la cara ab una aygua, que no a coza en aquest mon qui ten be pogues olra, e bezam en la boca e dix: 'Obra los teus hulls, Jozep amich, e vejas, que yo som qui parla ab tu.' E yo guardi e viu Jhesucrist, e cuydem que fos fantasma e agui paor e dixi oracions. E puys dix ma: 'Guarda, Jozep, e veges ma, que yo son Jhesucrist, aquell que tu embolquist en lo teu drap em matist en lo teu sepulcra, e asso fist con ma amaves.' E dixi li

Text C.

Comensa adonchs Josep a parlar e dix: 'Ious dire la veritat, e merevellar vos ets assats. Vos altres me tenguas [*aus* tengues *corr.*] en aquella casa lo divendres a vespre, axi con vos sabets, sens culpa e sens que nous ho havia servit. E estigui aquella nit e lo disabte tot dia. Con vench a la miga nit, yo estava mort de fam e fort ugat, empero faent oracio, e vench soptosament gran claredat, e levaren se tots los .iiii. cantons de la casa, axi con qui leva lo canto de una tenda, e yo fuy tant espoardit que caygui en terra. E viu entrar Jhesucrist e pres me per la ma e levam e aconortam molt dolsament e banyam la cara ab una aygua, que no ha cosa en tot lo mon que tant be pugues oller, e besam en la bocha e dix me: 'Obri los teus ulls, Josep amich, e guarda, qui son yo qui parla ab tu.' E yo guarde e viu Jhesucrist, e cuydem que fos *fantisme* e hachi paor e començe a dir oracions. E ell comensa a dir aquelles matexes oracions ab mi. Puys me dix: 'Guarda Josep, e veges que yo son Jhesucrist, aquel que tu enbolquest en

Text D. *Text F.*

Vgl. Text E S. 245—46.

Ladonchs comensa Josep a parlar e dix: 'Ious dire la veritat, e meraveylar vos hets asats. Vos altres me tancas en aquella cassa lo divendres a vespra, axi con vos altres vos sabets, sens colpa e sens que nou avia servit. E estich aqui aquella nit e lo disapte tot dia. E quant vench a la mitga nit, io estava mort de fam e fort ujat, empero faent oracio, e vench soptosament una gran claradat, e levaren se soptosament tots los .iiii. cantons de la casa, axi con qui levava lo cap de una tenda, e yo fuy tan espordit que caygui *[Bl. cxxx^v]* en terra. E viu entrar Jhesucrist e pres me per la ma e levam e aconortam molt dolsament e banyam la cara ab aygua tal, que no ha cosa en aquest mon que tant be pogues olra, e basam en la bocha e dix me: 'Obri los vuylls teus, Josep amich, e veges, que io son qui parla ab tu. E yo tantost gorde e viu Jhesucrist, he cuydem que fos fantasma e agui gran pahor e digui oracions. E puxs ell ma dix: 'Josep, guarda, e veges que io son Jhesucrist, aquell que tu bolquest en lo teu drap em mesist en

Text B.

yo lavos: 'Mostrem aquell loch on yot mis.' E llavors ma pres ell per la ma e manam ell al sapulcra e mostram los vestiments. E con yo viu que vertaderament Jhesucrist era, fermi los jonolls en terra e horil con a deu del cel, aquell que vosaltres abouras ab fel e ab vin agra. Adonchs pres ma per la ma e manam a la mia caza e manam al meu lit, e bezam en senyal de pau e dix ma: 'Amich Jozep, yot man que tu esties .xi. dies que tu no isques de la caza tua. Que yo hire en Gualilea per conortar los meus frares qui estan trists per la mia pacio.'

Text C.

lo *deu* drap e mesist en lo teu sepulcre; açom feist, car me amaves.' Dix li lavors yo: 'Mostrem aquell loch hon iot mis.' E dix Jhesucrist: 'Iot mostrare aquell loch hon me mesist.' E lavors me pres ell per la ma e menam al çepulcre e mostram los vestiments, en que yol enbolche, e lo suary que yo li pose el cap, qui estava triat dels altres vestiments. Con yo viu que Jhesucrist ere, fermament ferme los jonols e ahore lo axi con a deu del cel e de la terra, aquell que vos altres abeuras de fel e de vin agre. Adonchs pres me per la ma e menam a la mia casa *[Bl. lxxxvi^{v}]* e menam al meu lit, e besam en nom de pau e dix me: 'Josep amich, yot man que tu estigues .xl. dies que no isques de la tua casa. Que ire en Gualilea aconortar los meus frares qui estan trists per la mia passion.'

Cap. XVI. § 1.

E con los mesquins asso agueran oyt, foren tant desconortats e tant espaordits, que volgueran esser morts. E aquell dia no menjaren res per rao de la gran tristor que avien. E aquell dia era divenres. E con vench al vespra que Jozep viu que estaven axi, dix Nicodemus que s'acostassen a ells. E dix

V. 1403—56.

Con los mesquins hagueren aso oyit, foren tant desconortats e tant espaordits, que volgueren esser morts. E aquell dia no menjaren res per paor de la gran tristor que havien. Aquell dia era divendres. E con vench lo vespre que Josep viu que estaven axi, dix a Nicodemus que s'acostassen a ell. E dix

Text D. *Text F.*

lo teu sepulcra, e asso faist, per tal con me amaves.' E so dix lavors: 'Mostrem aquell loch hon iot posse.' E lavos ell me pres per la ma e manam al sapulcra e mostram los vestiments, en que io l'avia mes e enbolcat, e lo suari que li pose al cap, que estava triat dels altres vestiments. Et quant io viu vertaderament que Jhesucrist era, ferme los jonolls en terra e ahore lo axi con a deu del cel, aquell que vos altres abouras ab lo fel e ab lo vin agra. E pres ma per la ma e manam a la mia casse, e basam en senyal de pau e puxs dix me: 'Josep amich, iot man que esties .xl. diyes que tu no isques de la tua cassa. Que io ire en Galilea e aconortare los teus frares que estan trists per la mia passio.'

Vgl. Text E S. 246—7.

Cant los masquins de Ju-*[Bl. cxxxi^r]*eus agueran aço hoyit, foren tant desconortats e tant espahordits, que volgueren esser morts. E per tot aquell dia no manjaren res per raho de la gran tristor que avien. E aquell dia era divendres. E quant vench al vespra, Josep viu que estaven axi tots desconortats; dix a

Text B.

los Jozep: 'E aconortats vos e levats d'equi e anats a vostros alberchs; que dema es disapta. E non cove de estar axi trists. Anats e aparellats *con* que avets mester a dema!' E llavos s'en anaren molt trists e esmayats e deyan: 'Mesquins, e que sera de nos!' E passa axi aquella nit e l'endema. E l'altra dia mati ajustaren ça tots molt desconortats, e deyan: 'Mesquins, con son ara ten malanats; que tots los peccats de nostros antecessos son ara justats sobra nos! Caytius, con son torbats per aquell, que sabem vertaderament qui fo nat de nostra gent matexa.' *Lavos* adonchs un Jueu vey, ancia maestra de la lig, e dix: 'Amichs, be es veritat que aquest fo nat de nostra gent, e fo prezentat al templa a vista *[Bl. 202^{r}]* de mi a Simeon. E con lo vee Symeon, dix prophetitzant: 'Senyor, ara laxas lo teu servidor en pau! Car vist an los meus hulls la tua selut, per la qual devem esser tots sals.' En apres dix assa mara: 'Dona, tot' lo mon te deuria obeyr, car tu hobeyst lo fill de deu e de magestat. Veus aquest teu fill pozat sera en signe, lo qual sera contradit. E not maraveyls d'equi avant,

Text C.

lus Josep: 'Barons, aconortats vos. E levats vos d'aquen e'n anats a vostres alberchs; que dema es disabta. E nons cove axi estar trists. Anats *apellar* ço que havets ops a dema!' Lavors s'en anaren trists e esmayats dients: 'Mesquins, e que sera de nos malvats; que tots los peccats de nostres anssesors son hara justats sobre nos!' 'Mesquins, con som torbats per aquell qui vertaderament fo nat de nostra gent.' Levasse adonchs un Juheu vell, ançia, maestre de la lig e dix: 'Amichs, be es veritat que aquest fo nat de nostra gent (*von* Levasse *an widerholt*), e fo presentat a vista de mi en lo temple a Simeon. E con lo viu Simeon, dix profetitzant: 'Senyor, are lexes lo teu servidor en pau! Que vist han los meus ulls la tua salut, per la qual tuyt avem esser sauls.' Puys dix a sa mare: 'Done, tot lo mon te deuria hobeyr, car tu obeist lo fill de deu de magestat. E veus aquest teu fill posat sera en signe, al qual sera contradit. E not maravells d'equi avant, que per ell avem esser tots desliurats *[Bl. lxxxvii^{r}]* de les penes d'infern, mas per aço soferra gran pena, que per nos morra. E tu hauras d'aso gran dol, que

Text D.

Text F.

Nichodemus quells aconortas, e anaren s'en a lurs alberchs, per raho con lo sent de ma era disapta. E lavos s'en anaren molts trists dients entra ells: 'Mesquins, que sera de nos!' Pasa axi aquella nit e encara sent de ma. E puxs l'altra dia mati ajustaren se tots, axi con s'eren desconortats, dients: 'Mesquins, fort som malvats; que tots los peccats de nostres *entresessors* son ara ajustats sobre nos! Catius, cant som axi torbats per aquell qui vertaderament es de nostra lig.' E lavas un Jueu qui era molt veyl e ençia, mestra de la lig, e dix: 'Amichs, be es veritat que aquest fo de nostra gent, e fo a vista de mi presentat en lo temple a Simeon. E quant lo viu Simeon, dix profetant: 'Senyor, ara lexes lo teu servidor en pau! Cor vist an los meus vuyls la tua salut, per la qual tuyt avem [*Bl. cxxxi*^{v}] a esser saus.' En apres dix a sa mare: 'Dona, tot lo mon ta dauria obeyir, cor tu obeyist lo fill de deu de megestat. E veus aquest teu fill posat sera en signa, al qual sera contradit. E not meraveylls d'equi avant, que pera ell avem a esser tuyt deliurats de les penes infarnalls, mas

Text B.

que per ell devem esser tots deliurats de les penas d'infern, mas per asso sofarra gran pena per nos. E tu auras d'asso gran dol, que cuyderas morir de tristicia, tro sapias la sua resureccio.'

Text C.

cuydaras morir de tristicia, tro sapies la sua resureccio.'

§ 2. V. 1457—81.

Text B.

Respongueran los· bisbes e los majorals e digueran li: 'Don saps tu asso que *deus*?' Dix lo bon hom: 'Lo savi profeta Symeon era lavos mestra, e yo era son dexebla e viu asso.' Demenaren asso los Jueus lo para de Levi, si avia vist ell asso, e dix que Symeon li avia mostrada la lig. Adonchs los falsos Judeus prengueran altra conceyl e enviaren en Gualilea per fer venir aquells .iii. bons homens qui avien dit que l'avian vist muntar al cel. E con foren venguts, triaren la un del altra, e primerament demenaren a Dos e digueren li: '*Con hic, dig* tu veritat, si vist tu que Jhesucrist s'en pujas al cel.'

Text C.

Resposseren los bisbes els majorals adonchs: 'Saps tu aço que has dit?' Dix lo bon hom: 'Lo profeta Simeon ere mon maestre, e yo ere dexeble seu e viu aso.' Donchs los falsos Juheus preseren altra consell e enviaren en Gualilea per fer venir aquells .iii. bons homens, que desus vos dixem quel havien vist pujar al cel. E con foren venguts, triaren la un del altre, e primerament demanaren a Edas e dixeren li: 'Amich, dins veritat, si vist tu Jhesucrist que s'en pujas al cel.'

§ 3. V. 1482—1524.

Text B.

'Senyors, dix Dos, yous conjur en veritat que yol viu muntar e yo parli ab los seus dexebles en sima del munt e viu quels castiguava els mostrava les escriptures. E con hac *un* gran pessa par-

Text C.

'Senyors, dix Edas, yo yur en veritat que iol viu pujar al cel e yo l'ohi parlar ab sos dexebles e que los castiguava e que los mostrava les escriptures. E con hac una gran pesa parlat ab ells,

Text D.	*Text F.*
	per aço sofera grans penes, cor ell mora per nos. E tu auras na gran dolor de ço que cuydaras morir de tristicia, tro sapies la sua rauraccio.'

Vgl. Text E S. 247—48.

los majorals que fereson venir aquels tres homes que diseron que l'avien vist pojar al cel. E tantost envieron a Galboa e feron venir aquels tres homes.	E ladonchs resposeren los bisbes e los majorals e digueren li: '*Donchs* saps tu aço?' Dix lo bon hom savi de la lig: 'Lo profeta Simeon era lavors mestra, e io era son dexeblla e viu aço.' Ladonchs demanaren los Jueus al pare de Lavi, si avia ell vist aço, e ell raspos los que oc e dix encara que Simeon li avia mostrada la lig. Ladonchs los falços Jueus prengueran altro conseyl e enviaren en Gualilea per fer vanir aquells .iii. bons homens quil avien vist pujar al cel.

Vgl. Text E S. 248—49.

E van dire: 'Senhors, aujas! Nos vos juram en veritat que nos vim montar Jhesus al cel e l'auzim parlar am sos discipols en la syma del mon. E cant ac huna gran pesa parlat, baiset se ad el	'Senyors, dix Odas, io jur en veritat que io l'i viu muntar e l'oyi parlar ab los dexeblles seus en la cima del munt e quels castigava ells amostrava les escriptures. E quant ac una pessa parlat

Text B.

lat ab els, baxas una nuv e cobrils tots, e viu lo pujar al cel. E axi es veritat, sim sal deus, e per la mia lig en aço queus dix no a falta naguna. En apres demenaren a Finis, e dix los allo matex que Odas avia dit sens mes e sens menys. E despuys demenaren Aguas, e dix axi matex con los altres avien dit tot per orda, axi con si o tinguessen tot escrit devant. Adonchs los falsos Judeus digueran: 'Diu la lig de Moyses que so que testimoniagen .iii. persones es coza provada e es *veritat* que sia pujat al cel. Con som certs que null hom no sap on fo ssoterrat Moyses. E trobam per escrit que Elies fo rebut en la nuv a vista de molts e ana dretament ves lo cel. E per aquesta rao pot esser veritat que aquest sia pujat al cel. E creem be so que diu Levi que ell vee Symeon. E atressi cream so que diu la ley que deus escrivi ab son dit, e sabam que dix la boca de deu que ell enviaria un angell seu maravellos en terra. E pot esser que aquell angell sia Jhesucrist e que s'en puja al cel e que s'en torna della on vench.'

Text C.

bexas una nuv e cobrils tots, e viu lo pujar al cel. E axi es veritat, sim salv deu, e per la mia lig, que en aço que yous dich que no ha falta neguna. En apres demanaren a Finis, e dix lus allo matex que Edas havia dit sens mes e sens menys. Puys demanaren Egias, e dix axi matex con los altres dos havien dit tot per orda, axi con si ho tenguessen per escrit denant. Dixeren adonchs los falsos Juheus: 'Diu la lig de Moyses que so que testimoniegen .iii. es cosa ben provada, que es veritat. E assats pot esser verytat que sia pujat al cel. Car null hom no sap hon fo soterrat Moyses. E trobam per escrit per en Raubi qui es profeta que Elies fo reebut en la nuv a vista de molts e ana dretament contra lo cel. E per aquesta raho pot esser veritat d'aquest Jhesu que sia pujat al cel. E creem be ço, que diu Levi quel viu Simeon. E atreçi creem be ço que diu la ley *[Bl. lxxxvii^{v}]* que escrivi nostro senyor ab son dit, e sabem be que dix la bocha deu que ell enviaria un angell seu meravellos en terra. E pot esser que aquell angel sia Jhesucrist e que s'en puja al cel e que s'en torna la hon vench.'

Text D.

huna nivol e cobrit los *[Bl. 31^{c}]* totz, e vim lo nos pojar el cel. Aisis es veritat, si nos salve dieus. Car d'aiso em sertz, e lo crezem aisis que en nostra ley es que negun homs non fonc al soterrar de Moizes. E trobán en escrig que Helias fonc rezeuput en la nivol, e a vista de totz anet s'en vas lo cel. E per aquesta razon pot eser veritat. E crezem ben so que dis Levi que el vic Simeon. E crezem so que dis la ley que dieus escris am sos detz, que el enviarie hun angel sieu meravilhos en terra. E aisis pot eser que aquel angel s'en sie pojat el cel e que s'en sia tornat delay ont venc.'

Text F.

ab ells, bexassa una *[Bl. cxxxii^{r}]* gran nuv e cobrills tots, e io viu lo pujar al cel. E axi es veritat, sim sau deus, e per la mia lig ço que ious dich no ha falta naguna. E en apres demanaren ho a Guiyas, e dix axi matex con los altres avien dit, axi con si cascu o tingues escrit devant. Dixeran ladonchs los Jueus: 'Diu la lig de *Moysics* que ço que testimoniegen .iii. es cosa provada e es veritat. E axi assats pot esser veritat que sia pujat al cel. Cor som serts que nul hom no sap hon fo soterrat Moyses. E trobam en escrit que Eliyes fo rebut en la nuv a vista de molts e ana s'en dretament contra lo cel. E per aquesta raho pot esser veritat d'aquest que sia pujat al cel. E creem be so, que dix Lavi quell viu Simeon. E atressi creem ço que diu la lig que deus escrivi ab son dit, que ell enviaria un angel seu meravaylos en terra. E axi pot esser que aquell angell sia aquest Jhesucrist e que s'en sia pujat al cel e que s'en tornas dela hon vench.'

Text B. *Text C.*

§ 4. *V. 1525—44.*

Text B.

E dix adonchs Cayfas: 'Baros, veritat es que la escriptura diu que del cel vendra un angell meu en lo mon, cominalment deus e hom. Mas yo no enten que aquell aja aquella figura. Cor nos tots veem Jhesu-*[Bl. 202ᵛ]*crist morir en la creu; e si deus fos, no morira. Empero ans dit Jozep que resuscitat es verament. Aquests .iii. omens dixeren quel veeran muntar al cel, non mantiren. E si axi es, be es deu en veritat, e de bona volentat los creure yo.' Dix lavos Levi, lo vey que desus vos nomenam: 'Senyors, ben creats que so que yous dixi es veritat, e molts testimonis na trobarets.'

Text C.

Dix adonchs Cayfas: 'Barons, ver es que la scriptura diu: del cel vendra un angell movent lo mon, cominalment deus e home. Mas yo no entis que aquest hage aquella figura. Mas veem morir Jhesucrist en la creu; e si deus fos, no morira. Empero ans dix Josep que resucita vertaderament e aquests .iii. quil veren muntar al cel, si no mentiren. E si axi es, be es deu vertaderament, e de bona voluntat lo creu yo.' E dix Levi, lo vell, aquell que desus vos nomenam: 'Senyors, ben creeguats que ço que yous dix es veritat, e molts testimonis ne trobarets.'

Cap. XVII. § 1. *V. 1545—61.*

Text B.

E d'equi avant lavaren ça los .iii. bons omens quil veeran pujar al cel, e dixeran: 'Amichs, comptar vos em gran marvella que avem vista en la riba de flom Jorda. Que trobam una gran gent que podien esser .m.vc., entra los quals hi conaguem Alaxandra e Ruffo, fills de Symeo e Finireto qui es estat nostro vehi; e nos fom espaordits con los vem. E ells

Text C.

D'equi avant se levaren adonchs los .iii. bons homens quil veren muntar al cel, dixeren: 'Amichs, comtar vos em grans meravelles que veem en la ribera de flum Jorda. Trobam en un camp una gran gent que podien esser tro a .m d., entre los quals coneguem Alexandri e Ruffo, fills de Simeon Siranen qui ere estat nostre veyn; e nos fom espaordits con los

Vgl. Text E S. 249.

Text D.

Dis Cayfas: 'Barons, veritat es que la escriptura dis: del cel venra hun angel mieu en lo mon, comminalmens dieus e home. Mais ieu non entende pas que aquest aja aquela figura. Car totz lo vim morir aquest Jhesus en la cros; e se dieu fos, non morira. Empero ans dis Jozep que *resucitara* veramens e aquestz tres homes que nos diseron que l'avien vist montar el cel. E aisi es certa cauza, e ben es veritat, e volontiers o creyrie ieu.' Dis adonx Levi: 'Senhors, crezas que so que vos ay dig es ben veritat, e motz testimonis ne trobares.'

Text F.

E ladonchs dix Cayfas: 'Barons, veritat es que l'escriptura diu: del cel vendra un angel meu en lo mon, cominalment deu e hom. Mas io no entis que aquest aja aquella figura. Cor tots nos veem morir aquest Jhesucrist en la creu; e *[Bl. cxxxii^{v}]* si deus fos, no morira. Empero ans dix Josep que resuscitat es verament e aquests .iii. homens quins digueren quell viren muntar al cel, si donchs no mantien. E si axi es, be es de deu *veritat,* e volenter o crauria io.' Dix ladonchs Levi, aquell veyl que desus vos nomanam: 'Senyors, be cregats que so que ious dix es veritat, e molts testimonis na trobarets.'

Vgl. Text E S. 249—50.

Text D.

E pueis leveron se aquels tres homes, e diseron: 'Amix, comptarem vos grans meravilhas que vim en la riba del flum Jorda. Que trobem en hun camp grans gens que podien eser entro .m. v^{c}., entre los cals conogam Alixandre e Ruffo, filhs de Simon Cezenieu que es estat vezin nostre; e fom fortz espaordis cant los vim. E els vengron vas nos e diseron: 'Non vos

Text F.

E puys d'equi avant levaren se .iii. promens quil viren pujar al cel, e digueren: 'Amichs, comtar vos em gran meraveyla que veem en la riba de flum Jorda. Que trobam en un camp una gran gent que podien esser tro a .m. *c.* v. cens, entra los quals conagem Alaxandri e Rufo, fills de Simeon Cirenen qui era estat veny nostra; e nos fom fort espaordits quant

Text B.

vingueran a nos e dixeren nos: 'Nous temats! que nos tinguem las mans de Jhesucrist e las li bezam.' E demenam con podia esser asso.

Text C.

veem. E *ell* vengueren a nos e dixeren nos: 'Nos tenguem les mas de Jhesucrist e les besam, estant ell viu apres la sua passio.' E nos demenam lus con se poguere fer.

§ 2. V. 1562—76.

Dixeran ells: '*Con* sapiats que ressucitat es Jhesucrist de mort a vida, e nos tots ressucitam ab ell. E a espoliat infern e a coronat Adam e sos amichs em paradis. E nos som ressucitats en aquela matexa carn, en que visquem en aquest mon, e som venguts en esta terra per fer aquest testimoni. Empero no podam parlar ab tota gent d'equesta rao, si no solament ab aquels qui son de deu e ab aquells qui es volentat de deu. E atreci nons pot tot hom veura, si no aquells, a qui deus o vol concentir.'

E ells dixeren nos: 'Car resucitat es de mort. E ha tornat Adam e sos amichs en paradis. E nos som resucitats en aquella matexa carn, en que visquem en haquest mon. Empero no podem parlar ab tota gent d'aquesta raho, si no solament ab aquests qui son de deu e ab aquells qui es voluntat de deu. Atreçi nons pot null hom veer si no aquells, a qui deu ho vol consentir.'

§ 3. V. 1577—94.

Con los Jueus asso hoyren, foren molt espaordits, mes que d'ebans, e tingueran asso a gran maravella. Dix Cayfas: 'Amichs, yous mostrare assaber la veritat d'equesta coza assats hivas. Ajatz alguns d'equells bons homens qui foren al soterrar de Alaxandra e de Ruffo, e vajan *al* vazos

Con los Juheus aso hoyiren, foren fort espaordits, pus que d'abans, e tengueren aso a gran meravella. E dix Cayfas: 'Amichs, ious mostrare saber la veritat d'aquesta cosa assats hivas. Hajats alsguns homens d'aquells qui foren al soterrar de Alexan-*[Bl. lxxxviii^{r}]*dri e de Rufo, e

Text D.

temias! que nos tenguem las mas de Jhesucrist e las bayem.' E demandem lur com se podie far.

Text F.

los veem. E ells vengueren ves nos e digueren nos: 'Nous temats! que nos tanguem les mans de Jhesucrist e les besam.' E nos demanam los con sa poguera fer.

Vgl. Text E S. 250.

Diseron els: 'Sapias que resucitat es, e nos em resucitat amb el. E a espoliat infern e a pojat Adam e sos amix en paradis terrenal. E em resucitatz en aquela carn, en que visquem en aquest mon, e avem estat en paradis terrenal entro en aquest jorn en cors e en arma, e em vengutz en terra per far testimoni. Empero non podem parlar am tota gen, si non amb aquels que dieu vol.'

Axi digueran ells: 'Cor sapiats que rasuscitat es de mort a vida, e nos tots resuscitam ab ell. E ha espoliat infern e ha pugats Adam e tots sos amichs em paradis. E nos som resus- *[Bl. cxxxiii^{v}]* citats en aquella matexa carn, en que visquem en aquest mon, e havem estat en paradis terenal tro en aquest dia en cors e en anima, e som venguts en aquesta manera en aquesta tera per fer aquest testimoni. Empero no podem parlar ab tota gent d'equesta raho, si no solament ab aquells, a qui deus ho vol consentir.'

Vgl. Text E S. 250.

E cant auziron aiso los Juzous, foron motz espaordiz, pus que non eron d'avans, e tengron so a grans meravilhas. E dis Cayfas: 'Amix, ieu vos mostraray a saber la veritat d'aquesta cauza. Ajas l'un d'aquels homes que foron al soterrar d'Alixandre e de Rufo, e anem els vazes ont foron

E quant los Jueus aço oyiren, foren molt despegats e espordits, pus que d'ebans, e tangueren aço a molt gran meraveyla. E dix Cayifas: 'Amichs, *pus* mostrare a saber la veritat d'equesta cosa asats ivas. Agats alcuns d'equells homens qui foren al soterrar d'Elaxandri

Text B.

on foren soterrats. E si y trobassan ossos, poram coneyer que asso es falcia; e si per ventura noy troban ossos ni carn, sera rao que aquests sian creguts.'

Text C.

anem als vasos hon foren soterrats. E si y trobam los ossos, podem conexer que falcia es aso; e si per aventura noy trobam ossos ne carn, sera raho que aquests *sieen* creguts.'

§ *4. V. 1595—1604.*

E feran ho axi, e trobaren .xv. homens qui foren al soterrar. E anaren als vazos e trobaren los uberts, aquells e molts altres, e noy trobaren ossos ni carn. E tornaren al pobla e digueran los ho.

E feren ho axi, que trobaren se .xv. homens d'aquells qui foren al soterrar de Elexandri e de Rufo. E anaren als vassos e noy trobaren ossos ne carn. E tornaren al poble e dixeren lus ho.

§ *5. V. 1605—21.*

E con asso hoyren, foren molt trists, e ab gran trencament de cor digueran: 'Mesquins, que sera de nos?' Digueran Anna e Chayfas: 'Dir vos em con ho farem: enviam a preguar Alaxandra e Ruffo que vinguen a nos, e demenar los em, si digueran veritat ço que aquests .iii. homens los digueran.' E preguaren adoncs Jozep e Nichodemus aquells .iii. omens bons qui vengueran de Gualilea que y anassen ab altres bons homens del pobla. E sercaren tota la ribera de flom Jorda, e nols trobaren.

E con ho oyiren, foren molt trists, e ab gran trencament de cor dixeren: 'Mesquins, e que sera de nos?' Dixeren Etnas e Cayfas: 'Dir vos em que fassam: enviem a preguar Alexandri e Rufo que venguen a nos e quens diguen çells qui son resucitats, e si y venen, demanar lus em, si dixeren so que aquests .iii. bons homens han dit.' E preguaren adonchs Josep e Nicodemus e aquells .iii. bons homens qui vengueren de Gualilea que y anassen ab altres homens del poble. E anaren hi, asercaren la ribera de flum Jorda, e nols trobaren.

Text D.

soterratz. Et si trobam oses ni carn, podem *conoisa* que aiso es veritat, e sera razon que sien crezegutz.'

Text F.

e de Rufo, e anem als vasos hon foren soterrats. E si noy trobam los ossos, podem conexer que asso es falcia; e si per ventura noy trobam ossos ne carn, sera rahon que aquests sien creeguts.'

Vgl. Text E S. 250.

Et *[Bl. 31^{d}]* tantost feron o enaisis, e atroberon se .xv. homes que foron al soterrar d'els. E aneron als vazes e non y troberon oses ni carn. E torneron al pobol e diseron lurs o.

E tantost feren ho axi, e trobaren se .xv. homens d'aquells qui foren al soterar d'Elexandri e de Rufo. E anaren als vasos e trobaren los uberts, aquells e molts d'altras, e no trobaren aqui ossos ne carn. E tornaren al poblle e digueren lus ho.

Vgl. Text E S. 250—51.

E cant els saupron, foron motz trists, e diseron: 'E que feron! Mesquis! E que sera de nos!' E diseron Anna et Cayfas: 'Mandem ad Alixandre e a Ruffo que vengon a nos; e si o fan, *demanderon* lur so que aquels homes dizon.' E quels y anent am lo pobol per vezer', si los poirien trobar. E aneron y e serqueron tota la riba del flum Jorda, e non los troberon.

E quant ells ho oyiren, foren molt trists, e ab gran trancament de cor digueren: 'Mesquins, que sera de nos!' E digueran Anna e Cayifas: 'Enviyem *[Bl. cxxxiii^{v}]* a Elaxandri e a Rufo e vinguen a nos, e si ho fan, demenar los em, en quina manera son axi resuscitats.' E anaren hi e cercaren tota la ribera de flum Jorda, e nols trobaren.

§ 6. *V. 1622—39.*

Text B.

E con s'en tornaven, trobaren una gran gent *[Bl. 203r]* qui acompanyaven dones qui anaven per la muntanya cantant e deyan: 'Ressucitat es Jhesucrist, e nos lo veem vertaderament que puja al cel e muntass'en sos amichs ab ci.' E conaguem molts d'equells qui eren estats lurs parentz e lurs amichs e lurs vehins. E per paor cayגueran en terra. E vench un angell e lavals de terra, e dix los: 'Anats a la caza de Alaxandra e de Ruffo.'

Text C.

Axi con s'en tornaven, trobaren una gran companya qui anaven cantant e dient: 'Ressucita Jhesucrist, e nos lo veem vertaderament que s'en puja al cel e muntan sos amichs ab si!' E conegueren molts d'aquells qui eren estats lurs parents e lurs amichs e lurs vayns. E per paor d'ells caegueren en terra. E vench a ells un angell e leva los de terra, e dix lus: 'Anats a casa de Alexandri e de Rufo et trobar los ets.'

§ 7. *V. 1640—61.*

Text B.

E atrobaron los e demanaren los, con era asso con eran ressucitats. E ells dixeren o tot e comptaren los moltes cozes de Jhesucrist.

Text C.

E hanaren hi e trobaren los e demanaren lus, con ere aso que eren resucitats. E ells dixeren lus ho tot e *contraren* lus moltes coses de Jhesucrist. Dixeren lus lavors Josep e los misatges ço, per que eren venguts de part del poble e con los envyaven a preguar que anassen a ells. Enaren hi. E con foren en la cinaguogua hon ere tot lo poble ajustat, preseren Etnas e Cayfas lo libre hon ere scrita la lig e los manaments e feren lus jurar que diguessen veritat.

Text D. | *Text F.*

Vgl. Text E S. 251.

Text D. E cant s'en tornavon, troberon huna gran companha de gens que anavon *canten*: 'Resucitat es Jhesus, e nos l'avem vist sotz hun albra que s'en pojava el cel e montava ne totz sos amix am se!' E els y conogron motz d'aquels que eron lurs parens e lurs vezis. E cant los viron, caregron de paor a terra. E venc ad els hun angel e levet lurs de terra, e dis lurs: 'Anas a l'ostal d'Alixandre i de Rufo, e trobares los aqui.'

Text F. E quant s'en tornaven, trobaren una gran companya de gent que anaven per la muntanya cantant e deyen: 'Resuscitat es Jhesucrist, e nos l'avem vist que s'en puja veraderament al cel e munta s'en sos amichs ab si!' E ells conagueran molts d'equels qui eran estats lurs parents e lurs amichs e lurs venys. E quant los veren, per pahor caygueren en terra. E vench a ells un angel e levalls de tera, e dix lus: 'Anats a cassa d'Elexandri e de Rufo, e trobar los ets aqui.'

Vgl. Text E S. 251.

Text D. E cels aneron y e troberon los e demanderon lur, com era estat aiso qu'els foson resucitatz. E els diseron o lur tot e commenseron lurs motas cauzas a dire de Jhesucrist. E adonc dis Jozep e los autres que y eron estatz a tot aiso, per que eron vengutz de p lo pobol per pregar lur que aneson ab els. E aneron y. E cant foron a la sinagoga ont era lo pobol per saber la veritat, e preron Anna e Cayfas lo libre ont era escricha la ley de dieu e paureron davant els, e que fezeson jurar.

Text F. E ells anaren hi e trobaren los aqui e demenaren lus, con era aço que ells eren resuscitats. E ells digueren ho tot e comensaren moltes coses de Jhesucrist a dir. E ladonchs digueren Josep e los altres qui eren ab ell tot ço, per que ells eren aqui venguts de part del poblle per preguar los que anasen a ells. E ells ab ells ensemps anaren hi. E quant foren a la sinagoga hon era tot *la* pobble ajustat, prengueren Anna e Cayifas lo libra en que era *[Bl. cxxxiv^{r}]* escrita la lig de deu e los manaments

Text B. — *Text C.*

§ 8. *V. 1662—88.*

Text B.

Axi quels o donaren per escrit.

Text C.

Mas ells no *havie* manament de deu que ab aytal gent parlassen, mas feren lus senyals quels donas-*[Bl. lxxxviii*^{v}*]*sen tinta e preguami e que *ell* a lus escriurien so que demanaven, e feren ho axi. E triaren la un del altre per veer si l'acordarien les rahons, que fossen aytalls de la un con del altre. E ells comensaren d'escriure, e escriviren les rahons aytals la un con l'altre, sens mes e sens meyns, axi con ells ho havien vist. De guisa qu'en la fi dels escrits meseren abdos en una hora: 'Beneyt sia lo nom de deu amen!' E donaren los escrits Etnas e a Cayfas e anaren s'en a lurs olberchs.

§ 9. *V. 1689—1702.*

Text B.

E con saberan tot lo fet, gitaren de grans crits e dixeren als majorals: 'Ara sabets *con* que vos altres avets mal obrat.' E los bisbes e los majorals con hoyren asso, agueran gran paor del pobla, e llegiren los escrits que avien fets, e primerament le-

Text C.

Con ells s'en *fore* anats, comensaren los bisbes a legir los escrits, e crida tot lo poble a grans veus: 'Legits en guisa que tuyt ho ogen e sapien la veritat, que nos puscha d'equi avant cobrir so que vos altres havets mal hobrat.' Con los bisbes e los

Text D. | *Text F.*

Text F.

e posaren lo devant ells quells fessen jurar que deguesen veritat.

Vgl. Text E S. 251—52.

Text D.

E non avien mandamen de dieu que parleson ab aitals gens, e feron senhal ad els *quel* doneson tencha e pergami, e feron o. E els escriuseron so quels demandavon. E lunheron se l'un del autre per saber, se accordarien las razos d'amdos. E cant foron *tiratz* cascu, commenset d'escriure e escris aital cauza *[Bl. 32ª]* la hun cant l'autre, com els o avien vist. E meron en la fin de lurs escrigs en huna hora: 'Benerette sia lo nom de dieu amen!' E pueis doneron lurs escrigs ad Anna e a Cayfas e torneron s'en a lurs hostals.

Text F.

E ells, so es Rufo e Alaxandri, no avien manament de deu que parlasen ab aytal gent, e axi faeren los senyalls quells donassen tinta e pregami, e faeren ho. E ells escriviren ço que demanaven. E tiraren la un del altra per saber si s'acordarien les rahons d'amdos. E quant foren *tirats* cascu, comensaren d'escriura lurs rahons, e cascu escrivi aytal raho con l'altra, axi con ells ho avien vist. E meseren en la fi dels escrits cascu en una ora: 'Beneyt sia ell nom de deu amen!' E puxs dona cascu son escrit a Annas e a Cayifas e tornaren s'en a lurs alberchs.

Vgl. Text E S. 252.

Text D.

E cant els s'en foron anatz, los avesques commenseron a legir los escrigs, el pobol commenset a cridar am gran vos: 'Leges en guiza que totz o augam e sapiam la veritat e que non puscam d'aqui avant cobrir la veritat.' E cant los avesques auziren

Text F.

E quant ells s'en foren anats, los bisbes comensaren a lagir los escrits, e tot lo poblle comensa a grans veus: 'Legits en guisa que tuyt ho ojam e sapiam la veritat e que no puscam d'equi avant cobrir ço que vos altras avets mal obrat.' E quant los bisbes

Text B.

giren l'escrit que avia fet Alaxandra, e deya axi.

Text C.

majorals oyiren aço, hagueren gran paor del poble, e donaren los escrits a dos bons homens d'aquells qui vengueren de Gualilea, e comensa a legre un escrit, aquell que havia fet Alexandri, e dix axi.

Cap. XVIII. § 1.

En nom de deu, lo qual los Judeus crucificaren, yo Alaxandra comens ma raho, en la qual no aura falta ne falcia naguna, e hoyrets tals cozes que ja mes no foren hoydes. Con nos fossem en infern en grans penas e en grans turments e en gran pudor, hoym una vou que crida Jhesucrist en la creu, con dix: Acabat es! E man tinent veem gran claredat, e con ho veeren, los dexebles foren molt espaordits, e fogiren tots a la un cap d'infern.

V. 1703—22.

En nom de deu, *los* quals los Juheus crucificaren, yo Alexandri comens ma raho, en la qual no haura falcia ni falla neguna, e hoyrets tals coses que ja mes no foren oyides. Con nos anaven en infern en grans tanebres e en grans penes e en gran pudor, e oyim una veu que crida Jhesucrist en la creu, con dix: Acabat es! E man tinent vim gran claredat e gran resplandor, de la qual claredat foren los diables espaventats, e fugiren al cap d'*infer*.

§ 2. V. 1723—38.

E dix Infern assos servents: 'Venits assi, mos servents, e tencats be les portes, que no ych entra lo senyor *d'equell!*' E ells penssaren de tenchar les portes e estaven ab gran paor.

Dix Infern a sos servents: 'Venits *asqui,* mos servents, e tencats be les portes d'infern, que no entra asi lo senyor d'aquella veu!' E ells lavors pensaren de tancar les portes *estats* ab gran paor.

Text D.

aiso, agron gran regart del pobol, e doneron los escrigs ad aquels bos homes de Galilea, e los commenseron a legir, e dizie.

Text F.

e los majoralls oyiren aço, agueran gran raguart *de* poblle, e donaren los escrits a aquells bons homens qui vengueren de Gualilea, e comensaren tantost la un d'equells a lagir l'escrit, e deya axi.

Vgl. Text E S. 253.

El nom de dieu, lo cal los Juzous cruxifiqueron, ieu Alixandre commense ma razon, en la cal auzires tals novas que may non foron auzidas. Cant nos estavam en infern en grans penas, tenebras e en gran pudor, auzim huna vos de Jhesucrist que cridava en la cros: Acabat es! E en contenent vene huna gran clardat, de la cal foron los diables motz espaorditz, e fugiron s'en totz a hun cap d'infern.

[Bl. cxxxiv^v] En nom de deu, lo qual los Jueus cruxificaren, io Alaxandri comens ma raho, en *lo* qual no aura falcia ne naguna fala, e oyirets aytals noves que anch mes no foren oyides. Cant nos anavem al lim d'infern en grans penes e tenebres e en gran pudor, hoyim una veu de Jhesucrist qui crida en la creu, quant dix: Acabat es! E de man tinent vench una claradat ab gran resplandor, de la qual claradat los diables foren molt espeventats, e fugiren tots a la un cap d'infern.

Vgl. Text E S. 253.

E dis huna vox d'Infern: 'Tancas ben las portas, que non y intre lo senhor d'aquela vox!' E els adonx peseron se de ben tancar las portas e avien gran paor.

E dix una veu d'Infern a sos servents: 'Venits assi, mos servents, e tancats be les portes, que no entra aqui lo senyor d'equella vou!' E ells ladonchs pensaren de ben tancar les portes estants ab molt gran pahor.

Text B.	*Text C.*
Cap. XIX. § 1.	*V. 1739—60.*
E llavos Satanas dix a Infern: 'Man ta que sies aparellat arrebra aquell, qui ara vendra assi, sens pietat, lo qual yo t'enviare.' Respos Infern: 'Yo axo no fare, si aquell es que crida aqueyla veu que yo hoy, de la qual yo som molt espaventat. Car aquell fill de deu es tot poderos, e nol aports assi, que verament aquell nos deu destroyr. Pero be o deuries entendra. Con per la sua vou que hoym som cuydats morir de paor; e man tinent que ell vingua, sarets tots destroyits. E si pot esser, nol amens assi! Que sol la sua vou nos a tots trencats, e ten tost que ell vengua seram prezos e vensuts, e per la sua virtut sera perit tot nostro poder.'	E Satanas dix a Infern: 'Man te que sies aperellat de reebre sens pietat aquell qui ara vendra açi, lo qual io t'enviare.' *[Bl. lxxxviiii^{r}]* Respos Infern: 'E ja axo no fare, si es aquell qui crida aquella veu que yo hoyi, per la qual malament som espaventats. Car aquell fill de deu es tot poderos, e nol aports açi, que aquell nos deu vertaderament destruyir. Perho be ho deuries entendre. Car per la sua veu que hoyim som cuydats morir de pahor e de marriment; e s'ich ve, man tinent que ell vingue, serem de tot destruyts. E si pot esser, nol hamens açi! Que sol la sua veu nos ha trencats, e aytan tost con vingua serem tots presos e perduts, e per la sua vertut sera perit nostre poder.'

§ 2. V. 1761—76.

Text B.	*Text C.*
Respos Setenas e dix: 'Companyo, non ajes paor! Que hom es carnal. E yol viu prendra als Jueus e farir denant los seus dexebles, e un de sos dexebles lo vanc per .xxx. diners. E dich ta en veritat que hom es carnal.	Respos Satanas: 'Companyo, no hages pahor! Que ben saps tu que ell es hom carnal. E iol fiu pendre als Juheus e ferir denant sos dexebles, e un dels seus dexebles lo venc per .xxx. diners. E dich te veritat que

Vgl. Text E S. 253—4.

Text D.

E dis Sathanas ad Infern: 'Mande te que sies aparalhat de recebre aquel, que venra aras, ses tota pietat. Que ieu l'envieray aisi.' Respos Infern: 'Ieu aiso non farie, si es aquel que crida aquela vox que ieu auzi, de la cal son los deables espaorditz. Car el es filh de dieu tot poderos, car el nos deu totz destruir. Car ben o deuries tu entendre. E per aquela vox em cujatz totz morir de paor; e man tenen que el venga, serem totz destroitz de tot en tot. E si pot eser, non lo menes! Car tot nostre poder serie destruit.'

Text F.

E Sathanas dix a Infern: 'Man ta que sies apareylat de reebra sens tote pietat aquell qui ara vendra aci, que io t'anviare.' Respos Infern: 'Ja axo io no fare, si aquell es qui crida aquela vou que io oys, de la qual io son molt malament espahordit. Car ell es fill de deu tot poderos, e nol aports assi, cor veradement aquell nos deu tots *destroure*. Empero be ho deuries entendre. Cor sol per la veu que oym som tots cuydats morir de pahor; e man tinent *[Bl. cxxxv^r]* que ell vinga, serets tots destroits de tot en tot. E si pot esser, nol amanets! Que sol la sua vou nos ha tots trancats, e aytan tost con ell vingua, serem tots presos e perduts, e per la sua virtut sera perit tot lo nostro poder.'

Vgl. Text E S. 254.

Text D.

Respos Satanas: 'Companhos, non ajas paor! Car ben sabén que homs es carnals. Car ieu li auzi dire, enans que fos pres, que estava trist per paor de la mort; per que non ajas paor d'el; que cant venra, non nos fara mal.'

Text F.

Respon Satanas: 'Companyo, no ages pahor! Cor be sabem que home es carnal. Cor io li *oxi* dir, ans que fos pres, que estava trist per pahor de la mort; per quet dich que no ages pahor d'el; que, quant vendra, nons fara nagun mal.

Text B.

Que yo li hoy dir, ans que fos pres, que estava trist per paor de la mort; per quet dich que no ajas paor d'ell; que, con vendra, nons fara nagun mal.'

Text C.

hom es carnal. Que yo li oyi dir, ans que moris, que estava trist per paor de la mort; e nons fara mal negu.'

§ 3. V. 1777—1818.

Text B.

Respos Infern: 'Yot dich en veritat, que aquell es qui lava Latzar, que avia tengut en ma prezo, e llaval ma *[Bl. 203v]* pus laugerament que los .iiii. vents principals no lavarien una ploma de terra. E dic ta que aquell es ver deus e ver hom, e tu seras enguanat e confus per ell, con ell es senyor de la terra e de la mar. E no saps tu que aquell es que *esperam* tots los sans? Per que d'equi avant avem perdut yo e tu tot nostro poder e nostra forsa; e tu cuydes lo aver destruyt, pus l'aguist mort. E vertaderament ell podia morir sagons humenal natura axi con un altra hom, mas tu, nici, *nofasdol*, e no conaguist la sua deytat: que fill de deu es vertader. E no saps tu que aquell es, que espera Adam que ell muyrent deu destroir la mort e tolrans tot nostro poder? Que ell pot morir segons hom, e segons deu resucitar, que

Text C.

Respos Infern dient: 'Iot dich veritat, que sell es quim leva Latzer, que yo havia tengut .iiii. dies en ma preso, e leval me pus leugerament quels .iiii. vents principals no levarien una leugera ploma de terra. E dic te que aquell es ver deu e ver hom, e tu seras enguanat e confus per ell, car ell es senyor de la terra e de la mar. E no saps tu que aquell esperen tots los sants? D'equi avant io e tu havem perdut nostre poder e nostra força; e tu cuydest lo haver destruyit, con l'aguist a mort amenat. E verament ell podia morir segons la humenal natura, mas tu, neçi, nosadoll, no conaguist la sua deytat: que ell fill de deu es vertaderament. E no saps tu que aquell es, que Adam esperava que ell muyren deu destroyir la mort e tolrans tot nostre poder? Qu'ell pot morir segons home, e segons deu resucitar vertaderament, que axi es profetat.'

Vgl. Text E S. 254—55.

Text D.

Respos Infern e dis: ‘Ieu dic veritat, *que* aquel que levet lo Laze, que avien tengut catre jorns en la preyo, e levet pus laugiayremens quels .iiii. vens principals non levarien huna pluma. E dis te que aquel es dieus et home, e seras enganat e confondut, car el es senhor de la terra e de la mar. E non sabes tu que aquel es aquel que esperon los sans payros? E d’aqui avant ieu e tu avem perdut nostre poder; e tu lo cujas aver *destroyc*, cant lo aguis menat a mort. E vertadiayramens el podie morir segon humana natura com autra home, e tu, caitiu, nonsadol, non *conogui [Bl. 32b]* la sieua divinitat: car filh de dieu es. E non sabes tu que aquel era aquel, que Adam esperava que el morent devie destroir la mort? Car el poc morir segon home, e resucitar segon dieus, car aisi es profetizat.’ Dis Sathanas: ‘Aparelhas te, non ajas paor

Text F.

Respos Infern: ‘Iot dich veritat, que aquell es cel qui leva Latzer, que avia tangut .iiii. jorns en la preso, e leval pus laugerament quells .iiii. vents principalls no lavarien una leugera ploma. E dic te que aquell es deu e home, e tu seras enganat e confus per ell, cor ell es senyor de la terra e de la mar. E no saps tu que aquell es cel que esperen tots los sants pares? E d’equi avant io e tu avem perdut tot nostro poder e nostra forssa; e tu cuydest lo aver destroit, quant l’aguist a mort amanat. E vertaderament ell podia be morir segons humana natura axi con altra home, mas tu, masqui, nosadol, no conaguist la sua divinitat: cor fill de deu es vertaderament. E no saps tu que aquell, que Adam esperava, que el muyrent deu destroir la mort e tolrans *[Bl. cxxxvv]* tot nostron poder? Cor ell pot morir segons hom, e segons deu resuscitara

Text B.

verament axi es profetat.' Dix Sathanas: 'No ajes paor, mas aparelal de rabra, que pres es de ci. E ja no tornera a tras, que al pas es, e ja es en la creu mort.' Donchs dix Infern: '*Y* e tu som confuzos e avem perduda tota nostra forssa e tot nostro poder.'

Text C.

Dix Satenas: *[Bl. lxxxviii[v]]* 'No hages paor, mas apparelet de reebre, que pres de çi es. E ja no tornara a tras, que passat es, e ja es mort en la creu.' Donchs dix Infern: 'Yo e tu som confosos e havem perduda nostra força e nostre poder.'

Cap. XX. § 1.

Com Adam hoy la contensa quel diabla avia ab Infern, dix al diabla a grans veus molt esforsadament: 'E tu, enamich, princep de mort, quim enguanist en paradis e puys maties ma en ta prezo, pus yo agui menyspreat lo mun senyor passant lo seu manament, e enguanist ma, mas enguanat est e seras per tostemps. E vet aquell quim forma qui ve, qui es per mi mort en la creu, con axi covenia esser fet, e trauram d'equesta prezo e manar m'a en gloria. E tu, anamich, mal uell perts tot ton poder. Que la mort es morta, e la vida es viva. E per la mort es vida ressucitada, e la mort per la vida es offeguada.'

V. 1819—40.

Con Adam oyi la *cotensa* del diable e d'Infern, dix al diable ab gran veu molt esforsadament: 'E tu, enemich, prinçep de mort, quim enguanest en paradis e puys mesist me en ta preso, e enguanest me, mas enguanat seras, confusist me, mas confos seras per totstemps. Que vet aquell qui forma mi qui ve, qu'es per mi mort en la creu; axi covenia esser fet, e trer m'a d'aquesta preso e manar m'a en gloria. E tu, enemich maleyit, perts ton poder per la mort. La mort es morta, e la vida per la mort es viva. E per la mort es la vida reviscolada, e la mort es per la vida *reviscolada, e la mort per la vida es* ofeguada.'

Text D.

de recebre el, car pres es d'aisi. E non pot tornar a tras, que a pe es, e ja es mort en la cros.' Dis Infern: 'Donx ieu e tu som confondutz e avem perdut nostra forsa e nostre poder.'

Text F.

verament, cor axi es profetat.' Dix li Cetanas: 'Apparelet, no ages pahor de rebre ell, que prop de ci es. E no pot tornar a tras, que a peu es ja, e ja es mort en la creu.' Donchs dix Infern: 'Io e tu som confuses e avem perdut tota nostra força e nostro poder.'

Vgl. Text E S. 255.

E cant Adam auzit lo contrast del diable amb Infern, dis al diable: 'Tu, enemic, que me enganies e me mes en ta preizon, per tant que ieu pasay lo mandamen de dieu, mais tantost seras enganat e confondut per totztemps. Car veus aquel que me formet que ven, *et* a receuput mort per me en la cros, e aisis convenie eser fag, e traira me d'aquesta preizon e me metra en sa gloria. E enemic, huey perdes vostre poder. Que la mort es morta, e la vida es viva. E per la mort es la vida *estrānha.*'

E quant Adam hoyc que la contesa avia lo diabla, a grans veus molt aforçadament dix: 'Tu, enamich, princep de mort, quim enganest en pareys terranal e puxs matist me en ta preso, per tal con io menyspree lo manament de mon senyor pasant lo, enganest me, mas enganat seras, confonist me, mas confos seras per totstemps. Cor vet aquell quim forma qui ve, qui es per mi mort en la creu, axy con covania esser feyt, e trauram d'esta preso e manaram en gloria sua. E tu, enamich, mal vuy perts tot ton poder. Que la mort es morta, e la vida es viva. E per la mort es vida ressuscitada, e la mort per la vida es ofegada.

§ 2. V. 1841—60.

Text B.

E con los altres sants hoyren que Adam parlava ten abrivadament contra lo diable, foran molt alegras e ajustaren ca tots entorn de Adam contra lo diable. E con nostra para Adam vee la gent entorn si, pres sa a plorar molt agrament e crida son fill Set e dix li: 'Fill, con eram en lo mon et tramati en paradis, quet dix l'angell qui guardava la intrada de paradis *en* l'arbra de vida?'

Text C.

Con los altres hoyren que Adam parlava tan abrivadament contra lo diabla, foren molt alegres e ajustaren se tots costa Adam contra lo diable. Con nostre para Adam viu la gent entorn si, pres se a plorar molt agrament e crida Set son fill e dix li: 'Con ere el mon et envie a paradis, quet dix l'angell qui guardava la entrada de peradis e l'albre de vida?'

§ 3. V. 1861—78.

Text B.

Respos Set a grans crits, quel oyren tots, e dix: 'Con yo fuy a la porta de paradis, vench a mi l'angell Cherubin e dix ma: Set, tu demanas *oli* misericordia per huntar ton para. No es ara temps de aver lo, pero be vendra temps quel aura.'

Text C.

Respos Set a grans veus, que oyiren tots, e dix: 'Con yo fuy a la porta de paradis, vench a mi l'angell Xerubin e dix me: Set, tu demanes oli de misericordia per untar ton pare. Mas no es ara temps de haver lo, perho be vendra temps quell *havia,* e aço sera con deu enviara lo seu sant fill en aquest mon a reembre tots los seus, e aquell vos salvara tots. Adonchs aura ton pare ço que demana.'

Cap. XXI. § 1. *V. 1879—92.*

Text B.

Con *lo* sants hoyren asso que ja avian hoyt d'ebans, agran goig. E feu sa avant

Text C.

E los sant oyiren aço, e ja que havien oyit d'abans, feu se avant un e dix: 'Men-

Vgl. Text E S. 255.

Text D.

E cant los autres sans auziron Adam parlar contra lo diable, foron motz alegres e ajusteron se totz entorn Adam. E cant los vi totz entorn se, commenset a plorar e sonet Set son filh e dis: 'O filh mieu, cant eravam el mon e ieu t'enviay en paradis terrenal, *ont* l'angel Cherubin gardava la porta e l'albra de vida?

Text F.

E quant los altres sants veeren que Adam parla tant abrivadament contra lo diablle, foren molt alegres e ajustaren se tots entorn de Adam contra lo diablle. Cant nostron pare Adam viu la gent entorn de si, pres a plorar molt agrament e crida Sech son fill e dix li: 'Fill, *[Bl. cxxxvi^{r}]* quant erem al mon e t'envie a pareys, quet dix l'angel Xerubin qui guardava la entrada de pareys e l'arbre de vide?'

Vgl. Text E S. 255—56.

Text D.

E Sec dis am gran vox: 'Cant ieu fuy a la porta, venc l'angel e dis me: Tu demandas de l'oli de misericordia per honher ton paire. Mais non es encaras temps, empero venra temps que l'aura.'

Text F.

Respos Sech a grans veus e dix, quel hoyiren tots: 'Cant io fuy a la porta de pareys, vench a mi l'angel e dix me: Sech, tu demanes olli de misericordia per untar ton pare. Mas no es encare temps de aver aquell, empero vendra temps quell aura.'

Vgl. Text E S. 256.

Text D.

E cant los sans auziron aiso, foron mot alegres. E fes se avant hun ermitan que

Text F.

E quant los sants oyiren aço que ja avien oyt d'ebans, foren molt alegres. E puxs

Text B.

un e dix: 'Mentra yo era viu en lo mon, yo prophete per vou *[aus* veu *corr.]* d'esperit sant, que en infern seria vista gran claradat e gran resplandor, e aquells qui eren en gran tristura *auria* gran ala-*[Bl. 204r]*gria.' E nos demenam qui era aquell. E dix que misatge era, que ell avia mostrat lo salvador del mon.'

Text C.

tre que yo ere el mon, yo profete per veu d'esperit sant, qu'en infern *[Bl. lxxxxr]* seria vista molt gran claredat e gran resplandor, e aquells qui eren en tristicia haurien gran alegria.'

§ 2. V. 1893—1912.

E llavos trasch se avant un armita semblant hom de bona vida. E abans que parlas, demenaren li qui era e que sabia. Dix ell: 'Yo son Johan, qui mostre ab lo meu dit lo fill de deu, e dixi: Aquest es l'anyel de deu si matex *sacrificat* per salvar nos. E yol bataje e d'altre gent molta en son nom. E con yo batajava aquell en flom Jorda, viu una coloma devellar del cel quis poza sobra ell, e aquell era lo sant esperit; e vench una vou del cel qui dix: Aquest es lo meu fill amat e molt pleent a mi.'

Lavors se trasc avant un ermita e semblava hom de molt *bon* vida. E abans que parlas, demanaren li qui ere e *qui* sabia. E dix: 'Yo son Johan, qui mostre ab lo meu dit lo fill de deu, dient: Aquest es l'añyell de deu si matex sacrificant per salvar nos. E yo bategel, ell e d'altres gents moltes en son nom. E con yol bategava en flum Jorda, viu una coloma devallat del cel; e dix: Aquest es lo meu fill amat e molt plaent a mi.'

Cap. XXII. § 1. V. 1913—24.

Lavas lo rey Davvi e dix: 'Con yo era en lo mon, hoy que dixeran los prophetas, a qui deus enviava son es-

E avanças avant lo rey David e dix: 'Con yo ere el mon, oyi que dixeren los profetes per veu del sant

Text D.

parie eser home de bona vida. E dis: 'Mentre que ieu era vius el mon, profetizey per *nos* de l'esperit sant, que en infern serie vista mot gran clardat, e aquels que serien en tristura aurien mot gran alegrier.'

Text F.

feu sa avant e dix: 'Dementra io era viu al mon, io profete per veu del esperit sant, que en infern seria vista molt gran claradat e gran resplandor a aquells qui serien en tristicia e aurien molt gran *alegra.*' E nos demanam li qui era ell. E raspos que era misatge e que ell *auria* mostrat lo senyor ell mon.

Vgl. Text E S. 256.

E demanderon que era. Et el dis: 'Ieu soy Johan, que demostrey *en* lo mieu det lo filh de dieu, dizent: Aquest es l'anhel de dieu *que* sacrificara per salvar mota gen. E ieu bategiey en lo nom sieu. E cant ieu lo bategava en flun Jorda, vi huna colomba davalar del cel que se pauzet sobre el, aquel era lo sant esperit; e venc huna vox que dis: Aquest es lo mieu filh mot amat e plazent a me.'

E ladonchs vench un ermita qui paria hom de bona vida. E abans que parlas, digueren li que era ne que sabia. E dix: 'Io son Iohan qui mostre ab lo meu dit lo fill de deu, dient: Aquest es l'anyel de deu, si matex sacrificara per *salvar.* E io batage ell e d'altra gent molta en son nom. E quant iol batagava en flum Jorda, viu una coloma avalar del cel quis posa sobre ell, aquel era lo sant esperit; e vench una vou del cel e dix: Aquest es lo meu fill amat e molt plaent, *[Bl. cxxxvi^v]* a mi.'

Vgl. Text E S. 256—57.

E adonx parlet lo rey David e dis: 'Cant ieu era al mon, auzi que diseron los profetas que dieus *envieret*

E ladonchs parla lo rey Daviu e dix: 'E con io era en lo mon, oyi que digueren los profetes que deus envia-

Text B.

perit, que deus enviaria aquest fill en lo mon e naxeria de verge ver deus e ver hom. Assats n'i a de vos altres qui oys mon escrit. Que yo per veu de deu dix que aquell trancaria les portes d'infern e les forts tencadures de ferro e quens tornaria en paradis don nos avia gitats lo diabla ab enguan per envege.'

Text C.

esperit, que deu enviaria lo seu fill en lo mon e *nexera* de verge ver deu e ver hom. Asats n'i ha de vos altres qui veeren mon escrit. Que yo per veu de deu dix que aquell trencara les portes d'infern e les forts tencadures de ferre e quens tornaria en paradis don nos havia gitats lo diable ab enguan e per envege.'

Cap. XXIII. § 1. V. 1951—60.

E apres asso hoym una altra gran vou qui dix: 'Obrits les portes d'infern, e entrera lo rey de gloria!' Respos lo diable molt espaordit: 'E qui es aquex rey de gloria?' Respos la veu: 'Senyor de la terra e de la mar, rey de tot lo mon.'

Apres aço oyim una gran veu que dix: 'Obrits les portes de infern, e entrara lo rey de gloria!' Respos lo diable molt espaordit: 'Qui es aquex rey de gloria?' Respos la veu: 'Lo senyor de la terra e de la mar, rey de tot lo mon.'

§ 2. V. 1961—78.

E *passa* asso e crida un ladra a les portes d'infern, e obriren li e intra. E aporta a costes una creu, de la qual exia molt gran claredat. E dixeran li: 'Assats sembla en tu que as semblanca de ladra. Quina creu es aquexa que portes, de que son axi espaordits los diables?' Respos ell molt bellament e dix: 'Veritat es que yo fuy ladra; e crucificaren ma Judeus ab Jhesucrist fill de deu; e de-

Passat aço tocha un hom a la porta d'infern e hobriren li e entra. E aporta una gran creu a costas, de la qual exia molt gran cleradat. E dixeren li: 'Assats sembla en tu que has semblança de ladre. Quina creu es aquexa que portes a costes, de que son los diables espaventats?' Respos ell molt belament dient: 'Verytat es que yo fuy ladre; e crucificaren me los *Juhues* ab Jhesucrist fill de

Text D.	*Text F.*
lo sieu angel meravilhos que serie ver dieus e ver homs.'	ria aquest seu fill en lo mon e nexaria de virga ver deus e ver home. E assats n'ig a de vos altres qui hoyis mon escrit, que io per veu de deu dix, que aquell trancaria les portes d'infern e les forts trancadures de ferre e quens tornaria en paradis don nos avia gitat lo diable ab engan per enveja.'

Vgl. Text E S. 257.

	Apres aço hoyim una altra vou dient: 'Obrits les portes d'infern, e entrara lo rey de gloria!' E raspos lo diable molt espordidament e dix: 'Qui es aquest rey de gloria? Respos la veu: Senyor de la terra e de la mar, rey de tot lo mon.'

Vgl. Text E S. 257.

E pauc apres intret hun laire a la porta d'infern amb una cros a los costas, de la cal *[Bl. 32c]* los enemix foron mot espaorditz. E diseron li aquels que aqui eron: 'Sembla en tu que *sie* estat laire. Quinha cros es aquesta, de que los diables *ont* paor?' E el dis: 'Ben es veritat que ieu soy estat laires; e cruxifiqueron me los Juzous am Jhesucrist; e demandey li merce, e perdonet me mos	Pasat aço crida un ladre a la porta, e obriren li. E aporta a les costes una creu, de la qual exia molt gran claradat. E digueren li: 'Assats sembla en tu que as semblança de ladre. Quina creu es aquexa que portes, de que son los diables axi espahordits?' E raspos ell molt belament dient: 'Be es veritat que io fuy ladra; e cruxificaren *[Bl. cxxxviir]* me los Jueus ab Jhesucrist fill

Text B.

mane li *mersa*, e perdonam mos peccats e promes ma la gloria de paradis, e vel vos assi que ve, que ades hic sera.'

Text C.

deu; e demane li merçe, e perdonam mos peccats e promes me la gloria de paradis. E vel vos açi que ve, que hades hic sera.'

§ 3. V. 1979—88.

Con nos hoym aquella rao del lladra, aconortam nos encara mes, e con lo rey glorios nos volch fer gracia dessa misericordia, vench nos deliurar d'equellas penas. E con fo a les portes d'infern, dix aquestes paraules: 'O mort, yo sare mort tua! Yo sare mordador de tu, Infern!'

Con nos hoyim aquella raho del ladre, conortam nos encara mes, e con lo rey *[Bl. lxxxx^v]* misericordios nos volch fer gracia *di* misericordia, vench nos desliurar d'aquelles penes. E con fo a les portes de infern, dix aquestes paraules: 'Ho me ve te! yo sere a la tua mort en infern.'

Cap. XXIV. V. 1989—2010.

E obriren sa les portes per si matexes, e entra aquell rey de gloria, lo qual vos abouras ab fel. E dix a SSathanas: 'Tu est aquell qui en paradis enguanist aquell qui yo forme, e yo gitel de paradis, con passaren lo meu manament, e tu as lo tengut pres, cyl e tot son linage fins vuy. Gran mal faist e gran mal pendras, per que totstemps seras en prezo.' E lavos lo mes en lo fons d'infern e dix a Infern: 'Man ta que aquest null temps no hisque de ton poder.'

E obriren se les portes d'infern per si matexes, e entra lo rey glorios, lo qual vos altres *abours* de fel e de vin agre. E dix a Satanas: 'Tu est aquell qui en paradis enguanest aquell parell que yo forme, yo gite los de paradis, car passaren lo meu manament per lo teu amonestament, e tu has lo tengut pres, ell e tot son linatge fins a vuy. Gran mal faist e gran mal bouras e pendras, que per totstemps romandras en preso.' E lavors los mes en los fons d'infern e dix a Infern: 'Man te que aquest no isque null temps de ton poder.'

Text D.

peccatz, e el mes me en la sieua gloria de paradis. E veu lo vos que venc.'

Text F.

de deu; e demane li merce, e perdonam mos peccats, e ell promes me la gloria de paradis. E vel vos que ve, que ades hic sera.'

Vgl. Text E S. 257.

Text D.

E cant els auziron aquela paraula, en contenen se conforteron, per so que lo rey glorios lur volie far misericordia e nos deliurar dels penas d'infern. E cant fonc a la porta d'infern, dis aquestas paraulas: 'O mort, ieu seray mort tieua! Yeu seray amortador tieu, Infern!'

Text F.

E quant nos hoyim aquella raho del ladre, confortam nos encare mes, e quant lo rey glorios nos vol fer gracia de sa misericordia, vench nos deliurar d'equelles penes. E quant fo a les portes d'infern, dix aquestes paraules: 'Ho mort, io sere mort tua! Io serre mortador teu, o Infern!'

Vgl. Text E S. 257—58.

Text D.

E hobriron se las portas per se meteisas, e *dis*, intrara lo rey de gloria, lo cal vos autres abeures de fel e de vin aigre. E dis a Satanas: 'Tu yes aquel que enganies Adam, e ieu lo getey, per so car pasa lo mieu mandamen, foras de paradis, e tu as lo tengut pres e tot son linatge fin aquest jorn. Gran mal fezis e gran mal penras, per totztemps remanras en preyzon.' E adonx Jhesucrist lo mes al fon d'infern. E dis a Infern: 'Gardas que aquest non yesca lunh temps de ton poder.'

Text F.

E obriren se les portes per si matexes, e intra lo rey de gloria, lo qual vos altres abouras de fel e de vin agre. E dix a Satanas: 'Tu es aquell que enguanest aquell que io forme, e gitel de paradis, con pasa lo meu manament per lo teu amonastament, e tu as tangut pres ell e tot son linatge fins a aquest dia. Gran mal faist e gran mal pendras, que per totstemps romendras en preso.' E ladonchs Jhesucrist lo mes en lo fons d'infern e dix a Infern: 'Man ta qu'equest no isca nuyl temps de ton poder.'

Text B.

Cap. XXV. § 1.

E con nostro senyor hac *[Bl. 204v]* liguat lo diable, giras a Adam e dix li: 'Pau sia ab tu e ab aquells quit son entorn!' E man tinent Adam ab gran alagria caygue li als peus e bezals li, e con se leva, beza li les mans, e guarda ves ell e dix: 'Aquestas son les mans quim formaren d'un vil lim de terra. E aquest es aquell qui per mazura mes los elaments, axi con o mostra la escriptura.' E dix a Jhesucrist: 'Rey de gloria ple de misericordia, qui per mi volguist pendra aytal pena e volguist mi guardar de perdurable pena a onta del diabla, mas vos, senyor, sots dreturer, e axi devia esser fet, e axi con fui trespassant contra ton manament per envege e per mala cobea, axi covenia que tu vencesas lo diabla e que fos mort e vensut. E tu, senyor, muyrent auciest la mort e lo diabla qui ab falcias ma avia enguanat.' Con Adam ague acabad' aquesta rao, vench Eva e beza los peus a Jhesucrist e puys beza li les mans e puys dix: 'Aquestas son les mans quim formaren en paradis d'un petit os, axi leugerament con

Text C.

V. 2011—66.

Con nostre senyor hac liguat lo diable, giras a Adam e dix li: 'Pau sia ab tu e ab tots çells quit son entorn!' E man tinent Adam caech als peus de Jhesucrist. E ab gran alegria besals li, e con se leva, besa li les mans, guardant enves ell, dient: 'Aquestes son les mans quim formaren de un lim vil de terra. E aquest es aquell qui feu lo cel e la terra, lo sol e la luna, e lo fermament e l'aer. Aquest es aquell que per mesura mes los elaments, axi con ho mostren les escriptures.' E dix a Jhesucrist: 'A, rey glorios ple de misericordia, qui per mi volguist pendre aytal pena e volguist me guardar ab tos misericordiosos ulls em quesist salvar e de perdurable pena a honta del diable gitar, mas vos, senyor, sots dreturer, e axis covenia esser fet, e axi con fiu trespasament contra tu e a ton manament per envege e per mala cobea de vanitat, axi covenia que tu vensesses lo diable e que *mor* fos e vençut. E tu, senyor, qui muyren oçies lo diable e la mort qui ab falcia nos havia en-*[Bl. lxxxxiv]*guanats.' Con Adam hac acabada aquesta

Vgl. Text E S. 258.

Text D.

E cant nostre senhor ac liat lo diable, giret se vas Adam e dis li: 'Pax sie am tu e a totz aquels que te son entorn!' E man tenen en gran alegrier cazet als pes de Jhesucrist e los bayet, e cant se fonc levat, bayet li las mas, gardan vas el e dis: 'Aquestas son las mas quem formeron del lymon de la terra. E aquest es el que fes lo cel e la terra e totas autras cauzas.' E dis apres: 'O rey glorios plen de misericordia, que per me volquis penre aital mort em volguis salvar de perdurable pena ad anta del diable, car aisis devie eser fag, e aisis com ieu *foy* traspasamen de cobereza e per mala enveja, que tu venseses lo diable. E tu, senhor, morent aucis la mort el diable que an falcie nos avie enganatz.' Apres venc Eva que bayet los pes e las mas de *[Bl. 32^{d}]* Jhesucrist e dis: 'Aquestas son las mas quem formeron d'un sotiel hos.'

Text F.

E quant nostro Senyor ac ligat *[Bl. cxxxvii^{v}]* lo diable, giras a Adam dient: 'Adam, pau sia ab tu e ab tots aquells quit son entorn!' E man tinent Adam ab gran alagria caech als peus de Jhesucrist e basalls li, e quant se fo levat, besa li les mans gordant enves ell, dient: 'Aquestes son les mans que formaren mi del lim de la terra. E aquest es aquell qui feu lo cel e la tera e lo sol e la luna e les esteles. E aquest es aquell qui per mesura feu los elaments, axi con ho mostren les escriptures.' E dix a Jhesucrist: 'O rey glorios ple de misericordia, qui per mi uolguist pendra aytal pena e volguist mi gordar ab tos misericordioses vuylls em volguist salvar de perdurabla pena a onta del diabla, mas vos, senyor, sots dreturer, e axi devia esser feyt, e axi con io fiu trespasament contra lo teu manament per enveja e per mala cobea, axis covenia que tu venceses lo diable e que fos mort e vencut. E tu, senyor, muyrent ociest la mort e lo diable qui ab falsia nos avia enganat.' Apres vench Eva e basa los peus a Jhesucrist

Text B.

si fos gran.' E hac molt gran goig con lo ten gran peccat que avia fet era delit, per lo qual longuament avien estat en grans penas.

Text C.

raho, vench Eva e besa los peus a Jhesucrist e puys li besa les mans he dix: 'Aquestes son les mans quim formaren de un patit os axi leugerament, con si fos gran, e hac molt gran alegria con lo tan gran peccat que havia fet ere delit, per lo quall havia estat longuament en grans penes.

§ 2. V. 2067—80.

Apres sant Johan s'acosta a Jhesucrist e ab ell tots *lo* altres sants. E comensaren tots a una vou a cantar: 'Gloria e ayalsament sia a Jhesucrist amen, lo qual avem vist en infern.' E comensa lavos Jhesucrist de exir d'infern ab aquells que ell volch salvar.

Apres s'acosta a Jhesucrist sent Johan e ab ell tots los altres sants e comensaren tots ha una veu a cantar: 'Gloria e honor e axalsament sia a Jhesucrist, lo qual havem vist en infern, lo qual vench al mon per nos a gitar de preso.

Cap. XXVI. V. 2081—2106.

E digueren li los sants: 'Senyor, lexa, sit plau, lo senyal de la creu en infern per tenir totstemps espaordit lo diabla, que no pugua *fert* tort ni sobres a aquells que tu volras salvar.' E nostre senyor a prechs dels sants feu ho axi. E axi Jhesucrist d'infern ab los seus, e los altres romangueran aqui. E amena los seus a la gloria

E dixeren los sants: 'Senyor, lexa, sit plau, senyal de creu en infern per tenir totstemps espaordits los diables, que no puguen fer tort ni sobres an aquells que tu volras salvar.' E nostre senyor per prechs dels sants feu ho. E exi Jhesucrist d'infern ab çells que a ell plach salvar, e los altres romangueren aqui. E mena los seus en

Text D.

Text F.

e puxs li basa les mans: 'Aquestes son aquelles mans quim formaren en pareys *vn* sotil *[Bl. cxxxviii*^{r}*]* os, axi leugerament con si fos gran.' E hac molt gran alagria, con tan gran peccat que ela avia fet era dalit, per lo qual avia estat longament en grans penes.

Vgl. Text E S. 258—59.

E apres acostet se am Jhesucrist sant Johan e totz los autres sans et commenseron a cantar: 'Gloria e ysausamen sie a Jhesucrist.' E ysiron d'infern, car non eron el pus prion.

E apres acostas sant Johan a Jhesucrist e ab ell acostaren se tots los altres sants e comensaren tots a una veu a cantar: 'Gloria e axalsament sia a Jhesucrist, lo qual avem vuy vist en infern.' E ladonchs comensa Jhesucrist a exir d'infern, cor ell pas no entra al pregon, e trasch na tots aquells que ell volch salvar.

Vgl. Text E S. 259.

E diseron a Jhesucrist los sans: 'Senhor, si te plas, laisas senhal de cros en infern.' E el per precs dels sans fes o. E cant o *fag,* ysit d'infern amb aquels qu'el volt salvar, e menet los en paradis. E mandet que romazeson en aquela carn, en que nasquem, per far testimoni a vos autres, los cals nos vezem. E sapias que nos morim, e

E digueran li los sants pares: 'Senyor, sit plau, lexa senyal de creu en infern per tanir totstemps lo diable espahordit, que no pusca fer tort ne sobres a aquells que tu volras salvar.' E nostro senyor Jhesucrist a prechs d'els sants feu ho. E Jhesucrist exi d'infern ab tots cells que ell plach salvar, e los altres romangueren aqui. E mana

Text B.

que avien perduda. E mena a nos que romanguessam en aquest mon en aquesta carn, en que nasquem. E sabets que nos altres fom morts e plorats, e fos vos altres trists per nos quant morim. E ara vets nos vius e sants, per que podets e devets asso creura, car so queus diem es veritat, e falcia nous poriam dir, si dir la voliem, e voler no ho poriam.

Text C.

gloria que havien perduda. E mena a nos que romassasem en aquest mon e en aquesta carn, en que nasquem, per fer aquest testimoni d'aso que veem. E sabets que nos altres fom morts, e ploras e fos trists con morim. E ara veets nos vius e sants, per quens podets, ans devets d'aso creure, car so queus diem es veritat, e falcia nos poriam dir, con fer ho volguessem, ne voler nou poriem.

Cap. XXVII.

E en aquesta matiera foren legits abdos los escrits. E con la carta que Alaxandra avia feta fo legida, fo enaxi esmeyada tota la gent, que noy ach nagu qui pogues parlar, e cascun cuydava man tinent esser mort. E Pilat estava aqui ab ells e los magorals torsien ça les mans per paor *[Bl. 205^r]* de la mort e per .iii. dies no menjaren. E a cap de .iii. dies ajustaren ça altre veguada los Judeus, e feren legir la carta que avia feta Ruffo: e deya axi con aquella de Alaxandra sens mes e sens menys. E tingueren ça tots per morts, e cuydaven ça los catius, que volguessan d'ells venjança terrenal, quels au-

V. 2107—44.

Diu Nicodemus qu'en aquesta manera feren amdosos los escrits. E con la carta qui Alexandri havia feta fo legida, fo axi esmayada tota la gent, que noy hac negu que pogues parlar, e cascu cuydava man tinent esser mort. E Pilat estava aqui ab ells, e los bisbes e los majorals torsien se les mans per pahor de mort e per .iii. dies no menjaren. E a cap de .iii. dies ajustaren se los traydors altra veguada, e feren legir *[Bl. lxxxxi^v]* la carta que havia feta Rufo: e deya tot enaxi con aquella que havia feta Alexandri sens mes e sens menys. E estegueren tots aqui con per morts, e cuydaven se los ca-

Text D.

vos autres no-n plores. E aras veus nos aisi vius, per que seguramens no-n podes d'aiso creyre que nos non em pas fantaumas, car so que vos avem dig es veritat, car nos non *auzarien* dire falcie e que dire la *volgueson*.

Text F.

s'en los seus en gloria que avien perduda. E mana a nos que romanguesem en aquest mon e en aquesta carn per fer aquest testimoni de ço que veem. Que sabets que nos altres fom morts, e ploras e fos trists con morim. E ara vets nos vius e sans, per *[Bl. cxxxviii^{v}]* quens davets de ço creure de tot aço queus deym, que tot es veritat, e falsia nous poriem dir, con fer ho volguesem, ne voler non poriem dir.

Vgl. Text E S. 259—60.

E aital fonc la carta de Rufo, e aquela d'Alixandre fonc aitala ses mais e ses mens. E cant agron legidas las cartas, foron motz marritz aquels que avien consentit en la mort de Jhesucrist, que non y ac negun que saupes parlar, car els cujaven eser mortz man tenent de mort corporal. Mais Jhesucrist que es misericordios non o fera, car esperava que se penedeson, e lur donet espazi de penedensa ad aquels que se volgron penedre. Empero lur donet tant de caitivier e fera fin a la fin del *selgle,* que, aisis que davant eron ysausatz sobre totas gens, son aras menesprezatz, e aquels apela hom

Diu Nichodemus que en aquesta manera faeren abdosos los escrits. E con l'escrit que Alaxandri avia feyt fo legit, fo axi esmeyada tota la gent, que noy ac nagu que pogues parlar, que cascun cuydava morir. E Pilat estave aqui ab ells, e los bisbes e los majorals torsien sa les mans per pahor de mort, que per .iii. diyes no mangaren. E a cap de .iii. diyes los Jueus traydos s'ajustaren, e faeren legir l'altra escrit que avia feyt Rufo: e deya tot axi con aquell que avia feyt Alaxandri sens mes e sens meyns. Per ques tingueren axi con per morts, e cuydaven se los catius que Jhesucrist volgues pendra ven-

Text B.

cies de man tinent de mort corporal; mas eyl esperava *dello* major venjansa e atressi espay de panitencia *e* aquells quis volien convertir. Empero donals tanta de mesquinitat, que, axi con eren avensats sobre les gents, axi son sotsmezos a totes gents, e en tots lochs los apellan cans. E axi coŋ vos avem comtat, vos o mostra Nichodemus en son escrit. E axi fo sabuda la veritat entre los Judeus de la resureccio de Jhesucrist e de l'acencio, e entre nos que avem altres testimonis dels evangelistes que ells no an, per aquell qui viu e regna per infinita seculorum secula amen.

Text C.

tius que Jhesucrist volgues pendre de ells venjança terrenal e quels oçies man tinent de mort corporal; mas ell esperava d'ells major venjansa e atreçi espay de penitencia *e* aquells quis volrien a ell convertir. Empero donals tanta de iniquitat, que, axi con eren d'abans sobre les altres gents, axi son sotsmesos ara a tots gents, e en qual que loch que sien son servens de totes gents en tots lochs, e en tots los altres lochs los appellen cans. Tot enaxi con nos ho havem contat, ho mostra Nicodemus en son escrit. E axi fo sabuda la veritat entre los Juheus de la resureccio de Jhesucrist e de la assencio, e entre nos que havem altres testimonis dels evangelistes qu'ells no han.

Text D.

cas. E aisi fonc saupuda la resurecion de Jhesucrist entr'els. E contra aiso feron los Juzous hun libre que apelon lo Thalmut. De l'ascencion avem autres testimonis, so son los evvangelistas.

Text F.

gança d'ells terenal e que los oucies de man tinent de mort corporal; mas Jhesucrist esperava d'els major venganca e atresi espay de penatencia *aquells* quis volien convertir a ell. Empero donals tanta de iniquitat, que, axi con eren d'ebans sobre totes les gents, son ara sotsmesos a totes gents, e en tots lochs los apelen cans. *Con* axi con nos a-*[Bl. cxxxviiiiv]*vem comtat *no* mostra Nichodemus en son escrit. E axi fo sabuda la veritat entre los Jueus de la rauraccio de Jhesucrist e de la assencio entre nos qui avem altres testimonis dels .iiii. euangelistes que ells no han.

Sibyllen

Hergestellter Text.

[Eingang.]

Sebila tot apertament
demostra nos lo jutjament
que Jhesucrist fara de nos,
aissi con auzires vos tos.
Aujas, senhor, aquestz sans ditz
que Sibila retrai e ditz
de l'aveniment del senhor,
al cal devem portar honor.

[Kehrreim.]

Al jorn del juzizi
parra, qui aura fag servizi.

[Weissagung.]

1.

Us reis vendra perpetuals
del cel, que anc non fon aitals;
en carn vendra certanament
per far del segle jutjament.

2.

Mai del juzizi tot enans
parra una senha mot grans:
li terra gitara suzor
e tremira de gran pavor.

Weissagung.

Ueberlieferter Text.

Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 14973.

[Bl. 26ʳ] *) Auias senhos aquest sant dich
que Sibila retras e dis
de laueniment del cenhor
al cal deuem portar ohor

Sebila tot apertamens
demostras lo iuiament
que Ihesu fa.. de nos
aysi con ausires uos tos*)

All yoʳn del yusisi
parʳa qui aura fag seruisi

1.

Vn rey uendra perpetual
del cel, que anc nun fūm aytal
en carn uendra certanamens
per far del'ce iuyament

2.

May del iusisi tot enant
parra una cenya mot gran
li terra gitara susor
e tremira de gran pauo..

*) *Die Verse sind nicht abgesetzt, wohl aber die Strophen. Die ersten vier Zeilen sind links neben dem Explicit des Streites zwischen Leib und Seele nachgetragen. Mit Puncten deute ich an dass die Schrift vom Buchbinder abgeschnitten ist.*

3.

Apres s'esbadara mot fort,
donant semblant de greu conort,
e mostrara am critz, am trons
las enfernals confusions.

4.

Uns corns mot trist resonara
del cel, quels mortz reissidara.
La luna el sols s'escurzira,
nula estela non luzera.

5.

Cascuns cors l'arma cobrara.
Qui es bons o mals, aqui parra!
Li bon iran ves dieu lai sus,
li mal iran en terra jus.

7.

Terratremols tan grans sera,
que las torres derocara;
nuls oms d'em pes non romandra,
tant fort terra tremolara.

8.

Li puei el pla seran egal.
Aqui seran li bon el mal,
li comte, li rei el baron,
que de lur faitz rendran razon.

16.

Aqui seran li uzurier
que de mezalha fan denier
e de l'emina fan sestier;
aquil cairan el viu brazier.

3.

Apres sesbadara mot fort
don mes semblant de greu connort
e mostrara an cri's an trons
las enfernals confusison.

4.

[*Bl. 26*v] Vn cor mot trist rasononara
del cel que mot reysidara
la luna el solely sesculzira
nulya stela non lusera**)

5.

. . scun cor larma
. . brara aqui parra
. . i es bon o mal li bons
. . ran
. . es dieus lay sus
. . mal iran en tera
. . is

6.

Fuoc deysendra del cel ardent
an solpre que es mot pudent
cel tera mar tot
e tot can es fuoc delira***)

8.

Li pu^e^y es plans seran eguals
aqui seran li bons el mals
li cōtes el reys el barons
que de lur fajt rendran rason

9.

An ren non fes hom tan cricret
ni ren non dix ni non penycet
que aqui non sia tot clar
negun non poyra ren celar

Str. 5 ist links von Str. 4 am Rande nachgetragen. Das Verweisungszeichen und ein Theil der Schrift ist vom Buchbinder abgeschnitten.

Hergestellter Text.

6.

Fuocs deissendra del cel ardens
am solpre que es mot pudens;
cels, terra, mars, tot perira,
e tot cant es fuocs delira.

18.

c Adoncs veiran dieu en la cros,
d on el mori per pecados,
a e vendra essa majestat
b jutjar lo mont per veritat.

9.

Anc ren non fes hom tan secret
ni ren non dis ni non penset,
que aqui non sia tot clar;
neguns non poira ren celar.

10.

Adoncs non aura om talent
de riqueza, d'aur ni d'argent
ni d'autras cauzas nul dezir,
mai tan solament de morir.

11.

De morir er totz lur talens;
adoncs lur glatiran las dens,
non i aura negun, non plor.
Totz lo mons sera en tristor.

14.

Adoncs dira dieus asprament
a cels qu'iran a perdement:
'Anas vos en el fuoc ardent!
C'anc non fezetz mo mandament.'

Ueberlieferter Text.

10.

Adox non auran on talent
der^r^iquesa daur ni darget
·ni dautras causa null desyr
may tan solamens de morir

11.

De morir es tot lur talent
adox lur glatiran las dens
non y aura negun non plor
tot lo mont cera en tristor****)

14.

Ado^e^x dira dieus asprames
a cels que iran a perdement
anas uos en el fuoc ardent
car anc non fesest mo mandament

15.

[Bl. 27^r^] Als autres dira mot doysament
a cel que iran a saluamet
uenes a mi bons fyls
que yeu uos guardaray de perill

7.

***) Terratremol tan gran cera
que las torres derocara
nul oms denípes non romandra
tant fort tera tremolara

12.

****) Li enfans que nas nosseran
dedins los uentres cridaran
an clara uos mot autamens
merce a dieu omnipotent*****)

16.

Aqui ceran li uriyes
que de la mesalya fan deny . .
e de lemina fan sestyer
aquill cayran el uiu bra . .

15.

Als autres dira doussament,
a cels qu'iran a salvament:
'Venes a mi, li mieu bon filh!
Qu'ieu vos gardarai de perilh.'

17.

Aquel senher, que nos formet
e que de la verges nasquet,
nos garde de pecat mortal
e de pena perpetual!

Ueberlieferter Text.

13.

*****) E diran tut enaysi
glorios dieus sener merce
may uolgram ecer de nient
que car uenem a naycement

17.

Aquel senher que nos formet
e que de la uerges nasquet
nos guarde de pecat mortall
e de penas perpetuals

18.

Ado^cx uendra dieu essa mayestat
iuyar lo mont per ueritat
adocx ueyran dyeu en la cros
on moriy per pecados

Libre dels yssamples.

Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 25415.

[Bl. 41a] Aquest libre es dels yssamples, e qui be lo enten nil met en obra *ni vol perseverar, la sieua arma pot salvar. El comessamen creet dieus lo cel e la terra; so es que enans que dieus crezes lo cel ni la terra, non era cel ni terra, may tenebras, so es escurtat, sobre la fassia d'abis. Ayso fo lo premier jorn. E per abreujar vos diray: enans que dieus fezes home, ac fachas totas cauzas a servizi d'ome, e dieus apres fes home aysi co dieus el meteys. E dis: 'Fassam home ad emagena nostra et assemblansa nostra!' E fes lo a divenres del limo de la terra. Pueys fetz femna; car el trays una costa del latz d'Adam, elh dormen, e pueys det la li per companieyra, e dis lur que cresso e multipliquesso, et ero adonx en paradis terenal. E dieus dis e comandet ad Adam, que non manges del frug un albre que y avia. Mays Adeva per amonestamen del serpen, so es lo diable, dis ad Adam *[Bl. 41b]*, quen tastes. Et Adam manjet ne, essa femna, don tantost foro nutz esperitalmen e corporalmen. Et Adam conoc sa folia e son pecat, e pres se am la una ma a la gola et am l'autra cobric sa vergonha. Et Azeva sa molher am .ii. mas cobric sa vergonha. E venc nostre senher e dis: 'Adam, on yest tu?' Adam respos: 'Aysi soy, senher!' E nostre senher li dis: 'Per que as manjat del pom?' Respos Adam: 'Senher, la femna que tu me diest m'o fetz far.' Dis dieus ad Azeva: 'Per que o fezist?'

2. nil.

'Senher, la serpen o fetz far.' Dis dieus: 'Adam, car o as fag, tostemps vieuras am trebalh et am suzor. E tu, Adeva, efantaras ab dolor et ab perilh.' E man tenen yssiro de paradis (que noy estero un jorn complit, mays entro mieg jorn), enaysi que per aquel *pecat d'Adam tot l'uman linhatge era perdustz; car bos e mals anavo en yfern. Et enaysi lo diable nos tenia pres e liatz. May dieus que es misericordios nos delieuret, can li plac que vole penre car humana en la verges sancta Maria. Et *[Bl. 41c]* en apres vole penre mort e passio en la crotz per nos, et en apres dissendet en yfern e trays ne los sieus amix. Et enayssi fom delieuratz del liam del diable. Per que huey lo diable non a poder en home, mays aytant cant hom li'n vol donar. *[Folgen zwei Bilder]*.

[Bl. 41d] Donx ausiretz, cossi pres ad un morgue, cal poder donet al diable contra *si. Un morgue era en una badia, et era home de bona vida e bos clergues, lo cal avia en gran reverentia et en gran compassio la mort de Jhesucrist. Et un digous vespre, can lo morgue estava en sa cambra, el dizia vespras. E can fo ad una ves que dis: '*Quid retribuam domino?*' (aquest vers vol dir: 'Que guazardonaria a nostre senhor que tant a fag per nos?'), e lo diables que es prims e ples de bauzia mes en cor al morgue qu'el non podia redre guazardo a nostre senhor de la sua mort, sil morgue el meteys nos mezes en crotz. El morgue levet se en pes, e vi un martel e .ii. grans clavels, et azinet se. ad una trauc, e tenc los pes sobre una archa, e pres la un clavel e mes lo per amdos los pes, et aco meteys fes de la una ma sobre la trauc. Et aqui mezeys el mori, e diables portero ne la sua arma. E vet vos lo poder quel morgue donet al di-*[Bl. 42a]*able de si meteys. Per que luns homs nossi deu layssar apoderar al diable ni abandonar si a pecat. Sabetz que dis un doctor: *Qui facit peccatum servus est peccati* (Qui fa pecat sertz *es de pecat, del diable). Per que tota persona, tan tost co a pecat, se deu anar cofessar am cor peneden e far penedentia, la cal li sera donada per

30. Pcat. — 41. rí. — 60. est.

lo cofessor, e deu perseverar en be. Et enayssi lo diable non aura poder en home, e totz homs se deu gardar de far pecat al mays que pot, de carema, de carnal et en las vigilas de nostra dona e de nadal e de pascas e de pantacosta e de san Johan e de totz los sans de paradis.

68. *Der Schreiber fügt hinzu:* Aquetz Romans so aternitz, nostre senhor ne sia grazitz. Amen amen.

Anhang.

Epistola Aristotilis ad Alexandrum cum Prologo Johannis Hispaniensis.

Handschriften (A bis H im Br. Mus. zu London):

- *A* *Burney 360, 15. Jahrh., Bl. 47^d.*
- *B* *Harl. 978, 13. Jahrh., Bl. 22^a.*
- *C* *Arundel 459, 14. Jahrh., Bl. 69^c.*
- *D* *Harl. 3719, 13. Jahrh., Bl. 27^c.*
- *E* *Sloane 430, 14. Jahrh., Bl. 61^r.*
- *F* *Sloane 420, 14. Jahrh., Bl. 180^r.*
- *G* *Burney 350, S. 262^a.*
- *H* *Harl. 2558, Bl. 194^r.*
- *I* *Bruchstück aus einem Texte des Fonds de Sorbonne 955, Bibl. nat., Paris, mitgeteilt von Jourdain, Recherches 1843. S. 117.*
- *S* *Secretum secretorum in der Ausgabe von Alexander Achillinus (Bononia 1501). Bl. 7.*

Den Text A habe ich der Ausgabe zu Grunde gelegt und da, wo ich von ihm abweiche, seine Lesungen vollständig angegeben. Die Varianten der übrigen Texte gebe ich nur gelegentlich an; doch standen mir B und S vollständig zu Gebote.

1.

[Bl. 47^d] **Domine T. gracia dei Hispanorum regine J. Hispanensis salutem!**

Cum de utilitate corporis hominis tractaremus, et a me, cum essem medicus, vestra nobilitas quereret brevem

Ueberschrift. A hat die Ueberschrift nur im Inhaltsverzeichnis des Vorsetzblattes. — *B* Epistola Ar. ad Alex. Macedonem De conseruacione sanitatis. Domine regine dei gracia Hyspanie Joh's Hyspañ salutem. — *C* Incipit epl'a Alexandri. Dne G'. dei gracia Hyspanieñ regine Joh'. salutem. — *D* Incipit epistola Aristotilis quam scripsit ad Alexandrum regem. — *E* Incipit liber de diete conseruacione uel de corporis continencia. — *F* Epistola Aristotol' regi magno Alexandro de obseruacione humani cor-

libellum *de observacione dietarum* vel *de continencia corporis,* id est qualiter debeant se continere qui sanitatem cupiunt observare, accidit ut, dum cogitarem vestre jussioni obedire, hujus rei exemplar ab Aristotile philosopho regi Alexandro editum repente menti occurreret quod excerpsi de libro qui Arabice appellatur *Cyretesar,* id est *Secretum secretorum,* quem fecit, sicut dixi, Aristotiles regi Alexandro magno de disposicione regiminis, in quo multa continentur regi utilia, quem quidam inter- *[Bl. 48ª]*pres jussu imperatoris sui cum multo labore quesivit, de cujus invencione sic ait. ¶ 'Egressus sum diligenter inquirere quod michi preceptum est ab imperatore, et non cessavi sollicite circuire loca et templa in quibus suspicabar opera philosophorum sita et abscondita esse, vel in quibus commendaverant suas doctrinas, donec pervenirem ad quoddam altare quod sibi edificaverat Hermes, in quo sol venerabatur a quibusdam, ibique inveni quendam senem prudentem et religiosum, sciencia et doctrina moribusque ornatum. Huic adhesi et huic cum summa diligencia placere studui et amabilem me exhibui illi et verbis dulcissimis eum linivi, quousque michi locum secretum detegeret, in quo inveni plu- *[Bl. 48ᵇ]*ra philosophorum scripta et secreta. Interque hunc librum aureis litteris inscriptum inveni, et sic deo auxiliante et fortuna imperatoris vel merito invento quod ab imperatore michi preceptum fuerat et quod diu quesiveram, reversus sum cum gaudio portans mecum desiderium meum.' § Post hec ab eodem a Greco in Arabicum translatum transtuli in Latinum presens opus, non ex toto litteraturam sequens, quod a nullo interpretante posse fieri arbitror, set juxta posse meum in quibusdam sensum et litteraturam secutus sum. § Nec mirum, si inpericia mea hoc egit, cum fere omnes sapientes qui fuere interpretes ita egisse no-

poris directa quam Ioh's Ispaniensis inuentam Ispanniarum regine transmisit. Domine Ispaniarum regine Iohannes Ispanus salutem. — *G* Dominæ T. Hispanorum reginæ Ioannes Hispanus. — 3. *A I* dietarum] *B* uite, *E* diete, *F* iam dicta. *C hat:* de utilitate diete uel obseruacione uel de continencia corporis. — 7. *Am Rande* uel excepi. — 8. *B* Cirolat'ium, *C* Curoscesca, *E* Cyralacesar, *F* Cirotesar, *G* Tymesar, *H* Cyretesar, *I* Cyr alaurar. — 10. *B* de disposicione regni. — 13. *CEF* inuentione] *AB* intencione; *B* sum] *A om* — 15. *B* circuire] *A* currere. — 20. *B* sciencia] *A* sanctum. — 34. *B* qui] *A* que.

scuntur. Nam diversitas translacionum indicat quod nullus valet semper sequi litteraturam. Ego autem pene magis [*Bl. 48c*] in omnibus litteraturam secutus sum, ne longius a veritatis tramite discederem. Nemo ergo me in aliquibus deliquisse miretur aut culpet, dum coram omnibus confiteor me tocius sciencie pati inopiam. Possideat ergo jubente deo nobilitas vestra hoc opus, cum magna fortuna incolumitates corporis una.

2.

Alexander, cum sit homo corpus corruptibile eique accidat corrupcio ex opposicione humorum qui in eo sunt, visum est michi in presenti tempore tibi scribere quedam utilia et omnino necessaria ex secretis artis medicine, quibus contentus eris, maxime cum sit inhonestum quod appareant medicis omnes infirmitates regis. Si autem hoc ex-[*Bl. 48d*]emplum perspexeris et juxta hunc preciosum ordinem conversatus fueris, medico non indigebis excepto in hiis: actibus bellicis sive percussionibus et ceteris que omnino vitari non possunt.

Oportet te, o Alexander, cum a sompno surrexeris, modicum ambulare et membra tua modicum extendere et equaliter, caput pectere, quia extensio corroborat corpus et pectinacio extrahit fumositates, humores ad caput ascendentes tempore dormicionis a stomaco; et lavare, in estate cum aqua frigida, quia hoc constringit et retinet calorem corporis, et hoc erit quasi excitacio voluntatis ad comedendum; deinde induere vestimentis optimis et limpidissimis; et orna te pulcriori ornatu, quia ani-[*Bl. 49a*]mus tuus letabitur in hujus aspectu et confortabitur, et dilatabitur virtus splendoris tui. ¶ Deinde confricabis dentes atque gingivas cum corticibus arborum aromaticis calidi scilicet et sicci saporis, quia hoc valde proficit; nam os et dentes mundat et liquefacit fleuma et disserit linguam et clarificat locucionem et comedendi excitat voluntatem. Deinde suffumigaberis cum

2, 2. *B* humorum qui] *A* calidorum siue humidorum qui, *S* complexionum et humorum. — 13. *B* et equaliter] *A* *nur* equaliter, *S* *nur* equaliter (*vor* extendere). — 20. *A* et dilatabitur virtus splendoris tui] *B* *def*, *C* et delectatur uirtus in splendore, *D* et confortabitur visus splendore vestis, *S* virtus splendide vite confortabitur et delectabitur inde nimis.

suffumigacionibus presenti tempori congruis, quia valde proficiunt; fumigacio aperit clausuras cerebri et grossiora reddit brachia atque collum pingue facit atque clarificat faciem et .v. sensus corporis corroborat et vegetat atque tardare facit caniciem. ¶ Post hoc utere unguentis optimis, tempore tamen in quo fueris *[Bl. 49^b]* congruis, quia nonnis odoratu bono reficitur anima, et omnis odor suavissimus est ejus cibus, et cum refecta et confortata fuerit anima, corroborabitur corpus et gaudebit cor et concurret sanguis in venis ex leticia anime que dilatata est. Postea accipies de generibus aloes, id est ex electuario ligni aloes quod in libris medicinalibus invenitur, vel ex raond, id est reu barbarum, pensum argenti .iiii^or. denariorum, quia valde proficit. Subtrahit enim fleuma ab ore stomachi et excitat calorem corporis et fugat ventositatem et bonum reddit oris saporem. Deinde cum nobilioribus et sapiencioribus gradere et loquere cum eis per consuetudinem et age quod decet te agere. Cumque voluntas comedendi juxta horam consuetu-*[Bl. 49^c]*dinis affuerit, utere corporis modico labore, movendo scilicet corpus, equitando vel agitando vel quicquid simile agendo, quia et hoc proficiens est; nam frangit ventos et aptat corpus et corroborat atque alleviat et calorem stomachi accendit et stringit compages et liquefacit residuos et superfluos humores ac fleuma, et descendit cibus super stomacum accensum, calidum et exsiccatum et animum excitatum. Et ponantur ante te cibi multi et comede quos elegeris juxta desiderium tuum cum pane equaliter levato qui fuerit perfecte fermentatus, et prepone ex eis quos debes preponere et postpone quos oportet postponi, verbi

31. *A* nonnisi] *B def*, *S* in omni. — 36. *A* id—denariorum] *B def*, *C* id est ex electissimo ligno quod in libris inuenitur uel ex ranē, id est ex rub' .iiii. i. argenteos [*und am Rande neben* aloes: alacros i. electuarium ex ligno aloes], *D* ex gnīs aloe et aloen et electuarium lingni aloes, que in libris medicinalibus inuenis et ex raphano reu barbarum .xl. uncias argenteas, *E* aliquid de elactuariis que iubentur in medicinalibus libris uel ex rauano uel reu barbaro .iiii. argenteos, *F* id est ex electuariis lignn quod in libris medicinalibus inuenitur et tunc ex romoad i. rē barbaro pensum .iiii. nummorum argenteorum, *S* id est exell'io ligni aloes quod in libris medicorum inuenitur et tunc ex road id est ex reu barbaro pondus quattuor denariorum. — 37. *A* raond *oder* raoud. — 53. *B S* fermentatus] *A* leuatus et fermentatus.

gracia: si sumpserit homo unum *[Bl. 49^d]* pulmentum molle in prandio molliens ventrem et aliud retinens, si prius molle precesserit et postea retinens secutum fuerit, levius digestionem facit; si vero retinens ante comedatur et postea molliens, confundit utrumque male. Similiter si sumpserit homo plura pulmenta similia in una comestione et mollia que cito digeri possunt, oportet ut precedat aliquid retinens in profundo stomachi, quia profunditas stomachi calidior et forcior est ad molliendum, eo quod sunt in ea partes carnis que commixta et convicina est epati, ex cujus calore cibi coquuntur. Et debes manum erigere, id est cessare a comestione, dum adhuc voluntas seu desiderium comeden- *[Bl. 50^a]*di remanserit, quia a superfluitate angustiatur pectus et animus, et remanet cibus in profundo stomachi. Similiter retine animum tuum a potacione aque super cibum, donec in consuetudinem veniat, quia potacio aque frigide super cibum refrigerat stomacum et ignem extinguit voluptatis, confundit cibum et generat impedimentum. Si multam bibatur aque, corpori nichil erit deterius. Quod si non potest fieri nisi aqua bibatur, et si necesse fuerit vel propter calorem stomachi seu calorem temporis aut ciborum, sit modica et bene frigida. Et cum refectus fueris, incede super stramenta mollia. Deinde dormi temperate. Et dormi una *[Bl. 50^b]* hora super latus dextrum, deinde verte te super sinistrum et super illud perfice dormitacionem. Et scito quod dormitacio ante prandium macillentum reddit corpus et exsiccat humiditatem ejus, post refeccionem autem reficit et nutrit et implet. Et cave ne iterum comedas, donec certissime cognoveris stomacum esse vacuum, id est purgatum a primo cibo, et hoc cognosces per desiderium commedendi et per subtilitatem salive ad os decurrentis, quia, si quis cibum sumpserit absque corporis necessitate, id est comedendi desiderio, inveniet calorem naturalem veluti gelidum; si vero cum desideraverit sumit eum, inve- *[Bl. 50^c]*niet cibus calorem sicut ignem accensum. Et

59. *A* male *ist durchgestrichen.* — 66. *A* seū. — 71. *A die Worte* ignem *und* uoluptatis *sind durchgestrichen, dahinter steht* calorem digestionis, *B om, CDEF haben:* extinguit ignem (*CEF* uoluptatis), *S* extinguit calorem digestionis. — 79. *Hinter* dormitacionem *hat A* (*nicht B*): Sompnus autem meridianus a^ucido nullo semper autem exiguus.

cum ceperis habere desiderium comedendi, statim debes comedere, quia, nisi cito comederis, statim implebitur stomacus humoribus pessimis, qûos subtrahit de superfluitate corporis et turbabit cerebrum vapore pessimo, et cum postea affuerit cibus tepidus et illis humoribus corruptus, non proficit corpori. ¶ Debes quoque sollicite custodire quatuor tempora anni, quia ver est humidum et calidum tempus, temperatum et aëri simile, et excitatur in eo sanguis et proficit in eo omne quod fuerit equalis complexionis, id est temperatum, ut sunt pulli gallinarum et coturnices et ova non superflua, *[Bl. 50[d]]* set usque ad .vi., et lactuce agrestes quas rustici *sarcallias* vocant sive *scorias, sartabas,* et lac caprinum. Nullum enim, tempus eo melius vel utilius ad minucionem et proficit in eo usus Veneris et motus corporis et solucio ventris et usus balnei ac sudoris et pocionis specierum ad digerendum, id est purgartoria accipienda sunt; et quodcunque medicine ex cura vel digestione vel minucione acciderit hoc tempus abilitate sua restaurat. ¶ Hoc sequitur estivum tempus, scilicet calidum et siccum, in quo excitatur colera rubea. Et oportet in eo cavere omne quod fuerit calide et sicce nature, id est sicce complexionis, quo excitatur colera rubea. Ab esu quoque calido et pocione et a nimia saturitate ca-*[Bl. 51[a]]*veatur, ne extinguatur calor naturalis, set comedatur tantum quod frigidum et humidum fuerit, ut carnes vituline cum aceto et cucurbite et pulli saginati ex farina ordeacea et ex fructibus, quicquid acri saporis fuerit, ut mala acria vel mala granata aut consimilia. Et Venus exerceatur in parte, et abstine a minucione nisi necessitas coëgerit. Et motus corporis sive balnea habeantur parce. ¶ Post hec sequitur autumpnus qui est frigidum et siccum tempus, in quo colera nigra consurgit. Oportet ut in eo ex cibis assumatur quicquid fuerit calide et humide complexionis, ut sunt pulli et agni et uve quoque dulces et vinum quoque vetus et subtile, atque abstine-*[Bl. 51[b]]*atur ab omni quod generat coleram nigram,

98. *B* proficit] *A* perficit. — 101. *A* agristes; *die Pflanze heisst in C* storiabas uel sarrabas, *in D* scatalia, *in E* rabas, *in F* sarolas siue scarolas, *in S* scaria (*B def.*). — 108. *A* ¶ *om* — 119. *A* cogerit.

et motus corporis atque usus Veneris magis stet quam in estate. Balneum et purgatoria si necesse sit usitentur. ¶ Post hoc sequitur yemale tempus, scilicet frigidum et humidum, in quo usus vivendi mutari debet. Debet enim usus redire ad cibos calidos et medicinas calidas, ut sunt pulli columbarum et arietina caro et assature et universa pigmenta calida. Abstineatur a solucione ventris ac minucione sanguinis, nisi magna necessitas coëgerit. Ficus quoque et nuces et vinum rubeum et optimum sumantur et electuaria calida. Tunc oportet temperari aërem, id est calefacere se, et precedat confricacio corporis cum unguentis calidis. Nec impedit *[Bl. 51ᶜ]* hoc tempore exercicium Veneris et motus corporis, quod digestio fit valida, nec habundancia cibi utaris, ne digestio debilitetur. Cave ergo et custodi, o Alexander, hoc preciosum exemplum et omni custodia calorem naturalem serva, quia, quamdiu in homine perseveraverit temperate calor et humiditas mensuram non excedens, reficitur ex eisdem naturalis calor, et tunc salus et vita indubitanter creditur permanere. Nam duobus modis inveteratur homo ac deficit: uno naturali et debito qui fit ex siccitate que vincit in corpore et destruit creaturam, alio accidentali, scilicet ex infirmitatibus et causis pessimis. Inpinguat ergo corpus *[Bl. 51ₐ]* quies et saturitas et esus ciborum dulcium et potacio lactis dulcis et calidi, pocio quoque vini dulcis et dormicio post comestionem super stramenta refecta in locis odoriferis humidis et frigidis et ingressus balneorum dulcium aquarum et sedere in illis modicum, ne quid auferatur ex humiditate corporis, set magis corpus ex humiditate balnei reficiatur. Et odorentur herbe odorifere et quicquid boni odoris fuerit, uni cuique tamen tempori congruum, ut

126. *A* stet, *B def*, *C* fit, *D* sit (*nämlich* ne magis sit), *F* caveantur, *S* nocet. — 132. *A* Abstineat. — 137. *A* Nec *om* — 138 *AS* q. d. f. v. *om*, *A lässt auf* debilitetur *folgen:* et sic habundancia cibi, quod digestio fit valida. *B hat* Nec impedit in hoc tempore motus corporis nec habundancia cibi eo quod digestio sit valida (utaris — debilitetur *om*). *S liest* Neque ventris neque cibi habundantia utaris ne digestio debilitetur. — 146. *B* qui] *A* que. — 148. *S* causis] *A* curis (*am Rande* siue causis). — 156. *A* ut ciminum, allia] *B C def*, *D* ut cummalia, *E* nō alienū (ut *fehlt*), *F* ut cínium, *S* alchitimum.

ciminum, allia que est species calide nature et odorifera in yeme, ut absinthium, rose quidem ac viole et quicquid fuerit frigide nature in estate. Exerceatur vomitus semel in uno quoque mense et maxime in estate, id est magis quam in alio *[Bl. 52ª]* tempore, quia vomitus lavat stomacum et purgat ab humoribus pessimis ac putridis, et cum pauci fuerint humores in stomaco, confortabitur calor ad digerendum. Et implebitur corpus et irrigabitur humiditate et pinguedine eo melius atque utilius, si hac disposicione contingat ei habere gaudium et leticiam, racionabilitatem et gloriam et honorem et de inimicis victoriam, spem quoque et fiduciam et voluntatem suam explere et ludis delectari et facies pulcras aspicere et libros delectabiles legere, vel audire cantus quoque suavissimos et jocundos, cum dilectis ridere, vestimentis optimis varietate tinctis indui et unguentis ungi temporibus congruis. ¶ E contrario desiccat corpus et de-*[Bl. 52ᵇ]*bilitat commedere modicum et bibere multum, laborare seu frequenter ad solem stare vel extra mensuram ambulare, dormire ante prandium diu super stramenta durissima, balneari in aqua sulphurea et cibos salsos et acetosos et frigidos ac siccos seu frictos commedere, vinum vetus multum bibere et multum digerere et sanguinem minuere sepe et in Venere mensuram excedere, mentem sollicitare et metuere, cogitaciones pessimas frequentare, tristicias habere; omnia hec desiccant corpus et debilitant. ¶ Quatuor equidem anni tempora per partes distinguntur, ut a medio marcii usque ad medium junii ver habeatur, a cujus medio usque ad medium septembris estas com-*[Bl. 52ᶜ]*putatur, a medio septembris usque ad medium decembris autumpnus, a medio decembris usque ad medium marcii, ubi ver incipit, hyemps habeatur. Explicit.

157. *BC def, D* et altera odorifera, *S om* — 158 *A* absinthium *am Rande nachgetragen, S om* — 159. *BS* semel] *A* uel semel. — 165. *A* eo melius atque utilius] *S* et multis utilitatibus. — 169. *B* ludis] *A* laudibus, *S* lusionibus. — 169. *A* in libros — 170 *A setzt Punctum nach* audire. — 179. *A* in Venerem. — 188. *C* Explicit epl'a Aristotil' ad Alexandrum, *D* Explicit èpistola Aristotilis quam scripsit ad Alexandrum regem pro obseruacione humani corporis, *F* Et hec dicta quantum ad tractatum de secret, sc4ylis sufficiant.

I. Das Evangelium Nicodemi.

§ 1. Handschriften.

Das Evangelium Nicodemi ist in zwei Handschriften erhalten (*A* Paris, Bibl. nat., fr. 1745 Bl. 106 *B* London, Br. Mus., Harl. 7403 Bl. 1), denen ein grosser Theil der hier gedruckten Stücke entnommen ist.

Die Pariser Handschrift franç. 1745 (früher 7693, Grösse 23 Cm + 17 Cm) ist beschrieben im Catalogue des manuscrits français publié par ordre de l'empereur. I (Paris 1868) S. 302 und in Delisle's Inventaire S. 112. Sie ist von mehrern Händen geschrieben. Die Züge von Bl. i—xi gehören dem Anfang des 14. Jahrhunderts an. Bl. xi[d] setzt eine neue Dinte, wahrscheinlich auch eine neue Hand ein. Sicher beginnt eine neue Hand auf Bl. cv[a], welche bis Bl. clvi[d] geschrieben hat. Sie gehört noch der selben Zeit an. Da im Kalender (oben S. 112) der hl. Thomas von Aquino (+ 7. 3. 1274) fehlt, der im J. 1313 heilig gesprochen wurde, dürfen wir vielleicht diese Hand vor 1313 ansetzen. Die folgende Hand des 14. Jahrhunderts schrieb nur das Leben des heiligen Alexius, während die folgenden von Bartsch herausgegebenen Stücke (Kindheit Jesu, Psalm 108) eine jüngere Zeit der Niederschrift erkennen lassen. Da die Kindheit Jesu im Jahre 1374 (nicht 1378, wie bei Delisle S. 113 angegeben wird) geschrieben ist (Bl. 181[v]) und da die Somme le roi des Bruder Lorens, deren Provenzalische Uebersetzung die Handschrift eröffnet, im Jahre 1279 verfasst wurde, so ist die Zeit der Niederschrift der hier abgedruckten Stücke mit Sicherheit zwischen diese Jahreszahlen zu setzen. Die alte Paginatur hört mit Bl. clxv auf. Die neue weicht dadurch ab, dass sie die *taula* des *Libre de vicis e de vertutz* mitzählt, aus der man entnehmen kann, dass die alte Paginatur während der Anfertigung der Handschrift angelegt wurde.

Eigenthümlich ist dem Schreiber von Bl. cv[a] — clvi[d] dass er *t* und *g* besonders im Auslaut gern mit einem Schnörkel versieht, welcher diese Buchstaben mit *tz* und *gz* völlig identisch macht, so dass in Folge dieser Unart zwischen *leuet* und *leuetz*, zwischen *fag* und *fagz* kein Unterschied ist. Schreibungen ohne Schnörkel (z. B. *cant* Nic. 8. 87 *tot* 11. 38 *tug* 91. 204. *escrig* 125 *frang* 127) sind seltner. Auf diese Schreibgewohnheit unserer Handschrift hat schon Paul Meyer hingewiesen (Romania 6,

25); er sagt davon: c'est p. ê. un simple ornement d'écriture. Dass Meyer mit dieser Auffassung das Richtige trifft, beweisen Schreibungen, wie *cantz* Nic. 771 *intretz* 3 Sg. Pf. 191 *sortzs* 81. 132 *traytzs* 146 *totzs* 1202 *Pilatz*: *liat* 105 *adoratz*: *irat* 179 *dotzzena* Kal. 1, 35 und die Lateinische Form *intrauitz* Kal. 1, 32. Eine Unterdrückung dieses Zeichens wäre nicht ohne Willkür möglich gewesen, da die Flexion von dem Schreiber mit wenig Strenge gehandhabt wird. Ich habe daher das Zeichen überall beibehalten, und die Fälle wo blosses *t* und *g* gemeint schien, durch Cursivdruck des *z* (t*z*, g*z*) gekennzeichnet. Beim lauten Lesen ist daher das cursive *z* nicht zu sprechen.

Dieser Schnörkel findet sich auch in andern Handschriften. So lese ich in N. 398 der Cheltenhamer Handschrift *juzgaire* und in den Auszügen aus der in Béziers geschriebenen Handschrift franç. 25415 im Bulletin de la Société des anciens textes 1, 59. 76 *etz* 1, 71 *jutzjamen*.

Dass unser Schreiber nach Dictat geschrieben hat, ergibt sich aus dem offenbaren Hörfehler *el luoc* für *ell hoc* Nic. 780, und vielleicht aus *ganre* für *car ells* 585.

Da ich in dieser Ausgabe auf lautliche Kritik der Texte verzichte, so habe ich auch die überlieferten Formen des Nicodemus nicht angetastet. Im Ganzen habe ich Formen so lange geduldet, als sie die Aussprache des Schreibers widerzugeben schienen. Eine gewisse Gränze musste freilich gezogen werden. So habe ich das flexivische *s* im Text der Gedichte überall hergestellt (ausser 235—6. 1110, wo ich es versäumte), obgleich der Schreiber offenbar dieses *s* nur deshalb so oft hinwegliess, weil er es nicht mehr sprach. Da einige Formen, die ich meinem Grundsatze gemäss stehen liess, dem Ungeübten Schwierigkeit machen könnten, stelle ich solche in Kürze aus dem Nicodemus und aus den von dem selben Schreiber geschriebenen Stücken (SFr., Beichtf., Kal.,) hier zusammen. Zugleich erwähne und bespreche ich einige Formen, welche der Beachtung des Grammatikers werth scheinen. Die Citate ohne nähere Angabe beziehen sich auf den Nicodemus.

vuelc 456 (sonst *volc*). *veyll* (*volo*) SFr. 5. *Jon* (Johannes) Kal. 2, 2*). *eyu* für *yeu* geschrieben: *Helyzeyu* 1221. Unbetontes *o* wird *e*: *pleveyll* 2509.

c fehlt in *adon*[*c*]*s* 2330. 2779 (*adoncs* 2338. 2343) *cler*[*c*[*s* 2786 *cs* in *adon*[*cs*] 2671. *cs* wird *ts*: *demoniats***) 133. 1145.

g wird *c* in *curpis* 751.

t ist zugetreten in *ditmergue* Beichtf. 44. 199 Kal. 8, 1 fehlt in *for*[*t*] Beichtf. 30 *coferma*[*t*] Kal. 1, 4 *abba*[*t*] Kal. Juni. Vgl. Nic. 194. 1001. 2681.

Für *tz* findet sich geschrieben *gz*: 3 Sg. Subj. *endregz* 2453 *stz*: *tostz* 209. 1828 *morstz* 2311 *auzistz* 2396 *st*: *trayst* 120.

Selten steht *s* für *tz* (= *t* + flexivischem *s*): *deshonestas* Beichtf. 11 *pessas vos* Kal. 1, 3.

*) *John* im Priestar Joh. Kap. 2.

**) ich lasse die Schnörkel hinter *t* und *g* in den Citaten hinweg.

s verstummt im Auslaut hinter *l, m, n* und Vocalen: *al*[*s*] Beichtf. 84. 99. 202. 267 *fal*[*s*] 965. 1657 *cocelh*[*s*] Beichtf. 264. — *essem*[*s*] 1652 *dedin*[*s*] 2464. 2712 *dissenan*[*s*] 777 (mit *s* 2631) *ven*[*s*] 945 *in*[*s*] 2074 *mandamen*[*s*] Beichtf. 86 *jorn*[*s*] Kal. 1, 43 Mai Juni. — *cay*[*s*] 183. 2253 (sonst *cays, cayss*) *pey*[*s*] 2481 *ey*[*s*] 1610 *dau*[*s*] 2759 viell. *vau*[*s*] Kal. 5 *aura*[*s*] Kal. 2, 26. — *lageza*[*s*] 235 *maleza*[*s*] 236 *metzina*[*s*] Beichtf. 32 *portada*[*s*] ebd. 71 *autra*[*s*] ebd. 247 *fora*[*s*] 417. 520. 2621. 2647. *pueyssa*[*s*] 97. 218. 347. 435 (mit *s* 691) *lo*[*s*] Beichtf. 3 *la*[*s*] ebd. *hora*[*s*] Kal. Febr. — vereinzelt *major*[*s*] 1110 *luoc*[*s*] Beichtf. 39 *encarcerat*[*z*] ebd. 97.

Derartige Formen, die ich berichtigt habe, sind: *al*[*s*] vor *j* 330. 1765. 2194 *bayzal*[*s*] 1289 *ayssil*[*s*] 2316 *nil*[*s*] 394 *el*[*s*] 2565 *del*[*s*] 2188 *dampnal*[*s*] SFr. 162 *sanal*[*s*] ebd. *sell*[*s*] N. Pl. ebd. 151. — *gen*[*s*] SFr. 93 *en*[*s*] ebd. 14. — *mayo*[*s*] 1641 *no*[*s*] SFr. 45. — *tyeyra*[*s*] 2780 *estella*[*s*] 2253 *aquesta*[*s*] 2775 *lo*[*s*] 1248. 2197 *la*[*s*] SFr. 93. — *luoc*[*s*] 2138 *forcenat*[*z*] 84.

Hiatus tilgendes *z* in *naz Eva* 2055.

s wird *r* vor *m, n, v*: *lar* (vor *m*) 2451 *dirnar* 1170 *acermatz* 1742 *yrnelamens* 1244. 1426 *mar* (vor *v*) SFr. 333, ferner *faria* faciebam Beichtf. 58.

r wird *z*: *Esmi* 2330 *ayze* SFr. 74 und vielleicht 948 *fazia*.

r verstummt bekanntlich gern vor *s*: *fes* 289 *messorguies* 384 *pas* 564. 1352. *vestis* 743. 900 *cavalies* 1189 *casser* SFr. 21 *messatgies* Kal. 5 *cacer* Kal. Aug. *majes* Gui Folqueys 189 Var. — *r* ist zu viel in *vergonhors* Beichtf. 99 *-erza* ebd. 224 *companhors* (doch vgl. Gr. 2, 10) Kal. Juli Sept. *plojors, plujors* Kal. 4 vgl. Var. 1206. 2210.

r umgestellt: *grepitz* SFr. 36 aus *guerpitz*.

Ein noch nicht hinreichend aufgeklärter Punct der Provenzalischen Aussprache ist der Laut des consonantischen *i*, welcher bald als *dzh* bald als *y* aufzufassen ist. Unser Schreiber hat die lobenswerthe Eigenheit, die beiden Laute graphisch zu sondern. Er drückt den Laut *dzh* vor hellen Vocalen durch *g* aus: *avangeli* 43 *legistas* 20 *magestat* 1446. 2449 *Egipte* 319. 398 *fugir* 318. 399 *legir* 390. 1691 *liges* 1693 *sagell* 1017 *lingnatge* 754 *messatge* 1287.

Vor dunkeln Vocalen bezeichnet er den selben Laut durch *i*, für welches ich *j* setze: *aja* 9. 504. 984 *ajom* 1040 *veja* 473. 697 *vejo* 552 *vejam* 849. 1375. 1380 *aujas* 189. 313. 484. 659. 665 usw. *eveja* 274. 409. 491. 2045 *minja* 344. 919 (*minga* 424) *roja* 737 *plueja plujos* Kal. 4 *mieja* 1053. 1359 *bojal* 1345 *dejunat* 2130 *vojatz* 2181 *vejayre* Beichtf. 175 *cobezejat* (*j* aus *g* corr.) Beichtf. 81. Nur einmal steht *j* vor einem hellen Vocal: *majestat* 62.

Daher hängt bei manchen Stämmen die Schreibung mit *g* oder *j* von der Endung ab: *lageza* 235. 328, aber *lajamen* 1029*) *cugeron* 974 *cugem* 1081 *cugiey* 1377, aber *cuja* 518. 1111 *poges* 2155, aber *pojar*

*) Ich weiss nicht, weshalb Bartsch (Zeitschrift für Romanische Philologie III. 428) *lajamen* für unrichtig halten möchte.

937. 1182. 1232. 1250 usw. *bategiey* 1897. 1903, aber *batejas* 1135 *mager* 1959, aber *major* 488. 582. 1026.

Den Laut *y* bezeichnet er durch *y*: *mayestre* 51. 1460 *verayamen* 66. 292. 938 *pantayat* 272. 285. 292 *preyo* 1010 *menespreyo* 1826 *mayo* 1009. 1035 *baya* 1301 *bayem* 1559 *seyena* Kal. 1, 21 *joyos* 2356 *autreya* 959 *autreyet* Kal. 1, 41 neben *autrejo* 1243 vgl. *autriat* SFr. 262 B. *autriar* Doctr. 63 (aber *navegar* Kal. 8, 12 *pregat* 879. 956) und *liat* 306. 342. Schwanken zeigen auch *jutguar* 594 *jutgue* 482 neben *jutjar* 2725 *jutges* 758.

Sonstige Formen: *dos f.* Kal. 1, 44. 2775—80 Var. *le* N. Sg. nur 214. 1970 und öfter Kal. 5 (sonst *lo*) *aquest* Acc. Pl. 329 (sonst *aquests*) *tu ies* 451. 600. 643. 713 (sonst *iest* 437. 556) Impf. *sia* Kal. 1, 3 *siam* 1709. 2751. 1. Sg. Prs. Ind. *done* Beichtf. 188 1. Sg. Pf. *promezi* Beichtf. 250 3 Sg. Pf. *digz* 165.

Die Existenz der Londoner Handschrift ist mir durch folgenden Zufall bekannt geworden.

Im Frühjahr 1874 richtete ich an Herrn Dr. August Reinbrecht, damals in London, die Bitte um Mittheilungen aus einigen Anglonormannischen Handschriften. Durch ein Versehen bekam Herr Reinbrecht den Codex Harleyanus 7403 in die Hand und notierte daraus drei Zeilen vom Anfang: *veias qui es parlar ab tu ieu regardiei e ui ih'u ieu mi cugiei fantasma fos*, in welchen Provenzalische Sprachformen unschwer zu erkennen waren. Ich war gespannt Näheres über den Inhalt dieser Handschrift zu erfahren. Doch musste ich mich, da Herr Reinbrecht unmittelbar darauf London verlassen hatte, so lange gedulden, bis ich selbst im Stande war nach London zu reisen und die Handschrift einzusehen. Erst im Herbst 1875 wurde mir dieses möglich. Ein Blick in die Handschrift belehrte mich dass ihr Provenzalischer Inhalt, soweit ich selbst zu urtheilen vermochte, bis dahin völlig unbekannt war. Vielleicht war die ungenügende Beschreibung der Handschrift in dem gedruckten Catalogue of the Harleyan manuscripts daran Schuld, welche lautet: 7403 [*Octavo*] *Poems and Prose on sacred subjects in very old French & Romance language. Written on Vellum. XIII*, woraus über den Inhalt der Handschrift nicht viel mehr als gar nichts hervorgieng. In dem im Ganzen vorzüglichen (nur handschriftlich vorhandenen) Sachcatalog der Handschriften des Museums war sie nicht unter der spärlich vertretenen Rubrik *Provençal*, sondern unter der schwer übersehbaren *Old French* eingetragen. Ich darf also den Zufall, der mir von dem Inhalt dieser Handschrift Kenntnis brachte, einen glücklichen nennen.

Die Handschrift besteht aus 134 Pergament-Blättern, welche mit Bleistift von moderner Hand paginiert sind, und von denen ein nicht paginiertes Blatt zwischen Bl. 48 und 49, das letzte Blatt und ursprünglich auch Bl. 110 leer gelassen wurden. Sie ist 24 Centimeter hoch, $14^{1}/_{2}$ Cm breit. Jede der für die Schrift gezogenen Linien steht von der andern etwa einen Centimeter ab. Die Seite hat in den Gedichten 17, in der Prosa 18 Linien. Die ganze Handschrift scheint von einer Hand im Be-

ginne des 14. Jahrhunderts geschrieben zu sein. Die Schrift ist sehr gross und deutlich. Der Einband besteht aus Leder und trägt am Rücken die Aufschrift: Poemata idiomate antiquo Gallico Mus. Brit. Bibl. Harl. 7403. Plut. lxix H.

Eingetragen sind folgende Bemerkungen: Blatt 1r am obern Rande 156 D 13 durchstrichen, darunter 7403. *de mon sr Jehan du Pon lequel* | *me veut fairre bonne renomee.* Die beiden folgenden Zeilen sind nur noch theilweise lesbar. — Blatt 79r unten steht *De mon sr Jehan du Mas.* — Blatt 80r unten die Federproben: *providet* | *epge nobis* | *que symonia* | *XVII. X.* | *XXX. X.* — 103r oben *Fourestier.* Ein Klecks entstellt die ersten Buchstaben des Wortes. – 110r § *Sanctus deus sanctus fortis sanctus immor|talis miserere nobis* | — | § *Adoro te domine Ihesu Christe saluator* | *mundi quem credo esse sub illa* | *specie . quia per mortem tuam sanctam redemisti mundum.* | — | *Azori te senher diaus Iezus* | *Crist saluador de tot lo* | *mon que iau crezi eser fors* | *en aquela espesia qar per la* | *teua mort santa rezemi|est tot lo mon. Le 12e mars 1600* (?). — 133v: *7403 A poem on divine subjects* | *written in old French pro|vençal.*

Die Handschrift besteht aus 18 Heften. Von den Fünfzehn Zeichen abgesehen, die zum Nicodemus gehören, beginnt jedes Stück mit einem neuen Hefte. In der Regel hat ein Heft vier Doppelblätter; drei, wo vorauszusehen war dass der Schluss des Gedichts auf dreien Raum finden würde (Lage VIII und X); einmal (Lage VI) wahrscheinlich zwei und einmal (Lage XVI) wahrscheinlich fünf. Gegenwärtig besteht Heft I aus Bl. 1 – 8, II aus 9 – 16, III aus 17 – 22, IV aus 23 – 28, V aus 29 – 34, VI aus 35. Hier schliesst der Nicodemus. Ich vermuthe dass nach Bl. 17, 21 und 28 je ein Blatt fehlt und nach Bl. 25 und 34 je zwei Blätter, ausserdem nach Bl. 35 zwei unbeschriebene, um derentwillen man die Handschrift beraubte. Die Kreuzlegende besteht aus Heft VII (Bl. 36—43) und VIII (Bl. 44—48), die Diätetik aus Heft IX (Bl. 49—56) und X (Bl. 57—62), des Sünders Reue aus Heft XI (Bl. 63—70), XII (Bl. 71—78), XIII (Bl. 79 – 86), XIV (Bl. 87—94), XV (Bl. 95—102), XVI (Bl. 103 – 110). Da auf Bl. 102 die Custode nicht stimmt, so nehme ich an dass hier ein beschriebenes und nach Bl. 110 ein unbeschriebenes Blatt fehlt. Custoden sind, beiläufig, immer nur im Innern des selben Gedichts gesetzt. Das Doctrinal umfasst Heft XVII (Bl. 111 – 118), XVIII (Bl. 119 – 126) und XIX (Bl. 127 – 133). Hier fehlt ein Blatt zwischen 132 und 133, das die Schlussverse des Doctrinals enthielt.

Dass die Handschrift nach Dictat geschrieben ist, darf vielleicht aus dem Fehler *requizist* statt *surrexist* Doctr. 107 erschlossen werden. Ein andrer Fehler, *aurem* für *a nrē* = *a nostre* Nic. 1438, ist freilich nur als Lesefehler erklärbar.

Wie aus der Pariser Handschrift, so stelle ich auch aus der Londoner hier solche Formen zusammen, die einer Erklärung bedürfen könnten. Ich entnehme sie sämmtlichen Texten der Handschrift.

uei und *ieu* werden ungeschickt bezeichnet durch Umstellung ihrer Ele-

mente: *puieis* Doctr. 61. 69. 70. 77. 241. 251. 354 (*pueis* nur 356) *eiu* Doct. 15. 89 wohl auch *uiels*.

e wird *a*: *estrama* SReue 541 (im Text corrigiert, doch vgl. cat. *extrama uncio* im Catecisme. Palma 1860 S. 7).

lat. *i* bleibt *i* in: *piner* (pingere) Kreuzleg. A 84.

o, a und *e* werden *ai* und *ei* vor *r*: betont nur in *primaveira* Diät. 251, sonst unbetont in SReue: *floiris* 177 *guonfairos* 628 *empeiraire* 620 *empeiraritz* 80 *apodeirit* 149. Umgekehrt steht *a* für *ai* in: *empe(i)raritz* S. 80 (*ai* 105) *grizaritz* 144. Aehnlich vor *n*: *fontaina* Kreuzleg. A 28 *plein* Diät. 78 *recoinoisenssa* Doct. 367 und vor *s*: *raison* Diät. 175 SReue 373 Doctr. 193 Var.

Unbetontes *o* geschwächt zu *e*: *peissant* Nic. 1959. *ou* zu *o*: *moras* Diät. 201 *mot* oft.

Endung *es* aus *as* im Pl. Fem.: *pujades* Diät. 53 *les* 54. 226 Var.

Prothetisches *i*: *istam* SReue 190 *istar* 400 (sonst *e* z. B. *estar* 426).

c wird *g*: *trenga* SReue 339 *trenguar* 465. 762 Var.

c wird *t*: *quetz* Nic. 1478. 1675 *escatz* Diät. 226 *quet* SReue 194 vgl. *quethz* Bartsch, Denkm. 219, 12 *quets* Not. et Extr. 91 *escatz* 226.

c fällt weg: *clers* Doct. 188 (sonst *clercs* z. B. 261).

ch wird *g*: *ogen* (octenum) Doctr. 250 *trajor* Nic. 2181 *ch* wird *gtz* (gesprochen *tz*?): *frugtz* Kreuzleg. A 41.

j wird *ch*: *choia* Kreuzleg. 48.

Für *tz* findet sich *stz*: *aujastz* Diät. 231 *esvasistz* SReue 710 *st* in *obezist* Doct. 80 (*tz* für *s* steht Diät. Var. 129. 169. 219).

t fehlt an *es* (Pron.) Diät. 30 *es* (2. Sg.) SReue 74 neben *iest* SReue 195 Doct. 55 *lave* SReue 113 (in *lavet* zu corrigieren) ebd. 304 Var.

t ist hinzugetreten in *entornt* Kreuzleg. A 84 *entz* (= e nos) Kreuzleg. A 126 (dreimal) *sentz* Doctr. 8 *sent* 173.

s verstummt: Var. zu Kreuzleg. A 56. 76. 90. 99. Diät. 31. 120. 224. 232. 304 SReue 50 Doctr. 184. 304. 383 *cor*[*s*] Diät. 141. 383 SReue 798 und die N. Pl. *el*[*s*] SReue 815 *aquel*[*s*] Doctr. 198. 224 *cel*[*s*] Doctr. 297. 320.

t hat den Laut *s*: *espetias* Diät. 94 *gratia* Kreuzl. A 74 usw. vgl. *eitiens* Flam. 6493. 6570.

r fällt aus vor *s*: *resos* SReue 489 *iros* SReue 802.

r anticipiert in *destrempramentt* Diät. 396 (vgl. 385) *descrubriment* Doctr. 162.

r umgestellt in *entron* Kreuzl. A 85 *grupir* (aus *guerpir*) Doctr. 288.

r wird *l*: *celcle* Kreuzleg. A 85.

l zu viel geschrieben: Var. Doctr. 197. 217. 233. 273. 314. 320 zu wenig *cop* SReue 732. Var. 550. Doct. 301. 302.

Die Mouillierung des *l* verstellt: *trebhals* SReue 12. 191 *solielh* Doctr 211 *rechulam* 369 *orguiel* 40.

n fehlt in *sagnar* Diät. 269. 328

n durch Dissimilation zu *r*: *guonfairos* SReue 628 (*gonfaronier* Rayn.).

n hinzugefügt: *enstanquet* SReue 301 *junssels* Diät. 361 *penchœnhar* Diät. 49 *fenholh* 330.

Die Mouillierung des *n* verstellt in *estien* Diät. 192 Var. Kreuzl. A 5 SReue 617.

n mouillé für *n* purum: Var. Diät. 354 SReue 173. 175. 190. 195.

n purum für *n* mouillé: *untz* (unctus) Nic. 1857 *uns* SReue 597 *piner* (pingere) Kreuzleg. A 84.

v zugesetzt: *vuelhs* Diät. 216 vgl. 219 und Bartsch Chr. 334, 6.

m wird *n*: *liüns* Diät. 290. Var. SReue 94. 422. 738. 740 Doctr. 83. Daher *m* für *n* geschrieben: Var. Kreuzleg. A 19. 61 Name *Ebrom* 2. 8. 11. Var. SReue 395. 549 Doctr. 136. 321.

l für *u* consonans geschrieben: Nic. 1616 Var. (*viels* vivos).

Einzelne Formen: *ieis* (ipsum) Doctr. 81 *metieis* 89 (*eus* 93. 105) *ici* (habeo) Diät. 2 SReue oft Doctr. oft *ei* Doctr. 196 *farei* 198 *siei* (sapio) SReue 150 Doctr. 149 *sei* SReue 156 1. Pl. Sg. *puescam* Doctr. 288. 344 *casseron* (ceciderunt) SReue 328.

Meiner Ausgabe des Nic. musste ich den Text der Pariser Handschrift zu Grunde legen, da er der vollständigere und bessere ist. Die Londoner schiebt Verse von eignem Machwerk ein (V. 1400. 1431. 1906.), deren Unechtheit durch den Vergleich mit der Prosaauflösung, von der weiter unten die Rede ist, erwiesen wird. Nur selten erweist sich die Lesart jener durch den Vergleich mit der Lateinischen Quelle oder mit der Prosaauflösung, oder aus Erwägungen der Textkritik, als die schlechtere. Die Londoner übergeht öfter Verse, welche jene richtig überliefert (1603—8, 1625—6, 1647—8, 2233—4, 2237—44); das Umgekehrte kommt nicht vor. Auch hat sie öfter die Reime abgeändert, besonders um Assonanzen zu beseitigen, vgl. V. 1774. 1922. 1951. 2013. 2096, lauter Stellen, an denen sich die Richtigkeit der Lesung der Pariser Handschrift aus der Uebereinstimmung mit der Prosaauflösung ergibt.

Gedruckt waren bisher aus dem Pariser Texte V. 1—138 von Bartsch in seiner Chrestomathie provençale 1880 (zuerst in der Ausgabe von 1868) 379—84; V. 1699—1912 von Bartsch in der Erlösung (mit einer Anzahl geistlicher Dichtungen herausgegeben. Quedlinburg 1858) S. XXIV—XXIX; V. 1961—2095 von Raynouard im Lexique roman I (1838) S. 577—8; V. 2425—75 von Paul Meyer in der Romania VI (1877) S. 25—6. Die Verse, wo Aeneas genannt wird (45—60), hatte auch Champollion-Figeac im Jahre 1848 in den Documents historiques IV S. 422 mitgetheilt und eine Ausgabe des Gedichts versprochen.

Die bisher gedruckten Stücke wichen in folgenden Punkten von der Handschrift ab:

17 *Hs.* premieyras] *Bartsch* premeyras. — 18 porto] porta. — 24 veramens] veramens. — 26 aura] autra. — 28 aucits] aucis. — 48 diray] dirai. — 50 del] dels. — 56 em] en. — 57 Ebraye] Ebrayic. — 61 auzes] auzez. — 63 cieu] sieu. — 100 auesque] avisque. — 102 Et androsone] Et amoroson. — 106 liatz] liat. — 108 motz] mot. — 113 reys] reys es. — 121 nos] vos. — 126 que a sabde] que sabde. — 132 corre e] corr' e. — 133 demoniatzs cexs] demoniatz cecx. — 136 trastugz] trastug.

1699 duy] dui. — 1702 ayssi] aissi. *So setzt Bartsch auch im folgenden* i *für* y. — 1703 Carin9] Cariuns. — 1712 resplandir] replandir. — 1717 una] un'. — 1720 q̄ ieu] qu'ieu (*so auch im folgenden*). — 1725 esbalauzit] -tz. — 1727 assos] a sos. — 1752 uos *oder* nos] vos. — 1753 lo] *fehlt*. — 1766 eyss] eis. — 1770 .i.] un. — 1774 espauan] aspavan. — 1782 .i.] un. — 1783 ies] es. — 1786 cieus] sieus. — 1788 que aysso] qu'aisso. — 1791 forssa] forsa. — 1821 Satan] Sathan. — 1823 me enganiestz] m'enganiest (*so auch im folgenden*). — 1826—31 *fehlen bei Bartsch*. — 1834 cofundutz] cofondutz. — 1836 la] ta. — 1837 uieu] viu. — 1838 essom] e som. — 1841 sans] san. — 1842 parla am] parl' am; Satans] Satan. — 1855 filll] fil. — 1862 sans] san. — 1865 Miquel] Miguel. — 1874 cieus] sieus. — 1881 domentre] dementre. — 1882 secgle] setgle. — 1884 sans] san. — 1887 alegramen] allegramen. — 1890 trobies] trobes. — 1891 Ysayas] Isayas. — 1895 parletz (t *in* f *verlängert*)] parlet. — 1897 bategiey] bateguiei. — 1904 ell] el; ma ma] la ma. — 1907 q̄ ieu] qu'ien. — 1908 de cel] lo cel; dissendrel] discendrel.

1963 *Hs.* fortmen] *Raynouard* formen. — 1965 asson] a son. — 1974 Cristz] Critz. — 1978 uenrra] venra. — 1983 q̄ intrar] qu'intrar. — 1991 ell] el. — 1992 q̄ysson] que y son. — 1995 miegz] mieg. — 1996 carran] carcan. — 1998 miegz escarabantatz] mieg escrabantatz. — 2008 tems] temps. — 2011 Cantz] Quant. — 2012 Cristz ces] Critz s'es. — 2030 cofusio] confusio. — 2041 ies] es. — 2054 deseuputz] deceuputz. — 2055 nazeua] na Eva. — 2056 pueys] puys. — 2058 q̄ em] qu'em. — 2068 etz] et. — 2082 comesson] comenson. — 2085. 2087 tems] temps. — 2088 uolras] vollras. — 2094 tugz] tug.

2432 *Hs.* Cant] *Meyer* Can. — 2438 couenga] convenga. — 2445 Moyzes] Moyzens. — 2455 uenrra] venra. — 2460 Del] De. — 2461 colrada] coltada. — 2467 diran] diren. — 2469 nien] men.

§ 2. Quellen.

In seiner verdienstvollen Schrift: Das Evangelium Nicodemi in der abendländischen Literatur (Paderborn 1872) S. 29 fg. hat Wülcker von der Quelle des Provenzalischen Gedichtes gehandelt und nachgewiesen dass die von Tischendorf in den Evangelia apocrypha (Zweite Ausgabe. Leipzig 1876) S. 333 abgedruckten Gesta Pilati, und von dem Descensus Christi ad inferos der zweite S. 417 abgedruckte Text zu Grunde liegen. Der auch im Provenzalischen genannte Aeneas ist, wie Wülcker ausführt, nicht der Verfasser des Provenzalischen Gedichtes, sondern der Uebersetzer des Hebräischen Evangeliums in das Griechische, dessen Namen der Provenzale aus seiner Lateinischen Quelle herübernahm. Diese Quelle war mit dem von Tischendorf herausgegebenen Texte nicht völlig identisch, und wir müssen, um die Fassung des Provenzalischen Textes zu begreifen, mehrfach zu den von Tischendorf mitgetheilten Varianten unsere Zuflucht nehmen. Insbesondere kommt die von Tischendorf mit C, seltener die mit D bezeichnete Version in Betracht. Ich habe auf solche Fälle auf S. 501 und in den Anmerkungen zu V. 39. 102. 353. 411. 461. 505. 579. 805.

865. 963. 1109. 1418. 1431. 1477. 1509. 1623. 1635. 1724. 1901. 1939 aufmerksam gemacht.

Um den Vergleich mit dem Lateinischen Text zu erleichtern, habe ich dessen Kapitelzählung am Rande des Provenzalischen Textes in eckigen Klammern angegeben. In einfacher und nüchterner Darstellung verfolgt der Uebersetzer Schritt für Schritt die Handlung des Originals. Von Einzelheiten ist er kein Freund: er ist zufrieden, wenn er den Gang der Erzählung im Allgemeinen widergibt. Er hat sich daher weder Zusätze noch Aenderungen erlaubt, dagegen Stellen, die für den Fortschritt der Handlung ohne wesentliche Bedeutung waren, hier und da übergangen. Vereinzelt kommen Ungenauigkeiten und Misverständnisse vor. Dahin gehört es, wenn er die Aramäischen Worte, welche Christus am Kreuz sprach, für Griechisch hält (869). Auf einige Stellen, wo er das Lateinische misverstanden oder entstellt hat, habe ich in den Anmerkungen zu V. 345. 362. 379. 461. 614. 705. 885. 1129. 1541. 1701 hingewiesen.

Der Inhalt des Lateinischen Evangeliums Nicodemi reicht bis V. 2144. Dann aber folgen noch 650 Verse, deren Inhalt sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzt. Zunächst wird die Sendung des hl. Geistes erzählt V. 2145 fg. (Acta Apostolorum 2, 4—11, zu V. 2155 ist Matth. 28, 19 benutzt), sodann die Wahl des Matthias V. 2173 fg. (Acta Ap. 1, 26), die Aussendung der 72 Jünger V. 2183 fg. (Luc. 10, 1), die Vorboten des jüngsten Gerichts V. 2245 fg. (Marcus 13, 19—25). Diese Erzählungen aber sollen nur den Uebergang vermitteln zu einer ausführlichen Schilderung des Weltendes V. 2259 fg.

Die Schilderung des Weltendes schliesst sich zunächst an das 10. Kapitel des III. Buches des Elucidarius von Honorius Augustodunensis an. Dasselbe lautet (nach Sancti Anselmi Cantuariensis Opera. Ausg. von Gerberon. Paris 1721. S. 481. 656. V = Varianten bei Gerberon. Q = Quartausgabe u. d. T. Elucidarius dialogicus theologie tripertitus: infinitarum questionum resolutiuus. Vademecum. Nürnberg, Weyssenburger 1509):

De Antichristo et adventu Enoch ac Eliae.

[V. 2259—2312] Discipulus. Benedictum dei verbum, qui (*Q* quot) tot secreta mihi reserat (= *QV, Gerberon:* referat) per os tuum. Nunc si rogare auderem, libenter de Antichristo audirem.

Magister. Antichristus in magna Babylonia de meretrice generis Dan nascetur. In matris utero diabolo replebitur et in Corozaim a maleficis nutrietur. Universo orbi imperabit et totum genus humanum sibi quatuor modis subjugabit. Uno modo nobiles sibi divitiis adsciscet, quae sibi maxime affluent, quia omnis pecunia abscondita erit ei manifesta. Secundo modo vulgus sibi terrore subdet, quia maxima saevitia in dei cultores furiet (*V* grassabitur). Tertio modo sapientia et incredibili eloquentia clerum obtinebit, quia omnes artes et omnem scripturam memoriter sciet. Quarto modo mundi contemptores, ut sunt monachi, signis et prodigiis fallet. Faciet enim tam stupenda miracula, ut jubeat ignem de coelo descendere et adversarios suos coram se consumere et mortuos resurgere et sibi testimonium dare.

[V. 2313—6] D. Suscitabit mortuos vere?

M. Nequaquam, sed diabolus ejus maleficiis corpus alicujus (*QV* alicujus damnati, *fehlt in einigen Texten*) intrabit et illud apportabit et in illo loquetur; ut quasi vivum videatur, ut dicitur: in omnibus signis et prodigiis mendacibus (*II. Thess. 2, 4*).

Zusatz in Q: Hic est homo peccati filius perditionis, qui adversatur et extollitur supra omne quod dicitur deus aut colitur, ita quod in templo dei sedeat, ostendens se tanquam sit deus.

[V. 2317—8] Hic antiquam Hierusalem reaedificabit, in qua se ut deum coli jubebit.

[V. 2319—32] Hunc Judaei ex toto orbe venientes summo voto suscipient: sed per praedictionem (*Q* praedicationem) Eliae et Enoch ad Christianam religionem redibunt et omnes pene dirum martyrium subibunt.

Dann folgen V. 2333 fg. Angaben aus dem Libellus de Antichristo, welchen Adso, Abt von Montier-en-Der im 10. Jahrhundert verfasste und Otto's I. Schwester, der Königin Gerberga, widmete (gedruckt bei Froben in Beati Flacci Albini seu Alcuini . . opera II. 1, 527).

[V. 2333—42] Deinde Hierosolymam veniens omnes Christianos, quos ad se non poterit convertere, per varia tormenta jugulabit, et suam sedem in templo sancto parabit. Templum etiam destructum, quod Salomon deo paravit, aedificabit et in statum suum restaurabit, et circumcidet se et filium dei omnipotentis se esse mentietur.

[V. 2343—52] Tunc erit talis tribulatio, qualis non fuit super terram ex tempore quo gentes esse ceperunt usque ad illud tempus (*Matth. 24, 21*).

[V. 2353—60] Haec autem tam terribilis et timenda tribulatio tribus annis et dimidio*) manebit (*V* in tota mundo). Tunc abbreviabuntur dies propter electos (*Matth. 24, 22*); nisi enim dominus abbreviasset dies, vix salva esset omnis caro.

[V. 2361—8] Tunc mittentur in mundum duo magni prophetae Helias et Henoch, qui contra impetum Antichristi fideles divinis armis praemunient, et instruent eos et confortabunt et praeparabunt (*V* electos) ad bellum.

[V. 2369—72] Postquam vero impleverint praedicationem suam, insurget Antichristus in eos et interficiet.

[V. 2373—93] Tradunt namque doctores nostri, quod unus ex regibus Francorum Romanum imperium ex integro tenebit, qui in novissimo tempore erit; et ipse erit maximus omnium regum et ultimus, qui, postquam regnum suum fideliter (*V* feliciter) gubernaverit, ad ultimum Hierosolymam veniet et in monte Oliveti sceptrum et coronam suam deponet.

[V. 2394—2407] Tradunt quoque doctores, ut ait Gregorius papa, quod Michael archangelus perimet illum in monte Oliveti in papilione et solio suo, in loco illo, de quo dominus ascendit ad coelos.

[V. 2408—16] Judaei etiam tunc convertentur ad dominum. In diebus illis salvabitur Juda, et Israël habitabit confidenter (*Jer. 33, 16*).

Endlich folgt V. 2425 fg. eine Bearbeitung der fünfzehn Zeichen des Weltuntergangs. Dieser Gegenstand ist ebenso ausführlich wie lehrreich behandelt worden von Karoline Michaëlis in Herrig's Archiv 46, 55, und von Georg Nölle in Paul und Braune's Beiträgen zur Geschichte der Deutschen Sprache 6, 413. Nölle's Abhandlung ist weder so unvollständig noch so unvollkommen, wie Paul Meyer glaubt (Daurel et Beton S. XCVII). Sie lehrt z. B. dass das von Paul Meyer abgedruckte Provenzalische Gedicht nicht auf dem Akrostichon Judicii signum, sondern auf Petrus Comestor (bei Nölle S. 461) beruht. Auch das Gedicht Berceo's ist von Nölle S. 427 richtiger als von Milá (Romania 9, 354) bestimmt worden.

Wir dürfen diese Fortsetzung des Nicodemus nicht für spätere Zuthat ansehn, auch wenn die Prosaauflösung das auf V. 2144 Folgende nicht benutzt hat: sie konnte, da die Weltgeschichte, der sie angehört, mit Constantin abbricht, die Beschreibung des Weltendes nicht verwerthen. Dass die Fortsetzung von dem Dichter des Nicodemus herrührt, geht daraus hervor, dass derselbe V. 34 die Darstellung des jüngsten Gerichtes ausdrücklich verspricht und V. 2789 fg. auf den Anfang (V. 11 fg.) in wörtlichem Anklange Bezug nimmt. (Man vergleiche auch Stellen wie 2159—62 mit 1137—40).

In der Beschreibung der fünfzehn Zeichen des Weltuntergangs

*) Die Angabe stammt aus Daniel *12, 11*.

weichen die beiden Handschriften bedeutend von einander ab. Das Stück, welches in der Pariser Handschrift auf V. 2424 folgt, ist bis auf wenige Reime, die an Französische Formen anklingen, in gutem Provenzalisch geschrieben. Hingegen zeigen die Reime der Londoner Handschrift in der entsprechenden Partie, dass hier ein Französisches Gedicht ziemlich wörtlich ins Provenzalische umgeschrieben ist, so dass der Französische Sprachcharacter in den Reimen unverhüllt zu Tage tritt (*mon : feniron* 7, *naisser : esser* 43, *jorn : dolor* 45, *tor : jorn* 84, *razitz* : *scimas* 92 = fz. *racines : cymes*, *via : veja* 116, *areire : fera* 118). Der Französische Ursprung wird bestätigt durch den Vergleich mit dem bekannten Altfranzösischen Gedicht, das nach der Handschrift von Tours 927 im Jahre 1854 von Luzarche (Adam S. 69), 1877 von Palustre (Adam S. 138), und nach einer andern Handschrift (Bern 354) 1860 von Konrad Hofmann in den Anzeigen der Bairischen Akademie N. 44—5 herausgegeben wurde. Mir stand auch der Text der Pariser Handschrift fr. 2168 zu Gebote. Zahlreiche Handschriften werden von Paul Meyer in der Romania VI. 22 aufgeführt. Der Text der Londoner Handschrift zeigt, mit dem Französischen Texte verglichen, nur unbedeutende Varianten; der Uebersetzer hat sich meist damit begnügt, die Französischen Formen in die entsprechenden Provenzalischen zu übertragen (nur *feniron* 3. Pl. Fut. 8. 65 *or* 131 *dens* 176 *sire* 185 behielten Französische Form) ohne sich darum zu kümmern, ob bei diesem Verfahren die Correctheit der Silbenzahl und des Reimes verloren ging. Ich habe den Londoner Text S. 156 fg. abgedruckt und zu den verdorbensten Stellen die Lesart der genannten Französischen Handschriften angegeben.*)

Der Pariser Text unterscheidet sich auch inhaltlich von dem Londoner: er bietet eine ganz andre Reihenfolge der Zeichen. Ich gebe hier eine Uebersicht über den Inhalt von F (Französisches Gedicht) und B (Provenzalischer Text der Londoner Handschrift) einerseits, A (Provenzalischer Text der Pariser Handschrift) andrerseits.

In F und B fehlen aus A die Zeichen III. IV. VI. X. XI. XIII.

In A fehlen aus F (und B) die Zeichen V. IX. X. XII. XIV.

F und B	A
I	2457—72. V
II	XII (2665—72).
III	XII (2677—82).
IV	XII (2673—6).
VI	IX
VII	VIII (2611—4)
VIII	I II
XI	VIII
XIII	VII
XV	XIV
Schluss	XV

*) Ich nenne den Französischen Text F, die drei von mir benutzten Handschriften desselben F1 F2 F3 (oben S. 156).

Eine nähere Untersuchung ergibt dass A aus zwei verschiedenen Quellen in einander gearbeitet ist: aus einer Provenzalischen Darstellung, welche die fünfzehn Zeichen nach dem 141. Kapitel von Comestor's Historia Evangelica darstellte, und aus dem vorerwähnten Altfranzösischen Gedicht. Ich setze den Text Comestor's hierher nach der Strassburger Ausgabe von 1485.

De signis quindecim dierum ante judicium.

Hieronimus autem in Annalibus Hebreorum invenit signa .XV. dierum ante diem judicii; sed utrum continui futuri sint dies illi an interpolati, non expressit. Prima die eriget se mare .XL. cubitis super altitudinem montium stans in loco suo quasi murus. Secunda tantum descendet, ut vix posset videri. Tertia marine belue apparentes super mare dabunt rugitus usque ad celum. Quarta ardebit mare et aque. Quinta herbe et arbores dabunt rorem sanguineum. Sexta ruent edificia. Septima petre ad invicem collident. Octava fiet generalis terre motus. Nona equabitur terra. Decima exibunt homines de cavernis et ibunt velut amentes nec poterunt mutuo loqui. Undecima surgent ossa mortuorum et stabunt super sepulcra. Duodecima cadent stelle. Tredecima morientur viventes, ut cum mortuis resurgant. Quarta decima ardebit celum et terra. Quinta decima fiet celum novum et terra nova, et resurgent omnes. Et addidit Ihesus: Sicut fulgur exit ab oriente et paret usque in occidentem, sic erit adventus filii hominis, subitus, sanctus et coruscus (*Matth. 24, 27*). Et tunc apparebit signum filli hominis in celo, id est in aëre, supra locum unde ascendit, et ante eum erunt instrumenta mortis sue quasi vexilla triumphi, crux, clavi, lancea, et in carne ejus videbuntur cicatrices, ut videant, in quem pupugerunt. Et in valle Iosaphat judicabitur omnis homo angelis congregantibus eos.

Von diesem Text weicht der Provenzale nur in einem Puncte ab: er setzt im VII. Zeichen an die Stelle der Steine die Vögel. Veranlasst ist diese Aendrung durch eine Lateinische Darstellung, die aus dem 12. Jahrhundert nur in Deutscher Uebersetzung, aus dem 13. aber in Lateinischer Prosa von Thomas von Aquino aufbewahrt ist. *Quinto omnia volatilia caeli congregabuntur in campis in vicem plorantes, non gustantes neque bibentes* (Nölle S. 461). Dass die Vögel kämpfen (*pugnant inter se voriferantia*) sagt ein andrer Lateinischer Text aus (Nölle S. 465). Bei Matfre Ermengau, der im Uebrigen zu Comestor stimmt, betrifft das VII. Zeichen gleichfalls die Vögel (Brev. d'amor 16124—8). In einer Französischen Handschrift (F^2) wird an der entsprechenden Stelle gesagt *toutes les bestes* (vgl. Nölle S. 461. 465).

Es dürfte so viel als feststehend anzusehen sein dass uns die ursprüngliche Fassung der fünfzehn Zeichen, welche der Dichter des Nicodemus im Anschluss an Comestor seinem Werke einverleibte, weder in A noch in B vorliegt. In B ist der Abschnitt von den fünfzehn Zeichen ganz ausgeschieden und mit einer wörtlichen Uebertragung des Altfranzösischen Gedichtes vertauscht worden.*) In A sind in die ursprüngliche Fassung verschiedene Stellen des Altfranzösischen Gedichtes eingeschoben und dafür hier und da echte Stellen unterdrückt worden. Wir besitzen also die ursprüngliche Fassung nur in fragmentarischer Gestalt.**)

Wir dürfen hier dem Versuche nicht ausweichen, die von dem Inter-

*) Sicher nicht erst durch den Schreiber von B; das zeigen die Irrthümer in V. 1. 11 usw.

**) Doch hat die in A vorliegende Ueberarbeitung des Nicodemus weitere Verbreitung gefunden. Weiter unten wird bei der Sibyllen Weissagung von einem Einschub die Rede sein, den die letztere aus der in A vorliegenden Fassung der Fünfzehn Zeichen aufgenommen hat.

polator eingeschobenen oder von ihm fabrizierten Verse wieder auszuscheiden. Für echt dürfen wir diejenigen Verse ansehen, welche durch die Darstellung Comestor's, nicht aber durch die des Altfranzösischen Gedichtes gedeckt werden; ebenso die Verse, welche im Ausdruck wörtlichen Anklang zeigen an das Evangelium Nicodemi, wie V. 2506 und 2693—4 (an Nic. 591—2), V. 2556—8 (an Nic. 2233—4), V. 2561—2 (an Nic. 307—8 und 2777—8), V. 2662 (an Nic. 734), V. 2709—10 (an Nic. 1681—2). Als unecht müssen solche Verse gelten, welche sich mehr oder weniger wörtlich im Altfranzösischen widerfinden, und solche, welche nur zur Anknüpfung oder weitern Ausführung des in diesen Gesagten dienen. Ich habe im Texte S. 73 fg. die dem Altfranzösischen entlehnten Verse cursiv setzen lassen, nehme jedoch den Cursivdruck von V. 2691—3 wieder zurück, während ich bedaure bei V. 2549 und 2681 den Cursivdruck nicht angewendet zu haben. Eine sichere Herstellung des ursprünglichen Textes schien unmöglich. Ich gebe hier eine kurze Anweisung zur Ausscheidung der Zusätze. Bei den entlehnten Versen gebe ich Verweise auf B und F¹. Ein vgl. setze ich hinzu, wo die Uebersetzung nur eine ungefähre ist. Verse, die nur zur Anknüpfung fabriziert scheinen, bezeichne ich durch Cursivdruck der Zahlen.

2431—2 = B 7—8 F¹ 140, 22—3.
2435—72 = B 9—46 F¹ 142, 1—144, 12.
2473—4.
2475—6 vgl. B 122—3 F¹ 154, 22—3.
2479.
2480 vgl. B 113 F¹ 154, 13.
2481—4 = B 114—7 F¹ 154, 14—7.
2493—4 = B 49—50 F¹ 144, 15—6.
2531 vgl. 2482 und B 115 F¹ 154, 15.
2549 (vgl. 2462) = B 38 F¹ 144, 4.
2550.
2553—4 (wo auch der Gebrauch des Wortes *despers* in die Wage fällt) vgl. B 132—3 F¹ 156, 13—4 und 154, 23.
2579 = B 82 F¹ 152, 5.
2580.
2581 = B 208 F¹ 162, 19.
2582 = (B Lücke) F¹ 148, 14.
2587 = B 216 F¹ 164, 5.
2589 = B 219 F¹ 164, 8.
2590.
2591—8 = B 220—227 F¹ 164, 9—16 (Für 2586—98 Lücke in A).
2599 vgl. B 142 F¹ 156, 23.
2600 vgl. B 142, 3 F¹ 158, 1.
2603—6 = B 166—7 F¹ 160, 1—4.
2609—13 vgl. B 91—5 F¹ 152, 14—8. (Lücke in A nach 2608).
2623—5 = B 172—4 F¹ 160, 9—11.
2626—8.
2629—30 = B 176—7 F¹ 160, 13—4.

2633—4 vgl. B 88—9 F^1 152, 11—2.

2638—9 sind vielleicht unecht.

2665—9 = B 51—4 F^1 144, 17—8. 21—3.

2670 könnte echt sein. Im Uebrigen ist hier eine Lücke anzunehmen.

2671 = (B Lücke) F^1 146, 4.

2673—5 = (B Lücke) F^3 148, 15—7.

2676.

2677 vgl. (B Lücke) F^1 146, 12.

2678—9 = (B Lücke) F^1 146, 13. 18. 20.

2680.

2681 = (B Lücke) F^1 146, 4.

2682 = (B Lücke) F^1 146, 22.

Einige entfernte Anklänge werden zufällig sein: vgl. 2525 mit B 46 F^1 144, 12 2537 mit B 233 F^1 164, 18 2586 mit B 131 F^1 156, 12 2691—3 mit B 250—1 F^1 166, 16—7 2787 mit B 212 F^1 164, 1.

Ich verspare einen Versuch, die zahlreichen und bedeutend von einander abweichenden Handschriften des Altfranzösischen Gedichts zu klassifizieren, auf spätere Zeit. Paul Meyer hat bereits a. a. O. gezeigt, dass in vielen Handschriften der erste Absatz fehlt und daher der Anfang lautet: *Se ne vous cuidasse ennuier.* Zu dieser Klasse gehörte auch die Vorlage von A und B. Schon aus diesem Grunde ist es nicht wahrscheinlich dass sie die Interpolation der Tourser Handschrift direct vor Augen hatte, welche nach Normannischer Vorlage von einem Provenzalischen Schreiber geschrieben ist (vgl. *jazera* S. 82 *estranh*, *foc* u. dgl.). Schon die fehlerhafte Lesart der Tourser Handschrift in V. 29 (*chief*), wo A und B das Richtige bieten (*cor*), würde eine derartige Annahme widerlegen. Ich glaube vielmehr dass der Interpolator von A einen Nicodemus benutzte, welchem die Provenzalische Umschrift des Altfranzösischen Gedichts bereits wie in B einverleibt war. Ich nehme an dass er seine Hauptvorlage in dem Abschnitt von den Fünfzehn Zeichen, welchen dieselbe noch in der ursprünglichen Fassung enthielt, aus einer B analogen Handschrift ergänzte. Für diese Annahme spricht das wörtliche Zusammengehen von A und B in Fällen, in denen die Abweichung vom Französischen keineswegs durch die mundartliche Verschiedenheit bedingt war. So lautet V. 2480 in A *sus vas lo cel volran pojar*, in B 113 *per forsa lai volra pujar*, in F^1 154, 13 (= F^2 F^3) *par force voldra enz entrer*. Man sieht, wie der Text von F durch B hindurchgegangen ist, um zu A zu gelangen. Auch Stellen wie A 2666 *so er signes de meravillas*, B 52 *so er dels signes meravilas*, verglichen mit F^1 *ço iert une de ses merveilles*, F^2 *si ert une des grans merveilles*, F^3 *ce iert une des granz mervoilles*, Rom. VI 25 *Ceu ert une grant merevoilles* zwingen uns zu der Annahme dass der Interpolator von A den Text B gekannt hat (beide müssten sonst die selbe Französische Fassung benutzt haben, was bei der grossen Verschiedenheit der Französischen Texte sehr unwahrscheinlich ist), nur dass das ihm vorliegende Exemplar von manchen Entstellungen des Londoner Textes noch frei war. Wenn aber der Schreiber von A zwei Vorlagen benutzte, so liegt die Vermuthung nahe dass er auch sonst die zweite Handschrift zuweilen zur Berichtigung seiner Hauptvorlage herangezogen

hat, dass er also bei der Herstellung seines Textes zuweilen eklektisch verfuhr.

Die Bearbeitung des Evangeliums Nicodemi, welche im Grundriss S. 8 als Provenzalisch angeführt wird, beruht auf einem Misverständnisse. Bartsch hat hinter der von ihm citierten Stelle Raynouard's, die sich auf eine Französische Handschrift bezieht, mit Unrecht einen Provenzalischen Text gesucht. — Ein Versehen Raynouard's Lex. rom. 5, 606^{b}, dass Bartsch anfangs wiederholt (Prov. Lesebuch S. XVIII), dann unterdrückt hat, schrieb auch der Handschrift fr. 2701 einen Text von den Fünfzehn Zeichen zu. — Endlich ist es ein Irrthum, wenn Bartsch glaubt (Grundriss S. 53), der Text der Handschrift fr. 1745 auf Bl. 122—5 (= cxxi—cxxii ii alter Zählung), welcher aus V. 2425—2792 des Nicodemus besteht, sei aus dem Breviari d'amor ausgehoben.

§ 3. Die Handschriften der Romanischen Weltchronik.

Während sich meine Ausgabe bereits im Druck befand, machte ich die Entdeckung dass von unserem Gedicht eine Prosaauflösung existiert. Dieselbe bildet einen Theil der Weltchronik, welche von Erschaffung der Welt bis Constantin reicht und in verschiedenen Romanischen Mundarten vorhanden ist. Mir sind sieben Handschriften dieses Prosawerkes bekannt, welche ich mit ABCDEFG bezeichne.

A

Provenzalisch, Pergamenthandschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, auf der Bibliothèque Sainte Géneviève in Paris, AF 4. Auszüge sind gedruckt bei Bartsch, Provenzalisches Lesebuch S. 177 (= Chrestomathie provençale. Quatrième éd. 393) und bei Lespy et Raymond, Récits d'histoire sainte en Béarnais. Pau 1876.

Die Kapitel, welche den Inhalt unseres Provenzalischen Gedichts nacherzählen, stehen auf Bl. lxix^{d}—lxxv^{a}. Abschrift verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Morf in Bern.

B

Catalanisch, Papierhandschrift vom J. 1400, auf der Bibliothèque nationale in Paris, esp. 205 anc. 7695. Enthält hinter der Prosaauflösung des Breviari d'amor einen längern Abschnitt, der aus der Weltchronik ausgehoben ist, mit Christi Geburt beginnt und mit dem Evangelium Nicodemi endigt. Am Schlusse steht: *Acabat fo aquest libra a .xviii. del mes de marts del any mcccc escrit de ma d'en Miquell.*

Die Prosaauflösung des Nicodemus findet sich auf Bl. 199^{v}—205^{r}. Abschrift verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Morf.

C

Catalanisch, Papierhandschrift in Quart aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, in Florenz auf der Laurenziana, Redianus 149 (160). In der Handschrift finden sich auch Werke des Bischofs von Jaen († 6. 12. 1300) Fray Pero Nicolás Pascual (Ochoa Catalogo razonado. Paris 1844 S. 43, Morel-Fatio Catalogue des manuscrits espagnols de la Bibliothèque nationale N. 20).

Derselbe verfasste eine Flor de la Biblia, ein von unserer Weltchronik verschiedenes Werk. Unsere Handschrift ist wohl die von Mussafia, Die Catalanische metrische Version der sieben weisen Meister S. 5 Anm. erwähnte. Auf die Existenz derselben machte mich Morf aufmerksam.

Die Prosaauflösung steht auf Blatt lxxxiii^r — lxxxxi^r (88—96 neuer Zählung). Abschrift verdanke ich der Freundschaft Gröber's.

D

Provenzalisch, Pergamenthandschrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, auf der Bibl. nat. in Paris, fr. 6261 anc. suppl. fr. 2317bis. Sie gehörte früher dem schrecklichen prévôt des maréchaux Louis Tristan, der die grausamen Wünsche Ludwig's XI. mit übertriebenem Diensteifer erfüllte, — und Johann du Chastel Bischof von Carcassonne † 1475 (Delisle, Inventaire 1, 24). Raynouard erwähnt sie L. R. 5, 601 und citiert sie z. B. 4, 270a.

Sie enthält den Nicodemus auf Bl. 30c—32d. Abschrift verdanke ich Herrn Prof. Morf.

E

Catalanisch, im Jahre 1451 von Guillem Serra, rector de Sent Juliá de Monseny (bei Hostalrich, zwischen Barcelona und Gerona), geschrieben. Ist vollständig herausgegeben von Amer, dem Besitzer der Handschrift, u. d. T. Compendi historial de la Biblia que ab lo títol de Genesi de scriptura trelladá del Provençal a la llengua Catalana mossen Guillem Serra en l'any M.CCCC.LI. Barcelona 1873. Amer erklärt ohne ausreichenden Grund den Schreiber der Handschrift für den Uebersetzer des Textes vgl. Morel-Fatio in der Romania 4, 481.

Wahrscheinlich durch ein Versehen des Buchbinders ist in der Handschrift eine Partie durch einander gerathen. Auf S. 197 hinter *Oliuet* müssen daher zwei längere Partien eingeschoben werden, nämlich S. 207 Z. 9 *Com* bis S. 212 Z. 18 *Luch*; und S. 202 Z. 22 *De* bis S. 207 Z. 8 *hom.*

Die Kapitel von Nicodemus finden sich auf S. 238—260 der Ausgabe.

F

Catalanisch, Papierhandschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, auf der Bibl. nat. in Paris, esp. 46 anc. 7799, einst Pietro di Guevara dem Grossseneschal König Ferdinand's I. von Neapel gehörig (Rom. 4, 481). Vgl. Ochoa, Catalogo S. 41; Morel-Fatio, Catalogue N. 8. Die Handschrift enthält keineswegs den Flos mundi, wie Graf, Roma 1, 255 behauptet. Der Flos mundi ist in der Hs. esp. 120 (früher 11) enthalten und nach der Angabe dieser Handschrift 1407 abgefasst worden. Vgl. Ochoa, Catalogo S. 104, Morel-Fatio, Catalogue N. 120.

Die Kapitel von Nicodemus stehen auf Bl. cxxv^v — cxxxviii^v.

G

in Bearnischer Mundart, Papierhandschrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, jetzt auf der Bibliothèque nationale in Paris, gehörte im 16. Jahrhundert Personen im Thale Ossau. Eine vollständige Ausgabe des Textes lieferten Lespy et Raymond, Récits d'histoire sainte en Béarnais. Pau 1876. Die Handschrift ist am Schluss verstümmelt; das Erhaltene bricht kurz vor dem Beginne unserer Prosaauflösung ab, doch lässt sich zeigen dass dieselbe auch im Bearnischen Texte vorhanden war. Es finden sich

nämlich in der Geschichte Christi zwei Verweise auf die Prosaauflösung. Der erste lautet im Catalanischen S. 226: *E en infern se esdevengueren altres maravelles molt grans, les quals comtaren Alexandri e Rupho, fills de Symon, axi com avant oyrets quant vos direm de la ascencio*; *cor ells eren en infern e resuscitaren ab Jhesucrist, e vengueren a la ciutat de Jherusalem e dixeren ço que havien vist en infern quant Jhesucrist resuscita.* Allerdings fällt diese Stelle in eine Lücke des Bearnischen Textes (S. 156), dem gerade hier zwei Blätter fehlen. Die andre lautet im Catalanischen S. 230: *La primera [veguada aparech] a Josep ab Arimatia en la preso, axi com vos direm avant en l'escrit de Nichodemus.* Sie lautet ähnlich in A S. 243, und in G S. 160: *La prumere fo a Joseph d'Armathias en la carce or fo pausat, cum abant audiratz en l'escriut de Nicodemus.*

Eine Italiänische Version derselben Chronik scheint vorzuliegen in dem *Fioretto della Bibbia,* welcher in einer Handschrift der Palatina zu Florenz vom Jahre 1444 (N. 126 vgl. Palermo, I manoscritti Palatini di Firenze I, 249) erhalten ist, auf welche mich Mussafia freundlichst aufmerksam machte. Die Handschrift beginnt mit dem 36. Kapitel und bricht im 206. mit dem Beginne des 6. Weltalters und mit Christi Geburt ab. Zambrini, Opere volgari a stampa S. 408 führt an dass sich auf Italiänischen Bibliotheken zahlreiche Handschriften des 14. Jahrhunderts finden, in denen das Werk bald *i Fiori* bald *i Fioretti* bald *il Fiore della Bibbia* genannt werde. Leider ist mir über diese Handschriften nichts näheres bekannt. Dagegen gibt es eine ganze Zahl alter Ausgaben, die in der Regel schon auf dem Titel angeben, an welchem Puncte der Weltgeschichte sie abbrechen.

So ist eine Ausgabe von Venedig 1473 nach den Angaben Zambrini's, nach Hain's Rep. 1, 2, 386 und Brunet's Manuel 3, 1061 s. v. *Libro* (gekürzt ist der Titel bei Denis, Annalium typ. Michaëlis Maittaire suppl. 1, 25) betitelt: *Questo libro e chiamato Fiore novello molto devoto da lezere cum certe predicatione e tuto il testamento vechio conmenzando da la creatione del mundo in fina alla nativita de Christo,* und am Schlusse: *Qui finisse il libro chiamato Fioreto novello del testamento vechio e novo.* Das selbe Buch heisst auf dem Titel *Fiore* und am Schlusse *Fioreto,* eine Bestätigung von Zambrini's Angabe, dass in den Codices trotz der Verschiedenheit der Aufschriften das selbe Werk gemeint ist. Eine Ausgabe von 1473 ohne Ortsbezeichnung (*Opera chiamata,* nicht *Libro chiamato* wie bei Brunet steht, *Fioretti extracti de la Bibia . . . per fina a la nativita de Christo e molti miracoli che fece Iesu siando fantolino*; am Schlusse: *Qui finisse il libro chiamato Fioreto novello del testamento vechio e novo*) schliesst mit der Kindheit Jesu. Ebenso eine ohne Ortsangabe in Venedig 1474 erschienene, die Palermo 1, 251 beschreibt. Am weitesten reicht die Ausgabe von Venedig 1476, nämlich *per fina alla morte de Christo cum passi et evangeli*; sie nennt sich auf dem Titel *Fiore novello,* am Schlusse *Fioretto novello* (Denis 1, 62 Hain 1, 2, 386). *In fine a la nativita de Christo* reichen die Ausgaben von Venedig 1482 (Denis 1, 149 Hain 1, 2, 386) und Venedig 1488 (Zambrini 408 Hain 1, 2, 386, im Anfang *Fiore,* am Schluss *Fioretto* genannt),

während die in München befindliche Ausgabe von Venedig 1515 (*Fioretti della Bibia hystoriati et nouamente correcti*) mit Christi Wundern schliesst. Hiernach ist in sechs Ausgaben der Inhalt des Evangeliums Nicodemi nicht enthalten. Am ehesten könnte er in der Ausgabe von Venedig 1476 stehen. Ueber die Ausgaben von Treviso 1480 (Zambrini 408) und Treviso 1481 (Palermo 1, 250) fehlt mir nähere Kunde.*)

Ob auch eine Französische Fassung unserer Weltchronik existiert, kann ich nicht sagen. Das *Livre de Genese,* dessen Titel an die Catalanische Version erinnert, kenne ich nur aus den Angaben von Paulin Paris, Les Manuscrits français 1, 76. 2, 259. 273. Danach ist mir ein Zusammenhang mit unserer Weltchronik nicht wahrscheinlich.

Ueber den Ursprung dieser Weltchronik ist nichts sicheres bekannt. Die Herausgeber des Bearnischen Textes vermuthen ein Lateinisches Original, auf welches jede der drei in Provenzalischer, Bearnischer, Catalanischer Mundart erhaltenen Versionen zurückgehe (S. xxv—xlvi); doch sind die von ihnen angeführten Gründe sehr wenig stichhaltig. Abweichungen im Ausdruck können bei einem so viel gelesenen Buche auch dann nicht überraschen, wenn die eine der drei Versionen das Original der übrigen gewesen ist. Die Herausgeber operieren mit den Texten, als wenn die uns erhaltenen Handschriften ganz die ursprüngliche Fassung der Texte darstellten. Sie schliessen z. B. S. xxxvi, der Provenzalische Text könne nicht die Vorlage des Bearnischen und Catalanischen gewesen sein, weil der Handschrift A zwei Worte fehlen, welche im Bearnischen und Catalanischen erhalten sind und für echt gelten müssen; während dieser Umstand doch nur beweist dass nicht die Handschrift A die Vorlage der andern gewesen ist, und die Benutzung einer andern Provenzalischen Handschrift, welche die beiden Worte enthielt, immer noch zulässt. Es ist nicht zu läugnen dass der Bearnische Text in vielen Puncten richtig liest, wo der Provenzalische und Catalanische Entstellungen bieten; allein diese Thatsache würde sich auch erklären lassen, wenn der Provenzalische Text die Quelle der übrigen gewesen wäre: er kann in einer alten, guten Handschrift von dem Bearner, in einer nicht ganz so guten von dem Catalanen benutzt worden sein. Auch darf auf die wörtliche Uebereinstimmung des Textes mit der Vulgata nicht zu viel Gewicht gelegt werden, da die Uebersetzer und Abschreiber leicht auf den Gedanken kommen konnten, einzelne Verderbnisse durch Heranziehen der Vulgata zu berichtigen.

Insbesondere aber spricht folgender Umstand dafür dass unsere Compilation, die im Einzelnen Lateinische Quellen benutzt hat, keineswegs als Ganzes auf einen Lateinischen Text zurückgeht. Der Compilator hat das Lateinische Evangelium Nicodemi gekannt und ihm den Inhalt von Kap. 1—9 (die Ereignisse bis zur Freisprechung des Barrabas) ent-

*) Herrn Dr. Paul Rohde verdanke ich die Mittheilung dass die Ambrosiana in Mailand einen Druck der *Fioretti estratti della Bibbia* besitzt mit der Schlussbemerkung *Impressum Mediolani per D. de Vespolate et Jacobum de Marliano. Anno mccccLxxviii die quinto mense augusti*; derselbe bricht mit den Wundern Christi ab. Ferner hat Herr Rohde drei Handschriften der Riccardiana in Florenz (N. 1265. 1628. 1672) eingesehen, welche sämmtlich im alten Testamente abbrechen.

nommen (Cat. E S. 197—202, Bearn. II S. 130—4*), Prov. ebd. II S. 227—9). Dann wird Christi Passion, Auferstehung und Himmelfahrt nach den Evangelien erzählt (E S. 212—38), und dann folgt die Prosaauflösung des Provenzalischen Gedichts, welche auf V. 965—2144 desselben beruht und den Inhalt von Kap. 12—27 des Lateinischen Textes darstellt. Der Compilator, der den Lateinischen Text zu Gunsten des Provenzalischen verlassen hat, hat offenbar nicht Lateinisch geschrieben.

Näheres über den Ursprung dieser Compilation, die durch den letzterwähnten Umstand jedenfalls an Interesse gewinnt, ist bis jetzt nicht bekannt. Nachdem ich mir die Kapitel von Nicodemus aus allen Handschriften verschafft hatte, glaubte ich auch eine Klassification der Handschriften versuchen zu müssen, da eine solche vor Allem da ausführbar sein muss, wo das Provenzalische Gedicht mehr oder weniger getreu nacherzählt wurde und eine bestimmtere Kontrole der Lesarten an die Hand gibt als die im Uebrigen vom Compilator benutzten Lateinischen Quellen. Ich habe daher die mühevolle Vergleichung der sechs Texte mit einander und mit dem Provenzalischen Gedichte nicht gescheut, und will den von mir ermittelten Thatbestand hier darlegen, auch wenn ich zu einer vollen Klärung der Verhältnisse nicht gelangt bin. Ich nenne das Provenzalische Gedicht im folgenden O.

Engste Verwandtschaft besteht zwischen den Handschriften E und F, die im Wortlaut fast genau zusammengehen und viele Entstellungen theilen. Ich hebe hier nur einige hervor.

12, 1, 54**) EF setzen hinzu *bisbe als Juheus.* — **13**, 2, 12 BC *afazendatz*] D *enfazendas*, EF *affanats* (A weicht ab). — **13**, 3, 3 *per ço que...* wird in EF nach *gardas* gesetzt, vgl. O 1103—5. — **15**, 2, 14 ABC *forfach* = O 1271] EF *colpa* (D def). — **15**, 4, 33 ABC *devia*, O 1334 *dec*] EF *solia* (D def). — **16**, 2, 4 EF setzen hinzu *savi de la lig.* — **16**, 2, 8 AB *de Levi* = O 1463] F *de Lavi*, E *del savi* (CD fehlt). — **17**, 7, 14 CD *hon* = O 1655] EF *en que* (B fehlt). — **21**, 1, 13 AB *avia*] EF *hauria* (CD fehlt). — **26**, 16 EF om *en que nasquem.*

Nicht ganz so enge, aber doch immer noch enge und unverkennbare Verwandtschaft besteht ferner zwischen B und C. Auch hier seien einige Stellen zum Erweise dieser Behauptung angeführt.

12, 2, 13 ADEF *e sagellada* vgl. O 1033] BC om — **15**, 4, 14 O 1319 *Us no l'auza ren demandar,* A *E dengun d'els non si ausavan apercebre de d. ren,* EF (D def) *E negu no li gosava d. res,* BC *E nagu d'ells no era* (C *tan*) *abrivat, que li demenas ren.* — **16**, 4, 15 O 1539 *ben es de dieu* = AEF, BC *be es deu* (D om). — **17**, 2, 13 O 1575 *amb aquells que dieus vol* = AD, EF fehlen, BC *ab aquels qui son de deu e ab aquells qui es volentat de deu.* — **19**, 1, 10 O 1747 *fills es de dieu omnipoten,* ADEF *car el es filh de dieu tot poderos,* BC *car aquell fill de deu es tot poderos.* — **23**, 2, 10 O 1972 *Be fuy layres verayamens,* ADEF *Ben es veritat qu'ieu fuy laire,* BC *Veritat es q. f. l.*

*) Der Schluss fehlt, da auf S. 134 hinter Z. 2 eine grössere Lücke im Texte ist, welche die Herausgeber anzugeben versäumt haben.

**) Ich citiere gewöhnlich die erste der genannten Handschriften ausgenommen A.

Nun bleibt noch die Stellung der Provenzalischen Handschriften A und D zu untersuchen. Beide haben die Neigung zu kürzen und erschweren dadurch oft den Vergleich. Beide haben in unserer Partie grosse Lücken, und nur Kap. 12 bis Kap. 15, 1, und Kap. 20, 3 bis Kap. 27 sind in beiden zugleich erhalten.

Deutlich ist zunächst dass D ungeachtet der mundartlichen Verschiedenheit mit den Catalanischen Handschriften EF eine Gruppe bildet.

12, 1, 28 O 986 *So plassa a dieu lo omnipoten!* B fehlt, A *Plassa a dieu que es poderos sobre tota creatura*, C *Axi plaxia an aquell*, DEF (EF *Axi*) *Plagues ad el que es tots poderos* (EF *sobre tota criatura*).

13, 3, 11 ABC *en aquella paraula*] DEF *en aiso*.

15, 1, 14 (A weicht ab) BC *fo vist*, D *seria vist*, EF *sera vist*.

17, 2, 2 O 1568 *Adam . . a tornat em paradis*, AC *a tornat Adam . .*, B *a coronat Adam . .*, DEF *a pojat Adam . .*

17, 9, 6 AB def, C *que nos puscha*, DEF *e que non puscam*, vgl. O. 1695—97.

17, 9, 7 O 1700 *agueran pahor*, A def, BC *agueran gran paor*, DEF *agron gran regart*.

18, 1, 12 O 1712—3 *de man tenen vim resplandir . . gran clardat*, A def, BC *e man tinent veem gran claredat*. Für *veem* setzen DEF *venc huna*.

18, 2, 1 BC *Infern* = O 1723] DEF *huna vox d'infern* (A def).

19, 2, 3—8 *carnals — carnals* DEF om (Bourdon).

19, 3, 13 D setzt hinzu *payros*, EF *pares* vgl. O 1789.

19, 3, 23 BC *deitat* = O 1797] DEF *divinitat* (A fehlt).

19, 3, 33 O 1808—10 *non ajas espavan, mas aparella ti ades de recebre*, A fehlt, BC *No ajes paor, mas aparelat de rabra*, DEF *aparellat* (D *aparelhas te*), *non ajas paor de recebre el*.

21, 2, 2 O 1894 *que mot semblet*] A *en semblansa*, B *semblant*, C *e semblava*, D (**21**, 1, 4) EF *qui paria*.

24, 8 ABC *passeron* = O 2003] DEF *pasa*.

25, 1, 37 O 2059 *mi formero d'un petit hos* = ABC] DEF *mi formeron d'un sotiel hos*.

Wir haben also soviel ermittelt: die Handschriften zerfallen in drei Gruppen, deren erste aus der Handschrift A, die zweite aus B und C, die dritte aus D und EF dargestellt wird.

Von diesen drei Gruppen müssen zwei enger unter sich zusammen gehören als mit der dritten: also entweder A mit DEF, oder A mit BC, oder BC mit DEF. Für den ersten Fall scheint nichts zu sprechen. Für den zweiten nur **14**, 2, 2 O 1153 *si aysso an vist*, ABC *si lo viron* (B *els*), DEF *si l'avien vist*, und **14**, 2, 12 O 1159 *tal falhimen*, A *tant gran anta*, BC *ten gran errada*, DEF *aital errada*. Doch wollen die beiden Stellen wenig besagen. Bestimmtere Zeichen deuten darauf hin dass BC vielmehr mit DEF aus einer Quelle stammt. Es finden sich Aendrungen, welche durch alle fünf Handschriften hindurchgehen.

Eine klare Stelle dieser Art liegt vor in Kap. **23**, 2 O 1965 *Asson coll porta una cros*, A 2 *E portet al col una cros*. Für die Worte

al col setzen B4C *a costes*, D *a las costas*, E *a lesquena*, F *a les costes.* — Aehnlich liest O 1164 *e farem en vostre plazer*, A **14**, 2, 10 *e podes far de nos tot quant vos plas*, B18CDEF *per fer tot so que manets.* — Aehnlich wird V. 1212 *trametre* gebraucht in O und A, während die übrigen Handschriften dafür *enviar* **15**, 1, 10 anwenden. — Aehnlich steht V. 1908 in O *dissendre*, das gleiche Verbum in A; in BCDEF aber *devallar* (EF *avallar*) **21**, 2, 14. Der selbe Fall widerholt sich V 1056 = **13**, 1, 44 (nur B *munta*). — An mehrern Stellen wird der Ausdruck *espaventat* von OA in den übrigen Handschriften durch *espaordit* ersetzt, z. B. O 1050 = **13**, 1, 6 1406 = **16**, 1, 3 (D def). — Für *comandar* O 1027. 2098 (= A) schreiben die übrigen Handschriften **12**, 2, 8. **26**, 13 *mandar* (cat. *manar*), für *avem mort* O 1183 (= A) schreibt D **14**, 3, 9 *aucirem* (die Cat. *ociem*), für *as mort* O 2051 (= A) D **25**, 1, 25 *aucis* (die Cat. *ociest*). — Der Zusatz, der sich am Schlusse von **13**, 1 in BCDEF findet und in der Rede der Wächter schlecht am Platze ist, entstammt offenbar einer Stelle in A **13**, 2, 1.

Auch kommt der Fall vor dass ein in OA gebrauchter Ausdruck in BCEF durch einen andern ersetzt wird und in D durch einen dritten. Der Ausdruck *mayo* wird in O und A gebraucht; die Catalanen pflegen ihn durch *caza* und D durch *hostal* zu ersetzen, vgl. O 1009 = **12**, 1, 45 O 1035 = **12**, 2, 10 O 1637 = **17**, 6, 15 (A def). Vgl. auch O 1612 *trametam*, BCEF **17**, 5, 6 *enviam*, D *mandem* (A def).

An manchen Stellen fehlt D. So **14**, 1, 11, wo BCEF *castigava* setzen für *essenhava* in A und O (1129). — Ferner **15**, 4, 5, wo AO (1299) *gaug*, BCEF *alagria* schreiben. — O 1324 wird das ursprüngliche *car* (so A) in BC **15**, 4, 21 durch *per so con*, in EF durch *per tal con* ersetzt. — 1330 hat O *so que ieu sabray* = A **15**, 4, 15; B28CEF *so que sapia.* — **15**, 5, 6 hat A richtig *estant*, B11CEF *estava.* — **15**, 5, 25 hat A richtig *cognoc* = O 1391, B42CEF *viu.* — **23**, 2, 2 A *resplandor* = O 1966, B5CEF *claredat.* — Man vergleiche insbesondere auch folgende Stelle. O 1345—7 *hon ueys, fenestra ni bojal non avia, ni bo ni mal, mays aquell per hon lat mezem.* A **15**, 4, 22 *on non avia fenestra ni pertus, mas solamens la porta per on t'i mezem.* B42CEF *on no avia porta* (B *naguna*) *ni forat si no aquella* (= B *aquell*) *porta* (= EF *portela*, B om), (BC *per*) *on* (EF *nos*) *t'i matem.*

Also spaltet sich schliesslich die ganze Ueberlieferung in zwei Aeste: A einerseits, BCDEF andrerseits.

Ich möchte dieses Ergebnis für gesichert halten, will jedoch nicht verschweigen dass eine Anzahl Stellen eine andre Verzweigung der Handschriften zu befürworten scheint. Ich führe diese Stellen hier auf.

C allein bietet Ursprüngliches: **16**, 3, 30 *per en Raubi qui es profeta;* sinnlos, aber hervorgerufen durch O 1509.*) Fehlt in allen andern Handschriften der Prosa.

D allein bietet Ursprüngliches: **13**, 1, 17 *Non y es* = O 1066, ABC EF *Non es aici.* — **14**, 1, 2 D *temps* = O 1119, A *jorns*, BCEF *dies.* —

*) Wie hier der Chronist den Provenzalischen Text misverstanden hat, so war dies auch mit V. 1530 der Fall, vgl. **16**, 4, 5—7.

14, 3, 2 D *caitius* = O 1177, ABCEF *mesquins*. — **17**, 5, 2 D *E que feron* = O 1607; BCEF om, A def. — **21**, 2, 3 D *demostrey* = O 1898, A *mostriey*, BCEF *mostre*. Die Stellen aus **13**, 1 und **17**, 5 sind auffallend; die übrigen können leicht auf Zufall beruhen.

A und B allein bieten Ursprüngliches: **14**, 1, 5 A *sezer* (= O 1127), B 10 *ço es*, CDEF om.

A und D allein bieten Ursprüngliches: (O def) A **12**, 1, 29 D 50 *mezeron*, BCEF *posaren*. — **16**, 3, 17 (A def.) D *nivol* = O 1489, BCEF *nuv*. — A **21**, 2, 10 D 14 *mot* = O 1911, BCEF om. — O 1970 *ac gran effre*. A **23**, 2, 4 *senton espavantament*, D **23**, 2, 9 *ont paor*, BEF *son espaordits*, C *son espaventats*.

Nur E hat *companya de gent* S. 249 = O 1553 (BCDF **17**, 1, 7 nur *gent*, A def). Wohl Zufall.

Fehler in ABDF: **12**, 1, 34 *moniment* — *sapulcre* om (Bourdon). — **15**, 2, 4 *Con* — *Josep* ABF om (D def). — **17**, 1, 17 *estant* — *passio* BDF om (A def). — **20**, 3, 9 *e aço* — *demana* om — **25**, 2, 7 *lo qual* — *preso* om.

Fehler in ACE: **14**, 1, 13 *prezicant*, DF *e prezicas* = O 1133, B om. — **21**, 1, 3: B *agran goig e*, DF *foron mot alegres e*, ACE om.

Fehler in BCE: **14**, 2, 9 ADF *al re* = O 1155, C *altres coses*, BE *altra*. — **16**, 4, 16 BCE *de bona volentat*, DF *volontiers* = O 1540. — **17**, 5, 7 BCE setzen hinzu *a pregar* vgl. O 1612. — **18**, 1, 6 BCE *coses*, DF *noves* (A def).

Fehler in BEF: **15**, 5, 31 (D def) *oracions* — *oracions ab mi* om (Bourdon). — **19**, 1, 17 BEF *sarets*, CD *serem* = O 1754 (A def). — **24**, 7 *parell* om (D *Adam*) vgl. O 2000.

Fehler in CEF: **13**, 2, 10 Zusatz von *ensemps*, vgl. O 1078. — **15**, 4, 7 AB *per amor*, CEF *per honor* (D def). — **16**, 4, 6 CEF *entis*, B *enten*, AD *entende*, vgl. O 1530. — **17**, 4, 2 Zusatz von *d'aquells*. — **17**, 4, 3 *de Alexandri e de Rufo* statt *d'els*, vgl. O 1598.

Fehler in ABC: **14**, 2, 17 *tornon* fehlt.

Fehler in AB: A **15**, 2, 6 B **15**, 2, 12 *contra tu*, D def, CEF *de tu* = O 1270. — **25**, 1, 12 *aquell* — *aquell* om (Bourdon). — **26**, 5 A *an los sans*, B **26**, 10 *ab los seus*, CDEF umschreiben, O 2094 *e tug li cieu*. — **27**, 1 A *en aquesta maniera foron amdos los escritz*. Für *foron* setzen B *foren legits*, CEF *feren*. Vgl. O 2106 *Ayssi feniro lur escrig*. — **27**, 21 AB om *pendre* (D fehlt hier). — **27**, 29 AB *mesquinitat*, CEF *iniquitat*, D *caitivier*. Nur eine Stelle (**27**, 1) macht Schwierigkeiten.

Fehler in AC: **25**, 2, 7 *E comensa* — *salvar* in A verstellt, in C om.

Fehler in AD: **23**, 3, 2 A *comteron*, D *conforteron*, BCEF *conortam*. — A **25**, 1, 10 D 17 *mort*, BCEF *pena* vgl. O 2036. — In A und D fehlen **13**, 2, 23 *e nol havets nel podets haver*. **14**, 1, 9 *vertaderament*. **14**, 3, 2 *que volgueren esser morts*.

Fehler in CD: **13**, 2, 27 der selbe Bourdon wie in O 1098.

Fehler in CE: **14**, 2, 20 CE *fer venir*, ABDF *trayre*, O 1165 *aporto*. — **25**, 1, 25 ABF *cobesicia*, CE fügen hinzu *de vanitat*, D def.

Fehler in DF (E liest richtig): **12**, 2, 18 *e foren molt desconortats* om. — **13**, 1, 24 DF *trobares*, AC fehlt, BE *trobaren*. — **14**, 1, 4 DF *e*

adoreron, AC *adorar*, B *per horar*, E *a adorar*, O 1122 *per adhorar*. — **16**, 3, 24 *e sabam que dix la boca de deu* om. — **17**, 5, 9 *E preguaren — Gualilea* om. — **17**, 8, 10 DF *tiratz*, statt *triatz*. — **25**, 2, 6 Zusatz in DF.

In dieser Aufzählung der meiner Klassification der Handschriften widersprechenden Stellen habe ich möglichst vollständig sein wollen. Ich habe darum keine Stelle von einiger Bedeutung übergangen und lieber Stellen von geringer Bedeutung aufgenommen. Ich glaube nicht, dass das von mir ermittelte Handschriftenverhältnis dadurch umgestossen wird, auch wenn ich zugeben muss, dass die Sicherheit desselben dadurch einige Anfechtung erleidet. Ohne Heranziehung neuen handschriftlichen Materiales wird eine andre Entscheidung nicht getroffen werden können. Ein auffallender Umstand ist besonders der, dass fünf Stellen nur in CE vorliegen, nämlich **12**, 1, 34—35 (Art Bourdon). **15**, 2, 4—6 (D def). **17**, 1, 17—8 (A def). **20**, 3, 10—5. **25**, 2, 7—9.

Einige Widersprüche glaube ich beseitigen zu können: ich halte für sicher dass Guillem Serra, der Schreiber von E, seine F verwandte Vorlage zuweilen aus einer Handschrift der Gruppe BC emendiert hat. Diess verdient Beachtung zur Beurtheilung des erwähnten Umstandes, dass fünf Stellen nur in CE erhalten sind, auch wenn diese Thatsache damit noch nicht genügend aufgeklärt ist. Den Beweis dass E die Lesarten zweier Quellen combinierte, liefern Stellen wie **16**, 1, 26, wo für ursprüngliches *malaürat* O 1420, B *malanats* und CF *malvats* schreiben, während E S. 247 *malvats e malanats* liest, somit beide Lesarten neben einander setzt (D def, A weicht ab). — **17**, 7, 4 BC *comptaren los*, DF *commenseron lur a dire*, E S. 251 *comtaren los a dir*. — **20**, 2, 2 BCD *hoyren* vgl. O 1841, F *veeren*, E S. 255 *veeren e ausiren* (A def). — **22**, 1, 9 A liest *auzim*, BF *oys*, C *veeren*, D def, E S. 256 *vis e oys*.

Nachdem so wenigstens ein Theil der Widersprüche durch den eklektischen Character der Handschrift E erklärt worden ist, sehe ich das oben ermittelte Handschriftenverhältnis auch ferner für das richtige an. Ich hatte oben die Theilung der Ueberlieferung in zwei Gruppen, A und BCDEF, erwiesen, und werfe nunmehr die weitere Frage auf, ob die beiden Gruppen vorausliegende Stammhandschrift als mit dem Original der Weltchronik identisch angesehen werden darf. Gegen diese Identität werden Fehler sprechen, die allen sechs Handschriften gemeinsam sind. Ein solcher Fehler liegt **15**, 1, 14 vor, wo AB *el* (DEF *aquel*, C om) schreiben für *Eliseu*. Dieser Fehler muss aus der Stammhandschrift beider Gruppen herrühren, darf aber dem Compilator selbst um so weniger beigemessen werden, als derselbe gerade hier den Text aus der Vulgata (IV. Reg. cap. II) berichtigte und erweiterte. Es scheint also dass die Stammhandschrift beider Gruppen mit dem Original der Weltchronik nicht mehr völlig identisch war und dass wir, um das Original herzustellen, des Bearnischen Textes nicht entrathen können, welcher an einigen Stellen, welche Lespy und Raymond in ihrer Vorrede anführen, von Fehlern, welche die Provenzalische Version mit der Catalanischen theilt, frei erscheint. Um so mehr müssen wir bedauern dass unsere Prosaauflösung in der Bearnischen Handschrift nicht mehr erhalten ist.

Erst hier werfe ich die Frage nach dem Ursprung der Weltchronik auf. Ist derselbe in der Provenzalischen oder in der Catalanischen Literatur zu suchen? Bisher wurde entweder einer jeden der drei Versionen (G, A, BCDEF) eine unabhängige Entstehung aus einer Lateinischen Vorlage zugeschrieben, oder Provenzalischer Ursprung angenommen. Dass jenes nicht der Fall war, ist oben S. 498—9 ausgeführt worden. Für Provenzalischen Ursprung scheint der Umstand zu sprechen dass im Ganzen die Provenzalische Literatur auf die Catalanische mehr befruchtend als empfangend eingewirkt hat, und dass die Provenzalische Handschrift A nicht nur die älteste der bis jetzt bekannten ist, sondern auch im Ganzen einen ursprünglichern, O näher stehenden Text als die fünf Handschriften der Catalanischen Gruppe bietet.

Von den fünf Handschriften der Catalanischen Gruppe (BCDEF) ist eine (D) in Provenzalischer Mundart geschrieben, theilt aber so offenbare Fehler mit EF, dass wir oben D und EF aus éiner Vorlage herleiten mussten. War diese Vorlage eine Provenzalische oder Catalanische Handschrift? Zu Gunsten der letztern Annahme sprechen einige Catalanischen Ausdrücke, die D mit den Catalanischen Handschriften gebraucht: *devallar* für *dissendre, mandar* für *comandar* (Belege auf S. 501); ebenso wenn D cat. *caza* (O und A *mayo*) mit *hostal* widergibt; insbesondere aber die Vertretung von *entro* (A **24**, 7) durch *fin* **24**, 11, BCEF *fins*. Auch *som* (*sumus*) D **19**, 3, 35 = BCEF (A def, O 1816 *em* Var. *serem*) und *vezem* D **26**, 11 = CEF *veem* (B fehlt, O 2100 *vim* = A), *vim* D **16**, 3, 3. 9 = BCEF *viu* (A def, O 1490 *vi*) scheinen für die Herkunft des Textes D aus einer Catalanischen Vorlage zu sprechen.*)

Ja, man könnte selbst für die Fassung von A einige Indicien dieser Art anführen, welche auf Catalanischen Ursprung auch dieses Textes hinzudeuten scheinen, eine Schlussfolgerung, welche ich freilich nur mit aller Reserve gezogen haben will. Man liest in A **12**, 1, 14 *gauch* statt *gazanh* (O 983), ein Fehler, der sich am leichtesten aus einer Catalanischen Vorlage, welche die Form *guany* (= BCEF **12**, 1, 26) gebrauchte, erklärt. Aehnlich werden **15**, 1, 12 die Catalanischen Worte *la nuv* (nubes) in *lo vi,* und **15**, 1, 18 in *la nuech* entstellt (vgl. **16**, 3, 30 *nuv* BCEF, O 1489 *nivol* = D). Es scheint als hätte hier A das Catalanische *la nuu* durch Conjectur berichtigt. Da freilich auch Provenzalische Texte die Formen *gaanh* und *niu* gebrauchen, so ist vielleicht mehr Gewicht zu legen auf einen andern Fehler in A: **15**, 1, 11 *moure* statt *vezer*; die Catalanische Form *veure* in B 20 CEF gibt eine naheliegende Erklärung an die Hand. Ferner liest man **15**, 1, 17 in A *filh que* im Sinne von 'bis'; zwar lesen hier E S. 244 F 32 *tro que,* aber das Catalanische gebraucht sonst im gleichen Sinne *fins que.* — **25**, 1, 28 schreiben CEF *fiu trespasament* (O 2043 *fis falhimen*), D *foy traspasamen,* AB *fuy trespassant.* Dieses *fuy* in A scheint eher aus der Catalanischen Form *fiu* als aus der Provenzalischen Form *fis* erklärbar.

*) Beiläufig sei darauf hingewiesen, dass in D ein Paar Französische Formen mit unterlaufen: **17**, 5, 2 *que feron* = O 1607 *que farem* **22**, 1, 4 *envieret* = BCEF *enviaria* vgl. O 1918 **23**, 2, 9 *ont paor* vgl. O 1970.

Ich füge hinzu dass A zwar an manchen Stellen mit O das selbe Wort gebraucht, wo die Catalanen abweichen (vgl. S. 501, mehrere Uebereinstimmungen können zufällig und in der Verschiedenheit der Mundarten begründet sein), dass aber auf der andern Seite auch öfter die Catalanische Version Ursprüngliches bietet, wo A den Wortlaut ändert. So setzt z. B. A für *ajustar* regelmässig *acampar* ein, während ein Vergleich mit O zeigt dass die Catalanen mit ihrem *ajustar* im Rechte sind, vgl. A **12**, 2, 2 (O 1022, wo das Catalanische entstellt scheint). **15**, 4, 5 (O 1314). **16**, 1, 11 (O 1418). **27**, 8 (O 2124). Aehnlich wird *remangron* von A in *resteron* verwandelt **14**, 3, 1. **26**, 5 (O 2095). Einzelne Aenderungen im Wortschatz sind ferner *aves aduchas* **13**, 2, 6 für *amenes* O 1078 BCDEF *apercebre de* **15**, 4, 7 für *demandar* O 1319 BCEF (D def) *mort* AD **25**, 1, 10 für *pena* O 2036 BCEF *desliurar* **25**, 1, 12 für *salvar* O 2040 CDEF (B def). Für *parla molt ergullozament* **12**, 1, 30 BCDEF (anders O 987) sagt A 17 *pres mot gran enfortiment*, für *eram afazendatz* **13**, 2, 12 BC (DEF zum Theil entstellt) sagt A *aviam pro a far*, für *co em malaürat* (= O 1420) **16**, 1, 26 BCEF (zum Theil entstellt, D def) sagt A *com de mala hora fom anc natz*.

Bezeichnend scheint mir eine Stelle zu sein, wo für *tort far* O 2087 die Catalanen BCDEF schreiben *fer tort ni sobres* **26**, 5 und A *far tort e sobremontar*.

An einer Reihe von Stellen hat A den Text sehr frei behandelt (**12**, 2, 11. **14**, 3, 3. **15**, 4, 24. **20**, 3), während der Text der übrigen Handschriften dem Wortlaute des Gedichtes näher bleibt.

Dieses Verfahren wird vollkommen begreiflich, wenn wir in A eine Uebersetzung aus dem Catalanischen erblicken dürfen. Auch der Umstand, dass an einigen Stellen nur eine Handschrift (B, C, D) die richtige Lesart zeigt, wird bei dieser Annahme erklärlicher. Dass ein Catalane ein Provenzalisches Gedicht in Prosa auflöste, ist auch sonst bekannt (z. B. bei dem Breviari d'amor). Der positive Beweis für den Catalanischen Ursprung von A ist freilich mit dem Gesagten noch nicht erbracht. Ich durfte aber Thatsachen nicht unerwähnt lassen, welche denselben wahrscheinlich machen.

Den Anspruch auf Originalität könnte auch die Bearnische Fassung erheben; doch will ich auf die Lösung dieser Frage hier verzichten. Hätten wir für **17**, 3, 7 die Lesung von A, so liesse sich vielleicht der Catalanische Ursprung von A bestimmt erweisen. Das Catalanische setzt hier *assats ivas* an die Stelle von *aujas* O 1582. D übergeht die beiden Worte; A hat hier die grosse Lücke. Liesse sich nachweisen, dass *aujas* hier der Provenzalischen Prosa fremd war: so wäre die directe Benutzung des Gedichts durch einen Catalanen und damit der Catalanische Ursprung der Weltchronik sicher gestellt.

Eine kritische Ausgabe dieser Weltchronik, von der zwei Handschriften vollständig, eine dritte zum grössten Theile veröffentlicht sind, wird wohl nie gemacht werden, ist auch kaum ein Desiderium der Wissenschaft. Ich glaubte darum durch den vollständigen Abdruck der Nicodemus-Kapitel eine willkommene Probe der Provenzalischen (AD) und Catalanischen (BCF) Handschriften zu geben, welche bis auf A noch ganz ungedruckt sind. Nur aus E waren die Nicodemus-Kapitel bereits ver-

öffentlicht, daher ich mich begnügte, auf Amer's Ausgabe zu verweisen. So glaube ich nach langem Ueberlegen mich vortheilhafter entschieden zu haben, als wenn ich einen kritischen Text mit dem umfangreichen Variantenapparat geliefert hätte. Ausgearbeitet habe ich diesen zu meiner eignen Belehrung: ich legte A zu Grunde, ergänzte die Lücke aus B, und berichtigte den Text aus den Catalanischen Handschriften, ohne dabei eine mich zwecklos dünkende Uniformierung der Sprachformen vorzunehmen. Ich habe diesen buntscheckigen Text, bei welchem jede sprachliche Ausbeute unmöglich gewesen wäre, bei Seite geschoben und lieber durch den vollständigen Abdruck der Nicodemus-Kapitel dem Leser zur sprachlichen und kritischen Beurtheilung der Weltchronik-Handschriften das Material gegeben, in der Hoffnung dass dasselbe aus weitern, bis jetzt unbekannten Handschriften der Weltchronik baldigst Vermehrung erfährt. Ich habe in meinem Abdruck den Buchstaben der Handschriften weder Tremata noch Cedillen hinzugefügt und auch die Worttrennung bei Pronomina wie *del escrit, quell avia* nicht geregelt.

§ 4. Die in Prosa aufgelöste Handschrift.

Ich kehre nun zu den Handschriften des Provenzalischen Gedichts zurück, von welchen zwei erhalten sind, während wir den Text einer dritten nur in der prosaischen Bearbeitung des Chronisten besitzen. Ich nenne diese jetzt verlorene Handschrift, welche die Vorlage des Chronisten gewesen ist, V.

Ehe ich das Verhältnis derselben zu der Pariser und Londoner Handschrift erörtere, sei darauf hingewiesen, dass diese an einigen Stellen gemeinsame Fehler aufweisen. Vers 1685 ist der Name *Carinus* in beiden Handschriften in *Carius* entstellt. Vers 2251 lesen beide *avem* für *aurem*, 2271 *de* für *del*, und hinter 2420 glaube ich in beiden eine Lücke annehmen zu müssen.*)

Wie V an diesen Stellen gelesen hat, lässt sich aus der Prosaauflösung, welche nur bis Vers 2144 reicht, nicht entnehmen. Doch sind wenigstens vier Stellen vorhanden, an denen die erhaltenen Handschriften gemeinsame Fehler zeigen, während die verlorne das Richtige bot. Bei Vers 1590 liest die Prosa richtig *si hy trobam los ossos* **17**, 3, 11, während *hos* in der Pariser Handschrift in *nol*, in der Londoner in *nols* entstellt ist. Ebenso unrichtig setzen die erhaltenen Handschriften des Gedichts Vers 1743 *aquels* an die Stelle von *aquel*, das in der Prosa steht (**19**, 1, 3) und durch den Lateinischen Text als richtig erwiesen wird. Wahrscheinlich darf auch Vers 1771 hierher gezogen werden, wo beide Handschriften des Gedichts *cant*, die Handschriften der Prosa aber *ans que* **19**, 2, 9 lesen (Marc. 14, 31). Ferner theilen die beiden Handschriften das fehlerhafte *iest* in Vers 1830, für welches die Prosahandschriften **20**, 1, 13 richtig *es* schreiben.

*) Die selben Worte sind in beiden Handschriften entstellt, aber nicht in der selben Weise, Vers 1664 und 2047. In dem letzteren Verse hat die Prosa (**25**, 1, 26) das Richtige.

Andrerseits bieten die erhaltenen Handschriften zuweilen das Richtige, wo nach der übereinstimmenden Lesung der Prosahandschriften zu schliessen in V der Text entstellt war. Ein Theil dieser Fehler, welche, wie das vorhin angeführte *el* für *Eliseu,* durch die gesammte Ueberlieferung der Weltchronik hindurchgehen, darf vielleicht auf Rechnung des Chronisten gesetzt werden.

Vers 987 lautet in O *Josep parla com pahoros* (lat. suspiciens Tischendorf S. 365 Var. C), in A **12**, 1, 17 *pres mot gran enfortiment,* in B' 30 CDEF *parlet mot orgolhozamens.* Vielleicht las die Handschrift V *Josep parla com orgolhos.*

Möglicher Weise las V Vers 1010 *en una cayrada preyo* vgl. **12**, 1, 46, während **14**, 1, 6 zwar der Name *Odas,* aber nicht *Finis* (vgl. O 1123 *Finees* : *tres*) in dieser Form aus V herrühren kann.

14, 1, 10 kann *sotz un albre* (O 1129 *sobre un marme*) eine Conjectur des Compilators sein.

Dagegen wird **17**, 1, 8 die von ihm gebrauchte Handschrift *m. c. v. c.* statt *mil e .viii.* (oder *.vii.*) *cens* O 1554 gelesen haben. Vielleicht las V 1557 *E disseron* (**17**, 1, 14), 1559—60 *Nos lo tenguem per mieg las mas e los bayem totz vius e sas* (**17**, 1, 15), 1630 *montatz* für *menatz* (**17**, 6, 8), 1712 *de recebre ses piëtat* (**19**, 1, 3), 1831 *d'esta preyo* (**20**, 1, 16).

O 1891 wird der Name *Ysaÿas* in allen Prosahandschriften **21**, 1, 13 (D om) durch *messatge* ersetzt, und O 1892 in allen Prosahandschriften in der selben Weise entstellt. Von Johannes dem Täufer wird Vers 1894 gesagt: *que mot semblet d'estranha vida;* die Prosa schreibt *de bona vida* **21**, 2, 2.

Vers 1712—22 sind in der Prosa frei umgestaltet.

Vers 1925—50 fehlen der Prosa; viell. wurden sie schon in V vermisst.

Die Verse 1979—88 werden in der Prosa sehr frei widergegeben. 2074 mag V *que en ifern uey avem vist* vgl. **25**, 2, 6 und 2075 *del cel el mon* gelesen haben.

Für *feniro* 2106 scheint die Prosa ursprünglich *feron* gehabt zu haben (**27**, 1 vgl. S. 502), und Vers 2116 lautete wohl in V gleich 2131 vgl. **27**, 7.

Könnten wir in diesen Fällen den Bearnischen Text zu Rathe ziehen, so liesse sich leicht feststellen, ob diese Abweichungen von dem Verfasser der Prosa herrühren (der sie schon in V vorgefunden haben kann), oder ob sie erst dem Schreiber des Archetypus der sechs erhaltenen Handschriften entstammen.

In einigen Fällen scheint mir jedoch unzweifelhaft dass die Verderbnis bis in die von dem Compilator benutzte Handschrift des poetischen Evangeliums hinaufreicht: es sind diejenigen Fälle, in denen die Prosa den selben Fehler zeigt wie eine der erhaltenen Handschriften des Gedichtes, oder wie beide. Mit beiden Handschriften weist die Prosa den selben Fehler auf: V 1427 = **16**, 1, 32 *Levet* für *Levi,* lat. bei Tischendorf S. 383 Var. C: Quidam legis doctor Levi nomine surrexit et dixit. — Mit der Londoner theilt die Prosa einen Fehler in Vers 2117, welcher in der Pariser Handschrift richtig lautet: *Pilatz s'osta d'entre la gen* (lat. S. 431 Fugit Pilatus), während die Londoner Handschrift für *s'osta*]

s'estai und die Prosahandschriften ABCEF (D def) **27**, 9 *es'ava* schreiben. — Mit der selben Handschrift theilt die Prosa einen Fehler Vers 1410, wo jene liest *Don Joseph Nicodemus sona,* diese **16**, 1, 10 *Dix a Nicodemus* (vgl. Tischendorf S. 383).

Ferner in Vers 1556, wo die Pariser Handschrift den Namen *Leucion* in *Lensimon*, die Londoner in *Laucision* entstellt, scheint V den Namen wie die Pariser Handschrift geschrieben zu haben. Der Chronist hat die Namen *Leucius* und *Carinus* ganz entfernt: der letztere mochte ihm in der Form *Gari* (Var. zu Vers 1555) wenig Hebräisch vorkommen, und *Lensimon* erinnerte ihn an Simon Cyrenaeus. Er setzte daher durch eine verwegene Conjectur an die Stelle der in seiner Vorlage entstellten Namen die Namen der Söhne des Simon Cyrenaeus, Alexander und Rufus (Marc. 15, 21) ein. Es ist diess die einzige Aenderung von Belang, die er sich mit dem Inhalt seiner Vorlage erlaubt hat.

Wichtig ist der Fehler in Vers 1427 *Levet* für *Levi*, da er durch die gesammte Ueberlieferung hindurchgeht, und den Beweis zu liefern scheint dass die Stammhandschrift, auf welche alle erhaltenen, die Vorlage der Prosa mitgerechnet, zurückgehen, bereits mit der Urhandschrift des Gedichts nicht mehr völlig identisch war. Das Verhältnis der drei Handschriften näher zu bestimmen reichen die in Bezug auf V erkennbaren Thatsachen nicht aus. Der Londoner Text theilt vier Mal (1590. 1743 1771. 1830) Fehler mit dem Pariser, wo V das Richtige bietet; aber auch zwei Mal (1410. 2117) Fehler mit V, wo der Pariser Text das Richtige bietet. Aus alledem scheint hervorzugehen, dass der Text der verlorenen Handschrift hinter dem Text der Pariser an Güte im Ganzen zurückstand (wie auch der Londoner Text) und dass die drei Texte in ziemlich naher Verwandtschaft zu einander stehen und Zweifel an der Richtigkeit des Ueberlieferten für einzelne Stellen nicht ausgeschlossen sind.

§ 5. Die Sprache des Dichters.

Von den Fällen, wo der Dichter den Accusativ in der Function des Nominativs gebraucht zu haben scheint, sind die durch beide Handschriften gestützten in den Vordergrund zu stellen; es sind nur drei: *lauzor* N. Sg. 1939 *certas* N. Pl. 2104 *mel* N. Sg. (hinter *co*) 2218. Denn *tres* 1124. 1501. 1580 hat *s* schon im Lateinischen (vgl. Chrest. 22, 8). 1714 wird mit der Prosaauflösung zu lesen sein: *don l'enemic foron irat.* 2260 ist *arapi* (Var. *acapin*) möglicher Weise ein Eigenname.

Nur in der Pariser Handschrift stehen: *sans* N. Pl. 36 *levatz* N. Pl. (Refl.) 321 *nat* N. Sg. 458. 2238 *Pilat* V. Sg. 509 *legir* N. Sg. 390 *escumergat* N. Sg. 643 *filh* V. Sg. 651 *senhors* V. Pl. 988 *espaventatz* N. Pl. 1050 *avescas* N. Pl. 1185 *tritz* N. Pl. 1187 *vengutz* N. Pl. 1281 *parens* N. Pl. 1432 *mortz* N. Pl. 2707 (lies *cors*) *liegz* N. Pl. 2565. Die Form *Crist* als N. Sg. 1069. 1383. 1627 darf als lautlich correct gelten (ob auch *vist* 2074 als A. Pl.?). Eine verjüngte Form ist auch der N. Pl. *fell* 1467.

Dass der Dichter die Flexion verletzt habe, ist damit nicht erwiesen, da einerseits der Text nicht fehlerlos überliefert ist und andrerseits der

Dichter sich nicht selten mit Assonanzen begnügt. Man könnte z. B. 1185 *li avescat* : *Caÿphas* schreiben und die Flexion retten auf Kosten des Reims.

s-Stämme werden flectiert: *uzes* 802 *falces* 2729.

Ebenso schwierig ist die Beurtheilung der Stellen, an denen Verschleifung überliefert ist. Es sind folgende: *dyable* 72 (wo man *lo* streichen kann) 131 *lassarie* 104 (wo man *lassariaus* sprechen kann) *sia* 137 (wo man *que* streichen kann) *fornicatio* 323. 396 (vgl. 315. 337) *fazion* 577 *crezian* 584 *volian* 728 *mia amor* 2754.

In der Partie, wo auch die Londoner Handschrift vorhanden ist, liegen nur drei Fälle vor (1666. 1886. 1919.), die sich mit Hülfe jener emendieren lassen. Es steht somit fest, dass die Pariser die Fälle der Verschleifungen vermehrt hat. Einige derselben können immerhin ursprünglich sein.

gloria ist dreisilbig gebraucht 1939, zweisilbig 1956. *doas* ist einsilbig gebraucht (wie bei Matfre) 2362, wo man aber ändern kann*) vgl. 2775. 2779—80.

In beiden Handschriften überliefert ist V. 1779 eine Verschleifung an der Wortgränze: *so es* (und V. 2731 nur in der Pariser), neben *sö es* 1800. 1901. 2023. 2025. 2029. Vgl. ferner *lo qual de misericordia es* 1869 (in der Pariser falsch) 1. Sg. Prs. *perdi en* 923 (die Londoner fehlt) *cazegui en* 1392 (die Londoner hat dafür *casiei en*).

V. 868 ist zu lang. Man könnte *eloy* streichen; doch ist bei Citaten bekanntlich eine Abweichung vom Metrum erlaubt.

Hiatus ist häufig, z. B. *recebre el* 1742 *penre el* 1758 *desobre el* 1906 *sia al* 1940 *carta Addas* 2111 *avesque yssamen* 2118.

Auslautendes *tz* geht in der Sprache des Dichters nicht selten in *s* über, z. B. *Caÿphas* : *sapchas* 1525 : *aujas* 1581 *difenis* : *vis* 1527 *cros* : *fos* 1533 *queres* : *ades* 1639 *podes* : *ades* 2225. Doch kennt der Dichter daneben *tz*; denn in *plas* : *pauzatz* 1387 *levatz* : *anas* 1635 vgl. 1065. 1190. wird *platz* und *anatz* zu schreiben sein, da das aus *t* mit flexivischem *s* erwachsene *tz* nicht in *s* überzugehen pflegt (doch *bas* : *pojatz* 1249).

An das Französische erinnern folgende Formen: *pueg* : *cueg* 1234. 2387 (? = *pui* : *cui*) *escrig* : *lieg* (B *escrit* : *leig*, ? = *escrit* : *lit* legit) 2297 *triste* 1728. 1736 (sonst *trist* 1038. 1154) *putá* 2269 *merci* 650. 2290. 2410 *plazir* 1273 (*plazer* 653). Hier darf auch an die häufige Bindung von *en* : *an* erinnert werden (1615. 1774. 1807. 1963. vgl. 1861. 1909 Var.). *amis* 1567 *mis* 833 u. a. sind auch bei Provenzalen gewöhnlich. Seltener sind im Provenzalischen *malfagz* 2315 und *peissant* 1959 (lat. Or. potens), vgl. *poyssan* Rayn.

Die Prüfung der Reime lehrt ferner dass der Text zuweilen offne und geschlossne Laute im Reim vermischt. Drei Fälle sind in beiden Handschriften überliefert: *po*^{2}*t* potest : *glo*^{1}*t* 1795 *co*^{2}*r* : *lauzo*^{1}*r* 2765 *poge*^{1}*s* : *anare*^{2}*s* 2155. Nur in der Pariser überliefert sind folgende: *fo*^{2}*rs* : *resco*^{1}*s* 2643 *feze*^{2}*s* : *deve*^{1}*s* 215 *e*^{2}*s* : *tene*^{1}*s* 279 *enque*^{1}*r* : *ve*^{2}*r* 461 *re*^{2}*y* :

*) *propheta* ist m. 1510 und f. 284. 679.

ciey 763 *albe*^{1}*rc* : *de*^{2}*c* 1307 *e*^{1}*r* : *ve*^{2}*r* 2503. Ferner vor *l*: *sage*^{1}*lls* : *aque*^{2}*lls* 1033 *ce*^{1}*l* : *e*^{2}*l* (Londoner Hs. : *fe*^{1}*l*) 1905. Der Name *Finees* reimt mit e^1 357. 1493 und e^2 1123. In *parlero* : *quero* 1618 ist die diphthonglose Form bemerkenswerth. Im Uebrigen sei auf Paul Meyer (Romania 8, 155) und auf Ernst Wiechmann (Ueber die Aussprache des Provenzalischen E. Halle 1881) verwiesen.

Merkwürdig ist auch der Reim *viells* : *fills* 2685, der an die Sprache des Girart (Gr. 1, 396) zu erinnern scheint (sonst *viells* 2300); *escrig* : *lieg* 2297 ist wohl kaum vergleichbar.

Unser Gedicht, das den Petrus Comestor † 1178 benutzte, ist auf keinen Fall früher als im 13. Jahrhundert entstanden. Nach den Beobachtungen Paul Meyer's (Rom. 8, 161) gestatten die angeführten Vermischungen nicht einmal, es in jenem Jahrhundert hoch hinauf zu rücken.

§ 6. Anmerkungen.

9. Zweisilbiges *no i, non i* ist doch wohl nicht so unüblich, wie Bartsch (ZFRP 3, 425) glaubt. Es findet sich 1036. 1066 und in beiden Handschriften überliefert 1593. 1678. 2110. 2126. Ferner Alexius 182. 1088 und besonders in der Prosa vom PJoh. *non hi* (*hy*) 13, 2. 43, 2. 52, 6. 56, 38. Häufiger allerdings ist *noy*.

21. 'positio' ist der Lateinische Ausdruck für das Griechische θέσις.

39 fg. entspricht der bei Tischendorf S. 334 als Var. B gedruckten Fassung.

48. *e* zur Einleitung des Nachsatzes vgl. Gr. 3, 345, Tobler in der ZFRP 2, 142, Ulrich in Romania 8, 15, Bartsch zu Denkm. 33, 7 und Stimming zu BBorn 4, 48. 9, 42. Aus meinen Denkmälern habe ich noch folgende Stellen notiert: EvNic. 649. 993. 1112. 1916. 2012. 2149. ferner Alexius 189 Diät. 49. 83 SReue 47 PJoh. 31, 6 LYss 48 Kreuzleg. A 94. 97 B 54. 64. In gleicher Weise steht *ni* Nic. 1086, wofür wohl *non* zu schreiben ist.

79. Jetzt möchte ich lieber für *tals aytals* schreiben (ohne *ja*).

95. *e* 'und zwar' vor einem Nebensatze, auch 20*f*. Alexius 735. 901 Kreuzleg. A 58 B 19 PJoh. 59, 26 BBorn 28, 3. 32, 48. 40, 26.

102. Der Name Androson findet sich in den Varianten bei Tischendorf I. 1.

116. *que* lat. id quod (auch 1272): 'was sich nicht ziemt'.

117. Die Abkürzung *s͞ca* kann auch mit *santa* aufgelöst werden. Doch kommt auch *sancta* vor.

165. Bei den nachgestellten Pronomen ist der Hiatus erlaubt: *ne* 645. 703. 894 *la* 211. 852 *lo* 665. 1253. 2319 (2758 A) *me* 557. 629. 1362 *si* 1229. 1845. Meine Aenderungen waren unberechtigt. Doch ist nur ein Fall (1845) in beiden Handschriften überliefert.

201. Jetzt möchte ich die Verse lieber anders ergänzen; etwa *lor raubas denan luy gitavo*.

211. Für *corrieu* ist wohl *Juzieu* einzusetzen, lat. Interrogavi quendam Judaeorum I. 4.

223. Der Pl. *meravilas* wird hier mit dem Sg. des Verb. gebraucht, allerdings wohl nur in der Sprache des Schreibers (ähnlich in Fünfzehn

Zeichen 52 PJoh. 5, 70. 76 und in einem Burgundischen Text der Rom. 6, 25 *Ceu ert une grant merevoilles*). Doch scheint der Dichter *sas pas* in Bezug auf *meravilhas* zu gebrauchen: 564. 1352. Ebenso steht das synonyme *sas cemblans* 506 in Bezug auf *obras*.

229. Bei *auzir, conoisser, vezer* steht gern die Person oder Sache, an welcher bemerkt wird was der Nebensatz aussagt, mit *de* im Hauptsatz: *Cant li Juzieu ayso an vist d'aquels signes, que adoro Crist* 'Als die Juden gesehen haben dass jene Zeichen Christum verehren'. Aehnlich 236. 473. 691. 1126. 1447 *Cant an auzit d'Adam, com parla am lo Satan* 'Als sie gehört haben wie Adam mit dem Satan redet'. 1842 *Conoguessem, senher, de vos, qu'es vengutz naysser entre nos!* 'Erkännten wir doch, Herr, dass du unter uns geboren sein wolltest!' Alexius 233. Statt *de* kann auch directes Objekt stehen: Nic. 260. In einigen, nicht in allen Fällen handelt es sich um eine Aufforderung. Vgl. Tobler ZFRP 1, 10 und Gr. 3, 391.

245. *que nos cresem*, wie das Frz. *que je crois* gebraucht, vgl. Tobler ZFRP 2, 56[1].

281. *vet* (Hs. nicht *vec*) *vos*, auch 645. 795. 1031. 1619. 2733 LYss. 56 enthält vielleicht das Pronomen *te*, wie *veus vos* 1065. 1977 das Pronomen *vos* zweimal zu enthalten scheint. Oder wie sind diese Formen zu erklären? Man liest *ve te* 179, *ve ti* 291. 1829, *veu* (aus *veus*) Alexius 257.

300—1. Zusatz des Uebersetzers.

301. Besser *a l'ome, a sa voluntat*, da der zu 223 besprochne Fall des auf einen Plural bezogenen *sas* hier nicht zutrifft.

321. Es muss im Texte heissen *dos' autres* 'zwölf andre'. Der Lateinische Text hat hier allerdings nur quidam oder aliqui II. 4, allein bald darauf wird ihre Zahl auf zwölf (II. 4 V. 359) angegeben.

345. Hier hat der Provenzale das Wort gentiles 'Heiden' II. 4 misverstanden und im Sinne des Provenzalischen und überhaupt Romanischen Wortes mit *pros omes e gentils* übersetzt. Der folgende Vers enthält eine unberechtigte Schlussfolgerung des Uebersetzers, die sich aus diesem Misverständnis erklärt.

353 fg. Hier werden dreizehn Namen aufgeführt, obgleich 359 ihre Summe wie im Lateinischen als zwölf angegeben wird. Die Namen sind mehr oder weniger entstellt. Einige stimmen besser zu Tischendorf's Varianten: *Ystoriüs* zu C Histerius, *Ragüel* zu C Damael, *Gripus* zu D Crippus. Die Zahl dreizehn ist dadurch entstanden, dass der Provenzale den Namen *Joachim* hinzugefügt hat.

362. Anders im Lateinischen, wo es heisst: Nos proselyti non sumus nati.

379. Anders der Lateinische Text: Legem hacemus non jurare II. 5.

411—2 = Var. C II. 6 et talia signa fecit et mirabila qualia nullus homo sub celo facere potuit.

415. *ho ill* (sonst *hoc* 1154. 1157).

429. *aucis* occidit. Aehnliche Formen sind *tras* trahit 1228 PJoh. 14, 5 *ritz* ridet PJoh. 31, 4, *cas* cadit 59, 12. Man könnte *auci* : *di* schreiben, doch ist *di* dicit der Handschrift unbekannt.

461—5. Lateinisch III. 2: Dicit ei Pilatus: Quid est veritas? So-

dann Var. C: Dicit Jesus: Veritas de terra orta est, et iterum veritas de caelo est. Offenbar vom Uebersetzer misverstanden.

505—7. Im Lateinischen entspricht die Variante C zu IV. 2.

579. *Jāmes* vgl. Lat. V. 1 Var. *Annes*.

586. Ausser *vers, ves, vas* finden sich auch die Formen *vais* Nic. 2019 B 15 Zeichen 92. 93 Kreuzleg. A 126 SReue 151. 226. 273. 420. 435. 708 Daude's Vertutz cardenals 1000. 1332 *vaus* Nic. 586 (ohne Grund von mir corr.) Flamenca 3120 Daude's Vertutz cardenals 56. 1212. 1414 *vau* viell. Kal. 5 *daus* [aus *deves*] Nic. 805. 827 SReue 227 Gui Folqueys 340 Daude's Vertutz cardenals 202. 1313 *dau* Nic. 2759 Daude's Vertutz cardenals 745.

614—6. Ungenaue Widergabe des Originals V. 2.

705. *Rics es, mas homecidi fes* beruht auf unrichtiger Deutung des Lateinischen insignem homicidam IX. 1.

805—6 vgl. lat. et duos malignos tecum (S. 360 Var.).

858. *aychi co* temporal: als, wenn. Vgl. dazu Alexius 717. Es sei daran erinnert dass *cant* und *com* zuweilen verwechselt werden. *cant* steht für *com: aissi quan* Kreuzleg. A 51. 58 *quant si* 57 *enaissi cant* 73. 93. 98. 105 *aitals cant* Diät. 80 *aissi cant* Doctr. 72. 144. 200 *si cant* 'so wahr als' 203 *enayssi cant* Kal. 1, 13 *com* steht für *cant: tot con* PJoh. 51, 27. Man kann sagen *tant cant* und *tant com*.

Zu 865—74 sind Tischendorf's Varianten XI. 1 heranzuziehen.

885. 889 *Centurio* aus XI. 1. 2 ist als Eigenname gefasst.

963—4 entsprechen der Var. Da XI. 3: et ligaverunt illlum in linteis cum aromatibus, ut mos sepeliendi est Judaeis.

1039. *son auzat* 'haben gewagt.'

1109—18. Die Darstellung entspricht der von Tischendorf als Var. zu XIII. 3 gedruckten Stelle. Die Prosaauflösung übergeht die Stelle mit einem Verweise auf Matthaeus vgl **13**, 3, 9.

1129. *sobre un marme*, lat. XIV. 1 in monte Oliveti qui vocatur Mambre. Die Prosaauflösung setzt dafür *sotz un albre* **14**, 1, 10.

1229. *ab de gens*, Theilungsartikel vgl. Diez 3, 46 Stimming zu BBorn 8, 12. Ich führe noch an: *li an fag de grans aunimens* Alexius 824 *ab d'autras* Gui Folqueys 94.

1280. 1288. *de longamen(s)* 'seit lange', so auch afrz. *lungement* Marbod's Steinbuch 466. 702.

1310. Die Stellung von *y* ist bedenklich. Besser *car y foro li avesque tug* (dann Komma, während 1311 das Komma zu tilgen ist).

1410. *sona* im Sg. des Reimes wegen. Eher ist der Sg. erlaubt bei synonymen Subjecten (SReue 731).

1418. *ajustat son* = XVI. 1 *Congregati sunt* Var. C.

1431. *el temple* = XVI. 2 *in templum* Var. C.

1456. *motz d'autres*, ähnlich 1601. 1631, *tropas d'autras* Beichtf. 12, *tropas de razos* SReue 702, *tanta d'escurdat* PJoh. 46, 24 (vgl. Z. 7, 12, 20), *tanta de vertut* PJoh. 57, 16. 58, 11, Prise de Damiette S. 500, *motas de meravilhossas causas* PJoh. 64, 4, *en poca* (*petita*) *d'ora* Gr. 2, 472, *tanta d'onor* Mariengebete S. 45, 80.

1477—8 entsprechen der Lesart von C zu XVI. 2: principes vero sacerdotum diviserunt eos quemlibet per se.

1502. Für die Lesung B *que vertatz es* könnte die Prosa sprechen **16**, 3, 25. Doch halte ich diese Uebereinstimmung nicht für entscheidend.

1509—12. Die Erwähnung des Elias fehlt in Tischendorf's Text, findet sich aber in den Varianten XVI. 3 D^{bc}: et Heliae prophetae mors non invenitur.

1541—4. Der Provenzale hat diese Verse Levi in den Mund gelegt, weil er den Lateinischen Ausdruck Et Levi rabbi est testificatus quae dicta sunt . . . XVI. 4 für Erzählung gehalten hat, während diese Worte noch zu der Rede des Annas und Caiphas gehören.

1576. Die Prosa (B **17**, 2, 16) spricht für die Lesart von B: *ni hom nons* (Hs. *non*) *pot vezer co sol.*

1623. Die Form Malech findet sich in Tischendorf's Varianten XVII. 6.

1635. Im Lateinischen Text entspricht die Variante C: XVII. 6 nam moniti sunt ab angelo domini qui elevavit eos a terra.

1643. Meine Correctur war unberechtigt: die Handschrift B und die Prosa (**17**, 7, 5) bestätigen die Lesart von A.

1701. *Rabi* ist als Eigenname gesetzt. Im Lateinischen steht dafür XVII. 9 rabbi Finees et rabbi Egiae.

1724 entspricht der Var. C XVIII. 2 cum audisset.

1759. Die Prosa (**19**, 1, 22) zeigt dass das Komma hinter *destrugz* stehen muss, nicht hinter *vertutz.*

1774—6. Die Lesung der Prosa **19**, 2, 11 *per quet dich que no ajas paor d'ell*; *que, con vendra, nons fara nagun mal* plädiert in V. 1774 für die Lesart von A, aber in V. 1775 für die Lesart von B: *de lui, cant el sa ins venra.*

1780. Der Vergleich mit dem Lateinschen und Catalanischen (**19**, 3, 4) gestattet vielleicht ein Verspaar hier einzuschalten, das freilich in beiden Handschriften fehlt:

c'avia .iiii. jorns tengut
en ma preyo e escondut.

1782. Freie Widergabe des Lat. XIX. 3 Lazarum . . velut aquilam avolare fecit. Die Londoner Handschrift setzt: leichter als das Wasser ein Stäubchen (doch kenne ich polsatz sonst nicht); die Prosaauflösung: leichter als die vier Winde eine leichte Feder **19**, 3, 5.

1802. *per fort* mit Gewalt, auch BBorn 14, 10. 20, 30. 34, 21 Hs. C.

1824. Uebergang aus dem Relativsatz in den Hauptsatz. Vgl. Stimming zu BBorn 12, 13. Bekannt ist Guillem de Cabestanh's *Qu'una non porta benda qu'eu prezes per esmenda jazer, ni fos sos drutz.*

1830. *iest* ist fehlerhaft in beiden Handschriften: es muss *es* heissen. Prosa **20**, 1, 13 *qui es per mi mort en la creu.*

1842. Die Worte *que Adam parlava* (= B) finden sich auch in der Prosa **20**, 2, 2, ähnlich 1865 *venc a mi* (= B) **20**, 3, 4.

1870. Die Prosa **20**, 3, 7 C *no es ara temps de aver lo* zeigt dass ich besser gethan hätte die Lesart von A beizubehalten.

1901. Im Lat. entspricht die Var. C XXI. 2 Ecce agnus dei, ecce qui tollit peccata mundi.

1916. *lo* kann wie das Frz. *il* und das Deutsche *es* das Subject vertreten (vgl. *si lo dures atretan* 'wenn es noch einmal so lange dauerte' 2357), bereitet jedoch hier wohl auf das Object (*sant esperit*) vor. Vgl. PJoh. 11, 4. 57, 12 und Chabaneau Rom. 4, 342. 7, 329.

1934. Besser *e si del cieu lum* (doch kommt *lume* PJoh. 35, 16. 36, 6 vor).

1939—40. = Var. C XXII. 2 Laus, honor et gloriam.

1948. *far vos er.* Der blosse Infinitiv bei *esser* auch 2503. 2540. 2577 (wo man *cascu* wird lesen müssen) FZeichen 44 Dansa 39 Brev. d'a. 16210 und Afrz. *en Ephese ere preeschier* Wace Conc. 69.

1951. Im Vorbeigehen sei darauf hingewiesen dass die Lateinische Fassung (XXIII) wörtlich dem 23. Psalme entspricht.

2081. Vielleicht muss *a yssir* geschrieben und dafür *E* gestrichen werden.

2115. Vielleicht ist doch *podo* (= A) vorzuziehen.

2123. *a cap* (= B) auch die Prosa **27**, 13.

2239. Ich vermuthe: *en est pueg on se laysset far* d. h. er wird auf dem Hügel Jerusalems, wo er gekreuzigt wurde, am jüngsten Tage erscheinen. Nach Adso (oben S. 490) erscheint er dereinst auf dem Oelberg, von dem er gen Himmel fuhr.

2330 lies *Esmi* (= *Ermi* 2194 Armenier) *Pessan* (= *Persan* Perser).

2350. *ell* neben dem Subject. vgl. SFreuden 200.

2351. *co* = *aco*, auch Diät. 251 (aber *co* S. 410, 17 steht für *ço*, wie *ca* S. 410, 11 für *ça* lat. se).

2429. ? *l'escris.*

2433. ? *dieus fara.*

2478. ? *lo premier jorn fara tal guerra.*

2521. corr. *Mot cera aspres aquell critz.*

2522. corr. *quil . . tritz.*

2528. *ad un clas* kann hier nur bedeuten 'mit einem Male', nicht 'mit einem Rufe', wie 483. 1028 und bei Rayn. 2, 401.

2536. *que — li* für den Dativ des Relativums. Vgl. zu Aucassin 6, 36.

2551. Etwa *Adoncs qui non aura pahor e son cor ple de gran tristor?* (als Frage).

2554. *d'autres homes mot despers* 'vom Standpunkt Andrer (mit Andern verglichen) sehr entsetzt' vgl. auch F[1], Adam S. 154 *de toz signes mult* (F[2] F[3] *plus*) *dispers* 'im Vergleich mit allen Zeichen ganz furchtbar'. Auch die Lesart der Provenzalischen Version (S. 160 V. 123) deutet auf *molt* hin. Vgl. Tobler zu Bast. Buillon 1920 (Gött. Gel. Anz. 19. Dec. 1877).

2572. Die Conjectur ist überflüssig. *tener* heisst 'Stand halten' vgl. *non podem tener contra l'emperador,* bei Rayn. 5, 331.

2585. ? *c'om sufrira al seten jorn.*

2590. ? *ni mens ni pus.*

2607. ? *si faran la terra crollar.*

2614. ? *l'ostau prion.*

2616. ? *ez i.*

2623. *alclas* ist richtig. Vgl. Chabaneau, Grammaire limousine S. 375 (= *arcolan*).

2645. ? *que de paor say so mieg mort.*

2647. Lies *fossas.*

2719. Matth. 24, 36 De die autem et hora nemo scit. Es ist auffallend dass hier dieser unbestimmte Zeitraum zwischen das Weltende und das jüngste Gericht gelegt wird. In Hororius Eluc. III. 10 folgen auf die drei ein halb Jahre (2353) vierzig Tage 'ut poenitere possint; post haec qua die judicium fiet, omnis homo ignorat'.

2736. Vielleicht ist zu lesen *ni emper se* 'auch nicht für sich allein'. Vgl. 1478 Var. und Rayn. 3, 123. *emper* (afrz. *empur* Alexius) erscheint fast nur in den Verbindungen *emper se* und *emper o.*

II. Die sieben Freuden Maria's.

Von den Sieben Freuden Maria's handeln vier Provenzalische Gedichte (Paul Meyer, Daurel et Beton S. XCI), von denen zwei hier S. 85 und 272 zur Ausgabe gelangen. Dazu kommt ein Catalanisches Gedicht, das Bofarull in den Documentos literarios en antigua lengua Catalana (Siglos XIV y XV) 1857. S. 152 herausgab.*)

Die Freuden sind in den verschiedenen Bearbeitungen nicht immer die selben. In unserm Gedicht sind es 1. der englische Gruss, 2. Besuch bei Elisabeth 3. Christi Geburt 4. Anbetung der hl. drei Könige 5. Christi Vorstellung im Tempel 6. Christi Auferstehung 7. Christi Himmelfahrt. Die selben Freuden finden sich in einem Gedichte, das Lübben herausgab (Mittelniederdeutsche Gedichte 1868 S. 21), nur dass bei Lübben Gegenstand der siebenten Freude Maria's (nicht Christi) Himmelfahrt ist.

Im Catalanischen: 1. der englische Gruss 2. die Empfängnis 3. Christi Geburt 4. Anbetung der hl. drei Könige 5. Christi Auferstehung 6. Christi Himmelfahrt 7. Maria's Himmelfahrt.

Bei Folqueys, den Leys d'amors 1, 264 und dem von Paul Meyer a. a. O. herausgegebenen Gedichte ist der Inhalt der Freuden, wie mir scheint, der selbe, nämlich 1. der englische Gruss 2. Christi Geburt 3. Anbetung der hl. drei Könige 4. Auferstehung 5. Christi Himmelfahrt 6. Ausgiessung des hl. Geistes 7. Maria's Himmelfahrt. Den selben Inhalt hat ein Gedicht von Peter Suchenwirt (Suchenwirt's Werke herausgegeben von Primisser. Wien 1827 S. 123).

Freilich ist das von Paul Meyer herausgegebene, von Gascognischer Hand aufgezeichnete Gedicht arg entstellt. Man darf vermuthen, dass dasselbe ursprünglich aus fünfzeiligen Strophen bestand. Jeder Freude war eine Strophe gewidmet, nur der zweiten zwei Strophen. Als sechste Freude erscheint Maria's Himmelfahrt, die siebente ist unklar und von der sechsten anscheinend nicht verschieden. Ich wüsste auch nicht, wel-

*) Ich mache auch auf eine Anspielung in diesen Denkmälern S. 237 V. 723 aufmerksam. — Von einem Catalanischen Flugblatt, dass im vergangnen Jahrhundert in Perpignan ohne Datum mit bischöflicher Approbation erschien, kenne ich blos den Titel: *Goigs y glorias de la santissima verge Maria S. N. mare de deu.*

ches Ereignis auf Maria's Himmelfahrt folgen sollte. Wir dürfen daher vermuthen dass die jetzt sechste Freude ursprünglich die siebente war. Diese Vermuthung bestätigt sich durch die Beobachtung dass auf die fünfte nur noch in zwei Zeilen beschriebene Freude zwei Zeilen auf *or* folgen, die wir als Reste der sechsten Freude ansehen dürfen und dass auch die Verse der auf Maria's Himmelfahrt folgenden Freude auf *or* ausgehen: ein deutlicher Fingerzeig dass diese Schlussverse sich aus der Schilderung der sechsten Freude, deren Anfang sie bildeten, an das Ende verirrt haben. Wahrscheinlich wurde in der sechsten Freude die Ausgiessung des heiligen Geistes behandelt.*)

Die in den sieben Freuden identischen Ereignisse (nur dass in unserm Gedicht Maria's Himmelfahrt fehlt) bilden die fünf Freuden (Gautier de Coincy 761 und Englisch in Mätzner's Altenglischen Sprachproben I, 51), aus denen offenbar jene eine Erweiterung sind. Einer Combination der sieben Freuden nach Folqueys mit den sieben Freuden unserer Fassung (2. 5) verdanken die neun Freuden (z. B. bei Rutebuef II. 9) ihr Dasein.

Die beiden Handschriften unseres Gedichts haben gemeinsame Fehler (V. 69 *cozina* statt *conhada,* Lücke nach 222 und 291), welche ihre Herkunft aus éiner, nicht mehr fehlerlosen Vorstufe erweisen.

Gedruckt waren Anfang und Schluss unsres Textes von Paul Meyer im Bulletin de la Société des anciens textes français 1875 S. 70, und die erste Freude von dem selben Gelehrten in Daurel et Beton S. XCI.

Das Gedicht ist sprachlich minder correct gehalten als das Gedicht gleichen Inhaltes von Gui Folqueys. Doch braucht es darum nicht nothwendig jünger zu sein. Gui Folqueys hatte sich vermuthlich im Minneliede versucht und besass deshalb grössere Kunstfertigkeit und Sicherheit in den traditionellen Formen.

Unser Dichter gebraucht zuweilen den Accusativ in der Function des Nominativs. Zwei Stellen (N. Pl. *gauzens* 33 N. Sg. *nat* 46) sind in beiden Handschriften überliefert. An zweien (214. 222) weicht B ab, an zweien (83. 369) fehlt B. Auch V. 95, wo *ajudador* auffallender Weise von Maria gebraucht wird (vgl. zu PJoh. **6**, 6), fällt in eine Lücke von B. *layro* 352 kann Pl. sein. *salvayre* ist A. Sg. 284 (in beiden Handschriften).

Auch Verschleifungen erlaubt sich der Dichter. Freilich ist nur eine in beiden Handschriften überliefert (*tua* 64, aber *sua* zweisilbig 6). Zweimal fehlt B (86. 312), dreimal hat B eine abweichende Fassung (138. 299. 343), zweimal findet sich die Verschleifung nur in B, weil A abweicht (*avian* 214), oder fehlt (*sua* 273).

Anmerkungen. 44. *trays* traxit im Sinne von tradidit, auch S. 263 V. 260. Vgl. Et. W. 1, 421. Diese Verwechslung erinnert an die von lehren und lernen im Deutschen, von *bailhier* geben und *baillir* hand-

*) Beiläufig emendiere ich V. 4 *las* in *laus* V. 27 *e sement* in *esement* (prov. *eissamen*). V. 33 lautete wohl *Ben sabon li angel e li apostol com fo* V. 37 *La sus el cel* (eig. *eu seu*) *can lo viron puyar*,

haben im Afrz. (Burguy), von *luiter* und *luire* (Rom. 8, 453), von lat. *parere* und *parare* (Boucherie, Commentaire sur Virgile S. 50), von *per* und *pro* in verschiedenen Romanischen Mundarten, von *cant* und *com* im Prov. (vgl. zu Nic. 858); es darf wohl auch an *essaussar* im Sinne von *essauzir* erinnert werden. Vgl. auch meine Anm. zu Doctr. 281.

73. Subject von *dis* ist wohl *Helizabeth.*

138. Subject zu *intres* ist *hom.*

145 fg. In Kap. I § 5 des Hilarius'schen Matthaeuscommentars liest man: in auro regem, in thure deum, in myrrha hominem. — Ueber Tharsis (wahrscheinlich Tartessus in Spanien) handeln Hoffmann, Leben Jesu nach den Apokryphen S. 126—7 und Winer Bibl. Realwört. 2, 602.

183. Da zu diesem Verse wohl nur Simeon (nicht Maria) als Subject gedacht werden kann, so scheint ein Misverständnis von Luc. 2, 24 vorzuliegen.

285—7. Uebergang aus dem Relativsatz in den Hauptsatz.

317. *hom non* niemand, auch PJoh. 17, 6. 30, 6 u. s. w.

318. *d'aqui. de* scheint entbehrlich auch in *d'aysso* 320. Vgl. *d'em pes* SibWeiss. und andere adverbiale Ausdrücke.

331. Für *car* (das aus 332 stammen wird) vermute ich *nos*; dann ist das Komma hinter *mezura* zu streichen. Die Wiederholung von *segon* spricht mehr für die Deutung 'secundum' als für die Deutung 'sequuntur.'

342. *entre* ungewöhnlich, darum besser *mentre* mit B.

III. Beichtformel.

Mit der Beichtformel kann man die Altdeutschen Beichtformeln in Müllenhoff und Scherer's Denkmälern N. lxxii—lxxvii zusammenhalten. Insbesondere aber bietet sich zum Vergleiche ein Provenzalischer Text, der nach einem alten Druck im J. 1879 von Desbarreaux-Bernard in Toulouse reproduciert wurde und betitelt ist: La confession generala de fraire Olivier Mailhart en languatge de Tholosa.

Die Unsrige bespricht 1. (5—26) Sünden der fünf Sinne 2. (27—93) Sünden gegen die zehn Gebote 3. (94—123) Sünden gegen die sieben Werke der Barmherzigkeit 4. (124—145) Sünden gegen die zwölf Glaubensartikel 5. (146—159) Sünden gegen die sieben Sacramente 6. (160—4) die sieben Criminalsünden 7. (165—228) die sieben Todsünden 8. (229—246) Sünden gegen die vier Cardinaltugenden 9. (247—260) Sünden gegen die drei theologischen Tugenden 10. (261—271) verschiedene Wortsünden. Man sieht wie eng sich die Beichtformel an den Katechismus anschliesst. Man findet alle Angaben derselben (bis auf die sieben Criminalsünden) z. B. in dem bekannten Buche Floretus, das bald Johannes de Garlandia, bald dem heiligen Bernhard zugeschrieben wurde (Hauréau, Notices et Extraits XXVII), wieder. In Unordnung gerathen ist unsere Beichte bei

den Sünden der fünf Sinne (5—26), wo der Geschmack fehlt, welchen Matfre Ermengau als *gostar*, Raimon de Castelnou als *saborar* aufführt, und bei den sieben Todsünden, deren erste Aufzählung (166) nicht mit der folgenden ausführlichern übereinstimmt.

32. *asaliadors*] ? *asaiadors* 'essayeurs'.

76. *es avuda* vgl. 173. 221 und *soy estat* 101. 242. Vgl. *sia agut* Geist. Lieder ed. Bekker 20, 31 *eran agutz* Prise de Dam. Z. 453 § 91 *sia agutz* SReue 761 *esser avutz* 767 *son avutz* Doctr. 15 *seran avut* 227. Frz. *fussent esteit reculez* Guerre de Metz 82b. *suis estee* Auguis Poètes français jusqu'à Malherbe 2, 168.

104. *non — atressi* 'eben so wenig', = *non — issamen* Alexius 6, 524.

109. *non ay perdonat .. los tortz e los enjurias o las vilanias.* Vielleicht ist *e* aus *o* entstellt. Doch steht *et* auch 266, Kreuzleg. A 27 und SReue 710 im negativen Satze. Dass *e* negative Sätze verbindet, ist nicht ungewöhnlich, vgl. SFreuden 343 Dansa 20.

161. *homecida* brauchte nicht geändert zu werden vgl. Kreuzleg. A 90 und Rayn. 3, 533.

180. *per cant que* 'wie sehr auch' (Rayn. 4, 513).

223. Viell. *o a la glieya anar.*

224. Viell. *o aver dig o fagh dir.*

236. Vgl. *occorrectios* = *correctios* oder = *occorrezos* (vgl. *secorrezo* Alexius 1102)?

263. Viell. steht besser hinter *fazen* ein Komma.

285—6. Hier werden die neun Engelchöre aufgezählt, von unten beginnend.

IV. Der Kalender mit seinen Beigaben.

1. Nach den dreizehn Messen habe ich mich in den Regesten Innocenz des V. (1276) vergebens umgesehen.

2. Das Aderlassbüchlein scheint zwischen dem ersten und vierten Tage eine Lücke zu haben. Zum Vergleiche theile ich hier den zweiten Text aus Hs. franç. 22543 Bl. 140b mit. Derselbe lehrt dass in jenem *vida* **2**, 12 in *vianda* (vgl. **2**, 19) zu ändern ist.

De las sangnias.

Lo bonaüzat s. Joan Babtista donet esta sciënsa a sos dissipols per la febleza del sanc per la bocca de nostre senhor.

Lo premier jorn del mes nos deu hom sagnar, que seria'n greus per lo sanenar.

Al .ii. jorn sera floroncos, sis sanena.

Al .iii. jorn sofrira enfermetat, sis sanena.

Al .iiii. jorn aura paor de mort soptana.

Al .v. jorn parra el sanc que tot jorn amerme.
Al .vi. jorn issira brac del sanc.
Al .vii. jorn aura enfermetat d'aganos.
Al .viii. jorn vos mermara la vianda e seretz febros.
Al .ix. jorn seretz floroncos.
Al .x. jorn non poiretz jazer ab femna.
Al .xi. jorn vos mudara la fas el cors per .iiii. dias.
Al .xii. jorn se fa bo sagnar.
Al .xiii. jorn seretz gras ses vianda.
Al .xiiii. jorn auretz enfermetat dins lo cors.
Al .xv. jorn seretz ronhos, el condug nos poira pauzar ab vos, ni seretz sas.
Al .xvi. jorn et al .xvii. se fa bon sagnar, e nous cal pueys de .iiii. mes.
Al .xviii. jorn, sieus sacnatz, nous calra pueys de tot l'an sagnar.
Al .xix. jorn seriatz greus per .xv. enfermetatz.
Al .xx. jorn seretz greus de .xl. enfermetatz.
Al .xxi. jorn mudar s'a vostre cors, e penres vianda per .ii. mes.
Al .xxii. jorn remanretz sas ses tot mal.
Al .xxiii. jorn seretz de vostre cors mondes et auretz gran forsa.
Al .xxiiii. jorn seretz aleujat de vostres pes e dormiretz be.
Al .xxv. jorn auretz vostre sen en patź e no seretz sobrepres per home.
Al .xxvi. jorn non auretz de .iiii. jorns febre aguda.
Al .xxvii. jorn devetz aver regart de mort subitana.
Al .xxviii. jorn no vos fara mal mezina d'ome ni de femna.
Al .xix. jorn nous mermara sanc.
Al .xxx. jorn ni a .xxxi. no vos mermara sanc.
Et ayso deu hom gardar en totz los mezes de l'an.

3. Den Kalender habe ich verglichen mit dem Kalender von La Grasse bei Mahul Cartulaire de Carcassonne 2, 437 und dem Kalender von Nîmes vom J. 1511 bei Ménard Histoire de la ville de Nîmes. IV. 1874. S. 5. Ferner mit dem in Provenzalischer Sprache geschriebenen Kalender des Petit Thalamus de Montpellier S. 313.

Zum 26. Tag: non] *Hs.* ñ; jorns] *Hs.* i^z^nf *(beide Worte nicht sicher erkennbar).*

Der späteste Heilige unseres Kalenders ist der heilige Ludwig († 25 8. 1270). Zur Ortsbestimmung der Handschrift darf vielleicht darauf hingewiesen werden dass der Kalender die Heiligen von Agde (Dép. Hérault, es sind Severus 24. Aug., Tiberius, Modestus, Florentia 10. Nov.) aufführt, von denen nur die Heiligen des 10. Nov. im Kalender von Nîmes erwähnt sind, während in den Kalendern von Montpellier und La Grasse die genannten Heiligen ganz fehlen. Nur unser Kalender kennt zum 12. Nov. *La translatio de san Sever martir*, ein Fest, über welches ich mir nirgends habe Auskunft verschaffen können. Es könnte gerade wegen der Seltenheit seines Vorkommens für den Entstehungsort der Handschrift characteristisch sein.

Januar. meja Mittfasten. Unter *la dezena letra* ist die 10. Woche d. h. der 4. Fastensonntag zu verstehen. — *Vices* = Vincentius, vgl. 11. Juli *Lius* = Leontius, 10. Aug. *Laures* = Laurentius.

Februar. Zu der Wetterregel vergleiche man Livre des Prov. 1, 127 *A la sainct Pierre l'hiver s'en va ou il ressere.*

11. November. Verwechslung des hl. Menna († 11. Nov.) mit der hl. Menna virgo († 3. Oct.).

Mit **5** kann das Französische Lunaire Salemon (Méon N. R. I, 364) verglichen werden.

V. Leben des hl. Alexius.

Ausser Neuprovenzalischen Volksliedern auf den heiligen Alexius (Arbaud, Chants populaires de la Provence 2, 30) ist nur ein Provenzalisches Leben dieses Heiligen bekannt, welches ich hier herausgebe. Die einzige Handschrift überliefert dasselbe in einem Zustand, in welchem ich kein zweites Gedicht des Mittelalters gefunden habe. Das Gedicht zeigt die gewöhnliche Form des kurzen Reimpaares, und da 1117 Zeilen erhalten sind, so sollten wir 558 Reimpaare und 1 Vers erwarten. Statt dessen sind nur 398 Reimpaare überliefert (auch *dur* : *cuer* corium 526—7 rechne ich dahin), zu welchen noch zehn Dreireime (202—4. 249—51. 260—2. 339—41. 361—3. 388—90. 563—5. 627—9. 751—3. 1056—8) kommen.*) Es bleiben also 291 Verse übrig. Diese Verse sind von folgender Beschaffenheit.

1. Man kann in zwei auf einander folgenden Versen durch eine leichte Aenderung einen Reim herstellen, nämlich durch Verwandlung von *me* in *mi, tu* in *ti*, Setzen oder Streichen des flexivischen *s*, Verwandlung von *g* (*c*) in *t* (*it*), Verwandlung von *s* in *tz*, Ausgleichung der Bindungen *ent* : *en, ier* : *er, ieu* : *eu*. So in 25—6. 69—70. 107—8. 113—4. 117—8. 129—30. 142—3. 149—50. 154—5. 163—4. 165—6. 167—8. 171—2. 215—6. 225—6. 301—2. 316—7. 382—3. 401—2. 422—3. 452—3. 485—6. 491—2. 493—4. 499—500. 517—8. 541—2. 553—4. 589—90. 611—2. 615—6. 691—2.

*) V. 438—440 sehe ich nicht als Dreireim an.

710—1. 718—9. 722—3. 726—7. 737—8. 745—6. 781—2. 787—8. 869—70. 880—1. 886—7. 909—10. 913—4. 956—7. 962—3. 1094—5. 1116—7. So werden 49 Reimpaare gewonnen.

2. Zwei auf einander folgende Verse assonieren in der überlieferten Gestalt: 20—1. 54—5. 96—7. 131—2. 169—70. 177—8. 244—5. 277—8. 310—1. 418—9. 420—1. 426—7. 428—9. 443—4. 509—10. 573—4. 577—8. 587—8. 625—6. 642—3. 683—4. 689—90. 791—2. 795—6. 804—5. 826—7. 888—9. 892—3. 927—8. 930—1. 970—1. 1046—7, zusammen 32 Reimpaare.

3. Drei auf einander folgende Verse assonieren nur zweimal: 191—3. 368—70.

4. In den noch übrigen 123 Versen kann man zuweilen Reimpaare oder Assonanzpaare herstellen durch Aendrungen verschiedener Art, deren einige, besonders die durch Umstellung bewirkten, für sicher gelten dürfen. Bei einigen habe ich eine Aenderung schon unter dem Texte vorgeschlagen, nämlich bei 17—8, wo man vielleicht besser thut V. 18—9 den Reim *fay* : *jay* herzustellen (vgl. 337—8) 213—4. 254—5. 337—8. 394—5. 399—400. 457—8. 483—4 (Assonanz). 793—4, wo V. 793 vielleicht besser in *e pueys lur dis tot issamen* zu emendieren ist. 799—800. 863—4 (Assonanz). 919—20. Weiter schlage ich noch folgende Emendationen vor:

75—6: *aguessén.*

158—9: *Eufemia es yssernit, a son filh dossamen a dit.*

196—7: *tantost de sa cambra issit.*

198—9: *sa molher sola relinquit, e pueys pres d'argen un petit.*

287—8: *e a totz sos sirvens mandatz: Baros, per tot lo mon anatz!*

364—5: *lay dic qu'estet mot paupre e nutz.*

449—50: *Can de sa mayo s'apropjet.*

451 und 456: Wenn man Vers 455 voranschickt und einen Reim dazu ergänzt, kann man die Stelle etwa folgendermassen herstellen: *Misericordia te requier per dieu lo senhor drechurier! O senhor mieu, regarda ti! D'otra la mar soy peregri.*

487—8: *mot humilmen el lor a dit.*

724—5: *e per so que miels cerquessén.*

811—2: *per qual razo vos diray ieu.*

850—1: *Eufemia lay es anatz.*

871—2: *L'apostoli quant ac entes e li emperador, on el es.*

1074—5: *plazen odor issic del lieg; musquet, girofle ni polieg* (pulegium wird schon von Cicero wohlriechend genannt. Vgl. auch Diät. 345).

Auf diese Weise werden 26 Reimpaare, darunter zwei assonierende (483—4. 863—4) gewonnen.

5. Somit bleiben noch 71 Verse übrig, deren jeder von Reimpaaren eingeschlossen ist (ausser 455). Hier ist eine Emendation nur möglich: entweder durch Herstellung eines Dreireimes, wobei der betreffende Vers mit dem vorhergehenden oder mit dem folgenden Reimpaar gebunden werden kann, oder durch Hinzufügung eines Reimverses. Beide Wege sind unsicher und bleiben besser unbetreten. Die Verse sind: 17. 24. 41. 56. 81. 102. 141. 144. 151. 162. 235. 248. 263. 266. 289. 300. 303. 324. 346. 349. 358. 373. 376. 381. 391. 396. 405. 408. 415. 432. 437. 440. 451. 455. 459. 468. 473. 476. 521. 538. 570. 660. 677. 680. 701. 730. 739. 744. 768.

777. 780. 801. 808. 823. 828. 843. 852. 877. 894. 899. 902. 935. 980. 995. 1020. 1039. 1069. 1082. 1091. 1110. 1113. In einigen dieser Fälle assoniert der Vers zu dem vorhergehenden oder folgenden Reimpaar.

Drei dieser Verse (248. 263. 391) stehen unmittelbar neben einem Dreireim. Man kann durch folgende Aendrungen allemal zwei Reimpaare herstellen: 248—9: *Ma crezensa gardar volatz, defendedor dones me siatz.* 262—3: *Ab los paupres las portas quis mot humi'men per Jhesu Crist.* 390: *et a pregar Jhesu Crist dieu* (vgl. 749).

Während sonach die Betrachtung der Reime die Ueberliefrung unseres Gedichtes als höchst corrupt darstellt, macht der selbe Text einen ganz andern Eindruck, wenn man von den Reimen absieht: die Versbildung ist eine ganz regelrechte, der Ausdruck glatt und fliessend, und auch der Inhalt lässt ungeachtet der 71 Verse, die reimlos zwischen die Verspaare eingestreut sind, nirgends eine Lücke erkennen. Dieser Zustand kann nicht durch schriftliche Ueberliefrung hervorgerufen sein. Ein nachlässiger Schreiber, der so viele Verse übergangen hätte, würde weder die von ihm nicht übergangnen Verse so correct überliefert, noch da, wo er Verse ausliess, die Lücke für den Sinn so geschickt übertuscht haben.

Ich glaube daher dass unser Gedicht aus dem Gedächtnis aufgezeichnet, vielleicht dictiert worden ist. Der Gewährsmann, der es auswendig wusste, hat sich im Ganzen damit begnügt in Achtsilblern zu erzählen; und wo ihm der zweite Vers eines Reimpaares fehlte oder wo durch eine leichte Aendrung des Ausdrucks der Reim zerstört war, sagte er es, wie er es wusste, ohne sich um die Herstellung des Reimes zu bemühen. An manchen Stellen mag das Gedächtnis ganz versagt haben; da dem Dictierer jedoch der Inhalt vollkommen gegenwärtig war, konnte er, wo ihm der ursprüngliche Wortlaut fehlte, selbst ein Reimpaar oder doch einen reimlosen Achtsilbler herstellen, und sich der Nothwendigkeit eine Lücke zu lassen entziehen. Wenn er einen Vers nicht mehr vollständig wusste, schob er *dic que* ein, um ihn auf die volle Silbenzahl zu bringen, oder widerholte ein Wort des benachbarten Verses, wie *dieus* 1—2 *tantost* 661—2 *anc* 1072—3 *tug* 1099—1100.

So ist uns denn die ursprüngliche Form des Alexius nicht erhalten, sondern nur eine Form, in der viel Ursprüngliches verloren, verwischt oder durch fremde Elemente ersetzt worden ist. Vielleicht gehören die Dreireime der ältesten Form des Gedichtes nicht an; jedenfalls aber müssen wir die Assonanzen, die in einigen characteristischen Formen sich durch das ganze Gedicht hinziehen (z. B. *-m* : *-n*, *-enc* : *-en*, *-al* : *-aul*, *cap* : *-at*), für ursprünglich ansehen. Mit den Assonanzen aber wird das Gedicht als volksmässig erwiesen und einem Zweige der Provenzalischen Literatur zuertheilt, von dem wir nicht allzu viele Proben besitzen.

Auch den gleichen Reim dürfen wir der volksmässigen Haltung des Textes zuschreiben; er findet sich 121. 173. 377. 379. 384. 461. 699. 742.

Unter solchen Umständen ist es auffallend dass nach V. 16 das Gedicht zum stillen Lesen bestimmt scheint.

Das Gedicht legt den bekannten Lateinischen Text zu Grunde (bei Massmann, Sanct Alexius Leben. 1843. S. 167), dem es in allem Wesentlichen folgt. Doch steht der Dichter seinem Stoffe etwas freier gegen-

über, als der Dichter des Nicodemus: das Gebet des Alexius 206—251 und das Gespräch mit der Mutter 481—562 sind sein Eigenthum. Edessa und Christi Bild hat er unerwähnt gelassen. Beiläufig verräth Unkenntnis des Griechischen die Vers 708—11 gegebne Uebersetzung von *κύριε ἐλεῦσον*.

In der Sprache des Dichters ist die Flexion sehr oft verjüngt. N. Sg. sind z. B. *baro* 37 *acosselhador* 43 *orguelh* 89 *emperador* 877 *home* 362. 481 *major* 611 *pecat* 181 *enqueremen* 280 *romieu* 447 *amor* 466 *saben* 772 *defalit* 984 *bonazurat* 1065. — N. Pl. sind *vengutz* 110 *homs* 741 *ambedos* 1030 *trastotz* 723 *perdonatz* 885. 1105 *acetiatz* 1025 *iratz* 1044 *escopens* 961. — A. Sg. *salvayre* 891 *hom* 480. — Die ältere Flexion ist dem Dichter nicht unbekannt; er bindet z. B. den N. Sg. *comandatz* 164 mit *plas* (viell. *platz*), den N. Sg. f. *pudens* 825 mit dem A. Pl. *aunimens*, allein die jüngere Flexionsweise überwiegt bereits, und wir dürfen das Gedicht kaum in eine frühere Zeit als in das 14. Jahrhundert setzen.

Auch Verschleifungen unter dem Accent sind nicht selten: *avia* 122 *sia* 195. 307 *volia* 266 *avias* 342 *fazian* 590 *c'ercia* 777 *querial* 816. Auch *aon'* 20 gehört hierher (*Que* ist vor *volontiers* zu restituieren).

Hiatus ist gewöhnlich, z. B. *la art* 139 *la etat* 129. 131 *sa oracio* 833 *gracia ab* 758 *beure e* 411 *mayre e* 506.

Gegen die Aussprache von *o, a, e* wird in den Reimen nicht verstossen.

Von einzelnen Formen, die im Reime auftreten, seien folgende erwähnt: *gardian* (: *habitan*) 375 *enter* (: *er*) 517 (*dur* :) *cuer* corium 526 (*mort* :) *mot* 931 (*sen* :) **aguessén* 76 und (*cercamen* :) **cerquessén* 725 vgl. *dimecrés* 730. Das Pf. geht in der 3. Sg. überwiegend auf *-et* aus; auf *-a* nur in vier Reimpaaren (7. 156. 665. 972), in denen es nur mit sich selbst gebunden wird.

Zur überlieferten Sprachform merke ich an:

o aus *ou* in *mot* oft *no*[*u*]*s* 908.

iei aus *i* : *iei* (ibi) 275 vgl. *ieisson* statt *i son* Kreuzleg. A 27 *dicys* dixit Kreuxleg. B 6. 13.

c fehlt in *fran*[*c*]*s* 162.

t in *mon* (multum) 205. 345 *n* für *nd* : *aon'* 20.

c für Lat. *ct* Prov. *ch* oder *g*: *dic* 167 *escric* 678.

s fehlt in *tota*[*s*] 50 *la*[*s*] 227 *resco*[*s*]*tamen* 419 *auzi*[*s*]*t* 498 ist zuviel in *trastost* 946 *trastostz* 893.

r verstummt 373 Var. vgl. die Verwechslung von *r* und *t* im Auslaut: 465. 489. 808. 1015.

z als Hiatustilger: *bonazurat* 1065 vgl. Mariengebete. Halle 1877. S. 14 *azondar* Parn. occ. *gazina* 'Scheide' Statut de Manosque de 1234. *rezina* Königin. Entrée solennelle du pape Urbain V. à Marseille en 1365 p. p. Albanès 1865. S. 28 *pazimen* Crois Albig. Vgl. auch P. Meyer Dern. troub. S. 23 Bartsch Denkm. zu 196, 19.

Von Formen erwähne ich die 1. Sg. *trobe* 848 das Part. Pf. *planh* 977.

Bisher war aus dem Gedicht ein Stück (Vers 574—647) mit Unterbrechungen von Raynouard im ersten Bande des Lexique roman (1838) S. 575, und danach von Massmann, Sanct Alexius Leben S. 40 veröffent-

licht. Die Ausgabe, welche Mary-Lafon vorbereitete (Revue des sociétés savantes. IV série 3, 197), ist meines Wissens nie erschienen; ebensowenig die von Gaston Paris, Vie de saint Alexius S. VI versprochne.

Mich zog der Provenzalische Alexius besonders deshalb an, weil ich einen Zusammenhang mit der Stiftung der Waldenser vermuthete. Die bis 1218 fortgeführte Chronik des Canonicus von Laon erzählt hierüber folgendes: Currente adhuc anno eodem incarnationis 1173 fuit apud Lugdunum Galliae civis Valdesius nomine, qui per iniquitatem foenoris multas sibi pecunias coacervaverat. Is quadam die dominica cum declinasset ad turbam quam ante joculatorem viderat congregatam, ex verbis ipsius compunctus fuit, et eum ad domum suam deducens intense eum audire curavit. Fuit enim locus narrationis ejus, qualiter beatus Alexis in domo patris sui beato fine quievit. (Bouquet Rec. 13, 680).

Ich glaube nicht dass der Spielmann in Lyon im Jahre 1173 unser Provenzalisches Gedicht vorgetragen hat; dasselbe ist beträchtlich jünger. Man wird daher einem Französischen Gedichte die wichtige Rolle zutheilen müssen, in dem Stifter der Waldenser jene innere Umwandlung hervorgerufen zu haben. Von Altfranzösischen Alexiusleben sind sechs gedruckt: 1, 2, 3, 4 unter dem Titel La vie de saint Alexius publiée par Gaston Paris et Léopold Pannier. Paris 1872; 5. von Gaston Paris in der Romania 8, 169; 6. von Joseph Herz (De saint Alexis. Frankfurt a. M. 1879). Von einem siebenten sind Auszüge gedruckt in den Extraits de plusieurs petits poèmes écrits à la fin du XIV^{e} siècle par un prieur du Mont-Saint-Michel. Caen 1837 S. 42 (Sonderabzug aus der Histoire du Mont-Saint-Michel par l'abbé Desroches. Caen 1838—40). Mit dem Provenzalischen Gedicht steht keines der genannten in directer Beziehung.

Da die übrigen jünger sind, konnte der Spielmann in Lyon nur das erste und zumal das zweite der Französischen Gedichte singen, in denen die Entsagung mit den Tönen einer so rührenden Innigkeit gepriesen wird.

Das Provenzalische Gedicht ist im Ausdruck kunstloser, doch verfehlt auch seine schlichte Darstellung den Eindruck nicht. Unvergleichlich schön sind z. B. die Verse (88—9), in denen von der Gattin Eufemian's gesagt wird: *Li sobresil de son bel huelh*
no saubro ges que fos orguelh.

Anmerkungen. 8. Viell. *tot lo mon e.*

24—5. Es liegt nahe durch *atressi* : *mi* einen Reim herzustellen.

122. Lat.: ut deus gauderet de illis et de filio.

260. *aquo de l'argen,* 418 *aquo del sieu,* 631 *so del mon.* Wie mit *de* und einem Substantivum, so kann das Pronomen auch mit dem Neutrum eines Adjectivs verbunden werden: *aco dur* Diät. 168 *aquo mieu* Rayn. Choix 4, 382 *aquo sieu* Daude de Pradas Quatre vertutz cardenals 803. Werthvolle Bemerkungen über diesen Gebrauch, den auch das Neuprovenzalische kennt, macht der zu früh verstorbene Bauquier, A travers la langue d'oc [? Extr. der Rev. des langues rom.] 1879 S. 16. Frz. *sans* [= *ce*] *dessus dessous* (ähnlich Mousket *desous torne cou de seure* 26254, vgl. 24433. 8. 24452).

411. Da ich *vestier* nicht nachweisen kann, so vermuthe ich *vestir*.

472. Zu *eretar* vgl. den Lat. Text: Vivit dominus, quia liberum eum faciam et de domo mea accipiet hereditatem.

562. *dar la verga a* 'j. mit der Ruthe schlagen'.

609. Für *on* wäre *don* gewöhnlicher.

634 fg. Vielleicht ist die Betrachtung des Provenzalischen Dichters angeregt worden durch eine Stelle des Lateinischen Textes A (Massmann S. 157), wo die Stadt Rom angeredet wird: multo nunc praeclarior coronis es martyrum, fide confessorum, pudore virginum.

636. *on* 'womit'.

648. *se vals que no* Afr. *se veaz non* Job an Dial. Greg. 360, 13. 14. 357, 36 *se viax non* Lai Graelent 236 Rom. 8, 175 V. 560.

701. *non n'i* 1077 *non n'ac.* Vgl. FZeichen 197 *non n'i.*

718. *rendra,* die Vorlage hat 'reddidit'.

735. *quels* enthält *los* im Sinne von *lor.*

759. *tener nec* heisst verheimlichen. Vgl. Tobler zu Mönch von Montaudon 11, 27.

808. Aus dem Acc. *lo* ist der Dativ *li* zu entnehmen.

902. *sul* = *sus lo.*

998. Im Lateinischen wird das Bett von dem Kaiser und dem Papste getragen.

1001. *adzemans* 'taxierbar'. Aehnliche Beispiele gibt Tobler in der ZFRP 1, 19.

1014. Ergänze *fes* aus 1011.

1047. *priessa* durfte stehn bleiben, vgl. *prieissa* BBorn 3, 38 M.

1109. *cel que* 'wenn jemand'. Aus dem PJoh. ist zu vergleichen: 27, 12 *tota persona que* 'wenn jemand'. 27, 16 *aquellas que nos plahon* 'wenn uns welche gefallen'. 58, 15 *aquel que en beu* 'wenn jemand davon trinkt'. Bekannt ist *qui* im selben Sinne (Gr. 3, 384).

VI. Die Fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichts.

Hierüber ist S. 490 fg. schon gehandelt worden.

56. *mal* — *bailat.* Ueber die Vertauschung von *bailar* und *baillir* vgl. zu SFreuden 44.

81. Viell. ist *dis* : *plevis* (1. Sg. Prs.) zu lesen. Bei *plevic* 3. Sg. Pf. müsste man etwa den Hieronymus als Subject denken.

VII. VIII. Kreuzlegende 'Post peccatum Ade'.

Obgleich der hochpoetische Inhalt der Kreuzgeschichte im Mittelalter zahlreiche Bearbeitungen in den Landessprachen nach sich zog, und Mussafia längst in seiner schönen Untersuchung *Sulla leggenda del legno della croce.* Wien 1870. sich mit Ursprung und Verbreitung der Legende eingehend beschäftigt hat, ist doch bis auf das von ihm herausgegebene Bruchstück der Lateinische Text unveröffentlicht geblieben. Erst neuer-

dings, nachdem S. 165—200 dieses Buches bereits gedruckt war, hat Wilhelm Meyer in München unsere Legende zum Gegenstande einer von ebenso tiefer wie umfassender Gelehrsamkeit zeugenden Untersuchung gemacht (Die Geschichte des Kreuzholzes vor Christus, Abh. der Bair. Ak. 1881. S. 103—166) und auf Grund von vier Handschriften eine Ausgabe des Lateinischen Textes geliefert, so dass nun zwei Ausgaben desselben vorliegen, die von einander unabhängig sind. Diess Zusammentreffen hat der Sache nur Nutzen gebracht; denn erst durch den Vergleich der beiden Ausgaben ist sowohl W. Meyer als mir selbst zum Bewusstsein gekommen, dass zwei Versionen des Lateinischen Textes existieren (Meyer glaubt noch eine zwischen ihnen liegende dritte annehmen zu müssen), deren Unterschiede auch in den vulgär-sprachlichen Bearbeitungen erkennbar sind. Die kürzere und wahrscheinlich ältere Fassung liegt vor in dem von Meyer seiner Ausgabe zu Grunde gelegten Texte, in der von mir benutzten Handschrift des 14. Jahrhunderts royal 8 D 4 Bl. 41 (Br. Mus.) und in der von mir mit A bezeichneten Provenzalischen Uebersetzung. Die hier und da interpolierte und, wie es scheint, verbreitetere Fassung liegt vor in dem von mir herausgegebenen Lateinischen Texte und in allen von mir benutzten Handschriften mit Ausnahme des die erste Fassung enthaltenden royal 8 D 4; in der von Meyer für einzelne Stellen herangezogenen Pollinger Handschrift und in der von mir mit B bezeichneten Provenzalischen Uebersetzung.

Von dem oben S. 166 gedruckten Lateinischen Texte wich die Quelle der Uebersetzung A hauptsächlich in folgenden, die ältere Fassung von der jüngern unterscheidenden Puncten ab:

13 B*) atrium ligni vite] A lignum vitae.

18 B in hanc vallem deveniremus, qua plasmatus fui] A fehlt.

35 B vagientem] A fehlt.

43 B arbores] A virgulae arborum.

44 Der Vers fehlt A.

58 B .xlii.] A .xliiii.

59 B turgidi facti] A fehlt.

65 B Miserere mei domine] A fehlt.

67 B Thabor] A Oreb, Uebers. A *Sinaï.*

76 B leprosi aridi ceci claudi] A fehlt.

81 B que — fallitur] A fehlt.

84 B und A murulum, die Vorlage der Uebers. A enstellte diess in miraculum.

88 B xiiii.] A .xxiiii.

94 B .xxx. annorum] A .xxx. annorum duorum, Uebers. A *.xlvi. ans.*

95 B und A Libano, die Vorlage der Uebers. A entstellte diess in ebeno.

95 B ultimam que necessaria erat] A fehlt.

96 B et unum] A fehlt.

102 hat in B und A verschiedene Fassung.

*) B = die von mir herausgegebene Lateinische Vorlage des Uebersetzers B A = die von Meyer herausgegebene Lateinische Vorlage des Uebersetzers A.

107 B et a demonio arreptam] A fehlt; B extra portam civitatis aquilonis] A nur extra civitatem.

109 B Zusatz über probatica] A fehlt.

113 B ita — 114 ligno] A nur memoria ligni; B peccatorum] A fehlt; B adnichilabitur] A annichilaretur.

117 B inclinando] A fehlt.

B 120 Ciscitabant — 121 crucem] A fehlt.

B 123 Calvarie — 124 dominicam] A fehlt.

124 B septem — transverso] A am Schlusse von 122.

125 B in se — mortem] A fehlt.

Etwas vollständiger ist die Zusammenstellung Meyer's S. 166, der einiges aufführt, was nur zufällig in A zu fehlen scheint, wie post motionem aquae 112, das in der Vorlage der Uebers. A gestanden hat. Nur die Variante aus 43 vermisse ich bei Meyer. Einige Angaben können auch in meiner Zusammenstellung unberechtigt sein, wie die zu 59 und 65, welche sich auf Stellen beziehen, die in der Uebers. B fehlen und vielleicht nur Schreiberzusätze sind.

Die Uebersetzung B weicht hauptsächlich an folgenden Stellen von dem Lateinischen Texte B ab.

8 Lat. B ducentis annis et plus] Prov. B *doszens e .xx. ans.*

11 Lat. B decec annis et xxxii] Prov. B *quatre cens e .xxxii.*

25 Lat. B diligenter] Prov. B *benignament.*

29 Lat. B ramosa] Prov. B *carguatz de raszims* (wohl aus *rams* entstellt).

47 Lat. B nucleos] Prov. B *fuelhas.*

56 Lat. B demonstrant] Prov. B *demostravo.*

62 Lat. B bis] Prov. B *tres vetz.*

67 Lat. B veniens ad radicem montis Thabor] Prov. B *pueys venc en la val de la terra al cap qu'es apelatz Comfrafuor.*

70 Lat. B asportaret] Prov. B *aporta las.*

80 Lat. B abiit] Prov. B *eneron.*

102 Lat. B Libanum] Prov. B *gran boscatge.*

Näheres über die Entstehung der Uebersetzungen ist nicht bekannt. Fauriel, Histoire de la poésie provençale 1, 263 hat die Uebers. B ausführlich analysiert. Bartsch hat Lesebuch S. XIX die durch nichts begründete Vermuthung ausgesprochen, Matfre Ermengau sei der Uebersetzer derselben gewesen. Eine Beschreibung der Londoner Handschrift (B[1]) lieferte Francisque Michel, Rapports 125 (1838).

Raïmbaut von Vaqueiras spielt in einem (nach Diez' Leben und Werke 292) 1201 verfassten Gedichte *Era pot hom conoisser e proar* an die Kreuzlegende an, wenn er von dem Stamme spricht, der im schmutzigen Wasser lag (*lo trau qu'er' en la fanha* Bartsch Chrest. prov. 128, 1). Doch kann diese Anspielung nicht auf unsere Uebersetzungen, die schwerlich so alt sind, bezogen werden.

Ganz allgemein deutet auf die Herkunft des Kreuzesholzes von dem Baume der Erkenntnis hin Peire Cardinal in Dels quatre caps que a la cros, wo er sagt: *Aquest faitz fo meravilhos qu'el linh, on mortz pres naissemen, nos nasquet vida e perdos.*

Dass auch in der Romanischen Weltchronik eine Provenzalische Bearbeitung der Kreuzlegende vorliegt, die neben Gotfried von Viterbo vielleicht die hier veröffentlichte Uebersetzung B benutzt hat*), wird unten von Paul Rohde dargelegt werden.

Schliesslich mache ich noch darauf aufmerksam dass ich aus B² die Sinnvarianten vollständig, von den Lautvarianten nur diejenigen angeben wollte, die mir aus irgend einer Hinsicht bemerkenswerth erschienen.

Ich werde auf die Geschichte der Kreuzlegende ausführlicher eingehen, wenn ich dazu gelange, ihre Französischen Bearbeitungen im Zusammenhange zu behandeln und einige derselben herauszugeben. Ich werde dann auch einige Lateinischen Texte mittheilen, deren älteste Handschriften noch dem 12. Jahrhundert angehören (Mirabiliter cepit oriri Jesus College, Oxford, Cod. 4, auch in Bodl. Douce 88, 30 Cambridge Catalogue II 310 Br. Mus. Arundel 326, 36 und Sancta et divina eloquia fratres jugiter Cambridge Catalogue IV 359* Harl. 3185 Bl. 47ᵃ).

Zur Lautlehre von B¹ B² führe ich an:

o aus *ou*: *nos* (B² *nous*) 61.

i wird *ia* vor *l*: *mial* 69. 70. Die gleiche Erscheinung im Breviari d'amor der selben Handschrift: z. B. *mial*, *humialment* Mahn Ged. d. Troub. I. S. 196.

i wird *iey*: *dieyre* 26 *dieys* (dixit) 6. 13. 25 *dieyssheron* 107 *dissheron* 113 *rieyre* 49 *syey* B² 32 *delieura* B¹ 40, aber *delira* B¹ B² 39. Solche Formen zeigt auch das Breviari d'amor der selben Handschrift: z. B. *dieyre* bei Mahn S. 186 *dieys* S. 200.

Unbetontes *a* zu *e* geschwächt: *eneron* 80 *evian* 99.

c wird *g*: *gregutz* 86 *Aguilo* 107.

c ist angefügt: *trauc* (trabs) 95. Var. 96 (das Genus schwankt) vgl. auch LYss. 52. 55.

g wird *k*: *cran* 21 *moques* 111.

tz für *s* geschrieben: *jotz* 51 *dejotz* 86 (? Einfluss von *sotz*).

t fällt ab: *ane* B² 20, wohl auch *garde* B¹ 13 (B² *gardec*).

d wird *dz* in *adzumpli* 74 *adzordenat* 98 *adzorar* 103.

z wird *r*: *perturava* 36, vgl. B² 115 *Jesusalem*.

n purum wird *n* mouillé: *unh* 3. 4. 35. 95 *negunh* 95.

n wird zu *r* dissimiliert: *venerosza* 59 (B² *verenoza*).

g wird *d*: *adenolhec* 116 vgl. P. Meyer, Guill. de la Barre S. 34.

p ist angefügt: *Adamp* Ueberschr. *venguemp* (vor *en*) 18 *avemp* (vor *estec*) 119 *entendemp* (dreimal vor *le*) 44. Vgl. *avemp* Mariengebete S. 14.

quel aus *aquel* 110 *qui* aus *aqui* 58.

Anmerkungen. B 11. *apilec se sobre son cauet* Lat. reclinavit super bipennen suam. Da mir ein *cauet*, das Axt bedeutet, nicht bekannt ist, so sei an die nfrz. Redensart erinnert: *avoir les pieds sur les chenets*, 'die Hände in den Schoss legen'. Dann muss es freilich *canet* heissen.

Die Schlussverse der Uebers. B erinnern an Leys d'amors I. 108—10.

*) Doch beweist *endemoniada* Genesi de scriptura S. 120 sicher Kenntnis des Lateinischen B-Textes.

IX. Diätetik.

Es folgt die Diätetik, die mit ihrem lebensfrohen, ritterlichen Inhalte auch ohne die Reclame im Eingang des Beifalls der Provenzalen sicher sein durfte. Sie benutzte als Hauptquelle die aus dem Arabischen Secretum secretorum ausgehobene Epistola Aristotilis ad Alexandrum, die der Provenzale aller Chronologie zum Trotz Galen zuschreibt, wohl weil der einleitende Brief des Johannes Hispaniensis, der den Aristoteles als Verfasser nennt, in der von ihm benutzten Handschrift fehlte. Auf den berühmten Galen (prov. *Galian* 13) konnte jener leicht verfallen, zumal von Galen nach Guiraut von Calanson auch ein im Süden bekannter Schwank erzählte.

Der Provenzale hat seine Quelle nicht sclavisch übertragen, sondern manches frei umgestaltet und sich Zusätze erlaubt. Dahin gehört das über die Beschäftigung nach dem Mittagsschlaf (217—46) Gesagte, wo der *solatz* (die gesellige Unterhaltung), das Schach- und Bretspiel, Edelknaben mit Blumengewinden, Spielmänner nnd Spielweiber aufgezählt sind. Von den Spielleuten sollen schöne Minnelieder, Descortz und neue Tanzlieder, oder eine Chanson de geste oder Instrumentalmusik vorgetragen werden. Auch die Lebensregeln für die zwölf Monate des Jahrs (313—76) fehlen im Lateinischen, und werden einer der Lateinischen Anweisungen entnommen sein, die in den Handschriften so häufig vorkommen und sich, bei geringen Verschiedenheiten im Einzelnen, doch in den Hauptsachen sehr ähnlich sehn. Ein Französischer Text ähnlichen Inhalts ist in der ZFRP 1, 97 herausgegeben worden, von W. Förster der offenbar nicht ahnte dass der selbe Text nach der selben Handschrift schon 1741 von Lebeuf Dissertations sur l'histoire ecclésiastique et civile de Paris 2, 209 herausgegeben war.

Matfre Ermengau scheint unsere Diätetik gekannt zu haben. In der Schilderung der Monate sagt er vom Frühling:

6443 *Le quals temps, cum ditz Galias,*
es a la gen trempatz e sas,
quar participa la frejor
del temps d'ivern, e la calor
d'estieu, per que fai trempamen
de .ii. contraris egalmen.

Das scheint nur eine weitere Ausführung von V. 251 unserer Diätetik. Denn wenn Matfre die Epistola Aristotilis ad Alexandrum im Original oder in einer prosaischen Uebersetzung gekannt hätte (einer solchen gehört vielleicht das von Wackernagel in Haupt's Zeitschrift für Deutsches Alterthum 5, 16 herausgegebene Stück an, das aus der Epistola 2, 11—46 übersetzt): würde er sie schwerlich Galen zugeschrieben haben, dem sie meines Wissens nur in dem Provenzalischen Gedichte vindiciert wird.

Matfre führt nochmals Galen an bei der Beschreibung des Herbstes:

6487 *Automs, cum dit l'escriptura,*
es freg e sec per natura,

e quar a malas qualitatz
s'engenra grans enfermetatz
en temps d'autom en cor huma,
segon lo savi Galia,

was an Diät. 275—8 erinnert.

Dass die Diätetik älter als Matfre ist, darf ohnedies für sicher gelten.

Für die Verletzung der Flexion findet sich kein sichres Beispiel. *semblan* 106 ist N. Sg., doch kann *causa*, auf das es sich bezieht, als Neutrum gefasst werden (vgl. *re nozen* Nic. 1149). *plasent* 234 kann gleichfalls Neutrum sein. *grasses moutos* 285 und *aucels volans* 286 sind Accusative und von *usar* 280 abhängig zu denken. *alegrament* 439 lässt sich durch leichte Aendrung als Pl. construieren.

Verschleifungen finden sich 70 (wo *de* entbehrlich ist, vgl. *especïas* 94. 306) 181 (wo man *s'aissot* aussprechen kann) 210 (wo man *e* streichen kann) 339 (streiche *si* und vgl. 352) 389 (streiche *si*). Dem Dichter kann keine derselben mit Sicherheit zugeschrieben werden.

Die beiden *e* und *o* sind streng geschieden, denn *aloes* (: *cipres*) 103 ist Fremdwort, und *codena* (: *pena* 116) hat e^2. Das Pronomen *o* (: *pro* 7) hat tiefen Laut.

Dagegen werden a^1 und a^2 vermischt: *sa*^{1} : *aura*^{2} 157 *molra*^{2} : *safra*^{1} 287. Deutet diese Vermischung im Verhältnis zum EvNic. auf höheres Alter oder auf eine andre Mundart hin?

Wir dürfen die Diätetik noch in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts setzen. Gegen Abfassung im 12. Jahrhundert sprechen nur die in der Poesie des 12. Jahrhunderts nicht üblichen (Bartsch zu Denkm. 82, 28, PMeyer Flamenca S. XXXV) Pluralbildungen wie *brasses* 75 *grosses* 76.*) Auch kommt für die Zeitbestimmung die Erwähnung der Descortz in V. 232, einer von Garin d'Apchier im 12. Jahrhundert erfundenen Liedergattung, in Betracht.

Als für den Dichter charakteristisch mache ich noch auf die zahlreichen Hiatus aufmerksam z. B. *beuræ aiguä apres manjar* 190 *el cors mourë e escalfar* 298 *e de nuitz escriurë ab lum* 416. Ferner 7. 28. 59. 87. 104. 106. 113. 213. 288. 333. 362. 376. 442.

Assonanzen finden sich: 77 (*confortar* : *culheirat*) 355 (*penre* : *beure*).

Die Form *pans* (Lat. panes) 344 im Reime zu *confortans* deutet auf den Südosten des Provenzalischen Gebietes; freilich sind auch *sa* 157 und *safra* 288 durch den Reim gestützt.

Der Lateinische Brief des Aristoteles an Alexander den Grossen ist in zahlreichen Handschriften verbreitet, aber meines Wissens noch ungedruckt. Ich theile ihn auf S. 473—480 zur Erläuterung der Provenzalischen Diätetik mit; ich hatte nicht die Absicht, eine kritische Ausgabe im strengen Sinne zu liefern. Text A schien mir der correcteste unter den Handschriften des Britischen Museums; freilich enthält auch er oft Glossen mit

*) In Prosa liest man *los mases* im J. 1174, Chrest. 99, 25.

id est, auch die Eintheilung der Jahreszeiten, welche schwerlich ursprünglich ist, und zeigt durch manche Lesart (z. B. **2**, 101—2. 148 Var.), dass er seine Lesbarkeit einem eklektischen Verfahren verdankt. Eine kritische Ausgabe dieses merkwürdigen Textes ist und bleibt ein Desideratum.

Handschriften werden verzeichnet von Bandini II 84 (Pl. 30, 29. 13. Jahrh.), III 339 (Pl. 89, 76. S. 228. 13. Jahrh.), IV 105 (Pl. 13, 6. 13. Jahrh.), Knust (Jahrbuch für Rom. und Engl. Lit. 10, 279 Anm.), Val. Rose De Aristotelis librorum ordine et auctoritate commentatio 1854. S. 184, Wüstenfeld Die Uebersetzungen Arabischer Werke in das Lateinische (Abh. der kön. Ges. der Wiss. zu Göttingen XXII 1877) S. 36, und im Catalogus cod. msc. bibl. regiae (Paris 1744) Index S. XI.

Es ist auffallend dass in Handschrift F und Cod. Laur. Pl. 13, 6 nicht mit **2**, 1 sondern mit **2**, 11 ein neuer Absatz beginnt, und dass **1**, 1 — **2**, 10 in den Handschriften B, D und Laur. Pl. 89, 76 ganz fehlt (in B ist der fehlende Anfang weiter hinten, auf Bl. 35ᶜ, als besondres Stück eingetragen).

Dass unsere Diätetik aus dem Pseudoaristotelischen Secretum secretorum (Arabisch *Sirr el asrâr* vgl. die Var. zu **1**, 8) ausgehoben ist, besagt der einleitende an eine Königin von Spanien gerichtete Brief. Auffallend ist dass die jüngere Lateinische Uebersetzung des Secretum secretorum den Text unserer Epistola wörtlich aufgenommen hat.

Die Königin heisst Teophina in einer Handschrift, die Johannes Hobius miles besass (nach dem Catalogus codicum manuscriptorum Angliae et Hiberniae II. Oxon. 1697. P. I S. 97). Diese Handschrift enthält nach der Angabe des Katalogs: Aristotelis (ut fertur) ad Alexandrum Secreta secretorum a Ioanne Hispaniensi inventa et ex Arabicis translata et Teophinae Hispaniarum reginae dicata. Da eine Spanische Königin dieses Namens sonst unbekannt ist, kommt vielleicht eine Breslauer Handschrift der Wahrheit näher, welche nach Wüstenfeld liest 'Tharasi Hispanorum regine'. Damit könnte Therese gemeint sein, die Mutter des ersten Königs von Portugal, die für ihn von 1112—28 regierte, zuweilen Königin genannt wird und 1130 starb (vgl. Art de vérifier les dates. Octavausgabe. VII 2).

Der Verfasser heisst Iohannes, mit dem Zusatz Hispalensis (Jahrbuch 10, 280), welcher in den von mir benutzten Handschriften aber vielleicht richtiger (Jourdain, Recherches S. 118) Hispanensis (A) oder Hispaniensis lautet. Dieser Johannes, der auch de Luna genannt wird, ist identisch mit dem convertierten Juden Avendeath oder Avendear (Ibn Dauth), dessen zahlreiche Schriften von Jourdain S. 113, Steinschneider Zeitschrift für Mathematik und Physik XVI. 1871 S. 373 und Barach Bibliotheca philosophorum mediae aetatis II 119 aufgezählt werden. Er lebte in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Bei der Orientierung über diesen Gegenstand hat mich Herr Valentin Rose in Berlin aus dem Schatze seines Wissens auf das bereitwilligste unterstützt.

Anmerkungen. 6 sonst *mezina* 291. 311. 325.

28. Hiatus bei nachgestelltem Pronomen, vgl. zu Nic. 165.

145. *acostumat* 'üblich, der Gewohnheit entsprechend'. In Urkunden

liest man oft die Formel *assi co es acostumat* Mahul Cart. de Carcassonne 5, 703 *coma es costumat* 6, 325 bei Giraud Essai sur l'histoire du droit français au moyen âge 1, 93 in Mascaro's Chronik von Béziers 72 *coma es de acostumat* 134 *la on es costumat de far lo gach* Rev. des soc. sav. F III 431 *aisi con acostumat es* V 205 *com er' acostumat* Guillem Anelier Histoire de la guerre de de Navarre 4360—1. Persönlich wie im Nfrz. steht 194 *costumat avia* (Pr. Joh. 35, 12. 58, 33 vgl. 36, 29).

147 = 'wirst du der Unterhaltung ein Ziel setzen'. Rayn. 4, 229.

155. *a bel pan de froment triat* übersetzt das Lateinische 'cum pane equaliter levato qui fuerit perfecte fermentatus', wo offenbar das Wort 'fermentatus' misverstanden ist.

167. Es wird besser sein, die neutrale Form *tenent* (: *primieirament*) zu schreiben.

174. *cant tot* 'obgleich', auch Doctr. 253. 289.

178. 'vor der Zeit'.

199. 'möglichst wenig'. So auch 271 *ab tot lo meins que poira.*

243. *eissament* 'als ob'. Mir fehlen weitere Stellen.

248. *t'annon oblidan* 'von dir vergessen werden' (*oblidan* mit passiver Bedeutung).

251. Zu ergänzen ist *temps.*

357. *ouchuire* durfte bleiben vgl. *ochoyre* Kal. S. 119 *Ocghoire* in einer Urkunde Rev. des questions hist. 23, 221 Afrz. *ochoivre* Rom. 5, 17.

384. *estaretz,* nur hier wird Alexander, offenbar dem Reim zu Liebe, mit der 2. Pl. angeredet. *s* und *tz* wurden schon 131 gebunden.

390. Für *esperitz* ist sicher *es peris* zu schreiben.

424. Besser *qu'en,* vgl. *que cascun recto se meta premier en la cofrayria de la paroquia e done a l'obra per donar essemple als autres* Bion de Marlavagne Histoire de la cathédrale de Rodez S. 316. Vgl. auch Chrest. 390, 30.

437. 'seinem Verdienste nachgehen'.

X. Des Sünders Reue.

Hier lernen wir das Provenzalische Leben von einer andern Seite kennen als in der heitern Diätetik. Wir blicken in das Innere eines Mannes, welcher in seiner Jugend Albigenser war, der bald in den Schoss der katholischen Kirche zurückkehrte, nicht ohne später von neuen Anfechtungen heimgesucht zu werden, und der nun in hohem Alter mit erbleichtem Haar (310. 740. 752. 773) sein angstgequältes Herz der Mutter Gottes ausschüttet, um sie mit rührender, sich selbst überbietender Dringlichkeit um Vergebung zu bitten. Vor Allem bewegt ihn dazu die Furcht vor der ewigen Strafe. Er bittet nur um eine winzige Thräne, die Staub, Kehricht und Rauch von seinem Herzen hinwegspüle (644 fg.). Denn die eine Hauptsünde, deren Erwähnung wie ein Refrain immer wieder kehrt (87. 152. 303. 338. 606. 633. 738. 751. 787), ist über ihn so mächtig dass

sie ihn immer wieder vom Wege zum Heile abgeführt und allen guten Vorsätzen zum Trotz seine Reue vereitelt hat.

Dass die Sünde, um die es sich handelt, die Ketzerei ist, geht aus folgenden Angaben hervor. Es heisst V. 753 fg.: 'Ein scheusslicher Dämon hat sich neben mich gesetzt und mich mit seinen Schlingen umgarnt. Er verwundet mich mit einer Sünde, die stechend und spitz ist, die durch und durch dringt von da, wo sie ausgeht, und mich das Wort eines geschlagenen Mannes aussprechen lässt. Diese Sünde ist mehr als jede andre Sünde in der ganzen Christenheit bekannt und hat die meisten Menschen*) betrogen, von Gott abspänstig gemacht und der Hölle überantwortet'.**) — Nachdem er darauf die Lehren der Ketzer als verwerflich bezeichnet (er erwähnt besonders die Erschaffung der Welt durch den Teufel V. 809—12), fährt er fort: 'Ich wundre mich, wenn ich darüber nachdenke, dass du da, wo ich gewesen bin (*aqui on ai estat* 821), nicht Alles in Grund und Boden schlägst'. Dieses *aqui on ai estat* kann man nach dem Zusammenhang nur auf die Gemeinschaft der Ketzer beziehen, von denen unmittelbar vorher gesagt ist dass sie Gottes Allmacht läugnen und die Lehren der Schrift verwerfen. — Dann heisst es weiter: 'Ich sage dir Lob und Dank dass du mich aus dem Samen der Ketzerei errettet, dass du ihn nicht mich hast berühren lassen. Vor mehr als vierzig Jahren hat mich der gute Sinn meiner Mutter gewarnt, so dass ich seitdem mich [von der Kirche] nicht getrennt habe. Fest stehe ich im Glauben und fest haben mich darin gefunden der Bischof G. P., mit dem ich in Verkehr stand, der Bruder P. de Caux, der mein Freund gewesen ist, und Bruder P. Cenres, der unter uns gepredigt hat. Von Bruder Arnaut sage ich euch, dass ich darüber verstimmt war, dass er uns mit solchem Abschiede verliess'. Es scheint allerdings ein Widerspruch wenn er Gott dankt, der ihn von dem Samen der Ketzerei fern gehalten habe, und seit vierzig Jahren sich nicht von der Kirche getrennt haben will. Er mag noch recht jung gewesen sein, als er sich den Ketzern anschloss; nachdem er sich auf den Rath seiner Mutter von ihnen losgesagt, hat er der katholischen Kirche ununterbrochen angehört, aber der scheussliche Dämon hat ihn von Zeit zu Zeit aufs Neue umgarnt, und er ist aus dem innern Kampf, den er kämpfte, keineswegs immer als Sieger hervorgegangen.

In dem Bischof G. P. ist unschwer Guillem Peire, Bischof von Albi seit 1185, zu erkennen, der 1227 abdankte und 1230 gestorben ist. Die übrigen Personen sind von Paul Meyer nachgewiesen in Le débat d'Izarn et de Sicart de Figueiras [Aus dem Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France, année 1879] S. 12. Der Dominikaner Bernart de Caux, der auch in den Novas 326 genannt wird, fungierte als Inquisitor von 1241—9 und starb 1252. [Vgl. über ihn jetzt Charles Molinier, L' inquisition dans le midi de la France. 1880. S. 57 fg. 192]. Der Dominikaner Peire Cenres war Inquisitor zu Foix vor dem Jahre 1242, und Guillem Arnaut,

*) *mais* im Sinne des Superlativs, Gr. 3, 12.

**) Hiermit ist zu vergleichen Novas de l'heretje 320—2: *Tutz li peccat del mon, que hom pot dir ni far per bocca ni per ma, devon a pe anar contral fag d'eretgia, qui ben o vol jutjar.*

wenn dieser gemeint ist, (im Débat 324 Huc Arnaut genannt,) wurde 1242 in Avignonet ermordet.

Dieser Schluss verräth uns, wie viel dem Verfasser daran liegt, die Zweifel, die man in die Aufrichtigkeit seiner Reue und in die Kirchlichkeit seiner Gesinnung gesetzt hatte, zu zerstreuen.

Das Gedicht ist in Zwölfsilblern verfasst, und diese sind durch den Reim zu Strophen von ungleicher Ausdehnung verbunden. Den Schluss jeder Strophe bildet ein sechssilbiger Vers, welcher durch seinen Ausgang den Reim der folgenden Strophe vorbereitet (s. g. *rim capcaudat*). Der selben Form bedient sich Wilhelm von Tudela in dem ihm gehörigen (ersten) Theile der Albigenserchronik; der selben Form bedienen sich ferner Izarn in den Novas de l'heretje (der Schlussvers fehlt III., ist ersetzt durch ein Lat. Citat I. II. VIII. XI) und Wilhelm Anelier in einigen Strophen (am Schluss von III. IV. VII—XVIII. XXI) der Chronik des Navarrakriegs. Dass sie auch in Nordfrankreich gehandhabt wurde beweist die umfangreiche Geste de Liége.

Ein Vers unseres Gedichtes (820) kehrt in den Novas de l'heretje (112) wider. Auch sonst finden sich in beiden Gedichten Uebereinstimmungen des Ausdrucks: 166. 210. 320 *tot lo gaug de gloria* vgl. Novas 120 *trastot lo gaug de gloria.* — 811 *e tota creatura present e trespasat* vgl. Novas 136 *ni lunha ren c'om veya, prezen ni trespassat.* — 671 *per salvament de nos,* gleich Novas 175. — 267 *per restaurar lo regne,* gleich Novas 190. — 290 *ni passe per las dens,* vgl. Novas 221 *ni passar per las dens.* — 216. 635. 790 *de faitz de* (in Bezug auf) *bonas obras.* vgl. Novas 677 *en fag de bonas obras.* — 252 *de mort e de martire,* gleich Novas 87. — 264 *adordenadamens,* vgl. Novas 208. — 5 *revout,* vgl. Novas 120.

Hieraus darf vielleicht geschlossen werden dass der Verfasser der Ketzernovelle SReue gekannt hat, doch kaum dass beide Gedichte von éinem Verfasser herrühren. Beide Dichter sind sehr bejahrt; der Verfasser des Gebetes beruft sich auf den Bischof Guillem Peire, dichtet also vor 1230; der fast siebzigjährige Dichter der Novelle dichtet wahrscheinlich bald nach 1244 (Meyer S. 8). Ausserdem finden sich in Wortschatz, Ausdruck und Stil hinreichende Verschiedenheiten zwischen beiden Gedichten, die eine Identification der Verfasser verhindern dürften.

Unser Dichter gebraucht den Accusativ in der Function des Nominativs: im Pl. 145. 219. 244 (wo man den Sg. einführen könnte). 255. 260. 263. 321 des Voc. Sg. 4—6. Acc. Sg. sind *salvaire* 25. 371 *peccaire* 150 (vgl. 742) *trichaire* 719 *laire* 725. Grobe Verletzungen der Flexion sind ferner: *vencutz* A. Sg. 757 *perdedor* A. Pl. 70 Acc. Pl. fem. *las cent* 555. [In den Novas finden sich folgende Verletzungen der Flexion: *descosolat* N. Sg. 146 *descofessat* V. Sg. 147 *tornatz* N. Pl. 571 *damnatz* N. Pl. 573.]

Die Verschleifungen, welche in SReue vorkommen: *avion* 385 *sabria* 685 *passion* 699 gehören schwerlich dem Dichter. Ich habe in den Varianten Aendrungen vorgeschlagen. Dagegen können *i ac* 561 und *ni iros* 802 ursprünglich sein. [In den Novas finden sich folgende Verschleifungen: *diable* 35 *avian* 91 *sia* 273 *serien* 175 *aurian* 477 *perdia* 555 *sian* 661 *Joan* 138. 640 *o a* 347 vgl. auch 265. 602.]

Plurale auf *-ses* finden sich SReue 698 *preses* 751 *lasces* [Novas 48 *osses* 646 *passes*]. Bindungen wie *s*: *rs* (SReue 321. 700) und *cros* SReue 699 (aus *crotz*): *-os* kommen in den Novas nicht vor. — In den Reimen von SReue fällt auf: *Sadenat* 27 vgl. *Arrat* BBorn 14, 41 *serana* (Afrz. *seraine*) 184 vgl. *Lana* BBorn 19, 7 und zu 9, 9 *compana* Gefährtin 195 *homenens* Huldigung 246 gewönl. *homenes* **entendida* Part. 387 *semonida* Subst. 395 (neben **semonuda* Part. 445) vgl. *semonir* Gr. 2, 217.

'Des Sünders Reue' ist nicht vollständig auf uns gekommen. Der Schreiber scheint hinter V. 295 eine in *-ena* und 574 eine in *-ora* reimende Laisse übergangen zu haben, die vermuthlich nicht sehr lang waren. Ferner ist V. 706 durch das Fehlen eines Blattes eine Lücke entstanden. — Gedruckt sind V. 805—839 und 787—790 von Paul Meyer in Le Débat d'Izarn et de Sicart de Figueiras S. 10—12.

Anmerkungen. 17. 'Dahin ist es gekommen.'

19. ? *lo cap*.

59. *vos* ist auch zu *amec* als Object zu verstehen.

66. 94. *no — mai* 'durchaus nicht'.

85. Die selbe Wendung 604. 649.

88. Vielleicht *van* für *va* mit Hiatus tilgendem *n*.

110. *per vejada* Frz. *parfois*.

144. *grizaritz* 'Führerin' 156 *gritz* 'Führer' *gr* aus *gu*. Vgl. Rom. II. 240 und Afrz. *graimenter* Mar. Aegypt. 902 *gramenter* neben *guaimenter* *Gricent* Rol. 1429 Vers. Ven. VII für *Guitsand* Oxf. *grast**) Mar. Aeg. 902 (= *guast* 1380) prov. *grandida* Chelt. N. 386, 27 Var. *grarnic* Mahn Biogr. d. Troub. 18² *guinho* Wilh. VII En Alvernhe (? Anlehnung an *guinhar*) neben *greno* Asp. *grija* = *guijo* Et. W. 2, 139 Sp. *grimpola* = Frz. *guimple* It. *guado glasto* = Ml. guasdium.

153. 'So angenehm bin ich davon berührt.' Sonst hat *abelir* den Dativ der Person bei sich.

157. 'Den Glauben und die Hoffnung habe ich mir verbürgt' (?).

162—3. *tu* und *vos* im selben Satze. So auch 695—6. Belege aus andern Sprachen findet man Gr. 3, 57 Burguy 2, 94 ZFRP 1, 441. Ueber die Vie de seint Auban (Halle 1876) S. 8 Chardri ed. Koch S. XL Herrig's Archiv 68, 78. Ich setze ein Französisches Beispiel her aus den Quatre livres des rois: *Ki vostre salvatiun poz faire* S. 300.

163. *cals que* 'wie auch'. Vgl. 460. 526.

178. Uebergang aus dem Relativsatz in den Hauptsatz.

186. Der heilige Salvius starb 584 als Bischof von Albi.

187. Wer ist *parochiana*? die Seele 185? oder Marciana 186?

226. 'Sei nicht ebenso, dass du dich nicht von mir weg neigst.' Es gab in Albi eine Kirche der hl. Martiana. Hist. gén. de Lang. 4, 659. Vgl. Rayn. 4, 289 *cominal*, und *pendre daus* 4, 492 und Gui Folqueys 340.

267. *trip* ist im Provenzalischen nur als *tribus*, nicht = Frz. *tripe* zu belegen; doch scheint *trips* 348 mit *ventre* synonym zu stehen. Nach

*) Oder verlesen? Der Ausgabe Cooke's ist nicht zu trauen.

267 und 444 glaubt der Dichter nicht an die unbefleckte Empfängnis Maria's.

314. 354. 468. *que* nach dem Imperativ, vgl. Tobler in der ZFRP 2, 393.

320. *el* = *e la*.

325. *verges* adj., vgl. Rayn. Lex. 5, 507.

379. Lies *aitan gran adissida*. *adissida* ist ein juristischer Terminus, der bei Constans Essai sur l'histoire du sous-dialecte du Rouergue S. 145 vorkommt.

387. Jetzt möchte ich lieber lesen: *Respon m'a la paraula*.

399—400. Die Infinitive sind Apposition zu *compania*, ungeachtet ihrer verbalen Rection.

414. Schwerlich wird es wider aufgenommen werden. Vgl. Rayn. Lex. 4, 610—11.

439. Oder *a la reconoguda*. Der Sinn ist nicht klar.

493. *gentils faitura* erinnert an das Afrz. *gente façon*. ZFRP 1, 16.

518. Für *podon* erwartet man *puescan*.

611. *relinquám* kann nur mit Accentverlegung gelesen werden.

622. *acabeira* 'Vollendung'.

661 ist vielleicht nach 671 zu stellen.

687. Für *prophetas* ist wohl *propheta* zu lesen.

700. Da ich nur *rezemér* nachweisen kann (z. B. Peter Cardenal, *Dels quatre*), so ist vielleicht *e* zu streichen.

705. *sufrias* ist Condic.

768. Zu *precs* und *esperansa* passt das Verbum nicht mehr.

811. Man setze ein Komma vor *present e trespassat*, da diese Formen als Neutra zu fassen sind.

819. *de* steht hier ähnlich wie in den zu Nic. 229 besprochnen Fällen.

828. Die *Essabatat* sind die Waldenser, vgl. Paul Meyer Débat d'Izarn S. 51. Der Ausdruck wird auch von Peter Cardinal (*Un estribot farai*) und in den Coutumes de Clermont-Dessus en Agenais 1262 publiées par Rébouis. Paris 1881. S. 11 gebraucht.

829. *Beriu* (in der Hs. ohne Strich über *i*), findet sich auch in dem an den Donat Proensal angehängten Reimbuch 53, 45 ed. Stengel: *Beirius* i. provincia quedam, hereticus. Ich vermuthe dass in *Barrini* bei DuCange der selbe Name vorliegt Ich wage nicht den Namen mit *Béziers* in Verbindung zu bringen, das von Jean des Preis V. 5 in der Erzählung des Albigenserkriegs (1209) *Beri* genannt wird. — *Bolgre* (Bulgar) für Ketzer ist bekannt. Dagegen weiss ich über die *Encrivelhat* ebensowenig wie Paul Meyer Auskunft zu geben.

XI. Das Doctrinal des Raimon von Castelnou.

Das Doctrinal soll den selben Zweck erfüllen als der Zoll der Reue (*la Disme de Penitanche*), welchen Jehan de Journi im Jahre 1288 auf Cyprus dichtete, um seine Zunge für die Thorheiten, die sie zumal im

Dichten (*especiaument en ditier*) gesagt, zu bestrafen. Solche Werke, in denen ein Dichter von Alter oder Krankheit heimgesucht seine bis dahin nur der weltlichen Minne geweihte Muse in den Dienst Gottes stellt, sind im Mittelalter ebenso häufig wie die Regung des Gemüthes, die sie hervorrief. Ich erinnere an den heiligen Edmund von Denis Piramus, an den Besant deu von Guillaume le Clerc, an Rudolf's von Ems Barlaam und Cynewulf's Helene (vgl. S. 64—66 in Zupitza's Ausgabe). Unser Provenzale, ein Ritter von geringem Erbgut (383), der zu seiner Belustigung verwerfliche Lieder (*crois cantars*) gedichtet hatte (151 V.), sagt 191 fg.: 'Obgleich ich nicht lesen kann, hat mir doch Gott Kunde gegeben dergestalt dass ich Worte und Melodie kunstgerecht in Einklang zu setzen weiss. Dafür gebe ich nun Gott seinen Zoll (*son desme*) und bitte ihn herzlich, Zoll und Opfergabe als Zahlung annehmen zu wollen für die andern Worte, die ich in thörichtem Sinne geredet.'

Auch der Inhalt steht der Altfranzösischen *Disme de penitanche* nahe. Der Dichter gibt eine Art Katechismus (ähnlich dem in Prosa bei Bartsch, Denkmäler S. 306 und den Aufzählungen der Beichtformel), den er für den öffentlichen Vortrag (153—4), wahrscheinlich in der Kirche, bestimmt. Den Inhalt bilden die sieben Hauptsünden (14—17), die Sünden der fünf Sinne (22—25), die sieben Haupttugenden (35—42), Christi Leben (57—114), Sätze aus dem Credo (146—230), die zehn Gebote (243—261), die sieben Sacramente (270—284), die sieben Werke der Barmherzigkeit (299—310), die sieben Seligpreisungen der Bergpredigt (315—335), eine Recapitulation des Inhalts (346—358).

Der Dichter wendet in der ersten Strophe Cäsurreime an, gibt sie aber schon in der zweiten wieder auf.

Blatt 133 fehlt, welches den Schluss des Gedichtes enthielt. Zum Glück hat Paul Meyer eine zweite Handschrift aufgefunden, welche am Schluss vollständig ist und daher auch den Namen des Dichters überliefert. Derselbe ist uns auch als Lyriker bekannt, da einige seiner 'verwerflichen Lieder' auf uns gekommen sind (Bartsch, Grundriss S. 185). Ich verdanke Paul Meyer folgende Notiz.

Das Doctrinal ist das letzte Stück der Handschrift 105 (Coll. Libri) in Ashburnham Place. Es beginnt hier:

E nom de dieu le paire qu'es una trinitat
e de la doussa vergi que Jhesus a portat
comens un doctrinal que es tot de veritat.
E prec dieu que m'esclaira e quem giet d'escurdat,
e que yeu sapja retraire tals ditz qu'el culha en grat.
Que ieu soi tan fort pecaire, que anc per son mandat
non laissiey mon vejaire ni far ma voluntat
ni anc non penciey gaire en ren mas en foldat.
Per o sel que es salvaire e es ples de piatat
pot major perdon faire que non son mos pecatz.

En aisso don conort lo rey selestial;
que dous non es confort ni respieg d'esser sal.
Tant ay obrat am tort effag tants fols jornals,
que ieu ay dieus offendut en .vii. vissis mortals.

Der Schluss lautet:

Mon doctrinal s'asoma et es tot acabat
as honor del senhor, per qui fon comensat,
*) e volgra quel sapes tota crestiandat.
Car molt homes hi a, a qui fora grant obs
c'una ves cada dia lur fos dig e comtat,
tro que caseuns si fos en la fe afermat.
Aysso non son mesonjas, n'i [a] gen mas vertat,
que dels digz dels apostols es majormens format.
E denguns homs nos pense que ieu sie hom letrat,
an soi .i. cavallies laicx de paura eretat,
**) Raimon de Castelnou soy per nom apellat;
per o per de bons clercs ne ssoy endoutrinat,
qu'estiers non pogra aver tant dits***) verss ajustatz.
E prec tutz los fizels, a cu es declarat
le doutrinal, que cic dignamens escoutat,
e qu'el me torn en hobras, en fatz et en pessatz,
e que amb umiel preguiera, cant cera acabatz,
preguon nostre senhor per las sieuas buntatz,
midons sancta Maria hon es virginitat
et angils et†) archangils e martres coronatz
que adz els et a mi perdon nostres peccatz!

Man sieht dass der einzige Fall einer Verschleifung (*sion* 5) in der Ashb. Hs. nicht widerkehrt. Ebenso wenig darf der Dichter für die Verletzung der Flexion in V. 11 nach der Lesung der Ashb. Hs. und in V. 309, der offenbar in der Londoner entstellt ist, verantwortlich gemacht werden. Ob ihm die Hiate in V. 195. 208. 220. 247. 285 gehören, kann nur Einsicht der Ashb. Hs. entscheiden, die man auch für den Sinn z. B. V. 66. 156. 174. 256—7 gern zu Rathe ziehen möchte.

Anmerkungen. 15. *gulozes* Nom. Sg. von *-s*-Stämmen auf *-zes* sind nicht häufig. Vgl. *prezes* 94 und Paul Meyer, Flamenca S. XXXV.
16. *cruals,* auffallende Form, vgl. 56 *cruzels.*

*) *Verszählung der Londoner Handschrift.*
**) *Von hier an fehlt die Londoner Handschrift.*
***) *Handschrift* de dits.
†) et *fehlt.*

25. Die Thränen um die *cros morsels* können kaum ernstlich gemeint sein.

52. 119. *obezir* c. acc. vgl. Gr. 3, 129.

74. Im Elucidarius des Honorius heisst es: Cur baptisatus est? Ut nobis aquas sanctificaret. So auch Genesi de scriptura S. 171.

173. = 'dass sie von manchem Weisheit lernen, der' u. s. w.

176. Vielleicht ist zu lesen: *ni no m'es aparvent,* da ich viersilbiges *aparvent* (vgl. *aparoents* Delpit Gloss.) nicht kenne. Das Part. Prs. *parvent* (von *parer*) findet sich 223.

203. 'so wahr als (vgl. 200) so wohl ihre Person als auch die Engel und Apostel ihm unterthan sind.'

210. *si com* 'so weit'.

257. Im Libre de vicis e de vertutz der Hs. fr. 1745 wird Bl. VII—X unter den zahlreichen *brancas* und *rams* des *horguelh* nicht *ricor* aufgeführt.

277. *per obra dieu cervir,* der folgende Vers lehrt dass *per per* (nämlich *per servir dieu per obra*) gemeint ist. Vgl. Tobler zu Bast. Buillon 1674 in den Gött. Gel. Anz. vom 19. Dec. 1877 und *prist a sa porte criér* in Adgar's Theophilus (ZFRP I 532) 158.

281. *cabir* 'Raum haben', Verwechslung von *cabir* und *caber*. Vgl. Mistral *cabé chabi* und meine Anm. zu SFreuden 44. Ich trage dazu nach die Vertauschung von *alongar* und *alogar*, welche Bartsch zu Denkm. 303, 22 constatiert.

306. *que ane apparelhatz,* Passiv? (Gr. 3, 205).

340. *Dedins aici* 'Hierin'.

354. *los* statt *lor*.

373. Lies *s'asoma* mit der Ashb. Hs.

380. *n'i* = neque ibi.

XII. Serveri, Vom Werth der Frauen.

Serveri von Gerona, ein Catalane der in Provenzalischer Mundart dichtete, lebte im 13. Jahrhundert und versuchte sich in verschiedenen Gattungen der Poesie. Sechszehn seiner lyrischen Gedichte sind von Milá y Fontanals herausgegeben worden (De los trovadores en España. 1861. S. 373—92). Andre seiner Gedichte schienen verloren. Erst kürzlich ist zu Saragossa in Privatbesitz eine Handschrift aufgetaucht, welche nach Milá's Beschreibung in der Revue des langues romanes. Deuxième série. T. II. S. 226 (15. Nov. 1876) ausser einigen schon früher bekannten Gedichten ein und neunzig bis dahin unbekannte unseres Dichters enthält.

Das Lehrgedicht über die Frauen erscheint hier zum ersten Male im Druck bis auf V. 1—175 und V. 536—59, welche Paul Heyse, Romanische Inedita 1856. S. 20 und danach Milá S. 393 abgedruckt hatten. Der Anfang des Gedichtes fehlt in der einzigen bekannten Handschrift, über welche Paul Lacroix in den Documents historiques . . par Champollion-Figeac 3, 347 und besonders Paul Heyse S. 14, 20 nähere Nachricht gab. Ob die erwähnte Saragossaer Handschrift unser Gedicht enthält, lässt

sich aus Milá's Beschreibung derselben mit Sicherheit nicht entnehmen. Bei einem Gedichte, welches *Libel* überschrieben ist und mit dem Verse *Francs reys humils e car* beginnt, könnte man wohl an unsere Satire denken. Vielleicht wird meine Ausgabe dem gelehrten Professor von Barcelona Veranlassung geben uns über diesen Punkt aufzuklären.

Unser Gedicht ist König Jakob I von Arragonien gewidmet. Da Jakob V. 420 König von Valencia genannt wird und im Jahre 1276 starb, muss das Gedicht zwischen 1238 und 1276 verfasst sein.

Citiert werden von Serveri der Troubador Perdigo V. 37—42, Gui von Uisel V. 394—6 und *nostra savi* (unser Weiser) V. 527—8, mit letzterem vielleicht ein Sprichwort.

Serveri vermischt e^1 und e^2, was bei einem gebornen Catalanen nicht auffallen kann: *pogue²s* : *passe¹s* 207 *perde¹s* : *tre²s* 329 *meraveyle²ts* : *prende¹ts* 345. Beiläufig erwähne ich dass *maldi* 352 und *dits mal* 387, *enque¹ra* 471 und *encara* 481 im Reime gebraucht wird.

Fruchtbar wie kein zweiter, scheint Serveri mit seiner dichterischen Thätigkeit guten Erfolg gehabt zu haben. Seine Gedichte erfreuten sich bei seinen Landsleuten noch lange der Beachtung. Die Handschriften von Venedig und Saragossa verrathen durch ihre Orthographie dass sie von Catalanen geschrieben sind, und unsere Satire wird in Catalanischen Werken ausgeschrieben.

Das eine ist der Crestiá von Ximenes aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Ausser dem ersten Verse *De femnes compartray* citiert Milá S. 393 die folgenden, wo Serveri angeredet wird (vgl. Lehrgedicht V. 61 fg.):

Amichs en Serveri!
no parlavets axi
en temps qui es passat,
queus viu enamorat,
e trencavetz barreres
de nits per les carreres.

Das andre Gedicht (una poesia contra la vida del marinero, Anfang *Car say*) enthält folgende Stelle (vgl. Lehrgedicht V. 15 fg.):

Suma: volets conort?
tot axi com de mort,
con dix en Servari
de mala fembre qui
en destret vol tener
ne castel defender
hon non age viande
ne forsar aygue grande
ne d'om pobre legal,
*per que yo men cayl.**)

Drittens treten in dem Gedicht li Conort d'en Francesch Farrer bei Ochoa Catalogo razonado de los manuscritos españoles S. 369. 370,

*) Milá hat die Stelle zuerst in De los Trovadores en España S. 393, dann aufs neue im Jahrbuch 5, 161 abgedruckt. Der letzte Vers ist mir unverständlich; vielleicht darf man vermuthen: *per que ja no m'en cal.*

wo es sich um den Werth der Frauen handelt, Serveri und Boccaccio redend auf.

In meiner Ausgabe stehen die Conjecturen von Heyse, Hofmann, Mahn und Milá unter dem Texte, doch haben nur Heyse's Aendrungen meinen Beifall gefunden.

Anmerkungen. 6. *va hom despuylatz* Passiv (Gr. 3, 206).

28. *e* ist Präposition.

37. Der Dichter spielt an die erste Strophe von Perdigo's *Ben aioil mal eil afan eil cossir* an, wo es heisst:

> *Qe semblan m'es qe, si ja mals non fos,*
> *ja negus bens non fora saboros;*
> *donc es lo mals meilluramens del be,*
> *per q'usquecs fai a grazir qan s'ave.*

79. *massios,* sonst *messios* 'Ausgaben', von *metre* 'ausgeben'.

93. Hs. *pendre,* nicht *pentre.*

120. *meylora,* f. von *meylor.*

138. *terrer* steht wohl für *tardier.*

150. 163. *los* statt *lor.*

173. *perdut* congruiert mit *trestot*, welches Apposition zu *la terra* ist.

213. *a la soma* 'am Ende', auch Afr.

271. *foren* 1. Pl. auf *n,* die auch 507 (*agren*) vorzuliegen scheint, wo man freilich auch *agr'om* schreiben kann.

276. ?*quia.*

307. *Eva* bedeutet calamitas. Stellen bei Migne, Indices patrologiae 4, 771.

316. Die vier Gründe sind, wie es scheint, folgende: 1. weil Ave Lateinisch heisst 'Gott grüsse dich!' 2. weil *A ve* Provenzalisch bedeutet 'O komm!' 3. weil die selben drei Buchstaben, welche der Menschheit Unheil brachten (*Eva*), sie wider erlösen sollen 4. weil Gott aus drei Personen besteht.

332. *pair* vgl. *par* (pater) 398 und *frair* Geistl. Lieder 18, 81.

343. = *passar.*

389. Darf man *pels croys* (vgl. 370) vermuthen? Doch kann auch die Lesart beibehalten und als ganze Zahl vier gedacht werden: von dreien wird er schlecht aufgenommen und nur von einem gut. Von solcher Ausdrucksweise handelt Tobler Bruchstück des Chevalier au Lyon S. 12.

394. Citat aus *Be feira chansos plus soven* von Gui d'Uisel.

395. Die richtige Lesart ist *enujos,* das vielleicht auch V. 392 einzuführen wäre.

451. Vielleicht besser *mostre n'hi.*

Zu 469 kann man als Subject wohl nur König Jakob annehmen. Doch müsste dieser dann Dichter gewesen sein, wovon Milá Trovadores S. 157 nichts weiss.

508. Vielleicht ist *acsen* zu sprechen (vgl. Gr. 2, 200 und *puecs* (= *pogues*) Bull. de la Soc. des anc. textes I. 59) oder *no a-* einsilbig.

527. Zu Deutsch 'Ende gut, Alles gut!'

532. 535. *vos* = *bos.*

558. *dix* = Lat. dictet.
559. 'Mit Recht gehe er in dasselbe ein!'

XIII. Die sieben Freuden Maria's

von

Gui Folqueys.

Gui, dessen Beiname 'Grossus' nicht sicher überliefert ist, war in Saint-Gilles (Dép. Gard) etwa 1203 geboren. Sein Vater, Petrus Fulcodii (das *u* in Folqueys ist daher mitzusprechen*)), von ritterlicher Geburt, war von 1185—1196 Kanzler des Grafen von Toulouse und starb als Karthäusermönch. Gui widmete sich der Rechtswissenschaft und wurde Anwalt mit so gutem Erfolge dass ihn sein berühmter Zeitgenosse, der 'speculator' Wilhelm Durand 'lumen juris' nennt und dass er die Aufmerksamkeit König Ludwig's auf sich zog. 1239 erscheint er als Rath des Grafen Alfons von Poitiers, der ihn widerholt mit wichtigen Missionen betraute. Gui verheiratete sich und erzeugte zwei Töchter, deren eine ins Kloster ging, während die andre sich verheiratete. Nach dem Tode seiner Frau, um 1247, widmete sich Gui dem geistlichen Stande, wobei vielleicht eine Vision seiner Schwester Maria massgebend war, die, wie wir aus einem um diese Zeit geschriebenen Briefe Gui's erfahren, in der Kirche zu Montpellier eine Flamme vom Himmel niedergehen sah, welche den Chor der Kirche erleuchtete, so lange der Hymnus 'Veni creator' gesungen wurde. Die weitern Vorgänge aus Gui's Leben zeigen, wie er das Vertrauen des Königs genoss, in wichtigen Angelegenheiten als Schiedsrichter fungierte und in den geistlichen Würden von einer Stufe zur andern stieg.

21. 6. 1251 stellt Gui mit dem Bischof von Béziers in Narbonne die Eintracht her zwischen dem Erzbischof Wilhelm und dem Vizgrafen Aimeric. Die selben nehmen am 6. 7. in einer andern Sache Gui als Schiedsrichter an. Am 8. 4. 1253 entwirft er mit andern ein Statut wider die Umtriebe der Ketzer. Am 24. 11. 1254 wird er von König Ludwig beauftragt, mit dem Erzbischof von Aix in Nîmes die freie Wahl der Consuln wieder einzurichten. Am 15. 4. 1255 ist er als Zeuge 'in capella castri Sumidrii' (? Sommières), wo der Bischof von Maguelone gewisse Rechte des Königs anerkennt.

1257 (nach Gams) wird er Bischof im Puy. Am 6. 7. 1258 finden wir ihn im Rathe des Königs. Am 10. 10. 1259 wird er zum Erzbischof von Narbonne erwählt und 1261 (nach Gams) zum Cardinal ernannt. Am 22. 10. 1263 bestimmt ihn Papst Urban zum Legaten nach England und Irland, wo er sich um die Herstellung des Friedens zwischen Heinrich III und Simon von Monfort bemühen soll. Da wird er, nach Urban's Tode, am 5. 2. 1265 selbst zum Papst erwählt. Er nennt sich Clemens IV, da er am Tage des heiligen Clemens geboren war, und stirbt am 29. 11. 1268 in Viterbo, nachdem er in dem Kriege Karls von Anjou mit Manfred die

*) vgl. die Schreibung *Folcueis* bei Bartsch Denkm. 91, 6.

bekannte Rolle gespielt. Ein kurz vor seinem Ende an Karl gerichtetes Schreiben beweist dass die Enthauptung Konradin's nicht seine Billigung gefunden hatte.

Ich entnehme diese Angaben aus Potthast's Regesta pontificum II 1542, Gallia Christiana II. 717 VI. 75, aus de Cherrier Histoire de la lutte des papes et des empereurs de la maison de Souabe. 2. éd. III, 154—6 (1858) und aus der Hist. gén. de Lang. 4, 252. 6, 883—5. 911 (wo auch von Gui's Lateinischen Werken die Rede ist), 7, 123—4. Das Lateinische Leben unseres Papstes von Bernard Gui hat Muratori, Rer. ital. scriptores 3, 594 herausgegeben.*)

Früher ist ein Guido, der ein Rechtsbuch verfasst haben soll und lange als literarhistorisches Gespenst umgieng, auch mit unserm Gui identificiert worden (Königswarter, Sources et monuments du droit français 1853 S. 107); den Nachweis, wie diese Sage entstanden ist, führt Paul Viollet in der Bibliothèque de l'Ecole des Chartes 41, 153. Sie darf seitdem für völlig abgethan gelten.

Dass Gui unser Gedicht von den Freuden Maria's verfasst hat, wird in der einen der beiden Handschriften, die es überliefern (fr. 22543), ausdrücklich angegeben mit dem Zusatz dass er als Papst einen Ablass für hundert Tage dem andächtigen Leser des Gedichts bewilligt habe. Wir haben keinen Grund die letzte Angabe in Zweifel zu ziehen, auch wenn in den Regesten Clemens des IV. von dieser Ablassbewilligung keine Rede ist. Dagegen müssen wir fragen ob diese Bewilligung in der That an das Lesen unseres Provenzalischen Gedichtes geknüpft wurde, da ein Lateinisches Gedicht auf Bl. 95r der Londoner Handschrift Sloane 2471, auf welches Reinsch ZFRP 3, 203 aufmerksam machte, den selben Anspruch erhebt.

Hier folgt zunächst der Lateinische Text der Londoner Handschrift. Die Ueberschrift und V. 13—8. 31—6. 51—4. 67—72. 85—90. 103—8. 127—32 sind mit rother Dinte geschrieben.

Quicumque hec Septem Gaudia in honore beate Marie semel in die dixerit, centum dies indulgenciarum obtinebit a domino pappa Clemente qui hec Septem Gaudia proprio stilo composuit.

Virgo templum trinitatis!
Deus summe bonitatis
et misericordie,

*) Der Altfranzösische Fortsetzer Wilhelm's von Tyrus erzählt das Leben Gui's mit folgenden Worten (Recueis des Historiens des croisades. Hist. occ. II 448).

[Anno 1264] *Et fu fait pape maistre Gui de Saint Gile en Provence.*

Clemens pape, ne de Saint Gile en Provence, fu estrais de chevaliers et de bones gens; et estoit grant clerc en droit, et estoit bon advocas le meillor de la terre, et avoit renon d' estre loiaus hons, ce que n'avient pas souvent de gens de son mestier. Il ot fame espousee, de la quele il ot .ii. filles. Aprés la mort de sa fame se tint comme clerc, et fu entor le roi Loïs de France. Et de la fu evesque du Pui, puis fu arcevesque de Nerbone, et de la fu apelé a estre cardinaus de Rome. Aprés fu envoiés legat en Engleterre por faire la pes de la guerre, qui estoit entre le roi et ses barons. Et tant com il fu la, morut pape Urban, et il fu esleu a pape, et fu apelé Climent.

qui tue humilitatis
dulcorem suavitatis
vidit et fragrancie,
de te nasci nunciatur,
cum per angelum mandatur
tibi salus gracie.
Modum queris: demonstratur;
dum consentis, incarnatur
confestim rex glorie.
Per hoc gaudium precamur,
quod hinc regem mereamur
habere propicium
et ab eo protegamur,
protecti recipiamur
in terra viventium.

De secondo gratularis,
cum tu solem, stella, paris
velud luna radium.
Pariendo non gravaris,
virgo manens, nec mutaris
propter puerperium.
Sicut flos propter odorem
suum non perdit decorem,
cum odor emittitur,
sic tu propter creatorem
virginitatis candorem
non perdis, cum nascitur.
O Maria, mater pia,
esto nobis recta via
apud tuum filium,
atque pro tua gracia
depelle nostra vicia
per hoc sanctum gaudium.

De tercio gratulari
stella monet, quam morari
vides super filio,
cum a magis adorari
ipsum cernis et ditari

munere tam vario.
Stella notat unitatem
tresque reges trinitatem
in predicto filio,
aurum mentis puritatem,
myrra carnis castitatem,
et thus est oracio.
O Maria, stella mundi,
a peccatis sumus mundi
per te, virgo Maria,
et virtutibus fecundi;
leti tecum et jocundi
letemur in patria.

Quartum virgo tibi datur,
cum a morte suscitatur
Xpristus die tertia.
Per hoc fides roboratur,
spes redit et mors fugatur;
per te, plena gracia,
homo captus liberatur
et ab ymo sublevatur
sursum ad celestia.
Hostis victis captivatur,
dolet, gemit, anxiatur
amissa potencia.
Ergo, mater creatoris,
funde preces cunctis horis,
ut per istud gaudium
post cursum hujus laboris
beatis jungamur choris
supernorum civium.

Quintum, virgo, concepisti,
ascendentem cum vidisti
filium in gloria;
tunc aperte cognovisti
quod tu mater extitisti,
cujus eras filia.
In ascensu demonstratur

via, per quam ascendatur
ad celi palacia.
Ergo surgat et sequatur
istam viam qui moratur
in mundi miseria.
Per hoc gaudium rogamus,
ne subiti valeamus
demonis imperio,
sed ad celos ascendamus,
ubi semper gaudeamus
tecum et cum filio.

Sextum gaudium ostendit
de superius qui descendit
in linguis paraclitus,
dum confirmat et defendit,
replet, mundat et accendit
apostolos penitus.
In linguis est ignis datus,
ut per linguas sit sanatus
homo linguis perditus
et per ignem emendatus
qui fuerat maculatus
per peccatum primitus.
Per hoc gaudium beatum
ora, virgo, tuum natum,
ut in hoc exilio
deleat nostrum reatum;
non sit nobis in peccatum
in magno judicio.

Ad septimum te invitavit,
cum de mundo te vocavit
Xpristus ad celestia,
super thronos exaltavit,
exaltatam honoravit
speciali gracia.
Sic honor tibi prestatur,
quod nemini reseratur
nisi per te curia,

nec virtutibus ditatur
nisi per te cui datur
virtutum custodia.
Virgo, mater pietatis,
sentiamus bonitatis
tue beneficium,
et nos serves a peccatis
et perducas cum beatis
ad eternum gaudium.

O Maria tota munda!
a peccatis nos emunda
per hec septem gaudia,
et, fecunda, nos fecunda,
et duc tecum ad jocunda
paradisi gaudia! Amen.

Die mir vorliegende Abschrift schreibt in der Ueberschrift Quarumque; domine. — 14. rege. — 68. precis. — 113. et exaltatam. — 121. Die Hs. setzt hier nicht ab. — 132. paradisa.

Wenn der Dichter zu den Endreimen der 3. 6. usw. Zeile nur die Ausgänge *ie ium itur io ia itus* benutzt hat, so weiss ich nicht ob hierbei eine bestimmte Absicht zu Grunde lag. Man kann mit den Buchstaben dieser Endungen *O Maria mater Jhesu* zusammensetzen.

Reinsch a. a. O. hält den Lateinischen Text für das Original des Provenzalischen. Ich möchte dieses nicht so ohne Weiteres zugeben. Der Provenzalische, der eine grosse Reinheit der Sprache zeigt (Verschleifungen und Flexionsverletzungen fehlen), darf wohl in die Zeit des Gui mit Sicherheit gesetzt werden. Beide Texte sind, von der übereinstimmenden Aufzählung der sieben Freuden abgesehen, von ebenso verschiedener Form als verschiedener Behandlung des Gegenstandes. Der Lateinische Text fügt der III.—VII. Freude eine allegorische Deutung und einer jeden eine Bitte hinzu. Bei der II. wird die unbefleckte Empfängnis mit dem die Schönheit der Blume nicht vermindernden Duft verglichen. Im Provenzalischen steht das Gebet vor und hinter den Freuden; in der ersten Partie werden der brennende Busch des Moses (Exodus 3, 2), die Gerte Aaron's (Num. 17, 4) und die verschlossne Pforte Ezechiel's (Ez. 44, 2) auf Maria gedeutet, und darauf der bekannte Vergleich mit dem durch ein Glas fallenden Lichtstrahl angestellt; in der Schlusspartie wird Maria daran erinnert dass sie ihre Erhebung zur Mutter Gottes nur den Sündern, um derentwillen er Fleisch wurde, zu verdanken hat. Es ist mir nicht wahrscheinlich dass der Verfasser des Provenzalischen Textes die Allegorien des Lateinischen, wenn ihm dieser vorlag, vernachlässigt hätte, zumal die von ihm gewählte Form ihm den inhaltlichen An-

schluss an den Lateinischen Text erleichterte. Besonders wichtig scheint mir dass der Provenzalische Dichter im ersten Absatz den Gedankengang darlegt, der ihn zur Abfassung des Gedichtes veranlasste, und offenbar nach dem Wortlaut der Handschrift mit dem in der Ueberschrift genannten Gui Folqueys identisch erscheint. So konnte jemand, der jenes Lateinische Gedicht übersetzte und es Gui Folqueys zuschrieb, unmöglich reden; wohl aber konnte der Lateinische Dichter diesen Eingang hinweglassen und das Gedicht frei umgestalten, das er in kunstvoll gegliederter Form ins Lateinische übertrug, um auch die nicht Provenzalisch redende Christenheit die Wohlthat des päpstlichen Ablasses geniessen zu lassen. Auch die Bezeichnung des Verfassers im Provenzalischen als Gui Folqueys, im Lateinischen als 'papa Clemens' deutet wohl auf die Priorität des erstern hin. — Leider waren mir die von Ulysse Chevalier Répertoire des sources historiques Sp. 466 erwähnten Bücher: Claud. Clemens, Clemens IV, eruditione, vitae sanctimonia, rerum gestorum gloria, et pontificatu maximus . . Lugduni 1624. 12°. 148 S. und [de la Mure] Abrégé de la vie du pape Clement IV . . Lyon 1674. 8° nicht zugänglich, so dass ich nicht weiss, ob sie zur Entscheidung unserer Frage beitragen können.

Gedruckt war bisher von dem Provenzalischen Gedichte V. 1—140 von Bartsch Chrestomathie provençale 1868 S. 285 = 1880 S. 291, V. 31—40. 113—22 mit Unterbrechungen von Raynouard Choix 5, 174, V. 111—59 von Paul Meyer Daurel et Beton S. XCI. — Die dritte Handschrift, welche Bartsch Grundriss S. 23 anführt, enthält unser Gedicht nicht. — Einen seltsamen Irrthum begeht Balaguer Historia de los trovadores 3, 41, wenn er das in den Leys d'amors mitgetheilte Gedicht von den sieben Freuden der Autorschaft Clemens des IV zuschreibt.

Nach dem Eingang, in welchem der Dichter sagt dass er seinem bis dahin nur auf das Weltliche gerichteten Sinn (18) ein Gedicht zur Verherrlichung der Mutter Gottes auferlegen wolle, sieht das Gedicht bald wie ein 'Zoll der Reue' aus. Doch sind die Ausdrücke zu unbestimmt, um den Schluss, Gui Folqueys habe sich früher in weltlicher Poesie versucht, berechtigt erscheinen zu lassen.

Anmerkungen. 10. Heisst *menar estiers* 'hinaus werfen'?

68. *deu nos o pus leumen partir* 'muss er es uns leichter zu Theil werden lassen'; unter *o* ist wohl *perdonar* zu verstehen. Oder könnte mit B *parzir* (= Gr. 2, 206 *parcer* parcere) gelesen werden?

69. 'Da er dich näher angeht.'

133. *ses tot dan al veire tener* 'ohne dem Glase irgend welchen Schaden zu thun'.

147. *non per tal que* 'nicht als ob'.

154. *a te cor nom pres* 'fand bei dir keinen Anklang', *cor* wie sonst *talent* gebraucht.

XIV. Mariengebet.

Man könnte es *La salutacio de l'angel* (11) nennen. Ich theile es nur mit, um seinen Französischen Ursprung zu zeigen. Ob es für voll-

ständig gelten darf? Man bemerkt dass die Anfangsworte von Strophe 1. 3. 5. 7 der Provenzalischen Version *Ave Maria gracia plena* lauten, womit der Englische Gruss noch nicht zu Ende ist. Vielleicht hätte ich die Lateinischen Formen *Maria* 3, 1 *Gracia* 5, 1 *Plena* 7, 1 besser beibehalten. — Der Französische Text, obschon älter als der Provenzalische, gehört doch erst dem 14. Jahrhundert an.

XV—XVIII. Vier gereimte Stücke.

Die Handschrift Harl. 3183 (in 12°, Pg., 212 Bl.) ist ein mit Miniaturen geziertes Provenzalisches Confessionale des 15. Jahrhunderts. Bl. 1r oben steht von moderner Hand *Oxford BA*, Bl. 66r unten von einer Hand des 17. oder 18. Jahrh. *Gontard*, Bl. 103v *Ce libre appartient a moy Jean Lacombe a Naucelle*, 127v liest man *Ce libre apartient a moy Anthoine Lacombe*, 211v *Ce libre appartient a moy Anthoine Carriffe* (?) 212r *Ce libre apartient a Jan Col*, 212v *Ce libre ma este donné par Pierre Puech jardinier de Fontenoy ce 18me jullet 1660 Lacombe.*

Ein Naucelle liegt im arr. Rodez, ein Naucelles im arr. Aurillac. Die Heimat der Handschrift darf daselbst um so weniger gesucht werden, als der in Naucelle wohnende Besitzer sie im 17. Jahrhundert von einem Gärtner aus Fontenoy (welchem Ort dieses Namens?) erhalten zu haben bezeugt.

Auf das vierte Stück machte mich Herr Dr. Jakob Ulrich, Docent in Zürich, freundlichst aufmerksam. Die ersten drei zeigen eine sehr rohe Versbildung; die Verse schwanken zwischen sechs (Letania 5) und elf (Paternoster 12) Silben. Es finden sich Assonanzen Patern. 3, 7, 9 Let. 31. 75 und Bindungen von o^1 mit o^2 (Let. 111. 129).

In sprachlicher Hinsicht ist bemerkenswerth dass die Handschrift den Laut des Provenzalischen *j* durch *gi* ausdrückt. Ferner *vosta* aus *osta* Paternoster 13, *mor* aus *mort* Letania 111 und der Reim *tieus*: *captieus* (Hs. *captius*) Let. 9.

3. Die Ueberschrift scheint die Litanei für ein Werk des hl. Peter von Luxemburg auszugeben. Derselbe war Bischof von Metz seit 1383 und starb als Cardinal zu Avignon (2. 7. 1387). Ueber eine ihm zugeschriebene Diaeta salutis handeln die Acta sanctorum Julii I. 507. Dass er ein Provenzalisches Gedicht verfasst habe ist bei seinem kurzen Aufenthalt in der Provence sehr unwahrscheinlich.

4. Da Reinsch angibt (ZFRP 3, 203), die Handschrift des Brit. Mus. Sloane 2565 enthalte Bl. 67v einen Lateinischen Text von den Freuden der Jungfrau Maria, so habe ich mir diesen Text abschreiben lassen und theile ihn hier mit, da er das Original des Provenzalischen Marienliedes ist. Das Lateinische Gedicht erinnert mich lebhaft an Adam von S. Victor; doch habe ich dessen Gedichte nicht zur Hand. Man sieht dass die 8. Strophe des Provenzalischen Gedichts, die den Refrain vernachlässigt und im Lateinischen fehlt, ein späterer Zusatz ist.

Septem gaudia de sancta Maria.

Gaude flore virginali,
que honore speciali
transcendens splendiferum
angelorum principatum
et sanctorum decoratum
dignitate numerum.

Gaude sponsa cara dei!
Nam ut lux clara diei
solis datur lumine,
sic tu facis orbem vere
tue pacis resplendere
lucis plenitudine.

Gaude splendens vas virtutum,
cujus sedes est adnutum
tota celi curia;
te benignam et felicem,
Jhesu dignam genitricem
veneratur gloria.

Gaude, nexu voluntatis
et amplexu caritatis
juncta sis altissimo,
ut ad nutum consequaris
quicquid, virgo, postularis
a Jhesu dulcissimo.

Gaude mater miserorum,
quia pater premiorum
dabit te colentibus
congruentem hic mercedem
et felicem poli sedem
sursum in celestibus.

Gaude humilis, beata,
corpore glorificata,
meruisti maxima

10. *Hs.* dic — 13. *Hs.* splenden — 16. benignē — 17. genitrisem — 21. sit — 22. notum — 28. sic — 31. humiles.

flore tante dignitatis,
ut sis sancte trinitatis
sessionis proxima.

Gaude virgo mater pura,
certa manens et secura
quod hec tua gaudia'
non cessabunt nec decrescent,
sed durabunt et florescent
in perhenni gloria. Amen.

41 floressent.

XIX. Tenzone von Aycard und Girard.

Die beiden Dichter der hier mitgetheilten Tenzone sind Aycard und Girard. Jener trägt den Vornamen Aicarts del Fossat, von dem wir ein in Raynouards Choix IV. 230 gedrucktes Lied haben. Der Name des andern hingegen hat bis jetzt noch keinen Vertreter unter den Troubadours, von denen nicht weniger als elf den etymologisch verwandten, doch keineswegs identischen Namen Guiraut führen. Es ist auffallend, dass der Name des im Provenzalischen Epos gefeierten Helden, wie es scheint, in Nord- und Mittelfrankreich weit grössere Verbreitung gefunden hat, als im eigentlichen Süden. Obwol im Cataloge der Harleyana aufgeführt fehlt die Tenzone im Verzeichnis der Troubadours, das Bartsch seinem Grundriss zur Geschichte der Provenzalischen Literatur anhängte. Die Handschrift enthält 1) Bl. 1r—30r den Lucidarius des Honorius. 'Sepius rogatus a condiscipulis quasdam questiunculas' (13.—14. Jahrh.); 2) Bl. 30r unsere Tenzone (13.—14. Jahrh.); 3) Bl. 30v. Bulla Papae Bonifacii VIII (?). remissionum et indulgentiarum peccatorum (vom 20. Januar 1300). Die drei Stücke der Handschrift rühren von ebensoviel verschiedenen Händen her.

Anmerkungen. 16. *eissien* 'wissentlich', hier ohne Präp. oder Poss. (Rayn. 5, 125).

33. Was heisst das?

38. *pliu* männlich nach Rayn. 4, 573, aber mit einem Belege, der über das Genus keinen Aufschluss gibt. Es ist weiblich auch bei PVidal 35, 54. Vgl. *pleu* Bartsch Denkm. 239, 32.

XX. Dansa.

Dieselbe ist ohne Verfassernamen überliefert. Zu V. 1—14 ist die Melodie angegeben. Die Dansa stimmt in der ersten Zeile, aber auch nur in dieser, mit einem Gedichte Cadenets überein. Bartsch scheint die

beiden Gedichte zu verwechseln, wenn er im Verzeichnis seines Grundrisses die Dansa auslässt und statt dessen Cadenets Gedicht der Handschrift W zuschreibt. Der in Vers 44 genannte dichtende König Karl (*quel reys Karles fay gent chan*) ist ohne Zweifel Karl von Anjou, seit 1246 Graf von Provence und seit 1266 König von Sicilien. Ein Gedicht von ihm hat Paulin Paris im Romancéro français S. 123, ein andres die Histoire littéraire 23, 667 mitgetheilt. Beide sind nebst einem dritten auch von dem Grafen de Saint-Priest, Histoire de la conquête de Naples par Charles d'Anjou II. S. 299 herausgegeben worden. Die Erwähnung Karls legt die Vermuthung nahe, dass die Dansa von Guiraut d'Espanha verfasst ist, der Karl von Anjou als seinen Gönner nennt und die Form der Dansa mit Vorliebe pflegte.

XXI—XLVI. 26 Stücke der Cheltenhamer Handschrift.

N. **9**. Barbieri, Orig. della poesia rimata p. 130 (vgl. Mussafia, Ueber die prov. Liederhandschr. Barbieri's S. 37), führt auf Grund einer Handschrift unter Alegret's Namen die beiden ersten Verse auf: *Dompna c'avetz la senhoria de joven e de cortesia.*

N. **10**. Durch das Bruchstück eines Romans wird die spärliche Literatur der Provenzalischen Romane um ein Beispiel vermehrt. Unmittelbar vorher fehlt ein Doppelblatt in der Handschrift, welches den Schluss des Liebesbriefes '*Dompna c'aves la segnoria*' und den Anfang des Bruchstücks enthielt. Das vorliegende wurde, wie das Bruchstück aus Jaufre, offenbar seines lyrischen Inhaltes wegen ausgehoben und dem Liederbuche einverleibt.

Es handelt sich um folgende Situation. Ein Graf und eine Königin unterhalten sich über die Liebe. Der Graf liebt die Königin, ohne bei ihr Gegenliebe zu finden. 'Wer so Herrliches begonnen hat, darf es nicht aufgeben, bis er es vollendet habe', sagt der Graf. 'Wie so vollendet?' erwidert die Königin; 'wenn es ihm aber damit fehl schlug? Wenigstens sehe ich, dass ihr nicht mehr erledigt habt, als den ersten Tag, da ihr es erranget' (oder: ihn besiegtet). 'Dame', sagt er; 'übel hättet ihr mir vergolten. Denn wenn ich einerseits einen Fehler beging, so habt auch ihr mich mit grossem Unrecht vertrieben, ohne rechtmässigen Auftrag, ohne Rücksicht wem es gefalle, wem nicht. Von unserer Liebe habe ich schon den Unterschied angegeben (?)'. 'Mit List habt ihr gesprochen', lautet die Antwort; 'ihr lügt, böse Zunge'. 'Ich?' fragt er nach einiger Ueberlegung; 'weil ich die Wahrheit sage und vernünftig antworte? Wenn ich euch heftig liebe aus reichem, treuem Herzen und ihr mich wenig, ist das nicht ein totaler Unterschied? Auf eurer Seite sind die Würfel zu klein, auf meiner sind sie recht geschnitten'. Die Königin erwidert: 'Irre ich nicht, so wollt ihr mir übel, weil ich euch nicht liebe'. 'O nein. Sondern tausend Mal schwor ich, dass ihr die schönste seid. Ich bitte Gott, dass er euer Herz mir zuwende'. — In der Folge wirft

er ihr vor, sie habe ihm das Herz gestohlen, worauf sie entgegnet, sie habe noch nie eines Menschen Herz gesehen. 'Und doch, o Königin, haltet ihr meines gefangen, dass sich den Tag seine tausend Seufzer verdoppeln, und ich mich beklage, sein Licht zu sehen. Wohl hundert Mal habe ich geseufzt, dass, als ich so jung hierherkam und meine Verwandten in meinem Lande verliess, mir besser gewesen wäre, ich hätte den Hals gebrochen, oder meine Augen wären zerstückt, ehe sie etwas erblickten. Dann wäre es mir besser ergangen. Denn sie haben mich verrathen an dem, was ich ersehnte. Denn alles was ich erträumt habe, schöne Reden, Gefälligkeiten, heimliche Liebesbitten, jetzt, wo ich zurückkehre, meinen Dank zu ärnten . . .'.

Damit bricht das Bruchstück ab, ohne dass der Satz zu Ende geht. Es ist klar, dass wir es mit einer Kunstdichtung zu thun haben, und wahrscheinlich, dass diese aus der besten Zeit des Minnesangs, dem Ende des 12. oder dem Anfange des 13. Jahrhunderts, herrührt. Das auffallendste dabei ist die Wahl des Versmasses (Zehnsilbler mit Cäsur nach der vierten Silbe zu Laissen vereinigt).

Ueber den Zusammenhang, in den unser Bruchstück hineingehört, wird man schwerlich etwas bestimmtes aussagen können. Doch sei immerhin auf eine unverkennbare Uebereinstimmung mit dem Anfang der Histoire de Palanus comte de Lyon (mise en lumière . . par Alfred de Terrebasse. Lyon 1833) hingewiesen. Dieser Roman erzählt die auch sonst bekannte Geschichte von einem Grafen, der eine Königin liebt, ohne sie zur Gewährung seiner Wünsche bewegen zu können, und darauf, als sie der Untreue gegen ihren Gemahl angeklagt wird, durch die Besiegung der Ankläger ihre Unschuld darthut. Ein Gespräch der Königin von England mit Palanus (Bl. XVIII^b—XXI^a) steht dem Gespräch, welches den Inhalt unseres Bruchstücks ausmacht, ziemlich nahe. Dass der Graf jung an Jahren Heimat und Verwandte verlassen hat, um sich, von der vielgerühmten Schönheit der Königin angezogen, an den Hof zu begeben, dass er darauf der Königin seine Liebe zu erkennen gibt, ohne bei ihr die gewünschte Gegenliebe zu finden, stimmt in beiden Erzählungen überein. Dazu kommt, dass die Geschichte von Palanus wohl unzweifelhaft Provenzalischen Ursprungs ist, da sie schon von Bernat d'Esclot (Ausg. von Buchon Kap. VII—X. Bernat schrieb nach 1285) erzählt und an den Namen Raimund Berengar's I. Grafen von Provence und Barcelona († 1130 oder 1131) angeknüpft wird. Der Sagenstoff ist am umfassendsten behandelt worden von Ferdinand Wolf in den Berliner Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik 1835 N. 118. 119 und von Svend Grundtvig in Danmarks gamle Folkeviser. 1853. I. S. 186—189.

Ich glaube, die Möglichkeit, dass unser Bruchstück einem Romane dieses Sagenkreises angehört, darf zugegeben werden, wenn auch der positive Beweis sich nicht erbringen lässt. Einige Andeutungen lassen sich freilich mit Hülfe der erhaltenen Erzählungen nicht erklären: dass der Graf einen Fehler beging (7), dass die Königin ihn aus seinem Hause (und Lehen?) verjagte (8), dass er jetzt abwesend und im Interesse der Königin thätig war, und heimkehrt, um den, wie er glaubt, wohlverdienten Dank einzuärnten (72). Doch passen diese Momente wenigstens in den

von mir vermutheten Zusammenhang. Die Darstellung musste um so fesselnder wirken, je treuer die Liebe der Königin zu ihrem Gatten und je uneigennütziger die Liebe des Grafen zur Königin geschildert wurde. Wahrscheinlich gelangte die Königin später dahin, wie alle Bearbeitungen der Sage melden, ihn wirklich zu lieben, ohne sich der Untreue gegen ihren Gemahl schuldig zu machen.

Längst nachdem ich Vorstehendes entworfen, kommen mir Gustav Lüdtke's vortreffliche Ausführungen über unsern Sagenkreis, die man nur minder weitschweifig wünschen möchte, zu Gesicht, in seiner Ausgabe des Erl of Tolous. Berlin 1881. Es ist Lüdtke's Verdienst, zuerst den historischen Ursprung der Sage aufgezeigt zu haben. Der Held der Englischen Romanze, Graf Barnard von Toulouse, ist der historische Graf Bernhard von Toulouse und Barcelona, der Sohn Wilhelm's von Orange, der die schöne Kaiserin Judith liebte und, als sie unerlaubten Verkehrs mit ihm bezichtigt war, auf der Reichsversammlung zu Diedenhofen im Jahre 831, den Kaiser um Erlaubniss bat, dem Ankläger im Zweikampf gegenüber treten zu dürfen. Diese historische Anknüpfung liefert einen neuen Beweis für die Südfranzösische Heimat der jenem Sagenkreise zu Grunde liegenden Tradition, die theils nach Catalonien verpflanzt und dort auf einen spätern Grafen von Barcelona übertragen wurde, theils in Lyon einen den Helden dort localisierenden Bearbeiter fand, und in fernen England weiterlebte, ein Umstand der uns über die ursprüngliche Heimat der Sage leicht irre führen könnte, wäre nicht zum Glück in dieser geographisch fernsten Bearbeitung der Name des Helden am getreusten überliefert. Dass der Graf des Cheltenhamer Bruchstücks Bernart von Toulouse heisst ist nicht unmöglich, und die Bezeichnung der Dame als Königin schliesst nicht aus, dass sie Deutsche Kaiserin war, wie Karl im Volksepos ebenso oft König als Kaiser genannt wird.

Noch auf eins sei hier aufmerksam gemacht. Die Schilderung, wie der junge Graf Bernhard von der Schönheit der Kaiserin hört und sie zu lieben beschliesst, sich darauf in Einsiedlertracht in die Hauptstadt begiebt, und im Fortgang der Geschichte mit der Beihülfe eines Geistlichen als Mönch verkleidet zu ihr ins Gefängnis gelangt, erinnert einigermassen an Flamenca. Es ist nicht unmöglich, dass den Dichter der Flamenca ein Roman vom Grafen Bernhard beeinflusst hat.

41. *nos* = *nous* — 45 *me* ist der im Prov. so beliebte ethische Dativ (Gr. 3, 65).

N. **11**. Vielleicht ist der Dichter des Liebesbriefes Aimeric von Pegulha, der in dem Liede *Pos descobrir* (Diez, Leben und Werke 431) seine Treue mit der Treue der Ansessi vergleicht und vielleicht in V. 9 *lo vostre verais ancessis* auf jenes Lied Bezug nimmt. Jene Stelle lautet nach den bis jetzt gedruckten Texten:

Car meils m'avetz ses duptansa
quel vieils l'ansessina gen,
quil van, neis s'era part Fransa,
tan li son obediën,
ausir sos guerrers mortals.
So no m'es greu pauc ni gaire,

tan vos soi ieu plus leials,
donx ben fauc plus qu'ill no fan.

Noch eine zweite Stelle (aus *Eissamen*) zeigt, wie sehr Aimeric diesen Vergleich liebte: *Mas fag m'avetz ansessi mon cor que per vos m'auci.*

88, 8. *ail* Diez Et. W. 2, 214 läugnet die Existenz dieser Form.

N. **89**. Bei Philippson, Der Mönch von Montaudon (Halle 1873) findet sich unsere Strophe auf S. 18.

N. **110** steht in der Handschrift unter dem Namen Peire Vidal's.

N. **144**. Schilderung der Winterfreuden, ähnlich in einem afz. Gedicht ZFRP 3, 542. V. 8. verstehe ich nicht. Ist *complida* = completa 'Abendgebet'? Man erwartet *complit.*

N. **151**. Unter Albric ist mit Sicherheit der Gönner des Hugo von San Circ, für welchen dieser eine Liederhandschrift mit Biographien anlegte (den Libro d'Alberico, den die Modenaer Handschrift benutzte), Alberico von Romano, der Bruder Ezzelino's zu verstehen. Ich verweise auf Gröber's scharfsinnige Ausführungen in Böhmer's Rom. Studien 2, 495.

N. **324** steht in der Handschrift unter dem Namen des Mönchs von Pueisibot.

N. **386**. [La treva] von Wilhelm von la Tor. Der Dichter lässt eine Reihe hoher Damen zu einem Waffenstillstande zusammenkommen, um die Tugenden einer jeden rühmlichst hervorzuheben. Dieser Waffenstillstand soll einen Streit beendigen, den Aimeric zwischen Frau Salvaga (d. i. Salvatja) und Frau Biatrisz angestiftet hatte. War dieser Streit ein wirklicher? Oder erfand ihn Aimeric nur um ihn als Stoff eines Gedichtes verwerthen zu können, das die Vorzüge der beiden Damen zu feiern bestimmt war? Die letzte Annahme scheint mehr für sich haben. Dann gehört das verlorene Gedicht Aimerics sowie das vorliegende von Wilhelm von la Tor in eine Klasse mit *Truan mala guerra* von Raïmbaut von Vaqueiras. Mit Aimeric ist vielleicht Aimeric von Pegulha gemeint, der eine Zeit lang an dem Hofe Azzo's VII von Este lebte (Diez Leben und Werke der Troub. 438).

Um die Damen urkundlich nachzuweisen, fehlen mir in Halle die Hülfsmittel. Mabillia ist wohl eher Amabilia die Gattin Azzo's VII (Litta, Famiglie celebri di Italia Tav. VIII) als Mabilia die Schwester Barral's (Diez Leben und Werke der Troub. 240). — 36. 40 **terva* = *treva.*

N. **412**. Canzone von Aimeric von Belenoi. Dieses Gedicht scheint im Jahre 1217 verfasst zu sein. Graf Raimund Berengar IV von Provence wurde nach der Schlacht von Muret, wo sein Oheim Peter II von Arragonien gefallen war, von Adelheid von Forcalquier, Wilhelm von Sabran und Wilhelm von Baux, Fürsten von Orange, bedrängt, welche sämmtlich auf Gebiete Anspruch erhoben, die unter Raimund Berengar's Botmässigkeit standen. Mehrere Städte fallen während des Grafen Abwesenheit von ihm ab und erklären sich für Republiken. Im Jahre 1217 kehrt Raimund zurück und wird von den Städten, die nicht abgefallen waren, anerkannt. Auf die Rückkehr des Grafen scheint sich die erste Strophe zu beziehen. Die Gränzen seines Gebietes sind durch die erwähnten Vorfälle enger geworden, aber der Dichter begränzt die Provence

damit, wo alte und neue Tüchtigkeit begann und beginnt, und versteht unter *Proensa 'ca's quez aia nom de pro'.* — Das Gebiet von Toulouse ist noch in den Händen Simon's von Montfort (V. 59).

Ich entnahm jene Angaben aus der Art de vérifier les dates X. 406. Von dem Wortspiel mit *Proensa* und *pro* handeln Bartsch Denkm. zu 141, 18 und Tobler Verblümter Ausdruck und Wortspiel S. 21. Guiraut d'Espanha beginnt ein Gedicht *Pus era suy ab senhor qu'es de plazen captenensa e coms d'Anjous e d'onor e de pretz e de Proensa.* Aehnlich ist S. 267, 421 Serveri's Wortspiel mit *Valencia* und *valor.* — *dejois* 49 ist = *dejos.*

N. **434**. Tenzone von dem Grafen von Bretagne und Jauseume. Von Tenzonen, welche Franzosen mit Provenzalen wechselten, war bis jetzt nur ein Beispiel bekannt, welches in Herrig's Archiv 34, 403 gedruckt ist. Das vorliegende Gedicht ist ein zweites Beispiel dieser Art. Die Strophen des Grafen von Bretagne (wohl Peter Mauclerc 1213—37, † 1250 vgl. Paulin Paris, Romancéro françois 143)*) sind hier und da ins Provenzalische umgeschrieben, auch sind einige Französischen, Nichtnormannischen Formen eingemischt. Ursprünglich werden die Strophen im Normannischen Dialect verfasst gewesen sein. Dafür sprechen Formen ächt Normannischen Gepräges wie: *menbrot* 30 *unques* 31 *feit* 50 *razuns* 68 *deit* 69. Das Wort *sordeior* 47 scheint im Normannischen vorzugsweise im Gebrauch gewesen zu sein. Auch konnten die Reime *pocir* 46 *apercevcir* 48 usw. wohl nur in der Normannischen Form zur Provenzalischen Endung *-er* gebunden werden. Einen vollkommenen Reim hätten freilich nur die Anglonormannischen Formen auf *-er* geliefert. Auffallend, wenn auch ächt Normannisch, sind die Vernachlässigungen der Declination, die sich der Graf im Reime erlaubt (V. 3. 29. 33. 45. 49). Die Tenzone stand auch in a mit der Ueberschrift *Lo comte e Gaucelm* Jahrb. 11, 16.

N. **459**. Eine Tenzone von Gaucelm *Faidit e Raembaut* stand in der Handschrift des Bernart Amoros (Jahrbuch 11, 16).

N. **461**. Giraldon ist sicher Guiraudo lo Ros. Einmal ist kein weiterer Troubadour dieses Namens bekannt, und sodann war Guiraudo lo Ros (vgl. *Aujatz ma derreira chanso*) ein Schützling des Delphins von Auvergne, der auch in unserer Tenzone V. 55 genannt wird. — V. 21 *contenansa.* Der Graf, nicht Guiraudo erlaubt sich hier die Französische Endung.

N. **462**, 32. *poi* = *pois.*

N. **464**, 5. Vielleicht das heutige Cabriés (bei Aix-en-Provence). — 10. *mos parers,* sonst *pariers,* 'meines Gleichen.' — 51. *hom* als Acc. — 53. Ich kenne diesen Garin nicht. Sollte etwa der unglücklich liebende Garin d'Apchier, der Erfinder des Descorts gemeint sein? — 54. Vielleicht ist besser *ma'estansa* zu schreiben.

N. **465**. Eine Tenzone von *Pomairol e Guionet* stand in der Handschrift des Bernart Amoros (Jahrbuch 11, 16). — 37. Da der Werth von

*) [Auguis] Poètes françois depuis le douzième siècle jusqu'à Malherbe II 24 druckt die auch von P. Paris herausgegebene Tenzone des Grafen von Bretagne, die in Stil und Ausdruck der unsrigen nahe steht, ab, schreibt sie aber dem Sohne Peter Mauclerc's, Johann I., zu. Vgl. Hist. litt. 23, 684 fg.

ihm ausgeht, so braucht er als Haupt der Braven ihn nicht erst von den ihn umgebenden Braven zu gewinnen.

XLVII. Der Brief des Priesters Johannes

steht in der Pariser Handschrift fr. 6115 (früher 10535). 14 Cm breit, 22½ hoch. 15. Jahrhundert. 48 Blätter, von denen das neunte fehlt.*) Eine Hand des 16. oder 17. Jahrhunderts hat auf Bl. 1r die Ueberschrift gesetzt: *Relation envoyee a l'emp. Frideric | de la part du pestre Iean emp. des Indes | sur les merueilles de ses Estats.* Am untern Rand auf Bl. 25v steht von einer Hand, nicht viel jünger als der Text: *Mom bon amy, vous parlas em bon Crestiam et en grand bauart.* Auf Bl. 48v hat ein früherer Besitzer der Handschrift einen Satz geschrieben, von welchem nur die obern Spitzen der Buchstaben noch da sind, der Rest ist vom Buchbinder abgeschnitten. Ich glaube folgende Worte zu erkennen: *Qui aquest libre raubara de mala mort* [*morir deura*]. Die ersten Seiten der Handschrift haben 25, die spätern 22 Zeilen. Der erste, der die Handschrift erwähnte, war nicht Raynouard Lex. 5, 606a, sondern Montfaucon Bibliotheca bibliothecarum II S. 917 E. Paul Meyer theilte einige Zeilen aus Kap. 58 mit in der Bibl. de l'Ecole des Chartes 38, 503 (1877).

Der Provenzalische Text, dessen sprachlicher Werth in der consequenten Lautform und in der freien, den Einfluss des Lateinischen nur selten verrathenden Redeform und Ausdrucksweise des Uebersetzers zu suchen ist, dürfte frühestens im 14. Jahrhundert entstanden sein, da die zu Grunde gelegte Lateinische Version des Presbyterbriefes (E nach Zarncke's Bezeichnung) erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts entstanden ist (vgl. Zarncke in den Abhandlungen der phil.-histor. Klasse der königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1879 S. 901—3).

Ueber die Sage vom Priester Johannes ist das volle Licht erst vor einigen Jahren aufgegangen, indem Friedrich Zarncke ihre weitverzweigte Geschichte mit erschöpfender Gründlichkeit und mit musterhafter Klarheit zur Darstellung gebracht hat. Nach solcher Vorarbeit war es ein leichtes Spiel, den hier abgedruckten Provenzalischen Text nach seinen Quellen zu bestimmen. Zarncke unterscheidet fünf Versionen des Lateinischen Presbyterbriefes, ABCDE, von denen jede folgende die erweiternde Umgestaltung der ihr unmittelbar vorhergehenden ist. Zarncke hat die fünf Texte in den Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse der königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 1879 S. 909 herausgegeben, und die Ausgabe so eingerichtet, dass man mit einem Blick die Zusätze eines jeden Bearbeiters ausscheiden kann. Ausserdem existiert noch eine sechste Bearbeitung, welche den Text B mit kurzer Nachinterpolation aus C frei bearbeitet und stellenweise erweitert hat. Zarncke hat diesen Text

*) Dasselbe ist erst nach der Paginierung abhanden gekommen, aber wahrscheinlich ehe die Handschrift eingebunden wurde. Das erste Blatt jeden Heftes ist nämlich fortlaufend mit 1—6 beziffert, und beim zweiten Hefte steht die Zahl 2 auf dem zehnten Blatt.

in den Berichten der philosophisch-historischen Klasse der genannten Gesellschaft 1877 S. 139 auf Grund einer Cambridger Handschrift abgedruckt und die mit dem Original wörtlich übereinstimmenden Partien gesperrt, die Zusätze cursiv setzen lassen.*)

Es ist leicht zu erkennen dass der Provenzalische Text den Inhalt zweier Versionen wiedergibt, indem er die eine aus der andern ergänzt hat: er verbindet den Inhalt der Version E mit dem Inhalt der Version der Cambridger Handschrift.**) Und zwar ist die letztere Version zu Grunde gelegt und aus jener ergänzt; denn in den Partien, welche in beiden Versionen verbunden sind, stimmt der Provenzalische Text in der Regel zu Cambr.***) Aus Epist. E aber ist fast Alles was jenem fehlte hinzugefügt. An einigen Stellen, wo die Epist. ausführlicher war, hat er seine Vorlage zu ihren Gunsten verlassen, an andern den Bericht der einen Version durch Entlehnung einzelner Züge oder Ausdrücke aus der andern vervollständigt. So ist in Kap. 36 Epist. D 26 übertragen; dass aber auch Cambr. nicht unbenutzt geblieben ist, verräth der Ausdruck *rastels* (lat. rastra Cambr. 26). So ist in Kap. 20 Cambr. 31 übersetzt, aber auch Epist. 31 herangezogen worden, wie aus der Erwähnung der Fahrzeuge hervorgeht (lat. navigio). Einmal ist es ihm passiert dass er die in Kap. 5, 31 nach Cambr. genannten Namen (*Feniluri, Pignei, Cenophali* aus Fauni Satyri, Pygmaei, Cenocephali Cambr. 14) nochmals in Kap. 7, 10 mit andern Entstellungen nach Epist. 14 aufführt (*Farapigney, Acephali, Citiri*).

Der Provenzale ist mehr Bearbeiter als Uebersetzer. Er erstrebt vor Allem Deutlichkeit. Er scheut daher auch Widerholungen nicht und ist im Ganzen weitläufiger und zuweilen auch anschaulicher als die Lateinischen Texte. So sind die Worte vexilla portant de pallio qualicunque volunt (Cambr. 47) im Provenzalischen widergegeben mit: *portan bandieras de polpra e de palis e de sendat e han lurs harmas senhadas cascun de lur senhal, per tal que cascun sia connegut* (Kap. 49). — So ist Kap. 52 der Satz: Et coram palacio nostro est quaedam planicies, in qua nos sumus, quando volumus videre pugiles bellare (Cambr. 60) frei übertragen und mit einem schildernden Zusatz versehen, der wahrscheinlich in der Lateinischen Vorlage nicht vorhanden war. — In Kap. 60 wird in Uebereinstimmung mit Epist. 93 gesagt: *En aquel pallays non ha fenestras negunas*. Da aber im Folgenden eine grosse Thür erwähnt wird und da nach der Auffassung des Provenzalen (wegen Epist. 89, im Provenzalischen 60, 18 ist die Stelle wohl nur zufällig verloren) eine Kammer abgetheilt ist, so hält er es für nöthig, von jenem Satze die grosse Thür und die nach der Kammer führende kleine Thür (die im Lateinischen nicht erwähnt wird) ausdrücklich auszunehmen. Auch im Anfang von Kap. 61 hat er

*) Ich citiere die erstgenannte Schrift Zarncke's mit Abh., die zweite mit Ber.

**) Ich erwähne dass an Stelle der von Zarncke S. 901 in allen ihm bekannten Handschriften der Version E bemerkten Lücke die von dem Provenzalen benutzte Handschrift das Richtige bot.

***) Ich citiere die Vulgata des Presbyterbriefs mit Epist., die Version der Cambridger Handschrift mit Cambr., die weiter unten besprochne von Jubinal herausgegebene Französische Uebersetzung mit Jub.

sich das 'non manu factam' seiner Vorlage in eigenthümlicher Weise zurechtgelegt.

Alles das zeigt dass der Bearbeiter sich den Stoff zu eigen gemacht hat und dass er nicht ohne Ueberlegung zu Werke gegangen ist. In Kap. 32, 21 hat er eine Stelle des Lateinischen Textes, wo von xxx vel xl anni die Rede ist (Epist. E 3), geändert auf Grund von Kap. 35, 7, wo in Uebereinstimmung mit Epist. 28 Var. drei und dreissig Jahre genannt werden. Es ist darum nicht unwahrscheinlich dass auch *Pagania* in Kap. 38, 8 (= Cambr. 20 Pirouorum, Jub. 458 *Pinconie*. Gemeint sind nach Zarncke's Vermuthung die Pygmäen), und *fayhan* in Kap. 45 (= Cambr. 53 fenicum, Jub. 465 *fenicon*) Conjecturen sind, die von ihm herrühren.

Die Reihenfolge der berichteten Wunder ist, wenn von den Einschaltungen abgesehen wird, im Ganzen und Grossen die von Cambr. geblieben. Doch sind Verschiebungen im Einzelnen nicht vermieden worden. Die straussengrossen Hahnen, welche nach Epist. E 26 an der Windmühle beschäftigt sind, hat der Provenzale an der entsprechenden Stelle übergangen. Doch hat er es sich nicht versagen können, wenigstens am Schluss von Kap. 16 auf ihr Vorkommen hinzuweisen. Ich verweise auf meine Quellenangaben, aus welchen die von dem Provenzalen beobachtete Reihenfolge leicht zu ersehen ist. Ich erwähne nur noch dass der Schlangen *terrentes* (oder *dedentes*, bei Jacob von Vitry Hist. Hier. Kap. 7 tarantae) in seinen Vorlagen nur einmal gedacht wird (Epist. 53), während er dieselben an drei verschiedenen Stellen (in Kap. 7, 10 und 45) erwähnt.

Unser Bearbeiter hat sich nicht damit begnügt, den Inhalt seiner beiden Presbyterbriefe in einander zu arbeiten: er hat auch allerlei Zuthaten aus andern Quellen hinzugefügt, welche mit der Sage vom Priester Johannes in keiner Beziehung standen.*) Für diese Züge habe ich eine directe Quelle nicht ermitteln können, weise jedoch in den Anmerkungen bei mehreren ihr Vorkommen aus andern Texten nach.**) Ich habe die Zuthaten des Bearbeiters durch Cursivdruck ausgezeichnet, auch diejenigen, welche, wie die Einleitung, nichts sachlich Neues bieten.

Den so zusammengestoppelten Text hat er sodann in Kapitel eingetheilt (ich zähle mit Einleitung und Schlusswort 69) und die Kapitel mit Ueberschriften versehen. Solche Kapitelüberschriften finden sich nach Zarncke Abh. S. 902 auch in den Handschriften der Version E.

Die Cambridger Handschrift, die einzige welche diese Version überliefert, ist unvollständig: sie beginnt in dem 14. Paragraphen. Es ist darum von Wichtigkeit dass von diesem Texte eine Altfranzösische Uebersetzung existiert, die Jubinal im zweiten Bande der Oeuvres complètes de Rutebeuf. Paris 1839 S. 454—470 nach der Pariser Handschrift franç. 4963, alt 9634, Bl. 212, XIII. Jh. herausgegeben hat. Von der selben Uebersetzung konnte ich eine Londoner Handschrift benutzen (Cotton Cleop. B II, Bl. 1, ? XIV. Jh.) in einer Abschrift von Miss Lucy Smith, und eine Berner Handschrift (N. 113 Bl. 166v, XIII. Jh.) in einer Abschrift des Herrn Stud. Winne-

*) abgesehen von dem in Kap. 61 benutzten Bericht vom Patriarchen Johannes.

**) Dabei ist mir die gründliche Untersuchung von Doberentz, Ueber die Geographie Rudolfs von Ems in Zacher's Zeitschrift für Deutsche Philologie XII. XIII von Nutzen gewesen.

berger in Marburg. In der letztgenannten Handschrift deutet schon der Umstand, dass Kaiser Menual von Constantinopel als Adressat des Briefes genannt wird, darauf hin dass ihr Text durch Heranziehung eines Lateinischen Textes berichtigt worden ist.*) Die Berner Handschrift hat mit Jub. eine Lücke gemein am Schlusse von § 53, wo die Londoner Handschrift ganz ist. Ausserdem stand mir die verjüngende, meist verkürzende Umarbeitung des ältern Textes, die auch einige neuen Interpolationen enthält, zu Gebote. Sie ist nach alten Drucken von Ferdinand Denis (in Le monde enchanté. Paris 1843 S. 185—205) und von Gratet-Duplessis (an La nouvelle fabrique des excellens traits de vérité .. par Philippe d'Alcripe, sieur de Néri en Verbos. Paris 1853 S. 195—213) herausgegeben. Die Ausgabe von Gratet-Duplessis ist die vollständigere, da sie eine beträchtliche Lücke des Denisischen Textes ausfüllt.

Die Frage, ob nicht vielleicht der Französische Text die Vorlage des Provenzalischen gebildet habe, ist, glaube ich, mit nein zu beantworten. Denn der Provenzalische Ausdruck steht vom Französischen fast immer eben so weit als vom Lateinischen ab und schliesst sich oft, wo der Franzose sich eine freiere Wendung erlaubt, enger an das Lateinische an. Für Cambr. 17 cum quodam rege nostro hat Jub. 457 und die Londoner Hs. nur *avoec un roi* (die Berner *avec un nostre roi*), das Prov. Kap. 5, 52 *un rey per nom nostre.***) Für Cambr. 33 si transirent hat Jub. 461 [= Londoner und Berner Hs.] *s'il en pooient issir,* das Prov. Kap. 22, 9 *si passavan.* Auch die Lateinische Phrase in Kap. 2, die Formen *Guidifredi* 51, 9, *Mansibilis* 51, 25 und *de libano* 51, 13. 21 (Jub. 466 *de liban*) sprechen für die Benutzung Lateinischer Quellen. Auch die Hinzufügung der Länder Gascogne und Gallicien 5, 68 verträgt sich besser mit der Annahme Südfranzösischer Heimat des Bearbeiters.

Da die eine dieser Lateinischen Quellen (Cambr.) uns nur in éiner Handschrift zugänglich ist, dürfen wir ihren überlieferten Text nicht für fehlerfrei halten. Der Vergleich der Französischen Uebersetzung mit der Provenzalischen zeigt dass der Text der Cambridger Handschrift einzelne Lücken aufweist. Eine solche scheint in § 20 vorzuliegen (Prov. Kap. 11, Jub. 459) in der Schilderung des Kampfes zwischen Einhorn und Löwen (vgl. Zarncke's Anm. Ber. S. 142). So fehlt auch in § 67 die Anzahl der Stufen, die im Provenzalischen (157 nach Kap. 53, 6) und im Französischen

*) Ausser den drei oben genannten kenne ich hauptsächlich durch die Angaben Zarncke's (Ber. S. 112) und Paul Meyer's (Bibl. de l'Ec. des Chartes 38, 502) noch folgende Handschriften, die ich der Uebersicht halber hier aufführe, indem ich bei den Pariser Handschriften die gegenwärtige Nummer beifüge: 4) Paris, Bibl. nat., fonds français, 834 (7215 3), XIV. Jh. 5) ebd., 1553 (7595), v. J. 1285 6) ebd., 5084 (9701 2 = Colbert 4676), Bl. 1, XV. Jh. 7) ebd., 12237 (Suppl. fr. 1345). 8) ebd., 12445 (anc. 134), XV. Jh. 9) ebd., 24431 (fonds Compiègne 62) Bl. 167 c, XIII. Jh. 10) Paris, Arsenalbibl. 899 (5366) XV. Jh. 11) London, Br. Mus., royal 20 A XI, zweite Hälfte des XIV. Jh. 12) ebd. Harl. 4404, Bl. 93 r, XV. Jh. 13) Oxford, Bodl. 652, Bl. 46 v, XIII. Jh. 14) ebd., Digby 86, Bl. 21 r, Ende des XIII. Jh. 15) Genf 179. 16) Brüssel 9310, XIV. Jh. 17) Carpentras 464, XV. Jh. Ob der von Jubinal genannte regius 4483 3. 3 in Paris mit 5084 identisch ist, weiss ich nicht bestimmt zu entscheiden. Auf Hs. 8 machte mich Herr Gaston Raynaud aufmerksam, auf 17 Stengel. 10 kenne ich aus Robert's Inventaire.

**) *nostre* braucht nicht als Eigenname gefasst zu werden vgl. *aquella terra lur* 29, 14 *lo liech nostre* 51, 33 *los poletz lurs* 35, 14.

(167 Jub. 467, 167 Bern. Hs., 158 Cott. Hs.) genannt wird. In § 73 hat die Cambridger Handschrift die am Hofe des Priesters Johannes lebenden Franzosen in Engländer verwandelt. Denn dass ursprünglich Franzosen gemeint waren, lehrt wohl die Uebereinstimmung des Französischen mit dem Provenzalischen und Italiänischen Texte.*)

Es darf jedoch keineswegs jede Lesart als ursprünglich angesehen werden, in der sich der Provenzalische und Französische Text gemeinsam von der Cambridger Handschrift entfernen. Verschiedenes deutet darauf hin dass die Vorlage des Provenzalischen Uebersetzers mit der des Französischen einige Fehler und Neuerungen theilte, von denen der Text der Cambridger Handschrift verschont geblieben ist. Der Fluss Ydonus oder Ydonis expandit sinus suos . . diversis meatibus nach dem Ausdruck der Epist. 22, dividit rivulos suos per terram nach Cambr. 22, ohne dass in diesen Texten die Zahl der Flussarme genannt wird. Der Provenzalische und Französische Text (Kap. 39 und Jub. 459) geben die Zahl der Flussarme auf sieben an. — Wo die sagittarii zum ersten Male genannt werden (Cambr. 20), nennt der Französische Text dieselben *Sarrasins* (Jub. 459), und dieser Fehler muss alt sein, da der Italiänische und der Provenzalische Text (Kap. 10) ihn theilen.**) — Zweifelhaft bleiben andre Stellen. § 46 findet sich für octo (Cambr.) im Prov. und Franz. (Kap. 42, Jub. 463) die Zahl drei. — Den Worten de longitudine cujusdam hastae Cambr. 20 entspricht im Prov. (Kap. 11) *e es lonc tant con una brassa*, im Franz. (Jub. 459) *de la longour d'un brac̆*. Doch kann hier die Uebereinstimmung von *brassa* und *brac'* für das Lat. hasta zufällig sein. Zu Anfang von Cambr. 38 enthalten der Provenzalische Text (Kap. 27) und der Französische (Jub. 462, ebenso die Londoner und die Berner Hs.) eine Angabe über die im Lande herschende Hitze, die im Lateinischen fehlt. — Noch merkwürdiger ist das Verhalten der Texte beim Uebersetzen von Cambr. 21. Während hier die Berner Handschrift und die alten Drucke ganz zum Lateinischen stimmen, weichen der Porvenzalische Text (Kap. 39), Jub. 459 und der Text der Londoner Handschrift ab. Ihnen fehlt gemeinsam der Satz von Et — mellis (der auch im Italiänischen fehlt), während sie übereinstimmend den Ausdruck *est si nette* (Prov. *es ayssins pura d'ayre*) aufweisen***).

Ich will hier noch darauf hinweisen dass seltnere Benennungen von Thieren und Edelsteinen zuweilen in ganz verschiedener Form auftreten. Die hippopotami heissen 7, 4 (wo Cambr. 14 zu Grunde liegt) *ypocomire*, aber 16, 18 *hipotemes* 32, 18 *hypothemes* auf Grund von Epist. Die Verschiedenheit der Namen wird in der Verschiedenheit der benutzten Quellen ihre Ursache haben. — Der amethystus heisst 51, 45 *amamistes* (vielleicht nach Epist. 59) 53, 7 *amasti* (nach Cambr. 68). — So wird der alabaster

*) Für Nordfranzösische Heimat des Lateinischen Textes spricht auch das *v* der Form *cavroni* § 57, das freilich mehr gegen Provenzalischen und Italiänischen als gegen Englischen Ursprung zeugt.

**) Wenn die Londoner Handschrift *sagittarius* schreibt und die Berner *saitaires*, so werden die Schreiber die Stelle berichtigt haben. Ebenso *sagittaires* Alter Druck.

***) Hiernach dürfen vielleicht zwei Versionen des Cambrieger Textes unterschieden werden, die zu einander in ähnlichem Verhältnis stehen wie die S. 526 besprochenen Versionen der Kre..zlegende.

nach Cambr. 68 *balaste* (53, 7) genannt, aber in einer Einschaltung aus fremder Quelle 54, 9 *alabaust*. — So heissen die Greifen 7, 13 *ymgrius* (= *grif* Jub. 456), aber 12, 5 *grihols* (wenn damit Greifen gemeint sind). Bei *thooparis* 56, 63 und *estopacis* 39, 9. 60, 16 (= Lat. topazius Epist. D 29, Cambr. 22 und Epist. 88) deckt sich freilich die Anwendung der beiden Formen nicht mit der Heranziehung der beiden Quellen.

Von einer andern Provenzalischen Uebersetzung des Presbyterbriefs ist nur ein Bruchstück (in der Arsenalbibliothek zu Paris 5991) erhalten, welches Paul Meyer in der Bibliothèque de l'Ecole des Chartes XXXVIII 500 mitgetheilt hat. Meyer gibt die ersten Jahre des 14. Jahrhunderts als wahrscheinliche Zeit der Niederschrift an. Auch diese Uebersetzung beruht auf dem Lateinischen Texte der Cambridger Handschrift und gibt die §§ 77—96 desselben wieder. Ein Vergleich mit dem Französischen Texte (Jub. 469—470, Londoner und Berner Hs., Ausgaben von Gratet-Duplessis und Denis) lehrt dass eine Stelle des Provenzalischen Textes (*E totz los capitels de las columpnas son saffirs*, = Cambr. 90 Et super quamlibet columpnarum sedet quidam carbunculus magnus) in den Französischen Handschriften fehlt. Ueberhaupt zeigt die Provenzalische Uebersetzung mannigfache Abweichungen von Cambr., welche durch die Französische Uebersetzung nicht gedeckt werden, besonders in den §§ 87—89, die der Provenzale sehr frei behandelt und ausgeschmückt hat. Ich glaube darum nicht dass diese Provenzalische Uebersetzung als Ausfluss oder als Quelle des Französischen Textes angesehen werden darf, sondern dass sie gleichfalls direct nach dem Texte einer Lateinischen Handschrift (natürlich nicht der einzigen uns erhaltenen) gearbeitet ist.

Oben wurde ausgeführt dass die jüngere Provenzalische Uebersetzung den Inhalt der Texte Cambr. und Epist. E zusammenstellt, jenen durch diesen ergänzend. Es ist möglich dass ihr Cambr. nicht in der Lateinischen, sondern in der Provenzalischen Fassung, welcher das eben besprochene Bruchstück angehört, vorgelegen hat. Da sie jedoch gerade in der in dem Bruchstück enthaltenen Schlusspartie Cambr. verlässt, um Epist. E zu folgen, so ist eine Beantwortung dieser Frage unmöglich.

Zur Laut- und Formenlehre hebe ich ferner folgende Worte heraus.

o wird *a*: *navas* 17, 29 (vgl. nprov. *Castelnau*). — *e* wird *a*: *amtre* 56, 50 *espavantat* 60, 2 *manaras* 7, 8 *mestiar* 41, 6.*) — *e* wird *ie*: *vyeston* 62, 14 *vieston* 62, 21. — *ieu* entsteht nur aus *eu* (*dieu*, *sieu*, auch *tiua* 38, 1 *siuua* 41, 7), nicht aus *iu* (*estiu*, *ciutat*).

Eine auffallende Form ist *mohustruossas* 7, 2. — *e* tritt an hinter *rr*: *torre* 12, 2. 16, 11 *ferre* 12, 8. 40, 9 *corre* (currit) 27, 3. 56, 29. 59, 28 *decorre* (Hs. *decorra*) 37, 2. Anders erklärt sich *e* an: *verme* 15, 2. 19, 2. 39, 3. 51, 18 *lume* 35, 16. 36, 6 (*lum* 35, 14) *riche* 49, 25 *maligne* 51, 26 *benigne* 65, 6. — In *soloment* 32, 6 *motos* 33, 5 *lavoron* 32, 7 liegen vielleicht schon Spuren des nprov. *o* vor.

*) Vgl. *mestiar*, *mandatiar* (1392 Vence, Alpes mar.) Revue des soc. sav. F 3, 431. — *premiarament* (1557 Toulon) Cridas et preconizations de Thollon. Facsim. Ausg. 1863, auch bei Octave Teissier, Essai hist. sur les criées publiques. Draguig. an 1864. — *thesauriar*, *deniars* (1392 Sisteron) De Laplane, Essai sur l' histoire . . de Sisteron S. 214. 216.

t aus *c*: *blantz* 11, 5. — *p* aus *c*: *adoptrinatz* 17, 25 (*adoctrinatz* 28, 34).

fruc fructum 31 vgl. RFeraut's Honorat S. 2 *fruc* : *suc.*

d aus *t* in *domdatz* 28, 16 (wie sonst *semdier, lumdar*). — *t* ist zugetreten in *leugiertz* 42. *aqueltz* 22, 7. 64, 15 *alberctz* 15, 4 *cantz* 16, 6. — *tz* hinter *ch*: *nuechtz* 54, 18. — *tz* wird *s* sehr oft z. B. *cros* 4, 4 *plas* 4, 7. 17, 18, aber nur selten bei der Pluralbildung: *apellas* 8, 2 *tos* 8, 2 *cargas* 22, 14 *apellas* 22, 26 *formas* 28, 32 *pars* 5, 2. 17, 29 *fors* 25, 3 *mors* 32, 29 *vos* 40, 10 *frus* 47, 3. — Umgekehrt steht graphisches *tz* für gesprochnes *s*: *adoctrinadatz* 29, 15 *estranhatz* 32, 1 *fenitz* 32, 2 *doutz* 32, 29 *dotz* 51, 21 *apelladatz* 56, 56 Pf. *ditz* 58, 8 *es*[*to*]*passitz* 60, 16. — *stz* ist geschrieben in *estrustz* 16, 26 *atrobastz* 28, 13 *plastz* 48, 37. 52, 7 *desostz* 49, 26 *crostz* 50, 10 *gastz* 51, 4 Pf. *distz* 54, 30. 54, 31. — *s* trat zu in *alscuns* 24, 1. 27, 4.

Auslautendes *s* verstummt: *nostre*[*s*] 9, 3 *gran*[*s*] 46, 4 *jorn*[*s*] 49, 12 *nostra*[*s*] 56, 6 vgl. Var. 51, 14. 54, 15. 56, 20.

z als Hiatustilger: *benesurat* 5, 4.

r aus *z* steht in *thooparis* 56, 63.

r fällt aus vor *ss*: *bossa* 46, 28, *cos* 48, 25, *deves* 5, 89. 21, 6 *trebalhados* 18, 7 *leugies* 28, 17, 38 *granies* 36, 20 *urihyes* 44, 2 *albaresties* 45, 8 *ses* (cervos) 45, 12 *assivesques* 55, 20. — vor *r* der folgenden Silbe: *pestre* 1, 8 *abre* 11, 12. 59, 14. — umgestellt in *treme* 58, 20 (*terme* 58, 21) *entron* 46, 7. 46, 13. 46, 21 (*entorn* 64, 6).

n ist zugetreten in *pron* 41, 2 (auch sonst oft z. B. Diät. 437) *palafrens* 28, 24. 42, 2. — *ns* in *atressins* 2, 24. 5, 62 *consins* 53, 16 (*en*)*ayssins* 5, 40, 55.

n mouillé haben *mangna* 32, 8, 9 *coronya* 34, 3.

luech 6, 22 ist wohl in *luenh* zu bessern.

p ist zugetreten: *ramps* 36, 2 *pomps* 51, 22. Wohl auch in *prinpsses* 49, 7 *primpsse* 54, 33 (*primsepp* 55, 16, 18) — *v* in *vo* 46, 5 *vussam* 60, 56 (vgl. PMeyer Dern. troub. 20. 22 Chabaneau Rom. 4, 339 Gr. 2, 467), fehlt in *hollar* 28, 38 (*volar* 16, 9) *paÿment* 60, 13, 28 (auch Rayn.).

Beachtenswerth ist *colouna* 51, 42 (*colompna* 53, 9. 60, 24) *aumolla* Lat. amphora 60, 23 (Rayn. *amola*).

m wird *n* im Auslaut und vor *t*: *an* 1, 13. 2, 5 (*am* 5, 27 *anb* 5, 61) *con* 1, 1 *poguessén* 8, 7 *habitán* 4, 2 *trobán* 45, 11 *hon* 47, 7 *gitán* 43, 9 *ressebén* 55, 10 *conte* 4, 9. 5, 71 *conta* 7. 10 (*mt* 3, 10). — Umgekehrt steht *m* für *n*: *fom* 35, 3. 51, 9, 12. 54, 32. 58, 7. 59, 9. 60, 8. 65, 6 *amtre* 56, 50 *comtra* 49. *homradament* 26, 8. So auch in der 3. Pl. *volem* 23, 9 *revivem* 35, 13, wo besser wie 38, 10 die Endung *-on* hergestellt wäre.

Von einzelnen Formen erwähne ich noch *dues* m. 18, 5 *aquetz* 17, 26 (auch LYss 68) *fac* (facio) 4, 5. 43, 1. 45, 1 *cohas* (coquitur, wie zu erklären?) 57, 5, 12, 20 1. Pl. *proveziem* 41, 5 (= Prov. *provezem*, Cat. *provehim*).

Die Sprache des Briefes zeigt vereinzelte Spuren der Catalanischen Mundart: *Lletras* 2. *axi* 10, 15 *axins* 11, 11 *enaxins* 32, 34 — *richz* 1, 3 *Frederich* 2, 3 *blanchs* 7, 9 *archs* 10, 4 *Turchs* 22, 6

arch 29, 23 — *segonna* 5, 10 *graneza* 7, 15 *pregonna* 17, 4 *redonna* 61, 2 — *peyres* 3, 5 *autres* f. 20, 8 — *mescreuhon* 54, 5 — *las stelas* 5, 72 *lurs sperimens* 54, 13 — *e* für *a* in *menssion* 55, 29 *conssecrada* 35, 17 (*a* 35, 18. 48, 1, 2) *consegrada* 48, 19 *consegracion* 48, 15 — *a* für *e*: *mataylh* 26, 6 — Ausfall des *z* in *autea* 59, 3 *amplea* 59, 4 *planea* 59, 4 *crehon* 4, 11 *auzihon* 11, 7 *cohon* 36, 20 *assahonat* 36, 6 *preensia* 60, 4 *dehonestas* 60, 56 usw. — Neben Provenzalischem *covede* [= cubitum] 18, 5. 60, 21, 37 wird einmal das Cat. *colze* 7, 8 gebraucht. Zweimal steht *con a* 25, 5. 38, 10, wo ich wohl besser gethan hätte, *con* von *a* zu trennen. Auch das getrennte Futurum (*destruïr los an* 5, 66 *pausar l'an* 58, 33) darf um diese Zeit wohl nicht mehr als Provenzalisch angesehen werden.

Anmerkungen. **1**, 11. *tenir de* 'abhängen von', Terminus des Lehnswesens.

2, 11. *vistas las presens,* nämlich *letras.*

20. 32, 26. 41, 4 *mas que* 'sondern'.

3, 3. *aysi con.* Auch bei Jub. 455 *si com.*

9. *e los seguens*, nämlich *capitels. e* ist hier = *en* Lat. in, so auch 50, 7. 55, 21. 56, 23. 66, 2.

5, 15. 18. Für xxviii und lxiiii ist wahrscheinlich xviii und liiii zu schreiben, da nur so die 3, 6 genannte Zahl lxxii herauskömmt.

22—6. Vgl. Honorius, Imago mundi I cap. 12: Sunt et Scinopodae qui uno tantum fulti pede auram cursu vincunt, et in terram positi umbram sibi planta pedis erecta faciunt. Aehnlich auch Jac. Vitr., Hist. Hieros. c. 90 Gervasius von Tilbury ed. Leibniz 2, 755. Vgl. auch Berger de Xivrey, Trad. térat. S. 90.

26. *per mot que* 'wie sehr auch'.

31. Aehnliche Entstellungen im Französischen: Sanitturi Senofali Jub. 457; Famturi Cenocephali Londoner Hs.; Fauni Satiri Cenofali (= Cambr. 14) Berner Hs.

38. Die Griechischen Namen, die hier in entstellter Form vorliegen, gibt Zarncke auf S. 926 aus Pseudokallisthenes.

47. *motz autz.* Obgleich *motz* sehr oft vor pluralischrn Adjectiven steht, ist doch das *z* kein flexivisches. Vgl. *motz autas* 16, 11. Es erklärt sich wie in *davantz* 5,82 nicht wie in *totz*. Vgl. auch *tantz grantz* 16, 25.

56. *preron lur fondament,* ist mir nicht klar.

69. *tro a la mar Goagolfate,* Lat. usque ad mare coagulatum.

91. *content* ist wohl = Lat. continet.

6, 6. *cassayres* als fem. Vgl. *ajudador* von Maria gebraucht SFreuden 95, wo die Gr. 3, 200 besprochene Umschreibung vorliegt.

10. *Citiri,* Lat. Satyri Epist. 14.

7, 2. Vgl. Jub 456 *mandarche, thodomaire* ... Epist. 14 methagallinarii, cametheternis (PJoh. **16**, 19 camaticuris), thinsiretae ... ursi albi, merulae albae, cicades mutae, grifones, lamiae, hienae.

10. *bes* ist vielleicht besser in *bestias* zu emendieren (doch vgl. Jub. 456 *bugles*) und *domptes* 11 in *domptades*.

18. *aquestes,* wohl fehlerhaft für *aquests.*

21. *turre,* Entstellung von tigris Cambr. 14.

22. aber Lat.: sunt minores elephantibus.

9, 8. *als quals — lur.* Dieser pleonastische Gebrauch des persönlichen Pronomens neben dem relativen findet sich mehrfach. Vgl. Gr. 3, 65 und aus PJoh. *en la gleyha — hi* 43, 2 *en lo qual — aqui* 47, 2 *lur donam cavallaria adz aquels* 55, 10 *lo qual Alexandri l'amava* 54, 34.

10, 7. *e non plas a dieu lur linhage* beruht auf einem Misverständnis des Lat. quia non placet deo Cambr. 20 (= *car il ne plest a dieu* Jub 459).

8. Vgl. Honorius, Imago mundi I cap. 13, Ibi quoque Mantichora bestia, facie homo, triplex in dentibus ordo, corpore leo, cauda scorpio, oculis glauca. colore sanguinea, vox sibilus serpentum, fugiens discrimina volat velocior cursu quam avis volatu, humanas carnes habens in usu.

11, 14. Lat. et aliquando mutuo se interficiunt. Wahrscheinlich ist mit dem ausgerissenen Blatt ein Kapitel vom Phoenix verloren gegangen (= Cambr. 20) und das in Cambr. 20 von den Riesen Erzählte, was zu Cambr. 53 hinüberführte.

12, 4—7. Vgl. Honorius, Imago mundi I cap. 12: item Macrobios duodecim cubitorum longos, qui bellant contra gryphes, qui corpora leonum, alas et ungulas praeferunt aquilarum. Ferner Ukert, Geogr. der Gr. u. Römer II, 238, Priscian 698—703.

13. Ueber das Unsterblichkeitsland ist zu vergleichen Liebrecht Des Gervasius von Tilbury Otia imperialia S. 62, Müllenhoff Alterthumskunde S. 45, Ukert Geographie der Griechen und Römer 2, 1, 235. — *mot viore* 'lang leben', auch 30, 10.

14. Die *toaras,* auch 16, 4. genannt, finden sich bei Solin 209, 14. 210, 1—5.

5—6. Vgl. Honorius, Imago mundi I cap. 13: Ibi (in Indien) est alia bestia Eale, cujus corpus equi, maxilla apri, cauda elephantis, cubitalia cornua habens, quorum unum post tergum reflectit, cum alio pugnat. Ebenda heisst es vom Monoceros: Hi etiam cornua vicissim ad pugnam producunt vel deponunt (hi quoque circumferunt cornua flexibilitate qua volunt Solin 210, 2).

15. Vgl. Honorius, Imago mundi I cap. 13: In Gange quoque sunt anguillae trecentorum pedum longae. Ibi etiam quidam vermes, qui instar cancri bina habent brachia, sex cubitorum longa, quibus elephantes corripiunt et undis immergunt. Indicum quoque mare gignit testudines, de quarum testis capacia hospitia sibi faciunt homines. Ferner Solin 211, 5.

17, 15. **19**, 2. **56**, 42. *hom* 'man' mit dem Plural des Verbums, ähnlich Sib. Weiss 10a Guerre de Metz S. 458 (*on vairont*) und im Ladinischen. Auch PJoh. 47, 8 wird *lur* und 10 *hauzon* auf *hom* bezogen.

19. *draconis.* der Ausdruck fehlt im Lat.

19, 3. *de fuoc,* Lat. in igne Epist. 42, Frz. *en fu* Jub 463.

6. 'zu unsern und unserer Frauen Gewändern'.

21, 9. *hotra mesura* ist offenbar entstellt. Etwa *hotra aquel fluvi.*

23, 7. *non pas que* 'nur nicht'.

24, 7. *aleo* darf wohl in *aloe* (Diät. 103) gebessert werden.

25. Ueber die Abanessenses vgl. Solin S. 93 Priscian 707—9 Isidor 14, 3, 34. Archipresbyter Leo.

26, 2. bei Zarncke 'lapis', aber als Var. 'fons'.

27, 5. *contratz*, ist wohl flectierte Form von *contrast*.

29, 26. Im Lateinischen ist die Gesammtzahl centum milia.

27. *mays de* 'ausser', vgl. 55, 23.

30, 2—3. *Banmanich* (*—is*) = Bragmani Epist. Dt. Gemeint sind die Brahmanen.

31. Die Sage findet sich nur bei Lamprecht (ed. Weismann 508ᵇ.).

33 34. Quelle ?

35, 2. *Holimpis* ist aus dem Lat. Genitiv Olimpi Epist. 27 gebildet.

4. besser *e aytal sabor* hinter *especias*.

11. *lapili*] Lat. lapilli qui vocantur midriosi.

36, 26—7. Jetzt möchte ich lieber *aqueis, aquellas* schreiben, wobei die Präposition fehlen darf.

37. Vgl. Honorius, Imago mundi I cap. 8: (paradisus) locus omni amoenitate conspicuus, inadibilis hominibus, qui igneo muro usque ad coelum est cinctus. Ferner Isidor's Etym. 14, 3, 3.

38, 4. 43, 4. 54, 7. 62, 17. 64, 14. 67, 10. *res non* 'niemand'.

12. 17—19. Vgl. Honorius, Imago mundi I cap. 11: in montanis Pygmaeos duorum cubitorum homines, quibus bellum est contra grues, qui tertio anno pariunt, octavo senescunt. Ferner Jac. Vitr. Hist. Hieros. cap. 90. Vgl. auch Berger de Xivrey, Trad. térat. S. 101.

39, 9. grisolopis = χρυςολαμπίς (fehlt im Lat. Presbyterbriefe) *housenes* = onychini Epist. 60 (oniclinus Cambr. 60) *grisoliti* χρυσόλιθος Cambr. 22.

11—6. Honorius, Imago mundi I cap. 18 De Aegypto. Hanc nubes non obscurant, pluviae non irrigant, sed Nilus inundans eam faecundat.

40. Vgl. Zacher, Pseudocallisthenes S. 141.

42, 5. *de tres jorns*, Jub. 463 .iii. *jours entiers*, Genfer Hs. *a .iiii. jors*, aber Cambr. 46 octo dierum.

43, 7. **44**, 2. *per so con* übersetzt beide Male Lat. quia.

44, 2. *urihyes* aus *uzuriers* scheint eine Catalanische Form, da es auch in Sib. Weiss 16ᵃ wiederkehrt.

46, 30. *semblan de*. Vgl. Tobler in der ZFRP 2, 557.

47. Vgl. Archipresbyter Leo Bl. 29ᵃ Alexander's Brief an Olympias bei Berger de Xivrey, Traditions tératologiques S. 361. Alexanders Brief an Aristoteles.

49, 19. 20. Aus *un* der Vorlage ist hier offenbar .iiii. geworden.

51, 9. *rey que fom de las Yndias*. Aehnliche Wortstellung ist besonders in der indirecten Frage beliebt. Vgl. 56, 21. 62, 12 und Tobler in der ZFRP 2, 394.

Guidifredi, Lat. Gundofori, Jub. 460 Berner Hs. Godefroi, Londoner Hs. Gundoffre.

16. *terfes*, Lat. cerastes Cambr. 58.

25. Das Kraut *mansibilis* heisst bei Jub. 460 *permanable*, in Epist. 23 *assidios*, Cambr. 23 *assidua*, Hildesh. 31 *perpetua*.

32. *lampea de fas?* Vgl. *diafane* **60**, 60.

39—40. fehlt bei Jub. Vgl. Cambr. 64. Hoc est in curia nostra, quia aliae gentes faciunt voluntatem suam de uxoribus suis. Londoner Hs. *E tel usage tenums nus, mes lui estraunges ont lur femmes a lur voluntez.* Vgl. Hildesh. 67.

53, 7. fg. Cambr. 69 ist hier stark gekürzt.

54. Vgl. Archipresbyter Leo Bl. 30^{b} Jac. Vits, Hist. Hieros. cap. 85. und Dunlop-Liebrecht, Geschichte der Prosadichtungen S. 504.

56, 6. *covenens a nostra nessessitas*, offenbar richtiger als Lat. conveniente nostrae majestati Epist. Dv.

31. 60, 27. *desoch* = *desotz* 58, 34.

50. *amtre totz* 'alle zusammen'. Ueber diesen Gebrauch der Präp. *entre* vgl. zu BBorn 44, 10 und zur Reimpredigt 55^{c}. So auch *entre nos Franses* Chrest. 401, 26.

56. *viscozas* scheint wirklich aus *de asbesto* (Epist. E 29 *albesto*) lapide entstellt.

60, 19. *arcs* Lat. acus Epist. 89. Die Vorlage des Provenzalen hatte *arcus.*

31. *si non* 'sondern nur'.

62, 11. *devotamens he humil,* bekannt aus Gr. 2, 463 Et. W. 1, 272 ZFRP 2, 88.

63, 11. *ayssins con descolrada d'albre,* Lat. tamquam de mollissima cera Epist. Dmm.

64, 2. *de la* 'von da her'.

11. *las portas son d'eburne,* Lat. fores pallacii sunt eburneae Epist. Dss.

13. *cotim* Lat. de lignis cethim Dss. Die Vulgata kennt cethim, DC cethi.

66, 5. Die Krönung durch die Patriarchen ist vielleicht eine Verunstaltung der Stelle: unus patriarcharum sancti Thomae habet coronam imperii Cambr. 98.

67. Aehnlich wird das Wunder erzählt in den Berichten vom Patriarchen Johannes, die Zarncke herausgab: De patriarcha Johanne quasi praecursore presbyteri Johannis. Leipzig 1875. Ferner in dem Hildesheimer Presbyterbrief 49 und in einem Texte bei Migne, Patrologia latina 172, 1333. Eine mir unbekannte Quelle wird angeführt in den Reysen vnd Wanderschafften durch das gelobte Land, Indien vnd Persien dess Hocherfahrnen vnd weitfahrenden Doctors vnd Ritters Johannis de Montavilla (Frankfurt am Mayn 1580): Auch schreibt S. Gregorius im Buch Soccus ein grosses Wunder von S. Thoma. In der heiligen Carwochen nach dem Palmtage vñ zu Ostern setzt man S. Thomas Heiligthumb auff ein Altar, vnd gibet jhm in seine Hand Partikelen dess heiligen Sacraments, vnsers Herrn Fronleichnam vnd welcher Christen-Mensch vnsern Herren Gott empfahen wil, dem gibt er ein Ostien, ist sein anders der Mensch wirdig. Welcher aber daselbst zugehet vnwirdiglichen, so zeucht er den Arm zu im vñ beschleusst die Hand vnnd kompt der Mensch denn nicht bald zur Reuw vnd Beich, stirbet ehedenn er auss der Kirchen kompt. (Cambr. S. 146. 154 erwähnt den hl. Thomas, aber nicht dieses Wunder).

XLVIII. Die Prosaauflösung des poetischen Evangeliums Nicodemi.

Hierüber ist schon S. 495—506 gehandelt worden. Von Anmerkungen sehe ich ab.

XLIX. Sibyllen Weissagung.

Die Weissagung der Sibylle habe ich beigefügt, weil dieselbe acht Verse aus den fünfzehn Zeichen des Nicodemus einschaltet. Zwar ist inzwischen das Gedicht in der Romania 9, 353 herausgegeben worden; ich glaubte jedoch eine nochmalige Ausgabe liefern zu müssen, weil in dem Abdruck der Romania die Eingangsverse und die auf Strophe 7. 12. 13 bezüglichen Verweisungszeichen übersehen wurden, und weil der frühere Herausgeber (Milá y Fontanals) eine kritische Herstellung des Textes nicht versucht hat.*)

Ich theile den überlieferten Text genau nach der Handschrift mit; die verschiedenartigen Verweisungszeichen der Handschrift habe ich durch Sterne widergegeben. Das Gedicht ist ganz offenbar nicht nach einer schriftlichen Vorlage, sondern aus dem Gedächtnis niedergeschrieben worden. Der Schreiber schrieb die Strophen in der Reihenfolge, wie sie ihm (oder seinem Gewährsmanne) in der Erinnerung auftauchten. Zwei wurden am Rande nachgetragen; den übrigen wurde, so gut es ging, durch Verweisungszeichen die richtige Stelle angewiesen.

Die Handschrift ist im 15. Jahrhundert geschrieben. Ihre Formen erinnern an das Catalanische (*cenya* 2^b *solely* 4^b *dix* 9^b), doch ist Bartschens Behauptung (Grundriss S. 83) dass das Gedicht mehr der Catalanischen als der Provenzalischen Sprache angehöre, übertrieben.

Bei der Herstellung des Textes habe ich einzelne Versehen berichtigt (1^d 3^d 4^a 4^b 5^b 6^c 8^d 11^a) und die Lücken ergänzt mit Benutzung der übrigen von Milá mitgetheilten Catalanischen Texte.

Von diesen weichen die auf S. 362 abgedruckten völlig ab. Von den übrigen gehören drei einerseits, drei andrerseits näher zusammen. Jene hat Milá unter A und in den *Adiciones*, diese unter B abgedruckt.

Ab (Milá S. 356) enthält folgende Strophen (was bei den zahlreichen Fehlern in Milá's Zahlen freilich nur mühsam zu ermitteln ist): Kehrreim. 1. 2. 3ab. 4cd. 4ab. 3cd. 6. 10. 11. 8. 9. Zusatz von 2 Strophen. 5. 12. Zusatz von 3 Str.

Ac (Milá S. 364) enthält nur Strophe 2. 3. 6. 4.

Ad (Milá S. 364 unten) enthält: Kehrreim. 1. 2. 3. Zusatz von einer Strophe (= Ab). 12. 9. 8. 5. Zusatz von 2 Str. (= Ab). 17.

*) Doch macht er S. 358 einige kritische Bemerkungen über die Ordnung der Strophen.

Die drei Handschriften von B (Milá S. 360) enthalten: Kehrreim. 1. 2. 3. (6.) 7. 10. 11. 8. (5.) 12. Zusatz von 2 Str.

Also fehlt der Eingang überall. Der Kehrreim steht in bdB, Strophe 1 in bd B, 2 in bcd B, 3 in bcd B, 4 in bc, 5 in bd (B), 6 in bc (B)*), 7 in B, 8 in bdB, 9 in bd, 10 in b B, 11 in b B, 12 in bd B, 17 in d.

Die Catalanischen Texte beruhen auf dem Provenzalischen, sind aber nicht etwa mehrere selbständige Bearbeitungen des Provenzalischen Originals. Diess zeigt die Behandlung von 12[b]. Der Archetypus der Catalanischen Versionen bot hier die Interpolation *de lors* (oder *les*) *mares* (so Ab und Ad). B hat einen Text der A-Gruppe zur Vorlage gehabt und dessen Unebenheiten geglättet. Daher ist der interpolierte Vers, der in A zu lang war, in B auf die Fassung *din're ses mares cridaran* reduciert worden. Da in B das interpolierte Wort beibehalten, das ursprüngliche ausgeschieden wurde, so können wir nachweisen, dass die Catalanischen Handschriften auf éinem Archetypus beruhen, der die Reihenfolge der Strophen ungefähr wie in Ab bot. Diesen Archetypus kann man dadurch herstellen dass man in Ab diejenigen Stellen entsprechend umändert, an welchen die übrigen Catalanischen Texte mit dem Provenzalischen Texte übereinstimmen. Dieser Archetypus lässt sich aus dem erhaltenen Provenzalischen Texte ohne Schwierigkeit ableiten, und geht nicht etwa aut eine ältere Vorstufe desselben zurück.

Eine Hauptschwierigkeit bei Herstellung des Textes lag in der Anordnung der Strophen. Da der Text aus dem Gedächtnis aufgeschrieben ist, so begreift man dass die ursprüngliche Reihenfolge der Strophen nicht völlig gewahrt blieb und dass es dem Schreiber trotz seiner Verweisungen nicht gelang, nachträglich einer jeden Strophe den richtigen Platz anzuweisen. Bei drei Strophen ist ihre falsche Stellung wohl unzweifelhaft: bei 6. 16 und 18. Strophe 16 passt gar nicht dahin, wo sie steht, wo die Frevler schon bestraft (14) und die Guten belohnt (15) worden sind. Sie findet ihre richtige Stelle hinter Strophe 8, deren Worte *Aqui seran* sie anaphorisch widerholt. — Strophe 18 ist hinter der Schlussstrophe nachgetragen. Ich glaube dass sie mit Umstellung ihrer beiden Verspaare vor Strophe 9 einzuschieben ist und das jüngste Gericht einleitet. Strophe 6 ist minder leicht einzuordnen. Dass nach der Zerstörung der Welt durch Feuer (6) ein Erdbeben die Thürme zerstört (7) und Berg und Thal gleich macht (8) ist nicht denkbar. Wahrscheinlich soll die Zerstörung unmittelbar vor dem jüngsten Gericht eintreten, so dass die drei Strophen 16. 6. 18 hinter einander gehören. Das Gedächtnis wird zwischen Strophe 8 und 9 unsern Gewährsmann verlassen haben, welchem eine der übergangenen Strophen zu früh, die beiden andern zu spät wieder einfielen.

Bei diesen Umstellungen konnte das Lateinische Original der Weissagung (das bekannte Akrostichon Judicii signum tellus sudore madescet) von keinem Nutzen sein. Dasselbe ist von dem Provenzalischen Dichter so frei benutzt worden, dass der selbe sich an die Reihenfolge der Begebenheiten durchaus nicht gebunden hat und z. B in Str. 4 die Verse 23. 16. 17, in Str. 5 die Verse 6. 11. 12 überträgt.

*) Zu Strophe 6 lässt sich auch die zweite Strophe der Version D heranziehen (Milá S. 362).

Dass das Gedicht ursprünglich nur aus den das Akrostichon benutzenden Strophen bestanden habe, wie Milá S. 358 vermuthet, ist mir sehr unwahrscheinlich. Ein Dichter, der seiner Quelle so frei gegenüber stand, konnte es kaum vermeiden, im Volksglauben verbreitete Züge einzumischen, wie die Erscheinung des gekreuzigten Christus und Gottes Ansprache an die Bösen und Guten. Leider habe ich erst nach dem Druck meines Textes Baist's werthvolle Untersuchung in der ZFRP 5, 165 gelesen. Baist hält die in Ab überlieferte Reihenfolge für die ursprüngliche. Leider hat er nicht versucht, sämmtliche Strophen der Provenzalischen Fassung mit dieser Reihenfolge in Einklang zu bringen, da er ausser 12 und 13 noch sechs Strophen (7 und 14—18) für unächt erklärt. Indem ich gegen eine so radicale Kritik Verwahrung einlege, muss ich doch zugeben dass die Reihenfolge von Ab: 1—4. 6. 10. 11. 8. 9. 5. 14 recht ansprechend ist und nur éinen Fehler enthält, den der Archetypus der Catalanen mit dem Pariser Texte getheilt haben wird: die unrichtige Stellung von Strophe 6. Dieser Fehler ist also mit der dem Nicodemus entstammenden Interpolation, die gleichfalls den Catalanen bekannt ist, auf eine Stufe zu stellen.

Ich ordne nun von der von Baist vorgeschlagenen Strophenfolge ausgehend die übrigen Strophen der Pariser Handschrift in folgender Weise ein: 7 vor 8, mit dessen erster Zeile es durch den Sinn verknüpft ist; 16. 6. 18 wie oben zwischen 8 und 9; 14. 15. 17 bilden den Schluss, so dass sich die Reihenfolge ergibt: 1—4. 10. 11. 7. 8. 16. 6. 18. 9. 5. 14. 15. 17. Die 5. Strophe schloss sich allerdings an die vierte nicht übel an, findet aber so unmittelbar vor dem jüngsten Gericht eine noch passendere Stellung. Von der Reihenfolge der Pariser Handschrift ist so allerdings fast kein Stein auf dem andern geblieben; dafür aber ist, bis auf die Umstellung von 6, die in Ab überlieferte Reihenfolge streng gewahrt.

Ich zweifle nicht dass das Gedicht noch dem 13. Jahrhundert angehört. Die Flexionsformen sind im Ganzen rein, was in einem Gedichte volksmässigen Characters nach dem 13. Jahrhundert schwerlich in diesem Masse der Fall sein konnte, während in kunstmässigen Gedichten allerdings auch das 14. Jahrhundert die ältern Formen künstlich aufrecht erhielt. Ich habe daher überall Provenzalische Sprachformen des 13. Jahrhunderts hergestellt, ohne auf diese Herstellung Werth zu legen, nur um zu zeigen dass der Text in das genannte Jahrhundert gesetzt werden darf. Nominative finden sich in acht Reimpaaren (1^a 2^a 6^a 8^a 8^c 11^a 15^c 16^a) ohne Verletzung der Declinationsregel gebraucht, und nur im Eingang wird *tos* (für *totz*, vgl. *cros* : *pecados* 18^c) als Nominativ verwendet. Doch ist hier möglicherweise *aissi con tost auzires vos* zu lesen.

Endlich komme ich auf den Umstand, der mich überhaupt veranlasst hat, diesem Text meine Aufmerksamkeit zu widmen: das Zusammentreffen von Str. 12 und 13 mit V. 2463—72 des Nicodemus. Es sind Verse, die der Nicodemus dem Altfranzösischen Gedicht von den Fünfzehn Zeichen entlehnt hat. Diese Verse finden sich auch in den Catalanischen Texten (das Bruchstück Ac ausgenommen) wieder, allerdings nur die ersten vier. Indessen glaube ich nicht, dass sie schon von dem Verfasser der Sibyllen-Weissagung aufgenommen worden sind: wer eine freie Bearbeitung des

Augustinischen Akrostichons in Provenzalischen Strophen dichtete, der hat schwerlich zwei in den Zusammenhang seines Gedichtes so schlecht hinein passende Strophen aus dem Nicodemus wörtlich entnommen, zumal die Verse gar nicht von dem Verfasser des Nicodemus herrühren, der die Fünfzehn Zeichen nach Petrus Comestor darstellte, sondern in den Text A des Nicodemus aus einer B verwandten Handschrift erst später eingefügt worden sind.

Ich veranschauliche die Wanderschaft dieser Verse durch folgende Gegenüberstellung, welche zeigt, dass die Lesung unserer Weissagung wörtlich zu der Nicodemus-Hs. A stimmt, also nicht etwa den Französischen Text oder dessen wörtliche Uebertragung (B) direct benutzt hat.

Französischer Text ed. Palustre
S. 144 (hier berichtigt).

Li enfant qui ne ne seront
dedenz les ventres criëront
od clere voiz mult haltement:
'Merci, deu rei omnipotent!
Ja, sire, ne querom nos nestre,
mielz voldrium nos neient estre,
que nasquisum a icel jor
que tote rien soeffre dolor.'
Li enfant criëront issi
e diront tuit: 'Jhesu, merci!'

Nicodemus-Hs. B. V. 39 fg.
(oben S. 157).

Li enfant qui nat no seran
dedins los ventres cridaran
ab claras vos tot autament:
'Merce, dieus, paire omnipotent!
Nos no volem ja, seynher, naisser;
que miels nos sera niëns esser,
que nasquessem ad aquest jorn
que tota ren sobra dolor.'
Li enfant cridaran tuit enaissi,
que tuit diran: 'Jhesu, merci!'

Nicodemus-Hs. A. V. 2463 fg.
(oben S. 74—5).

Los efans que nat no ceran
dedin los ventres cridaran
ab clara vos mot autamen
merce a dieus omnipoten, (vgl. 2518)
e diran ho tot enayssi:
'Reys glorios, senher, merci!
Nos volgram mays esser niën,
que car venrem a nayssemen
en aquel temps ni en aquell jorn
que totas res suffriran dolor.'

Sibyllen Weissagung. Str. 12. 13.
(S. 467. 469).

Li enfans que nas nosseran
dedins los ventres cridaran
an clara vos mot autamens
merce a dieu omnipotent.
E diran tut enaysi:
'Glorios dieus, sener, merce!
May volgram ecer de niënt,
que car venem a naycement.'

Man sieht sofort, wie nur drei Verse der Sibyllen Weissagung (12abc) dem Wortlaute von F und B entsprechend geblieben sind; die übrigen fünf Verse (12d 13abcd) zeigen dieselben Veränderungen, die der Ueberarbeiter in A ihnen angedeihen liess.

Anmerkungen. 4b. Baist meint, *mon* in Ab sei die richtige Lesung. Indessen verlangt der Sinn *mortz*, woraus sich auch die drei Var. (*mot, mon, vius e morts*) am leichtesten erklären.

5d. Bemerkenswert ist die Französische Form *jus* (Prov. *jos*) im Reime.

6. Vgl. aus dem Akrostichon Judicii signum V. 21—2 Omnia cessa-

bunt, tellus confracta peribit (von Milá weniger passend zu 3a angeführt), Sic pariter fontes torrentur fluminaque igni.

7c. *d'em pes,* auch Rayn. 4, 470, *qu'om nois poira de pes tener* Brev. d'a. 16133.

11bd. Vgl. V. 15 Tunc erit et luctus, stridebunt dentibus omnes (von Milá übersehen).

16b. *mesalya, mezalha* Brev. d'a., Frz. *meaille* vgl. Et W. 1, 269.

18c. Eine verbreitete Anschauung, die auch im Ev. Nic. 2723 widerkehrt.

L.

Den sehr unbedeutenden Text des Libre dels yssamples habe ich nur mit abgedruckt, um die Zahl der herausgegebenen Stücke auf fünfzig zu bringen. Den Anfang und Schluss hatte Paul Meyer bereits 1875 im Bulletin de la Société des anciens textes français S. 74—5 gegeben.

Für die Sprachform kommt in Betracht dass die Handschrift nicht lange vor 1373 in Béziers geschrieben ist.

13. *cresso,* gew. *creguesso* (crevissent).

15. 27. *Adeva,* 20. 25 *Azeva,* wohl aus *naz Eva* Ev. Nic. 2055 durch falsche Abtrennung entstanden. Hiatus tilgendes *z* auch in *crezes* (*creasset*) 4, vgl. *crezet* (creavit) Brev. d'a. 2658.

29. Aber bei Bartsch, Denkmäler 307, 18: *a nona fo gitat de paradis* (wie auch Honorius sagt im Elucidarius).

Italiänische Version der Prosaauflösung des Evangeliums Nicodemi.

Nachdem lange alles Suchen vergeblich gewesen (vgl. S. 497—8), habe ich schliesslich doch noch eine Handschrift des Fioretto della Bibbia *aufgespürt, welche die Prosaauflösung unseres Provenzalischen Nicodemus enthält. Es ist eine Papierhandschrift der Riccardiana in Florenz N. 1362 (früher P. III N. XIV), welche ähnlich wie die Catalanische Handschrift B ein Stück aus der Weltchronik aushebt, dessen Schlusstheil unsere Prosaauflösung bildet. Ich fand diese Handschrift erwähnt von Cesare Guasti in: Il Passio o Vangelo di Nicodemo volgarizzato nel buon secolo della lingua. Bologna 1862 (Scelta di curiosità .XII.) S. VI, wo die Namen* Alexandro *und* Ruffo *den Zusammenhang mit der Romanischen Weltchronik sofort erkennen liessen. Herr Dr. Paul Rohde hatte die Freundlichkeit, mir eine zuverlässige Abschrift anzufertigen, so dass ich den Text noch diesem Bande eiuzuverleiben im Stande bin. Ich nenne die Handschrift H.*

Von einer Untersuchung des Handschriftenverhältnisses erwartet man auch darüber Auskunft, ob die Weltchronik, um nach Italien zu gelangen, den Weg aus der Provence über die Alpen, oder den Weg von Catalonien über Sicilien eingeschlagen hat. Dies wird sich nach der Untersuchung entscheiden lassen, ob H mit A oder mit BCDEF in eine Klasse gehört. Nach einer Vergleichung der Texte ist mir der Zusammenhang mit A der wahrscheinlichere. Für die ursprüngliche Heimat der Weltchronik sehe ich schliesslich doch die Provence an, ungeachtet der auf S. 504 für catalanischen Ursprung der Handschrift A geltend gemachten Thatsachen. Leider fehlen in H, das zu Kürzungen neigt, einige der bezeichnendsten Stellen, wie 15, 4, 42 *) (*besprochen S. 501*)

*) *Ich gebe die Zeilen nach B an.*

17, 3, 7 (*S.* 505). *Daher kann ich einen A und H gemeinsamen Fehler nicht nachweisen. Wohl aber zeigen einige Stellen dass H von Fehlern, die sämmtliche Handschriften theilen, frei ist.* **23**, 2, 4 (*S.* 500—1) *liest H* adosso, *was nichts beweist. Aber* **13**, 1, 44 discendere *mit OA, nicht* divallare (*S.* 501) **13**, 1, 6 spaventati *mit OA, nicht* spauriti **15**, 4, 28 ciò ch' io saprò *mit OA* (*BCEF* ço que sapia *D def vgl. S.* 501) **15**, 5, 11 istando *mit OA* (*BCEF* estava *S.* 501) **23**, 2, 5 splendore *mit OA* (*BCEF* claredat *S.* 501) **14**, 1, 5 che sedeva *mit OA* (*B entstellt, CDEF om S.* 502) **27**, 1 *liest H* furono (*vgl. S.* 502) *und erweist damit die Ursprünglichkeit der Lesung von A, die ich S.* 507 *mit Unrecht angezweifelt habe: V las* foron 2106, *nicht* feron. **19**, 1, 23 (*A def*) *stimmt H Z.* 10 *genauer zu O* 1760 *als die übrigen Hss.*: e aremo perduta tutta la nostra possanza.

Dass H von Fehlern einzelner Gruppen frei ist, lässt sich noch leichter zeigen. **23**, 2, 10 *lesen BC* Veritat es que (*S.* 499), *H* Ben è vero che **18**, 1, 12 *ersetzen DEF* veem *durch* venc huna (*S.* 500). *H liest* vedemo **18**, 2, 1 *setzen DEF* huna vox d' infern (*S.* 500), *für* Infern = *OBCH* (*A def*).

Aus diesen Stellen ergiebt sich bereits, dass H kein Ausfluss der in fünf Exemplaren bekannten Catalanischen Version sein kann. Natürlich stimmt H mit den Catalanischen Handschriften überein, sobald A den Text in ihm eigenthümlicher Weise entstellt. Stellen hierfür zu citieren ist überflüssig, da an Entstellungen in A kein Mangel ist (*S.* 505). *Fehler, die A mit den Catalanischen Handschriften theilt* (*S.* 507), *kehren in der Regel auch in H wieder.* **12**, 1, 30 *liest H* parlò molto arrogantemente **14**, 1, 6 Modas **14**, 1, 10 sotto un arbore **17**, 1, 8 mille cinque ciento **17**, 1, 14 e dissono **17**, 1, 15 = *Weltchr.* **19**, 1, 3 a ricievere sança piatà **20**, 1, 16 di questa prigione **18**, 1 = *Weltchr.* **22**, 2 *fehlt wie in der Weltchr. Nur* **21**, 1, 13 *weist H den Namen* Ysaia *auf, den alle andern Handschriften der Weltchronik auslassen. Vielleicht hat hier H den Namen aus dem Lateinischen Nicodemus wiederhergestellt. Sicher hat H* **15**, 1 *die Geschichte von Elias und Eliseu aus der Vulgata interpoliert und dadurch einen Fehler sämmtlicher Weltchronik-Handschriften* (*S.* 503) *vermieden. Wenn das* dieu tot poderos *der Weltchronik* **19**, 1, 10 *in H durch* dio omnipotente *ersetzt wird* (= *O* 1747 dieu omnipoten *S.* 499), *so sehe ich diese Uebereinstimmung für Zufall an.*

Widersprüche gegen die Gruppierung H, A, BCDEF liegen

vor, wo H mit einigen Catalanischen Handschriften Fehler theilt. Solches ist hauptsächlich an folgenden Stellen der Fall: **13**, 2, 12 affannati = *EF* (*S.* 499) **14**, 1, 13 predichando = *ACE* (*S.* 502) **14**, 3, 10 uccidemo = *BCDEF* (*S.* 501) **15**, 5, 25 vidi = *BCEF* (*D def*) (*S.* 501) **16**, 4, 16 di buona volontà = *BCE* (*S.* 502) **17**, 2, 13 con quegli che sono di dio = *BC* (*S.* 499) **17**, 4, 3 intesi = *CEF* (*S.* 502) **23**, 2, 9 sono così spaventati = *C* (*S.* 502). *Von den fünf Stellen, die nur in C und E vorliegen* (*S.* 503), *enthält H die beiden ersten; die übrigen fehlen, was wohl mit der Tendenz zu kürzen, die nach dem Ende hin zunimmt, in Zusammenhang steht.*

Für die Ueberlieferung der Weltchronik hat die Italiänische Version eine ähnliche Bedeutung wie die Bearnische: sie hat eine Handschrift als Vorlage benutzt, die der ursprünglichen Fassung des Textes treuer geblieben war als alle bekannten Provenzalischen und Catalanischen Handschriften.

Text H.

Della resurrexione di Yhesù Cristo secondo Nicchodemo.

Lat. Cap. XII. § 1. Ged. V. 965—1020.

Dicie Niccodemo che, quando i Giudey seppono che Giosep ab Arimatia avea adimandato il corpo di Yhesù a Pilato e avealo posto nel suo sepolcro, furono forte adirati contro a Josep e Nichodemo e contra gli undici buoni huomini che furono testimoni dinanzi a Pilato in peccato di fornichatione; et giurorono che tutti gli farebbono morire di mala morte. E mandorono per Josep, e vennono egli e Niccodemo, e gli altri undici non vollono venire inanzi al popolo per paura. Et disse Nicchodemo alloro: 'Signiori, come fosti voi tanto arditi, che siete entrati nella sinagogha? Che tutti siete vietati, perciò che voi avete crocifixo Yhesù Cristo'. Eteglino rispuosono: 'Mattu come se' osato entrare qui? Che eri suo disciepolo, e ben tosto sarai suo conpagnio; che ti faremo morire come luy.' Disse Nichodemo: 'Et così piaccia alluy che può sopra tutte le criature!' Allora si levò Joseph e parlò molto arrogantemente contro al popolo, e disse: 'Uditemi! Voi siete irati contro ad me, però che io puosi Yhesù nel mio monimento; et però s'io 'l feci, ad

voi none costò nulla del vostro.' Quando ebbe detto questo, furono tutti irati contro alluy, che pareva sel volessono mangiare. Allora il popolo l' avrebbe morto, se non che già cominciava la notte del sabato. Ma presollo e feciollo rinchiudere in una chasa, la qual era fatta in volta e none avea se none una picciola porta, e quella murarono colle pietre e con serrame di ferro. E poi dierono le chiavi a Chaifas et puosonvi i sugielli de' principi de' sacerdoti, e sopra tutto ciò puosono le guardie alla porta. E stette Josep quivi tutta la notte e 'l sabato tutto il dì. E nell' ora che Yhesù risucitò, il chavò quindi, si come inanzi il troverrete.

§ 2. V. 1021—45.

Poi quando venne la domenicha, inanzi il mattino i Giudey giurarono insieme d' uccidere Josep e pensavano, in qual maniera il potessono uccidere, lui e anche Nicchodemo con gli undici huomini che dierono testimonanza di Yhesù. Et così mandarono per Josep, che fosse loro rapresentato. Coloro che n'andarono, trovarono la porta serrata come l' aveano lasciata; aprirolla e entrarono dentro, e non trovarono Josep. Et poi che furono ritornati a coloro che gli aveano mandati, dissono loro secondo che aveano trovato. Della qual cosa furono spaventati e tennonsi per morti, e da indi innanzi non osorono prendere niuno degli altri. Et dicieano: 'Questo come puote essere stato fatto? Onde sarà uscito essendo la porta serrata?'

Cap. XIII. § 1. V. 1046—74.

E istando in questo vennono le guardie che eglino aveano posto al munimento di Yhesù, ed erano molto spaventati e dissono a' principi: 'Sappiate che, quando venne la meza notte, venne un angielo e disciese in nostra presenza sopra 'l sepolcro. E tremò la terra, quasi che noi non morimo della paura della grande chiaritade che da l' angelo usciva. E udimo che disse alle femmine: Non abbiate paura, chè Yhesù cui domandate non è qui, però ch' egli è risuscitato.'

§ 2. V. 1075—1100.

Quando i Giudei udirono questo, tennonsi morti e minacciarono le guardie, e dissono: 'Che femmine erano quelle?'

Rispuosono che nol sapeano. Dissono i Giudey dunque: 'Perchè nolle menasti qua?' Dissono: 'Nolle potemo prendere, però che noi eravamo affannati di noi medesimi, ch' eravamo già mezi morti.' E' principi dissono loro: 'Noi non crediamo questo che voi ci dite.' E eglino dissono loro: 'Noi vi giuriamo ch' egli è così; e se non ci credete, facciamo così ad voi che noi vi renderemo Yhesù, se voi ci mostrate Josep che voi rinchiudesti nella prigione. E diciamvi in verità che Josep è ab Arimattia e Yhesù in Galilea, chè noi udimo che così il disse l' angielo. Et di questo siamo noi testimoni!'

§ 3. V. 1101—18.

Allora i Giudey furono spaventati di questo; et perchè non fosse tralloro saputo la verità della resurrexione di Yhesù, dierono gran texoro alle ghuardie e feciono loro comandamento che diciessono che i disciepoli di Yhesù aveano furato il corpo suo. Et le guardie per amore del texoro dissono secondo che fu loro comandato. Et dicie santo Matteo che questa parola è divulghata appo i Giudei insino al dì d' oggi.

Di tre huomini che vennono in Gierusalem al tenpio a adorare secondo Nichodemo.

Cap. XIV. § 1. V. 1119—50.

Ora dicie Nicchodemo che dopo queste cose a pochi dì vennono tre huomini di Galilea in Gierusalem al tenpio ad adorare, i quali aveano nome Modas, Egias, Efray, e erano buoni huomini e giusti. Et costoro dissono a' Giudey: 'Noi abbiamo veduto Yhesù che sedeva sotto un arbore co' disciepoli suoi et dicieva così loro: Andate per tutto 'l mondo predichando il mie nome ad ogni creatura, e battezate le gienti, e mostrate loro la fede che voi tenete diciendo loro: Quegli che in me crederranno e battezati saranno saranno salvi, e gli altri saranno condannati.'

§ 2. V. 1151—72.

Et i Giudey dissono a costoro, se eglino l' aveano veduto. E eglino dissono: 'Noi gli parlamo, ed egli ci tenne le mani nostre; poi lo vedemo salire in cielo.' Et dissono

quegli huomini che aveano dette queste novelle: 'Lasciateci andare, chè noi abbiamo altro affare. E solamente siamo qui venuti per adorare, e voi ci tenete qui in parole.' Dissono i Giudey alloro: 'Dunque come faciesti si grande errore, che diciesti così fatte novelle alla giente?' E que' dissono allorò: 'Se noi abbiamo detto alcuna cosa che vi dispiaccia, noi siamo in vostra forza! Fate ciò che volete di noi!' Allora i Giudey feciono torre el libro della leggie e feciono loro giurare che da indi innanzi non ne favellerebono più. E feciongli uscire della città di Gierusalem, e andorono allor viaggio.

§ 3. V. 1173—1200.

Rimasono i Giudei fortemente sconsolati, che vorrebbono essere stati morti, e diciev ano: 'Guai a noi! tristi, che faremo? Chè senpre sarà rinproverato a noi e a' nostri quello che noi abbiamo fatto. Lo cielo è alto, e non vi possiamo salire, e nella terra non possiamo entrare, e 'l paradiso abbiamo perduto, però che uccidemo el figliuolo di dio.' Allora si levarono e principi della leggie e parlarono con gran falsità per consolare el popolo e a dismentire la verità, e dissono alloro: 'Consolatevi e non temete! Perchè non è verità quello che voi temete. Noi non dobbiamo credere ai chavalieri, però ch' eglino anno ricievuto grande pechunia dagli suoi disciepoli, i quale sene portarono el corpo e dissono che egli era risucitato. E altressi non dobbiamo credere a que' tre huomini che dissono che l' avevano veduto, però che sono huomini strani, e non sappiamo chi si siano.'

Cap. XV. § 1. V. 1201—54.

Allora si levò Nicchodemo e disse: 'La maggior parte di quegli huomini che qui sono sanno che quegli huomini sono strani e sono huomini giusti e di buona fama e mondi di male. Ma io vi dirò quello che potete fare: mandate in Galilea, e sappiate, se per adventura vi fosse apparito niuno spirito, però che la scrittura dicie: Padre mio, non mi abbandonare! Ancora dicie Elya a Eliseo: 'Aspetta qui, chè 'l nostro signiore idio mi manda in Belleem', sì che Eliseo non si voleva partire da Elya e puosollo in paradiso ter-

restro. E amenduni vennono al fiume Giordano, e Elya tocchò l' acqua col suo mantello, e così passarono il Giordano per asciutto. Et quando furono passati, disse Elya: 'Eliseo, domanda ciò chettu vuoi che io possa fare inanzi che io sia levato dinanzi dattè'. Disse Eliseo: 'Domandoti, che lo spirito tuo sia fatto doppio in me'. Disse allui Elya: 'Grande cosa domandi; ma settu vedi me, quando sarò levato dinanzi dattè, sì avrai questo, e none in altra maniera'; però che Elya ebbe doppio spirito in profetia e in miracoli, e di queste due cose fu spirito doppio in Eliseo. Et così andando eglino venne una charretta in similitudine di fuoco e chavagli di fuocho, et quella charretta prese Helya e salissene verso il cielo. Et quando Eliseo vide che Helya sene saliva, gridò e disse allui|: 'Padre mio, charretta d' Isdrael e sostenimento di quello!'. Allora Elya gli gittò el mantello. Allora Eliseo si stracciò, acciò che portasse quello. Et questo fu nel monte Charmello. Et ritornòssene Eliseo al fiume Giordano e tocchò l' acqua col mantello d' Elia e passò il Giordano per asciutto. E i figliuoli de' profeti che sapeano questo dicievano che lo spirito d' Elya era mutato in Eliseo. E andarono cinquanta huomini, sello trovassono, e nollo trovarono, però che idio l' avea messo nel paradiso terrestro'. Sopra questo consiglio che diede Niccodemo a' Giudey s' achordarono di mandare in Ghalilea e così feciono e ciercharono tutti questi il monte. E non trovarono Yhesù Cristo, ma trovarono Josep e non osarono pigliarlo nè dirgli nulla.

§ 2. V. 1255—78.

E ritornaronsene in Gierusalem e dissono come aveano trovato Josep, ma non Yhesù. Quando e Giudei udirono che aveano trovato Josep, gli mandarono diciendo che venisse alloro. E mandorongli così a dire per loro lettera: 'Padre Josep, pacie sia teco'. Padre e amico, ben sai, siamo peccatori attè, però chetti pigliamo sanza ragione. Per la qual cosa ti preghiamo, tu vogli venire a noi a darci conforto e alla giente, però che siamo maravigliati di te, che non ti trovamo dove ti mettemo serrato'.

§ 3. V. 1279—92.

Quando Josep, udì questo detto, fu molto allegro e con honore ricevette e messaggi.

§ 4. V. 1293—1350.

E ritornòsene colloro in Gierusalem. Quando il popolo seppe che Josep venia, uscirono tutti incontro allui e con grande honore lo ricevettono. Et poi lo menò Nichodemo a chasa sua e feciono festa tutto quel dì. L' altro dì si raunarono tutti i magiori del popolo e tutta la giente e puosollo in mezo tra Anna e Chaifas. Quando Josep gli vide così stare, disse loro: 'Qual è la cagione che mandasti per me?' Allora dissono i maggiori de' Giudey a Nicchodemo che parlasse con lui, però ch' era suo amico. Et Nichodemo disse a Josep: 'Amicho mio Josep, questa giente vorrebbe udire dattè alcuna cosa, delle quali stanno in dubbio'. Disse Josep: 'Io dirò alloro volentieri ciò ch' io saprò'. Allora Anna e Chaifas preseno il libro della leggie e puosollo innanzi a Josep, acciò che giurasse di dire la verità, e così fu fatto. Disse allui Anna: 'Padre Josep, noi siamo molto adirati contro attè, però chettu domandasti il corpo di Yhesù a Pilato e ponestilo nel sepolcro tuo. E per questo ti mettemo in prigione, della qual cosa noi siamo molto miravigliati come tu n' uscisti!'

§ 5. V. 1351—1402.

Allora disse Josep: 'Io vi dirò la verità. Voi mi mettesti in prigione e serrastimi quivi il venerdì sera, come voi sapete, sanza colpa niuna. E stettivi tutta quella notte e tutto 'l dì del sabato. Quando venne alla meza notte *vegniente*, istando io già mezo morto di fame, venne ad me subitamente grande chiarità, e levoronsi tutti e quattro i chantoni della chasa così come l' uomo levasse il capo d' una tenda, e fui sì spaventato di paura, che io chaddi in terra. E vidi entrare Yhesù, e presemi per mano e levònmi e consolònmi *e* molto dolciemente e bagniòmi il viso con un' acqua, che non è cosa in questo mondo, di che vengha migliore odore nè maggiore. Et disse ad me: 'Vedi ch' io sono che parlo techo!' E io guardai et vidi Yhesù e pensai che fosse fantasima e cominciai a dire orationi. E egli disse ad me: 'Guarda, Josep, e vedi, che io sono Yhesù, quegli chettu mettesti nel tuo sipolcro, perchè tu amavi me'. Allora diss' io: 'Dunque mostra tu ad me il luogo dove io ti puosi'. Allora mi prese per la mano e menònmi al sepolcro e

mostrònmi e panni dov' io lo rinvolsi col sudario del chapo. Quando io vidi veramente ch' egli era Yhesù, fermai le ginochia in terra e adora' lo per idio. E egli mi prese per la mano e menònmi a chasa mia e puosemi nel letto mio e baciònmi e disse: 'Josep amico mio, io ti comando chettu stia quaranta dì chettu non esca di chasa. Chè io vo in Galilea a confortare e discicpoli miei, i quali sono tristi per la passione mia'.

Cap. XVI. § 1. V. 1403—33.

Quando i Giudey udirono questo, furono sì sconsolati, che più tosto vorrebbono essere stati morti che vivi. E quel dì non mangiarono nulla per tristizia. Ed era venerdì. Quando Josep vide ch' egli era già sera, disse loro: 'Signiori, confortatevi e andate alle chase vostre, e apparechiate ciò che avete bisognio al sabato'. Allora si partirono così tristi diciendo: Guai a noi, che siamo così male adventurati, che tutti i peccati de' nostri anticessori sono venuti sopra di noi, e siamo turbati per collui, che sappiamo che è nato di nostra giente e fu presentato al tenpio a Simeone' [....]

§ 4. V. 1525—44.

Allora disse Caifas: 'Verità è ciò che la scrittura dicie, ciò è: Verrà da cielo un angielo mio nel mondo, insieme idio e huomo. Ma io non intesi che questi avesse quella figura, però che noi tutti il vedemo morire in sulla crocie; et se fosse idio, non sarebbe morto. Inperò àcci detto Josep che egli è risucitato veramente, e ancora quegli tre huomini i quali ci dissero che lo vidono salire in cielo. Et se così è verità, e io di buona volontà lo credo'.

D'Allexandro e di Ruffo secondo Niccodemo, come quelli tre huomini gli vidono e dissollo a' Giudey.

Cap. XVII. § 1. V. 1545—61.

Allora fecino venire quegli tre huomini, i quali avevano detto che Yhesù era risucitato et che l'avevano veduto. I quali dissono loro: 'Signiori, volete udire gran maraviglia che noi vedemo nel fiume Giordano? Chè in un chanpo avea grande giente, e potevano essere circha di mille cinque ciento; intra questi conosciemo Allexandro e Ruffo, figliuoli

di Simone Cireneo, i quali erano stati nostri vicini; della qual cosa noi molto ci maravigliamo. Et vennono ad noi e dissono: 'Noi abbiamo toche le mani di Yhesù Cristo e abbiamol ebaciate', et noi ci maravigliamo come potea essere questo.

§ 2. *V. 1562—76.*

E eglino dissono: Sappiate che Yhesù Cristo è risucitato da morte a vita, e noi tutti siamo risucitati con lui con quella charne che noi avavamo prima. E egli à ispogliato l'inferno. Et noi siamo venuti in questa terra per dare questa testimonanza. E però non possiamo parlare con ogni giente, se non solamente con quegli che sono di dio. E così non ci può niuno vedere, se dio non consente.'

§ 3. *V. 1577—94.*

Quando i Giudey udirono questo che questi tre huomini dicevano, furono spaventati più che prima. E disse Chaifas: 'Amici, mostrato è esser vero questa cosa. Abbiate alcuno di quegli che furono a sotterrare Allexandro e Ruffo, e vadano alle loro sepolture e veghano, se vi sono l'ossa loro. E se non vi sono l'ossa, potremo vedere esser vero; e se vi sono, non sarà vero.'

§ 4. *V. 1595—1604.*

Et subito mandarono quindici huomini a' munimenti d'Allexandro e di Ruffo. E trovarongli aperti, quegli e assai degli altri, e non vi trovarono nè ossa nè charne. Et ritornorono al popolo e dissono come avevano trovato.

§ 5. *V. 1605—21.*

Et quando seppono questo, tutti si contristarono, e con gran pianto dissono: 'Or che sarà di noi?' Disse allora Anna e Chaifas: 'Sapete voi come noi faremo? Mandiamo preghando Allexandro e Ruffo che venghino a noi, e se vengono, domanderemo s'egli è così come que' tre huomini dicono. Et pregherremo Josep e que' tre huomini che vadino per loro, eglino con altri huomini! E così feciono. E ciercorono per costoro per la contrada del fiume Giordano, e no gli trovorono.

§ 6. V. 1622—39.

E tornando eglino trovarono una gran conpagnia, i quali andavano per la montagnia chantando: 'Risucitato è Yhesù Cristo, e noi l'abbiamo veduto che saliva veramente verso'l cielo.' E costoro ne conobbono molti che veramente erano più tenpo fa morti. E di paura chaddono in terra. Et venne allora un angielo e levògli di terra, e disse loro: 'Andate a chasa d' Allexandro e di Ruffo e quivi gli troverrete.'

§ 7. V. 1640—61.

E così feciono e trovarongli e domandarongli, com era risucitato Yhesù Cristo. Dissono loro molte cose di Yhesù. E andoronsene in Gierusalem. Quando furono nella sinagogha, quivi era tutto' l popolo raunato, e feciongli giurare che direbbono la verità.

§ 8. V. 1662—88.

Ma eglino non n' avevano comandamento da dio, che parlassono con ogni giente, se non con quegli ch'erano amici di dio; ma feciono loro cienno che dessono loro da scrivere, e che scriverebbono di ciò ch' egli domandassono, et così feciono. E trassono da una parte Allexandro e da l' altra Ruffo. Quando furono così partiti, cominciò cascuno a scrivere, e così scrisse l' uno come l' altro nè più nè meno.

§ 9. V. 1689—1702.

Quando ebbono scritto, cominciarono a leggiere la scripta che Allexandro avea scritta, la quale dicie così.

Quello che Allexandro e Ruffo scrissono, e altre cose del nostro signiore Yhesù Cristo, et come andò al limbo.

Cap. XVIII. § 1. V. 1703—22.

Al nome di Yhesù Cristo, il quale i Giudey crocifissono, io Allexandro incomincio mie sermone, nel quale non avrà bugía. Quando noi eravamo in ninferno in grandi pene e in tenebre e in grande putore, udimo una grande bocie, la quale disse Yhesù Cristo in su la crocie, la quale disse:

Consumatum est! E subito vedemo grande splendore, del quale i demoni furono molto spaventati, e nascosonsi tutti.

§ 2. V. 1723—38.

Et l' uno de' chapi dello'nferno disse a' demoni: 'Venite ad me, amici miej; venite qua, chiudete la porta, che non ci entri colui, di cui è questa bocie!' Eglino allora chiusono la porta estando così in grande paura.

Cap. XIX. § 1. V. 1739—60.

Et Satanas disse a Inferno: 'Io ti comando che tu sia apparechiato a ricievere sança piatà colui che ora verra qui, il quale io ti manderò.' Disse allui Inferno: 'Cotesto non farò io, se egli è quello, di cui è questa vocie, della quale io [ho] auto grande spavento. Chè per cierto egli è figliuolo di dio omnipotente, e nollo menare qui; chè per cierto egli è colui che tutti ci debbe distruggiere. Et però bene il dovresti tu conosciere. Però la sua vocie ci à tutti spaventati; e così tosto come noi lo vedremo, saremo distrutti e aremo perduta tutta la nostra possanza. Se fare si puote, nollo rechare qui!'

§ 2. V. 1761—76.

Disse Satanas: Conpagnio mio, non avere paura! Chèttu sai bene ch' egli è huomo carnale. E io il feci pigliare e battere inanzi a' suoi disciepoli, e uno de' suoi disciepoli l' a venduto per trenta danari. Et dicoti per cierto ch' egli è huomo carnale, però ch' io l' udì gridare inanzi che fosse preso che egli era Cristo, per paura della morte, e io ti dicho chettu non abbia paura di lui.'

§ 3. V. 1777—1818.

Allora disse Inferno a' diavoli: 'Io vi dico ch' egli è quello, lo quale ci tolse Lazero, lo quale io aveva già tenuto quattro dì, e trasselo quinci più legiermente che' quattro venti principali. Egli è idio e huomo; tu sarai ingannato e confuso, però ch' egli è signiore del cielo e della terra e d' ogni cosa. Or non sa' tu che questi è quello che tutti i santi aspettano? Ettu credi averlo distrutto, poichè l' avesti dato ad morte! Egli poteva morire secondo

humana natura, ma tu, folle e stolto, non conosciesti la sua divinità: e io vi dico ch' egli è vero figliuolo di dio.' Disse Satanas: 'Non avere paura, ma apparechiati di ricevere lui sanza piatà, che vedi che già è al passo. Chè testè sarà morto in su la crocie.' E Inferno disse allui: 'Dunque tu e io siamo confusi e abbiamo perduto nostra forteza e nostro potere.'

Cap. XX. § 1. V. 1819—40.

Quando Adamo udì la loro vocie e loro contentione, disse ai diavoli con gran vocie e con ardito quore: 'Ettu, nimico, principale di morte, che m' ingannasti in paradiso eceternale e poi mi mettesti nella tua maladetta prigione, poich' io disubbidi il mio signiore idio: tu m' inghannasti, mattu sarai ingannato; tu mi confondesti, mattu confuso sarai. Che eccho *che lui* che mi formò, il quale per me è morto nella crocie, così come convenia che fosse fatto, e mi chaverà di questa prigione e metteràmi nella sua gloria. E tu, nimicho malvagio, oggi perdi tutto' l tuo potere. Chè la morte è morta, e la vita è viva per amore di Yhesù Cristo.'

§ 2. V. 1841—60.

Quando i santi udirono che Adamo parlava così abbreviatamente contro al diavolo, ebbeno grande allegreza e tutti si raunorono al lato allui. Quando Adamo vidè la giente, incominciò a piagniere fortemente e chiamò Sette suo figliuolo e disse allui: 'Quando noi eravamo nel mondo, io ti mandai a l' angielo Gabriello, il quale guardava l' albero della vita, acciò che desse attè dell' olio della misericordia. Eccho che ora è venuto quel tenpo.'

§ 3. V. 1861—78.

Rispuose Set allora e disse: 'L'angiolo Gabriello allora mi disse: Set, tu adomandi olio di misericordia per ugniere tuo padre, e ancora non è tenpo, ma verrà tenpo ch' egli n' arà.'

Cap. XXI. § 1. V. 1879—92.

Et i santi udirono questo, furono molto allegri. Et disse allora lo profeta Ysaia: 'Quando io era nel mondo,

dissi una bocie di profezia che in inferno sarebbe veduto grande chiaritade et *que che* sarebbe grande lucie.'

§ *2. V. 1893—1912.*

Venne santo Giovanni Batista e disse: 'Io mostrai col mio dito il figliuolo di dio che tolse le peccata del mondo e io il battezai nel fiume Giordano.'

Cap. XXII. § *1. V. 1913—24.*

Et poi venne Davit e disse: 'Quando era nel mondo, dissi che idio manderebbe la sua redentione al suo popolo, che ronperebbe le porti dello inferno.'

Cap. XXIII. § *1. V. 1951—60.*

Adpresso a questo udimo un' altra bocie, la quale disse a' principi dello' nferno: 'Aprite le porti, chè vole entrare il re della gloria!' Disse allora il diavolo: 'Chi è questo re di gloria?'

§ *2. V. 1961—78.*

Adpresso a questo gridò il ladro che fu crucifisso con Yhesù Cristo: 'Eccho Yhesù Cristo alla porta dell' inferno; aprigli!' Ed egli entrò portando adosso una crocie, della quale usciva grande splendore. Ed dissono allui: 'Ben pare in te che se' ladro! Che crocie è questa, per la quale i diavoli sono così spaventati?' Ed e' disse loro: 'Ben è vero che io ero ladro; e crucifissonmi igl' Iudei con Yhesù Cristo figliuolo di dio; e io domandai merciè allui, e perdonònmi i mie' peccati e promisemi la ploria di paradiso. E egli sarà tosto qui.'

§ *3. V. 1979—88.*

Et quando noi udimo questo, confortamoci. Et poi venne il re glorioso e diliberòcci delle pene infernali. Et quando fu alle porti dello' nferno, disse alla morte: 'Io sarò la tua morte, e io sono morsura attè, Inferno.

Cap. XXIV. V. 1989—2010.[1]

E in contanente s' apersono le porti dell' inferno, e entrò lo re della gloria, lo quale voi Giudey crocifiggiesti e abbeverastilo di fiele. E disse al diavolo: 'Tu se' colui che ingannasti quella coppia che io formai e chacciastigli di

paradiso, però che passarono il mio comandamento e a' gli tenuti per infino al dì d' oggi. E per questo senpre starai in prigione'. Allora Yhesù Cristo il mise nel profondo del' inferno, e disse: 'Io ti comando che questi non n' eschi in eterno'.

Cap. XXV. § 1. V. 2011—66.

Quando Yhesù Cristo ebbe così legato il diavolo, si volse a Adamo e disse: 'Pacie sia conteco e a quegli chetti sono intorno!' E subito Adamo con grande allegreza gli si gittò a' piedi e baciògli e poi gli baciò le mani e disse: 'Queste sono le mani che mi formorono del limo della terra;' e dissegli: 'O re glorioso pieno di misericordia, che per me volesti sofferire cotal pena e a' mi voluto avisare degli tuoi occhi misericordiosi a onta del diavolo. Et così com' egli mi vinse per invidia del frutto del' albero, così conveniva attè ricevere morte per li miei peccati nello albero della crocie, però che con grande inganno m' ingannò colla mia conpagnia.' Et quando ebbe detto questo, venne Eva e baciògli le mani e piedi e disse: 'Queste sono le mani che mi formarono d' un picciolo osso, così come piaque a dio.'

§ 2. V. 2067—80.

Et poi s' accostorono tutti i santi a Adamo, e cominciarono tutti a cantare diciendo così: 'Gloria a dio, chè oggi l' abbiamo veduto in inferno!' Et Yhesù Cristo cominciò a uscire di ninferno con coloro che gli piacque e che volle salvare.

Cap. XXVI. V. 2081—2106.

Et gli santi pregando gli dissono: 'Signiore, piacciati che lasci in inferno il segnio della santa crocie, acciò che 'l diavolo sia senpre leghato, che non possa fare torto a coloro chettu vorrai salvare. Et Yhesù Cristo per lo priego de' santi fecie questo. E poi mise i santi nel paradiso etternale e stettonvi insino attanto che Yhesù Cristo salse in cielo; allora salirono collui. Et Yhesù Cristo disse a noi che noi rimanessimo qui per fare questa testimonanza. E sapete che noi morimo e fumo pianti, e ora ci vedete vivi e sani, per la qual cosa ci dovete credere, per-

chè ciò che noi vi diciamo è verità, e bugía non vi potremo dire.

Cap. XXVII. V. 2107—44.

Et dice Niccodemo che in questo *mondo* furono le scritte d' Allexandro e di Ruffo. E quando la charta che Allexandro avea fatta fu letta, fu sì nascosa che mai poi non fu riveduta, e non n' ebbe veruno che potesse dire nulla, ma tutti quasi per dolore non morirono. Era allora Pilato quivi colloro e' principi de' sacerdoti e maggiori del popolo, sì pichiavano le mani per paura di morire e per ispazio di tre dì non mangiorono quasi nulla. Et poichè furono passati tre dì, si raunorono un' altra volta e Giudey e feciono leggiere la charta di Ruffo: e quel medesimo appunto dicieva che quella d' Allexandro. E tenevansi come morti et credevano i traditori che idio volesse di loro vendetta corporale, ma aspetta di loro magiore vendetta, ma a coloro chessi vorranno convertire spatio di penitenzia. Però dà loro tanta tristizia che in tutto' l mondo sono servi e sono chiamati chani e figliuoli di chani. E non posseggono al mondo terra nè luogo che loro sia nè abbino alcuna signioria. In questa maniera fu saputa la resurressione di Yhesù Cristo intra' Giudey, e abbiamo noi per testimoni e santi e i vangelisti, li quali eglino non anno.

Conpiuto il libro della resurrexione di Yhesù Cristo figliuolo di dio secondo Nichodemo, et chiamasi el Vangelo di Nicchodemo. Deo gracias amen.

Die Quellen der Romanischen Weltchronik.

Von

Paul Rohde.

In einem Artikel der Herzog'schen Realencyklopädie für Theologie, Bd. XIII, betitelt „Romanische Bibelübersetzungen" wird S. 91 von Ed. Reuss geklagt, dass der Schleier, welcher über die Arbeiten der Romanischen Theologen und Historiker des Mittelalters ausgebreitet liegt, noch so wenig gelüftet sei. Eine bedeutsame Anregung versprach in dieser Richtung die 1870 erfolgte Herausgabe der Catalanischen Weltchronik durch Amer sowie umfangreicher Bruchstücke desselben Werkes in Bearnischer und Provenzalischer Mundart durch die Bearnischen Bibliophilen V. Lespy und P. Raymond, 1876. Doch wenn uns der Spanische Editor jeden Aufschluss über Quellenbenutzung schuldig blieb, vertrösteten die Bearnischen Herausgeber auf eine später zu erfolgende Untersuchung ihres Textes, welchen sie selbst in ihrer Einleitung, S. I—LXXV, einer ziemlich allgemeinen Besprechung unterzogen. Die Bearnische Version ist zu Anfang und am Ende stark beschädigt; erhalten ist sie von Kap. XXXIII des Exodus, um schon vor der vollendeten Passion Christi mitten im Satze zu versagen. Für den als Anhang abgedruckten Provenzalischen Text, welcher im Manuscript die vollständige Chronik enthält, sind die den bedeutenden, zuweilen 1 bis 2 Blätter umfassenden Lücken der Bearnischen Version entsprechenden Stellen von den Herausgebern übergangen (cf. Préface der Histoire sainte en Béarnais, S. II—VI). Ueber diese und vier andere Handschriften derselben Chronik handelt Suchier, Denkm. S. 495. Ich adoptiere zur Bezeichnung der Handschriften und Versionen die von Suchier eingeführten Sigel.

1. Verhältnis der Romanischen Texte zu einander.

Meiner Untersuchung lege ich E als den einzigen vollständig gedruckten Text zu Grunde, der freilich nichts weniger als fehlerfrei ist. Schon S. 3, 3 begegnen wir einer Lücke. Gen. I, 2 ist verstümmelt. Als Correctiv dient hier D (nach der Einleitung bei Lespy-Raymond):

D	E
e la terra era vegua, e tot lo mon era tenebras; e l'esperit de dieu anava sobre las ayguas; et era tot lo mon aysis coma una pilota	*E la terra era buyda e tot lo mon era . a-xi com una pilota*

Für weitere 20 Fälle, in denen sich constatieren lässt, dass E durch Nachlässigkeit des Schreibers kürzerer oder längerer Stellen verlustig ging, dient uns fast ausschliesslich der sorgfältiger geschriebene G-Text als Correctiv, und zwar können wir nicht weniger als 14 Fälle mittheilen, in welchen A sich genau an E anschliesst, während sich in G keine derartige Lücke nachweisen lässt. Da die Aufzählung jener Eigenthümlichkeiten von E in meiner Tabelle S. 598 fg. Platz finden wird, können wir uns an dieser Stelle mit der Besprechung von 3 Fällen begnügen:

1. eine Lücke findet sich gemeinschaftlich in E und A, während G die Vulgata nicht verstümmelt: S. 86, 13 im Kap. 46. Nachdem Moses der Bundeslade ihren Namen gegeben, heisst es weiter Exod. XXXIII, 7 (2. H.)*):

	G I S. 4, 4 und 5	E und A I S. 142, 20
Et omnis populus, qui habebat aliquam quaestionem, egrediebatur ad tabernaculum foederis extra castra.	*Et si augun deu poble abe a visitar, o augune domande vole far, exive ad aquet tabernagle.*	fehlt.

2. ein eigenthümlicher Fall derselben Art, in welchem ein längerer Abschnitt aus der Lateinischen Vorlage des Comestor in E und A übergangen wurde, ist E S. 220, 14 die Heilung des blinden Soldaten durch einen Blutstropfen Christi, welcher an der Lanze hinabgleitend das Auge des Soldaten berührt:

Com. 1633 D 8, 9 + 1634 A 1, 2	G II S. 150, 4—6	E und A II S. 236, 10
et continuo exivit sanguinis et aqua, et qui lanceavit eum, ut tradunt quidam, cum fere caligassent oculi ejus, et casu tetigisset oculos sanguine ejus clare vidit.	*et de feyt ne exi sanc et aygua et debara une gota dequere sanc et aygua per la lansa aus oels deu calaber; e y vii, et de prumer ere orp.*	fehlt.

3. eine Lücke zeigt sich nur in E und zwar S. 144, 3, wo ein Passus aus Isidor fortfiel:

Isidor 54 (ohne Afg.)	G I S. 124, 11—13	A I S. 195, 10—12
Sub quo Jesus, filius Sirach, Sapientiae librum composuit.	*Et en aqueg temps fo Jhesu, filh de Sirach, et escrisco asso en los libres.*	*E en aquel temps fo Eli, filh d'Israel, qui anet escriure aisso en los lurs libres.*

Daneben liesse sich noch eine beträchtliche Reihe von Fällen aufzählen, in welchen A dem sehr verderbten E verwandt ist.

*) Ueber die Kürzungen im allgemeinen cf. S. 598.

2. Heimat der Weltchronik.

Suchier hat S. 504 angedeutet, dass von den Provenzalischen Handschriften der Chronik nicht nur D, sondern vielleicht auch A auf eine Catalanische Vorlage zurückweist, obschon selbst der Spanier Amer Südfrankreich für die Heimat derselben ansah.

Ich füge den von Suchier angegebenen Gründen noch die folgenden hinzu. Im Kap. 146 *Com nasch Julius Cesar qui fo lo primer emperador de Roma* lässt sich der Chronist die Gelegenheit nicht entgehen, die Gründung dreier Spanischer Städte mit dem Ruhme des „ersten Römischen Kaisers“ zu verknüpfen. So wie nach den Chroniken deutscher Herkunft, z. B. nach der Kaiserchronik, eine beträchtliche Anzahl deutscher Städte dem Cäsar ihren Ursprung verdanken, so wie in einer Florentinischen Legende, cf. Arturo Graf, Roma nella memoria e nella immaginazione del medio evo. I S. 266 mehrere Cavaliere Cäsars mit der Erbauung von Florenz betraut werden, brachte auch der Spanische Chronist die Erbauung von Toledo, Segobia und Saragossa mit Cäsar zusammen. Von den Details der Gründung, welche E S. 149, 6—31 erzählt werden, scheint mir die Gründung, Segobia's besondere Beachtung zu verdienen. Es bedurfte gewaltiger Wasserbauten, um die Existenz der Stadt zu sichern. Zeile 23 *E faheren un pont molt alt per lo qual faheren venir molta aygua que dura fins a la fin del mon. E costa de amenar aquella aygua lo trahut de .xv. anys, que Spanha fahya a Roma.* Der Chronist dürfte die Bauten, von denen er spricht, welche bis heute dem Zahn der Zeit getrotzt haben, selbst gesehen und bewundert haben.

Zweitens. In der Veronicalegende, zu Anfang des Kap. 122 wird die wunderbare Taufe des Tiberius und Constantin mit einer allgemeinen Bemerkung über die Einführung dieses Sakraments „in Italien und Spanien“ eingeleitet. In der ganzen Veronicalegende jedoch S. 264—276, finden sich keine Details, welche etwa Spanien in besondere Beziehungen zu der in der Legende geschilderten Handlung setzen.

3. Zeit der Abfassung.

Als eine Hauptquelle ist Petrus Comestor zu betrachten, der seine Historia Scholastica um 1175 vollendete. Nicht ganz so positiv sicher ist die Benutzung des Gottfried von Viterbo, welcher sein Pantheon um 1186 verfasste. Für den Gebrauch des *futur décomposé*, das G auf jeder Seite aufweist, citiert Paul Meyer aus dem im Jahre 1318 geschriebenen Guillaume de la Barre S. 36 die letzten Beispiele (vgl. Lespy und Raymond S. XVIII). Mithin dürfen wir für den terminus ad quem der Zusammenstellung der Weltchronik den Anfang des 14. Jahrhunderts annehmen, so dass für die Abfassungszeit der Chronik ungefähr das 13. Jahrhundert anzusetzen ist.

4. Die Quellenangaben des Chronisten.

Der Compilator verfährt ganz in der Manier seiner Zeitgenossen, indem er, wo man der Quellenangabe am bedürftigsten wäre, uns jede Andeutung vorenthält, während andererseits Quellen, an deren Benutzung nicht der geringste Zweifel sein kann, wie z. B. bestimmte Vulgatakapitel, sich nicht selten angegeben finden, so dass wir den Eindruck gewinnen, der Compilator habe mit uns Verstecken spielen wollen. Von der Anführung der 4 Evangelisten abgesehen, auf welche sich in dem grossen Abschnitte von der Geburt Christi bis zur Auferstehung etwa S. 152—230, in welchem der Stoff der Evangelien von dem Chronisten möglichst zu einem Ganzen verarbeitet wurde, im Durchschnitte nicht weniger als 65 Citate vereinigen, finden wir nur 11 Vulgatacitate, welche höchst wahrscheinlich eine direkte Benutzung des Lateinischen Textes hinter sich haben. Von denselben kommen 3 auf die Genesis: S. 3, 1; S. 27, 20; S. 33, 1. 1 auf den Exodus: S. 184, 26. 1 auf die Bücher der Könige: S. 94, 1. 3 auf die Psalme Davids: S. 160, 10; S. 206, 6; S. 216, 14. 1 auf Matth.: S. 11, 13—14. 1 auf Joh.: S. 21, 14. 1 auf Acta Ap.: S. 257, 20.

Von den übrigen 31 Citaten können 2 nur auf Com. bezogen werden: S. 131, 15 *E diu lo libre de Daniel* und S. 133, 1 *Diu en lo Libre dels reys.* 4 auf die Evangelisten aus zweiter Hand: S. 197, 16 = Joh. aus Ev. Nicodemi (Gesta Pilati), die anderen 3 sind dem Eluc. entnommen: S. 232, 2 *ço diu sent Luch*; S. 232, 6 *Diu sent Luch*; S. 233, 23 *Diu sent Johan*; 231, 30 *segons que recomta sent Pau.* Ferner regte das Elucidarium zu den folgenden 6 Citaten aus den Evangelien an: S. 233, 28 *E diu sent Luch*; S. 233, 23 *Diu sent Johan*; S. 234, 15 *E diu sent Johan*; S. 235, 1 *Dien tots los evangelistes (Joh.)*; S. 235, 19 *Diu sent Johan*; S. 236, 19 *Diu sent Matheu*: S. 237, 1 *diu sentMarch.* Endlich bringt Eluc. noch 2 Citate, welche sich nicht auf die Vulgata beziehen: S. 230, 6 *en l'escrit de Nichodemus*; S. 230, 7 *segons que ho manifesta la cedula.* 5 Citate recurrieren auf Kirchenväter, stammen jedoch wahrscheinlich alle, 3 nachweislich, aus zweiter Hand, und dieser Umstand gerade charakterisiert die Arbeitsweise des Compilators: S. 121, 18 *E axi ho recomte sent Athanasi* aus Gottfried v. Viterbo (Kreuzlegende) S. 242 (links) 1; S. 160, 18 *sent Fulgenci diu* aus Com. 1542 A 8 Dicit Fulgentius; S. 204, 17 *diu sent Jeronim* aus Com. 1625 A 5 Dicit Hieronymus. Die 2 anderen Citate, deren Herkunft wir nicht nachzuweisen vermögen, sind: S. 160, 29 *sent Atanasi diu,* aus?; S. 134, 18 *diu Johan de Masen,* aus?. Auf die letztere Quelle ist wahrscheinlich auch das bestimmt verderbte *que dien los evangelistes* S. 134, 10 zurückzuführen, auf die erstere das *segons que diu Ysahyes* S. 161, 4. Da die Gesta Pilati des Ev. Nicodemi als Lateinischer Text benutzt wurden, stammen die 3 Nicodemuscitate S. 197, 21; S. 199, 11; S. 202, 7 aus erster Hand. 1 Nicodesmuscitat S. 238, 22: *Diu Nichodemus en son scrit* ist bestimmt aus zweiter Hand, nämlich

dem in Prosa aufgelösten Provenzalischen Gedicht, entnommen. 2 fernere Citate der Vulgata dem Kap. 94 der Chronik angehörig, dessen Quellen nicht sicher zu stellen sind, sind wahrscheinlich ebenfalls vom Chronisten in der betreffenden Vorlage gefunden worden: S. 163, 11 *ço que havia prophetat David*; S. 163, 24 *e axí ho diu lo evangeli.* Mit den 3 noch übrigen Citaten: 93, 1 *segons Ebraych* S. 108, 7 *E diu la istoria* (vielleicht Com.?); S. 142, 13 *Segons ques troba en les istories* (G I S. 122, 7—8 *Ditz en les escripturas qui son en las istories antiques*) vermag ich nichts anzufangen.

Wir ersehen aus diesen im Verhältnis zu der Zahl der Werke, welche der Romane für seine Chronik benutzt haben muss, recht dürftigen Angaben, zumal dieselben uns, sobald die Spur der Vulgata verlassen wird, niemals eine thatsächliche Benutzung der citierten Werke durch den Chronisten garantieren, dass auf diesem Wege eine klare Vorstellung von der Arbeitsweise des Compilators nicht zu gewinnen ist.

5. Das Verhältnis zum Chronicon des Isidorus Hispalensis.

Für die Anlage aller mittelalterlichen Werke, in welchen ein der Romanischen Weltchronik analoger Stoff verarbeitet oder vielmehr zusammengestellt wurde, war derselbe Grundgedanke massgebend. Die Passion des Heilandes und die aus derselben resultierende Erlösung der sündigen Menschheit bildete den Kern der historischen Entwicklung, und alles in den Chroniken von der Schöpfung bis zur Geburt Christi zusammengestellte Material wurde unter diesem Gesichtspunkte vereinigt. Hieraus erklärt sich zum Theil die Analogie, welche in den Chroniken bezüglich der Auswahl des Vulgatastoffes sich zeigt, woneben allerdings auch das Abhängigskeitsverhältnis der Autoren von einander auf dem Wege des Ausschreibens zu berücksichtigen ist. Man fühlte schon früh das Bedürfnis, die Ereignisse des Zeitraums von der Schöpfung bis zur Geburt Christi unter sich inniger zu verknüpfen, und wählte zu diesem Zwecke eine Eintheilung in Zeitalter. Zu gleicher Zeit suchte man die Generationsreihe von Adam bis Maria auf, um Christus zum Mittelpunct der ganzen Weltgeschichte zu machen.

Diese Gedanken müssen auch unseren Chronisten bewegt haben, bevor er an seine Arbeit ging. Auch er fand keine Veranlassung, die beliebte Eintheilung in 6 Zeitalter zu verlassen, und so finden wir denn in den Kap. 4, 8, 55, 67, 84 jedesmal eine genaue Angabe über den Schluss des betreffenden Zeitalters nebst der Zahl der in denselben lebenden Generationen. Doch konnte dem Chronisten, welcher sich bestrebte, seinem Werke die Gestalt eines möglichst abgerundeten Ganzen zu geben, diese Disposition nicht genügen, und konnte sich der Romane die Darstellung des über die Römische Weltherrschaft triumphierenden Christenthums

unmöglich versagen. Nicht nur die Taufe des Tiberius, sondern vor allem die Aufnahme des freigebigen Constantin in den Schoss der alleinseligmachenden Kirche brauchte derselbe, um seinem Werke den gewünschten Abschluss zu geben. Um aber auf allmählichem und consequentem Wege bis zu diesem letzten Zeitpunkte der Weltchronik zu gelangen, sah sich der Compilator in der Vulgata und bei Comestor vergeblich nach Anhaltspunkten um. Er bedurfte zu diesem Zwecke vornehmlich der Zuhülfenahme eines historischen Sammelwerkes, welches ihm zunächst Aufschluss über die Regierungsfolge der Römischen Kaiser verschaffte. Sobald dem Chronisten aber einmal der Gedanke gekommen war, eine der vielen Chronologien in der Art derjenigen des Hieronymus, Prosper u. a. zu Rathe zu ziehen, war der Anlass leicht gegeben, das gewählte Werk auch für seine Grundeintheilung in Zeitalter und Generationen zu verwerthen, und an geeigneter Stelle nach Beseitigung der Jüdischen Generationsältesten vielmehr diejenigen Herrscher einzureihen, deren Regierung in erheblicherem Masse mit den historischen Schicksalen des Jüdischen Volkes verknüpft war. Der Romane nahm das in oder bald nach dem J. 615 verfasste Chronicon des Isidorus Hispalensis. Bei nur oberflächlicher Vergleichung des an gedrängter Kürze der Darstellung und Uebersichtlichkeit der Eintheilung sich vor allen ähnlichen Werken auszeichnenden Chronicon's mit der Romanischen Weltchronik dürfte man schwerlich die Ueberzeugung von einer Benutzung desselben durch den Chronisten gewinnen. Wir begreifen die von dem Romanen vorgenommenen Modificationen der Isidor'schen Disposition erst mit Berücksichtigung des doppelten Principes, welches der Chronist bei der Grundanlage seines Werkes verfolgte, nämlich mit Beibehaltung der Haupteintheilung des Isidor'schen Chronicons nur diejenigen Männer, sei es Israeliten oder Heiden, aus demselben als die Spitzen der Generationen anzuerkennen, welche im Mittelpunkte der auf Christus hinzielenden Ereignisse standen, die übrigen aber in diesem Sinne mit Hülfe der Genesis und des Matthaeus zu ersetzen.

Das I. Zeitalter von Adam bis Noah ist bezüglich der Generation von beiden Werken übereinstimmend behandelt; d. h. die Eintheilung des Isidor in No. 2—6 des Chronicon ist ebenfalls dem Kap. V der Genesis entnommen. Zum Schlusse jedes Zeitalters zeigt sich eine Differenz in der Angabe der in demselben verflossenen Zeit, insofern Isidor dieselbe in Jahren, der Romane sie dagegen durch die Zahl der Generationen ausdrückt. Auch die 11 Generationen des II. Zeitalters bis Thare finden in Isidor eine Parallele. Für das III. Zeitalter bis David ist ein Auseinandergehen der beiden Chroniken aus leicht erklärlichen Gründen zu constatieren. Abraham, Isaac und Jacob bezeichnen in beiden übereinstimmend den Anfang des Zeitalters. Alsdann fährt Isidor, nachdem er Joseph und Moses in No. 16 und 17 bevorzugte Plätze eingeräumt hat, mit Aufzählung der Richter fort und gelangt auf diesem Wege

über Samuel und Saul zu David. Eine Aufzählung der Richter und der mit ihnen verknüpften Ereignisse lag nicht im Sinn des Romanischen Chronisten: bei Jacob angelangt, zog der Compilator die Fortführung der Generationen nach Matth. Kap. I vor, und gelangt auf diese Weise nach Mittheilung des jeweiligen Stammesältesten der Israeliten über Jesse ebenfalls zu David. Der für dieses Zeitalter bearbeitete Stoff hält sich natürlich vorzugsweise an Abraham, Joseph und Moses. Die beste Uebereinstimmung herrscht in beiden Chroniken in Betreff des IV. Zeitalters, für welches offenbar unser Chronist seine Generationsfolge von Salomo bis Sedecias, dem letzten Judäischen Könige vor der Einnahme Jerusalems durch Nebucadnezar, nach Isidor berechnete. Deutlicher noch zeigt sich diese Uebereinstimmung an der Benutzung mehrerer kürzeren Bemerkungen des Isidor durch den Compilator innerhalb dieser Zeitperiode. Eine derselben lässt nach dieser Seite hin das Verhältnis der beiden Chroniken zu einander in so hellem Lichte erscheinen, dass sie schon an dieser Stelle angeführt zu werden verdient. Isidor macht unter No. 35 beim Judäischen Könige Joathan folgende Bemerkung — *prophetantibus in Judaea Osee, Joel, Isaia, et Michaea.* Das nämliche bringt der Romane im Kap. 65, S. 125,8 in folgendem Zusammenhang: *Apres Joatan regna son fill Acam .xxv. anys: e en aquell temps eren prophetes en Judea e en Jherusalem, ço es, Isahyes e Ose e Amos.* Mit Hülfe dieser Bemerkung aber, welche der Vulgata oder Com. nicht entnommen sein kann, erklärt sich leicht und natürlich die Benutzung des Jesaias, Cap. VII, 4 u. 14, wo dem von seinen Feinden hart bedrängten König Acam die Geburt des Emanuel verheissen wird: S. 125,13—17, *Cor nostro Senyor dix a Acam que no hagues pahor de aquells reys. E dona li senyal e dix li: Verge concebra e haura fill e sera appellat son nom Emanuel.* Einen Einblick in die Arbeit des Romanen gewährt ferner die Vergleichung der Chroniken für das V. Zeitalter. Während Isidor in seinem kosmopolitischen Werke nach der Vernichtung des letzten Judäischen Königs den Israeliten als Nation keinen Platz mehr in der Geschichte einräumt und ohne weiteres sein Chronicon nach der Regierung der Persischen und Aegyptischen Herrscher, der thatsächlichen Machthaber in Jerusalem, numeriert: sah sich der Romane genöthigt, seine Zuflucht wiederum zu der Liste der Jüdischen Stammesältesten im Matth. zu nehmen, liess sich aber nebenher, um auf historischem Wege zu Caesar und Augustus zu gelangen, die Gelegenheit nicht entgehen, den von Isidor für die Ptolemäerdynastie zusammengetragenen Stoff nach Kräften auszunutzen. Diesen letzteren Punkt hebe ich zur Sicherstellung einer Benutzung des Isidor durch unseren Chronisten ganz besonders hervor. Vom Kaiser Augustus an war die Verwerthung der Römischen Kaiserreihe Isidor's durch den Chronisten, um zu Constantin zu gelangen, von selbst gegeben. Auch hier fand derselbe willkommne Gelegenheit, sich das in No. 66—88 gehäufte Material des Isidor zu Nutze zu machen. Verschweigen dürfen

wir hier allerdings nicht, dass für die Kaiser der Romanischen Chronik eine Reihe von Details Isidor nicht entstammen können. Allein es steht einer Annahme, dass der Compilator für die Kaiser noch eine zweite Quelle zu Rathe zog, nichts im Wege. Wenn wir Kap. 49 *De la generacio de Judes fill de Jacob* näher betrachten, so werden wir in demselben eine in ähnlicher Weise compilierende Arbeit finden, wie sie der Chronist auf die Darstellung der Römischen Kaiser verwandte.

6. Disposition der Weltchronik.

Die Quellen, welche der Compilator für seine Chronik benutzte, lassen sich in 6 Gruppen scheiden. Er benutzte:

1. Die Vulgata (resp. Comestor),
2. Die Apocryphen (im weitesten Sinne des Wortes),
3. Das Elucidarium des Honorius Aug. (Dogmatisches),
4. 6 grosse Legenden,
5. Isidor's Chronicon,
6. eine mir unbekannte Quelle für den historischen Stoff, der weder Isidor noch der Vulgata (resp. Com.) entnommen sein kann.

Dieses Material brachte der Compilator in dem aus Isidor gewonnenen Schema unter, indem er jeder einzelnen Generation dasjenige zuertheilte, was sich aus jenen 5 Hauptquellen auf dieselbe bezog. Mit welcher Consequenz der Chronist bei dieser Vertheilung zu Werke ging, zeigt sich namentlich in der Behandlung der Legende vom Kreuzholze Christi, welche sich in der Chronik auf 6 Generationen vertheilt findet, nämlich auf Seth (Adam) — Noah — Moses — David — Salomo — Christus*). Von den übrigen 5 Legenden wird die Denarlegende mit der Generation Thare, des Vaters Abraham's, verknüpft, während die Legenden von Judas, der Veronica, dem Seneca und Constantin, sämmtlich mit der Tendenz, Christi Macht und Herrlichkeit auch nach seinem Tode zu offenbaren, den umfangreichen Schluss des Werkes ausmachen. Die Anordnung des Stoffes im Einzelnen wird die Aufgabe der alsbald folgenden Untersuchung sein, nachdem wir zuvor mit Hülfe der vorangegangenen Erörterungen die für die damalige Zeit sehr verständige Disposition des Chronisten entwickelt haben.

I. Erstes Zeitalter: S. 3—16, 4.

1. Die Schöpfung mit Einreihung dogmatischer Erörterungen: S. 3—11, 17.
2. Kreuzleg. Seth (Adam): S. 11, 18—16, 4.

II. Zweites Zeitalter: S. 16, 5—23.

1. Noah: S. 16, 5 — 19, 22.
2. Thare, sein Götzendienst nebst Denarlegende: S. 20—23.

*) Der Kürze wegen nenne ich die Abschnitte der Kreuzlegende im folgenden: Kreuzleg. Seth, Kreuzleg. Noah usw.

III. Drittes Zeitalter: S. 24—110.
1. Abraham, Jacob, Joseph: S. 24—42.
2. Moses: S. 43—93.
3. Saul: S. 94—110.

IV. Viertes Zeitalter: S. 111—129.
1. Kreuzleg. David S. 111—115.
2. Kreuzleg. Salomo S. 116—122, 5.
3. Die judäischen Könige nach der Theilung des Reiches: S. 122, 5 — 129.

V. Fünftes Zeitalter: S. 130—150.
1. Vom Bel und Drachen zu Babel (Daniel): S. 130—131 und S. 137—142, 6.
2. Die Liste der Geschlechtsältesten im 5. Zeitalter bis auf Christus nebst Mittheilung der Differenzen in derselben beim Matth. und Luc.: S. 133—135.
3. Julius Cäsar: S. 146—149.
4. Zum Uebergang dienend, zumeist aus Isidor: S. 142, 7—145.
5. Anhang zum 5. Zeitalter: S. 150.

VI. Sechstes Zeitalter: S. 151—291.
1. Christi Geburt, Leben und Wirken: S. 151—226.
a) Mariae Verkündigung, Stern, Magier: S.151—164, 19.
b) Kindheitsevangelien: S. 164, 11 — 169.
c) Christi Wirken im Mannesalter und seine Passion (mit Einschub der Gesta Pilati): S. 170—222, 20.
d) Sonnenfinsternis bei Christi Tod nebst Schicksal des Kreuzholzes nach der Passion: S. 222, 21—226.
2. Christi Einfluss nach seinem Tode: S. 227—291.
a) Die Erscheinungen des auferstandenen Heilandes bis zur Himmelfahrt: S. 227—238, 18.
b) Die Schicksale des Nicodemus nebst Höllenfahrt Christi (Provenzal. Gedicht von Nicodemus): 238, 19 — 260, 16.
c) Die an den Verräthern Christi vollzogene Strafe: S. 260, 17 — 276, 14. α) Am Judas Ischarioth (Judaslegende): S. 260, 17 — 264, 7. β) Am ganzen jüdischen Volke (Veronicalegende): S. 264, 8—276, 14.
d) Die Taufe (welche bereits in der Veronicalegende zur Geltung kam): S. 264, 8 — 291. α) Die Reihe der römischen Kaiser, zum Uebergang dienend: S. 276, 15 — 277, 14 und S. 281, 16 — 282, 22. (Bei Nero Einschub der Senecalegende: S. 277, 14 — 281, 16). β) Constantinlegende und Constantin'sche Schenkung: S. 282, 22 — 291.

7. Quellenverzeichnis im Einzelnen.

Ich lasse nunmehr ein vollständiges Verzeichnis der von den Chronisten benutzten Quellen folgen, so weit ich dieselben habe ermitteln können. Ich folge dabei Schritt für Schritt dem von Amer herausgegebenen Texte.

Kap. 1. Principi del libre qui tracta com fon fet lo mon.

Quellen: Gen., Kap. I; Kap. II im Auszuge; Kap. III (Anfang); Eluc., 1112—1121 mit Auswahl.*)

S. **3**, Zeile 1—3 = Gen. I, 1—2. 4—7 = eigen: Anschluss an Imago Mundi des Honorius Augustodunensis lib. I, A 2—3 (Ausgabe Migne). 8—9 = Gen. I, 3. 9—10 = Eluc. 1113, D 4—5. 10—13 = Gen. I, 4—5. **4**, 1—**5**, 2 = Gen. I, 6—19. 3—21 = 20—26. 21—29 = Eluc. 1117, A 5—11. 29—30 = Gen. II, 7 (1. H.), 8 (Schl.). **6**, 1—3 = nach Gen. II, 21—22. 3—5 = Com. 1070, A 15—19.? 6—15 = Gen. I, 29—31 (E.). 16—17 = Eluc. 1112, D 2—5. 17—18 = Gen. I, 3. 18—19 = Eluc. 1112, D 4—5. 19—21 = Gen. I, 6, 7 (Schl.). 21 = Eluc. 1112, D 7. 21—23 = Gen. I, aus 6 u. 9.**) 23—**7**, 1 = Eluc. 1112, 7—13 u. 1113, A 1—2. 3 = Gen. II, 2. 4—7 = Eluc. 1118, B 2—8. 7—15 = Eluc. 1117, D 4—11. 15—19 = Eluc. 1118, C 8—12. 19—21 = Eluc. 1118, C 3—5. 21—22 = Eluc. 1113, C 4—5. 23—28 = Gen. II, 16—17. 29—**8**, 4 = nach Eluc. 1119, A 3—5. 4—12 = nach Gen. III, 4—5, beeinflusst von Eluc. 12—17 = nach Eluc. 1119, G 9—14. 17—19 = nach Gen. III, 6. 19—22 = nach Eluc. 1118, D 5—6. 22—24 = Eluc. 1121, A 1—2. 24—28 = eigen im Anschl. an Eluc.

Kap. 2. Del primer peccat que Adam feu.

Quellen: Eluc. 1120; Gen. III (M.).

9, 1—**10**, 12***) = Eluc. 1120, B 13—15, C u. D. 13—19 = nach Gen. III, 17—19. 19—23 = 16. 23—27 = eigen, im Anschl. an Eluc. 1118, B 7—8. 27—**11**, 3 = Gen. III, 14—15. 3—6 = eigen. 6—9 = Kreuzleg. B 1. 9—14 = eigen.

*) Kürzungen. Vulg. = Vulgata. — Gen. = Genesis. — Eluc. = lib. I des Elucidarium des Honorius Augustodunensis (Migne CLXXII). — Com. = Historia Scholastica des Petrus Comestor (Migne CXCVIII). — Kreuzleg. B = Provenzalische Version B der Kreuzlegende in Suchier's Denkmälern S. 167. — Vit. = Kreuzlegende (resp. Denarlegende) des Gotfried v. Viterbo in seinem Chronicon (ed. Struve in Rerum Germanarum Scriptores, tom. II). — Isidor = Chronicon des Isidorus Hispalensis (in Isidori Opera ed. Arevalus, tom. VII). — Afg. = Anfang. — Schl. = Schluss). — E. = Ende eines Kapitels der Vulgata. — H. = Hälfte. — M. = Mitte. — Var. = Variante(n).

**) Vielleicht fand Honorius hier bei dem Compilator kein rechtes Verständnis, wodurch dieser sich veranlasst sah, den Lateinischen Text an 3 Stellen zu verlassen und sich mit der Vulgata zu behelfen.

***) Es ist merkwürdig dass Honorius sich mit sechs Todsünden begnügt, und die fünfte, die gula, streicht, in welcher Auffassung ihm Gottfried von Viterbo nachfolgt. Aus dem Zusammenhang jedoch, in dem der Compilator den lib. I des Eluc. benutzte, gelangen wir zu dem Schlusse, dass der Text des Honorius auch an dieser Stelle dem Chronisten als Vorlage diente. Den Romanen bewog die traditionelle Siebenzahl der Todsünden, die *gola* wieder einzuschieben. Diese Annahme gewinnt um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als in der Chronik zur Erläuterung der andern Sünden Citate aus den Propheten und Evangelien dem Honorius entnommen sind, während bei der fünften Todsünde ein solcher Zusatz fehlt.

Kap. 3. Com Caym aucis son frare Abel.

Quellen: Kreuzleg. B 1—53 mit schwacher aber augenscheinlicher Benutzung der Vulg. und des Eluc.; cf. Exkurs 1.

15—18 = Kreuzleg. B 2, 3, 5 (2. H.). 18—21 = eigen nach Gen. IV, 3—8. 21—**12,** 3 = Gen. IV, 9—10. 3—11 = Eluc. 1119, D 8—11: 6 = Kreuzleg. B 11 (Afg.). 11—13 = vielleicht irrthümlich aus Kreuzleg. B 11 (Afg.). 13—20 = Kreuzleg. B 12—13. 20—22 = eigen; veranlasst durch Eluc. 1119, D 1—2. 22—25 = Kreuzleg. B 14. 25—**13,** 1 = Kreuzleg. B 16—19. 2—5 = 15. 5—11 = 20, 22, 21, 23. 11—17 = 24—25. 17—30 = 28—32. **14,** 1—4 = 35. 5—6 = eigen. 7—22 = Kreuzleg. B 36—42. 23—30 = 48—51. **15,** 1—3 = 52. 3—10 = 43—47. 10—11 = 53 (Afg.). 11—12 = eigen.

Kap. 4. De la generacio de Seth.

14—**16,** 3 = Gen. V, 6—29. 3—4 = Isidor 6, 5.

Kap. 5. De la archa de Noe.

Quelle: Gleichmässige Kürzung von Gen. Kap. VI—VIII.

5—6 = Gen. V, 32. 6—8 = VI, 5—6. 8—9 = 13. 9—11 = 17. 11—12 = 8 u. 18 (Afg.). 12—16 = 14—15. 16 = 16. 16—18 = 18. 18 = VII, 1 (Schl.). 19—23 = VI, 19—20. **17,** 1—2 = eigen. 2—4 = VI, 16 (Afg.). 4—7 = VII, 5, erweitert. 8 = 7. 9—10 = 11 (Schl.), 12. 11 = 18 (M.). 12—14 = 19—20. 14 = 18 (Schl.). 15—18 = nach VIII, 3—4. 18—22 = eigen. 23—24 = VIII, 6 (M) u. 7 (Afg.). 24—26 = Com. 1085, B 11—12. 26—27 = Gen. VIII, 8 (Afg.). 27—29 = 11 (1. H.). 29—30 = eigen. **18,** 1—2 = Gen. VIII, 12. 2—6 = eigen. 6—8 = Gen. VIII, 18, 19. 8—11 = IX, 1. 11—13 = eigen.

Kap. 6. Aci comensa la segona edat. De la generacio que exi de Noe.

Quellen: Vit. S. 242 a, 1—33; Gen. XI, 10—35.

14—17 = Vit. 242, 1—5. 17—19 = eigen. 19—**19,** 1 = Vit. 7 u. 19. 2 = eigen. 3—9 = Vit. 23—29. 9—10 = nach Kreuzleg. B, 53 (M.). 10—11 = nach S. **18,** 14 u. 15. 11—13 = Gen. IX, 28—29. 13—14 = eigen. 14—19 = Gen. XI, 10—18. 19—22 = 22—25.

Kap. 7. De la moneda que feu Tare per la quel fo venut Josep.

Quelle: Vit. S. 243b und 244a; cf. Exkurs 2.

20, 1—4 = Vit. S. 243, 4 u. 5. 4—5 = 14. 6—9 = 16—18. 9—11 = eigen. 11—14 = 19—21. 14—19 = eigen im Anschl. an 22 u. 23. 19—21 = S. 244a, 1, 3, 4. 21—**21,** 1 = eigen nach S. 243, 25. 1—3 = S. 244, 1 u. 3. 3—6 = 5—7. 6—7 = eigen. 7—8 = 9. 9—11 = 10, 11, 12, 13. 13—21 = Vulg. cf. S. **217,** 3—13. 21—23 = Vit. S. 244; 15, 16. 24—28 = 17,

erweitert. 28—29 = 18—19. 29—**22,** 4 = 22—24. 4—5 = eigen. 5—11 = contrahiert aus 24—31. 11—13 = Uebergang.

Kap. 8. Com Abraham trenca les ydoles.

14—**23,** 23 = Quelle unbestimmt. cf. Exkurs 3. 23—24 = Gen. XI, 32. 24 25 = Isidor 12, 7. 15—18 = eigen?

Kap. 9. Com Abraham engendra un fill de na Agar.

Quelle: Gen. XVI, ziemlich frei.

24. 1—4 = Gen. XVI, 16 u. Isidor 13, 2—13. 4—5 = Gen. XVI, 1 (1. H.). 6—8 = 2 (ohne Schl.). 8—9 = 4. 10—12 = eigen. 12—14 = 6 (Schl.). 14—18 = 7 (Afg.), 8. 19—21 = 9. 21—22 = 11. **25,** 1—2 = 12. 3—9 = eigen. 9—10 = Gen. XXI, 3. 11—12 = XVII, 24 u. 23. 12—18 = eigen im Anschl. an XVIII, 20—33.

Kap. 10. Aci comensa la terça edat.

Quelle: Gen. XXII, 1—19.

19—20 = Gen. XXI, 5. 20—22 = XXIII, 1 und 2 (Afg.). 22—23 = Cvm. 1106, A 4—6. 23—**26,** 1 = nach Gen. XXII, 1. 1—6 = 2, 3 (1. H.). 6—7 = nach 2 (Schl.). 7—10 = eigen? 10—12 = eigen. 12—14 = Gen. XXII, 5. 14—15 — 4 (Afg.). 15—17 = 6. 17—22 = 7, 8 (ohne Schl.). 22—24 = 9 (ohne Afg.). 24-27 = 10, 11 (ohne Schl.). 27—28 = 12 (Afg.). 28—30 = nach 12. **27,** 1—2 = 13 (1. H.). 2—5 = 13 (2. H.), 14 (1. H.). 5—10 = 15—17, 18 (Afg.) in 6 ist für 16 (Schl.) der Schluss von 18 benutzt werden. 10—12 = 19. 12—13 = XXV, 8 (Afg.). 13—14 = 9 (1. H.) u. 10 (Schl.), vielleicht mit Benutzung Com. 1108, C 6. 14—15 = ?; 15—17 = Com. 1107, A 1—2. 17—19 = Isidor 14, 1 u. 2.

Kap. 11. Com Jacob leva la benediccio a son frare.

Quelle: Gen. XXVII, 6—41 und XXV, 29—34.

20—**28,** 3 = Gen. XXVII, 6—7. 3—4 = XXV, 28 (ohne M.). 4—6 = eigen. 6—10 = XXVII, 8—10. 10—12 = 11. 12—14 = 12 (ohne M.) 14—18 = 13—14. 18—19 = 16 (ohne Schl.). 19—21 = 15. 21 = 18 (1. H.). 22—23 = 19 (2. H.). 23—25 = 18 (Schl.). 25—27 = 19 (1. H.). 27—30 = 20—21. **29,** 1—2 = 22 (1. H.). 2—3 = eigen. 3—4 = 22 (2. H.). 4—30 = 25—33. **30,** 1 = 34 (Schl.). 1—6 = 35—36. 6—8 = eigen. 8—12 = XXV, 29—30. 12—14 = eigen. 14—15 = 31. 15—18 = 32 (2. H.), 34 (1. H.). 18—19 = 34 (Schl.). 20—21 = eigen. 21—22 = XXVII, 36 (Schl.). 22—29 = 37—39. 29—**31,** 1 = Com. 1123, C 11, 13, 14. 1—3 = XXVII, 41 (Afg.). 3—4 = XXVIII, 5 (M.). 4—5 = ?.

Kap. 12. Com l'angel luyta ab Jacob.

Quelle: Gen. XXVIII, 11—16 und XXXII, 24—32.*)

6—12 = frei nach XXVII, 42—43 u. XXVIII, 1—2. 12—15 = XXVIII, 11. 15—16 = 12. 17 = 16 (Schl.). 18—**32**, 4 = frei nach XXXII, 24, 26, 27, 28. 4—5 = 25. 6—8 = 31 (Schl). u. 32 (1. H.). 8—11 = Ueberblick der Kap. XXIX—XXXIII. 11—13 = frei nach XXXVII, 2 (Afg.). 13—16 = vielleicht eigen? 16—20 = ? 20—21 = eigen nach XXXVII, 1 (Afg.) u. 5 (Afg.).

Kap. 13. Dels sompnis de Josep e com sos frares lo veneren als Egipcians.

Quelle: Gen. XXXVII, 6—34.

33, 1—5 = XXXVII, 6—7. 6—7 = eigen. 7—9 = 8 (1. H.). 9—10 = 9 (1. H.) u. Com. 1125, C 9. 10—12 = 9 (2. H.). 12—14 = nach 11 (1. H.). 14—16 = 10 (2. H.). 16—18 = nach 9 (1. H.). 18 = 11 (2. H.). 19 = 3 (Afg.). 19—20 = 12. 20—21 = eigen. 21—**34**, 12 = 13—20. 12—13 = eigen. 13—15 = 21 (Schl.), 22 (Afg.) u. 27 (M.). 15—16 = 27 (Afg.). 16—17 = 27 (Schl.). 17—18 = nach 18. 18—24 = etwas gekürzt nach 31—34.

Kap. 14. Com Josep hach en son poder la terre de Egipte, ço es lo rey Pharao.

Quelle: Gen. XXXIX—L im Auszuge.

35, 1—4 = Gen. XXXIX, 1 (o. Schl.). 4—6 = frei nach 4 u. 6 (Schl.). 6—8 = 7 (o. Schl.), aber der Name Meuphitica? 8—**36**, 15 = eigen nach 7—13 u. 16—18. 15—16 = 19 (Afg.) u. 20 (Afg.). 16—18 = nach XL, 2—3. 18—19 = 5 (Afg.). 19—20 = nach 9 (Afg.) u. 16 (M.). 20—21 = nach 19. 21—22 = 13 (1. H.). 22—26 = 14. 26 = eigen. 26—27 = nach 20. 28—**37**, 4 = nach XLI, 1—4. 4—7 = nach 8. 7—19 = nach 9—15. 19—25 = nach 26—31. 26—29 = nach 35. 29—**38**, 1 = 36. 1—3 = nach 40. 3—5 = nach 48 u. 49. 5—7 = nach 53 u. 54 (Afg.). 7—9 = nach 39 (Sch.) u. 40. 9—12 = nach 56. 12—15 = nach 57. 15—16 = eigen? 16—21 = XLII, 1—3. 21—25 = nach 6 u. 7. 25—27 = XLIII, 30 (2. H.) u. 31 (o. Schl.). 27—**39**, 2 = nach XLII, 9—10. 2—3 = XLIV, 20 (Afg.). 3 = XLII, 11 (Afg.). 3—4 = 13 (Schl.). 4—6 = nach 10 (Schl.). 6—8 = nach 17. 8—13 = nach 25—26. 13—14 = 29 (Afg.). 14—16 = nach 35 (1. H.). 16—17 = eigen. 17—20 = nach

*) Nach Gen. XXVIII entflieht Jacob auf Anrathen seiner Eltern zu seinem Onkel Laban, um nach 14 Jahren wieder zurückzukehren. Beim Antritt seiner Reise hat er im Traume die bekannte Erscheinung von der Himmelsleiter. Der Romane erzählt dieselbe nach Gen. XXVIII, 11—12, bricht dann plötzlich nach unvollendeter Schilderung ab und gelangt, ohne hier Jacob's Dienstzeit bei Laban zu berücksichtigen, im kecken Sprunge zu V. 24 des Kap. XXXII, wo Jacob auf seiner Rückreise den Ringkampf besteht.

XLIII, 2. 21—22 = nach 3. 22—25 = nach 13 (Schl.) u. 12 (o. Schl.). 25—26 = 15 (Schl.). 26—30 = eigen. 30—**40**, 1 = XLIV, 1 (M.). 1—3 = nach 2 (1. H.). 3 = eigen. 3—6 = nach 3—4. 6—16 = eigen. 16—18 = 10. 18—20 = eigen. 20—24 = nach 12 u. 13 (Afg.). 24—27 = eigen. 27—28 = 17 (o. Afg.). 28—29 = eigen. 29—**41**, 5 = Auszug aus 20 u. folg. Versen. 5—7 = 33. 7—10 = eigen. 10—11 = XLV, 1 (Afg.). 11—13 = eigen. 14—15 = 4 (2. H.). 15—18 = eigen. 18—20 = frei nach 9. 20—21 = XLVI, 6 (1. H.). 21—23 = XLVII, 7 (1. H.). 23—24 = nach 11. 24—25 = eigen. 25—28 = ? (Zahlen). 28—30 = XLII, 28. **42**, 1 = L, 13 (Afg.). 1—2 = 14 (M.). 2—3 = eigen. 4 = 22 (2. H.). 4—5 = 26 (Schl.). 5—8 = eigen nach 25. 8—11 = Uebergang zum Exod. 1.

Kap. 15. Com Moyses nasch e com se nodri e com multiplicaren los fills de Israel.

Quelle für S. **43**—**44**, 25 unbestimmt; cf. Exkurs 4.

Kap. 16. Com nostre senyor parla ab Moyses.

Quelle: Exod. III und IV im Auszuge.

45, 1—4 = nach Exod. III, 1 u. 2. 4 = nach Com. 1145, C 13—14. 5—6 = eigen nach? 6—9 = Exod. III, 4—5. 9—10 = 10. 10—11 = nach 11. 11—13 = eigen. 13—18 = IV, 2—4. 18—19 = eigen nach? 19—20 = eigen. 20—23 = 6. **46**, 1 = 7. 1—4 = nach 8, III, 18 (Schl.) u. 20. 4—5 = IV, 10 (Afg.). 5—8 = eigen. 8—9 = nach 14—16. 9—12 = III, 10 (Afg.) u. 7. 12—13 = nach 10. 13—15 = nach 9. 15—17 = nach 8 (M.). 17—18 = 6 (1. H.). 18—20 = nach IV, 1 (Afg.). 20—22 = 14 (1. H.). 22—24 = nach 15 (Afg.) u. 16. 24—27 = 17. 27—30 = nach III, 20. **47**, 1 = 18 (Afg.). 1—6 = 29—31 (Afg.). 6—7 = VII, 7. 7—10 = VII 9. 10—12 = 10 (1. H.). 12—18 = 11 (2. H.), 12, 13.

Kap. 17. Comensament de les plagues de Egipte.

Quelle: freier Anschluss an Exod. VII und VIII, 1—3.

19—22 = Exod. VII, 16 (o. Afg.) u. V, 3 (M.). 22—23 = VII, 3 (Afg.). **48**, 1—4 = nach 15, 16 (1 H.). 4—7 = nach 17, 18. 7—8 = 20 (M.). 8—13 = eigen. 13—16 = nach 20, 21 (Afg.). 16—17 = 24 (1. H.). 17—18 = eigen. 18—24 = nach 22. 24 = 25 (1. H.). 25—27 = VIII, 1. 27—28 = frei. 28—**49**, 2 = nach 2 u. 3.

Kap. 18. De la .ii[a]. plagua qui fo de granotes.

Quelle: Exodus VIII, 5—11.

3—4 = eigen. 5—7 = Exod. VIII, 5 (o. Schl.). 7—8 = nach 6. 8—10 = nach 3. 10—13 = eigen. 13—17 = 8. 17—18 = nach 9 u. 16 (2. H.). 18—10 = 10 (Afg.). 19—21 = nach 11. 21—22 = nach 7 (1. H.). 22—**50**, 2 = nach 15.

Kap. 19. De la .iiia. plaga qui fo de paparres.

Quelle: Exod. VIII, 16—19.

3—5 = eigen (stereotyper Afg. fast sämmtlicher Kap., welche von den Plagen handeln). 5—7 = nach 17 (Schl.). 7—9 = 16 (2. H.). 9—10 = 18 (Schl.). 10—14 = eigen. 14—17 = 17. 18—19 = 18 (1. H.). 19—21 = 19 (o. Schl.).

Kap. 20. De la .iiiia. plagua qui fo de mosques.

Quelle: Exod. VIII, 20—32. Von diesem Kapitel an nimmt die Genauigkeit der Chronik im Anschluss an den Lateinischen Text schnell zu, bis sie schliesslich für einen längeren Abschnitt eine absolute wird.

51, 1—6 = Exod. VIII, 20—21. 6—7 = 22 (M.). 7—9 = = 22 (Schl.) u. 23 (Schl.). 9—13 = eigen (sterotyp). 13—16 = nach 24. 16—22 = 25—26. 23 = eigen. **52**, 1—2 = 27 (o. Schl.). 2—4 = X, 9. 4—5 = VIII, 27 (Schl.). 5—7 = 29 (M.). 7—11 = 30 u. freier 31. 11—14 = nach 32.

Kap. 21. De la .va. plaga que fo mortedat sobre los bestiars.

Quelle: Exod. IX, 1—7.

15—**53**, 1 = 5 (2. H.). 1—3 = 4. 3—4 = eigen. 4—10 = 6—7.

Kap. 22. De la .via. plaga qui fo de floroncos.

Quelle: Exod. IX, 8—12.

11—16 = 8—9. 16 = eigen. 17—21 = 10 u. 11 (1. H.). 21—22 = eigen. 23—**54**, 2 = 12.

Kap. 23. De la .viia. plaga qui fo de pedra.

Quelle: Exod. IX, 13—35.

3—6 = 13. 6—8 = 15. 8—16 = 17—20. 17 = eigen. 17—18 = 21. 18—20 = 24 (o. Schl.). 20—22 = nach 24. 22—**55**, 5 = 27—28. 5—7 = 29 (1. H.). 7—9 = 33 (o. Schl.). 9—12 = 25. 12—14 = 31—32. 14—16 = 34 (1. H.). 16—18 = 35 (o. Schl.).

Kap. 24. De la .viiia. plaga qui fo de lagostes.

Quelle: Exod. X, 4—20.

19—22 = eigen (stereotyp). 21—22 = X, 4. 22—23 = 5 (M.). **56**, 1—4 = 7 (o. Schl.). 4—6 = 8 (o. Schl.). 6—10 = 9. 10—11 = 10 (o. Schl.). 11—12 = 11 (Schl.). 12—14 = 12 (Afg.). 14—17 = 13—14. 17—19 = 15 (Schl.). 19 = eigen. 20—24 = 16—17. 24—25 = eigen (stereotyp). 25—**57**, 3 = eigen. 3—9 = 18—19.

Kap. 25. De la .viiiia. plaga que foren tenebres.

Quelle: Exod. X, 21—29.

10—**58**, 3 = 21—25. 3—4 = 26 (M.). 4—6 = 26 (Afg.). 6—7 = 26 (Schl.). 7—14 = 27—29.

Kap. 26. De la .x^a^. plaga que moriren tots los primers fills.
15—**59**, 17 = Exod. XI, 1—7.

Kap. 27. De ço que Moyses dix a Pharao.
Quelle: Exod. XI, 8—10.

18—22 = Wiederholung von Seite **58**, 9—11 und eigen. 22—**60**, 4 = 8 u. 9 (Afg.). 4—7 = 10.

Kap. 28. Com nostre senyor dix a Moyses ço que devien fer.
8—**61**, 12 = Exod. XII, 12—19.

Kap. 29. Com Moyses apella tots los fills de Israel.
13—**62**, 12 = Exod. XII, 21—28.

Kap. 30. Com nostre Senyor trasch lo seu poble de Egipte.
Quelle: Exod. XII, 29—39.

12—**63**, 6 = Exod. XII, 29—33. 6—8 = eigen. 8—9 = 34 (1. H.). 9—12 = nach 39. 12—14 = 34 (2. H.). 14—27 = 35—39 (Afg.).

Kap. 31. Quants anys estigueren los fills de Israel en Egipte.
64, 1—8 = Exod. XII, 40—42.

Kap. 32. Com nostre senyor dix a Moyses com devien menjar l'anyell.
Quelle: Exod. XII, 43—51 und 5—11.

9—14 = 43—46. **65**, 1 = 5 (M.). 1—2 = 9 (Schl.). 2—3 = 10 (1. H.). 3—4 = 11 (M.). 4—5 = 47. 5—7 = 48 (v. M.). 7—10 = 50—51.

Kap. 33. Com nostro senyor dix al poble que s'en anas en lo desert.
11—18 = Exod. XIII, 17—18.

Kap. 34. Com Moyses mana que s'en portassen los ossos de Joseph.
66, 1—6 = Exod. XIII, 19.

Kap. 35. Com los fills de Israel passaren a Etamt.
7—13 = Exod. XIII, 20—22.

Kap. 36. Com Pharao ab tota sa ost ana contra los fills de Israel.
Quelle: Exod. XIV, 1—14.

67, 1—5 = 1—2. 5—11 = 3 u. 4, etwas frei. 11—13 = eigen. 13—**68**, 2 = 5—8. 2—3 = nach 9 (Afg.). 3—19 = 10—14.

Kap. 37. Com se parti la mar roja e mori dins lo rey Pharao ab tota sa ost.

Quelle: Exod. XIV, 15—31.

20—**69**, 7 = 15—18. 7—9 = 19 (1. H.) u. 20 (Afg.). 9—**70**, 15 = 20—31. 15—16 = nach XV, 1.

Kap. 38. Com feren lo cantich de Cantemus Domino.

17—**71**, 2 = XV, 20 u. 21.

Kap. 39. Com los fills de Israel entraren en lo desert de Sur.

3—15 = Exod. XV, 22—25 (1. H.). 15—18 = eigen (Kreuzlegende). 18—**72**, 3 = 25 (2. H.) u. 26.

Kap. 40. Com los fills de Israel vengueren a Elim.

Quelle: Exod. XV, 27 und XVI, 1—10.

4—7 = XV, 27. 7—8 = XVI, 1 (1. H.). 8—9 = 1 (Schl.). 9—16 = 2—3. 16—17 = eigen. 17—**73**, 4 = 5—7. 4—8 = 9—10.

Kap. 41. Com nostro senyor dona la manna als fills de Israel.

Quellen: Exod. XVI, 11—35 und XVII, 1—16; Num. XX, 6—12.

9—12 = Exod. XVII, 11—12. 12—16 = Anschl. an 8 (2. H.). 16—**75**, 22 = 13—35. 22—**76**, 3 = Exod. XVII, 3. 3—22 = Num. XX, 6—12. 22—**77**, 15 = Exod. XVII, 7—16.

Kap. 42. Com los fills de Israel vengueren al desert de Sinay.

Quelle: Exod. XIX, 1—25.

16—18 = XIX, 1. 18 = 2 (M.). 18—**79**, 21 = 3—25.

Kap. 43. Dels manaments de la lig e com lo poble pecca.

Quelle: Exod. XX, 1—21; XXIV, 1—18 (E.); XXXI, 18; XXXII, 1—35.

80, 1—**81**, 10 = Exod. XX, 1—17. 10—11 = Lerit. XIX, 18 (oder Marc. XII, 31 oder Math. XXII, 39, oder Roem. XIII, 9). 11—21 = Exod. XX, 18—21. 21—28 = XXIV, 12—14 (Afg.). 28—29 = eigen. 29—**82**, 10 = 14—18. 10—12 = XXXI, 18 (Afg. u. Schl.). 12—**85**, 13 = XXXII, 1—35,

Kap. 44. Com nostro senyor dix a Moyses que menas lo poble en la terra quels havia promesa.

14—**86**, 4 = Exod. XXXIII, 1—4.

Kap. 45. Com Moyses crida lo seu poble de les osts.

5—24 = Exod. XXXIII, 5—11. [Zeile 13 eine Lücke wie A].

Kap. 46. Com nostro senyor dix a Moyses que tallás dues taules.

Quelle: Exod. XXXIII, 12—23 und XXXIV, 1—32.

87, 1—20 = XXXIII, 12—20 (1. H.). [Zeile 4 u. 19 Lücken wie in A]. 20—22 = nach 20 (Schl.) u. 23. **88**—**89**, 16 = XXXIV,

1—20. [S. 89, 3 eine Lücke, in A nicht in dem Masse vorhanden; Zeile 16 in A keine Lücke]. 16—**90,** 9 = 23—32.

Kap. 47. Del cantich que Moyses scrivi.

Quelle: lib. Deuteron. XXXI, 22—30.

91, 1—16 u. **92,** 12 = XXXI, 22—30 [Zeile 12 Lücke auch in A]. 13—15 = eigen.

Kap. 48. Com tornam parlar dels fills de Israel.

16—25 = eigen.

Kap. 49. De la generacio de Judes fill de Jacob.

Quelle: Math. I, 2—6, mit Bemerkungen, deren Quellen z. Th. nicht zu bestimmen sind.

93, 1—3 = ? 3—9 = Matth. I, 2—3, 4 (Afg.). 9—11 = ? 11—12 = 4. 12—14 = 5 (1. H.), vielleicht durch eine zweite Quelle erweitert. 14—18 = 5 (2. H.) u. 6 (Afg.), in der nämlichen Weise erweitert. 18—25 = eigen nach der Vulg.

Kap. 50. Com los Juheus demanaren rey.

Quelle: 1. lib. Reg. VIII, 1—22 (E.).

94, 1—4 = 1. lib. Reg. VIII, 1—2. 4—5 = aus 1 (Afg.). 5—10 = 3—5 (1. H.). 10—11 = frei. 11—13 = 5 (2. H.). **95,** 1 = 6. 2—3 = eigen. 3—4 = 7 (Afg.). 4—5 = nach 8 (Afg.). 5—7 = nach 9 (2. H.). 7—9 = nach 10. 9—**96,** 10 = 11—22.

Kap. 51. De la primera uncio de Saul qui fo primer rey dels Juheus.

Quelle: 1. Reg. IX, 1—27 (E.); X, 1—21; Com. 1305, A 14—25.

11—12 = 1. Reg. IX, 1, gekürzt. 13—**97,** 9 = 2—8. 9—10 = 10 (1. H.), 10—**98,** 23 = 11—27. 23—**99,** 27 — X, 1—11. 27—**100,** 7 u. 13—17. 7—13 = Wiederholung von S. **95,** 7—10 u. S. **96,** 1—2. 13—17 = Erweiterung von 19 (Schl.). 17—23 = 20—21. 23—**101,** 7 = Com. 1305, A 14—25.

Kap. 52. De la .iia. unccio de Saul e com hy vench Neas rey de Amon.

Quelle: Com. 1305, C 2—27; 1306, A 1—13, mit schwachem Einfluss der Vulgata.

8—9 = Com. 1305, C 2—3 u. 1. Reg. XI, 1 (1. H.). 10—14 = Com. 1305, C 5—7. 14—16 = 4—6. 16—**102,** 11 = 8—19. 11—13 = eigen. 13—18 = 20—23. 19—20 = eigen. 20—**103,** 10 = Com. 1306, A 1—13. 10—14 = eigen. Ueberblick der Kap. XIII—XV. 14—18 = Com. 1310, B 8—11. 18—19 = eigen.

Kap. 53. De la primera unccio de David e quant Samuel ana a la casa de Isahy.

Quelle: 1. Reg. XVI, 4—13 im freien Anschluss an die verschiedenen Verse des Kapitels.

20—21 = 1. Reg. 4 XVI (Afg.). 21—22 = 5 (a. E.). 22 = 10 (1. H.). **104**, 1—3 = 11 (1. H.). 3 = 11 (M.). 4—7 = nach 13.

Kap. 54. Com David aucis lo gigant.

Quellen: 1. Reg. XVII, 1—58 (E.); XVIII, 6—9; Com. 1311, vereinzelte Bemerkungen zwischen B—D und 1312, A und B.

11—15 = 1. Reg. XVII, 1—2. 15—16 = Com. 1311, B 15—16. 16—19 = 1. Reg. XVII, 4. 19—22 = nach 5—7. 23—**105**, 3 = eigen. 3—5 = nach 8. 5—8 = nach 8 (Schl.) u. 9. 8—9 = nach 11. 10 = nach 14 (Afg.). 10—13 = nach 17—18. 13—20 = Com. 1311, C 6—11. 20—22 = nach 1. Reg. XVII, 20 (Afg.). 22—30 = ganz frei nach 23—25. **106**, 1—2 = 26 (Schl.). 2—4 = eigen. 4—7 = Com. 1311, D 2—4. 7—11 = 1. Reg. XVII, 28. 11—13 = nach 31. 13—14 = nach 32 (Afg.). 14—18 = eigen. 18—22 = 33. 22—25 = 37 u. 36 (M.). 25—26 = eigen. 26—30 = 34—36. **107**, 1—3 = 37 (Schl.) u. 38 (1. H.) 3—7 = nach 39. 7—11 = Com. 1312, A 3—8. 11—12 = 1. Reg. XVII, 42 (1. H.). 12—13 = 43 (1. H.) 13—14 = eigen. 15—16 = 45. (o. Schl.) 16—17 = 44. 17—19 = 48—49 (Afg.). 20—24 = Com. 1312, A 13—16. 24—25 = nach 51 (1. H.). 25—26 = nach 55 (M.). 26—27 = nach 51 (2. H.). 27—30 = Com. 1312, B 14, 15, 16, 19, 20. **108**, 1—2 = 1. Reg. XVII, 57 (M.). 2—3 = 58. 3—5 = eigen. 5—7 = Com. 1312, C 10—13. 7—10 = ? 'diu la istoria' = Com.? 10—15 = 1. Reg. XVIII, 6—7. 15—17 = eigen. 17—19 = 8 (1. H.). 19—20 = 9. 20—23: nimmt Bezug auf die folgenden Kap. der Vulg.

Kap. 55. Com lo rey Saul fo desbaratat.

Quellen: 1. Reg. XXX, 1—5; 2. Reg. I, 3—21; Com. 1323, A 4—18; Isidor 28 und 29.

109, 1—3 = 1. Reg. XXX, 1 (o. Schl.). 3—4 = eigen. 4—8 = 4 (o. Schl.). 8—9 = eigen. 9—12 = 4 (Schl.), 5. 12—22 = nach 2. Reg. 7, 9, 10. 22—**110**, 3 = nach 3 u. 4. 3—4 = eigen. 4—5 = nach 15. 5—6 = 17. 6—8 = nach 21 (1. H.). 8—15 = Com. 1323, A 4—9, 12, 13. 16—18 = Isidor 28, 5. 18—19 = eigen? 19—21 = Isidor 29, 3—4.

Kap. 56. De la segona uncio de David.

Quelle: Com. 1325, B 4—21.

111—**112**, 6 = Com. 1325, B 4—21 [S. 111, 11 Lücke, welche A nur theilweise ausfüllt]. 6—8 = eigen.

Kap. 57. Com pecca lo rey David.

Quellen: Com. 1333, A—D; 1334, A, B 1—13; Vit. S. 242a, 34—37 und b, 1—14.

9—14 = Com. 1333, A 1 u. 2 gekürzt, 3—6. 14—15 = 6—8, gekürzt. 15—16 = frei nach 9. 16—21 = 16—20. 21 = eigen. 21—22 = 21, erweitert. 22—**113**, 3 = 21 u. 22. 3—**115**, 5 = 25—57 u. 1334, 1—26. 5—7 = Vit. S. 242a, 34. 7—9 = nach 37. 9 = 242b, 1. 9—12 = Wiederholung von S. 71, 6—8. 12—15 = eigen. 15—18 = Vit. 2 u. 3. 18—19 = 6. 19—20 = 5. 20—21 = 7. 21—22 = eigen. 22—26 = 9—13. 26—28 = nach 14, cf. Kreuzleg. B. 91. 28—31 = eigen.

Kap. 58. Com regna Salamo.

Quelle: Com. 1351, A 1—35.

116—**117**, 1 = Com. 1351, A 1—11. 1—2 = 13. 2—5 = nach 13, 14. 5—6 = eigen. 6—21 = 19—35.

Kap. 59. Del primer juy que dona Salamo.

Quelle: 3. Reg. III, 16—28.

118, 1—6 = 3 Reg. III, 16—18 (o. Schl.). 6—7 = 19 (1. H.). 7—8 = eigen. 8—10 = 20 (2. H.). 10—12 = nach 21. 13—14 = eigen. 14—18 = 22. 18—20 = 24. 20—**119**, 3 = 25—26. 3—4 = eigen. 4—8 = 27—28.

Kap. 60. Del temple que feu Salamo e dels miracles que feu lo sant fust de la vera creu.

Quellen: Vit. S. 242b, 15—S. 243a, 26; Kreuzleg. B 104—107, 109—110.

9—11 = Vit. 242b nach 15—17. 11—16 = 21—23. 16—20 24—26. 20—**120**, 1 = 30—31. 1—5 = 32—35. 5—8 = nach 36 und 243a, 2—3. 8—19 = Kreuzleg. B. 104—107. 19 = Vit. 19—20. 19—22 = eigen. 22—24 = 4. 24—26 = eigen. 26—30 = 8—11. 26—**121**, 2 = 13—15. 2—5 = 12—14. 5—9 = Kreuzleg. B 109—110. 9—13 = Vit. 21—24. 13—18 = eigen. 18—19 = nach S. 242a, 1. 19—21 = S. 243a, 25—26. 21—22 = Joh. V, 4 (Afg.). 22—23 = eigen. 23—26 = Joh. V, 4 (Rest). 26—28 = eigen. 28—**122**, 2 = Vit. 29 u. eigen? 2—3 = Isidor 30 oder Com.? 3—4 = 3. Reg. XI, 43 (1. H.). 4—5 = ?

Kap. 61. Com regna Roboam.

Quellen: Für die folgenden Kapitel bis 68: Auszüge 1) aus 3. lib. Reg. XII—XXII und 4. lib. Reg.; 2) aus 2. Paralip. XXI—XXXVI; 3) aus Jesaias VII und XXXVIII; 4) aus lib. Daniel I; 5) aus Matth. XXIII; 6) aus Isidor 31—41.

6—7 = 3 lib. Reg. XI, 43 (2. H.). 7—9 = nach XII, 2. 10—11 = 17 u. XIV, 21 (Schl.). 11—12 = eigen. 12—13 = 31 (1. H.).

Kap. 62. Com regna Abia.

14—15 = XV, 1. 15 = 2 (1. H.) u. 8 (Afg.). 15—16 = 8 (Schl.) u. 10 (1. H.). **123**, 1 = 11 (1. H.). 1—2 = 12 (o. Afg.). 2—3 = nach 16. 3—6 = (Schl.) u. 24.

Kap. 63. Com regna Josafat.

6 = XXII, 42 (2. H.). 6—8 = 2 Paralip. XXI, 4 (2. H.). 8 = bezüglich auf XXI, 8—17. 8—9 = 2. Par. XXI, 6 (M.). 9—10 = 3. Reg. XXII, 51.

Kap. 64. Com regna Jeroboam.

124, 1—2 = 2. Par. XXI, 1. 2 = 6 (Schl.). 2—5 = 19 (2. H.). 5 = 4. Reg. VIII, 24 (Schl.). 6 = 26 (2. H.). 6—8 = XI, 1 (2. H.). 8—10 = 2. 10—11 = 16 (Schl.). 11 = nach 2. Par. XXVI, 15. 11—13 = Math. XXIII, 35 (2. H.). 13—**125**, 1 = 4. Reg. XII, 1. 1—2 = 21 (2. H.). 2—3 = nach 2. Par. XXVI, 1. 3 = 3 (2. H.). 4 = 21 (1. H.). 4—5 = 23. 5 = 4. Reg. XV, 33 (Afg.). 5—6 = 38 (1. H.). 6—7 = 34.

Kap. 65. Com regna Acam.

8 = 38 (2. H.) u. XVI, 2 (Schl.). 9—10 = Isidor 35, 2—3. 10—13 = 4. Reg. XVI, 5 mit Benutzung von 2. Par. XXVIII, 7? 13—15 = Jesaias VII, 4. 15—17 = 14. 17—18 = 4. Reg. XVI, 20.

Kap. 66. Com regna Ezechies.

126, 1—2 = 4. Reg. XVIII, 1. 2—4 = nach 9. 4—5 = Irrthum. 5—7 = 10 (Schl.) u. 11 (1. H.). 7—8 = 12 (Afg.). 8—11 = 13. 11—12 = aus 14 durch Missverständniss. 12—13 = XIX, 2. 13—14 = 15 (Afg.). 14—19 = 35—37. 19—21 = Jesaias XXXVIII, 1. 21—22 = 2 (Schl.) u. 5 (Schl.). 22—23 = 4 Reg. XVIII, 3. 23—**127**, 3 = 4. 3—4 = XX, 21.

Kap. 67. Com regna Manases.

5—6 = 4. Reg. XX, 21 (2. H.). 6 = XXI, 1 (Schl.). 6—8 = nach 2. 8—9 = 1 (1. H.). 9—10 = nach 2 (M.). 10 = 16 (1. H.). 10—14 = nach 3 (1. H.). 14 = 18 (1. H.). 14—16 = eigen. 16—18 = 19. 18—20 = 20 u. 21 im Auszuge. 20—22 = 2. Par. XXXIII, 23 u. 24 (Schl.). 22 = 4. Reg. XXII, 1 (M.) u. 2 (1. H.). 23—**128**, 1 = XXIII, 4. 1—5 = 29, 30. 5 = nach 31. 5—7 = 32 (1. H.). 7—10 = 34. 10—12 = 36. 12—14 = XXIV, 1. 14—16 = 6. 16—17 = 8 (Schl.). 17—18 = Isidor 41; 2—3.

Kap. 68. Com vench Nabugadonosor en Jherusalem e la destroy.

19—22 = Auszüge aus 4. Reg. XXIV, 10, 11, 12, 13. 22—**129**, 2 = Reminiscenz (Denarlegende). 2—4 = nach 15. 4—8

= lib. Daniel I, 6—7. 8—9 = 4. Reg. XXIV, 17. 9—10 = Kürzung von 18, 19, 20.

Kap. 69. Com Nabugadonosor feu una ydola d'or qui havia nom Bel.

Quellen: lib. Daniel III, daneben XIV und Com. 1450, 4—10.

130, 1—2 = Dan. III, 1 (1. H.). 2—3 = Dan. XIV, 2 (Afg.). 3—6 = nach 5. 6—7 = 7 (a. E.). 7—12 = nach 8, 9, 12. 13—**131**, 2 = 13 u. 14. 2—5 = XIV, 4. 5—10 = frei nach III, 14 u. 15. 10—13 = Wiederholung von S. 130, 5—10. 13—15 = nach 19 (Schl.). 15—18 = Com. 1450, B 8—10. 18—20 = 4—7. 20—21 = nach 10. 21—22 = Dan. III, 24. 22—25 = Kurze Andeutung des Lobgesanges, besonders nach V. 26.

Kap. 70. Com Nabugadonosor entra altra vegada en Jherusalem.

Quelle: 4. Reg. XXV, 1—7 mit gelegentlicher Benutzung von 2. Paral. XXXVI und Matth. I.

132, 1—3 = 4. Reg. XXV, 1 (o. Afg. u. Schl.). 3—4 = 3 (M.). 4—5 = 4 (Afg.). 5 = 5 (1. H.). 5—7 = 6. 7—9 = 7. 9—11 = Matth. I, 11. 11—16 = nach 2. Par. XXXVI, 21—23.

Kap. 71. Com torna a la generacio fins a nostra dona sancta Maria.

Quelle: Matth. I, 12—16 mit Bemerkungen aus 1. Maccab. I, Isidor 43(?) und Com. 1427 B und 1472 B.

133, 1—3 = Com. 1427, B 1—2 u. 1354, B 2—3(?). 3—6 = Com. 1427 B 2—4 (?). 6—8 = Matth. I, 12. 8—9 = Com. 1472, B 10. 9—11 = Isidor 43, 2—3. 11—13 = Matth. I, 13. 13—17 nach 1. Maccab. III—V. 17—18 Matth. I, 13 (Schl.), 14 (o. Schl.). 18—20 = ? 20—22 = 14 (Schl.), 15—16 (Afg.). **134**, 1—8 = ?

Kap. 72. De les costumes dels reys.

9—**135** = Quelle unbestimmt. Die dem Johannes Damascenus aus zweiter Hand entnommenen Stellen sind die folgenden: De fide orthodoxa, lib. IV, cap. XIV: De genere domini deque sancta genetrice (nach Migne, Patrologia patrum graecorum tom. 94), col. 1155, C 8—14 u. 1158, A 9—18.

9—16 = Joh. Damasc. 1155, C 8—14. 16—17 = Joh. Damasc. 1158, A 9—10. 17—20 = 11—14. 20—23 = 15—17. 23—29 = eigen.

Kap. 73. Com la terra de Jherusalem e de Judea eren sots Cesar emperador de Roma.

Quelle: Auszug aus Com. 1453 und 1456—1457(?).

136, 1—5 = eigen. 5—5 = Com. 1453, C 5—7. 6—8 = Com. 1456, D 2—5. 8—10 = Com. 1457, C 13. 10—14 = Com. 1453, nach A 15—18.

Kap. 74. Com Daniel destrovi la ydola que feu Nabugadonosor.

Quelle: Freie Behandlung des Daniel XIV, 1—21.

137, 1 = nach Com. 1459, B 1 u. 2. 1—6 = Reminiscenz aus Kap. 69 (Afg.). 6—10 = nach Dan. XIV, 1. 10—14 = nach 2. 14—19 = nach 14. 19—**138**, 4 = nach 3, 4. 4—16 = nach 6—8. 17—29 = nach 9 (Schl.), 10, 11. 29—**139**, 5 = 13 (o. Afg.), 14. 5—7 = eigen. 7—20 = nach 15—21.

Kap. 75. Com Daniel ocis lo drago e fo mes en poder del leo.

Quelle: Anfangs freiere, später genaue Behandlung von Daniel XIV, 22—24 (E.).

140, 1—3 = Dan. XIV, 22. 3—11 = nach 23 u. 24. 11—15 nach 25. 15—18 = 26. 18—19 = 27 (1. H.). 19—21 = eigen. 21—**141**, 9 = 27 (2. H.) — 31. 9—11 = frei nach 30 (Schl.). 11—**142**, 6 = 32—42 (E).

Kap. 76. Com regna Titus.

Quelle: Nicht zu ermitteln.

7—8 = Com. 1470, C nach 7 u. 8 (?). 8—9 = Com. 1471, D 2—4 (?). 9—12 = ?.

Kap. 77. Compte de anys.

Quelle: Ebenfalls nicht zu bestimmen.

13—**143**, 3 = ?.

Kap. 78. Com lo rey Anthiocus asetja la ciutat de Jherusalem.

Quelle: Kurze Auszüge aus 1. Maccab. I, III—V und 2. Maccab. V.

4—5 = nach 1. Maccab. I, 22. 5—6 = aus III—V. 6—9 = nach 2. Maccab. V, 11, 14, 15. 9—11 = nach 1. Maccab. I, 19—21. 11—12 = eigen.

Kap. 79. Dels reys qui regnaren en Egipte qui hagren nom Ptolomeus.

Quelle: Bis Kap. 82: Isidor 53—64.

144, 1—2 = Isidor 53, 2, 3. 2—5 = 55 [E allein eine Lücke = G I, S. 124, 11—13].

Kap. 80. Lo terç rey dels Ptolomeus.

6—9 = 53; 1—3.

Kap. 81. Lo quart rey dels Ptolomeus.

145, 1—2 = 57, 2, 3. 2—3 = 58.

Kap. 82. Lo quint rey dels Ptolomeus.

4—5 = 60, 1, 2. 5—8 = 62, 1, 2. 8—12 = nach 64, 1, 2 (?).

Kap. 83. Com nasch Julius Cesar qui fo lo primer emperador de Roma.

Quelle: Ist nicht zu bestimmen.

146—**148**, = ? cf. Excurs 5. **149**, 1—6 = Isidor 64; 3, 4 (?) als Verbindung zwischen den beiden Haupterzählungen von Cäsar. 6—30 = ?.

Kap. 84. Com regna Cesar August.

Quelle: Theils Isidor 65 und 66, theils selbständige Fassung in Form eines Abschlusses des 5. Zeitalters.

150, 1—2 = Isidor 66, 1. 2—4 = 65, 2. 4—5 = ?. 5—9 = 66, 5—8. 9—23 = eigen.

Kap. 85. Com nostre senyor Jhesucrist per sa humilitat volch devallar en lo mon.

Quelle: Eluc. 1121 und 1122: aus vereinzelten Bemerkungen zusammengestellt.

151, 1—5 = Reminiscenz: cf. S. **9**, 1—3 u. S. **8**, 3, 4. 5—7 = Eluc. 1121, B 12—14. 7—9 = 9. 9—10 = eigen. 10—12 = 14, 15. 12—**152**, 1 = 17, 18. 1—3 = eigen. 3—9 = 1122, B 13—18.

Kap. 86. Com nostre senyor fo denunciat.

10—**153**, 12 = Luc. I, 26—38.

Kap. 87. Com Josep volch desamparar la verge Maria.

13—23 = Matth. I, 18 (o. Afg.) — 21.

Kap. 88. Com l'angel denuncia als apostols que Jhesucrist era nat.

154, 1—15 = Luc. II, 8—14.

Kap. 89. Com los apostols anaren veure Jhesucrist.

Quelle: Luc. II (o. Afg.) — 18.

155, 1—8 = Luc. II, 15 (o. Afg.) — 18. 8—9 = eigen.

Kap. 90. Dels miracles qui foren en la nativitat de Jhesucrist.

Quelle: Eluc. 1124 A — C.

10—**156**, 24 = Eluc. 1124, A, B 1—9. 24—25 = eigen. 15—**157**, 8 = Eluc. B 10—13, C 1—9.

Kap. 91. Com la estela de Jhesucrist apparech als .iii. reys de orient.

Quelle: Unbestimmt.

9—**158**, 24 = ?. 24—27 = annähernd Com. 1542, B 11—15 (?). 27—**159**, 2 = ?.

Kap. 92. Com los tres reys d'orient venguerem adorar Jhesucrist.

Quellen: Matth. II, 1—12; Psalm LXXI, 15 und 11; Com. 1542, A.

3—22 = Matth. II, 1—8. 22—**160**, 1 = Com. 1542, A 5, 6. 1—9 = Matth. II, 9—11. 9—14 = Psalm LXXI, 15 u. 11. 14—18 = ?. 18—23 = Com. 1542, A 8, 9, 14, 15, 18, 19. 23—**161**, 13 = (?). 13—16 = Matth. II, 12 (?).

Kap. 93. Com Herodes feu ociure los infants.

17—**162**, 5 = ?.

Kap. 94. Com Herodes feu encalsar los .iii. reys.

Quelle: Grösstentheils unbestimmt; Luc. II, 25—30; Com. ?

6—20 = ?. 20—**163**, 2 = Com. 1543, B 6—9 (?). 3—6 = ?. 6—13 = annähernd Com. 1543, B 11—16. 13—30 = ?. **164**, 1—10 = Luc. II, 25 (1. H.) — 30.

Kap. 95. Com l'angel dix a Josep que menas nostra dona sancta Maria e l'infant en Egipte.

Quellen: Matth. II, 13—14; Ps.-Matth.*): Auszüge der Kap. XVIII, XIX, XXII—XXV, XXXII Var. D, XXXVIII Var. D, XL Var. B; Thomas V—VII, XI, XII; cf. Exkurs 6.

11—16 = Matth. II, 13—14. . 16—17 = Ps.-Matth. XVIII [1] 3, 4. 17—18 = XIX [2] 2 mit 8, 9. 18—20 = XVIII [1] 1, 2. 20—21 = XIX [1] 4, 5. 21—**165**, 1 = [1] 6 u. XVII [1] 7. 1—2 = XIX [1] 3, 4. 1—5 = XXII [1] 1—3. 5—7 = [1] 6, 7 u. [2] 1, 2. 7—8 = [1] 5; cf. Var. B [1] 6, 7. 8—11 = [2] 4—7. 11—14 = XXIII, 1—3. 14—15 = ?. 15—16 = XXIV, 1, 2. 16—22 = 9, 12—17. 22—24 = nach 5, 7, 8. 24—25 = XXV, 1. 25 = Thom. I [3] 1. 25—27 = Ps.-Matth. XXV, Var. D 2. 27—**166**, 8 = Ps.-Matth. D Var. zu Thom. VII [1] u. [2] 1—5. 8—10 = Thomas VII [2] 6. 10—11 = Ps.-Matth. [2] 6. 12—22 = XXXX, Var. B [c] 5—9. 22—25 = Thom. XIII [1] 1—3. 25—29 = Ps.-Matth. XXXVIII, Var. D zu Thom. XII [1] 4—6 u. Thom. VI [6] 8—9. 29—**167**, 3 = Ps.-Matth. XXXVIII, Var. D zu Thom. XII [2] 1—4. 3—12 = nach Thom. V [1] 6—9 u. [2] 1—6. 12—15 = Thom. VI [1] 4—5. 15—16 = 7—8. 17—19 = XII [1] 4—6. 19—20 = nach VI [5] 4—6. 20—23 = nach 9—10. 23 = nach 11—12. 24—25 = nach [8] 1—2. 25—27 = nach [9] 3—4. 27—29 = [12] 6—9. 29—**168**, 15 = nach Thom. XI.

Kap. 96. Com l'angel dix a Josep que tornassen en Judea.

Quellen: Matth. II, 15, 19—23; Ps.-Matth. XXVII, Var. D.

16—21 = Matth. II, 19—21. 21—**169**, 1 = 15. 1—5 = nach 22, 23. 5—10 = Ps.-Matth. XXVII, Var. D zu Thom. IV [1] 3—4. 10—11 = [2] 1, 2. 11—14 = 7, 8. 14—15 = [1] 5. 16—21 = [2] 2—4. 21—22 = ?.

*) Ps.-Matth. = Pseudo-Matthaei Evangelium (ed. Tischendorf S. 51); Thomas = Evangelium Thomae Latinum (ed. Tischendorf S. 164).

Kap. 97. Com Josep e nostra dona perderen l'infant Jhesus en Jherusalem.

Quelle: Luc. II, 42—51.

170, 1—7 = Luc. II, 42—43. 7—9 = nach 44 (1. H.). 9—12 = 44 (2. H.). 12—**171,** 3 = 45—50. 3—5 = 51 (M. fehlt). 5—8 = eigen.

Kap. 98. Com regna Tiberius Cesar.

Quelle: Vor allem Luc. III, 1.

9—10 = Isidor 67; 3—4. 10—13 = nach Luc. III, 1. 13—16 = ?. 16—18 = nach Luc. III, 23 (Afg.).

Kap. 99. Com Jhesucrist fo batejat en flom Jorda.

172, 1—13 = Matth. III, 13—17 (E.).

Kap. 100. Com sent Johan testimoniege de Jhesucrist.

173, 1—14 = Joh. I, 29—34.

Kap. 101. Com Jhesucrist feu tornar de la aygua vi.

174, 1—22 u. **175,** 1—3 = Joh. II, 1—11.

Kap. 102. Com Jhesucrist resuscita la filla de un princep.

Quellen: Matth. IX, 18—26; Marc. V, 26—34.

4—15 = Matth. IX, 18—21 mit Benutzung von Marc. V, 22 für 18 des Matth. IX. 15—**176,** 7 = Marc. V, 26—34. 7—15 = Matth. IX, 23—26.

Kap. 103. Com Jhesucrist illumina un hom qui era nat cech.

16—**177,** 13 = Luc. XVIII, 31—43. [Zeile 6 Lücke in E wie auch in A].

Kap. 104. Com Jhesucrist sadolla .v. millia homens.

Quelle: Joh. VI, 1—14. Bemerkung aus Com.

14—**178,** 9 = Joh. VI, 1—10. 9—10 = Com. 1580, A 12. 10—18 = Joh. VI, 11—14.

Kap. 105. Com Jhesucrist guari un hom malalt.

Quelle: Joh. V, 6—15.

19—21 = eigen. 21—22 = 6 (o. M.). 22—23 = 6 (M.). **179,** 1—14 = Joh. V, 7—15. Zeile 4 Lücke (A setzt hier aus).

Kap. 106. Com Jhesucrist illumina un hom qui era nat cech.

Quelle: Joh. IX, 1—38.

15—**180,** 17 = Joh. IX, 1—13. 17—18 = 15 (1. H.). 19 = nach 15 (2. H.). 19—20 = 14. 20—25 = 16. 25—**181,** 6 = 18—22. 6—24 = 24—33. 24—25 = eigen. 25—**182,** 2 = 34—37. 2—3 = 38 (2. H.). 3—6 = eigen.

Kap. 107. Com los Juheus tingueren conseil contra Jhesucrist com lo poguessen liurar a mort.

Quelle: Joh. XI, 47—54.

7—15 = Joh. XI, 47—49 (o. Schl.). 15—19 = 50—51. 19 = verdreht aus 52. 19—**183**, 3 = 53—54.

Kap. 108. Dels dijous de la cena.

Quellen: Matth. XXVI, 1—29; Luc. XXII, 2, 8, 16—19; Marc. XIV, 3—16; Joh. XIII, 2—14.

4—15 = Matth. XXVI, 1—5. 15—17 = Luc. XXII, 2. 17—21 = Marc. XIV, 3. 21—22 = Matth. XXVI, 8 (1. H.). 22—**184**, 2 = Marc. XIV, 4 (2. H.) u. 5. 2—4 = 6. 4—7 = Matth. XXVI, 11—13 (Schl.). 7—10 = eigen nach Com. 1297, C 6. 10—15 = Matth. XXVI, 14, 15 (o. Schl.). 15—17 = Marc. XIV, 11 (1. H.). 17—21 = nach Matth. XXVI, 15 (Schl.), 16. 22—**185**, 6 = nach Exod. XII, 5, 9, 10, 11. 6—9 = Matth. XXVI, 17. 9—18 = Marc. XIV, 13—16 (o. Schl.). 18—20 = Luc. XXII, 8 (Afg.). 20—25 = Matth. XXVI, 21, 22 (o. Schl.). 25—27 = 25. 27—**186**, 3 = Joh. XIII, 2 (Afg.), 4—5, 6 (1. H.). 3—4 = 8. 5—9 = 9—11. 9—10 = 7. 10—15 = 13—14. 15—16 = 12 (1. H.). 16—19 = Luc. XXII, 19. 19—22 = 16, 17. 22—24 = Matth. XXVI, 18. 24—25 = eigen. 25—28 = 28. 28—29 = eigen? 30—**187**, 6 = eigen.

Kap. 109. Del testament de Jhesucrist.

Quelle: Joh. XIII, 16—38 (E.), XIV—XVII.

7—23 = Joh. XIII, 16—23 [17 Lücke wie A]. 23 = eigen. **188**, 1—2 = 24. 2 = 25, gekürzt. 2—5 = 26. 5—6 = 27 (1. H.). 6—7 = Com. 1617, C 15. 7—8 = 27 (2. H.). 8—14 = 28—30. 14—16 = frei nach Matth. XXVI, 14—15. 16—18 = 16. 18—**189**, 5 = 31—38 (E.). 5—**191**, 11 = Joh. XIV. 11—**193**, 10 = Joh. XV. 10—**195**, 18 = Joh. XVI [6 Lücke; A diesmal das Richtige; 18 Lücke; A ebenfalls = Vulg. G ist zufällig verstümmelt]. 18—**197**, 10 = Joh. XVII. 10—15 = eigen und nach Matth. XXVI, 30 oder nach Marc. XIV, 26.*)

Kap. 110. Com los Juheus prengueren Jhesucrist.

Quellen: Matth. XXVI u. XXVII; Marc. XIV u. XV; Luc. XXII u. XXIII; Joh. XVIII. Bemerkungen aus Com., auch aus den Gesta Pilati.

207, 9—22 = Matth. XXVI, 31—36. 22 = Marc. XIV, 33 (1. H.). 23—**208**, 1 = Luc. XXII, 41 (M.). 1—2 = Matth. XXVI, 37 (2. H.). 2—3 = 38 (o. Schl.). 3—5 = 39 (o. Schl.). 5—6 = nach Com. 1624, C 7, 8. 6—10 = Matth. XXVI, 39 (o. Schl.), 40, 41 (1. H.). 10—12 = 41 (2. H.) mit Berücksichtigung des Com. 1622, A 1 u. 2. 12—14 = 42. 14—16 = 43 (1. H.). 16—17

*) Hier ist der Catalanische Text durch einander gerathen. Ich stelle hier die richtige Reihenfolge her: **207**, 9—**212**, 18. **202**, 22—**207**, 8. **197**, 16—**202**, 22. Dann von S. **212** an ist der Text wieder in Ordnung.

= 44. 17—18 = Matth. XXV, 43. 18—20 = Com. 1622, A 2 u. 3. 20—**209**, 1 = Luc. XXII, 35—38. 1—7 = Joh. XVIII, 1—2. 7—13 = nach 3. 13—25 = 4—9. 25—29 = Marc. XIV, 44. 30—**210**, 2 = Matth. XXVI, 49, 50 (1. H.). 2—3 = Luc. XXII, 47 (Schl.). 3—4 = Matth. XXVI, 49 (Schl.) oder Marc. XIV, 54 (Schl.). 4—12 = Luc. XXII, 48—50. 12—13 = 51 (2. H.). 14—16 = nach Joh. XVIII, 10. 16—18 = 11. 18—**211**, 2 = Matth. XXVI, 52 (2. H.)—56. 2—4 = Luc. XXII, 53 (Schl.). 4—5 = Marc. XIV, 50. 6—7 = Joh. XVIII, 12. 7—9 = Matth. XXVI, 57 (1. H.). 10—14 = Joh. XVIII, 13, 14. 14—17 = Marc. XIV, 51, 52. 17—19 = Matth. XXVI, 58 (1. H. u. Schl.). 19—20 = Matth. XXVI, 57 (2. H.). 20—24 = Joh. XVIII, 15 (o. Afg.), 16. 24—**212**, 1 = Matth. XXVI, 59—61. 1—2 = Marc. XIV, 59. 2—7 = Matth. XXVI, 62, 63. 7—10 = 64, beeinflusst von Marc. XIV, 62. 10—15 = Marc. XIV, 63, 64. 15—18 = Matth. XXIV, 67, 68. **202**, 22—26 = Matth. XXVI, 69, 70. 26—**203**, 10 — Joh. XVIII, 19—25 (Afg.). 10—13 = nach XVIII, 18. 13—15 = Marc. XIV, 69 mit Afg. von Matth. XXVI, 69 (M.). 15—21 = Com. 1624, A 8—12. 21—22 = nach Joh. XVIII, 25 (1. H.). 23 = Marc. XIV, 71 (o. Schl.). 23—27 = nach Matth. XXVI, 73 (o. Afg.) und Marc. XIV, 70 (Schl.). 27—28 = nach Luc. XXII, 59 (M.). 28—**204**, 2 = Joh. XVIII, 26—27. 2—7 = Luc. XXII, 61—62. 7—18 = Matth. XXVII, 2—5. 18—22 = nach Com. 1625, A 5—7. 22—**205**, 3 = Matth. XXVII, 6—10 (Schl.). 29 = Com. 1625, B 8. 3—8 = Joh. XVIII, 28 (2. H.), 29, 30. 9—11 = Luc. XXIII, 2. (o. Afg.). 11—17 = Marc. XV, 2, 4, 5. 17—**206**, 5 = Luc. XXIII, 4—12. [22. G hier allein eine Lücke.] 6—7 = Psalm II, 2. 7—26 = Luc. XXIII, 13—16. 16—21 = Joh. XVIII, 31—32. 21—23 = Pilat. III, 7, 8. 23—**207**, 8 = Joh. XVIII, 33—38. [24. E allein eine Lücke).

Kap. 111. Com los Juheus crucificaren Jhesucrist.

Quellen: Gesta Pilati, Praef., I, 1—6; II, 4—6; III, 1; V, 1; VI, 2; VII; IX, 1, 2; Matth. XXVI, XXVII; Marc. XIV, XV; Luc. XXII, XXIII; Joh. XVIII, XIX. Vereinzelte Bemerkungen aus Com.

197, 16—21 = Praef. S. 334. Cod. Vindobon. palimps. Zeile 7 (von unten). 21—23 = frei nach Joh. XVIII, 29. **198**, 1—3 = Pil. I¹ 6, 7. 3—6 = ? war wahrscheinlich in der Vorlage des Chronisten vorhanden. 7 = I¹, 5. 7—9 = I¹, 4, 5. 9—10 = I¹ 9,—11. 10—12 = I², 1, 2. 12—17 = I², 5—9 mit Var..: E 13—14 = C. 18—20 = I², 9, 10. 20—24 = I², 11—14 mit Var. ed. pr. om. 13. 24—26 = I³, 1, 2 mit Var.: E 25—26 = C. 26—**199**, 2 = I³, 2—8 mit Var.: E 3 = ABC u. E 3 = Dabc u. ed. pr. 5—8 = I⁴, 3—8 mit Var.: E 7 = Dc (2 mal). 8—11 = I⁴, 8, 9 mit Var.: E 9, 10 = Dabc u. ed. pr. 11—21 = wahrscheinlich in der benutzten Vorlage vorhanden. 21—25 = I⁵, 1—4. 25—27 = I⁵, 5—8. 27—**200**, 5 = I⁵, 8—12 mit Var.: E 29 u. S. 200, 4 = Dabc B; u. E, 2 = Dc. 5—6 = eigen. 6—9 = I⁶,

1—3 mit Var.: E 7 = ed. pr. u. E 8, 9 = Dc. 9—13 = I6, 9—11. 13—14 = I6, 3—6 mit Var. Dc. 14—17 = I6 6, 7 mit Var.: E 15, 16 = Dabc. 17—19 = I6, 14, 15, 12 mit Var. Dc. 19 = II1, 1. 20—23 = III2, 1—4 u. II3, 2. 24—25 = II4, 1—3. 25—27 = II6, 4, 5. 27—28 = II6, 5 u. I1, 9, 10. 28—29 = VI2, 1, 5. 29—30 = VI2, 5, 6. 30—**201**, 4 = VII, 1—4. 4—18 = V1, 3—16 mit Var.: E 6 = Dbc u. E 12 = ed. pr. 18—20 = II6, 5—7 mit Var.: Dabc. 20—22 = IX2, 12—15 mit Var.: E 21 = Dac. 22—**202**, 4 = IX2, 1—14 (Schl.). 4—7 = eigen. 7—14 = Marc. XV, 6, 8. 14—16 = Matth. XXVII, 17. 16—18 = Marc. XV, 9, 10. 18—22 = Matth. XXVII, 20. **212**, 18—21 = Luc. XXIII, 18, 19. 21—16 = Matth. XXVII, 19. 26—**213**, 5 = Com. 1628, B 4—7. 5—8 = Matth. XXVII, 21, 22 (1. H.). 8—11 = nach Marc. XV, 12, 13. 11—15 = Luc. XXIII, 22 u. 23 gekürzt. 15—18 = nach Marc. XV, 15. 18—24 = Matth. XXVII, 24, 25. 24—29 = nach 27—29. 29—**214**, 3 = Matth. XXVII, 29 (o. Afg.). 3—5 = Marc. XV, 19 (1. H.). 5—7 = 20. 7—12 = Com. 1629, B 1—5. 12—**215**, 5 = Joh. XIX, 4—14 (1. H.). 5—8 = Com. 1627, C 6, 7. 8—13 = Joh. XIX, 14 (2. H.), 15, 26. 13—19 eigen (Kreuzlegende). 19—27 = Matth. XXVII, 32—34. 27—**216**, 7 = Luc. XXIII, 27—31. 7—9 = nach Com. 1629, C 5—6. 9—10 = Luc. XXIII, 32. 10—13 = Joh. XIX, 18. 13—16 = Psalm CXL 2 (2. H.). 16—18 = Psalm XXI, 18. 18—20 = Luc. XXIII, 34 (1. H.). 20—22 = Joh. XIX, 19 (o. Schl.). mit Einfluss des Matth. XXVII, 37. 22—24 = Joh. XIX, 20 (2. H.). 24—25 = 19 (Schl.). 25—26 = eigen? 26—29 = 21—22. 30—**217**, 13 = Joh. XIX, 23, 24. 13—19 = Matth. XXVII, 39—40. 19—25 = nach Com. 1630, C 14—16. 26—**218**, 1 = Marc. XV, 31, 32 (o. Schl.). 1—3 = Matth. XXVII, 43. 3—6 = Luc. XXIII, 36, 37. 6—17 = 39—42. 17—24 = Joh. XIX, 25, 26. 24—27 = Com. 1631, C 1—4. 27—28 = eigen. 28—30 = Matth. XXVII, 45 oder Marc. XV, 35. **219**, 5 = Com. 1631, D 9—12, 14 u. 1632, A 1. 5—7 = eigen. 7 = Luc. XXIII, 45 (1. H.). 8—16 = Matth. XXVII, 46—49. 16—18 = Luc. XXIII, 46. 18—26 = Joh. XIX, 18—30. 26—28 = Matth. XXVII, 51. 28—29 = im Anschl. an Com. 1633, A 14, 15. 29—**220**, 4 = Matth. XXVII, 52, 53. 4—14 = Joh. XIX, 32, 33, 36, 34. 14 = in E sowohl wie in A eine ziemlich bedeutende Lücke; G S. 150, 4—6 = Com. 1633. D 8, 9 u. 1634, A 1, 2. 14—19 = Joh. XIX, 35, 37. 19—23 = Matth. XXVII, 54. 23—28 = Pilat. XI2, 1—4. 29—**221**, 1 = Luc. XXIII, 48. 1—7 = Marc. XV, 40, 41. 7—9 = Matth. XXVII, 57 (o. Schl.). 9 = Luc. XXIII, 50 (Schl.). 9—11 = Matth. XXVII, 57 (Schl.). 11—12 = Joh. XIX, 38 (M.). 12—14 = Luc. XXIII, 51 (1. H.). 14—16 = 51 (Schl.). 16—17 = 52. 18—22 = Marc. XV, 43 (Schl.), 44, 45. 22—23 = Joh. XIX, 39 (o. M.). 23—29 = Joh. XIX, 40, 41 (o. Schl.). 29—30 = Matth. XXVII, 60 (M.). 30—**222**, 4 = Joh. XIX, 41 (Schl.), 42. 4—6 = Matth. XXVII, 60 (2. H.). 6—20 = Matth. XXVII, 62—66 (Schl.).

Kap. 112. Com lo sol se escuray.

Quelle: Nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln; cf. Exkurs 7.

20—**224**, 15 = ?

Kap. 113. De la forma de la vera creu.

Quelle: Theils unbestimmbar, theils Vit. S. 243[a], 32—35.

225, 1—6 = eigen nach Vit. S. 243[a], 32 [nach 6 Bild, so wie nach 3]. 7—9 = Vit. 33—35. 9—24 = ? 24—**226**, 4 = ? 4—23 = eigen: Rückblick auf die Passion Christi, Einleitung in die Auferstehung, Himmel- und Höllenfahrt.

Kap. 114. Com les Maries anaren al sepulcre.

227, 1—17 = Matth. XXVIII, 1—7.

Kap. 115. Com les Maries anaren al sepulcre de Jhesucrist, segons sent March.

Quelle: Marc. XVI, 1—7.

228, 1—14 = Marc. XVI, 1—7. 14—16 = S. 232, 1—3.

Kap. 116. Com sent Pere e sent Johan anaren al sant sepulcre de Jhesucrist.

Quelle: Joh. XX, 1—9.

229, 1—9 = Joh. XX, 1—5 (1. H.). 9—11 = 7. 11—12 = nach 6. 12—14 = 8 (Schl.), 9.

Kap. 117. Com Jhesucrist aparech .xii. vegades apres la resurreccio.

Quelle: Eluc. 1127, B 4—20; Matth. XXVIII, 8—20 (E.); Marc. XVI, 14—20 (E.); Luc. XXIV, 13—47; Joh. XX, 11—31 und XXI, 2—14.

230, 1—3 = eigen: Anschl. an Eluc. 1127, B 5. 3—4 = nach 5—6. 4—6 = 6, 7, 8. 6—7 = 8—9. 8 = 9—10. 8—**231**, 5 = Joh. XX, 11 (o. Afg.)—18. 5—6 = Eluc. 1127, B 9—10. 6—16 = Matth. XXVIII, 8 (M.)—11. 16—18 = Reminiscenz von S. 227, 6, 7. 18—27 = Matth. XXVIII, 12—15. 27—30 = Eluc. 1127, B 10—12. **232**, 1—6 = Eluc. 12—16. 6—**233**, 20 = Luc. XXIV, 13—35 [S. 232, 14 Lücke = G S. 168, 10—11]. 20—23 Eluc. 1127, B 16—17. 23—28 = Joh. XX, 19, 20 (1. H.). 28—**234**, 4 = Luc. XXIV, 37—39 [V. 40 und 41 (1. H.) sind vielleicht durch Lässigkeit des Schreibers fortgefallen]. 4—15 = Luc. XXIV, 41 (2. H.)—47 (o. Schl.). 15—29 = Joh. XX, 20 (2. H.)—25. 29—30 = nach Eluc. 1127, B 17—18. 30—**235**, 18 = Joh. XX, 26—31 (Schl.). 18—19 = Eluc. 1127, B 18. 19—**236**, 17 = Joh. XXI, 2—14. 17—18 = Eluc. 1127, B 18—19. 19—28 = Matth. XXVIII, 16—20 (E.). 29—**237**, 1 = nach Eluc. 1127, B 19—20. 1—18 = Marc. XVI, 14—20 (E.).

Kap. 118. Com Jhesucrist s'en puja en los cels.

Quelle: Acta Apost. I, 4—11.

20—**238**, 18 = Acta Apost. I, 4—11.

Kap. 119. Del scrit de Nichodemus hon se recomten moltes coses, segons veurets.

19—**253** = Provenzal. Gedicht.

Kap. 120. Del scrit que feu Alexandri.

253,—**260**, 16 = Fortsetzung des Gedichtes.

Kap. 121. De Judes Escarioth, de hon fo ni com fo nodrit.

Quelle: Ist nicht mit Bestimmtheit anzugeben; cf. Exkurs 8.

17—**264**, 7.

Kap. 122. Com Titus e Vespesia prengueren la ciutat de Jherusalem e mataren tots los Juheus.

Quelle: Vindicta Salvatoris (ed. Tischendorf) S. 471—486; cf. Exkurs 9.

8—11 = eigen (Die Taufe beginnt in Italien und in Spanien). 11—14 = [1], 4—7. 14—15 = [2], 6, 7. 15—17 = 1, 2, u. 4, 5. 17—19 = 2—4. 19—**265**, 1 = [3], 4—7. 1—2 = [4], 1. 2—3 = [4], 2 mit Var. ASax. 4.*) 3—6 = [4], 2—5. 6—8 = 5—7, mit Var. ASax. 9. 8—10 = [5], 1—3. 10—11 = [5], 4 mit Var. ASax. 4, 5. 11—14 = [6], 1—4 mit Var. ASax. 3. 14—16 = 5. 16—20 = eigen?. 20—25 = [6], 5—8. 25—28 = [6], 10—13. 28—30 = in der lat. Vorlage? (Speisung der 5000). **266**, 4 = [6], 13—16. 4—5 = in der lat. Vorlage? 6—7 = [6], 16, 17. 7—13 = [7], 1—8. 14—15 = [7], 9 mit Var, Amb. 11. 15—18 = [8], 2—4. 18—20 = [8], 4—5 mit Var. Ven. 2—4. 20—28 = [8], 5—12. 28—**267**, 1 = [9], 1—3. 1—9 = [9], 4—9 (ein kleiner Satz des lat. Textes ist übersprungen). 9—10 = [10], 1, 2. 10—16 = [10], 5—11. 16—22 = [11], 1—8 (mit Uebergehung einiger kleiner Bemerkungen). 22—23 = [11], ASax. 7. 23—25 = [11], 6, 7. 25—28 = [12], 1—4. 28—**268**, 6 = [12], 6—12 (mit Erweiterungen in E, theils hingegen im lat.). 6—8 = [13], 1—3. 8—10 = [14], 2—4. 10—19 = [15], 1—9. 19—22 = [16], 4 (erweitert in E). 22—23 = [16], 5, 6. 23—**269**, 3 = [16], 7—12 (wieder kleine Erweiterungen auf beiden Seiten). 3—6 = [17], 1, 2. 6—13 = [17], 4—12. 13—19 = [18], 1—5 mit Var. E 16—19 = ASax. 11—13. 19—20 = [19], 1—3. 20—21 = in der vorauszusetzenden lat. Vorlage.

Kap. 123. Com l'emperador de Roma trames Velocia en terra de Judea.

270, 1—3 = ohne lat. Text. 4—6 = [20], 4—6 mit Var. ASax. 3, 4. 6—12 = [21], 1—5. 12—15 = Reminiscenz von S. **267**, 21—23. 15—18 = [22], 1—4. 18—19 = ASax. [22], 7, 8. 20—**271**, 2 = [23], 1—4. 1—3 = eigen? 3—6 = [23], 5 mit Var. ASax. [24]. 2, 3. 6—8 = [24], 3, 4.

*) ASax. = Lat. Text, welcher der Angelsächsischen Version der Vindicta zu Grunde lag; Amb. = Codex Mediolan. Ambros. O 35; Ven. = Codex Venetus Marcian. cl. II cod. XLV.

Kap. 124. Com Velocia s'en porta la ymage de Jhesucrist en Roma.

9—16 = [24], 10—16. 16—17 = in der lat. Vorlage? 17—21 = [25], 1—5 (mit Auslassung kurzer Bemerkungen). 21—**272,** 1 = [26], 1, 2 mit Var. ASax. 1—3. 2—6 = [26], 2—6. 6—7 = [26], 6—7 mit Var. Ven. 6. 7—9 = [26], 7, 8 mit Var. ASax. 16—18. 9—10 = [27], 1, 2 mit Var. ASax. 25, 26. 10—11 = [27], 3, 4. 11—19 = [28], 1—6. 19—20 = [28], 6—7. 20—25 = [29], 1—7 mit Var. ASax. 1—4. 25—29 = [29], 7—11. 30 = eigen? **273,** 1—7 = [29], 11—17. 8—13 = [30], 1—8. 14—27 = [31], 1—16 u. [32], 1—4. 27—**274,** 8 = [33], ASax 1—3 u. 6—8 (Ven. u. Amb. ganz andere Fassung). 9—11 = [33], 9—12. 11—14 = eigen? 15—26 = [34], 1—8 (Das E setzt hier jedoch einen bedeutend erweiterten lat. Text voraus). 26—**275,** 2 = [35], 1—6. 3—14 = ganz freie Ausführung von [35], 6—8? 14—22 = [35], 8—15. 22—**276,** 13. Zusatz? (Tiberius Lebensüberdruss; Pilatus Schicksal; Tiberius Tod in Septimanien.

Kap. 125. Dels emperadors de Roma, e com Constanti se converti a la fe de Jhesucrist.

Quelle: Die benutzte Lateinische Vorlage für die Constantinlegende und Senecalegende ist nicht mit Sicherheit anzugeben; cf. Exkurs 10. Auch für das historische Bindegewebe ist neben Isidor die Annahme einer zweiten Quelle erforderlich.

15—21 = eigen. 21—**277,** 2 = Isidor 68, 2, 4, 5. 2—4 = 69. 4—5 = Irrthum, ermöglicht durch 69, 3. 5—9 = 70, 1—3, 5, 6, 10, 11. 9—12 = ?. 13—14 = 12. 14—**281,** 16 = ? (Senecalegende). 16 = Isidor 70, 1. 16—17 = 71, 2. 17—19 = 71, 4—6. 19—25 = ?. 25—26 = 72, 1. 26—27 = 73, 1—3. 28—**282,** 1 = 4—7. 1—4 = ?. 4—5 = 73, 4, 5. 5—6 = 76, 5. 6—10 = nach 76, 4, 5. 10—11 = ?. 11—14 = Ansch. an 75, 8. 15—28 = ?. 19—21 = 77, 1, 6 u. 7. 21—22 = 79, 1. 22 = 88, 1. 22—**288** = ? (Constantinlegende); cf. Exkurs 11.

Kap. 126. Dels bens e de les franqueses que l'emperador Constanti establi a la sgleya per amor de deu.

Quelle: der Constantinschen Schenkung kann gleichfalls nicht direkt angegeben werden, doch ist der Romanische Text unzweifelhaft einer Lateinischen Vorlage entnommen, welche die Schenkung als Anhang zur Constantinlegende brachte.

289, 1—21 u. **291,** 6 = ?.

Exkurs 1. Die Kreuzlegende. Die am Schlusse des Kap. 2 der Weltchronik mitgetheilte Vertreibung der ersten Menschen aus dem Paradiese benutzt der Compilator zur Einführung in seine bedeutendste Legende, welche er in 6 Abschnitte den Zeit-

perioden Adam — Noah — Moses — David — Salomo — Christus entsprechend zerlegt und mit dem Verlauf der historischen Handlung seiner Chronik geschickt zu verflechten weiss, die Legende von dem heiligen Holze, an dem der Heiland den Kreuzestod litt.

Aus anfänglich nur wenig Gegebenem entwickelte sich, hauptsächlich im Laufe des 12. Jahrhunderts, der wunderbare Aufbau jener Legende, allmählich zu beträchtlichem Umfange. Da W. Meyer in seiner Abhandlung: Die Geschichte des Kreuzholzes vor Christus. 1881 über die Legende vom Kreuzholze eingehend gehandelt hat, so dass wir uns auf seine Untersuchungen stützen können, gebe ich hier nach Meyer's Darstellung einen kurzen Ueberblick über die Entwicklungsphasen der Legende, um das Verhältnis klarzustellen, in welchem die Zusammenfassung unseres Compilators zur Lateinischen Legende steht, wie sie frühstens am Ende des 12. Jahrh. von der Hand eines geschickten Autors zuerst ein einheitliches Gepräge erhielt. Zu Anfang des 12. Jahrh. wird ein Stamm, welchen die Königin von Saba gelegentlich ihres Aufenthaltes bei Salomo im Tempel bemerkt, zuerst mit dem Kreuzholze identificiert, und durch denselben die wunderbaren Heilungen im Teiche Siloe (cf. Joh. Kap. 5) erklärt. Petrus Comestor hat viel zur Verbreitung dieser Legendenform beigetragen, indem er sie in die Historia Scholastica (1175 vollendet) aufnahm, mit der Modification, dass das Holz nach Profezeiung der Königin von Saba vom Tode Christi in der Erde vergraben wurde und an dieser Stelle später die Probatica Piscina entstand. Ein weiteres Stadium der Entwickelung zeigt die von Gottfried von Viterbo seinem Pantheon (1186 beendet) mitgegebene Legende. Wir stossen hier zuerst auf eine Rückbildung der Legende bis in das Zeitalter Noah, dessen Sohn Hionitus, in's Paradies entrückt, aus demselben 3 Baumsprossen auf den Libanon verpflanzt, welche in einen Stamm zusammengewachsen in den Besitz David's und später Salomo's gelangen. Somit war bis zur Ausdehnung der Legende bis in das Zeitalter Adam's und der Identificierung des Kreuzesstammes mit dem Baume der Erkenntnis nur noch ein Schritt, den wir denn auch schon bei einem Zeitgenossen Gotfried's, dem Johannes Beleth, in seinem Rationale divinorum officiorum vollzogen finden. Als ein neuer Zug ist bei Beleth die Benutzung des heiligen Stammes als Brücke zu bemerken, welche die Königin von Saba in ehrfurchtsvoller Scheu nicht zu betreten wagt, und welche später in die Piscina Probatica geworfen wird. Viele Details der Angaben in der sog. Historia, der frühesten Legendenfassung, bei Comestor, Viterbo und Beleth wurden im 12. Jahrh. aufgegriffen und von neuem bearbeitet; eine innige Verschmelzung jedoch jener theilweise sich wiedersprechenden Sagenelemente unternahm frühestens am Ende des 12. Jahrh. ein mit vielem Wissen ausgerüsteter und mit lebhafter Phantasie begabter Autor, der abgesehen von vielen kleinen glücklichen Zusätzen namentlich für den Abschnitt Adam die Wanderung Seth's zum Paradiese aus dem bereits an dieser Stelle von Beleth ausge-

nutzten Evang. Nicodemi auf das Reichste ausschmückte und zu einem wahren Roman gestaltete.

Eine simplere Zusammenstellung jener Elemente unternahm, wahrscheinlich später, Jacobus a Voragine in seiner Legenda aurea, welche nicht vor 1254, jedoch ebenso gut einige 20 bis 30 Jahre später geschrieben sein kann. Schon aus dem 13. Jahrh. aber liegen uns Romanische Uebersetzungen der freieren Fassung vor. Jacobus compilierte die Berichte des Evang. Nicodemi, Beleth's und Comestor's, ohne dieselben irgendwie zu verarbeiten, und bei einer Vergleichung des Jacobus mit jener ersten Zusammenstellung stossen wir auf keinen Punkt der uns eine Benutzung des Jacobus durch den Autor der letzteren, wie W. Meyer eine solche S. 28 (128) seiner Abhandlung annahm, auch nur wahrscheinlich machen könnte.

Jene beiden Fassungen der Kreuzlegende also nebst der Arbeit Gottfried's von Viterbo hätten wir bei der Frage nach der Quelle des Chronisten zunächst ins Auge zu fassen. Jacobus erweist sich auf den ersten Blick als unberücksichtigt, und somit können wir uns auf die beiden übrigen Texte beschränken, welche in der That auch beide, mittelbar oder unmittelbar, die Aufmerksamkeit des Romanen auf sich gelenkt haben.

Die Sethperiode der Kreuzlegende der Romanischen Weltchronik folgt zunächst Satz für Satz der Lateinischen Legende, welche Suchier nach einer Handschrift des 13. Jahrh. in seinen Provenzalischen Denkmälern S. 165 abdruckte, und schliesst, dem Anfang des V. 53 bei Suchier entsprechend, mit *Steteruntque* (nämlich *tres virgule) in ore Ade usque ad tempus Noe*, während der grössere Rest des V. 53: *a Noe usque ad Abraham*, *ab Abraham usque ad Moisen*, *numquam crescentes nec decrescentes nec viriditatem amittentes* von dem Romanen nicht beachtet wird, der S. 18 in der Generation Noah die ferneren Schicksale der Gerten erzählt, welche uns die Lateinische Legende gänzlich verschweigt. Der Chronist entnahm nach Beendigung der Sethperiode die ihm convenierende Form für die folgenden Abschnitte seiner Legende: Noah — David — Salomo — Christus dem Chronicon des Gotfried von Viterbo. Dass aber andererseits der Romanische Compilator die Fassung der Lateinischen Prosa in ihrem Zeitalter David — Salomo kannte, schliessen wir aus folgenden zwei Umständen. V. 104 — 108 der Lateinischen Prosa findet sich die Erzählung von der Maximilla, welche als erste Märtyrerin für Christi Namen den Tod erleidet, eine Legende, deren Spuren wir vergeblich in irgend einer der anderen Chroniken suchen, so weit sie nicht in ihrer Fassung der Kreuzlegende auf Lat. B*) recurrieren, eine Legende, welche ferner ihrer ganzen Erfindung nach als Parallele zur Erzählung von der Königin von Saba als specielles Eigenthum des Autors von

*) So nenne ich kurz die von Suchier S. 166 herausgegebene Lateinische Fassung der Kreuzlegende.

Lat. B scheint betrachtet werden zu müssen. Im genauen Anschluss, fast Wort für Wort, folgt der Romane an dieser Stelle der Fassung von Lat. B. Der zweite Umstand, aus welchem die Bekanntschaft des Romanen mit der beliebtesten Form der Kreuzlegende hervorzugehen scheint, und aus welchem wir zugleich den Grund ersehen, der den Chronisten bewog, die Legende Gottfried's vorzuziehen, sind ein paar Zeilen im Abschnitt Salomo. S. 121, 13—19 macht der Compilator seinem Unmuthe über diejenigen Unverständigen Luft, welche dem heiligen Holze ein so schnödes Schicksal wie die Benutzung desselben als Brücke — nach Beleth — andichten wollen: *Alguns no entenents dixeren quel meseren per pont sobre una aygua. Ans no fo axi, que no poguera esser que deu consentis que tan precios fust jagues en tan vil loch. Ans devem creure que fon gitat, segons que dit havem, en la natatori de Siloe. E axi ho recomte sent Athanasi*, welchen Gewährsmann Gottfried ebenfalls in V. 1 seiner Kreuzlegende: Narrat Athanasius quoniam etc. citiert. Zum Schluss glaubt der Chronist seine Ansicht noch einmal bekräftigen zu müssen mit dem Anathema: S. 122, 1—2. *E aquells qui altre s'en pensen pensen se folia.* Der Compilator Lat. B war offenbar dem Romanen an vielen Stellen zu kühn.

Für die erste Periode der Kreuzlegende, der Wanderung Seth's zum Paradiese, glaubten wir oben die Quelle in V. 1—53 von Lat. B finden zu müssen. Es tritt nun bei der verhältnissmässig frühen Uebertragung der Legende in's Romanische die Frage an uns heran: Sollte der Compilator für jenen Abschnitt der Kreuzlegende nicht die bequemere Benutzung einer Romanischen Vorlage vorgezogen haben? Eine Collationierung unseres Textes mit Lat. B und andererseits mit den beiden Provenzalischen Versionen A und B, zeigt dass er in der That eine Romanische Version benutzte. Um die Abhängigkeit von der Provenzalischen Version B bei Suchier zu erweisen, stelle ich die V. 12—14 Lat. B mit den betreffenden Stellen der Romanischen Texte zusammen.

Lat. B	Weltchr. E S. 12, 14—25	Kreuzleg. B
12. Cepit ergo contristari et in intimo meditari quod multa mala videbat pullulare in mundo ex posteritate sua; cepit eum tedere vite sue.	*e comensas apensar en les maleses que vehya nexer en lo mon e com eren totes per lo seu peccat* [vorweggenommen in Zeile 13]	12. *E comensec fort a doloyrar et enpessar dels grans mals que veszia naysher en aquest mon; e per so quesz el avia fag fon fort enujatz de vieure.*
13. Vocavit ergo Seth ad se dicens: 'Fili, veni, et mittam te ad Cherubin in paradiso, qui custodit atrium ligni vite cum gladio flammeo atque versatili.'	*Crida a son fill Seth e quant li fo devant dixli: fill, ve a paradis terrenal al angel Cherubim qui guorda la entrada de paradis e l'arbre de vida ab la spasa de foch replendent qui talla de dues*	13. *Effetz si venir so filh Sec, e dieys li: 'Bels filhs, ieu te trameti a Cherubin l'angel en paradis, que garde l'albre de vida durabla ab lo glaszi resplanden que talha de dos partz.'*
14. Ad quem Seth ait:		

'Presto sum, pater. Indica mihi viam, et quid sim angelo dicturus.'	*parts.* *) *E Seth resposli: pare, jo son apparellat de obeyr als teus manaments: mostrem per on vage a paradis e les paraules que digua al angel Cherubim.*	14. *Sec so filh li respon: 'Payre, ieu soy apparelhatz de far le tieu comandament, e mostra me la via, per on deg anar, ni quals paraulas diray a Cherubin l'angel.'*

Der selbe Beweis lässt sich mit gleicher Anschaulichkeit aus anderen Versen der Legende, z. B. aus V. 49—50 beibringen. V. 17 heisst es — invenies viam viridem. Dies wird von Prov. A (Prov. B setzt hier zufällig aus) richtig mit '*Tu venras* — — — *en una via vert*' gegeben. Diesen Worten entspricht offenbar in der Weltchr. S. 12, 27 *trobaras carrera uberta*, wo sich das letzte *uberta* nicht aus dem Lateinischen viridis, wohl aber als Verdrehung aus Prov. A *una via vert* leicht erklärt. Es käme nun darauf an, zu untersuchen, ob in den übrigen Versionen der Weltchronik der selbe Irrthum vorliegt. Zwei Punkte bleiben uns anzuführen übrig, in welchen die Weltchr. mit Lat. A der Prov. Kreuzleg. B gegenüber besser übereinstimmt: 1. in V. 17 — qui custodit (nämlich Cherubin) atrium ligni vite = Weltchr. S. 12, 18 — *qui goarda la entrada de paradis e l'arbre de vida* = Kreuzleg. B *que garde l'albre de vida durabla*. Ich bemerke hierzu, dass in sämmtlichen von W. Meyer eingesehen Lateinischen Texten mit Auslassung des atrium einfach lignum vitae zu lesen ist. Der zweite derartige Fall, welcher ebensowenig wie der erste die Abhängigkeit des Abschnitts Seth in der Chronik von einer Romanischen Quelle in Frage stellen kann, findet sich in V. 19 — — quo pedes nostri calcaverunt = Weltchr. S. 12, 30 — — *que la on nos calciguavem* = Kreuzleg. B *e per la on nostres pes tocavan*.

Der Versuch, mit Berücksichtigung einiger Punkte, in welchen Prov. A dem E-Text näher steht als B Schlüsse auf die Beschaffenheit der Romanischen Quelle des Compilators zu ziehen, scheint erfolglos. Doch kann ich an dieser Stelle die Erwähnung eines Italienischen Druckes der Münchener Bibliothek vom Jahre 1515 nicht unterlassen, betitelt *Fioretti della Bibia hystoriati: e novamente correcti*, welchem zum grossen Theile unsere Chronik als Quelle vorgelegen zu haben scheint. Indem ich eine eingehende Untersuchung des Verhältnisses der beiden Werke zu einander auf spätere Zeit verschiebe, will ich hier bei Gelegenheit der ersten Periode der Kreuzlegende, für welche, vom Anfange abgesehen, eine ausserordentlich grosse Uebereinstimmung sich in beiden Werken zeigt, das Verhältnis derselben zu Kreuzleg. B an einigen Beispielen erläutern. Es fehlen in der Weltchronik und den Fioretti gemein-

*) Die hier von mir ausgelassenen Zeilen 20—22 sind, falls der Romane sie nicht in der benutzten provenzalischen Vorlage antraf, wahrscheinlich von demselben im Anschluss an Eluc. 1119 D 1—3 hinzugeschrieben.

schaftlich die V. 27 und 28, nach welchen in Kreuzleg. B Seth sich am Blumenduft und Vogelsang im Paradiese berauscht. Desgleichen sind auch in den Fioretti die V. 33 und 34, nach welchen Seth die zweite Wundererscheinung der sich am Baume der Erkenntnis emporringelnden Schlange offenbart wird, fortgefallen. Dagegen ist von dem Versehen des Schreibers der Weltchr. auf S. 15, 9, wo der dritten Gerte, der Palme, als Symbol des heiligen Geistes, dieselben Merkmale zugeschrieben werden, wie der zweiten Gerte, der Cypresse, der Italiener, welcher hier mit Kreuzleg. B stimmt, freigeblieben. Für den Anfang der Kreuzlegende unterstützten den Chronisten zwei Lateinische Quellen, mit welchen er so eben seine Schöpfungsgeschichte zusammengestellt hatte, die Vulgata und Eluc. Die erstere zog er für eine Erweiterung des V. 4—5 in der Kreuzlegende geschilderten Mordes Cain's heran, das Eluc. gleich darauf für die Erzählung von der Zeugung Seth's. S. 11, 18 leitet der Romane seine Schilderung des Todschlages ein mit den Worten: *E per raho del sacrifici de les besties cresch a Caym enveja contra Abel,* im Anschluss an V. 4 der Kreuzleg. B. Die folgenden 4 Zeilen bringen die Erklärung des Neides in selbständiger, naiver Weise, mit dem Schluss: *E per ço com li dix Abel que offeris del millor*, *aucislo.* Darauf erzählen Zeile 23—25 nebst S. 12, 1—3 die Rechenschaft, welche Gott von Cain fordert, in genauer Uebersetzung nach Gen. IV, 9—10. Die Ausnutzung des Eluc. geschah im Anschluss an V. 8—9 der Kreuzleg. B in folgender Weise:

Eluc. 1119, D 8—12.	E S. 12, 3—11.	Kreuzleg. B
[Occisum autem Abel a Cain, ut dicit Hieronymus,] centum annos luxit, et Evae amplius copulari noluit. Sed quia Christus a maledicto semine Cain noluit nasci, per angelum admonitus Evae iterum est sociatus, et pro Abel est Seth genitus, de cujus stirpe est Christus natus.	*Despuys plora Adam e tench dol .c. anys que no s'acosta a sa muller, per tal que no volia que Jesu Crist nasques de la malvada sement de Caym.**) *E* [*quant Adam hach .dccccxxxij. anys* . . vorgegriffen aus V. 11] *venchli l'angel e dixli que usas ab sa muller, e feuho e engendra un fill qui hach nom Seth: e aquell fon en loch de Abel. E del linatge de aquest nasch nostra dona Santa Maria, de la qual nasch nostre senyor deu Jesu Crist.*	8. *Adam s'aptencdessa molher* [B[1] *de jaszer*] *doszens e .xx. ans,* 9. *tro que nostre senher* [B[1] *Jhesu Crist*] *li mandec que jagues ab sa molher. Et adoncx engendrero un filh que ac nom Sec en loc d'Abel.*

Aus dieser Zusammenstellung ergiebt sich Benutzung dreier Quellen für den Anfang der Kreuzlegende: zweier Lateinischen, der Vulgata und des Eluc., sowie einer Romanischen, wahrschein-

*) Die Sinnentstellung dieser Stelle corrigiert sich von selbst.

lich Provenzalischen Vorlage. Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, können wir mit der nämlichen Sicherheit für die Bemerkung S. 12, 20—22 gleichfalls eine Benutzung des Eluc. voraussetzen. Es ist daselbst von dem Zeitpunkte die Rede, seit welchem der Engel Cherubin mit dem Flammenschwerte zum Wächter des Paradieses gemacht wurde: E S. 12, 20—22: *E aquesta guarda fo feta depuys que nos fom gitats de paradis per nostros peccats.* Die Parallelstelle im Eluc. ist wenige Zeilen vor der oben citierten zu finden, nämlich 1119 D 1—3. D. Quid fuit cherubim, vel flammens gladius? — *M.* Gladius fuit igneus murus, quo post peccatum circumdatus est paradisus.

Für die Fortsetzung der Kreuzlegende im Zeitalter Noah bot sich dem Compilator, wie bereits erwähnt, im Pantheon Gottfried's von Viterbo a. a. O. S. 242 und 243 mit der Hauptüberschrift Quod lignum sanctae crucis natum fuit in paradiso et inde in monte Libani transplantatum et Hierosolymis conservatum, eine passende Grundlage. Hionitus vernimmt durch seinen Vater Noah das glückliche Leben, welches die ersten Menschen vor dem Sündenfall im Paradiese geführt hätten. Auf seinen Wunsch in's Paradies entrückt, nimmt er, um sich zu versichern, dass er nicht von einem Traumgesicht befangen, 3 Baumsprossen mit auf die Erde zurück und pflanzt dieselben auf dem Libanon an. Der aus denselben erwachsene Baum wird von David in richtiger Erkenntnis seiner hohen Bedeutung gefällt und als kostbarer Schatz in seiner Kammer gehütet. Salomo sucht den Stamm für den Tempelbau zu verwerthen, muss aber bald hiervon abstehen, da sich keine Stelle findet, an welcher das Holz passend eingesetzt werden könnte, und er stellt dasselbe zur allgemeinen Verehrung im Tempelhofe auf. Von dort wird es bald von den aufgebrachten Juden auf die Prophezeiung der Königin von Saba hin in den Teich Siloe geworfen, in welchem es unter einem Felsenvorsprung festsitzend, die wunderbaren Heilungen bewirkt, bis es später als tauglich für das Kreuz Christi befunden wird. —

Endlich constatiere ich noch die Hinweisung auf das Kreuzholz unter Moses: S. 71 nämlich unserer Chronik wird der Zug der Israeliten durch die Wüste Sur geschildert, auf welchem die vom Durst geplagten Leute den Herrn um Rettung anflehen. Derselbe zeigt dem Moses einen Baum, dessen Früchte das bittere Wasser in süsses verwandeln. *Aquell arbre,* fährt der Romane fort, *fon aquell, de on vos parlam al comensament del libre, que trasch Genico de la boca de Adam e posa lo en lo desert. Aqres aço posa lo Moyses en lo mont de Tabor.**) Dieser Passus findet sich eingeschoben in V. 25 des Kap. XV des Exod.

* Die Fassung der Kreuzlegende von David bis Christus weicht in den Fioretti durchaus von derjenigen der Romanischen Chronik ab.

Exkurs 2. Die Denarlegende. Kap. 7. Der Gottfried'schen Kreuzlegende ist im Pantheon unmittelbar die Denarlegende angereiht, die Geschichte der 30 Silberlinge, um welche Christus verrathen wurde, in den Zeitaltern Tare, Joseph, Salomo und Christus. Durch den engen Zusammenhang beider im Pantheon gewinnt die direkte Benutzung des Gottfried'schen Werkes für jene sehr an Wahrscheinlichkeit. Auf Befehl des Ninus schmiedet Tare 30 Denare, für welche Joseph an die Aegypter verkauft wird, und welche, nachdem dieselben auf diesem Wege in den Besitz der Königin von Saba übergegangen sind, unter Salomo in den Tempelschatz gesteckt werden. Nebukadnezar führt sie bei der Plünderung des Tempels mit sich, und gelangen dieselben somit wieder tiefer in den Orient, aus welchem einer der Weisen des Morgenlandes sie dem Jesusknaben zum Geschenke bringt. Nachdem das Geld noch einmal auf der Flucht nach Aegypten durch die Schuld der Maria verloren gegangen, gelangt es schliesslich wieder in den Tempelschatz und dient als Lohn für den Verrath des Judas, nach dessen Selbstmord es zur Hälfte an die Soldaten vertheilt wird, welche Christi Grab zu bewachen hatten, während mit der anderen Hälfte ein Töpferacker erstanden wird. Sodann gingen die 30 Denare verloren. Zum Schluss bemüht sich Gotfried mit dem Nachweis, dass die Denare Gold- und nicht Silbermünzen gewesen sind.

Nachdem der Romane anfangs eine nur spärliche Auswahl der Gottfried'schen Verse getroffen, gewann er im Laufe der Erzählung dem Stoffe mehr Geschmack ab und schloss sich enger an seine Vorlage an. Dazu hat der Compilator eine beträchtliche Anzahl von Erklärungen und Reminiscenzen mit in das aus dem Pantheon gewählte Material hineingearbeitet, lediglich um die Episoden der Denarlegende mit entsprechenden Schilderungen der Weltchronik in engeren Connex zu bringen. So erwähnt der Chronist bei der Königin von Saba die Kreuzlegende, weist bei den drei morgenländischen Königen auf die ausführlichere Behandlung ihrer Schicksale bei der Geburt Christi hin und bringt den Rock, welcher in der Christnacht für den Jesusknaben vom Himmel fiel, mit dem Gewande zusammen, welches, weil es nathlos, von den Kriegsknechten am Kreuze Christi ausgelost wurde. Hier schreibt er auch die betreffende Stelle des Evang. Joh. aus.

Exkurs 3. In Kap. 8, dem letzten des zweiten Zeitalters, wird uns eine launige Anecdote von **Tare's Götzendienst** erzählt, mit der Tendenz, die Frömmigkeit Abraham's,, des einzigen wahren Diener Gottes seiner Zeit, in das rechte Licht zu setzen. Der Chronist theilt uns S. 22, 15—23 nebst S. 23, 1—23 mit, dass Abraham, betrübt über den Götzendienst seines Vaters, des Priesters eines Götzentempels, eines Tages in dessen Abwesenheit alle Götzen bis auf den grössten zerschlägt und seinen heimkehrenden Vater dadurch zum rechten Glauben bekehren will, dass er jenen grössten Götzen als den Vernichter der übrigen hinstellt und den-

selben somit im Scherz für den einen allmächtigen Gott erklärt. Tare wagt verdutzt seinem Sohne nichts zu erwidern.

Eine Lateinische Fassung ähnlichen Inhalts fand ich im Codex Pseudepigraphus Veteris Testamenti des Fabricius, S. 339, woselbst die Bemerkung vorausgeht: Wagenseilius in Sota S. 192 ex Schabschelet Hakabala S. 8. Der Grundgedanke der Erzählung in der Romanischen Chronik, der Versuch Abraham's nämlich, seinen Vater von der Nichtigkeit seiner Götter zu überzeugen, ist hier ganz verschoben, indem Tare hier nicht als Götzendiener, sondern vielmehr als Götzenbildner dargestellt wird. Auch sonst in den Einzelheiten sind nur spärliche Anküpfungspunkte an die Romanische Lesart zu constatieren. Im Koran ist eine Verwerthung der Tarelegende an 2 Stellen nachweisbar, nämlich in Sure XX, „die Propheten" und in Sure XXXVII, „die Ordnungen". Die letzte Stelle ist von keiner Bedeutung; von um so grösserer hingegen die erste, an welcher Abraham den ihn befragenden Chaldaeern, ob er etwa ihre Götzen zerschlagen hätte, antwortet: „Ich nicht, sondern der grosse Götze hat diesen Unfug verübt." Günther Wahl, vormals Professor in Halle, bringt hierzu folgende Bemerkung: „Abraham hatte nämlich, wie die Fabel erzählt, dem grössten Götzen das Beil, mit welchen er die übrigen zermetzelt hatte, an den Hals gehangen. Die ganze Geschichte ist bis auf einige Abänderungen, eine Jüdische Legende." Leider war mir ein Text jenes Jüdischen Originals nicht zugänglich, und muss ich dies um so mehr bedauern, als sich aus jener Wahl'schen Bemerkung ergiebt, dass die Hebräische Fassung unserer Romanischen Erzählung weit näher gestanden haben muss, als der Lateinische Text des Fabricius. Uebrigens hat diese Anecdote von Tare's Abgötterei in keinem der Sammelwerke, welche mir vorlagen, Platz gefunden.

Exkurs 4. Die Moseslegende. Wir finden S. 44,9—21 mit der Jugendgeschichte des Moses eine Sage verknüpft, welche sich im Mittelalter allgemeiner Beliebtheit und Verbreitung erfreut haben muss, da sehr viele den Moses behandelnde Werke und selbst diejenigen deutschen Historienbibeln, welche sich von allem Mythenhaften möglichst fern zu halten suchen, dieselbe behandeln. Das Kind Moses nimmt dem Pharao spielender Weise dreimal hintereinander die Krone vom Haupt, und als der König, hierin ein böses Omen erblickend, den Knaben tödten will, verwendet sich die Königstochter für denselben, und sein kindlicher Unverstand wird vermittelst einer glühenden Kohle dargethan, welche Moses aus einem Haufen von Edelsteinen herausgreift und zum Munde führt.

Es ist meine Aufgabe nicht, die Legende durch die zahlreichen Fassungen, in welchen sie mir vorliegt, zu verfolgen; es genügt der Hinweis darauf, dass keine derselben sich mit der Erzählung der Chronik deckt. Auch Com., welcher seine Fassung 1144 A erzählt, kann unmöglich zur Verwendung gekommen sein. In der

Historia Scholastica werden z. B. dem Knaben nur glühende Kohlen vorgesetzt und keine Edelsteine, während die Erzählung in der Vita Moysis ed. Gilbertus Gaulminus, S. 7, welche sich in den übrigen Zügen weit mehr von der Chronik entfernt als Com., in jenem Punkte besser zu der letzteren stimmt. Ferner glaube ich annehmen zu müssen, dass der Compilator nicht nur jene Legende, sondern überhaupt das ganze Kap. 15 im Zusammenhang einer nicht zu bestimmenden Quelle entnahm. In der Vulgata setzt des Moses Mutter selbst den Knaben aus: in der Chronik sind es die Schergen des Pharao, welche im Begriff, den Moses zu tödten, von dessen Schönheit überrascht, die Aussetzung beschliessen. Ferner rettet in der Vulgata die Tochter Pharao's das auf dem Wasser schwimmende Kind, in der Chronik dagegen die Gemahlin des Königs.

Exkurs 5. Julius Cäsar. Vielleicht war sich der Compilator des kläglichen Eindruckes bewusst, welchen er mit der Verwerthung des Isidor für die Abhandlung über die Ptolemäerdynastie auf seine Leser machen musste, und er benutzte den im Mittelalter viel bearbeiteten Stoff von Julius Cäsar, um seinem fünften Zeitalter, einen gewissen effectvollen Abschluss zu geben. Er theilte sein Material in 3 Theile, welche leicht von einander zu sondern sind: 1) Cäsars Geburt nebst Herleitung seines Namens (S. 146, 1—13); 2) sein Einzug in Rom als Triumphator, nach der Eroberung Galliens mit Gewalt von seinen Mitbürgern erzwungen (S. 146, 17—148, 29); 3) Cäsar als Gründer dreier Spanischen Städte (S. 149, 6—31).

Die Quelle aus welcher der Compilator hier schöpfte, habe ich nicht aufgefunden. Wir dürfen jedoch annehmen, dass jene 3 Abschnitte dem selben Werke entnommen sind und dass der Chronist beim Uebergange vom zweiten zum dritten Theile den Isidor in einigen Bemerkungen verwerthete. Die eingehende Benutzung desselben durch den Chronisten im vorangehenden und folgenden Capitel der Weltchronik berechtigen zu diesem Schlusse. Graf in seinem obengenannten Werke Roma zählt aus der Chronik Alfons des Weisen nicht weniger als 5 Erklärungen des Namens Cäsar auf (S. 254). Schon die späteren Classiker, wie Plinius in der Historia rerum VII, 7 und Valerius Maximus, De nominum ratione S. 631 beschäftigen sich damit. Der letztere behauptet „Kaesones appellati sunt qui e mortuis matribus exsecti erant", wohl die beliebteste Etymologie, mit welcher auch die etwas verwässerte Erklärung der Weltchronik zusammenzuhalten ist. Hier wird das aus dem Leibe der todten Mutter gerettete Kind Cäsar genannt, weil dessen Eltern Tags zuvor im Strassenkampfe niedergemetzelt waren (E *peçejats*, G *cesatz*). Im zweiten Theile des Kap. 85 legt der Chronist weit grösseren Nachdruck auf die Aufzählung der einem Triumphator zukommenden Ehrenbezeugungen, als auf den Gallischen Feldzug selbst. Einen Beweis für die Beliebtheit jenes Stoffes zur

Zeit des Romanischen Chronisten liefert Graf, der in seiner Roma aus dem Libro Imperiale die bis in die kleinsten Details ausgeschmückten Triumphe Cäsars abdruckte. Was die beiden Reden anbetrifft, durch welche Cäsar (S. 147, 14—19 und S. 148, 6—16) seine Soldaten anzufeuern sucht, so lässt sich nicht verkennen, dass dieselben ganz den trotzig militärischen Geist des Cäsar der Commentare athmen. Dennoch ist an eine Einsicht des Bellum Gallicum durch den Compilator wohl kaum zu denken, da man im Mittelalter trotz der grossen Vorliebe für Cäsar seinem Werke nur wenig Geschmack abzugewinnen vermochte. Ueber die Gründung von Toledo, Segobia und Saragossa wurde schon in der Einleitung gehandelt.

Exkurs 6. Kindheitsevangelium. Die Kap. 95 und 96, welche von den Wunderthaten des Christusknaben handeln und den Abschluss der Kindheit Jesu in der Weltchronik bilden, lassen nicht leicht erkennen, in welchem Zusammenhang sie der Compilator für sein Werk heranzog. Erzählungen wie die vorliegenden waren schon im frühen Mittelalter sehr beliebt und verbreitet; sie fanden ihren Eingang in die Litteraturen des Westens namentlich durch das Evangelium Pseudo-Matthaei und das Evangelium Thomae. Für unsere Romanische Weltchronik kommt in Betracht, dass sich an jene beiden Fassungen Provenzalische Gedichte in drei Redactionen anschliessen, so dass die Benutzung eines solchen durch den Chronisten nahe lag. Leider war mir nur eins der Provenzalischen Gedichte zugänglich, nämlich der Abdruck der Par. Hs. fr. 1745 von Bartsch in seinen Provenzalischen Denkmälern S. 270. Hier fanden sich von den 8 Erzählungen der Weltchronik nur 4 und in ganz anderer Weise behandelt, als dass sich ein Zusammenhang zwischen denselben und denen der Chronik constatieren liesse. Die Redactionen der Provenzalischen Gedichte zu Paris (fr. 25415) und Neapel, von denen das letztere noch ganz unbekannt ist, habe ich nicht einsehen können. Daneben ist es jedoch bei der allgemeinen Verbreitung der Lateinischen Sammlungen in verschiedenen Zusammensetzungen ebenso gut möglich, dass der Compilator aus einer Lateinischen Vorlage schöpfte (cf. Kochendörfer, Die Kindheit Jesu von Conrad von Fussesbrunnen), wenn sich auch die thatsächliche Beschaffenheit einer solchen aus den Tischendorf'schen Varianten nur annähernd construieren lässt. Ich füge den Aufzeichnungen in der Tabelle die folgenden Erläuterungen hinzu. Es scheint unzweifelhaft, dass der Compilator, wenn er überhaupt eine Lateinische Vorlage benutzte, sich an einen Text hielt, welcher im ganzen der Fassung des Ps.-Matth. nicht fern stand. Wenn dagegen in der Mehrzahl der einzelnen Erzählungen das Evangelium Thomae den Vorzug zu verdienen scheint, so konnte die Variante D des Ps.-Matth., welche der Fassung des Thomas unverkennbar sich nähert, auch für diese Fälle als Quelle dienen. Nur in zwei Fällen behauptete Thomas

allein das Feld, in 2 anderen dagegen Ps.-Matth. In welcher Auswahl die 42 bekannten Wundererzählungen dem Compilator vorgelegen haben, lässt sich nicht feststellen. Verfuhr er wie Conrad von Fussesbrunnen, seinen wahrscheinlich älteren Zeitgenossen, und wählte sich aus einer grösseren Anzahl die 8 aus, welche ihm am geeignetsten schienen? Einer selbständigen Compilation aus mehreren ähnlichen Erzählungen wie z. B. bei der Anbetung des Christusknaben durch die Drachen und seinen Schulerlebnissen, steht das Verfahren des Compilators im 4. Zeitalter zur Seite, für welches derselbe stellenweise aus 3 Quellen, welche denselben Gegenstand behandeln, zusammengeschrieben haben muss (cf. besonders zu S. 124, 12).

Exkurs 7. Die Sonnenfinsternis beim Tode Christi (Kap. 112). Abgesehen von den mehr oder minder kurzen Glossen, welche die Chronisten in früheren Jahrhunderten zur Erklärung der Sonnenfinsternis beim Tode Christi gegeben haben, finde ich eine längere Ausführung über diese Erscheinung zuerst in der Historia Scholastica des Comestor an 2 Stellen, in den Evangelia, 1631 D 5—10 und in den Act. Apostol., 1702, den Kap. LXXXVII—XC. Vom Schlusse des Kap. 112 der Weltchronik abgesehen bringt der Compilator an Stoff keineswegs mehr als Com. Doch ist die Verarbeitung der beiden Theile des Comestor, einmal der Schilderung der Bemühungen der Athenischen Gelehrten um die Lösung des Naturräthsels und andererseits der Bekehrung des Dionysius zum Christenthum durch Paulus eine weit gründlichere und fortgeschrittenere in der Chronik. Die Darstellung in der letzteren ist dreimal so lang als diejenige bei Comestor. Hierzu kommt der merkwürdige Schluss des Kap. 112, S. 224, 10—15, in welchem der Areopagite mit dem Schutzheiligen von St. Denis identificiert wird, der am Rhodanus für den katholischen Glauben stritt, in einer Schlacht welche *.vi. millia e. dc. e .vi. cavallers* zum Opfer forderte, so dass der durch das viele vergossene Blut angeschwollene Fluss aus seinen Ufern trat. Diese Angaben aber, von denen sich bei Comestor keine Spur findet, können wir unmöglich von der vorangehenden Schilderung der Chronik loslösen, um ihnen eine besondere Quelle zuzuschreiben. Uebrigens auch in den Acta Sanctorum Bolland. Brüssel 1856, Octob. tom. IV, wo eine grosse Zahl von Legenden erzählt werden, die auf Dionysius Bezug haben, fand ich nichts das sich mit dem Schluss des Kap. 112 vergleichen liesse. Die späteren Autoren, Vincenz von Beauvais und Jacobus a Voragine, bringen die Legende ebenfalls: der erstere berührt sie wie es scheint nach Comestor flüchtig, der andere folgt meist wörtlich der Historia Scholastica ohne einen wesentlich neuen Zug hinzuzufügen, so weit sich wenigstens seine Darstellung mit derjenigen der Chronik deckt. In der Image du monde des Gautier von Metz (in dem Ms. des British Museum Egerton 10015 V. 4363—4398) ist ebenfalls von jener Sonnenfinsterniss die Rede. Hier aber wird

der Areopagite schon gar nicht mehr genannt; der Schutzheilige von St. Denis hat ihn ganz verdrängt, so dass wir in dieser kürzeren und im ganzen einfacheren Fassung eine höhere Stufe der Entwicklung erkennen müssen. Um so mehr fällt an einer Stelle die Aenlichkeit der beiden Texte auf.

Weltchr. S. 223, 19—23.	Image du monde V. 4373—4376.
e ell dix que aço no era estat fet per cos de natura, ans cregats per cert quel deu de natura soffer mort o qualque greuge, e tota la machina del mon, ço es, tota la composicio del mon es dissoluta, ço es, destrovida.	*El dist une parole obscure:* *'Ou li dius', dist il, 'de nature* *Seufre grant laidure et grant tort,* *Ou tous li mondes se destort.'*

Auch die Betrachtungen der Athenischen Gelehrten zeigen einige Aehnlichkeit mit den Ausführungen der Image.

Exkurs 8. Judaslegende. (Kap. 121). Der Chronist konnte mit dem Tode Christi seine Aufgabe noch nicht für beendet ansehen. Die Herrlichkeit des Heilandes musste sich jetzt an der Menschheit offenbaren durch die Vernichtung der Gottlosen und die Belohnung der Gläubigen. Von diesem Gesichtspunkte aus sind die 4 Legenden zu betrachten, welche den Schluss der Weltchronik ausmachen. Zunächst musste ein fürchterliches Strafgericht den Judas treffen. Zu Jerusalem von Eltern geboren, welche früher im Dienste eines Ritters auf Schloss Escarioth gestanden haben, wird der Knabe von dem Vater, der durch ein Traumbild geängstigt seinen zukünftigen Sohn als den Vernichter seines Volkes schaute, im Meere ausgesetzt. Der Schlossherr von Escarioth rettet den Knaben und erzieht ihn an Sohnes Statt. Auch nachdem ihm seine Gemahlin ein eigenes Kind geboren hat, behält er Judas auf dem Schlosse, der später die Pflege seines Wohlthäters dadurch vergilt, dass er im Streite dessen Sohn erschlägt und nach Jerusalem entflieht. Hier tritt er in den Dienst des Pilatus, und als er eines Tages von demselben zu einem Diebstahl in einem an den Palast des Landpflegers stossenden Garten sich verleiten lässt, tödtet er unwissentlich den Besitzer, seinen Vater Ruben und heirathet die Wittwe, seine Mutter Simborea. Nachdem sich das unselige Verhältniss herausgestellt hat, schliesst sich Judas auf den Rath der Mutter den Jüngern Christi an, um auf diesem Wege vielleicht noch die Schuld zu sühnen. Zum Schluss wird kurz der bereits geschilderte Verrath erwähnt.

Diese Legende wurde zuerst gegen Ende des 13. Jhs. allgemein bekannt und so sehr beliebt, dass sie sich in kurzer Zeit über ganz Europa verbreitete. Die directe Quelle für sämmtliche Fassungen, welche mir in den verschiedensten Sprachen vorgelegen haben, war fast allemal die Erzählung des Jacobus a Voragine, in der Legenda aurea, Kap. XLV De sancto apostolo Mathia S. 184. So geht auf den Jacobus ein Italiänischer Text aus dem 13. Jh., sowie ein Alt-

französisches Gedicht; ferner das Gedicht Von sente Mathia im Alten Passional, ed. Hahn, S. 313; eine Lateinische Legende in leoninischen Hexametern aus dem 13. Jh. zurück. Auch die Schwedischen und Norwegischen Versionen scheinen unmittelbar aus der Legenda aurea geflossen zu sein. Cf. d'Ancona, La leggenda di Vergogna e la leggenda di Giuda (Scelta di Curiosità letterarie inedite o rare) S. 86—129, Reinh. Köhler im Jahrb. f. Rom. und Engl. Litt. XI, S. 313 ff., Creizenach in den Beiträgen von Paul und Braune II, 1876, S. 177 ff. In jenem grossen sich an Jacobus a Voragine anschliessenden Kreis findet die Legende der Weltchronik, wie es scheint, keinen Platz. In 5 Hauptzügen unterscheidet sie sich von allen übrigen bekannten Fassungen, und ein Zweck, den der Compilator der Chronik bei einer solchen Umarbeitung des Jacobus im Auge gehabt haben könnte, ist nicht ersichtlich. Die Abweichungen sind die folgenden:

1) Die Chronik bringt eine Einleitung, von welcher sich bei Jacobus keine Spur findet: Ruben und Simborea sind die Hörigen eines reichen Ritters auf Schloss Escarioth in der Nähe Jerusalems. Sie lieben sich, ehelichen sich und ziehen in die Stadt.

2) Nicht Simborea, wie beim Jacobus, sondern Ruben hat den falschen Traum, und in Folge dessen fordert in der Chronik der Vater den Tod des neugeborenen Knaben.

3) Nicht die Königin der Insel Scarioth, sondern der Herr des Schlosses Escarioth rettet das ausgesetzte Kind.

4) Im Garten des Ruben misshandelt Judas zunächst seine Mutter, um dann erst den zu Hülfe eilenden Vater zu tödten. Bei Jacobus geräth Judas sofort mit seinem Vater in Streit.

5) Das Ende des Judas erzählt Jacobus nicht.

Augenscheinlich haben wir die Legende der Weltchronik als eine compliciertere und spätere aufzufassen als die Darstellung des Jacobus.

Exkurs 9. Veronicalegende. Die folgenden Kap. 124—126 bilden ein zusammenhängendes Ganze. Sie handeln von der Zerstörung Jerusalems durch Titus und Vespasian einerseits und andererseits von der Heilung des Tiberius vom Aussatze durch die Veronica, das Bild des Christuskopfes, welches Velocian, der Oberfeldherr des Kaisers, von den dem Tiberius untergebenen Fürsten Titus und Vespasian empfängt und mit dem in einen eisernen Käfig gesperrten Pilatus nach Rom führt. Eine eingehende Analyse dieser ausgedehnten (S. 264, 8 — 276, 14) Legende gab Graf in Roma, I, S. 362—402 und Paul Meyer hat im Bulletin de la Société des anciens textes 1875 S. 52 von Provenzalischen und Altfranzösischen Texten gehandelt, an deren Benutzung von Seiten unseres Chronisten jedoch nicht zu denken ist.

Eine Vereinigung sämmtlicher Legendenzüge in der Weise der Chronik bietet sich uns nicht in der Cura sanitatis Tiberii, wohl

aber in der anderen Lateinischen Fassung, der von Tischendorf am Schlusse seiner Evangelia apocrypha veröffentlichten Vindicta Salvatoris. Von der grossen Zahl der Lateinischen Texte waren Tischendorf nur 3 (resp. 4) zugänglich; doch lässt sich mit denselben schon für bedeutende Abschnitte eine Lateinische Vorlage construieren, der gegenüber der Romanische Text der Chronik als gute Uebersetzung gelten kann. Gegen Ende der Legende, S. 274, 14 — S. 276, 14 (Schl.), zeigt der Romanische Text bemerkenswerthe Abweichungen von dem Lateinischen. Das Glaubensbekenntnis des Tiberius zeigt, obwohl es immerhin auf bestimmte Lateinische Angaben zurückzuführen ist, bedeutende Erweiterungen und ähnelt dem Schlusse der Constantinlegende (S. 286—8) insofern auf beachtungswerthe Weise, als der den Taufakt vollziehende Geistliche im Romanischen nicht Nathan, wie im Lateinischen Text, sondern wie in der Constantinlegende Silvester heisst. Gar keine Erwähnung findet im Lateinischen das Schicksal des Pilatus (S. 276, 1—7), welchen Tiberius nicht tödten kann, weil ihn das uns in der Chronik schon öfter begegnende nathlose Gewand Christi schützt. Endlich das Ende des Tiberius, welcher sich mit Velocian nach Septimanien begiebt und nach Jahresfrist in Christo einen sanften Tod findet — offenbar ein Gegenstück zu dem thatsächlichen Rückzuge des misstrauischen, mit der Welt zerfallenen Greises nach Capri. An eine besondere Quelle für die beiden letzten Zusätze darf kaum gedacht werden. Dem üblichen *Laus deo* zum Schluss: *Beneyt sia lo nom de deu amen* steht im Lateinischen entsprechend Qui est benedictus in saecula saeculorum, amen.

Exkurs 10. Senecalegende. Gelegentlich der Aufzählung der Römischen Kaiser von Tiberius bis Constantin fand bei Besprechung des Nero die Senecalegende ihren Platz (S. 277, 12 — 281, 16). Drei Cavaliere des Nero sollen nach ihm die ganze Welt beherrschen, wenn sie ihm 3 Räthselfragen beantworten können. Dieselben lauten:

S. 277, 21—24. 1) *Que fa deu al cel?*
2) *Quantes jornades va lo sol en un dia?*
3) *La mia persona quant val?*

Darauf werden die Ritter, welche, im Falle sie die Fragen nicht beantworten, getödtet werden sollen, in einen Palast eingesperrt. Vermittelst der Astrologie erfährt der gelehrte Seneca in Spanien von dem Unglück der Herren, und es gelingt ihm, als Bettler verkleidet, zu ihnen zu gelangen, um sich ihnen mit seiner Wissenschaft zur Verfügung zu stellen. Auf die erste Frage, was Gott im Himmel mache, bringt Seneca am Abend des folgenden Tages die Lösung: „Gott schaffe und zerstöre, so lasse er die Menschen geboren werden und sterben, den Mond zunehmen und abnehmen, die Kräuter, Bäume und Früchte grünen und verdorren“ (S. 278, 25—29). Der Kaiser erklärt sich mit der Antwort der Ritter zufrieden, und Seneca hat inzwischen die zweite Frage ge-

löst: „Die Sonne legt in 1 Tage nur 1 Tagereise zurück. Denn die Sonne geht des Morgens im Osten auf und am Abend im Westen unter. Und alle Dinge, welche sich des Morgens in Bewegung setzen und bis zum Abend gehen, legen eine Tagereise zurück, mögen nun die einen mehr als die andern gehen und mehr Kraft als die andern zum Gehen haben: so seht ihr, dass ein Hirsch mehr geht als ein Strauss, und eine Kröte mehr als eine Ameise und dergleichen. Und so hat denn die Sonne grössere Kraft als jedes andere Geschöpf hienieden, welches es auch sein möge vom Osten bis zum Westen: und es ist nur eine Tagereise, da sie den Raum in einem Tage geht.“ (S. 279, 15—25). Die dritte Frage sollen die Ritter folgendermassen beantworten: „Wenn der Kaiser euch fragen wird, wie hoch ihr seine Person schätzt, so bittet ihn, dass er euch gnädigst die Wahrheit sage, und wenn er sie zu sagen euch versprochen hat, so bittet ihn, dass er euch sage, welche Person mehr gelte, seine oder diejenige des grossen Propheten, welchen die Juden kreuzigten, und er wird sagen, die des grossen Propheten; denn nicht wird er etwas anderes zu sagen wagen. Und dann sagt ihm, dass diejenige des grossen Propheten für 30 Denare verkauft wurde, und schätzt so seine Person auf 29 Denare“ (S. 280, 8—17). Nero, der schon an der Lösung der zweiten Aufgabe gemerkt hatte, dass noch ein Vierter dahinter stecken müsse, sieht sich nach der Beantwortung der dritten Frage wild im Saale um, und bemerkt Seneca, von dessen Weisheit er schon gehört hatte. Derselbe gesteht seine Schuld und wird in Gnade an den Hof des Kaisers gezogen, später aber getödtet.

Der Grund, aus welchem der Compilator jene in der beliebten Manier der kurzen Wechselrede gehaltene Fabel in seine Chronik aufnahm, ist unschwer zu begreifen: Der blutdürstigste Tyrann aller Zeiten, Nero selbst, muss sich vor der Herrlichkeit des Heilandes beugen. Bei einer Vergleichung der Senecalegende mit ähnlichen Stoffen, drängt sich uns sofort Bürgers Ballade vom Kaiser und Abt auf. Auch hier stellt der Kaiser, ein rauher Soldat die verfänglichen Fragen, und richtet sie an den behäbigen Abt. Die erste und zweite daselbst entsprechen der dritten und zweiten der Chronik, die letztere ist ein wenig modificiert. Zwischen Kaiser und Abt tritt Hans, der muntere Schäfer; der Mann des Volkes mit klarem, gesundem Verstand ist bei Bürger an die Stelle des Weisen gesetzt. Als Quelle Bürgers nennt man ein Englisches Gedicht: King John and the Abbot of Canterbury (in Percy's Reliques). Der Kern der Handlung ist hier der selbe wie bei Bürger, doch kommen wir mit dem Tyrannen John dem Nero einen Schritt näher. (Cf. Götzinger, Deutsche Dichter, I, 1876, S. 331 und Valentin Schmidt, Balladen und Romanzen der Deutschen Dichter Bürger, Stollberg und Schiller. Berlin 1826. S. 82—91). Ein anderer Text, auf welchen die Englische Ballade zurückgehen soll, wird von Götzinger in einem als Historical Ballads citierten Werke angeführt. Ich habe dasselbe nicht ermitteln können aus der Unzahl der unter ähnlichen Titeln gehen-

den Sammlungen. Eine Italienische Fassung findet sich in den Novellen des Sacchetti, Novella 4, welche Sammlung bald nach 1376 verfasst ist. Messer Bernabò signore di Milano richtet hier an seinen Abate 4 Fragen, von welchen allein die letzte der dritten in unserer Chronik entspricht. Sacchetti steht also noch weiter ab als die Percy'sche Ballade, welche von den mir bis jetzt bekannten Texten der Catalanischen Chronik am nächsten kommt. Ueber die Vorliebe für derartige Räthselfragen im frühen Alterthum, namentlich bei den Griechen, cf. Götzinger und Valentin Schmidt. Hier sind es Fürsten, welche sich im Wettstreit des Scharfsinns versuchen, und wie in den Räthselfragen unsere Chronik den modernen Fassungen bei weitem näher steht, so berührt sich bezüglich der Mittelperson zwischen dem Fragensteller und dem Antwortenden die Romanische Fassung mehr mit jenen alten Erzählungen, z. B. dem Gastmahl der 7 Weisen bei Plutarch, der Geschichte vom weisen Heykar in 1001 Nacht, dem Aesop des Planudes, wo die Rolle des Seneca dem Bias, Heykar und Aesop zufällt.

Exkurs 11. Constantinlegende. In seiner Kaiserliste bei Constantin angelangt, benutzt der Compilator die günstige Gelegenheit, durch Einschub der möglichst ins Breite gezogenen Constantinlegende einen zur Verherrlichung der katholischen Kirche geeigneten Abschluss zu finden. Der Kern der über 9 Seiten, S. 282—291, ausgedehnten Legende, ist der folgende. Constantin wird seiner an den Christen verübten Grausamkeiten wegen mit dem Aussatze gestraft. Die Aerzte rathen ihm als einziges Heilmittel ein Bad im Blute von 4000 Kindern. Durch das Wehgeschrei der herbeieilenden Mütter wird der Kaiser von seinem Vorhaben abgebracht. In der Nacht erscheinen ihm im Traum die Apostel Peter und Paul und bezeichnen ihm den in das Gebirge Seraptin geflohenen Papst Silvester als den Mann, der die Heilung seiner Krankheit bewirken würde. Constantin erklärt sich demselben gegenüber zur Taufe bereit, und dieselbe wird, nachdem der Kaiser mit den Glaubensartikeln bekannt gemacht ist, in aller Form vollzogen. Im nächsten Capitel (126) folgt sodann die Verleihung von Prärogativen an die Kirche.

Die Legende von der Reinigung Constantins vom Aussatze und seiner Taufe durch Silvester entstand schon im 5. Jahrh. Von der Constantin'schen Schenkung erzählte man erst geraume Zeit später. Beide Berichte fanden sich alsdann in Chroniken und Legendensammlungen verschmolzen. So bei Jacobus a Voragine, wo ausführlich über die Schenkung berichtet wird. Auch Vincenz von Beauvais giebt zu erkennen, dass seine Vorlage weit mehr enthielt, als er zu geben für gut erachtete. Als dritten Text konnte ich die s. g. Pseudo-Isidorischen Dekretalen einsehen, in welchen Constantin den Vorgang seiner Heilung und Taufe selbst erzählt. Von der Schenkung wird hier nicht gehandelt. Auch bei dieser Legende müssen wir uns mit dem negativen Re-

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

sultat begnügen, dass keine jener 3 Fassungen dem Compilator der Chronik als Vorlage gedient haben kann, da bald die eine bald die andere in besserer Uebereinstimmung mit dem Romanischen Texte steht. Jacobus a Voragine muss im ganzen der Vorlage des Chronisten am nächsten gestanden haben.

Um dem Leser den Vergleich der Texte G und A mit E zu erleichtern, stelle ich im folgenden die Kapitelanfänge von E den Seitenzahlen von G und A gegenüber:

E			G		A
Kap. 44,	S. 85	=	I, S. 2	=	I, S. 142
„ 45,	„ 86	=	„ 2	=	„ 142
„ 46,	„ 87	=	„ 4	=	„ 143
„ 47,	„ 91	=	„ 14	=	„ 147
„ 48,	„ 92	=	„ 18	=	„ 148
„ 49,	„ 93	=	„ 18	=	„ 148
„ 50,	„ 94	=	„ 20	=	„ 149
„ 51,	„ 96	=	„ 26	=	„ 151
„ 52,	„ 101	=	„ 40	=	„ 157
„ 53,	„ 103	=	„ 46	=	„ 160
„ 54,	„ 104	=	„ 46	=	„ 161
„ 55,	„ 109	=	„ 58	=	„ 166
„ 56,	„ 111	=	„ 64	=	„ 168
„ 57,	„ 112	=	„ 66	=	„ 168
„ 58,	„ 116	=	„ 76	=	„ 173
„ 59,	„ 118	=	„ 78	=	„ 174
„ 60,	„ 119	=	„ 82	=	„ 175
„ 61,	„ 122	=	„ 88	=	„ 179
„ 62,	„ 122	=	„ 88	=	„ 179
„ 63,	„ 123	=	„ 90	=	„ 179
„ 64,	„ 124	=	„ 90	=	„ 179
„ 65,	„ 125	=	„ 92	=	„ 180
„ 66,	„ 126	=	„ 92	=	„ 180
„ 67,	„ 127	=	„ 94	=	„ 181
„ 68,	„ 128	=	„ 94	=	„ 182
„ 69,	„ 130	=	„ 96	=	„ 183
„ 70,	„ 132	=	„ 100	=	„ 185
„ 71,	„ 133	=	„ 102	=	„ 185
„ 72,	„ 134	=	„ 104	=	„ 186
„ 73,	„ 136	=	„ 108	=	„ 188
„ 74,	„ 137	=	„ 110	=	„ 188
„ 75,	„ 140	=	„ 116	=	„ 191
„ 76,	„ 141	=	„ 122	=	„ 194
„ 77,	„ 142	=	„ 122	=	„ 194
„ 78,	„ 143	=	„ 122	=	„ 194
„ 79,	„ 144	=	„ 124	=	„ 195
„ 80,	„ 144	=	„ 124	=	„ 195
„ 81,	„ 145	=	„ 124	=	„ 195
„ 82,	„ 145	=	„ 126	=	„ 195
„ 83,	„ 146	=	„ 126	=	„ 196
„ 84,	„ 150	=	„ 136	=	„ 200
„ 85,	„ 151	=	II, „ 2	=	II, „ 173
„ 86,	„ 152	=	„ 4	=	„ 174
„ 87,	„ 153	=	„ 6	=	„ 175
„ 88,	„ 154	=	„ 8	=	„ 175
„ 89,	„ 155	=	„ 8	=	„ 176

E			G		A
Kap. 90,	S. 155	=	II, S. 10	=	II, S. 176
„ 91,	„ 157	=	„ 14	=	„ 178
„ 92,	„ 159	=	„ 16	=	fehlt
„ 93,	„ 161	=	„ 22		„
„ 94,	„ 162	=	„ 24		„
„ 95,	„ 164	=	„ 26		„
„ 96,	„ 168	=	„ 36		„
„ 97,	„ 170	=	„ 38		„
„ 98,	„ 171	=	„ 40		„
„ 99,	„ 172	=	„ 42		„
„ 100,	„ 173	=	„ 42		„
„ 101,	„ 174	=	„ 44		„
„ 102,	„ 175	=	„ 46		„
„ 103,	„ 176	=	„ 48		„
„ 104,	„ 177	=	„ 50		„
„ 105,	„ 178	=	„ 54		„
„ 106,	„ 179	=	„ 56		„
„ 107,	„ 182		fehlt		„
„ 108,	„ 183	=	S. 58		„
„ 109,	„ 187	=	„ 66	=	S. 201
„ 110,	{ „ 207	=	„ 100	=	„ 214
	{ „ 202	=	„ 114	=	„ 221
„ 111,	{ „ 197	=	„ 130	=	„ 227
	{ „ 214	=	„ 134	=	„ 229
„ 112,	„ 222	=	„ 156	=	„ 239
„ 113,	„ 225		lehlt		fortgelassen
„ 114,	„ 227	=	S. 156	=	S. 241
„ 115,	„ 228	=	„ 158	=	„ 242
„ 116,	„ 229	=	„ 160	=	„ 242
„ 117,	„ 230	=	„ 160	=	„ 243.

Glossar.

Worte, die Raynouard genügend erklärte, sind im allgemeinen nicht aufgeführt. Bei der Erklärung sind hauptsächlich Paul Meyer's Glossare zu Flam[enca 1865] und zur [Chanson de la] Crois[ade contre les] Albig[eois 1875] von Nutzen gewesen, die bedeutendsten Leistungen auf dem Gebiet der Provenzalischen Lexikographie seit Raynouard. Daneben hat Mistral's Trésor dóu Felibrige I (1882) manchen für mich überraschenden Aufschluss geliefert. Honnorat's Dictionnaire provençal-français (1846) benutzte ich nur für die Buchstaben, wo Mistral fehlt. Das übersetzte Wort habe ich mit Vorl. (Vorlage des Uebersetzers) angegeben. y *suche man als* i, h *unter dem darauffolgenden Vocale.*

A

abandonat Alexius 62 aufopfernd freigebig auch Chrest. 219, 28.

acabeira s. zu SReue 622.

acapin s. *arapi.*

acostumat s. zu Diät. 145.

adaltar Chelt.N 464, 16 = *azautar.*

Adeva s. S. 572.

adissida s. zu SReue 379.

adzemans s. zu Alexius 1001.

aganos Kal. 2, 11 und S. 519 Wassersucht vgl. Rayn. Brev. d'a. 6964.

agriam Diät. 333 so viel wie *agrum,* Mistral *eigrun* 'fruit aigre, nom générique des orangers, citronniers et cédratiers' it. *agrume.*

aigret. pomas aigretas Diät. 265 Vorl. mala acria. HonnoratVoc. 1137 *aigreta sauvagea* = rumex acetosella *aigreta rouenda* = rumex diginus.

ail s. zu Chelt. N. 88, 8.

alacriores PJoh. 8 (alciones Hildesh. Hs. 71) aus *alerions* (= Jub. 456) entstellt. Vgl. Littré, Diez und Stimming zu B Born 34, 59 *aurion.* Die Form *yllerion* steht bei Ferd. Denis Le monde enchanté S. 188.

alclas s. zu Nic. 2623.

amara Diät. 70 bitter (von Früchten) vgl. Mistral *amaran.*

amossar PJoh. 33, 3—4. 36, 13 Vorl. consumpto igne 48, 31 Vorl. extinguere löschen Rayn. *amorsar* Mistral *amoussa.*

ancessi s. zu Chelt. N. 11, 9.

ancipres Kreuzleg. A 43. 46 Vorl. cypressus Vgl. Mistral *cipres aucipres* it. *arcipresso.*

angoissamen(*t*) FZeichen 70. 146 fz. Vorl. *anguisosement* adv. ängstlich *engoyssamen* Nic. 2523 subst. Angst vgl. Nic. 1858 Var. *engoys* adj. Rayn. *engoys.*

aparvent s. zu Doctr. 176.

aperceuput Alexius 74 aufmerksam; Nic. 259 (*apers.*) verständig.

apostura SReue 487. 491 Fuge Rayn. *apostura* DC *apostatura*

apparission Doctr. 66 die Erscheinung der hl. drei Könige, Epiphania, 6. Januar, vgl. d. Kal. S. 110.
apropriar Alexius 157 nähern, die Form auch Brev. d'a.
aptener Kal. 8, 27 obtinere.
arapi (Var. *acapin*) Nic. 2260 ? räuberisch.
arbilhar Diät. 65 anfetten. Vom lat. arbilla (arvina) vgl. Mistral *arbiho*.
arebusar Dansa 24 = Rayn. *rebuzar*
asa[*t*]*iador* s. zu Beichtf. 32.
assa Diät. 366 lat. ferula assa foetida Honnorat Voc. 1095.
aste Diät. 304 Hastfleisch Brev. d'a. Rayn. 2, 135. Vgl. DC *hastator* Rom. 4, 359. Afz. *haste* in Gaimar's Chronik 131. 138.
aternir LYss 68 Var. auch Bull. de la Soc. des anc. textes 1, 69 beendigen. Vgl. Rayn. *aterrir* Mistral *aterri*.
aurificar PJoh. 37, 5 ? vergolden.
aussens Diät. 330 Vorl. absynthium BBorn *aissens* 38, 91 Rayn. *eyssens* Mistral *aussent*.
autoros Nic. 122. 2331 contumeliosus (I. Tim. 1, 13 im Gloss. occ.)
avennutz Kreuzleg. A 95 = afz. *ebenus* (lat. ebenus) Aeneas bei Peÿ S. 7. 19 Marie de France I. S. 60. Die Vorl. las wohl für in toto Libano] in toto ebeno.
li avescas Nic. 1185 : Cayphas die Bischöfe ? Pl. von *avescat*| 'Bisthum' oder vom adj. *avescal* (vgl. *la vescomtal* die Vizgräfin BBorn 12, 31).
Azeva s. S. 572.

B

bandiso Chelt. N. 341, 9 Gericht it. (*im*)*bandigione* von *imbandire* 'mettere in assetto le vivande per porle in tavola.'
Beriu s. zu SReue 829.
blasmat Chelt. N. 10, 46 Tadel.

C

cabensa Doctr. 350 Raum, Platz Mistral *chabènço*.
cabiment Doctr. 189 Verwendung Mistral *chabimen*.
cailh Diät. 410 dickflüssig Vorl. vinum vetus. Von *calhar* zu BBorn 44, 30. Mistral *cai calh*.
calendor Diät. 101 Weihnachten Flam. 411 Vgl. Mistral *calèndo* Jahrb. 5, 392 *nasquiest a calendas* Doctr. 60 und Rayn. 2, 292.
canet cauet s. zu Kreuzleg. B 11.
celebrar Diät. 185 (von der Verdauung) vor sich gehen.
clas s. zu Nic. 2528.
clavel Diät. 362 Gewürznägelein = Rayn. *cl. de girofle* Mistral *clavèu de girofle*.
cogorleta Diät. 266 Vorl. cucurbita kleiner Kürbis. Mistral *coucourdeto cougourleto*.
collader Chelt. N. 464, 18 Lastträger Gloss. occ. *collatier*.
**comfermaci* Doctr. 272 Confirmation.
cominada Diät. 86 Getränk mit Kümmel.
cominal s. zu SReue 226. Brev. d'a. Rayn. Dass *cominal* synonym steht mit *engal* zeigt auch Nic. 2537.
complida s. zu Chelt. N. 144, 8.
concriar SReue 604 *congriar* PJoh. 51, 19 erzeugen (von Rayn. 3, 508 unrichtig erklärt).
contimvalmens PJoh. 56, 24. 63, 2 = *continualmens*. Vgl. continvament Brev. d'a.
cornalina . *peyra c.* PJoh. 52, 9. 10 Carneol Vorl. onichinus geh. ὄνυξ vgl. Littré *cornaline*, Rayn. *cornelina*.
corrumpement Kreuzleg. A 8 Beischlaf. Vgl. Rayn. 5, 110 und das Verbum *corrompre* S. 290 Z. 7.
cregutz Alexius 53 erwachsen.
culheirat Diät. 78 ein Löffel voll. Vgl. Rayn. *cuillairet*.

cum Chelt. N. 94, 7 damit vgl. Eul. *com arde tost.* Bartsch Les. 141, 81 *com se puesca randar.*

D

dar la verga s. zu Alexius 562.
davans SReue 374 vor = *de*+*avans.*
deboyssar PJoh. 39, 17 abzeichnen, malen Vorl. tingere cat. *debuixar* Rayn. 2, 241 afz. *deboissier* Ben. Chr. 10476. 25997. 26073 sp. *dibujar.* Von lat. *buxum* 'Schreibtafel'.
definailla Chelt. N. 386, 6 Beendigung.
defra Kal. 1, 4. 6 Kreuzleg. A 42 innerhalb Vorl. infra Rayn. *denfra.*
derengar Hs. *deregnar* Nic. 970 stürzen, beseitigen. Eine andre Erklärung (éreinter) gibt Rayn.
descolrada d'albre PJoh. 63, 11 Vorl. mollissima cera ? Harz.
desmembrar SFreuden 346 aus dem Gedächtnis entfallen. Vgl. Rayn. 4, 186.
desmesurar Beichtf. 174 ungebürlich behandeln, anschnauzen. Anders Rayn. 4, 202.
despartir PJoh. 1, 10. 63, 8 = Rayn. *departir.*
despers Nic. 2554 erschrocken, entsetzt; 2476 schrecklich it. *perso* Part. von perdere (nicht von desperare Rayn. 3, 173) vgl. *desperdut* Crois. Albig. Im Afz. findet sich *despers* in den FZeichen und in Vie Greg. 80 (Rom. VIII).
detriar aussondern; Nic. 70. 860. genau darstellen.
diantes Diät. 88 und.
dyarrodon Diät. 84 sind medicinische Ausdrücke, von διάῤῥοδον, διανθές. Vgl. z. B. lat. diarodon, diantos in Cod. Harl. 978 S. 27b.
dissenan(s) Nic. 777. 2631 vorher (de ipso in ante).
domens que Nic. 1046 während Vgl. Flam. Gloss.
dopta Tenzone S. 298, 52 Furcht afz. *la doute.*
dotra per Gui Folqueys 132 durch.. durch und durch (von *de* + *oltra*).
dueg Nic. 2170 doctus auch Daude's de Pradas Vertutz 1642 vgl. Et. W. 2, 278. Rayn. 3, 81. Havet in Romania 3, 326.

E

efayssar Nic. 2234. 2558 belasten. Vgl. Rayn.
embotir Alexius 190 bossieren Mistral *embouti.* Rayn 2, 243.
empaginat Diät. 135 ?
emper s. zu Nic. 2736.
enbais[s]at SReue 795 Verrichtung ('mission' Novas de l'heretje 536); ebd. 16 Part. von *embaissar* Gloss. occ.
**enbocinat* Man lese mit der Hs. *enbacinat* Chelt. N. 10, 67 = abacinare 'blenden', worüber Näheres bei Du Cange (so Paul Meyer Rom. 10, 621).
endreyssar PJoh. 17, 23 dressieren, abrichten.
engoys s. *angoys.*
engrunt Nic. 1858 krank Vorl. infirmus Et. W. 2, 343 *engrot.*
**enguisos* Chelt. N. 464, 3 = *angoissos* vgl. Bartsch zu S. Agnes 806.
enombrar Kreuzl. A. 21 in den Schatten stellen, verstecken.
entre s. zu SFreuden 342. PJoh. 56, 50.
entrenan Nic. 1365 vorwärts.
**entreparaular* Nic. 1043 sich unterreden.
escambada ? Beinstellen *faire sa 'scambada* SReue 136 Mistral *escambado cambado.*
escobolier Alexius 376. 384. 397. 402. Kehrer Vorl. paramonarius Rayn. Gloss. occ.; SReue 650 Kehricht Mistral *escoubihié.*

esglat Diät. 245 = fz. *éclat* Mistral *esclat.*
espic Diät. 374 Spieke, Lavendel lat. lavandula spica Flam. Gloss. Mistral *espi.*
espil PJoh. 53, 18. 23 Vol. speculum (Rayn. 3, 180 stellt das Wort mit Unrecht zu *espiar*). Vgl. auch Bartsch Chrest.
Essabatat s. zu SReue 828.
estadal SReue 208 mannshohe Kerze. sp. *estadal.* Rayn. *estedal* Mistral *estadau.*
estar SReue 462 ablassen; *estar en fol* PJoh. 56, 36 zwecklos da sein. Garin lo Brun bei Bartsch Chrest. 91, 3: *que non esti' en fol sos mantels a son col.*
estremar entfernen; SReue 541. 824 erretten. Rayn. Mistral *estrema.*
estreubieira SReue 633 Steigbügel fz. *étrivière* Mistral *estriviero.*
esura Beichtf. 197 Wucher = *usura.*
evangeli f. Kal. 1, 19 vgl. Littré über das Genus.

F

faisse Diät. 142 Behexung von lat. fascinum.
faissenar Diät. 136 behexen afz. *fesner* von lat. fascinare.
faitura s. zu SReue 493.
fas ? PJoh. 51, 32.
fenh, geschr. *fein* SReue 278 *feni* 791 schwach afz. *faint.*
fenimon Nic. 2598. 2670 Weltende. Bekannt aus Passion 127ª.
ferrat Diät. 411 eisenhaltig.
flacar Doctr. 122 Prise de Damiette § 46 schwach machen.
fleuma Diät. 73 Vorl. fleuma aus φλέγμα.
folatura Narrheit; SReue 490 Narr.
fonsamen SReue 269 Grund.
far forsa de Nic. 2641 = *forsar* Rayn. Crois. Albig.
fra Kreuzleg. B 5 Verkürzung von *fraire.* s. bei Mistral *fraire.*

G

gargasson PJoh. 5, 40 Rüssel Honnorat *gargassoun.* Gehört zur Sippe *gargatta* Et. W. 1, 201.
glop Diät. 90 Schluck Gloss. occ. *glob* Honnorat *gloup.*
gran PJoh. 34, 2. 38, 8—9. Grösse. BBorn 12, 57 afz. *grant.*
grejar Chelt. N. 88, 5 = *greujar* vgl. zu BBorn 31, 16.

I

ignoscens SReue 260 Kal. 28 Jan. die von Herodes in Bethlehem ermordeten Kinder.
irable FZeichen 58 schrecklich Vorl. *orible.*
iroge Doctr. 17 jähzornig.
yssampli Beichtf. 40. 107. 210 Beispiel.
yssernit Alexius 701 gefasst; 491 ? bestimmt.
yssir Nic. 1853 abstammen Vorl. procreari auch afz. Reimpredigt 27ᵈ 28ᵇ.

J

jus vert Diät. 267 Saft unreifer Trauben fz. *jus vert* oder *verjus.*
jussel Diät. 287 *junssel* 361 Brühe Dem. von *jus* Honnorat *jusseu.*

K

kiri Alexius 1094 = *kirieleyson* 707 Honnorat *kiri.*

L

levar Nic. 1214 hinaufführen.
libri Nic. 1654. 2299. 2427 Buch Rayn. 4, 68.

M

malfag Nic. 2315 Teufel vgl. *malfeç* Geistl. Lieder ed. Bekker 3, 36 it *malfatto*, aber fz. *maufé* (malus fatus Rom. 5, 367).
malicio SReue 334 Bosheit.
mantil Chelt. N. 141, 4 = *mantel.*
marfezir Gui Folqueys 314 welk machen Brev. d'a Honnorat *mar-*

fesible (Uebergang von *z* = egl. TH in *f* durch Dissimilation).
meysser Nic. 2530 zutrinken vgl. *meistrad* propinabit Cambr. Ps. 74, 8. Von miscere Honnorat *meisser* Donat Proensal 65, 19.
meitadar Chelt. N. 10, 19 halbieren, scharf trennen. Vgl. Rayn. 4, 177 Crois. Albig. *(a)meitadar*. Donat Proensal 32, 2.
mesalya s. zu SibWeiss. 16[b].
mezeri Nic. 2573. 2755. 2773 elend Ben. Chr. *miserin*.
moill. erbas de moill Chelt.N.151,7,15.
montar cavallier PJoh. 55, 7 beritten machen (wie fz.) Vorl. facere militem aliquem.
muda SReue 448 dunkler Käfig fz. *mue*. Vgl. Flam. Gloss.

N

nat SReue 25 Sohn.
natural Nic. 341 eingeboren; *sos naturals* 2224 seine Angehörigen, Getreuen.
nec s. zu Alexius 759, wo ich auch auf Tobler im Litbl. f. Germ. u. Rom. Phil. 1, 261 hätte verweisen können.
nonauzidor PJoh. 1, 6 unerhört.
noncreedor PJoh. 59, 17 unglaublich.
notar Nic. 929 überdenken.

O

homecida s. zu Beichtf. 161.
homenens SReue 246 Huldigung.
on s. zu Alexius 609. 636.
orde Beichtf. 209 Messordnung; 219 Ordensgelübde (Rayn. 4, 378).

P

pantayar Nic. 272. 285. 292 schwere Träume haben. Vgl. Rayn.
parlar. *parlet li son payre molher* Alexius 141 Vorl. elegerunt.
partida PJoh. 2, 14. 9, 1. 22, 1. 3°, 1 Landestheil, Gegend; 5, 10, 48 Seite, Himmelsgegend.
parvent s. zu Doctr. 176.
parzir? s. zu Gui Folq. 68.
pastieira SReue 654 Riegel. Von lat. pessulus oder paxillus. Rayn. *payshera*, Honnorat *paisseira* ist wohl ein andres Wort.
pausar SReue 102. 498 heften, fixieren.
pe. em pes tener Nic. 1086 aufrecht erhalten, auch Rayn. 4, 470 Chrest. 67, 7.
peccada SReue 120.
peissant Nic. 1959 Vorl. potens. *poissan* BBorn 3, 61 Var. 26, 36. Rayn. *poyssans*.
perceubut Alexius 158 verständig.
perveiria Doctr. 277 Stand des Priesters. Die Form auch Gloss.occ. *perveire* Bartsch Denkm. 169, 24.
pervezer Kreuzleg. B 71 Vorl. providere.
pigror SReue 71 ? Verdruss ? Nachtheil.
pinna Kreuzleg. A 47 Tannenzapfen lat. pinea.
pinol Kreuzleg. A 47 Kern des Tannenzapfens Vorl. nucleus.
pleveyllar Nic. 2509 tauchen Rayn. *plovilar*.
pleveri Alexius 1062 πλευρῖτις (Rayn. las *plevezi* an der selben Stelle) Honnorat *pluresin*.
pliu vgl. S. 551.
podier SReue 813 Doctr. 51. 90 Macht.
point SReue 476 Zeitpunkt.
poliey vgl. S. 521.
pollatz (nicht *pollat*) Nic. 1782 Hühnchen Honnorat *poulas*.
ponhar de (mit Subst.) Diät. 311 sich bemühen um.
portar Chelt. N. 11, 120. Zu dies. Vers sei hier PMeyer's Conj. *la* (für *a*) nachgetragen (Rom. 10, 621).
pozisio s. zu Nic. 21.
presencia PJoh. 5, 1. 38, 1 (als Anrede).
primayral Nic. 802 hauptsächlich Crois. Albig.

propjar SReue 291 nahen.
prosmar SReue 198 nähern.
pulment Diät. 160 Vorl. pulmentum Rayn. *polmen.*

R

raïna Diät. 418 Zank. Rayn. 5, 34 belegt zweimal *raïnos.* Hingegen ist an der von ihm citierten Stelle Marcabru's *atayna* zu lesen. Matfre sagt *reÿna* Brev. d'a. 18568 (aber *rainart* sagt Daude de Pradas QVertutz 557). Das Wort ist wohl entstanden aus cat. *renyina* und kommt von ringi nach Diez Et. W. 2, 173. nprov. *reno.*
rastel PJoh. 36, 15 Karst Vorl. rastrum.
rausá Nic. 963 aus Rohr geflochtne Matte (nach Rayn. 5, 49) Vorl. sindon.
region PJoh. 3, 7. 4, 1. 5, 52. 38, 7 Königreich; Gegend.
relaissada SReue 118 Nachlassen, Aufhören.
rendent Doctr. 218 Einkünfte Rayn. 5, 84.
revenir SReue 194 Doctr. 134 erquicken, beleben Rayn. Crois. Albig. Flam. Chrest.
revout (Part. von *revolver* rollen, einwickeln) SReue 5 Novas de l'heretje 120 eingewickelt, verhüllt.
rodet PJoh. 56, 19 Vorl. fusus vgl. Honnorat *rodet.*

S

salvant PJoh. 49, 12 vorbehalten, ungerechnet Vorl. sine.
sandril PJoh. 24, 7 Santelholz fz. *santal.*
sanglotir Alexius 544 schluchzen Honnorat *sangloutir.*
secorrezo Alexius 1102 Hülfe.
segon Diät 275 nach (Vorl. post.)
semble Alexius 67 similis ?*sengles* Vorl. singulos.
semonida SReue 395 **semonit* 162 Auffordrung.
senede Beichtf. 52 der Send lat. synodus.
serena PJoh. 46, 6, 12, 20 Tageslicht Vorl. sub divo Rayn. Flam.
sermonit SReue 162 ?Rede.
seti Nic. 2606 (= *setilh* FZeichen 167 Vorl. *siege*) *setil* PJoh. 52, 2 Sitz.
sobretemença Chelt. N. 412, 26 übergrosse Furcht.
socos SReue 307 (geschüttelt) geleert. Rayn. 5, 176.
soffra s. *fra.*
sondilhos Alexius 852 schlafend zu Rayn 5, 258.
**sostre* SReue 650 (von *soustrar* bei Honnorat) Streu Bartsch Denkm. 118, 32 fz. und Honnorat *soustre;* PJoh. 56, 62 Vorl. pavimentum (cat. *sostre* heisst Dach).
sota PJoh. 16, 12. 22, 18. 29, 2. *desota* 16, 15. unter nprov. *souta.*
streubieira s. *estr.*
sutjel Diät. 415 Russ cat. *sutje* Et. W. 2, 431.

T

ta Nic 924. 942. 1404. 1680. 1724 usw. so lat. tam.
tempora Diät. 247. Jahreszeit (die Vorl. hat quatuor anni tempora).
tenguda SReue 460 Haltung; 462 Beharrlichkeit.
teto Chelt. N. 341, 1 ?fz. *teton* nprov. *tetoun.*
**tiri* Chelt. 10, 28 Stoff aus Tyrus Et. W. 2, 440 W. Förster zu Karls Reise 210.
torser SReue 680 quälen.
trayre. a vida tr. Nic 717 einem das Leben schenken. S. auch zu SFreuden 44.
trazir Diät. 19 tradere (in der ursprünglichen Bedeutung).
trip s. zu 267.
traslat Copie. *que..trenquet lo traslat*

SReue 26 etwa: der das Schuldbuch vernichtete? vgl. Rayn. *trencadura*.

V

variajar a PJoh. 2, 21 verschieden sein von.

veire Chelt. N. 11, 143 lat. veterem.

venir en vals FZeichen 77 sich verwandeln in Thäler.

ventura Serveri 112 gute Gelegenheit.

verduros Diät. 410 aus grünen (unreifen) Trauben.

vergonh Alexius 413 Scham.

vestier s. zu Alexius 411.

vezer Nic 2074 besuchen.

viscoza s. zu PJoh. 56, 56.

Halle, Druck von E. Karras.

INHALT.

	Text.	Einleitung und Anmerkungen.
Vorwort.		
I. § 47 S. 73 *) Das Evangelium Nicodemi . . .	1	481
II. § 20 S. 23 Die sieben Freuden Maria's	85	515
III. § 38 S. 58 Beichtformel	98	517
IV. § 43 S. 69, § 42 S. 68, § 38 S. 58 Kalender mit Beigaben	107	518
V. § 47 S. 73 Das Leben des heiligen Alexius . .	125	520
VI. Uebersetzung des Altfranzösischen Gedichts von den Fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichtes	156	490—5. 525
VII. VIII. § 37 S. 57 Zwei Uebersetzungen der Kreuzlegende 'Post peccatum Ade' nebst dem Lateinischen Originale	165. 166	525
IX. Diätetik	201	529
X. Des Sünders Reue	214	532
XI. [Raimon de Castelnou,] Doctrinal	241	536
XII. § 32 S. 48 Serveri von Gerona, Lehrgedicht über den Werth der Frauen	256	539
XIII. § 20 S. 23 Gui Folqueys, Die sieben Freuden Maria's	272	542
XIV. Mariengebet	284	548
XV—XVIII. Vier gereimte Stücke	290	
1. Zehn Gebote	290	549
2. Vaterunser	290	549
3. Litanei des heiligen Peter's von Luxemburg	291	549
4. Marienlied	295	549
XIX. Aycard und Girard, Tenzone	297	551
XX. [Guiraut d'Espanha,] Dansa	299	551
XXI.—XLVI. Gedichte der Cheltenhamer Handschrift	301	
N. 3 Bruchstück aus dem Roman Jaufre	301	
§ 29 S. 41 N. 9 Alegret, Bruchstück eines Liebesbriefes	308	552
N. 10 Bruchstück eines Romans . .	309	552
§ 24 S. 41 N. 11 [? Aimeric von Pegulha,] Liebesbrief	311	554
N. 15 Descort	315	

*) Ich verweise hiermit auf Bartsch, Grundriss zur Geschichte der Provenzalischen Literatur (1872). Die Texte ohne Verweis fehlen im Grundriss.

			Text.	Einleitung und Anmerkungen.
	N. 88	Namenlose Strophe . . .	317	555
Verz. 461, 66. 305, 6	N. 89	Mönch v. Montaudon, Strophe aus einem Liede	317	555
	N. 93	Namenlose Strophe . . .	318	
	N. 94	Strophe aus einer Alba . .	318	
	N. 95	Namenlose Strophe . . .	318	
	N. 110	Gaucelm Faidit, Bruchstück der Canzone Chant e deport	319	555
Verz. 461, 212	N. 124	Räthsel	319	
	N. 144	Namenlose Strophe . . .	320	555
	N. 151	Hugo von Saint Circ und Albric [von Romano], Gelegenheitsgedicht . . .	320	555
Verz. 202, 9	N. 324	Guillem Ademar, Canzone	321	555
	N. 341	[Raimund von Miraval,] Ara ven maint teto bon . .	322	
Verz. 389, 35	N. 386	Wilhelm von la Tor, La treva	323	555
Verz. 9, 17	N. 412	Aimeric von Belenoi, Canzone	324	555
Verz. 165, 5	N. 434	Graf von Bretagne und Gaucelm, Tenzone	326	556
Verz. 194, 16	N. 439	Gui [von Uisel] und Ebles [von Uisel], Tenzone . .	328	
Verz. 201, 6	N. 458	Tenzone zwischen R[ain]au[t] und zweien Gigelms . .	330	
Verz. 388, 4	N. 459	Raïmbaut und Gauselm Faidit, Tenzone	331	556
Verz. 239, 1	N. 461	Tenzone von einem Grafen und Giraldon	333	556
Verz. 97, 12	N. 462	Bernart und Blacaz, Tenzone	335	556
Verz. 461, 43	N. 464	Tenzone zwischen Rostang und dem Herrgott . . .	336	556
Verz. 238, 3	N. 465	Guionet und Pomairol . .	338	556
XLVII.	§ 57 S. 92	Brief des Priesters Johannes an Kaiser Friedrich	341	557
XLVIII.		Prosaauflösung des poetischen Evangeliums Nicodemi 387. 398.	575	495—506
XLIX.	§ 51 S. 83	Sibyllen Weissagung	462	568
L.		Libre dels yssamples	470	572
LI.		Vom Aderlassen	518	
Lateinische Texte.				
Kreuzlegende ‘Post peccatum Ade’			166	526
Epistola Aristotilis ad Alexandrum cum Prologo Johannis Hispaniensis			473	530
Papst Clemens IV. (?), Septem gaudia			543	
Marienlied			550	
Glossar			639	

Beschnidt, E., Die Biographie des Trobadors Guillem de Capestaing u. ihr histor. Werth. 1879. 8. ℳ 1.

Bibliotheca Normannica. Denkmäler Normannischer Literatur und Sprache herausgegeben von Hermann Suchier.

Theil I. **Reimpredigt**, hrsgg. von H. Suchier. 1879. 8. ℳ 4,50.

Theil II. **Der Judenknabe.** 5 griechische, 14 lateinische und 8 französische Texte. Herausgegeben von Eugen Wolter. 1879. 8. ℳ 4.

Birch-Hirschfeld, A., Ueber die den provenzalischen Troubadours des XII. und XIII. Jahrh. bekannten epischen Stoffe. Ein Beitrag z. Literaturgesch. d. Mittelalters. 1878. 8. ℳ 2,40.

Bischoff, Fr., Der Conjunctiv bei Chrestien. 1881. gr. 8. ℳ 3,60.

Der Münchener Brut, Gottfried von Monmouth in französischen Versen des zwölften Jahrhunderts aus der einzigen Münchener Handschrift zum ersten Mal herausgegeben von Konrad Hofmann und Karl Vollmöller. 1876. 8. ℳ 5.

Il Canzoniere Chigiano. L. VIII. 305. pubblicato a cura di M. Molteni e E. Monaci. 1878. 8. ℳ 12.

Li Chevaliers as deus espées. Altfranzös. Abenteuerroman zum ersten Mal herausgeg. von W. Förster. 1877. 8. ℳ 15.

Coleccion de enigmas y adivinanzas en forma de diccionario por Demófilo. 1880. kl. 8. ℳ 3.

— de cantes flamencos recojidos y anotados por Demófilo. 1881. kl. 8. ℳ 1,00.

Communicazioni dalle Biblioteche di Roma e da altre Biblioteche per lo studio delle lingue e delle letterature romanze a cura di E. Monaci. vol. I. II. 1875—80. 4. ℳ 65

— vol. I. **Il Canzoniere Portoghese** della Biblioteca Vaticana messo a stampa da E. Monaci. Con una perfazione con facsimili e con altre illustrazioni. 1875. 4. ℳ 45.

— vol. II. **Il Canzoniere Portoghese Colocci-Brancuti** pubblicato nelle parti che completano il Codice Vaticano 4803 da E. Molteni. 1880. 4. con un facsimile. ℳ 20.

Li Dialoge Gregoire lo Pape. Altfranzösische Uebersetzung des XII. Jahrhunderts der Dialoge des Papstes Gregor, mit dem lateinischen Original, einem Anhang: Sermo de Sapientia und Moralium in Job fragmenta, einer grammatischen Einleitung, erklärenden Anmerkk. und einem Glossar. Zum ersten Male herausgeg. von W. Förster. Bd. I: Text. 1876. 8. ℳ 10.

Graf, A., I Complementi della Chanson d'Huon de Bordeaux, testi francesi inediti tratti da un codice della Biblioteca Nazionale di Torino. I. Auberon. 1878. 4. ℳ 4.

Joufrois. Altfranzösisches Rittergedicht zum ersten Male herausgegeben von K. Hofmann und Fr. Muncker. 1880. gr. 8. ℳ 3,60.

Körting, G., Dictys und Dares. Ein Beitrag zur Geschichte der Troja-Sage in ihrem Uebergange aus der antiken in die romantische Form. 1874. 8. ℳ 2,80.

Leopardi, Giacomo, Opere inedite pubblicate sugli Autografi Recanatesi da Giuseppe Cugnoni. 2. voll. 1878/79. 8. ℳ 22.

Manuel, Don Juan, El libro de la Caza. Zum ersten Male herausgegeben von G. Baist. 1880. 8. ℳ 6.

Mariengebete. Französisch, Portugiesisch, Provenzalisch, herausgegeben von H. Suchier. 1877. 8. ℳ 1,60.

Meister, J. H., Die Flexion im Oxforder Psalter. Grammatikalische Untersuchung. 1877. 8. ℳ 3,60.

Napolski, Dr. Max von, Leben und Werke des Trobadors Ponz de Capduoill. 1880. 8. ℳ 4.

Philippson, E., der Mönch von Montaudon. Ein provenzalischer Troubadour. Sein Leben und seine Gedichte, bearbeitet und erklärt mit Benutzung unedirter Texte aus den Vaticanischen Handschriften Nr. 3206, 3207, 3208 u. 5232, sowie der estensischen Handschrift in Modena. 1873. kl. 8. geh. ℳ 2,50.

Poema del Cid. Nach der einzigen Madrider Handschrift mit Anmerkungen und Glossar neu herausgegeben von Prof. Dr. K. Vollmöller. Theil I: Text. 1879. gr. 8. ℳ 2,80.

Rambeau, A., Ueber die als echt nachweisbaren Assonanzen des Oxforder Textes der Chanson de Roland. Ein Beitrag zur Kenntniss des altfranzösischen Vocalismus. 1878. 8. ℳ 6.

Reinsch, R., Die Pseudo-Evangelien von Jesu und Maria's Kindheit in der romanischen und germanischen Literatur. Mit Mittheilungen aus Pariser und Londoner Handschriften versehen. 1879. 8. ℳ 3,60.

Rencesval. Edition critique du texte d'Oxford de la Chanson de Roland par Ed. Böhmer. 1872. 16. ℳ 1,60.

Riese, Jul., Recherches sur l'usage syntaxique de Froissart. 1880. 8. ℳ 2.

Schuchardt, H., Ritornell und Terzine. 1875. 4. ℳ 8.

Stengel, Ed., Mittheilungen aus französischen Handschriften der Turiner Universitäts-Bibliothek, bereichert durch Auszüge aus Handschriften anderer Bibliotheken, besonders der Nationalbibliothek zu Paris. 1873. 4. ℳ 2,50.

Stimming, Prof. Dr. A., Bertran de Born, sein Leben und seine Werke, mit Anmerkungen und Glossar. 1879. 8. ℳ 10.

Suchier, Prof. Dr. H., Ueber die Matthaeus Paris zugeschriebene Vie de Seint Auban. 1876. 8. ℳ 2.

Thibaut, Messire, Li Romanz de la Poire. Erotisch-allegorisches Gedicht aus dem XIII. Jahrhundert. Nach den Handschriften der Bibl. Nat. zu Paris zum ersten Male herausgegeben von Fr. Stehlich. 1881. 8. ℳ 4,00.

Trautmann, M., Bildung und Gebrauch der tempora und modi in der Chanson de Roland. I. Die Bildung der tempora und modi. 1871. kl. 8. ℳ 1.

Tuim, Jehan de, Li Hystore de Julius Cesar. Eine altfranzösische Erzählung in Prosa. Zum ersten Male herausgegeben von F. Settegast. 1881. 8 ℳ 9,00.

Ulrich, J., Die formelle Entwicklung des Participium Praeteriti in den Romanischen Sprachen. 1879. 8. ℳ 0,80.

— Rhätoromanische Chrestomathie. Texte, Anmerkungen, Glossar. 2 Theile. 1882—83. 8. ℳ 11.

Vietor, W., Die Handschriften der Geste des Lohérains. Mit Texten und Varianten. 1878. 8. ℳ 4.

Werner Schramml
Buchbinderei
München 8
Breisacher Str. 8

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Denkmäler provenzalischer Literatur und Sprache

Bd.: 1

1883

P.o.gall. 568 h-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11666464-5